FRITZ REUTER

Prof. Freund.

Sämmtliche Werke

von

Fritz Reuter.

Neue Volksausgabe in 8 Bänden.

Zweite Auflage.

Sechster Band.

Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto
1902.

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

Inhalt des sechsten Bandes.

Olle Kamellen V:

Ut mine Stromtid, 3. Theil 1

Kein Hüsung 241

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/sammtlichemerfe0000frit

Olle Kamellen V.

Ut mine Stromtid.

Dritter Theil.

Seinem hochverehrten, würdigen Freunde, dem Herrn

Professor Dr. Wachsmuth

in Liebe und Verehrung gewidmet vom

Verfasser.

Ne, wat denn? Herr Perfesser, wat denn?
Sei heww'n mi dat doch mal verspraken[1]
Un deden 't[2] fründlich mi verlöwen,[3]
Ick dürwt dit Bauk[4] Sei mal eins œwergewen,
Nu ward'n Sei mi doch kein Sperenzen maken?[5]
Ne, wat denn? Herr Perfesser, wat denn?

---

1) versprochen. 2) u. 3) erlaubten es. 4) Buch. 5) Schwierigkeiten machen, sich dagegen sperren.

Kapittel 31.

Worüm Lowiſe den Gürlitzer Weg entlang gung un wat ſei nah Weſten tau kiken[1] hadd, bet ehr de Ogen thranten. — Hawermann mit de Fru Paſtern, un dat de Fru Paſtern wünſcht, ehr Paſter wir tau Städ'.[2] — Bræſig vertellt[3] ſinen Korl lange Geſchichten von ollen Ihrgiſtern.[4] — 'Ne bleike[5] Geſtalt, oder Vader un Kind. — Bræſig verſwört ſick up ſin eigen Hand gegen Pomuchelskoppen, indem dat hei för kein Kreih gellen[6] will. — En Affegg-Breif.[7] — Bræſig führt mit Wewer Rührdanzen de Landſtrat entlang, un ſei unnerhollen[8] ſick dorœwer, wat en Schapbuck[9] ok Poppiren brukt.[10] — Bræſig red't mit de gnedig Fru von Diſtelköpp,[11] un Fritz Triddelfitz möt mit Marie Möllers tau 'm Vörſchin kamen. — Worüm Pomuchel ümmer en dickes Halsdauk drog.[12]

In Rahnſtädt, in de Fru Paſtern ehren Huſ', was dat den Dag nah Wihnachten en flitiges Lopen[13] Trepp up, Trepp dal, denn Lowiſe läd hüt[14] de letzte Hand an de Utrichtung von ehr Vaders-Stuw', un wenn ſei dacht, ſo, nu wir 't gaud, denn fehlte doch ümmer noch wat, wat ſei em tau Gauden dauhn kunn. De Middag kamm 'ran; œwer ehr Vader was noch nich dor, un ſei hadd doch dat Eten[15] för em inricht't; ſei deckte alſo ok för ehren Vader, denn hei kunn jo wildeß[16] kamen. — „Ich weiß nicht," ſäd ſei tau de lütte Fru Paſturin, „mir iſt heute gar zu bange um's Herz." — „„Was?"" rep[17] de lütte Fru, „biſt erſt ein Vierteljahr in der Stadt und kriegſt ſchon Ahnungen, wie eine ſtädtiſche Theedame? — Wo iſt denn mein friſches Landmädchen geblieben?" un dorbi ſtrakte[18] ſei ehr Pleg'kind ſo recht munter un fründlich œwer dat Geſicht. — „Nein," ſäd Lowiſe un grep[19] ſick de fründliche Hand un höll[20] ſei faſt in ehre eigne, „ſolchen unbeſtimmten Ahnungen hänge ich nicht nach, es ſind leider ſehr beſtimmte Befürchtungen, ob der Vater ſich bei dem Mangel an Thätigkeit hier wohl fühlen und ſich an das ſtädtiſche Leben gewöhnen wird." — „„Kind, Du thuſt, als ob Rahnſtädt eine Reſidenz wäre; nein — Gottlob! — hier gehn die Gänſe eben ſo gut barfuß als in Pümpelhagen, und

---

1) gucken, ſchauen. 2) zur Stelle. 3) erzählt. 4) vom alten Ehegeſtern, d. h. von längſt vergangenen Tagen. 5) bleich. 6) nicht für eine Krähe gelten. 7) Abſage-Brief. 8) unterhalten. 9) Schafbock. 10) braucht. 11) Diſtelköpfe. 12) trug. 13) fleißiges Laufen. 14) legte heute. 15) Eſſen. 16) während deſſen. 17) rief. 18) ſtreichelte. 19) griff. 20) hielt.

wenn Dein Vater an einer ökonomischen Thätigkeit seine Freude haben will, dann kann er unsern Nachbar rechts seinen Dung mit zwei und unsern Nachbar links denselben mit drei Pferden fahren sehn, und will er eine landwirthschaftliche Unterhaltung, dann braucht er sich bloß an unsern Hauswirth Kurz zu wenden, der wird ihm soviel von Wiesenverpachtung und Stadtbullen erzählen, bis er's ebenso satt hat, wie wir.““ — Lowise lachte, un as dat Middageten afdragen[1] was, säd sei: „So, Mutter, nun leg' Dich ein bischen zur Ruhe, ich will doch einmal den Weg nach Gürlitz entlang gehen, ob ich den Vater nicht treffen kann.“ —

Sei namm ehren Mantel üm, sett'te sick 'ne warme Hüll up den Kopp un gung den Weg entlang, den sei sick von Anfang an tau 'm Spazirengahn utwählt hadd; denn hei führte ehr neger[2] an dat Flag,[3] wo sei so recht glücklich west was, un wenn sei Tid[4] hatt hadd, was sei vördem bet up den Auwer[5] gahn, von wo ut sei Gürlitz mit de Kirch, mit dat Pasterhus un den Kirchhof hadd seihn kunnt, un wenn sei noch mihr Tid hatt hadd, was sei bi Lining un Gottlieben en beten unnertreden[6] un hadd en beten von ollen un nigen[7] Tiden red't. Sei gung un gung, ehr Vader kamm nich; de Ostwind weihte ehr in 't Gesicht un farwte ehre Backen rosenroth, dat ehr leiwlich[8] Antlitz ut de düstere Newelkapp herute sach,[9] as en hellen Frühjohrsdag, wenn hei ut düstere Regenwolken herute schint un de Welt mit Hoffnung un Freuden füllt. Aewer in de Ogen[10] was ehr dat Water[11] treden; was 't von den snöden Ostwind? Was 't dorvon, dat sei den Weg entlang so nipp[12] nah ehren Vader utsach? Wiren 't Gedanken? — Ne, 't was nich de Ostwind, denn sei was stahn blewen[13] un sach nah Westen, un de Ogen wiren doch vull Thranen, 't was nich dat Utseihn nah ehren Vader, denn sei sach von em af nah de Gegend hen, wo de Sünn, as en fürroden Ball, allmählich achter de swarten Dannen versacken[14] wull; denn wiren 't woll ehre Gedanken. So 'ne Gedanken, de in Freud' un Led[15] üm dat junge Hart spelen,[16] de 't mit Rosenkräns' ümwinnen, dat dat männigmal tau Höchten jubeln müggt, mit Lust ahn Enn',[17] un männigmal sick dod weinen müggt, wenn de Durn[18] von de Rosenkräns' dat Hart bläudig reten[19] hett. — Aewer worüm nah Westen? — Ach, sei wüßt jo, dat hei dor was, dat von dorher de schönsten Grüß' an ehr Hart bestellt würden. — ‚Nach Westen, oh, nach Westen hin beflügle dich, mein Kiel! Dich

---

1) abgetragen. 2) näher. 3) Fleck, Stelle. 4) Zeit. 5) bis auf die Anhöhe. 6) ein bischen untergetreten. 7) alten und neuen. 8) lieblich. 9) herausſah. 10) Augen. 11) Wasser. 12) genau, scharf. 13) stehen geblieben. 14) hinter den schwarzen Tannen versinken. 15) Leid. 16) um das — Herz spielen. 17) ohne Ende. 18) Dorn, Dornen. 19) blutig gerissen.

grüßt noch sterbend Herz und Sinn, Du meiner Sehnsucht Ziel!' flusterte dat in ehr, dat sei roth ærgergaten[1] dor stunn in de säutste Unrauh[2] ærer de heimliche Gewalt, de ut ehren Harten sprok, rosenroth, as de schöne Frühjohrsdag, wenn hei tau Rüst[3] geiht un de Wolken farwt un en nigen schönen Dag för den annern Morgen verspreckt. —

Sei gung wider bet up den Äuwer, wo ehr oll Vader vör en por Stunn'n stahn un all de Bitterkeit utgaten hadd, de em Minschen in sinen Beker[4] inschenkt hadden; sei stunn dor still un kek[5] up Pümpelhagen un Gürlitz, un all de Leiw',[6] de Minschen ehr up dese Flæg'[7] baden[8] hadden, let[9] ehr Hart ærerlopen, un wat dat arme olle Hart dor in Haß un Jammer flucht hadd, wusch dat Gebett von de Dochter mit ehre Thranen vull Leiw' un Dankborkeit von de Tafel, wo Allens up verteikent[10] steiht. —

Von Rahnstädt nah Gürlitz was 'ne Mil', un de Wintersünn flek[11] sick all dicht ærer de Jrd'[12] tau ehren Unnergang an den Hewen[13] lang; sei müßt nah Hus gahn. Dunn sach sei einen Mann ut Gürlitz kamen, dat kunn ehr Vader wesen, sei stunn noch 'ne Wil' still un kek: ne, dat was ehr Vader nich! un sei gung en Enn'lang wider,[14] kek sick wedder[15] üm, un nu würd sei gewohr, dat dat ehr Unkel Bræsig was, de driwens[16] up ehr tau kamm. „Gott du bewohre, Lowise! wo? Du stehst ja woll hier auf der offenbaren Landstraß in den spöttschen Wind? — Was kommst Du denn nich 'runter zu die jungen Pasterleut?" — „„Nein, Onkel Bræsig, heute nicht. Ich bin bloß meinem Vater entgegen gegangen."" — „Was? Korl Hawermannen? Na, ist der noch nicht bei Euch?" — „„Nein, noch nicht!"" — „Na, er is aber doch schon heute Morrn hentau[17] halb zwölwen durch Gürlitz gegangen." — „„Er ist schon hier gewesen? — Mein Gott, wo ist er denn geblieben?"" — Nu föll[18] ærer Bræsigen dat verstürte[19] Wesen von Hawermannen in, hei sach de Unrauh von dat leiwe Kind, hei säd also, üm sei tau trösten: „Ja, mit uns Landmännern hat das männigmal 'ne Bewandtniß; da hat Einer hier und der Andre da was zu besorgen; möglich, daß er hier rechtsch nach Gülzow gegangen is; möglich, daß er schon in Rahnstädt is und da Geschäften abmacht. — Aber ich," sett'te hei hentau, „ich geh mit Dich, Kindting, ich hab' auch noch Geschäften in Rahnstädt und bleibe da die Nacht, indem ich den überklugen Syrupsprinzen, den Kurzen, die drei Daler wieder abnehmen will, die er

---

1) übergossen. 2) in der süßesten Unruhe. 3) zur Rüste, zur Ruhe. 4) Becher. 5) guckte, schauete. 6) Liebe. 7) Stellen (Flecke). 8) geboten. 9) ließ. 10) verzeichnet. 11) schlich. 12) Erde. 13) Himmel. 14) ein Endchen weiter. 15) wieder. 16) stracks. 17) gegen (hinzu). 18) fiel. 19) verstört.

mich in dem ßackermentschen Bostohn abgenommen hat. 'S ist heute nämlich Klubbtag." —

As sei en beten wider gahn wiren, jog[1] ehr 'ne Halwschesʼ[2] von Rahnstädt tau entgegen. 'T was Krischan Dæsel mit Dokter Strumpen. De Dokter let hollen:[3] „Haben Sie schon gehört? Herr von Rambow hat Unglück mit einem Jagdgewehr gehabt, er hat sich den Arm zerschossen. Aber ich habe keine Zeit, der Kutscher hat schon lange auf mich warten müssen; ich war nicht zu Hause. — „Weiter!" — „„Was ist dies?"" rep Lowise, „„mein Vater sollte aus Pümpelhagen fortgegangen sein, wenn dort ein solches Unglück geschehen ist? Das hätte er nicht gethan."" — „Das kann ja aber nach ihm passirt sein," säd Bræsig; æwer, wenn hei sick Hawermannen sin Wesen von hüt Morrn vörstellte, denn glöwte hei sülwst nich an sine Utflucht. Lowise würd ümmer ängstlicher un drew tau raschen Schritten. Tüschen ehren Vader sin Utbliwen[4] un dat Unglück in Pümpelhagen kunn sei keinen Tausamhang[5] finnen, un doch was ehr so, as müßt dat Ein' mit dat Anner verbunnen sin. —

Wildeß was Hawermann in Rahnstädt bi de Fru Pastern ankamen. Hei was von den graden Weg afgahn un hadd en Ümweg namen, dat hei sick besinnen künn, un dat hei nich in so 'ne schreckliche Upregung vör de Ogen von sin Kind kem'. As hei nu bi de Fru Pastern in de Dör tred,[6] hadd hei sick frilich fat't;[7] æwer de grugliche Strid,[8] den hei in sinen Harten vör en beten hadd utfechten müßt, hadd 'ne Laschheit[9] un 'ne Mattigkeit in em taurügg laten,[10] de em teihn Johr öller utseihn let[11] un de lütte Fru glik[12] in de Ogen fallen müßt. Sei sprung in de Höcht,[13] let den Koffe æwerkaken,[14] bi den sei just 'rüm handtirte, un rep: „Gott im Himmel! Hawermann, was ist Ihnen? Sind Sie krank?" — „„Nein! — Ja, ich glaube. — Wo ist Luise?"" — „Die ist Ihnen ja entgegen gegangen, haben Sie sie denn nicht getroffen? — Aber setzen Sie sich doch! — Mein Gott, Sie sehen so angegriffen aus." — Hawermann sett'te sick dal[15] un kek sick in de Stuw' üm, as wull hei seihn, wat[16] hei ok mit de Fru Pastern allein wir. — „Hawermann, sagen Sie mir, was ist Ihnen?" säd de lütte Fru un fot[17] sine slappen[18] Hänn' in ehre. — „„Mit mir ist's vorbei; ich muß von jetzt an als unnützer und unehrlicher Mensch durch die Welt gehn."" — „Oh nicht doch! Nicht doch! —

---

1) jagte. 2) Halbchaise, zweisitzige, halboffne Kutsche. 3) halten. 4) Ausbleiben. 5) Zusammenhang. 6) in die Thür trat. 7) gefaßt. 8) entsetzliche, schreckliche Streit (Kampf). 9) Erschlaffung. 10) zurück gelassen. 11) 10 Jahre älter aussehen ließ. 12) gleich. 13) sprang auf. 14) überkochen. 15) nieder. 16) ob. 17) faßte. 18) schlaffen.

Sagen Sie doch nicht so etwas!" — „„Daß mir die Gelegenheit zum Wirken genommen wurde, darin hatte ich mich gefunden, wenn auch schwer; aber daß ich auch meinen ehrlichen Namen verlieren soll, das brennt mir auf der Seele, das kann ich nicht verwinden."" — „Und wer sollte Ihnen den nehmen?" frog de Fru Pastern un kek em so recht tru[1] in de Ogen. — „„Die Leute, die's am sichersten können, der Herr von Rambow und seine Frau,"" säd de oll Mann un fung an, de Geschicht tau vertellen, mit matte Stimm un oft unnerbraken;[2] ærver as hei tauletzt dormit slot,[3] dat de junge Fru em ok verlaten,[4] em den Rüggen taukihrt[5] hadd un em as Deiw un Bedreiger[6] hadd ut de Dör gahn laten, dunn brök[7] de Zorn wedder bi em ut, hei sprung von den Staul[8] up un gung mit blitzende Ogen un ballte Fust in de Stuw' up un dal, as wull hei den Strid mit de slichte Welt upnemen. — „„Oh,"" rep hei ut, „„wenn's das nur wäre! Aber sie haben mich schändlicher getroffen, als sie ahnen können, sie haben das Glück meines armen Kindes in mein Unglück hineingerissen. — Da! lesen Sie, Frau Pastorin!"" un hei gawv ehr den Breif von Franzen hen. — Sei las, dat Blatt knitterte in ehre Hand, so hadd ehr de Geschicht in Upregung sett't; hei stunn vör ehr un kek sei, ahn den Blick tau wennen, an. — „Hawermann," säd sei un fot sine Hand, as sei lesen hadd, „sehen Sie denn nicht den Finger Gottes: was der eine Vetter an Ihnen gesündigt, soll der andere wieder gut machen." — „„Nein, Frau Pastorin,"" säd hei hart, „„ich müßte ein solcher Schurke sein, wie die Welt mich von jetzt an nennen wird, wollte ich einem braven, vertrauenden Mann eine Frau mit beflecktem Namen in sein Haus führen. — Arm und ehrlich! meinentwegen! Aber unehrlich? — Nimmermehr!"" — „Ach, Gott!" rep de lütte Fru, „wo ist nun mein Pastor? — Wenn nun doch mein Pastor hier wäre! der könnte helfen und rathen." — „„Das könnt er,"" säd Hawermann still vör sick hen. — „„Ich kann's nicht!"" rep hei ut, „„mein Kind muß sich selbst rathen, und Sie müssen dazu helfen, Sie haben mehr für ihr Gefühl für Recht und Unrecht gethan, als ich leider thun konnte. Wenn mein Kind es für recht und ehrlich hält, trotzdem sein Jawort zu geben, wenn Sie selbst Ihre Zustimmung geben, dann mag's sein! — Ich will keinen Einfluß auf sie üben, ich will sie nicht früher sehn, bis sie entschieden hat. — Hier ist ein Brief von Franz an sie, geben Sie ihr den, und erzählen Sie ihr vorher, was vorgefallen ist; so wie ich's Ihnen erzählt habe, so ist es wahr. — Ich gehe in mein Zimmer; ich

1) treu. 2) unterbrochen. 3) schloß. 4) verlassen. 5) zugekehrt. 6) Dieb und Betrüger. 7) brach. 8) Stuhl.

kann nicht, ich darf nicht die Hand dazu bieten.““ Hei gung ut de Stuw'; hei kamm wedder 'rin: „„Frau Paſtorin, halten Sie's für ihr Glück, keine Rückſicht auf mich! Vergeſſen Sie, was ich vorher geſagt habe! — Ich will thun, was ich kann, daß mein beſchimpfter Name im Verborgenen bleibt.““ — Hei gung wedder ut de Dör; up de Trepp ſäd hei vör ſick hen: „„Ick kann nich anners, ick kann nich anners.““ As hei ſick in ſin Stümken[1] up den Sopha dal ſmet[2] un üm ſick 'rüm de Hand von ſin Döchting ſach, wo ſei Allens üm em 'rümmer ordent un reiht[3] hadd, läd hei ſick de Hand œwer de Ogen un weinte ſtill vör ſick hen: „„Un dat ſüll ick denn All miſſen?““ — Deip[4] ſüfzte hei up: „„Un worüm nich? worüm nich? — Wenn 't ehr Glück wir,““ rep hei ut, „„ick wull ſei jo gor nich wedder ſeihn.““ — De Husdör klingelte, hei hürte Bræſigen ſine Stimm, hei hürte den hellen Gruß von ſin Kind; Allens was wedder ſtill, hei horkte up jeden Lud.[5] — Nu ſäd Fru Paſtern, wat paſſirt wir, nu würd ſin leiwſtes Hart terreten.[6] — Langſam kemen Tritten de Trepp herup; Bræſig kamm herin; hei ſach ſo ſtill un eben ut, as wir em de Dod œwer 't Grawww lopen,[7] ſine Ogenbranen,[8] de hei ſüs ſo hoch uptreckte,[9] wenn em wat Ungewöhnliches paſſirte, legen[10] deip un ſwor[11] œwer de Ogen, hei ſäd nicks, as: „Ich weiß, Korl, ich weiß Allens,“ un ſett'te ſick bi ſinen Fründ up den Sopha. —

So ſeten[12] ſei lang' in 'n Halwſchummer,[13] keiner ſäd wat; tauletzt grawwelt[14] Bræſig nah Hawermannen ſine Hand: „Korl,“ ſäd hei, „wir kennen uns nu ſchon an die funfzig Jahr. — Weiſt woll noch bei den ollen Knirkſtädt? — Was haben wir doch for 'ne ſchöne Jugendzeit gehabt! Ümmer zufrieden und fröhlich! Und ausbenommen ein paar dumme Streiche, die ich for Dir mitmachte, haben wir uns in 'n Ganzen nichts vorzuwerfen. — Korl, es iſt doch ein gewiſſermaßenes Gefühl, wenn man ſich ſo in ollen Dagen ſagen kann: ja Dummheiten! aber Slechtigkeiten nich!“ — Hawermann tuckte[15] tauſam un treckte em de Hand weg. — „Korl,“ ſäd Bræſig wider, „ein gut Gewiſſen is doch 'ne ſchöne Sach in ollen Dagen, und es is markwürdig, ganz markwürdig, daß dieſe guten Gewiſſen in ollen Dagen ſich ümmer ſtets un ſtändig zuſammen finden un nich von einander laſſen. — Korl, nin leiw' oll Jung!“ un hei föll em üm den Hals un weinte bitterlich. — „„Bræſig,““ ſäd Hawermann, „„mak[16] mi dat Hart nich ſwor,

1) Stübchen. 2) nieder warf. 3) geordnet und gereiht. 4) tief. 5) Laut. 6) zerriſſen. 7) über's Grab gelaufen. 8) Augenbrauen. 9) hinaufzog. 10) lagen. 11) tief und ſchwer. 12) ſaßen. 13) Halbdunkel. 14) griff taſtend. 15) zuckte. 16) mache.

't is so all swor naug."" — „Jh wo, Korl! — Wo kann Dein Hart swor sein? — Dein Hart is jo rein, wie Hiob, das muß jo so leicht sein, as 'ne Lewark,[1] die in den kloren Hewen[2] steigt, denn die Gesch,icht mit den entsamtigten — nein, davon wollt ich nich sagen; ich wollt sagen .... Na, wovon sprachen wir doch noch? — Je so! — Von die Gewissen. — 'S is doch sonderboren mit die Gewissen, Korl! Da is zum Exempel Kurz mit sein, denn er hat ebensogut eins als Du und ich, und ich glaube auch, daß er damit mal vor Gott bestehen wird; aber vor mir besteht er man sehr slecht, denn er kuckt beim Bostohn in die Korten;[3] er hat 'ne Art von Gröschens-Gewissen; denn, siehst Du, in großen Dingen ist er ganz reellemang,[4] zum Exempel: mit der Hausmiethe von die Frau Pasturin; aber so ellenwis un pottwis un pundwis,[5] da nimmt er's, wo er's kriegen kann, da schanirt[6] er sich gar nicht, d. h. wenn er's kriegt; kriegt er's aber nicht, denn ist's ihm aber doch schanirlich. — Und da wollt ich nu man sagen, Korl, wenn Du nu hier wohnst, denn mußt Du doch mit ihm Umgängniß halten, und das Plesir ist auch man ebenso so so, als sein Gewissen, denn er will männigmal als Ökonomiker mit diskuriren, und kommt denn zu Raum, als wenn er in 'ner Mergelkarr spazieren fährt. — Das kann for Dir also kein Plesir sein, und da habe ich mich so gedacht, wenn ich unsern jungen Paster seine Frühjohrssaatzeit besorgt habe, un Allens en bitschen zu Schick is, denn zieh ich hier zu Dir her, un denn müntern wir uns gegenseitig hier auf, und können jo denn in 'n Aust[7] ümmer nach Gürlitz 'rausgehn, daß das olle Worm[8] von Gottspriester nich in Ungelegenheiten kommt, und das wird er nicht, denn Jürn is ein nachdenklicher Mensch, und er selbst nimmt sich ja auch — Gott sei Dank — schon allerlei Dugenden an, indem daß Lining ihm beisteht. — Und wenn er mit das erste Jahr durch is, denn sollst Du sehn, hat er die Petisterei auf den Kaffstall gezogen;[9] aber wir müssen ihn männigmal en bitschen zappeln lassen, daß er sich quälen muß und das Weltliche erkennt, un daß zu's menschliche Leben mehr hört, as in die Gesang'bücher lesen. — Ja, und denn komm ich zu Dich her, Korl, und es soll en Leben werden as in Paris,[10] und Du sollst mal sehn, Korl, das letzte Viertel von unsere Lebenszeit soll noch das beste Stück an den ganzen Ochsen werden." — Un hir fot hei em wedder rund üm, un red'te von vergahene[11] Tiden un taukünftige, Allens

---

1) Lerche. 2) klaren Himmel. 3) Karten. 4) reell. 5) ellen-, pott- und pfundweise; Pott (Flüssigkeitsmaß, ungefähr 1 Liter). 6) gênirt. 7) Ernte. 8) arme Wurm. 9) bei Seite gestellt (wie ein arbeitsunfähiges Zugthier, welches im Stalle mit Spreu, Kaff, gefüttert wird). 10) statt: im Paradies. 11) vergangen.

krus[1] dörch enanner, as wenn 'ne Mudder ehr Kind up anner Gedanken bringen will. —

De Man' schinte[2] in 't Finster 'rin, un wat kann 'ne terretene Seel woll beter[3] heilen, as sin säute Schin,[4] un de Leiw' von en ollen langjöhrigen Fründ, de tru tau uns stahn hett? Mi dücht[5] ümmer, för en richtig Verleiwten paßt sick de helle, heite[6] Sünn; ærwer mit 'ne Fründschaft stimmt de Man' beter tausam. —

As sei noch so seten, gung de Dör up, un mit lisen Schritt kamm 'ne slanke Gestalt in de Stuw' un blew[7] in den vullen Man'schin stahn; de Arm hadd sei ærwer de Bost[8] krüzt, un en bleikes Gesicht lücht'te in den Schin, as wir 't en Bild ut witten Marmelstein[9] an düstre Taxuswand:

Was hat man Dir, Du armes Kind, gethan?

Brœsig gung ut de Stuw', ahn wat tau seggen; Hawermann deckte sick de Hand ærwer de Ogen, as ded em dorin wat weih, weih bet in 't bindelste[10] Hart herin. De slanke Gestalt smet sick an sine Sid,[11] de krüzten Arm deden sick utenanner un slogen sick üm em, un dat bleike Gesicht läd[12] sick an sin. — 'Ne ganze Tidlang was dat still; tauletzt hürte de oll Mann lise, weike Würd'[13] an sin Uhr weihn:[14] „Ich weiß, was Du für Recht hältst; ich bin Dein Kind — nicht wahr? — Dein liebes Kind?" — Hawermann slog[15] sinen Arm üm sin leiwes Kind. — „Vater! Vater!" rep sei, „wir scheiden uns nicht! — Mein anderer Vater, der nun bei Gott ist, hat mir's erzählt, wie Du Dich nicht hast von mir trennen wollen, als Du im tiefsten Kummer und Leid warst, als die gute Tagelöhnerfrau mich behalten wollte; nun bist Du wieder in Kummer und Leid, wolltest Du Dich jetzt vor mir scheiden? Sollte ich Dich jetzt lassen?" — un sei drückte em an sick un säd sachten:[16] „Dein Name ist mein Name, Deine Ehre ist meine Ehre, Dein Leben ist mein Leben." — — —

Vel is dor spraken[17] in den säuten Man'schin, in dat truliche Stüwken, ærwer wat Allens, dat sall Keiner verraden, denn wenn en trugen Vader un en leiwes Kind sick bereden, för dat ganze Lewen sick bereden, denn spreckt[18] uns' Herrgott dor mit in, un 't is nich för de Welt, 't is blot för de Beiden. —

Unnen in Fru Pastern ehre Stuw' gung 't anners tau. Fru Pastern satt[19] in den Lehnstaul un weinte bitterlich; de leiwe,

---

1) kraus. 2) Mond schien. 3) besser. 4) süßer Schein. 5) däucht, dünkt. 6) heiße. 7) blieb. 8) Brust. 9) aus weißem Marmor. 10) innerste. 11) Seite. 12) legte. 13) leise, weiche Worte. 14) an sein Ohr wehen. 15) schlug. 16) leise. 17) gesprochen. 18) spricht. 19) saß.

gaude Fru was ganz intwei;[1] Hawermann sin Unglück hadd ehr hart anfat't, ærwer as sei nu den fürchterlichen Strid[2] in de Bost von dat leiwe Mäten sülwst wecken müßt, as sei desen Strid utbreken[3] sach, un as sei nahsten[4] dat Tauvertrugen un den Maud[5] in dat leiwe Hart trotz Weihdag' un Wunn'n[6] de Aewerhand krigen sach, dunn was ehr tau Maud', as hadd sei maudwillig dat Glück von ehr Pleg'kind mit Fäuten treden,[7] un Weihdag' — un Vörwürw'[8] un Reu' un Mitled reten[9] ehr dat Hart intwei, dat sei in de bitterſten Thranen utbreken müßt. — Bræsig in 'n Gegendeil hadd sin Mitled baben all[10] afmakt; hei hadd all de Mæglichkeit[11] baben bi Hawermannen dahn, sine Wuth ærwer minschliche Slichtigkeit taurügg tau hollen, un as hei nu bi Fru Pastern 'rinne tred[12] un in 'n Düstern ehren Jammer nich gewohr würd, brok[13] hei los: „Entfamtigte Jesuwiter-Package! — Was? so 'n Menschen, as Korl Hawermann is, den wollt Ihr um Ehre und Reputatschon bringen? — Das ist ja nächst den Satan! — Das ist ja, als wenn Einer die Katt[14] hält, und der Andere sie stækert.[15] — Verflucht soll die . . . .“ — „„Bræsig, Bræsig, ich bitte Sie,““ rep de lütte Fru Pastern, „„lassen Sie doch Ihr unchristliches Wesen!““ — „Das nennen Sie ein unchristliches Wesen? — Mich kommt es vor als ein Gesang der heiligen Engel in's Paradies, wenn ich es so gegen die Schuftenstreiche der Jesuwiter-Package vergleichen thu.“ — „„Bræsig, wir sind nicht die Richter dieser Leute.““ — „Das weiß ich woll, Frau Pastorin, daß ich nich Stadtrichter und Sie nich bei die Justizkanzlei[16] sünd; aber wenn mich 'ne Qualdux[17] über den Weg krüppt,[18] denn werden Sie doch nicht von mich verlangen, ich soll ihr for en schönen Karnalljenvogel[19] ansehen? — Nein, Frau Pasturin, Qualdux is 'ne Qualdux, un Zamel Pomuchelskopp is die Oberqualdux, die ihren Gift auf uns alle ausgespuckt hat. — Was sagen Sie zu seine Schikanerien, die er nu wieder gegen mich angestift hat? Sehn Sie, da hat er in den einen Fußsteig, der nach dem Paster-Acker schon meinenswegens tausend Jahr lang hinführt, en Pricken[20] stechen lassen, daß wir da nicht gehen sollen, und hat mich sagen lassen, so drad'[21] ich darauf güng, wollt er mir die Stiewel ausziehen lassen, und wollt mir in den Snei 'rumhüppen[22] lassen, as 'ne Kreih.[23] — Nennen Sie das 'ne christliche

---

1) entzwei, gebrochen, außer Fassung. 2) Streit. 3) ausbrechen. 4) nachher. 5) Zuversicht (Gottvertrauen) und Muth. 6) Schmerz und Wunden. 7) mit Füßen getreten. 8) Vorwürfe. 9) rissen. 10) oben schon. 11) alles Mögliche, sein Möglichstes. 12) eintrat. 13) brach. 14) Katze. 15) stochert; sprichw. 16) Gericht zweiter Instanz oder (erster) für eximirten Gerichtsstand. 17) Kröte. 18) kriecht. 19) Kanarienvogel. 20) kleiner Pfahl. 21) sobald. 22) im Schnee umherhüpfen. 23) Krähe.

Besinnung? — Aber ich will ihn verklagen. — Wo kann so 'n Kerl mich for 'ne Kreih schellen?[1] — Und der Pastor Gottlieb muß ihn verklagen. — Wie kann er ihm den Fußsteig verbieten? — Un Jung'-Jochen muß ihn verklagen, denn er hat verschiedentlich in offenbarer Gesellschaft gesagt: Jung'-Jochen wär en ollen Schafskopp, und das braucht Jung'-Jochen nicht for sein Voll zu nehmen. — Und Sie müssen ihn verklagen, daß er ein Wittwenhaus bauen muß, indem daß mich alte Leute gesagt haben, daß noch Akten darüber sein müssen. — Un Korl Hawermann muß den jungen Herrn verklagen. — Wir müssen 'ne ordentliche Revolutschon gegen die Jesuwiter anstiften, und wenn's nach mir geht, denn fahren wir morgen in 'n Tag All nach Güstrow zu die Justizkanzlei un verklagen die ganze Gesellschaft in 'n pohlschen Bogen,[2] un nehmen uns en Stückener fünf Avkaten mit, daß Jeder seinen eignen hat, un denn meinenswegens ümmer Züh![3] 'rin in den Prozeß." — Wenn hei wüßt[4] hadd, dat Lowise am meisten von de Jesuwiter tau liden[5] hadd, hadd hei ok woll för de einen Avkaten mitnamen; æwer von de ehr Elend hadd hei noch gor keine Ahnung. — Fru Pastern söcht[6] em denn nu tau begäuschen;[7] æwer dat was nich so licht,[8] hei wull Allens up den Kopp stellen, un dat Unglück von sinen ollen Fründ hadd sin Hart so ümschüddelt,[9] dat dat, wat süs unnen lagg, de lütten Haw'jungsargers[10] un de Podagra- un Kortenspillverdreitlichkeiten,[11] all' nah baben kamen wiren. — „Komm hier her," rep hei, „daß ich mich hier amusiren will, indem daß es Klubbtag ist, un daß ich das olle Krœt[12] von Tütendreiher, den Kurzen, meine drei Daler wieder abjagen will, die er mir mit seine entfamte Kartenkuckerei abgeluchst hat, und nu muß mich der Deuwel sein ßackermentsches Sperfektiv[13] vor die Augen halten, daß ich doch die niederträchtigsten menschlichen Schandthaten ganz in der Nähe sehen soll! — Na, das nenne ich amusiren! — Und, Frau Pastorin, wenn Sie's nich for ungut nehmen, so möchte ich wohl die Nacht hier bei Ihnen bleiben, denn aus das dœmliche[14] Bostohnspiel wird doch nichts, und 's wäre woll gut, wenn ich mit Korlen zusammen schlafen thäte wegen der Nothwendigkeit seiner Aufmunterung."" — Fru Pastern säd denn, dat ehr dat sihr leiw sin süll, un de Abend gung hen unner Verwünschungen von Brœsigen un Begäuschungen von Fru Pastern ehre Sid. Hawermann un Lowise leten sick nich seihn, un as Brœsig nah sinen ollen Fründ 'ruppe kamm, was Lowise nich mihr dor. — —

---

1) schelten, schimpfen. 2) in Bausch und Bogen. 3) vorwärts! Zuruf an das Zugvieh. 4) gewußt. 5) leiden. 6) suchte. 7) beschwichtigen. 8) leicht. 9) umgeschüttelt. 10) Hofjungenärger. 11) Kartenspiel-Verdrießlichkeiten. 12) Kröte. 13) Perspektiv. 14) dumm.

Den annern Morrn namm Bræsig Affschied von sinen ollen Fründ: „Verlaß Dir darauf, Korl, ich will selbsten nach Pümpelhagen fahren und Deine Sachen besorgen. Du kriegst Allens, wenn's mich auch durch den ganzen Leib kriechen soll, daß ich noch mal den Süll[1] betreten muß, wo sie Dich mit solcher Niederträchtigkeit 'rüber gestoßen haben." —

Den sülwigen Morgen sett'te sick Hawermann hen un schrew[2] an Franzen; hei vertellte[3] em wohrhaft un ümständlich dat, wat em in de letzte Tid in Pümpelhagen begegent was, hei schrew em den schrecklichen Utgang, den de Sak namen hadd, mellte em den schimplichen Verdacht, de up sinen Namen sollen was, un slot dormit, dat hei un sin Kind dorœwer einig worden wiren, sinen Andrag aflehnen tau möten.[4] Hei wull warm un herzlich von de Fründschaft schriwen, de hei för den jungen Mann hadd: œwer 't kamm nich fri[5] as süs, 't kamm gor tau gedrückt herut! Tauletzt bed[6] hei em noch recht irnstlich, em un sin Kind sick sülwst tau œwerlaten,[7] sei Beiden müßten ehr Schicksal allein dragen.

Lowise schrew ok, un as gegen Abend Fru Pastern ehr Mäten[8] den Breif nah de Post hen drog,[9] stunn sei an 't Finster un kek achter dat Mäten her, as wenn dat Leiwste up de Welt Affschied för ewig namen hadd; sei kek nah de Sünn, de in Westen unnergahn wull: ‚Dich grüßt noch sterbend Herz und Sinn, Du meiner Sehnsucht Ziel', sprok dat ut ehr 'rute. Aewer sei würd nich roth œwergaten, as gistern, sei stunn bleik dor, un as de letzte Strahl von de Sünn achter de Hüser[10] verswunnen[11] was, steg[12] en deipen Süfzer ut de preßte[13] Seel up, un as sei sick ümwenn'te, sleken[14] bittere Thranen de bleiken Backen dal. — De Thranen floten[15] nich för ehr, ne, för sin Glück. —

As Bræsig an 't Pasterhus kamm, lep[16] em de junge Fru Pasturin all in de Dör entgegen: „Ach Gott, Onkel Bræsig, es ist gut, daß Du kommst, hier — nein, hier nicht — in Pümpelhagen sind schreckliche Geschichten passirt. — Doktor Strumpf ist hier gewesen — unser Jürn ist gestern Abend plötzlich so krank geworden — er hat phantasirt — und da ließ ich dem Doktor, der nach Pümpelhagen gefahren war, vorn am Dorfe aufpassen — und der hat schreckliche Dinge erzählt — er eigentlich nicht, er ließ sich Alles nur mühsam abfragen, aber sein Kutscher hat's erzählt, daß — ach, komm hinein, hier zieht es so!" un somit treckte sei em in de Stuw' herinne. Hir vertellte sei em denn nu, dat de Lüd'[17]

---

1) Schwelle. 2) schrieb. 3) erzählte. 4) müssen. 5) frei. 6) bat. 7) überlassen. 8) (Dienst-)Mädchen. 9) trug. 10) hinter den Häusern. 11) verschwunden. 12) stieg. 13) aus der gepreßten. 14) schlichen. 15) flossen. 16) lief. 17) Leute.

säden, ehr leiwe Unkel Hawermann hadd Axeln schaten,[1] un wir dunn furt gahn, Keiner wüßt wohen, ewer doch wohrschinlich, üm sick sülwst dat Lewen tau nemen. Bræsig tröst'te sei denn nu mit de Nahricht von Hawermannen sin Lewen un red'te ehr dat mit dat Scheiten[2] ut, frog ewer, wo 't mit den jungen Herrn stunn, un as hei hürt hadd, dat Strump de Saf nich för gefährlich höll,[3] gung hei nah Jürn, de ogenschinlich en Anfall von Lungensük[4] hadd. — So was dat denn nu mittewil Middag worden, un hei müßt sick also tau sine Fohrt[5] nah Pümpelhagen rüsten, üm Hawermannen sine Saken tau halen,[6] müßte sick also nah en annern Kutscher ümseihn. —

Hei frog in 't Dörp[7] herümmer; Keiner wull em führen[8] un de Saken upladen helpen, de Ein' hadd desen, de Anner jennen Vörwand; tauletzt wull hei all sülwst Kutscher spelen,[9] dunn säd oll Wewer[10] Rührdanz: „Ja, dat is mi denn ok ganz egal, wat hei dortau seggen deiht; wenn hei dat will, un hei will mi schikaniren, denn kann hei dat jo dauhn, ick führ mit Sei, Herr Entspekter." Bræsig säd wider nicks hirtau un was man froh, dat hei en Minschen kregen hadd, de em bi dat Upladen behülplich wir, un sei führten af. — „Rührdanz," frog Bræsig, „wat will Hei mit dat ‚Schikaniren' seggen?" — „„Je, Herr, hei hett uns dat jo All verbeiden[11] laten, wi sælen jo abslut kein Arbeit för den Preisterhof dauhn, nich mal en Gang sælen wi för em gahn."" — „Wer hett Jug dat verbaden?" — „„Je, hei, uns' Herr Pomuchelskopp."" — „Entsamter Jesuwiter!" säd Bræsig vör sick hen. — „„Wenn wi dat deden, hett hei uns seggt, denn künnen wi echter[12] Winter uns' Veih mit Sag'spöhn[13] faudern, hei gew' uns nich 'ne Handvull Heu un Stroh, un inbäuten[14] künn'n wi uns mit Teigelstein',[15] denn von Holt un Torf würd woll nich vel de Red' sin."" — Bræsig argerte sick, dat hei brun würd, ewer de Oll was nu in 't Reden un blew in vullen Tog:[16] „„Un seihn S', för em möt wi jo denn nu ümmer prat sin, dat is Dag oder Nacht. Ick bün dat ganze Fest ewer för em ut west, un bün gistern Abend irst Klock teihn[17] tau Hus kamen."" — „Wo is Hei denn henwest?" — „„Je, nah Ludwigslust, nah de oll Iserbahn!""[18] — „Wat hett Hei denn dor dahn?" — „„Jh, dahn heww ick dor nicks."" — „Je, Hei hett doch woll Geschäften hatt?" — „„Ja woll, Geschäften hadd ick; ewer dor würd jo nicks ut, denn hei

---

[1]) geschossen. [2]) Schießen. [3]) hielte. [4]) Lungenseuche, Lungenentzündung. [5]) Fahrt. [6]) holen. [7]) im Dorf. [8]) fahren. [9]) spielen. [10]) Weber. [11]) verbieten. [12]) den nächsten. [13]) Sägespähne. [14]) einheizen. [15]) Ziegelsteine. [16]) in vollem Zuge. [17]) um 10 Uhr. [18]) verächtlich: nach der alten Eisenbahn.

hadd jo kein Poppiren."" — „Na, wat was dat denn?" — „„Je, seihn S', dor schicken sei von den Hof nah mi hen, ick sall en Schapbuck[1] nah de oll Iserbahn führen; na, dat dauh ick un kam mit em denn dor ok richtig an. — Nu steiht dor en Kirl in de Iserbahn, de let mi wornah,[2] ick segg also tau em: Gu'n Morrn, segg ick, hir is hei. — Wen?[3] fröggt hei. — De Buck, segg ick. — Wat sall hei? fröggt hei. — Je, dat weit ick ok nich, segg ick. — Hett Hei kein Poppiren? fröggt hei. — Ne, segg ick, Poppiren hett hei nich. — Schapskopp, seggt hei, ick frag', ob Hei kein Poppiren hett? — Ne, segg ick, ick segg Sei jo, de Schapbuck hett kein Poppiren. — Dunnerwetter! seggt hei, ick frag' Em jo, ob Hei sülben kein Poppiren hett. — Wat? segg ick, as ick? wat bruk[4] ick Poppiren? Ick sall hir jo nich aflîwert warden. — Seihn S', dor ward de Kirl unbescheiden, un lett[5] mi irst dor 'rute smiten,[6] un dunn smeten s' mi den Buck nah, un dunn stunn'n wi Beid' dor vör de Iserbahn — Huiiii! säd 't oll Ding, dor gung s' hen! un wi Beid' stunn'n dor, hei hadd kein Poppiren, ick hadd kein Poppiren, wat sull ick nu ærwer dauhn? Ick lad't em wedder up un führte wedder mit em nah Hus. Un as ick gistern Abend nah Hus kamm, dunn gung de Larm irst recht an, ick denk, uns' Herr will mi freten,[7] so fohrt[8] hei up mi los. Aewer wat weit ick? Wenn hei Poppiren hewwen müßt, denn hadden sei em weck mitgewen müßt. — So vel weit ick ærwer, wenn uns' Herr nich so 'n groten Herr wir, un wenn em de Rüggen von baben tau nich so stiw't[9] wir, un wenn wi All tru tausamen höllen, denn wull'n wi em woll mal 'ne Kuf' uttrecken.[10] Un sin oll lang' Regiſter von Wiw, de 's noch dusendmal slichter, as hei sülben. — Hett s' nich minen Vadder[11] Kapphingsten sin Dirn ærwer Frühjohr halw dod slagen? Dreimal is sei ærwer de Dirn mit en Besſenstehl[12] her west un hett s' in 't Schur[13] spunnt un hett s' hungern laten, un worüm? — wil dat de Hæwk[14] ehr en oll Küken[15] weg namen hett. Wat kann de Dirn dorför, dat de Hæwk Küken nimmt, un wat kann ick dorför, dat sei mi kein Poppiren gewen hewwen?"" — Bræsig hürte dat All mit an, un hei, de gistern noch 'ne ganze Revolutschon gegen Pomuchelskoppen tau Weg' bringen wull, sweg[16] hüt rein still, denn hei hadd 't sick sein Dag' nich vergewen, wenn hei mal mit en unbedachtsam Wurt de Lüd' gegen den Herrn uphitzt[17] hadd. —

So kemen sei denn in Pümpelhagen an un höllen vör dat Wirthschaftshus still. — Mit en groten Satz kamm Fritz Triddelfitz

1) Schafbock. 2) sah wonach aus. 3) wer. 4) brauche. 5) läßt. 6) heraus werfen. 7) fressen. 8) fuhr. 9) von oben her — gesteift. 10) Backenzahn ausziehen. 11) Gevatter. 12) Besenstiel. 13) Schauer, Schuppen 14) Habicht. 15) Küchlein. 16) schwieg. 17) aufgehetzt.

ut den Huf' up Brœsigen tau: „Herr Inspektor, Herr Inspektor! Ich kann wahrhaftig nicht dafür, Marie Müllers hat das Buch aus Unverstand mit eingepackt, und als ich in Demmin mich umkleiden wollte, da fiel mir das Buch in die Hand.“ — „„Was for en Buch?““ frog Brœsig hastig. — „Herre Gott doch! Hawermannen sein Buch, und davon soll ja der ganze Lärm hergekommen sein.“ — „„Und das Buch,““ rep Brœsig un kreg Fritzen vören in den Kragen tau faten un schüdd'te[1] em, dat em de Tähnen klœtern deden,[2] „„das haben Sie, entsamter Windhund, mit nach Demmin genommen?““ un gaww em en Schups nah de Dör hentau: „„'Rin mit Sie! Her mit das Buch!““ — Mit Bewern[3] bröchte Fritz dat Bauk tau 'm Vörschin; Brœsig ret 't[4] em ut de Hand: „„Entsamtigter Windhund! Wissen Sie, was Sie angestellt haben? — Den Mann, der mit Liebreichigkeit Sie zum Menschen hat machen wollen, der alle Ihre Dummheiten mit en seidenen Deckmantel zugedeckt hat, den haben Sie rungenirt, den haben Sie in die schändlichste Demolei[5] gebracht.““ — „Herr Inspektor, Herr Inspektor!“ rep Fritz un sach dodenblaß ut, „ach, du lieber Gott, ich kann ja auch nicht dafür; Marie Müllers hat ja das Buch eingepackt, und ich bin heute in zwei Stunden von Demmin hergejagt, damit ich das Buch wieder schnell zur Stelle brächte.“ — „„Marie Möllers!““ rep Brœsig, „„was haben Sie mit Marie Möllers zu thun? — Oh, wenn ich Ihr Herr Vater, oder Ihre Frau Mutter, oder auch nur Ihre Frau Tanten wär, ich wollte Sie hauen, daß Sie as en Katteiker[6] die Wand lang lepen.[7] — Was haben Sie mit die olle Zanzel[8] von Marie Möllers zu thun? Und meinen Sie durch Bœdeln[9] auf der Landstraß' Ihre Dummheiten wieder gut machen zu können? Soll das unschüllige Veih[10] for Sie auffkommen? Abersten nu kommen Sie mal vor's Brett, vor's Brett kommen Sie! Nu kommen Sie mal vor's Gericht bei der gne Frau! Da sollen Sie mal erzählen, wo die Sache zugegangen is, un da können Sie denn mal orndlich mit Marie Möllers Staat machen.““ — Un dormit gung hei vörup, un Fritz treckte langsam achter em her, as de düre Tid,[11] sin Hart vull Waddik un Weihdag'.[12]

„„Melden Sie mir mit dem jungen Menschen mal bei der gne Frau,““ säd Brœsig tau Daniel Sadenwatern, as sei up de

---

1) schüttelte. 2) Zähne klapperten. 3) Zittern und Beben. 4) riß es. 5) Zank, Händel, franz. démêlé. 6) wie ein Eichkätzchen. 7) liefen. 8) unordentliches Frauenzimmer. 9) Jagen. 10) unschuldige Vieh. 11) wie die theure Zeit. 12) etwa: das Herzwasser lief ihm vor Angst (Weh); Waddik bezeichnet eigentlich die Molken, das Wasser unter geronnener Milch.

Del'[1] ankamen wiren, un wis'te[2] up Triddelsitzen. Daniel makte so'n halwwassen[3] Diener un gung; Fritz stunn dor as Botter an de Sünn[4] un makte en Gesicht, wat em von Parchen[5] her noch sihr geläufig was, indem hei dat dor vördem makt hadd, wenn 'ne Lihrerkonferenz hollen würd un sine Angelegenheiten vör Gericht kemen; Brœsig stunn ganz krumm in de Ek, hadd dat Bauk unner 'n Arm klemmt un treckte[6] ümschichtig an sine linkschen un an sine rechtschen Stäwelstrippen, dat hei sine gelen Stulpen bet nah baben[7] in vullen Ogenschin[8] setten wull. — As de gnedige Fru kamm un vörup in de Wahnstuw' gung, folgte hei ehr, vör inwennige Upregung un von 't Bücken ganz roth; Fritz gung blaß achter an.[9] — „Sie wünschten mich zu sprechen, Herr Inspektor?" frog de junge Fru un kek bald Brœsigen, bald Triddelsitzen an. — „„Ja, gne Frau, aber in diesen Hinsichten wollte ich Sie gnedigst gebeten haben, was Sie nich ersten diesen Aptheker-Sohn, diesen . . . ." — ‚entfamten Windhund', wull hei seggen, verbet[10] en sick œwer — „„jungen Menschen hören wollten, er hat Ihnen saubere Geschichten zu erzählen."" — De junge Fru wend'te sick nu mit en frag'wisen Blick an Fritzen, un de oll Jung' fung nu an wat hertaustamern[11] un würd bald blaß, bald roth, un vertellte so tämlich,[12] as dat würklich kamen was, blot Marie Möllers ehren Namen let[13] hei weg, un slot: „und so ist das Buch denn aus Versehen in meinen Mantelsack gekommen." — „„Man 'raus mit Marie Möllers!"" rep Brœsig dortüschen, „„die Wahrheit muß endlich zum Vorschein!"" — „Ja," säd Fritz, „Marie Müller hat es eingepackt; ich hatte den Tag so viel zu thun." — De junge Fru kamm in grote Unrauh: „„Und so wäre das Alles nur ein unseliger Zufall?"" — „Ja, gne Frau, so ist's," säd Brœsig, „und hier ist das Buch, und hier auf der letzten Seite ist Hawermannen seine Abrechnung, und er kriegt noch außer seinem Salair gegen 400 Daler 'raus, un richtig ist's und wird auch stimmen, denn Korl Hawermann verrechnet sich nich und war mir selbst von jung an auf in der Richtigkeit von's Rechnen überlegen." — De junge Fru namm mit bewernde Hand dat Bauk, un as sei, ahn wat dorbi tau denken, de Tallen[14] up de letzte Sid œwersach,[15] schoten ehr de Gedanken bisterig[16] dörch den Kopp: in dese Sak was Hawermann unschüllig; worüm nich in de anner, an de sei sülwst sein Tag' nich glöwt hadd?[17] Fritzen sine Geschicht kunn nich utdacht sin, un denn hadd

1) Diele, Hausflur. 2) wies, zeigte. 3) halbwüchsig. 4) wie Butter an der Sonne. 5) Parchim, meckl. Stadt mit Gymnasium. 6) zog. 7) weiter (baß) nach oben. 8) in vollen Augenschein, in's volle Licht. 9) hinterher. 10) verbiß. 11) herzustammeln. 12) ziemlich. 13) ließ. 14) Zahlen. 15) übersah. 16) schossen — wirr. 17) niemals geglaubt hatte.

sei den Mann dat bitterste Unrecht dahn; ærwer hei hadd up ehren Mann schaten! Dorin funn sei 'ne Ort von Entschuldigung, un sei säd: „„Aber, um Gottes willen, wie konnte er auf Axel schießen?““ — „Gne Frau," säd Bræsig un reckte de Ogenbranen hoch tau Höcht un namm sin irnsthaftestes Gesicht an, „mit Ihrem Wollnehmen, das sünd ausgestunkene Lügen, der junge Herr hat auf ihn angelegt, und als ihn Hawermann das Gewehr hat abnehmen wollen, da is 's losgegangen, und das ist das Ganze, und ich weiß Allens, denn er hat's mir selbst erzählt, und er lügt nicht." — Leiwer Gott, dat wüßt sei, un sei wüßt ok, dat sei dat von ehren Mann nich seggen kunn; tauirst, in de irste Upregung hadd hei jo ærwer ok seggt: ‚Ein Mörder ist er nicht'; ærwer förredem hadd hei ümmer seggt, Hawermann hadd em schaten. — Sei sett'te sick dal[1] un läd de Hand ærwer de Ogen un wull sick mit sick beraden; ærwer 't gung nich; sei fot[2] sick indessen mäuhsam un säd: „Sie sind gewiß gekommen, um das Geld für den Inspektor in Empfang zu nehmen; mein Mann ist leidend, ich darf ihm jetzt nicht damit kommen, ich werde es schicken.““ — „Nein, gne Frau, darum bin ich nicht gekommen," säd Bræsig un reckte sick höger, „ich bin hierher gekommen, um die Wahrheit zu sagen, ich bin hieher gekommen, daß ich meinen Freund, der vor sechzig Jahren mein Spielkammerad gewesen ist, verdeffendiren will." — „„Das brauchen Sie nicht, wenn Ihr Freund ein gutes Gewissen hat, und ich glaube, er hat es.““ — „Daraus seh ich, gne Frau, daß Sie die menschliche Natur man slecht kennen. Der Mensch hat zwei Gewissen; das eine sitzt inwendig in ihm, und das kann ihm kein Deuwel nehmen, das andere aber sitzt auswendig von ihm, und das ist sein guter Namen, und den kann ihm jeder Schuft nehmen, wenn er die Gewalt hat und klug ist, und kann ihn todt machen for die Welt, denn der Mensch lebt nich for sich allein, er lebt auch for die Welt. Und mit den bösen Leumund ist das, as mit 'ner Distelstang', die der Deuwel und seine Helfershelfer in unsern Acker säen; die steht da, und je besser der Boden ist, desto mastiger[3] wächst sie, und blüht und schießt in's Saat, und wenn der Kopp reif is, denn kommt der Wind — keiner weiß, woher er kommt, und wohin er fährt — und der trägt die Federn von den Distelkopp über Feld, und das nächste Jahr steht das ganze Feld voll, und die Menschen stehen da und schelten auf das Feld, und keiner will daran, das Unkraut auszuziehen, denn sie wollen sich keine Dornen in die Fingern stechen. Un Sie, gne Frau, haben sich auch vor die Dornen gefürcht't, als mein alter Freund for einen

---

1) nieder. 2) faßte. 3) üppiger.

Betrüger und Dieb aus Ihrem Hause gejagt is, und das wollt ich Ihnen sagen, und wollt Ihnen sagen, daß das meinen Karl Hawermann am meisten gesmerzt hat. — Un nu leben Sie wohl! Weiter wollt ich nichts sagen." — Un dormit gung hei ut de Dör; Fritz tüffelte[1] achter em an. —

Un Frida? — Wo was de junge frische Fru mit de kloren Ogen, mit den sekern[2] Verstand, de Allens so dütlich un rauhig æwersach? Dit was de Fru nich mihr von vördem; ut de käuhle, verständige Rauh was driwende[3] Unrauh worden, un üm ehr klores Og' hadd sick en Schatten leggt, de ehr hinnern wull, üm sick tau seihn. — „Oh!" rep sei ut, „also auch wieder nicht wahr! Also alle diese Verdächtigungen bloße Ausgeburten der Lüge, der Selbsttäuschung und der unmännlichsten Schwäche! Und meine Angst um ihn, meine Liebe zu ihm mußten mich zu einer Mitschuldigen machen, ich mußte das ehrlichste Herz, was für mich schlug, bis auf den Tod verwunden! — Aber ich will's ihm sagen!" Dormit sprung sei up, „ich will das Gewebe um mich zerreißen!" æwer swack sett'te sei sick wedder dal: „Nein, jetzt nicht; ich kann's nicht; er ist zu leidend." — Ach, sei hadd woll recht: Unwohrheit un Læg'[4] leggen sick in widen Kreis ok üm dat uprichtigste Hart, un kamen em neger un ümmer neger,[5] un trecken dat 'rinne in ehren Warbel,[6] bet dat[7] nich mihr weit, wo ut noch in,[8] dat heit, wenn de käuhle Rauh verluren, un de æwerleggte Bedacht in Furcht oder Hoffnung unnergahn is. —

As Bræsig nah sinen Wagen kamm, hadd Rührdanz, mit Hülp von Krischan Degeln un süs noch wen,[9] de Saken binah all uppackt, un wat noch fehlen ded, funn ok bald noch sinen Platz. Bræsig wull nu bi Rührdanzen up den Wagen stigen, dunn höll em Fritz Triddelfitz fast: „Herr Inspektor, ich bitte Sie, sagen Sie Herrn Hawermann, daß ich unschuldig bin, daß ich nicht dafür kann." — Bræsig wull em all aflopen laten,[10] æwer as hei Fritzen sin leidig[11] Gesicht sach, jammerte em dat, un hei säd: „„Ja, ich will's ihm sagen; aber betern[12] Sie sich."" — Dormit führte hei af. —

„Herr Entspekter," säd Rührdanz nah en beten,[13] „dat gelt[14] mi jo nicks an, un dat is jo ok man, dat ick dorvon red'; æwer wer hadd dat dacht! — ick mein' hir mit Herr Hawermannen." — „„Wat meint Hei?"" — „Oh nicks nich. — Ick mein' man, dat hei so up den Sturz weg kamen is, un denn mit dat Scheiten." —

---

1) trollte. 2) sicher. 3) treibende. 4) Lüge. 5) näher und — näher. 6) Wirbel. 7) bis es. 8) wo aus noch ein. 9) sonst noch jemand. 10) ablaufen lassen. 11) leidvoll, traurig. 12) bessern. 13) nach einem Weilchen (bischen). 14) gilt, geht — an.

„„Jh, dat is jo Allens dummes Tüg,““ säd Bræsig verdreitlich.[1] „Dat segg ick ok, Herr Entspekter; æwer de Ridknecht Krischan, de stunn dorbi, as wi uppackten, un de säd jo, 't wir de ganze Larm blot von de hackermentschen Poppiren her kamen, indem dat Herr Hawermann keine richtigen Poppiren hett upwisen kunnt. — Ja, dat segg ick man, mit de verfluchten Poppiren!“ — „„Hawermannen sine Poppiren sünd ganz in Richtigkeit.““ — „Ja, dat segg ick ok, Herr Entspekter, æwer mit dat oll Scheiten! Hüt Morrn vertellte uns' jung' Herr Gustäwing dat all[2] in 'n ganzen Dörp herümmer.“ — „„Gustäwing,““ rep Bræsig in Wuth ut, „„is en Bengel as en junger Hund! Ein Bengel, der noch nicht achter die Uhren drög[3] is!““ — „Dat segg ick ok, un nemen S' nich æwel, Herr Entspekter; æwer hei is noch de Best von de ganze Laut[4] dor up den Hof. Denn, seihn S', dor is jo nu de Oll — na, Orndten[5] sin Swestersæhn was jo verleden[6] Woch hir, un de is jo nu ut 't Preußsch bi Anklam her, un de säd man, wat uns' Herr is, de hadd ümmer Minschenhut[7] an sinen Stock hatt, so hadd hei mang[8] de Lüd 'rümmer tageit;[9] æwer wat de Preußen sünd, de will'n jo dat nu nich mihr för ehren Bull hewwen, un de Lüd' sünd denn ümmer nah dat Landgrafenamt, oder nah dat Landrathenamt — ick weit 't ok nich, wo 't oll Ding heit — hengahn un hewwen em dor verklagt, un de Landgraf sall em jo eklich upspuckt[10] hewwen. — Ick wull, wi hadden ok so en Landgrafen up de Neg',[11] denn de Justizkanzlei is gor tau wid.“ — „„Ja,““ rep Bræsig falsch, „„wenn Ihr so'n Landrath hätt't, hätt't Ihr auch was Nares.““ — „Dat segg ick ok, Herr Entspekter; æwer einmal hett hei 't tau glup'sch makt,[12] dunn hett hei 'ne Fru in annern Ümständ'n tau-nicht slagen, un, nemen S' nich æwel, Herr Entspekter, dat holl ick för en fihr leges[13] Stück. Dat hett nu jo æwer de König tau weiten kregen un hett dunn anbefahlen, hei süll Tidlewens[14] nah Stettin un süll dor Kugeln slepen.[15] Na, dunn is sin oll lang' Rick[16] jo nah den König west un hett en Fautfall dahn, un de König hett em dat ok schenkt: æwer mit den Beding',[17] dat hei Tidlewens en isern Ring üm den Hals dragen möt, un alle Harwst vir Wochen lang in Stettin Kugeln slept — desen Harwst is hei ok wedder henwest — un dat hei ut sinen Lann' gung; un so is hei denn nu hirher kamen; æwer, nu seggen S' mal, Herr Entspekter, wenn

---

1) verdrießlich. 2) schon. 3) hinter den Ohren trocken. 4) Schaar, Bande. 5) Arndt. 6) vergangene. 7) Menschenhaut. 8) unter, zwischen. 9) geprügelt. 10) aufgespuckt, derbe Zurechtweisung (Strafe) ertheilt. 11) in der Nähe. 12) zu arg gemacht, übertrieben. 13) schlecht, gemein. 14) zeitlebens. 15) schleppen, d. h. als Festungssträfling arbeiten. 16) Stange. 17) Bedingung.

hei nu hir wegjagt ward, wo bliwwt hei denn?" — „„Meinentwegen, wo der Pfeffer wächst!"" rep Brœsig. — „Ja, dat segg ick ok, Herr Entspetter; œwer nemen S' nich œwel, ick glöw', sei nemen em dor ok nich, denn seihn S', — Geld hett hei jo, dat hei sick dor anköpen[1] kann — œwer wo süht dat mit sin Poppiren ut? Denn wenn de König dor sine Poppiren tau seihen kriggt, un hei lej't dorin, dat hei en isern Ring üm den Hals hett, un dat hei blot dorüm ümmer dat olle dicke œwerböstige[2] Halsdauk üm den Hals binnen ward, denn ward hei sick ok nich mit em bemengen willen." — „„Je, denn wardt Ji em woll behollen möten,"" säd Brœsig. — „Je, denn is 't woll nich anners; denn möt wi 'n woll behollen, denn is hei uns jo woll antru't.[3] — Jüh!" rep hei un jog en lütten Draww[4] dörch Gürlitz; un Brœsig verföll in deipe Gedanken. — Wo was dat doch sonderboren in de Welt! so 'n Kirl, de so 'n slichten Raup[5] in de Welt hadd, de was in 'n Stann', einen so 'n rechten ihrlichen Mann sinen gauden Namen aftausniden,[6] un de Welt glöwte so einen Kirl mihr, as den braven Mann; denn dat namm hei för gewiß an, dat Pomuchelskopp achter de Geschicht satt; un dat hei Allens ansett'te, sine Lœgen in Kurs tau setten, bewes'[7] em Gustäwingen sine Vertellung. — „'T is schändlich," säd hei, as hei in Rahnstädt vör de Fru Pastern ehren Huf' affteg, „aber warte Zamel! Ich hab' Dir schon einen Sticken gestochen[8] mit dem Paster-Acker, ich stech Dir noch einen andern; zuerst verklag' ich Dir aber wegen der ‚Kreih'!" —

Kapittel 32.

Worüm de Rahnstädter Nijohr 1846 velen suren Hiring eten[9] müßten. — Von Kaken un Snacken,[10] Gerüchten un Gerichten. — Von Schauster Banken sine kollen Fäut[11] un dat Rahnstädter Vehmgericht. — Wo sick de beiden fetten Austern von sülwen updeden,[12] un de Fru Syndikussen de Kopmannsfru Krummhurn ehr Mulwark[13] arretiren müßt. — Worüm de beiden ollen grisen Advokaten losböst'ten,[14] un de lütt Akzesser an tau rohren[15] fung. — Franz kann täuwen[16] un kümmt wedder.

De Nijohrsdag 1846 was kamen un bröchte sine Glückwünsch, un de Rahnstädter gratulirten sick up de kolle Strat[17] un in de warmen Stuwen, as 't sick just drop,[18] un weck slepen[19] bet halwig

1) ankaufen. 2) übermüthig. 3) angetrauet; sprichw. 4) kleinen Trab. 5) Ruf. 6) abzuschneiden. 7) bewies. 8) Pfahl eingeschlagen, Riegel vorgeschoben. 9) sauren Hering essen. 10) Kochen und Schwatzen (Schnacken). 11) kalten Füßen. 12) von selbst aufthaten. 13) Maul-, Mundwerk. 14) Advocaten losplatzten (barsten). 15) weinen. 16) warten. 17) Straße. 18) traf. 19) welche, einige schliefen.

Middag un eten[1] velen suren Hiring, wegen den Sylvester-Abend, un vel würd unner de jungen Lüd' vertellt[2] von dit un von dat, wat gistern up den Ball passirt was, un de Ollen seten tausam un vertellten sick ok wat, twors[3] nich, wat up den Ball, ne, wat in de Welt passirt was. Un dor was denn de Geschicht von Hawermannen un den Herrn von Rambow ein Haupt- un Tafelstück, wat allenthalben updischt[4] würd; un so as jedes Hus sine eigene Kakeri[5] hett, so hett dat ok sine eigene Snackeri, den Einen beleimt[6] dat Gericht so un den Annern so, un Jeder makt sick dat för sinen Mund taurecht un bidd't sinen Nahwer[7] dorup tau Gast; un Sluf'uhr un David kemen beid' allentwegen ungebeden tau Gast, un de Ein' streuete sinen Peper,[8] un de Anner sinen Knuwwlock[9] an dat Gericht. Un so was denn bald för de Stadt Rahnstädt un Ümgegend 'ne Geschicht un en Gericht tausam rührt, wat Jeden munden müßt, denn Jeder hadd sin Leiwlings-Gewürz doran smeten:[10] Hawermann hadd all[11] vör Johr un Dag sine beiden Herrn bedragen[12] un hadd gruglich[13] vel Geld tausamen slagen, weswegen denn ok de jung' Herr von Rambow ümmer in Geldverlegenheiten sitten müßt; mit den Daglöhner Regel hadd hei bi den Deiwstahl tau Halwen hollen,[14] hadd em deswegen ok lopen[15] laten un mit en Gaudspaß furthulpen.[16] — Wat[17] Jochen Nüßler den Plan tau dit Ganze utheckt hadd, wüßten weck noch nich bestimmt. — Aewer tauletzt wir de Apteiker Triddelfitzen sin Herr Sæhn, wat en ungeheuer upgeweckten un ümsichtigen jungen Mann wir, em up de Sprüng' kamen, indem dat hei heimlich mal sin Bauk[18] dörchseihn un dorin de ganze Bedreigeri[19] Wurt för Wurt funnen hadd. De hadd dit nu an de Wirthschafterin, Marie Möllers, vertellt, un sei beid' wiren æwerein kamen: Triddelfitz müßte dat Bauk an sick nemen, bet Hawermann furt wir, un dat hadd de æwerleggte[20] junge Mann ok dahn, un hadd 't mit nah Demmin up de Reis' namen, indem dat hei dat nahsten[21] an den Herrn von Rambow utliwern wull. — Nu hadd æwer den annern Dag Hawermann dat Bauk vermißt un wir up den Gedanken verfollen, Herr von Rambow hadd sick dat aneigent, hei wir also nah em 'rümmer gahn un hadd em seggt, hei wir en Spitzbauw', un hei süll em sin Bauk wedder gewen, un as de jung' Herr dat nich hadd wullt, hadd hei em en Gewehr up de Bost[22] sett't. Dat hadd de jung' Herr nich

---

1) aßen. 2) Leuten erzählt. 3) zwar. 4) aufgetischt. 5) Art zu kochen (Kocherei). 6) beliebt. 7) Nachbar. 8) Pfeffer. 9) Knoblauch. 10) geworfen. 11) hätte schon. 12) betrogen. 13) schrecklich. 14) zur Hälfte, halb Part gehalten. 15) laufen. 16) mit einem Gutspaß (vgl. Bd. V S. 403,1) fortgeholfen. 17) ob. 18) Buch. 19) Betrügerei. 20) überlegt, besonnen. 21) nachher. 22) Brust.

liden wullt un hadd nah dat Gewehr grepen,[1] un dunn wir 't los gahn, un de Herr von Rambow leg' nu up den Dod. Hawermann füll sick ærwer in de Stadt heimlich verborgen hollen. — Dat was nu so ungefihr de Geschicht, de sick de Rahnstödter tausamstellt hadden, un Jeder wunnerte sick blot, dat de Burmeister so 'n gefährlichen Minschen nich in Isen[2] leggen let. —

Nu wiren ærwer tau 'm Glücken twei verstännige Minschen in de Stadt, de up de Geschicht nich anbiten[3] wullen; dat ein' was Moses, de säd, as David em de Sak vertellte, blot: „David, Du büst du dumm!" un gung an sin Geschäft, dat anner was de Burmeister[4] sülwst, de schüdd'te[5] mit den Kopp un gung ok an sin Geschäft. — De Rekter Baldrian gung nich an sin Geschäft, denn hei hadd Ferien, un säd, wenn 't de ganze Stadt säd, denn müßt woll wat doran sin; ærwer so vel wull hei seggen, un dorup wull hei 't heilig Abendmal nemen: sinen Gottlieb sin Swiegervader, Jochen Nüßler, wir nich mit in dat Komplott. — Kurz säd: 't wir All mæglich, ærwer hei hadd 't den ollen Hawermann nich tautrug't,[6] ærwer Einer künn den Annern nich in 't Hart[7] seihn. Indessen müßt hei doch seggen, ein' Sak[8] wir em unwohrschinlich, nämlich de, dat Fritz Triddelfitz mit vele Ümsicht handelt hadd, un dorüm glöwte[9] hei, dat sick de Sak en beten anners taudragen[10] hadd. — Grad' dorüm nu ærwer, dat sin Fritz dorbi verräuhmt[11] würd, glöwte de Apteiker an de Sak, un vertellte de Geschicht in de Stadt herümmer, dat hei sinen leiwen Sæhn in Upnam' bringen wull. —

Un so sonderboren spelt[12] dat Schicksal: grad' tau de Tid,[13] as Fritzen sin Ruhm in de ganze Stadt verkündt würd, stunn hei sülben vör den gruglichen Verbreker, Hawermann, mit en armen Sünnergesicht, un bed[14] em von Himmel bet tau Irden: hei füll em dat Stück vergewen, hei hadd 't nich mit Willen dahn. Hawermann strakte[15] em ærwer de semmelvossigen Hor[16] un säd: „Laten S' 't sin,[17] Triddelfitz! — Aewer eins marken S' sick: männig gaude Handlung hett slimme Folgen in de Welt, un männig slichte hett gaude; ærwer för de Folgen bruken wi nich intaustahn, de liggen in 'ne annere Hand, un de Folgen maken 'ne Handlung nich gaud oder slicht. Hadden Sei nich slicht handelt, as Sei mi mit de Kurrekning bedreigen wullen, denn brukt Sei jitzt nich dat Gewissen tau slagen, un Sei hadden nich nödig, so vör mi tau stahn. Ick vergew' Sei dat ærwer, un nu nemen S' hir de Quittung ærwer

---

1) gegriffen. 2) Eisen. 3) anbeißen. 4) Bürgermeister. 5) schüttelte. 6) zugetrauet. 7) Herz. 8) Sache. 9) glaubte. 10) etwas anders zugetragen. 11) gerühmt. 12) spielt. 13) Zeit. 14) bat. 15) streichelte, strich. 16) die semmelblonden Haare; vgl. Bd. V S. 101,7. 17) lassen Sie's (gut) sein.

dat Geld, un warden S' en ordnlichen Kirl! Un nu Adjü!" Hei gaww em de Quittung, denn de gnedige Fru hadd em sin Gehalt un sine Utlagen dörch Fritzen schickt. —

Fritz gung in 't Gasthus, wo hei sin Pird[1] hadd. — Dor wiren vele Lüd' tausamen, un Jeder kamm an em 'ranne: „Na, wo is 't? — Dat hewwen Sei recht makt!" — „„Is dat mit den Herrn von Rambow gefährlich? Un lewt hei noch?"" — „Mein Gott, so lat't doch Herr Triddelfitzen vertellen!" — „„Sagen Sie mal ...."" — „Ne, seggen S' mal, hewwen Sei Hawermannen all?" — Fritzen was awer gor nich nah 't Vertellen tau Maud',[2] hei müggt ok sine eignen Dummheiten nich tau Markt[3] bringen; hei schürte[4] sick dörch den Hümpel[5] denn mit allgemeine Redensorten dörch un steg[6] tau Pird', un de Rahnstädter säden all' ut einen Munn', hei wir en recht bescheiden jung' Minsch, hei wull sin Lowm[7] nich sülwst verkünn'n. —

Hadden de Rahnstädter nu all üm Fritzen un sine Niglichkeiten[8] 'rümmer seten[9] un 'rümmer stippt,[10] as wir hei en Zyrupsbotting,[11] un sei de Fleigen,[12] so süll dat noch negenmal[13] anners kamen; dese Nijohrsdag süll tau 'n wohren Niglichkeitsdag warden. — Knapp was Fritz, von buten tau[14] stolz un preislich, von binnen de- un wehmäudig, ut den Dur reden,[15] kamm en Wagen vör 't Gasthus vörtauführen — de Herr führte[16] sick sülwst, un de Kutscher satt hinnen[17] up de Britsch — un de Rahnstädter drückten de Näsen an de Finsterruten[18] breit: wer dat woll wir. — „Mi kümmt hei hellschen[19] bekannt vör," säd de Ein'. — „„Ja, seihn heww 'ck em ok all,"" säd de Anner. — „Is dat nich ....?" fung de Drüdd an. — „„Ih wo?"" säd Schauster Bank, „„den Du meinst, de is dat nich."" — „Ick weit 't,"[20] säd Snider[21] Wimmersdörp, „ick heww em männigen Rock makt, dat is de Herr von Rambow, de nu dor achter[22] Swerin tau Hogen-Selchow wahnt, de Vedder von den Pümpelhäger." — „„De Snider hett recht, dat is hei ok."" — „Dat is hei ok." — „„Paßt up! de kümmt wegen de Geschicht."" — „Dat möt hei ok, denn de Pümpelhäger, de liggt[23] jo, de kann jo nicks besorgen. Du sallst seihn, des' ward woll de Sak in Angriff nemen." — Un as Franz 'rinne kamm in de Dör, üm sinen Pelz aftauleggen, stunn'n de Rahnstädter All mit den Puckel gegen dat Finster, mit den Puckel gegen den Aben,[24] mit den Puckel gegen

---

1) Pferd. 2) zu Muthe. 3) zu Markte. 4) drückte (scheuerte) sich hindurch. 5) Haufen. 6) stieg. 7) Lob. 8) Neuigkeiten. 9) gesessen. 10) gestippt, getunkt. 11) mit Syrup bestrichene Brotschnitte (eigentl. Syrups-Butterbrötchen). 12) Fliegen. 13) neunmal. 14) von außen her. 15) aus dem Thor geritten. 16) fuhr. 17) hinten. 18) Fensterscheiben (Rauten). 19) gewaltig. 20) weiß es. 21) Schneider. 22) hinter. 23) liegt (krank). 24) Ofen.

de Wänn', un keken All midden in de Stuw 'rinne, wo Franz stunn, un hadden in 'n Ümseihn en Spennenwew'[1] von Niglichkeit[2] üm em 'rümmer treckt,[3] von dat alle Faden nah de Midd tau lepen,[4] wo hei as hülplose Fleig' satt. —

Franz gung 'rute, sprok en por Würd'[5] mit den Husknecht, un gung dunn nah den Mark hentau. — „Jehann," frog de Ein' ut dat Finster 'rute, „wat hett hei Di seggt?" — „„Oh,"" säd Jehann, „„hei frog blot nah den Burmeister, wat de woll tau Hus wir."" — „Heww Ji 't hürt?[6] hei hett nah den Burmeister fragt. De makt Ernst in de Sak." — „„Jehann,"" frog en Anner, „„säd hei süs[7] noch wat?"" — „Ja, hei frog, wat de Preisterfru, de hir 'rinne treckt is, nich nebenan von Kopmann Kurzen wahnen ded." — „„Haha! Markt Ji wat? Bi de Preisterfru hett de Inspekter sick gewiß versteken. — Adjüs ok."" — „Vadder[8] Wimmersdörp, wo willst Du hen?" — „„Oh, ick will man mal nah Kopmann Kurzen."" — „Täum,[9] ick kam mit." — „„Dat 's ok wohr,"" säd en Anner, „„bi Kurzen kænen wi Allens tau 'm besten seihn."" — „Ja, will'n nah Kurzen gahn!" — Un 't wohrte nich lang', dunn was Kurzen sin Laden so vull Kunn'n,[10] as hei 'n lang' nich seihn hadd, un en Jeder drunk en Sluck,[11] ok woll twei, un Kurz säd tau sick: „Gott sei Dank! dat Nijohr fängt recht schön an." —

Nah 'ne Wil' kamm Franz von den Mark taurügg un gung an Kurzen sinen Laden vörbi up de Fru Pastern ehre Husdör los. — „Wo? hei hett jo gor keinen Polezeideiner bi sick?" frog de Ein'. — „„Ja, Höppner is nich tau Hus, de hal't[12] sick hüt en Swin[13] von den Pribbenower Buren."""[14] — „Ja, dat is dat denn ok woll." — „„Wo den ollen Entspekter woll tau Maud' is, wenn em de nu so ewer den Hals kümmt?"" säd Wimmersdörp. — „Kinnings,[15] mi warden hir de Fäut kolt," säd Schauster Bank, „ick gah nah Hus." — „„Wat? Du wardst jo woll täuwen kænen, bet de Sak tau 'm Swur[16] kümmt,"" säd Discher[17] Thiel. — „Weit Ji wat?" säd Bank, „mi kümmt dat vör, as wenn an de Geschicht kein wohr Wurt is." — „„Wat? Du hest mi de Geschicht doch hüt Morrn sülwst vertellt,"" säd Discher Thiel. — „Ja, dat is woll, ewer Morgenred' is kein Abendred'. Ick heww mi förredem[18] de Sak ewerleggt." — „„Dat heit,[19] Du hest kolle Fäut dorbi kregen,"" säd Snider Wimmersdörp. — Alle lachten. — „Dat 's

1) Spinngewebe. 2) Neugier. 3) gezogen. 4) liefen. 5) sprach ein Paar Worte. 6) habt Ihr's gehört. 7) sonst. 8) Gevatter. 9) warte. 10) Kunden. 11) Schnaps (Schluck). 12) holt. 13) Schwein. 14) Bauern. 15) Kinderchen. 16) zum Schwur, zur Entscheidung. 17) Tischler. 18) seitdem. 19) heißt.

en dummen Snack!" säd de Schauster, „un de ganze Geschicht is en dummen Snack: de oll Entspekter hett so lang' bi mi maken laten, un ümmer hett hei sin Rekrung ihrlich betahlt, un de süll nu up sin ollen Tag' up Stehlen un Scheiten[1] un so 'ne Saken verfallen?" — „„Ih red' un red'! Wenn 't æwer de ganze Stadt seggt?"" — „Ih, de ganze Stadt? — Hir steiht Herr Kurz, fragt den, wat hei em nich ok ümmer ihrlich betahlt hett? Fragt den Mann, wat de dortau seggt." — „„Was ich dazu sage? ich sage gar nichts,"" säd Kurz; „„aber glauben kann ich's nicht, und ich habe meine eigenen Gründe."" — „Na, hürt Ji 't?" — „„Ja, dat is jo denn ok All mæglich."" — „Ja, ick herrw glik[2] seggt, dat kem mi doch span'sch vör mit de Sak." — „„Na,"" säd Wimmersdörp, „„bi mi hett hei nich arbeiten laten, ick seih nich in, worüm ick dor nich an glöwen süll."" — „Ih, Snider, lat Di doch nich utlachen!" — „„Ja, Kinnings, lacht doch den Snider ut!"" — „Nu will 'ck Jug wat seggen," säd Bank un slog up den Ladendisch, „kam't All her — Herr Kurz, laten S' uns noch einen inschenken! — nu will'n wi All up den ollen braven, ihrlichen Inspekter anstöten."[3] — Un sei deden 't un gungen in betern Glowen[4] an Hawermannen tau Hus, un de oll Mann was bi ehr, bet up Snider Wimmersdörpen, wedder vull in sinen gauden Namen insett't. — Worüm? — Wil Schauster Bank kolle Fäut kregen hadd. —

Von so 'ne Ümstänn' hängt de gaude oder slichte Meinung männigmal af. Hir slog nu de gaude dörch; æwer wat will 'ne gaude Meinung von en por unbedarwte[5] Handwarkslüd' bedüden[6] gegen jenne heimliche unsichtbore Macht, de in jeder lütte Stadt dat Schicksal von Minschenkinner bestimmt un de verwurrnen Fadens von sin Glück un Unglück in de Hand höllt un em doran regirt, dat hei up en Draht danzen möt, just as sei dat will! Ick mein' dat heimliche Gericht, wat de Frugenslüd' in stille Abendstunn'n tau 'm Schrecken von alle Bösewichter bi Knütt[7] un Theepott afhollen. Dor geschüht jeden Sünner sin Recht, dor ward hei mit de Knüttelsticken prickelt, mit de Zuckertang' knepen,[8] mit de Spiritusflamm brennt, un jeder in den Thee inweikte[9] Tweiback oder Muschüken[10] giwwt en dütliches Bild, woans sick dat Muschüken[11] in sinen Seelentaustand woll utnemen würd, wenn 't gegenwärtig vör desen Richterstaul stünn. — Wat güllen dat Rahnstädter

1) Schießen. 2) gleich. 3) anstoßen. 4) in besserm Glauben. 5) unbedeutend. 6) bedeuten. 7) Strickzeug. 8) gekniffen. 9) eingeweicht. 10) u. 11) Muschüken nennt man in einem Theile Mecklenburgs die Zwiebacke (Biskuitchen); dasselbe Wort bezeichnet aber auch ein Herrchen (Monsieurchen).

Frugenskollegium Hanne Banken sine gaude Meinung un sine kollen Fäut an? wat Hawermannen sine betahlten Rekrutungen? Dese Richters gungen irnstlicher tau Wark; sei nemen vör allen Dingen verständniger Wis' — as de Juristen dat nennen — de Antezedenzien vör, un dor befunnen sei de Sak man swack[1] för Hawermannen, för Lowise, för de Fru Pastern, sülwst för Brœsigen. — Malchen un Salchen Pomuchelskopps hadden — as de Diplomaten dat nennen — nah allen Kanten[2] hen transpirirt, hir en lütten Druppen[3] un dor en lütten Druppen, Sluf'uhr hadd dese kostboren Parlen tausam fat't[4] un sei — as de Gelihrten dat nennen — unner einen Gesichtspunkt brächt, un sogor David hadd en beten von 't lütt Brod snackt,[5] un so kunn sick dat Richterkollegium en sihr richtiges Bild von Franzen sine Leiw' tau Lowisen, von Hawermannen un de Fru Pastern ehre Kuppelwirthschaft un Brœsigen sine abscheuliche Apportendrägeri[6] maken, wat dat denn ok up 't Beste besorgen ded. —

Grad' as de Vörfragen afdahn[7] wiren, kamm de Fru Stadtsyndikussen mit de Kopmannsfru, Madam Krummhurn, in de Dör un kregen nu von de Theewirthin de fründschaftlichsten Schell,[8] dat sei so späd' kamen wiren. — Na, sei verdeffendirten[9] sick so 'n beten baben[10] weg un säden nich recht wat von Bedüden; ewer as sei sick dalsetten deden,[11] geschach dat mit so en Swung, un as sei sick an dat Knütttüg[12] makten, geschach dat mit so 'n stures[13] Koppwackeln, dat hoge[14] Gerichtshof dœmlich hadd sin müßt, wenn hei nich markt hadd, dat de wat Besonders up den Harten[15] hadden. Hei ded[16] also blot sine Schülligkeit, as hei so bi lütten achter 'rüm en beten tautaufäuhlen anfung; ewer de Syndikussen un de Krummhurn hadden sick up dit Flag[17] wollweislich prekawirt[18] un knepen[19] de Lippen tausam as 'ne frische Auster, un wat hoge Gerichtshof ok för Metzers[20] ansetten ded, dat Slott[21] von de Auster wull sick nich sprengen laten. Mit Süfzen grep[22] dat Kollegium nah de Knütt un weifte en por annere Muschüken in den Thee, un mit Schrecken würden nu de beiden Austern gewohr, dat ehre fast verslatenen[23] Niglichkeiten olt warden künnen, un dat de beste Saft dorvon affleiten[24] künn; sei deden sick also von sülwst utenanner, un de Syndikussen frog de Burmeistern, wat nich desen Nahmiddag en jungen Herr bi den Herrn Burmeister west wir. — Ja, säd de

---

1) nur schwach. 2) Seiten. 3) Tropfen. 4) gefaßt. 5) vom kleinen Brot geschnackt, sprichw.; etwa: geklagt. 6) Zwischenträgerei. 7) abgethan. 8) Schelte. 9) vertheidigten. 10) oben. 11) niedersetzten. 12) Strickzeug. 13) steif, selbstbewußt. 14) hoher. 15) Herzen. 16) that. 17) Fleck. 18) präcavirt, vorgesehen. 19) kniffen. 20) Messer. 21) Schloß. 22) griff. 23) fest verschlossen. 24) abfließen.

Fru Burmeistern, de Vedder von den Herrn von Rambow wir bi ehren Mann west, sei hadden dor eben d'rœwer red't. — „Und was wollte er?" frog de Syndikussen. — „„Sich erkundigen, wie die Untersuchung wegen des gestohlenen Geldes ausgefallen sei, und hat auch gefragt, ob wegen der Geschichten in Pümpelhagen — Sie wissen: das Schießen — etwas anhängig gemacht worden wäre."" — „Und was weiter?" frog de Syndikussen un kek up ehr Knütt dal. — „„Weiter hat mir mein Mann nichts gesagt,"" säd de Burmeistern. — „Und das glauben Sie?" frog de Syndikussen. — Nu is dat œwer en Schimp för jeden Gerichtshof, vör Allen œwer för desen, wenn Einer von em verlangt, dat hei 'ne einfache un natürliche Sak glöwen sall. — De Burmeistern fäuhlte nu also ok glik de Beleidigung, de in dese Frag' lagg, richtig 'rute un säd spitz: „„Wenn Sie's besser wissen, Liebe, dann sagen Sie's.""" — De ein' Auster kek de anner an, un beid' lachten nu hell up. — Na, wenn uns so 'ne rechte fette Auster — denn de Syndikussen was fett, un de Krummhurn was ok gaud bi Sak[1] — so recht anlachen deiht, so makt dat ümmer 'n groten Indruck up den Minschen, un so kunn dat hir ok nich fehlen, dat de Gesellschaft de Knütten in den Schot läd[2] un de Austern ankek.[3] — „Mein Gott," rep de Theewirthin tauletzt, „was wissen Sie denn?" — „„Die Krummhorn kann's erzählen,"" säd de Syndikussen käuhl, „„sie hat's ebenso gut gesehen, wie ich."" — De Krummhurn was 'ne gaude Fru un vertellte ok gaud un schafflich,[4] œwer ehr Mundwark hadd den sülwigen Fehler, den den Protonotär[5] Schäfer tau Rostock sine Bein' hadden, 't würd mit ehr stüerlos,[6] un grad' as de Protonotär müßte sei af un an Einen oder den Annern taurupen:[7] ‚Holl mi wiß!'[8] oder: ‚Dreih[9] mi üm!' — Sei fung nu an: „Ja, er kam quer über den Markt her . . . ." — „„Wer?"" frog so 'n oll lütten dœmlichen Gerichtsakzesser, de sick ut de Sak noch nich vernehmen kunn. — „Still!" rep Allens. — „„Also er kam quer über den Markt her, ich kannte ihn gleich wieder, er hat sich bei meinem Mann vordem einmal einen neuen Anzug gekauft, einen schwarzen Leibrock und eine blaue Hose — ih, was sag' ich! — einen blauen Leibrock und eine schwarze Hose; ich seh ihn noch wie heute, er trug immer gelblederne Beinkleider und Stulpenstiefel — oder war das Fritz Triddelfitz? — Das weiß ich doch wirklich nicht mehr gewiß. — Ja, was wollte ich doch noch sagen?"" — „Er kam quer über den Markt herüber," säden en Stückener drei Stimmen. — „„Richtig! Er kam quer über den

1) bei Sache, bei Leibe. 2) in den Schoß legte. 3) ansah. 4) schafflich, förderlam. 5) erster Secretär des städtischen Obergerichts. 6) wurde — steuerlos, ging durch. 7) zurufen. 8) halte mich fest. 9) drehe

Markt herüber und kam in die Frau Syndikus ihre Straße, ich war grade bei der Frau Syndikus, denn die Frau Syndikus wollte mir ihre neuen Gardinen zeigen, sie sind von Jud' Hirschen — nein, ich weiß schon — von Jud' Bären, der neulich erst banquerutt gemacht hat. Es ist merkwürdig; mein Mann sagt, alle unsere Juden machen banquerutt und werden dadurch nur immer reicher, ein christlicher Kaufmann kann gar nicht gegen die verdammten Juden aufkommen. Wie weit war ich doch noch?"" — „Er kam in die Straße der Frau Syndikus." — „„Ja so! Die Frau Syndikus und ich standen gerade am Fenster und konnten in die Stube der Frau Pastorin Behrens hineinsehen, und die Frau Syndikus sagte, ihr Mann habe gesagt, wenn die Frau Pastorin es auf einen Prozeß wollte ankommen lassen — nein, nicht die Frau Pastorin — die Kirche, oder das Konsistorium oder sonst wer, dann müßte der Herr Pomuchelskopp oder sonst wer ein neues Predigerhaus zu Gürlitz bauen, und die Frau Syndikus ....."" — Aewer de Fru Syndikussen stunn de Geschicht nu all bet an den Hals; sei hadd sick, as sei de Krummhurn tau 'm Vertellen upfödderte,[1] 'ne nüdliche Raud'[2] för ehre Ungeduld bunnen, sei föll[3] hir also in de Red': „und da ging er in das Haus der Frau Pastorin und, ohne sich weiter auf dem Flur aufzuhalten, gleich in die Wohnstube, und die alte Frau fuhr vom Sopha auf und machte solche Handbewegung, als müßte sie sich ihn vom Leibe halten, und sah so ängstlich aus, als wäre ein Unglück über sie gekommen, und das mag auch wohl sein; und nachher setzte sie einen Stuhl hin und nöthigte ihn zum Sitzen; er setzte sich aber nicht, und als die Pastorin hinausging, ging er in der Stube auf und nieder als ... nun als ...." — „„Frau Syndikussen,"" föll hir de Krummhurn in, „„Sie sagten heute Nachmittag dabei so einen schönen Vers her."" — „Nun ja: ‚Wüstenkönig ist der Löwe, wenn er sein Gebiet durchschreitet.' Ja, wie so ein Wüstenkönig ging er auf und nieder, und als der alte Inspektor mit seiner Tochter hinein kam, fuhr er auf ihn los und machte ihm die bittersten Vorwürfe." — „„Aber mein Gott,"" säd de oll lütt dœmlich Gerichtsakzesser un läd sin Knütt in den Schot, „„konnten Sie denn das hören?"" — „Nein, Liebe," säd de Fru Syndikussen un lachte œwer de Dummheit von den Akzesser, „gehört haben wir es nicht; aber die Krummhorn und ich haben es beide gesehn, mit unsern eigenen Augen gesehn. — Und der alte Inspektor stand vor ihm, wie ein armer Sünder, und sah vor sich nieder und ließ Alles über sich ergehen, und seine Tochter hatte den Arm um seinen Hals geschlungen, als wenn sie ihn schützen wollte." — „„Ja,""

---

1) aufforderte. 2) Ruthe. 3) fiel.

föll hir de Krummhurn in, „„es war grad' so, wie damals mit dem alten Böttcher Stahl, der eingesteckt werden sollte, weil er die Bandstöcke gestohlen hatte. Da sprang auch seine Tochter, Mariken, zwischen ihn und den Polizeidiener Höppner und wollt's nicht leiden, daß ihr Vater auf's Rathhaus gebracht werden sollte, wegen seiner weißen Haare; und die Bandstöcke hatte er doch gestohlen, das weiß ich, denn er hat mir davon drei neue Bänder um mein Milcheimer gelegt, und mein Mann sagt, für uns kann's gleich sein, ob sie gestohlen sind oder nicht, und für die Milch auch, die würde auch nicht von den gestohlenen Bändern sauer werden; ich habe aber doch bemerkt . . . .““ — „Schön, Krummhorn,“ säd de Syndikussen un arretirte dat Mulwark, „haben Sie auch wohl bemerkt, wie blaß das Mädchen aussah, und wie sie zitterte, als der junge Herr sich an sie wandte und sich von ihr lossagte?“ — „„Nein,““ säd de Krummhurn ihrlich, „„blaß sah sie aus; aber daß sie zitterte, habe ich nicht gesehen.““ — „Das habe ich gesehen,“ säd de Fru Syndikussen, „so zitterte sie,“ sett'te sei hentau[1] un schüddelte sick in den Lehnstaul hen un her, as wir 't Sommerdag un sei künn sick nich vör Fleigen bargen, „und so stand er vor ihr,“ hir stunn sei up, „‚das Band ist zerrissen‘, wie mein Sohn, der Student singt, und so sah er sie an,“ un dorbi kek sei den lütten Akzesser so wüthend an, dat de ganz roth würd, „und da legte sich die alte Pastorin in's Mittel und drängte sich zwischen sie und suchte ihn zu besänftigen und streichelte ihn und red'te so viel, und es mochte ihr auch wohl glücken, denn er gab beim Abschied den Beiden die Hand; aber als er aus dem Hause ging, war auf seinem Gesichte deutlich zu lesen, wie froh er war, mit dieser Gesellschaft gebrochen zu haben. Nicht wahr, Krummhorn?“ — „„Das habe ich nicht gesehn,““ säd de Kopmannsfru, „„ich hatte das junge Mädchen im Auge, wie sie dastand, die Arme über die Brust geschlagen, und so blaß. Du lieber Gott, ich habe viele blasse Mädchen gesehen, noch neulich meine Bruder-Tochter, sie hat die Bleichsucht, und der Arzt sagt immer: Eisen! Eisen! aber Eisen hat sie genug, ihr Vater ist ein Schmied. Er hätte auch was anders werden können, denn unser seliger Vater . . . .““ — „Ach, das arme Mädchen!“ rep de oll lütt dœmlich Akzesser ut, „'s ist so ein hübsches Mädchen. Und der arme alte Mann! Ich kann's nicht glauben, daß er mit seinen weißen Haaren solche Schandthat ausgeübt hat.“ — „„Liebe,““ säd de Fru Syndikussen un kek den lütten Akzesser mit en Blick an, de, in jichtens eine Sprak[2] œwersett't, ümmer ‚du Schap‘[3] heiten würd, „„Liebe, hüten

[1] hinzu. [2] irgend eine Sprache. [3] Schaf.

Sie sich vor solchem übelangebrachten Mitleid, und hüten Sie sich vor dem Umgang mit Leuten, die Verbrechen begangen haben."" — „Ja, gethan hat er's," gung dat nu von Mund tau Mund, von Strump tau Strump, von Tass' tau Tass'. — De lütt Akzesser was slagen worden; ewer mit einem Mal stunnen en por oll grise erfohrne Avkaten för ehr up, de all so männigmal in de Thees as Anklägers de Staatsanwaltschaft besorgt hadden, ewer hüt mal de Vertheidigung ewernehmen wullen. Sei hadden bi de Fru Syndikussen ehre Red' sick ümmer still tauplinkt un taunickt: sei wullen sei ruhig utreden laten, ewer nahsten wullen sei losbösten.[1] Un de Syndikussen hadd en dummen Streich makt, sei hadd de Verwandtschaft uter[2] Acht laten, denn de beiden Avkaten wiren de Kurzen un de Rektern Baldrianen, un nu was 't Tid, nu rückten sei de Fru Syndikussen up dat Kollett. — „Liebe, woher wissen Sie denn, daß Hawermann ein Verbrecher ist?" — „„Liebing,[3] wissen Sie, daß Hawermann der Schwager von meinem Bruder ist?"" — „Liebe, Sie sollten sich doch mit Ihrer scharfen Zunge etwas in Acht nehmen." — „„Liebing, Sie haben schon öfter deswegen Unannehmlichkeiten gehabt."" —

Un nu schoten[4] sei mit ‚Liebe' un mit ‚Liebing' ümmer dwas[5] ewer den Disch 'rewer, un de Theelepel klæterten[6] in de Tassen, un de Hubenbänn'[7] wackelten unner dat Kinn, de unschülligen Knütten würden tausambünzelt[8] un in de Pompadurs[9] 'rinne proppt;[10] de Fru Burmeistern slog sick up de beiden Avkaten ehre Sid,[11] denn sei hadd de spitzen Würd' von de Syndikussen nich vergeten;[12] de Theewirthin lep von Einen tau 'm Annern un beswur sei bi Gott un alle Heiligen, sei süllen doch ehr nich den Schimp andauhn,[13] dat grad' up ehren Thee so 'n Krig utbreken ded,[14] un de lütt Akzesser fung bitterlich an tau rohren, wil dat hei glöwte, hei wir an den Larm Schuld. — Newer 't was geschehn: de Hälften trücken af,[15] de Hälften blewen dor, un Rahnstädt was in twei Parteien deilt.[16] —

Un de Lüd', üm de dit Allens was, seten, wenn ok nich ruhig, ewer doch still in ehre Stuw' un ahnten sick dat gor nich, wo vele Mäuh[17] un wo vel Koppbrekens sei ewer ehre nigen[18] Mitbörgers brücht hadden, un wo vel Strid[19] un wo vel Haß; sei dachten gor nich doran, dat de stramme Blick, den de Fru Syndikussen grad'ewer ut ehr rodes Gesicht schot, ehr gellen[20] künn, un uns' lütt

1) losbrechen (bersten). 2) außer. 3) Koseform von (meine) Liebe. 4) schossen. 5) quer. 6) klapperten. 7) Haubenbänder. 8) zusammen gewickelt. 9) Pompadours, Arbeitsbeutel. 10) gepfropft. 11) Seite. 12) vergessen. 13) anthun. 14) ausbräche. 15) zogen ab. 16) getheilt. 17) Mühe. 18) neuen. 19) Streit. 20) gelten.

Fru Pastern säd mihr as einmal: nah ehren Utseihn nah, müßte de Fru Syndikussen grad'æwer 'ne sihr bestimmte un gesetzte Person sin, de woll in 'n Stann' wir, dat Regiment in 'n Hus' uprecht tau hollen. Un Lowise ahnte sick dat gor nich, dat dat hübsche, junge Mäten, wat af un an an ehren Hus' vörbi gung un so en verlurenen Blick in ehr Finster smet, bet in dat bindelste Hart[1] herinne vull Mitleid mit ehr was, un dat dit de lütte dæmliche Akzesser was, de sick up den Damenthee tau ehre Partei slagen hadd. — Ach ne, dese Lüd' hadden ganz wat anners tau denken un tau sorgen: Lowise müßt ehr krankes Hart still maken un müßt dat vör de Welt taudecken, dat ehr Vader de bläudigen Wunn'n[2] nich sach, de de Afschied von Franzen up 't Frische dorin reten[3] hadd. Hawermann was nah desen Afschied stiller un deipsinniger worden as vördem, hei hadd nich Sinn noch Ogen för wat anners, as för sin Kind. Hei satt in deipen Gedanken för sick hen; blot, wenn sin Döchting bleiker utsach un ok vör sick hen drömte,[4] denn sprung hei up un lep[5] in den lütten Achtergoren[6] un gung up un dal, dat hei Rauh finnen wull. Ach, wo blew[7] sin Haß, wenn hei de Leiw' von sin Kind sach? Wo blew de Zorn gegen de Welt, wenn hei de neg'ste Welt üm sick mit Gaudheit un Fründlichkeit gegen em handeln sach? — Haß un Zorn müßten in so 'n Harten woll vergahn; æwer de Trurigkeit blew un dat jammervullste Mitleid mit dat Schicksal von sin einzigstes Kind. — De lütte Fru Pastern dachte nich mihr an ehren Wischdauk,[8] sei hadd up Stunn's[9] wat Anners aftaustöwen,[10] as Dischen un Bänken, sei müßte den Stoww afrümen[11] von twei Harten, de ehr an 't eigne anwussen[12] wiren, un dor putzte un polirte sei an herümmer mit ehren Trost, dat sei wedder blank un hell utseihn warden süllen, æwer de Arbeit was vergew's, wenigstens bi Hawermannen. —

Von den ollen Mann sine Kraft wiren de Sehnen dörchsneden,[13] mit sinen gauden Namen was jedweder Lewenslust un Lewensmaud von em gahn, un de ungewennte Rauh[14] un de Undädigkeit bröchten em ümmer wider[15] in 't Grüweln, dat sin Taustand beängstlich worden wir, wenn nich de säute[16] Stimm von sin Kind den bösen Geist unnerwilen[17] hadd bannen künnt, as de Gesang von den Knawen David den bösen Geist von König Saulen. Allens, womit Franz in de swore Stunn' indringlich up em inred't hadd: dat de

---

1) bis in's innerste Herz. 2) die blutigen Wunden. 3) von neuem hinein gerissen. 4) träumte. 5) lief. 6) Garten hinter dem Hause. 7) blieb. 8) Wischtuch. 9) jetzt. 10) abzustäuben. 11) Staub abräumen. 12) angewachsen. 13) durchschnitten. 14) ungewohnte Ruhe. 15) weiter. 16) süß. 17) unterweilen.

Hauptsak mit dat Weddersinn'n[1] von dat Bauk jo ut den Weg' rümt wir, dat hei jo weiten müßt, wat för en swacken, unbedachtsamen Minschen sin Vedder Arel wir, un dat den sin Urthel em nich schaden künn, dat hei an em glöwte, wenn ok de Welt gegen em upstünn, denn de Welt in sine Bost[2] wir 'ne anner Welt; Allens dit, wat em de Fru Pasturin wedderhalen ded,[3] wes'[4] hei von de Hand un blew' dorbi, so lang' sin Unschuld nich in de Deiwstahlsgeschicht an den Dag kamen wir, so lang' wir sin Nam' mit en Brandmal teikent,[5] un hei müßt den jungen Mann, ok gegen sinen Willen, dorvör häuden,[6] dat hei nich an sinen eignen Namen Schaden nem'. —

Dat was nu, bi Licht beseihn, pure Unverstand, un Männigein ward hir mit Recht seggen: wat tred[7] hei nich mit sin gaud Gewissen fri un frank vör de Welt un trotzte gegen ehre Lægen?[8] Un ick segg, de mi so fröggt,[9] hett Recht: dat hadd hei müßt, un dat hadd hei ok dahn — wenn hei de oll Hawermann noch west wir. Aewer dat was hei nich mihr; hei was dörch Verdreitlichkeit,[10] Beleidigung un Taurüggsettung[11] mör[12] matt worden, un nu kamm de apenbore[13] Anschuldigung un de grugliche Uptritt mit sinen Herrn, nu verlet em sogor de junge Fru, för de hei sin Lewen gewen hadd, un dat Allens geschach tau 'ne Tid, wo sin Hart sick för 'ne glückliche Taukunft wid updahn hadd. De Winterfrost schadt nich, dat Frühjohr kümmt doch; æwer wenn 't in Gräunen un Bläuhen steiht, un de Snei[14] föllt in de gräune Hoffnung, denn kümmert dat un kümmert dat, un all de lütten Singvægel, de up dat Frühjohr bug'ten un trug'ten,[15] sünd in ehre Nester verklamt[16] un verfroren, un in den verkamenen Holt[17] is 't dodenstill. — De oll Mann hadd in sinen Harten ein grot Hægen utrüst[18] un wull de schönsten Hoffnungen den Willkam bringen, un nu drängten sick jenne düstern Gestalten herinne un kihrten Allens üm un düm[19] un nemen em den einzigsten Schatz, den hei in sinen ganzen Lewen upspikert[20] hadd; dat gaww em den Slag, von den hei sick nich verhalen[21] kunn. — Nemt mal den Gizhals den Schatz, den hei in söstig[22] Johr tausamschrapt[23] hett, Ji nemt dormit sin Lewen, un dat is doch man en Schatz, den de Rust frett,[24] wat is hei gegen den ihrlichen Namen? —

---

1) Wiederfinden. 2) Brust. 3) wiederholte. 4) wies. 5) gezeichnet. 6) behüten. 7) warum trat. 8) Lügen. 9) fragt. 10) Verdrießlichkeit. 11) Zurücksetzung. 12) mürbe. 13) offenbar, offen. 14) Schnee. 15) baueten und traueten. 16) erstarrt. 17) in dem verkommenen Wald (Gehölz). 18) Freudenfest zugerichtet. 19) um und um. 20) aufgespeichert. 21) erholen. 22) sechzig. 23) zusammengescharrt. 24) Rost frißt.

So blew denn de Fru Pastern nicks mihr tau 'm Trost ewrig, as Franzen sine letzten Würd': hei künn täuwen,[1] un hei kem' wedder.

Kapittel 33.

Ick frag' jeden Landmann, wat[2] hei sick noch up dat Frühjohr 1846 besinnen kann, un wat sick dunn nich Maidag en Kuhnhahn stats 'ne Kreih[3] in den Roggen versteken kunn? — Von en Weltunnergang, Kurzen un Triddelfitzen. — 'Ne slimme Tid[4] for den lütten[5] Mann in de Stadt un up den Lann', un wo dat saubere Kleeblatt de Tid nutzt. — Axel ward en beten drister knepen[6] un makt nah sine Meinung en sihr gaud Geschäft. — Wo David an dat Packet Kassenanwisungen rüken[7] möt, un Pomuchelskopp den Faut,[8] den hei in Pümpelhagen sett't hett, abflat nich taurüggtrecken[9] will. — Der Vater is tu klug!

Hawermann höll[10] sick also för sick allein un satt[11] up sine Stuw' oder gung in den Goren,[12] wenn bi Fru Pastern Besäuk was; un dat was velfach de Fall, denn de ein' Hälft von Rahnstädt glöwte[13] de anner Hälft, de Fru Pastern ehr Hus in den Bann dahn hadd, en hellischen Schäw' tau riten,[14] wenn sei dor flitig[15] tau 'm Besäuk gung. So kamm dat denn ok, dat de Rekter Baldrian un Kopmann Kurz dagdäglich bi de Fru Pastern vörsproken,[16] denn ehre beiden Frugenslüd' hadden ehr tau Hus so 'ne indringliche Predigten ewer Hawermannen sine Unschuld hollen, dat sei unmöglich mit ehren Twifel[17] bestahn kunnen. Von butwarts[18] kamm Jung'-Jochen mit sine Fru un Mining, un ok Paster Gottlieb mit Lining oftmals up den Nahmiddag 'rinne; ewer Breesig kamm alle Näs'lang un makte Fru Pastern ehr Hus tau sinen Tubenslag,[19] wo sin oll unschüllig Hart[20] ut- un inflog, den Kropp vull Niglichkeiten,[21] de hei in Rerow un Pümpelhagen un Gürlitz bi Weg' lang för sinen ollen Fründ insammelt hadd. Hei bericht'te em, wat de Jrd' all drög wir[22] — dat heit,[23] tau 'm Ackern; ewer den Öltwig[24] hadd hei nich ümmer in den Snabel; wenn von Pomuchelskoppen un Areln de Red' was, denn let hei em in sinen Iwer[25] fallen, un ut de Duw'[26] würd 'ne vullstännige Kreih. Hei let sick nich afwisen, wenn hei sick up de Flüchten[27] makt hadd,

1) warten. 2) ob. 3) ein Truthahn statt einer Krähe. 4) Zeit. 5) klein, gering. 6) gekniffen. 7) riechen. 8) Fuß. 9) zurückziehen. 10) hielt. 11) saß. 12) Garten. 13) glaubte. 14) einen gewaltigen Possen zu spielen (eigentl. Flachs-Splitter reißen). 15) fleißig. 16) vorsprachen. 17) Zweifel. 18) auswärts. 19) Taubenschlag. 20) Herz. 21) Neuigkeiten. 22) ob die Erde schon trocken sei. 23) das heißt. 24) Ölzweig. 25) Eifer. 26) Taube. 27) Flügel.

un säd 't Hawermannen ümmer grad' in 't Gesicht: hei kem', üm em up anner Gedanken tau bringen, un wenn 't em nich glücken ded, namm hei 't nich æwel[1] un kamm den annern Dag wedder un wüßt wedder vel von Witterung un Wirthschaft tau vertellen.[2] —

Un in den Frühjohr 1846 was ok vel von Witterung un Wirthschaft tau vertellen. De Winter was warm un weik west, un dat Frühjohr brök[3] so tidig an, as sick vördem knapp Einer tau entsinnen wüßt; in den Februwori gräunte Gras un Winterkurn hell up, un de Klewer slog ut,[4] un de Acker was drög tau 'm Bestellen, un de Landmann gung in Bedenken dorup herümmer, wat dat all dortau Tid wir, un wat hei Arwten seien[5] süll, oder nich. — „Korl," säd Bræsig, „Du sollst sehen, dies wird 'ne klætrige[6] Geschicht, das Frühjahr ist zu schön, und wenn ein Vogel des Morrns zu zeitig singt, denn frißt ihn des Abends die Katz,[7] Du sollst sehn, in den Aust[8] werden uns die Augen snurrig aufgehn. Die schönen Frühjahrs hal' der Deuwel!" — Un tau Palmsünndag kamm hei mit 'ne upbläuhte Rappblaum in de Hand bi Hawermannen in de Dör un läd[9] sei vör em up den Disch: „Da siehst Du mir, da hast Du mir! Ich hab' ihr auf Deinen Rapp in Pümpelhagen gepflückt. — Du sollst sehn, Korl, in acht Tagen blühn die Luggerdors;[10] aber 's is Essig, von oben bis unten voll Käwers!"[11] — „„Jh, Zacharies, dat hewwen wi all oft hatt, un wi hewwen schönen Rapp bug't."" — „Ja, Korl, die swarzen; aber die grisen[12] — ich hab' Dich die Probe zu Deiner Unterhaltung mitgebracht —" un nu langte hei in de Tasch un hal'te[13] 'ne lütte Tüt herute, æwer as hei sei upmakte, was nicks dorin. — „Das sag' ich man, Korl! Diese ollen schul'schen[14] grisen Käwers sünd solche olle heimliche Hunn',[15] die gar nich zu berechnen sind, und der Schaden, den sie anstiften, auch nich. — Du sollst sehn, Korl, dies ganze Jahr wird en Klackeierkuchen,[16] Allens geht auf Stunn's in die Natur kunträhr. — Wo? Sonst Jahrs soll sich Maidag 'ne Kreih in den Roggen verstechen[17] können? Über Jahr[18] versticht sich en gadlicher[19] Kuhnhahn darin. Nein, Korl, die Welt hat sich umgedreht, und auf Flæg'[20] haben die Pasters schon von der Kanzel gepredigt, daß sich der Mond

---

1) übel. 2) erzählen. 3) brach. 4) der Klee schlug aus. 5) Erbsen säen. 6) faul, gebrechlich (klapperig). 7) sprichw. 8) Ernte. 9) legte. 10) Louisd'or. 11) „Käfer" ist der vulg. Gesammtname für die zahlreichen Arten der dem Rapps verderblichen Käfer. 12) grau. 13) holte. 14) heimtückisch, scheel. 15) Hunde. 16) d. h. mißräth; vgl. Bd. V S. 298,7. 17) verstecken; vgl. S. 38,5. 18) in diesem Jahr. 19) ziemlich ansehnlich, mittelgroß. 20) stellenweise.

mang[1] die Sonne und die Erde drängen würd, und daß die Sonne denn zu neg'[2] an die Erde käm' und Allens verlengen müßte, daß dies der Anfang von den jüngsten Tag sei, und daß die Leute nu Buße thun müßten." — „„Ach Gott, Zacharies, dat is jo All dummes Tüg."“[3] — „Sag' ich auch, Korl, und mit die Buße hat das auf Flæg' slecht ausgehau't,[4] denn zu Lütten-Vibow haben die Tagelöhner die Arbeit niedergelegt und haben ihr bischen Habseligkeiten an die Juden verkauft un saufen nu den ganzen Tag, indem sie ihr Eigenthum hier noch verzehren wollen. Mein Gottlieb Paster wollt auch so was vorbringen, ich stach[5] mich aber achter[6] Lining, und die hat 's ihm ausgered't. Aber keinen guten Gang geht's nich, Korl." — „„Dat wi en slichten Aust krigen, glön'[7] ick allein; ærer gistern was Kurz bi mi, de red't jo vel von dat schöne Winterkurn, wat ærerall up den Felln stünn."“ — „Korl, ich hätt Dir for verständiger taxirt. — Kurz! ich bitt Dir: Kurz! — Was en solten Hiring[8] bedeuten thut, das versteht er, denn er is en gelernter Kaufmann; aber wenn er Winterkorn taxiren will, denn muß er zeitiger aufstehn, denn dazu gehören Ökonomiker, gelernte Ökonomiker. — Und das ist das man, was ich sage, Korl, Jedwerein suchert uns in unsern Kram, un de ollen Städer sünd so klug as de Immen.[9] — Ja, wenn Einer die Ackerei so pour Paster la tante[10] betreibt, daß er sein Vergnügen dran haben will, à la boncoeur! habe nichts dagegen, wenn er aber seinen Vorthel drin sucht — na! — Kurz! In die Syrupstunn' un in die Karten kann er kucken, wenn er aber in en Roggenfeld kuckt, denn is es vor seine Augen verborgen. — Aber was ich sagen wollt, Korl, in der zukünftigen Woche ziehe ich mit Sack und Pack zu Dir." — „„Ne, Bræsig, ne! Wenn dit en slimm Johr ward, denn büst Du bi de jungen Lüd' nödig, un de jung' Paster versteiht gewiß noch tau wenig von de Wirthschaft, as dat hei Di missen künn."“ — „Ja, Korl, dumm is er man noch, un wenn Du meinst — denn ich habe mich Dir ganz begeben — denn bleib' ich noch bei ihm. Abersten nu Adjes! Ich weiß nich, mich is so snurrig in die Mag',[11] ich will doch mal bei die Frau Pastern vorsprechen, was sie nich en lütten Kümmel for mich hat." Dormit gung hei ut de Dör, stek ærer glik[12] den Kopp wedder 'rinne: „Beinah hätte ich ganz von Pümpelhagen vergessen, na, das is da 'ne Wirthschaft auf Stunn's, da kann sich Einer Händ' und Füß' dran wärmen. Gestern traf ich Deinen Triddelsitzen an der Scheid', und obschonst

---

1) zwischen. 2) nahe. 3) Zeug. 4) ausgeschlagen. 5) steckte; plattd. stek = stach und steckte. 6) hinter. 7) glaube. 8) gesalzener Hering. 9) Bienen. 10) pour passer le temps. 11) im Magen; plattd. fem. 12) steckte aber gleich.

er ein entsamter Windhund is, rohrte[1] er beinah: „Herr Entspelter', sagt er, ‚sehn Sie, die ganze Nacht lieg' ich und laß mir die Wirthschaft durch den Kopf gehen und zermaudbarst mi[2] in vollständiger Slaflosigkeit, und wenn ich mir Allens auf's schönste ausgedacht habe und stelle die Leute des Morrns an, sehn Sie, denn kommt der Herr mit dem Arm in der Binde 'raus und reißt mich die ganze Wirthschaft inzwei, und schickt mich den einen Tagelöhner hier hin und den andern da hin, daß sie in dem Felde herumlaufen, as die Hühner, wenn ihnen der Kopp abgesnitten is, und ich lauf denn achter her, daß ich sie wieder zusammen krieg', und habe ich sie wieder auf en Hümpel,[3] denn reißt er sie mich Nachmittags wieder auseinander.' — Korl, dies muß doch 'ne große Satisfikatschon for Dich sein — nämlich, daß es ohne Dich nich geht." — Dormit makte hei de Dör tau un gung af; ærwer nah en beten[4] kamm hei wedder tau 'm Vörschin: „Korl! was ich noch sagen wollt — die Hälften Pferd' in Pümpelhagen sünd müd'; vor ein paar Tag' stunn die eine Mergelkuhl[5] ganz vull — da stunnen die ollen Mähren denn so andächtig dor, Kopp un Uhren dal,[6] grad' as die Bauern in der Kirch. Und das ist nicht von wegen der Vielheit der Arbeit, die sie thun, nein, das ist blos von wegen der Wenigkeit von Futter, was sie kriegen; denn was Dein junger Herr war, hat kein Überslägniß über das, was er in den Scheunen hat, und hat über Frühjahr noch drei Last Hawern und zwei Last Erbsen an die Juden verkauft, un nu 's sein Kurnbœhn[7] so blank, as hätt ihn der Bull lickt.[8] Un nu muß er selbst Hawern köpen;[9] aber die armen Schinder, die 's Brod verdienen, kriegen ihn nicht, das Meist kriegen die ollen Vollbluttantens, die nichts thun und den lieben Gott den Tag abstehlen. — Es ist doch eine große Ungerechtigkeit in der Welt! — Na, adjes, Korl!" un nu gung hei würklich. —

Dat was en truriges Bild, wat Brœsig von den Taustand in Pümpelhagen makt hadd; ærwer in de Würklichkeit was dat dor noch vel leger[10] bestellt; denn von den Influß, den de ewige Geldnoth up Axeln sin Gemüth utäuwen ded,[11] hadd hei nicks nich seggt, un dat was dat Slimmste. 'Ne ewige Verlegenheit makt den Minschen nich blot verdreitlich,[12] sei makt em ok hart gegen sine Unnergewenen, un uns' Axel verföll denn nu ok in den ollen Fehler, dat hei glöwte, hei künn up keinen gräunen Twig[13] kamen, wil 't sine Lüd'[14] tau gaud hadden, un dat hadd em Pomuchelskopp

1) weinte. 2) quäle mich ab. 3) Haufen. 4) nach kurzer Zeit (ein bischen). 5) Mergelgrube. 6) Kopf und Ohren gesenkt. 7) Kornboden, Speicher. 8) Bolle (Stier) geleckt; sprichw. 9) kaufen. 10) schlechter. 11) ausübte. 12) verdrießlich. 13) Zweig. 14) Leute.

all[1] ümmer seggt. Hei namm ehr nu hir wat un dor wat; un wenn sine angeburne Gaudmäudigkeit mal de Aewerhand kreg, denn gaww hei ehr wedder hir wat un dor wat; æwer Allens ruckwis', un dat hett kein Ort.[2] — In de Irst hadden de Lüd' æwer de verdreihten Anstalten in de Wirthschaft lacht, æwer dat is ümmer de Anfang; ut dat Lachen ward bald ein Murren, un ut dat Murren warden Vörstellungen un Klagen. Unner Hawermannen sin Regiment hadden de Daglöhners ümmer ehr Kurn[3] un Geld tau richtiger Tid kregen, nu füllen sei dorup täuwen,[4] bet wat dor was; dat smeckt slicht. Un wenn sei ehren Herrn mit Klagen kemen, denn würden sei ansnauzt, dat smeckt slichter. — Unfreden was allentwegen. —

Axel tröst'te sick mit den nigen Aust un mit de nigen Innamen; æwer leider Gotts hadd Brœsig richtig prophenzeiht: as de Aust anstunn, was dat up de Feller hellige Dag,[5] un as hei tau Schün'[6] bröcht was, wiren de Fäker[7] halw vull, un de ollen erfohrenen Landlüd' säden tau de jungen Anfängers: „Nemt Jug in Acht! Sport[8] in de Tid, denn heww Ji 't in de Noth! Dat Kurn, dat lohnt nich."[9] — De Rath was gaud; æwer wat hülp[10] hei Axeln? — Hei müßte Geld hewwen; hei let also in den Harwst döschen[11] för Gewalt tau Saatkurn un tau 'm Verkop. Un tau verköpen was dat Kurn för en schönen Pris, den de Kurnjuden segen vörut,[12] wo 't kamen müßt, un köften[13] up Spekulatschon, un dordörch kamm tau de natürliche Noth noch 'ne künstliche. De ollen Daglöhners tau Pümpelhagen schüdd'ten[14] mit de Köpp, wenn de Reisenwagens[15] mit den Roggen von den Hof führten:[16] „Wo sall dat warden! Wo sall dat warden! Wi behollen jo kein Brodkurn." — Un de Husfrugens[17] stunnen tausam un wrungen de Hänn':[18] „Kik, Vaddersching,[19] des' lütte Hümpel, dat sünd min Düsten[20] all', un all' krank, wo sœl'n wi den Winter von lewen?" Un so was de Noth allentwegen, un æwer dat gesegnetste Land was sei kamen, as de Deiw[21] æwer Nacht, Keiner hadd doran dacht, Keiner hadd Vörpahl slahn,[22] denn Keiner wüßt sick so wat tau entsinnen. — Am slimmsten was 't æwer in de lütten Städe,[23] un dor was 't am slimmsten bi den lütten Handwarksmann. — För den Arbeitsmann würd dörch Arbeit sorgt, un de Kinner

1) schon. 2) Art. 3) Korn, d. h. das sog. Deputat-Korn, welches den Tagelöhnern contractlich, theils unentgeltlich, theils zu abgemindertem Preise in bestimmter Menge zu liefern ist. 4) warten. 5) heller Tag. 6) Scheune. 7) Fächer, Bansen; vgl. Bd. V S. 380,8. 8) spart. 9) giebt keinen Ertrag. 10) half. 11) im Herbst dreschen. 12) sahen voraus. 13) kauften. 14) schüttelten. 15) d. h. Kornwagen; vgl. Bd. V S. 17,26. 16) fuhren. 17) Hausfrauen. 18) rangen die Hände. 19) Koseform von Gevatterin. 20) Kartoffeln. 21) Dieb. 22) Vorkehr getroffen. 23) Städten.

gungen mit den Snurrbüdel[1] von Dören tau Dören,[2] un nahsten[3] würden Suppenanstalten inricht't; ewer de arm' Handwarksmann? — Arbeit hadd hei nich — Keiner let wat maken — un dat Snurren verstunn hei nich, led ok sin Ihr[4] un Reputatschon nich. — Ach, ick bün mal bi 'ne ordentliche, flitige Börgerfru tau dunnmalen[5] in de Stuw' kamen, dat Middageten stunn up den Disch, un de hungrigen Kinner stunnen dorüm herümmer, un as ick in de Dör kamm, smet[6] de Fru en Dauk[7] ewer de Schöttel,[8] un as sei 'rute gahn was, ehren Mann tau raupen,[9] böhrte[10] ick dat Dauk tau Höcht, un wat funn ick? — gekakte Tüftenschell.[11] Dat was dat Middag. —

In so 'ne Tiden sitt uns' Herrgott in den Hewen[12] un sicht't de gauden Minschen von de slichten, dat Jedwerein[13] sei dütlich unnerscheiden kann; de gauden behöllt hei bi sick in 't Säw',[14] dat hei sine Freud' doran hett, un dat sei Frucht dragen sælen, de slichten fallen unner dörch mit Dresp un Trems' un Radel,[15] dat sünd ehre ungerechten Wünsch, ehre snöden Affsichten, ehre slichten Gesinnungen, un wenn sei utsei't[16] warden, dat sei Frucht dragen sælen, denn sleiht[17] dat Unkrut mit ehr tau Höcht, un vör de Welt is 't frilich en stolz Bläuhen, ewer wenn de Auft kümmt, un de Seiß[18] dörch dat Feld geiht, denn föllt ehr Kurn licht up de Haken,[19] un de Herr wenn't[20] sick af von dit Feld, denn dat steiht schrewen: ‚an ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen.' —

Männigein grep[21] sick in dese Noth an un gaww mit vullen Hänn'n, trotz de eigene Verlegenheit, un de Landrath von Ö . . un de Kammerherr von E . . un de Pächter H . ., un ok uns' oll Moses un noch vele Annere blewen in ehren Herrgott sin Säw' un drogen schöne Frucht in desen slimmen Tiden; Pomuchelskopp ewer föll dörch un Sluf'uhr un David, un legen mang[22] ehren Dresp un Radel un seten tausam tau Gürlitz in den Herrnhus' un planisirten, wo sei ehr Swin[23] mit dit grote Landsunglück fett maken wullen. Un David un Sluf'uhr wüßten 't ganz genau, wo 't anfungen warden müßt; wenn sei blot man naug[24] Geld hadden, denn wullen sei 't an de Bedrückten un Bedrängten, an de Hungrigen un de Frirenden utleihnen tau hoge Tinsen; ewer dat Kaptal, ewer dat sei för den Ogenblick tau kummandiren hadden, hadden sei all[25] in dit saubere Geschäft steken,[26] un nu gungen sei

---

1) Bettelsack. 2) von Thür zu Thür. 3) nachher, später. 4) litt auch seine Ehre. 5) dazumal. 6) warf. 7) Tuch. 8) Schüssel. 9) rufen. 10) hob. 11) gekochte Kartoffelschale. 12) Himmel. 13) Jedermann. 14) Sieb. 15) Trespe, Tremse und Rade, Unkräuter unter'm Getreide. 16) ausgesäet. 17) schlägt. 18) Sense. 19) die Bügel der Sensen. 20) wendet. 21) griff. 22) lagen zwischen. 23) Schweine. 24) nur genug. 25) schon. 26) gesteckt.

den Herrn Rittergaudsbesitter an, dat hei dortau Geld 'rute rücken süll, hei süll ok an den schönen Verdeinst mithollen. Dat wull æwer de vörsichtige Herr nich, dat kamm tau sihr in alle Lüd' Mund un kunn em en Blam' maken;[1] hei säd also, hei hadd nicks, un wat hei hadd, müßt hei behollen, dat hei sin Veih un sin Lüd' dörchbringen ded. — „Mit dat Veih," säd Sluſuhr frech, „dat gew ick tau; æwer mit de Lüd'? — Dauhn[2] S' mi den Gefallen un verstellen S' sick nich! — Ehr Lüd' snurren nu all in den ganzen Lann' herüm, un eben, as wi vör den Pasterhuſ' vörbi führen deden,[3] stunnen Ehr Husfrugens un de Kinner up den framen[4] Preister sinen Hof, un Ehr oll Fründ Bræsig stunn bi twei grote Emmer vull Arwtsupp,[5] un de junge Fru Pastern kellte[6] sei in de Henkelpött."[7] — „„Lat ehr![8] lat ehr!"" säd Pomuchelskopp, „„ick will Keinen an en gaud Wark hinnern. — Sei mægen 't woll hewwen; ick heww 't nich, un Geld heww ick ok nich."" — „Sie haben aber die Pümpelhäger Wechsels," säd David. — „„Je, meinen Sei, dat de betahlen kann? De hett noch weniger bug't,[9] as wi Annern all', un dat Beten[10] hett hei all utdöscht un verföfft."" — „Dat is 't jo grad'," säd Sluſ'uhr, „nu is 't Tid. So 'ne schöne Gelegenheit kümmt so licht nich wedder, un hei kann Sei 't nich mal æwel nemen, denn Sei sünd jo sülwst in Verlegenheit un hewwen de Wessels an mi un Daviden verföven müßt. – Nu maken S' wider[11] kein Sperenzien, nu schüdden S' den Bom,[12] nu sünd de Plummen rip." — „„Wie hoch is de Masumm?""[13] frog David. — „Je," säd Pomuchelskopp un gung an sin Schapp[14] un kratzte sick achter de Uhren,[15] „Wessels heww ick hir up elbendusend Daler."[16] — „„Jh, Snack!"" säd Sluſ'uhr, „„dat möt jo mihr sin."" — „Ne, mihr is 't nich. — Achtdusend heww ick vör annerthalben Johr, as hei mi dorüm bidden ded, in 't Gaud indragen[17] laten." — „„Denn hewwen S' en dummen Streich maft, de möten S' irst künnigen, un denn kænen S' lang' klagen,"" säd de Notorius; „æwer 't schadt nich! Gewen S' de Elbendusend man her, mit de kæn wi em in desen schönen Tiden naug ängsten."" — Muchel wull irst noch nicht recht 'ran; æwer Häuning kamm in de Dör, un wat de wull, wüßt hei recht gaud; hei gaww also de Wessels an Sluſ'uhren un Daviden. —

Nu gung dat olle Spill[18] wedder in Pümpelhagen los; Sluſ'uhr un David kemen un seten Axeln up den Brennen,[19] as das Plack-

---

1) blamiren. 2) thun. 3) fuhren. 4) fromm. 5) Eimern voll Erbsensuppe. 6) füllte (mit der Kelle). 7) Henkeltöpfe. 8) laß sie. 9) gebauet. 10) das Wenige. 11) weiter. 12) Baum. 13) Pflaumen reif. 14) Summe, Betrag; süd. 15) Schrank. 16) Ohren. 17) 11,000 Thlr. 18) eintragen, intabuliren. 19) Spiel. 20) saßen — auf dem Nacken, machten — die Hölle heiß.

fewer,[1] un sei foten[2] em an, ditmal ewer scharper,[3] un von Prolongiren was ditmal kein Red'. Hei süll un müßt betahlen, un hei hadd keinen Schilling, nich mal 'ne Utsicht, Geld tau krigen. Dat kamm em ewer den Hals, as Nikodemus in de Nacht, un tau 'm irstenmal steg so 'n rechten düstern Gedanken in em up, as künn dit en affort't[4] Spill sin, as wir sin fründliche Nahwer[5] tau Gürlitz de eigentliche Ursak von sine Verlegenheit, un as müßt de 'ne besondere Afficht dorbi hewwen, de Wessels dörch dese beiden Halunken inkassiren tau laten; ewer wat för ein', dat blew sinen Ogen verborgen. — Aewer wat hulp[6] dat Denken un dat Grüweln, hei müßt Geld hewwen un von wen? — Hei wüßt Keinen, un ümmer kihrten sine Gedanken trotz den Verdacht, de in em upstegen[7] was, bi sinen Nahwer Pomuchelskoppen in. De müßt helpen; wer süs?[8] — Hei sett'te sick tau Pird'[9] un red[10] nah em 'rewer. —

Muchel namm em ungeheuer fründlich up, so recht herzlich, as müßten de slimmen Tiden Nahwerslüd' enger tausam bringen, un Ein den Annern in dese Noth tru bistahn. Hei stöhnte grote Stücken von sinen slichten Aust, un klagte Stein un Bein ewer sine Geldverlegenheit, so dat Axel taurst gor nich mit sin Gewarw' 'ruterrücken kunn un sick vör sick sülwst schämte, den Mann, de in so 'ne Noth was, mit en Anliggen tau kamen. Aewer Noth brecht Isen;[11] hei frog em taulezt, worüm hei em dat andahn hadd, dat hei sine Wessels an de beiden Blaudsugers[12] afgewen hadd, un Pomuchel folgte[13] de Hänn' ewer de Mag' un kek den jungen Mann mit so 'n leidigen[14] Blick an un säd: „Ach, Herr von Rambow, in der großen Noth. — Sehn Sie!" un hei slot[15] sin Schapp up un wis'te[16] 'ne Schuw'lad', worin en por hunnert Daler inliggen müggten — „sehn Sie, das ist Alles, was ich habe, und ich muß doch für meine Leute und mein Vieh sorgen, und da dacht ich, Sie würden vielleicht überflüssiges Geld liegen haben." — Aewer, frog Axel, worüm hei sick denn nich sülwst an em wenn't hadd. — „Das ist mir entgegen," säd Muchel, „Sie kennen den Spruch: Geld verbindet Fremde und scheidet Freunde, und wir sind doch so gute Freunde." — Ja, dat wir woll so, säd Axel, ewer des' Beiden hadden em so gruglich[17] drängt, un hei wir in de schrecklichste Verlegenheit. — „Das haben sie gethan?" rep Pomuchelskopp ut; „das sollen sie aber nicht! ich hab's ihnen zur Bedingung gemacht, mein lieber Herr Nachbar soll nicht gedrängt werden. —

---

1) Fleckfieber. 2) faßten. 3) schärfer. 4) abgekartetes. 5) Nachbar. 6) half. 7) aufgestiegen. 8) sonst. 9) zu Pferde. 10) ritt. 11) Eisen. 12) Blutsauger. 13) faltete. 14) schmerzlich bewegt. 15) schloß. 16) zeigte. 17) furchtbar.

Sie werden schon prolongiren — das kost't Ihnen vielleicht 'ne Kleinigkeit, aber darauf kann's unter solchen Umständen nicht ankommen." — Dat wüßt Axel ok, æwer so licht[1] let hei sick ditmal nich begäuschen,[2] dortau was sine Lag' tau slimm; hei fot noch mal nah un bed[3] von Himmel tau Irden, wenn de Herr Gaudsbesitter kein Geld hadd, denn süll hei em mit sinen Kredit helpen. „Lieber Gott, gern," säd Muchel, „aber bei wem? wer hat jetzt Geld?" — Wat Moses nich helpen künn, frog Axel. — „Den kenne ich gar nicht," was de Antwurt, „ich habe nie Geschäfte mit ihm gemacht. — Ihr Herr Vater stand ja mit ihm in Verbindung, und Sie selbst kennen ihn ja. — Ja, wenden Sie sick mal an den." — Dat was de letzte Trost, den Axel freg; glatt as en Aal wünn[4] sick de fette Gaudsbesitter dörch sine Fingern, un as hei tau Pird' satt[5] un nah Hus red, was Allens düster üm em 'rümmer, æwer in em was 't noch düsterer. —

David un Sluf'uhr kemen wedder, sei knepen[6] em up dat Utverschamteste, un wat hei ok seggen ded von Pomuchelskoppen sine nahsichtigen Bedingungen, sei wullen nicks dorvon weiten,[7] sei wullen nicks wider, as Geld. —

Hei reis'te hir 'rümmer un dor 'rümmer, hei kloppte hir an un dor an; æwer 't was nich, 't was narends[8] nich; un afängstigt un afspaddelt[9] kamm hei tau Hus, un dor begegneten em denn de stillen Ogen von sine Fru, de dütlich naug verraden deden, dat sei Allens ahnen ded; æwer ehr Mund sweg, un de Lippen knepen sick tausam, as süll en schönes Bauk,[10] in dat männig Trostwurt stünn, för em up ümmer verslaten[11] sin. Sörre[12] de Tid, dat Hawermann up so 'ne schändliche Wis' furtkamen was, un sei dat grote Unrecht künnig worden was,[13] wat sei ehren Mann tau Leiw' em andahn hadd, sprok sei nich mihr mit em æwer sine Angelegenheiten; helpen kunn sei em jo nich, un so gaww sei em tau 'm wenigsten keine Gelegenheit, mit nige[14] Unwohrheiten sick sülwst un annere Lüd' tau bedreigen.[15] — Aewer ditmal was hei ogenschinlich in tau grote Unrauh, un sin sohriges,[16] verdreitliches, hastiges Wesen verröd[17] sine Noth düller, as sichtens[18] vördem, un as sei eins Abends tau Bedd' gung un noch lang' ehr Kindting ansach, dunn gung ehr dat dörch Kopp un Hart,[19] hei wir doch de Vader von ehr Leiwstes up Irden, un hei würd ehr so jammern, dat sei bitterlich üm em weinen müßt, un sick vörnamm, den annern Morgen mit Fründlichkeit up

---

1) leicht. 2) beschwichtigen. 3) bat. 4) wand. 5) saß. 6) kniffen. 7) wissen. 8) nirgends. 9) ab-, müde gequält. 10) Buch. 11) verschlossen. 12) seit. 13) erkannt hatte. 14) neuen. 15) betrügen. 16) unstät, zufahrend. 17) verrieth. 18) mehr als je. 19) Herz.

em intaureden, un willig ehren Deil von sine sülwst verschüllte[1] Last up sick tau nemen. —

Aewer as de Morgen kamm, kamm Axel mit Fläuten[2] un Singen de Trepp hendal, un rep nah Triddelsitzen un säd den Bescheid, un rep nah Krischan Degeln, hei süll anspannen un süll sick up mihrere Dag' inrichten, un kamm bi sine Fru in de Dör mit en Gesicht, worin nicks von Unrauh, woll æwer von Sekerheit[3] tau lesen was, so dat sei ganz stutzig würd un mit ehr Vörnemen taurügg höll. — „Du willst verreisen?" frog sei. „„Ja, ich habe eine Geschäftsreise vor und werde wahrscheinlich auch nach Schwerin kommen. Hast Du was an die Schwestern zu bestellen?"" — Sei hadd blot Grüß' tau besorgen, un nah en beten säd Axel ehr Adjüs un satt up den Wagen un führte[4] nah Swerin. Hei hadd sine Fru wedder man halw de Wohrheit seggt; hei hadd gor keine annere Geschäftsreis', as nah Swerin, as nah sine Swestern. — In de Nacht was em dat infollen, sine Swestern hadden jo Geld, sin Vader hadd ehr en lütt Hus mit en Goren[5] un föfteihn Dusend Daler[6] utsett't, un dat Kaptal stunn tau 4½ Prozent, un dorvon lewten sei; frilich man in swacken Umstänn'n, æwer de Kammerrath hadd 't nich anners maken kunnt, un hadd dorup rekent,[7] dat de Swagers[8] un vör Allen Axel ehr späderhen[9] en beten unner de Arm gripen süllen. Dit Kaptal was nu Axeln in de Nacht infollen, dit kunn hei grad' bruken, dit kunn em grad' helpen, un hei kunn 't eben so gaud, as frömde Lüd', ehr vertinsen; æwer hei wull ehr denn 5 Prozent vull gewen, un wenn 't nu ok för den Ogenblick fast[10] stünn, dat müßt doch mit den Düwel los tau krigen sin, un wenn 't em ok wat kosten süll. Dese Utsicht hadd em so upmuntert. —

As de jung' Herr nah Swerin kamm un sin Anliggen bi de Swestern vörbringen ded un æwer dat slichte Johr klagte, würden de ollen armen Wörm so weikmäudig[11] un tröst'ten an em 'rümmer, as hadd de ganze Welt sick an em vergahn, un as Albertine, de so wat de kläukste[12] von ehr was un de Geldangelegenheiten tau besorgen hadd, ganz lisen[13] von Sekerstellen[14] an tau reden fung, föllen de annern beiden, vör Allen Fidelia, ehr in de Red': dat wir 'ne Engherzigkeit, ehr Brauder wir in Noth, un dat wiren up Stunn's vele Landlüd', un ehr Brauder wir ehr Stolz un ehr einzigste Anholt, dat hadd ehr selige Vader noch kort[15] vör sinen Enn' seggt; un as Axel nu versprok, dat Geld in 't Gaud indragen

---

1) verschuldet. 2) Pfeifen (flöten). 3) Sicherheit. 4) fuhr. 5) Garten. 6) 15000 Thlr. 7) gerechnet. 8) Schwäger. 9) späterhin. 10) fest. 11) weichmüthig. 12) die klügste. 13) leise. 14) Sicherstellen. 15) kurz.

tau laten, dunn gaww sick ok Albertine, un en grotes Freuen kamm ærwer de ollen gauden Mätens,[1] dat sei ehren leiwen Brauder helpen künnen. — Ok mit dat Losmaken von dat Geld hadd hei Glück; en por Juden hürten[2] dortau, un de funn hei, un en beten vel Verlust hürte dortau, un dorin gaww hei sick; den drog[3] hei natürlich, sine gauden Swestern müßten ehre föfteihn Dusend Daler vull behollen un süllen von nu an ok fiw Prozent herwwen. —

Hei kamm in de Woch nah Nijohr 1847 fidel tau Hus, un en por Dag' dorup, as David un Sluf'uhr wedder ankemen un em so recht stækern[4] wullen, tellte[5] hei ehr dat Geld up den Disch, bed[6] sick sine Wessels ut, makte ehre langen Gesichter en Diener tau, den sick beid' in de Würd'[7] ærwerseit'ten: „Meine Herrn, scheren Sie sich." —

„Wat 's dit?" frog Sluf'uhr, as sei up den Wagen seten. — „„Gott schtraf mich!"" rep David, „„er hat Geld. — Haben Sie gesehen? — Hat er noch gehabt 'ne ganze Packet von de Kassenscheins."" — „Ja, ærwer wo hei 't tau 'm Dunnerwetter woll her hett?" — „„Na, woll'n mal Zodick fragen."" — Zodick was en armen Bedder von Daviden, den hei ümmer as Kutscher mitnamm, den sin eigentlich Geschäft ærwer was, dat hei de Lüd' up de Gäuder[8] uthorchen müßt. — „„Zodick, hast De gesehn, hast De gehört, wo er ist gewesen hin?"" — „Nu, nach Schwerin ist er gewesen, hat der Kutscher gesagt." — „„Nach Schwerin? Was thut er mit Schwerin?"" — „Hat er geholt das Geld," säd Zodick. — „„Aus Schwerin? — Hab' ich doch immer gesagt zu meinem Vater: die Edelleut stehen sich einander bei. Hat er 's doch gewiß von dem raichen, von dem Vetter."" — „So?" frog Sluf'uhr un hal'te en Packet von de Kassenanwisungen ut de Tasch un stödd[9] Daviden dormit unner de Näs': „dor rük[10] an! — Rückt[11] dat nah Eddellüd'? — Dat rückt nah Knuwwlock;[12] von Jug verdammten Juden hett hei 't. — Aewer 't is egal. — Wi möten nah Pomuchelskoppen. — Hahaha! Wo dat oll lütt wrampig Dirt[13] woll vör Arger 'rümmer hüppen ward."" —

Un dorin hadd hei recht; Pomuchel kamm ut Rand un Band, as hei hürte, dat em de Slag nich gelungen was: „Dat säd ick woll, dat säd ick woll: dat wir noch nich Tid; ærwer Häuning, Häuning! Ji herwwt mi so drängt!" — „„Du büst en Schapskopp!"" säd Häuning un gung ut de Dör. — „Nu man frisch

1) Mädchen. 2) gehörten. 3) trug. 4) stochern, peinigen. 5) zählte. 6) bat. 7) Worte. 8) die Leute, d. h. die Dienstboten auf den Gütern. 9) stieß. 10) riech'. 11) riecht. 12) Knoblauch. 13) mürrische Geschöpf (Thier).

nahgefat't!"[1] fäd Sluf'uhr, „nu helpt dat nich, nu künnigen S' em man tau Jehanni[2] de Achtdufend, de Sei hewwen indragen laten." — „„Ne, ne,"" weimerte[3] Pomuchelskopp in de Stuw 'rümmer, „„dat is de einzigfte Faut,[4] den ick in dat schöne Gaud 'rinne fett't heww, wenn hei mi nu betahlt, denn bün ick jo üm all min Pött.[5] — Un hei hadd noch mihr Geld?"" frog hei Daviden. — „Er hatt noch 'ne große Packet un 'ne klaine Packet." — „„Na,"" fäd Sluf'uhr dortüschen, „„Sei hewwen Ehren Willen, as de Hund in den Sot;[6] ewer so vel will ick seggen, hei müßt doch heil un deil[7] mit den Dummbüdel kloppt[8] sin, wenn hei nu noch nich Lunt rüken ded,[9] dat Sei achter den Kram steken, un wenn hei irst Müs' markt[10] hett, denn is 't ganz egal, ob Sei em nu künnigen, oder nah en por Johr."" — „Kinnings, Kinnings," rep de olle ihrwürdige Gesetzgewer un stampte un puste as 'ne Dampmaschin' in de Stuw' up un dal, „wenn hei 't ok würklich marken deiht, hei kann mi jo doch nich missen; ick bün jo sin einzigfte Fründ, de em helpen kann." — „„Na, denn helpen S' em nich. — Jehanni is de beste Tid, denn hett hei kein Innam'."" — „Wat will hei nich, hei hett jo dat Wullgeld un dat Rappgeld."[11] — „„Ach Du leiwer Gott! un denn hett hei Tinsen tau betahlen, un dat Meist ward hei woll wedder vörweg hewwen."" — „Ne, dat kann ick nich, dat kann ick nich; den Faut, den ick einmal in dat Gaud sett't hewv, den kann ick nich wedder taurügg trecken," dorbi blew unf' oll Minschenfründ. —

„„'T is en wohren Jammer mit en Minschen,"" fäd de Herr Notorjus, as sei nah Hus führten, „„de wat dörchsetten will un sick denn vör de Middel schug't. — Passen S' up, unf' schönen Geschäften in Pümpelhagen sünd tau Enn'. — Ick süll blot mit de Ollsch stats[12] mit em tau dauhn hewwen, de Ollsch geiht dörch."" — „'Ne gewaltsame, grausame gescheute[13] Frau," fäd David. — „„Je, 't helpt uns man nich, unf' Melkkauh[14] in Pümpelhagen steiht drög.[15] — Un 't würd doch noch All gahn, wenn Sei man nich so 'n Dœskopp[16] wiren, David. — Wat? Sei süllen Ehren Ollen nich dortau krigen kænen, dat hei sin sæben Dusend Daler künnigen ded? — Denn künn'n wi beid' schön wedder strippen."" [17] — „Gott, Du gerechter!" rep David, „er thut's nich. Da geht

---

1) nachgefaßt. 2) Johannis (1.—7. Juli) und Antoni (2.—8. Januar) sind die in Mecklenburg landesüblichen Kündigungs- und Zahlungstermine für den Hypothekenverkehr. 3) wimmerte, wehklagte. 4) Fuß. 5) Töpfe; sprichw. 6) Brunnen; sprichw. 7) ganz und gar. 8) d. h. einfältig, wie mit Blindheit geschlagen. 9) röche. 10) Mäuse gemerkt. 11) das Geld für Wolle und Rapps. 12) statt. 13) gescheit, klug. 14) Milchkuh. 15) trocken. 16) Dummkopf. 17) melken.

er hin zu den alten Hawermann, und da sitzen sie, und da reden sie, und wenn ich sag': Tatterleben, kündig! dann sagt er: kündig Du Dein Geld, ich kündige mein." — „„Denn is hei all in de Kindheit, un en Minsch, de so wid is un sinen Burthel nich mihr wohrnimmt, möt unner Kuratel stellt warden."" — „Na, wissen Sie — ich hab' schon daran gedacht; aber wissen Sie — es is so — na, so — so —, un denn wissen Sie: der Vater is zu klug."

Kapittel 34.

Dat Ei tüschen[1] Axeln un Pomuchelskoppen brecht intwei. — Worüm Jochen Nüßler an den Nijohrsmorgen sine Käuh[2] mit Theerkrüzen anmalen ded, un worüm Mining Nüßlers ut dat Vaderhus in de Frömd stött[3] würd. — Woans Lowise un de lütt Atzesser tausamen kemen un nahsten[4] in 'ne Suppenanstalt seten un Räuben schrapten.[5] — Bræsig œwernimmt de utwartsigen Angelegenheiten un les't Hawermannen de Poggen[6] von Aristop-Hannessen vör. Moses will künnigen, un an Axeln sinen Hewen trecht en niges Swark up.[7] — 1848.

Axel schürte[8] sick mit den Aewerschuß von sine Swestern ehr Geld dat Frühjohr un den halwen Sommer 1847 so knappemang dörch, un as hei tauletzt doch in 't Achtergeleg'[9] mit sinen Geldbüdel kamm, verköffte hei leiwerst sine Wull[10] vörweg, as dat hei sick an sinen ollen trugen Nahwer[11] wend't hadd. Hei sach ut den ganzen Kram doch tauletzt Pomuchelskoppen sine dicken Knœwel[12] 'rute liken, un de Verdacht würd ümmer lewiger[13] in em, dat hei woll as Schap[14] schert wir, un dat sin oll leiw' Nahwer de Wull bi Sid[15] stoppt hadd, œwer wat eigentlich den sin Hauptzweck was, dorup kunn hei unmœglich verfallen. — Hei würd gegen Pomuchelskoppen käuhler un käuhler, hei beschöchte em nich mihr, hei gung hinnen dörch den Goren[16] feldin, wenn hei ut sin Finster den Herrn Gaudsbesitter tau 'm Besäuk ankamen sach, un sine Fru freu'te sick in 'n Stillen œwer dese Ännerung. — Wi künnen uns ok freuen, wenn hei mit Verstand un Aewerleggung dorbi handelt un sick mit käuhlen Kopp dorvon losseggt hadd, so œwer arbeit'te hei sick in sinen Wedderwillen gegen Pomuchelskoppen so herinne, dat hei sick inbild'te, em nich mihr vör Ogen seihn tau kœnen; un as sick mal

1) zwischen. 2) Kühe. 3) in die Fremde gestoßen. 4) nachher. 5) Rüben schabten, abputzten. 6) Frösche. 7) zieht ein neues Unwetter auf. 8) schrammte (scheuerte). 9) in Verlegenheit. 10) lieber seine Wolle. 11) treuen Nachbar. 12 Knöchel, Finger. 13) lebendiger, lebhafter. 14) Schaf. 15) Seite. 16) Garten.

an en drübden Urt[1] up den patriotschen Verein[2] tau Rahnstädt de Gelegenheit garww, let hei den Herrn Gaudsbesitter, de sick fründschaftlich an em 'ranne drängeln wull, nich allein up dat Snöd'ste aflopen, ne, hei beleidigte em noch uterdem up dat Empfindlichste un führte so 'ne spitze Reden, dat alle Lüd', de taugegen wiren, sick en richtigen Vers up Pomuchelskoppen sine Geldgeschäften maken künnen. — Dat was, wenn ok ihrlich, doch grad'tau dumm; hei was Pomuchelskoppen achtdusend Daler schüllig, de hei nich för em prat liggen hadd, un wenn hei den Herrn Gaudsbesitter so gaud kennen ded, as hei säd, denn hadd hei ok weiten[3] müßt, wat dorut för em entstahn würd. Pomuchelskopp kunn 'ne Potschon Growwheiten[4] verdragen, dit was em ærwer in Gegenwart von all de Landlüd' tau stripig[5] worden, un sine Rach lagg em tau dicht tau Hand, as dat hei sei nich upnemen süll. — Hei säd nicks, stunn up un gung nah den Notorjus Sluf'uhr 'rümmer: „Künnigen S' Jehanni doch mal den Herrn von Rambow tau 'm Antonitermin[6] mine achtdusend Daler. — Ick weit nu, woran ick bün, in de Fingern krigen wi em doch nich wedder, nu sall hei mi ærwer dorför zappeln." — „„Wenn doch nu Moses ok künnigen ded!"" rep Sluf'uhr; un dese frame[7] Wunsch süll em ok in Erfüllung gahn; ærwer späder. —

Bi Jung'-Jochen was ok 'ne Veränderung intreden, an de kein Minsch mit Utnam' von Fru Nüßlern dacht hadd; de hadd frilich all ümmer so 'ne Ahnung hatt, dat dat mal mit Jochen en slicht Enn'[8] nemen würd, un dat hei sick up de Letzt von keinen Minschen mihr regiren laten würd. — Un dese Tid was nu kamen. — Jochen hadd von Anfang an alle Johr Geld taurüggleggt,[9] tauirst frilich man en por hunnert Daler; ærwer nahsten wiren ut de Hunnerten Dusende worden, un wenn hei ok nich sülwst sine Geldretnung besorgte, so säd em sine leiwe Fru doch alle Nijohrsmorgen, wo vel 't ærwer Johr afsmeten[10] hadd, un sine Seel freu'te sick doran, worüm, wüßt hei ok nich so recht; ærwer hei was 't nu all in de langen Johren so gewennt[11] worden, un Gewohnheit un Lewen was bi Jochen ein un datsülwig.[12] — As nu dat slichte Johr kamm, säd Fru Nüßlern up den Harwst[13] tau Jochen: „Dit ward en slimm Johr, Du sallst seihn, wi möten Kaptal upnemen." — „„Mudding,"" säd Jochen un kek ehr ganz verstutzt in de Ogen,

1) Ort. 2) Verein zur Förderung landwirthschaftlicher Interessen, der besonders Großgrundbesitzer zu seinen Mitgliedern zählt und außer einer jährlichen Hauptversammlung regelmäßige s. g. Districtsversammlungen abhält. 3) wissen. 4) Grobheiten. 5) derb (streifig). 6) vgl. S. 47,2. 7) fromm. 8) schlechtes Ende. 9) zurück gelegt. 10) abgeworfen. 11) gewohnt. 12) dasselbe. 13) Herbst.

„„Du wardst jo doch nich!““ — Aewer desen Nijohrsmorgen kamm sin leiwe Fru un säd em, sei hadd dit Johr drei Dusend Daler upnamen, un Gott müggt gewen, dat sei dormit utkemen. — „Wi kænen uns' Lüd'[1] un uns' Veih doch nich hungern laten,“ sett'te sei hentau. Jochen sprung pil in Enn',[2] wat hei süs ok nich ded,[3] pedd'te[4] Bauschanen up de Tehnen,[5] wat hei süs ok nich ded, kek sine Fru ganz düsig[6] in 't Gesicht un säd nicks, wat hei süs meistens ded, un gung stillswigend ut de Dör; Bauschan hinkte achter[7] an. — Dat Middag kamm, Jochen was nich dor; dat schöne Ribbspeer[8] stunn up den Disch, Jochen meldte sick nich; denn hei stunn in den düstern Veihhus', in de ein' Hand de Theerbütt, in de anner den Theerquast, un malte luter Krüzen[9] up sin Veih; Bauschan stunn bi em. — Tauletzt un tauletzt kunn em sine Fru bi dit Geschäft: „Mein Gott, Jochen, wat kümmst Du denn nich tau Middag?“ — „„Mudding, ick hemw noch kein Tid.““ — „Wat makst Du denn hir in den Veihstall mit de Theerbütt?“ — „„Ick teiken mi de Käuh ut,[10] de wi verköpen möten.““ — „Gott Du bewohre!“ rep Fru Nüßlern ut un ret[11] em den Theerquast ut de Hand, „wat is dit? min besten Melkgewers!“[12] — „„Mudding,““ säd Jochen ruhig, „„wi möten von uns' Lüd' un uns' Käuh weck afschaffen, sei freten[13] uns Näs' un Uhren af.““ — Un 't was noch en Glück, dat hei tauirst up de Käuh un nich up de Lüd' verfallen was, süs wiren jo woll sin Knechts un Dirns[14] an desen Nijohrsdag all' mit en Theerkrüz up den Puckel 'rümmer lopen. — Mit vel Prekademussen[15] kreg em Fru Nüßlern von dit Geschäft af un in de Stuw' herin; æwer hir smet sick Jochen vullstännig up den Jüchstock,[16] hei wull nich mihr wirthschaften, un hei künn nich mihr wirthschaften, Rudolf süll kamen un süll Mining frigen[17] un süll de Wirthschaft æwernehmen. — Fru Nüßlern kunn nicks mit em upstellen, sei müßt also man Bræsigen kamen laten. — Un Mining, de för ehr Deil naug[18] mit anhürt hadd, slek[19] sick nah ehr Gebelstuw 'ruppe un höll ehr lütt Hart[20] mit beiden Hänn'n un säd tau sick: dat wir ok Unrecht, worüm denn ehr Vadding nich sine Rauh herwen süll, un worüm denn Rudolf nich wirthschaften süll, hei künn doch, dat hadd Hilgendörp doch schrewen; un wenn nu Unkel Bræsig in dese Sak ehr entgegen wir, denn wull sei 't em mal ordentlich seggen, denn wull sei gor kein Päth mihr von em sin. —

---

1) Leute. 2) pfeilgerade in die Höhe. 3) sonst nicht that. 4) trat. 5) Zehen. 6) verwirrt (schwindlich). 7) hinter. 8) Schweinsrippen-Braten. 9) lauter Kreuze. 10) zeichne mir die Kühe aus. 11) riß. 12) Milchgeber. 13) fressen. 14) Dirnen, Dienstmädchen. 15) Zureden, vgl. Bd. V, S. 145,11. 16) warf sich — auf den Jochstock (wie ein störrischer Zugstier). 17) freien. 18) Theil genug. 19) schlich. 20) Herz.

As Bræsig nu kamen un de Sak em vertellt[1] was, stellte hei sick vör Jung'-Jochen hen, hellschen utwartsig,[2] un red'te up em in: „Was machst Du aber auch, Jung'-Jochen? Malst Deine Küh an den heiligen Nijohrsmorgen mit Theerkreuzen an? Und willst Deine Frau ihre besten Milchgeber verkaufen? Und willst nich mehr wirthschaften?" — „„Bræsig, Rudolf kann wirthschaften; worüm sall Mining nich frigen, wenn Lining frig't hett? Is Mining slichter?""[3] Dorbi kek hei bi Sid Bauschanen an, Bauschan schüddelte mit den Kopp. — „Jochen," säd Bræsig, „Allens, wat recht is! Du hast eben in Deine Dæmlichkeit ein sehr kluges Wort gesprochen" — Jochen kek tau Höcht — „nein, Jochen, es soll keine Lobeserhebung für Dich sein, es is man, weil es in meinen Ansichten paßt, denn ich bin auch die Meinung, daß Rudolf hier wirthschaften muß. — Still, Madam Nüßlern!" säd hei, „kommen Sie hier mal her." — Un dormit trecte[4] hei Fru Nüßlern in de anner Stuw' un sett'te ehr dat utenanner, bet Ostern blew'[5] hei noch bi Paster Gottlieben, un bet dorhen künn hei hir noch tau 'm Rechten seihn; ewer von Ostern af müßte Rudolf hir wirthschaften, „und das wird for Sie gut sein," sett'te hei hentau, „denn er wird Ihnen keine Kreuzen auf die Küh malen, un for ihn wird's auch gut sein, er wird sich so bei lütten in de Wirthschaft hineinfinden; und zu Ostern über's Jahr muß dann die erfreuliche Hochzeit sein." — „„Herre Jesus, ne, Bræsig, dat geiht nich, wo künn Mining un Rudolf woll in einen Huf' wahnen? wat säden de Lüd' woll dortau?"" — „Madam Nüßlern, das weiß ich, in Brautschaften taxiren die Menschen ihre Mitmenschen slecht, das weiß ich, als ich damals die drei — je, was wollt ich sagen? Na, Mining kann ja zu Pastor Gottliebs ziehen, zu Ostern zieh ich nach Rahnstädt zu Hawermannen, un denn ist meine Stube leer." — „„Ja, dat güng,"" säd Fru Nüßlern. Un 't was nu Allens in de Reih. — Ostern kamm Rudolf, ewer Mining müßt furt, un as sei mit Sack un Pack up den Wagen satt,[6] drögte[7] sei sick de Thranen von de Ogen un höll sick för dat unglücklichste Wesen up de wide Welt, wil ehr leiw Mudding sei ut ehr Vaderhus tau frömde Lüd' — womit sei ehr Sweiter Lining mit meinte — verstött[8] hadd, un dat ahn alle Ursak; un sei makte ordentlich 'ne lütte Fust,[9] as sei an Bræsigen dachte, denn ehr Mudding was dormit 'rute kamen: Bræsig hadd 't so för gaud inseihn. „Ja," rep sei ut, „und nun soll ich in seine Stube hinein, die er mit Taback so eingeräuchert hat, daß man seinen Namen mit dem Finger an die

1) erzählt. 2) gewaltig auswärts. 3) schlechter. 4) zog. 5) bliebe. 6) saß. 7) trocknete. 8) verstoßen. 9) Faust.

Wände schreiben kann!" Aewer wat matte sei för Ogen, as sei in dese Stuw' kamm, wat matte sei för Ogen! — Midden in de Stuw' stunn en Tisch, mit en witt Laken[1] deckt, un dorup stunn in en hübschen Glasbeker en groten Blaumenstruz,[2] as de Johrstid em gaww, von Sneiglödschen, Blag'öschen, gele Akzischen un Zynthen,[3] un dorunner lagg en Breif an Mining Nüßlers von Unkel Bræsigen sine Hand, un as sei den upmaken ded, verfirte[4] sei sick ordentlich, denn 't wiren Vers', un dit was dat irstemal, dat sei perßönlich mit Vers' handgemein würd. Unkel Bræsig hadd von den Zimmerling Schulz en ollen Buspruch lihrt,[5] un hadd den up 'ne Stuw' tau Paß matt[6] un tauletzt noch en Strämel[7] Trostlied ut sick sülben achter an dicht't, un so ludt[8] de Breif:

Meine liebe Päth!

Die Stub' is mein
Un doch nich mein,
Der vor mich war,
Dacht auch 's wir sein.

Er gung hinaus,
Ich gung hinein;
Und bin ich fort,
Wird 's auch so sein.

Ja, Scheiden und Meiden thut weih,
Aber 'n Jahr is bald vorbei,
Setz Du Dich hier getrost hinein,
Denn über's Jahr wird Hochzeit sein.

Mining würd woll ewer de Hochtid en beten roth un föll[9] ehre Swester Lining mit Lachen üm den Hals un schüll[10] up Bræsigen; ewer in ehren Harten[11] lawte[12] sei em en fründlichen Kuß an. Un so was Mining nu hir, Rudolf tau Rexow, un Bræsig bi de Fru Pastern un Hawermannen in Rahnstädt. —

Mit Hawermannen hadd sick nich recht wat verännert, hei blew för sick, trotzdem Männigein sick üm em kümmerte; de Rekter höll em af un an 'ne lütte Red', Kurz verwickelte em in en ökonomisches Gespräk, un ok Moses humpelte tauwilen de Trepp herup un vertellte sick mit em von ollen Tiden un frog em üm

---

1) weißes Leintuch. 2) Blumenstrauß. 3) von Schneeglöcklein, blauen Osterblumen (Leberblümchen), gelben Narcissen (Tazetten) und Hyacinthen. 4) erschrak. 5) Bau-, Zimmermannsspruch gelernt. 6) paßrecht gemacht, angepaßt. 7) Stück (Streifchen). 8) lautete. 9) fiel. 10) schalt. 11) Herzen. 12) gelobte.

Rath in sine Geschäften; ærwer dat will den ollen Mann nicks verlöschen;[1] hei quälte sick Dag un Nacht mit den Gedanken an sin Kind un mit de widschichtige[2] Hoffnung, dat de Daglöhner Regel mal wedder kamen süll un em dörch ein uprichtig Bekenntniß von den smählichen Verdacht fri maken. — Schriwen hadd de Daglöhner öfter laten un hadd an sine Fru un Kinner ok Geld schickt; hei sülwst will sick ærwer nich seihn laten. — De lütte Fru Pastern hadd 'ne heimliche Angst, dat sick bi den ollen Fründ 'ne Inbillung ganz fast[3] setten künn, un sei dankte ehren Schöpfer, as Bræsig endlich tau ehr trechte — Bræsig würd woll helpen —; un Bræsig will dat ok, un wenn Einer, was hei de Mann dortau. Sin unrauhiges un dorbi gaudmäudiges Wesen let sinen Korl gor kein Rauh; Korl müßt dit dauhn un dat dauhn, hei müßt spaziren mit em gahn, hei müßt all de dæmlichen Bäuker[4] mit anhüren, de sick Bræsig ut de Rahnstädter Leihbibliothek halen würd,[5] un wenn nicks anslagen will, denn stellte Bræsig de verrücktesten Behauptungen un Ansichten up, dat em Korl wedderspreken süll, un dat hei em in en nüdlichen Strid[6] verwickelte. — Up dese Ort[7] würd dat würklich beter[8] mit Hawermannen, ærwer so as de Red' up Pümpelhagen oder Franzen kamm, denn was 't vörbi, un de böse Geist kamm wedder ærwer em. —

Mit Lowise stunn dat vel beter; sei was kein' von de Frugenslüd', de dor glöwen,[9] wenn ehre Leiw' tau Schaden kamen is, möten sei ehr Lew'lang doran herümmer doktern, un möten von butwennig[10] de Welt dörch en mattes, slappes[11] Wesen wisen,[12] wo krank ehr armes Hart is, dat de Dod sei man[13] erlösen kann, un dat sei up de Welt nu tau nicks mihr tau bruken sünd. — Ne, tau de Ort hürte[14] sei nich; in ehr was Kraft un Maud,[15] en grot Unglück för sick allein tau dragen, dat Mitleid von de Welt brukte sei nich dortau. Deip,[16] deip unnen up den Grund von ehren Harten lagg ehre Leiw', as reines Gold, un Keinen günnte sei den Anblick; för de Welt was ok de blote Schin verslaten,[17] un wenn sei sülwst mal in stillen Stunnen heraf steg tau ehren Schatz un dorvon heruppe hal'te, denn wesselte sei 't üm in lütt Geld tau den däglichen Gebruk un gaww 't hir hen un dor hen an Alle, de mit ehr tau dauhn hadden; un dese Leiw' kreg de Welt tau seihn, de annere nich. — Wenn denn uns' Herrgott süht, dat so 'n Hart wacker striden deiht[18] gegen dat Unglück un dornah tracht't, trotzdem Gaud's tau wirken un tau schaffen, denn helpt hei wider,[19] un hei

---

1) erfrischen, aufmuntern. 2) weitaussehend. 3) fest. 4) Bücher. 5) herbeiholte. 6) Streit. 7) Art. 8) besser. 9) glauben. 10) außen. 11) schlaff. 12) zeigen. 13) nur. 14) gehörte. 15) Muth. 16) tief. 17) verschlossen. 18) streitet. 19) hilft er weiter.

schickt männigen Taufall tau Hülp, an den Keiner dacht hett. Taufall nennen dat de Minschen; ewer wenn Einer richtig taufüht, denn is dat 'ne Folg' von vele annere Folgen, von de de eigentliche Ursak uns blot verborgen is. —

So 'n Taufall süll nu Lowise in den Frühjohr nah dat Frugens-Behmgericht erlewen. — Sei kamm von Lining in Gürlitz taurügg un gung tüschen de Rahnstädter Gorens[1] up en Fautstig[2] entlang, as sick 'ne Gorenpurt updeh,[3] un dorut en lüttes, hübsches Mäten up ehr tau kamm, ganz roth ewergaten,[4] un in de Hand en Struz von Flederblaumen[5] un Tulpen un Akzischen. — „Ach, nehmen Sie," säd de lütt Akzesser — denn hei was 't — un as Lowise en beten verwunnert dor stunn, as wenn sei nich wüßt, wo sei dortau kem', lepen[6] den lütten Akzesser de Thranen de Backen dal, un hei höll sick de Hand ewer de Ogen un säd: „ich wollt Ihnen so gern eine Freude machen." — Na, dat was jo nu so weik un so warm! Lowise slog ehren Arm üm em un küßte den lütten Akzesser, un de tog[7] sie 'rinne in den Goren nah de Laum', un dor seten sei unner den bläuhnden Fleder, un Lowise slot[8] mit dat unschüllige junge Mäten 'ne warme Fründschaft, denn ut de Kahlen,[9] de de Leim' taurügg laten hett, bött[10] sick de Fründschaft licht an; un von nu an was de lütt Akzesser dägliche Gast bi de Fru Pastern, un Allens in den Hus' freuete sick, wenn hei kamm. — Wenn Hawermann den irsten Ton von Fru Pastern ehren ihrwürdigen Klawezimbel[11] hürte, kamm hei de Trepp hendal un sett'te sick in de Eck un hürte tau, wo de lütt Akzesser sogor up dit ihrwürdige Instrument schön spelen ded, un wenn dat vörbi was, funn Fru Pastern ehre Reknung; denn de lütt Akzesser was de Dochter von en Dokter, un Dokters un Dokter-Kinner weiten ümmer vel Nig's[12] tau vertellen, un wenn de Fru Pastern ok grad' nich niglich[13] was, so müggt sei doch girn Allens weiten,[14] un förre de Tid,[15] dat sei in 'ne lütte Stadt wahnte, was ok dese lüttstädtsche Eigenschaft bi ehr inkihrt, un sei säd tau Lowise: „ich weiß nicht; aber es ist doch einmal so, man mag doch gerne wissen, was um Einen herum vorgeht; aber wenn meine Schwester, die Triddelsitz, mir das erzählt, dann hört sich das Alles so scharf an, wenn mir aber die kleine Anna etwas erzählt, dann hört sich das so unschuldig und lustig an, er muß doch ein klein gutes Kind sein." —

Aewer de richtige Bedüdung kreg dese Fründschaft irst, as dat slimme Johr in de lütte Stadt inrücken ded mit sine Folg' von

---

1) Gärten. 2) Fußsteig. 3) Gartenpforte aufthat. 4) übergossen 5) Fliederblüthen. 6) liefen. 7) zog. 8) schloß. 9) Kohlen. 10) zündet. 11) Klavier (ital. clavicembalo). 12) viel Neues. 13) neugierig. 14) sprichw. 15) seit der Zeit.

Hunger un Noth un Elend. De Vader von de lütte Anna was en Dokter, un en Titel hadd hei gor nich; ærer hei hadd wat Beteres,[1] hei hadd en Hart[2] för de Armauth; un wenn hei von hir un dor tau Hus vertellt hadd, denn kamm de lütt Akzesser tau de Fru Pastern un tau Lowise un vertellte dor wedder, wo 't hir stünn un dor stünn, un denn gung de Fru Pastern in ehr Spij'-kamer un up den Vörrathsbæhn[3] un in den Keller un packte en Korw — dat ded sei sülwst, dor let sei keinen anners ærer[4] — un de beiden lütten Mätens drogen in 'n Halwschummern[5] dormit af, un wenn sei wedder kemen, gewen sei sick en Kuß, un de Fru Pastern einen un Hawermann einen, un dat was 't All. — Un as de Suppenanstalt inricht't warden süll, dunn höllen de Rahn-städter Damens en groten Parpendikel[6] — as Bræsig säd —, un 't süll dorin utmakt warden, woans sowat am besten upricht't warden süll, un de Fru Syndikussen säd: „So etwas muß großartig sein;" un as sei dornah fragt würd, woans sei dit meinen ded, säd sei, dat wir ehr ganz egal; ærer ‚großartig' müßt dat sin, süs würd dor nicks ut. — Un de ollen Vehmrichter säden, 't müßt en Unnerscheid makt warden tüschen de Gottlosen un de Framen,[7] de Gottlosen künnen hungern; un 'ne junge Fru, de grad' irst frig't hadd, säd: Mannslüd müßten an de Spitz stahn; ærer de kamm schön an, Allens stunn gegen ehr up, un de Fru Syndikussen säd: so lang' sei lewt hadd — un dat sünd all en schön por Johr, säd de Krummhurn dormang — hadd Kaken[8] un Milddädigkeit in de Frugenslüd' ehr Regiment slagen, wat Mannslüd' dorvon ver-stünnen? ærer ‚großartig' müßt de Sak anfat't warden. — Un dat Konwentikel gung utenanner, grad' so klauk[9] as 't west was; un as dat Suppenkaken losgung, dunn handtirten twei lütte hübsche Mätens an den Füerhird herümmer, mit witte Latzen-schörten,[10] un deilten de Gawen[11] för de Armauth in de Henkelpött, un seten mit de gottlosen un de framen Armen tausam up de Bänk, un schellten[12] för den morgenden Dag Tüften[13] un schrapten Räuben, un dat was dat lütt Geld, wat Lowise för ehren goldenen Schatz in-weselt hadd, un de lütt Akzesser schot[14] sine Gröschens ok mit dortau. —

Nu kamm Bræsig un namm den lütten Akzesser de utwartsigen Angelegenheiten af; denn hei was vullständig för dat Utwartsige eigends erschaffen, as dat sine Bein' utwesen, un wenn hei den verdammten Podagra nich hadd, lep hei in de Stadt herüm un säd tau Hawermannen: „Korl, Dokter Strump sagt: Polchikum un

---

1) etwas Besseres. 2) Herz. 3) Vorrathsboden, -kammer. 4) darüber ließ sie sonst Niemand schalten). 5) im Halbdunkel. 6) statt: Konventikel. 7) den Frommen. 8) Kochen. 9) klug. 10) mit weißen Latzschürzen (Schürzen mit Brustlatz). 11) vertheilten die Gaben. 12) schälten. 13) Kartoffeln. 14) schoß.

Bewegung, und der Wasserdokter sagt: kalt Wasser un Bewegung; mit der Bewegung kommen sie beid' überein, und ich fühl das, die erhält mir. — Was ich sagen wollt — Moses läßt Dich vielmal grüßen, und heute Nachmittag käm' er." — „„Wat? Is de all von Doberan ut dat Bad taurügg? Ick denk, hei will irst in den Augustmand[1] taurügg kamen."" — „Je, Korl, wir schreiben heut auch all den Jakobidag,[2] und der Aust[3] geht los. — Aber — was ich sagen wollt — das olle Judenpaken[4] hat sich ganz verrennowirt,[5] er süht ordentlich nüdlich aus und lief in die Stub' 'rum, blos um mich zu zeigen, wo beinig[6] er worden was. — Aberiten nu muß ich zu die alte Wittwe Klœhnen, sie lauert schon in ihren Garten auf mich, indem ich ihr Räuw'saat[7] versprochen habe, un denn muß ich nach die Kaufmann Krummhorn, sie will mich ihre jungen Katzen mal zeigen, was sie eine for uns beliegen lassen soll; denn, Korl, 'ne gute Mauf'katz müssen wir haben, un denn muß ich zu Smidt Rischen wegen das Pantoffeleisen für Kurzen seine olle Sadelstaut.[8] Die Ollsch hat Steingallen, so viel — ich sag' Dich, Korl, — as Moseffen sein David Likdürn'.[9] — Du weißt woll nich, was Dein junger Herr schon einen Steingalligen hat, sonst könnt er sich die alte Tœt[10] von Kurzen anhandeln, wegen der Vollständigkeit von sein Lazareth. — Un gegen Abend muß ich zu die Frau Burmeistern, denn sie haben auch en Scheffelner drei Aussaat Roggen, un da will sie nu 'ne Festlichkeit daraus machen, indem daß er heut gemäht is, un ich soll en natürliches Streichelbier[11] arrangiren, daß es ordentlich auf Ökonomisch herauskommt. — Na, Adjes, Korl, heut Nachmittag lej' ich Dir was vor, ich hab' ein plesirlich Buch mitgebracht." — Un so lep hei nu wedder Strat up,[12] Strat dal, as Hans in allen Hœgen,[13] un sweit'te[14] för anner Lüd' herümmer; denn wil sick in 'ne lütte meckelbörgsche Stadt de Hauptsak üm den Ackerbu dreiht, hadd hei hir raden[15] un dor prophenzeiht, hadd hir hulpen[16] un dor mit anfat't,[17] un was so bald dat Orakel un de Rothknecht von de ganze Stadt worden. —

Den Nahmiddag satt hei bi sinen Korl un hadd en Bauk in de Hand un wull em dorut vörlesen, un wenn wi em œwer de Schuller kiken, denn lesen wi up den Titel: ‚Die Fröjche des Aristophanes, aus dem Griechischen übersetzt'. — Wi maken grote Ogen; œwer wat würd de olle griechsche Schelm för Ogen œwer de

---

1) August-Monat. 2) 25. Juli, Anfang der Roggenernte. 3) Ernte. 4) Judenpapathen. 5) renovirt. 6) gut zu Fuße. 7) Rübsamen. 8) Sattelstute. 9) Leichdörner. 10) Mähre, Stute. 11) Erntefest bei Beginn der Ernte, im Gegensatz zum größern „Erntebier", nach Schluß derselben. 12) Straß' auf. 13) etwa: Hans Dampf auf allen Gassen. 14) schwitzte. 15) gerathen. 16) geholfen. 17) angefaßt.

Rahnstädter Bildung makt hewwen, wenn hei nah tweidusend Johr ærwer Unkel Bræsigen sine Schuller seihn hadd, un hadd ut den Stempel wohrnamen, dat sin verdammte Poggenkram mit de verschiedentlichen ‚Blüthen' un ‚Perlen' un ‚Vergißmeinnicht' un ‚Rosen' in de Rahnstädter Leihbibliothek inrangirt was. — Wat hadd de Spitzbaum' woll lacht! — Unkel Bræsig lachte nich, hei satt fihr irnstfast[1] dor, hadd sick sine Hurnbrill[2] mit de groten runnen Gläs' upsett't, de as en por Kutschenlanternen lücht'ten, höll sick dat Bauk so wid von den Liw',[3] as sine Arm reckten, un fung nu an: „Die Frösche — damit meint er, was wir Poggen nennen, Korl, — des Aristop-Hannes — ich lese ‚Hannes', Korl, denn ich muß ‚Hanes' for en Druckfehler estimiren; denn es heißt ja auch ‚Schinder-Hannes', welches ich vordem mal gelesen habe, und wenn dies nur halb so graulich is, denn können wir schon zufrieden sin, Korl." — Un nu fung hei an tau lesen un les' in Schaulmeister Strullen sinen Stäwel[4] ümmer förfötsch[5] wider, un Hawermann satt dor, as hürte hei nipping[6] tau; ærwer glik up de irste Sid kemen em sine eigenen Gedanken, un as Bræsig sick den Finger natt[7] malte, dat hei dat virte Blatt ümslahn wull, sach hei mit gerechten Arger, dat den ollen Fründ de Ogen taufallen wiren. Bræsig stunn up un stellte sick vör em hen un kek em an. Nu is dat ærwer 'ne olle Saf,[8] dat de Möller upwakt,[9] wenn de Mæhl[10] stillsteiht, un dat de Tauhürers[11] upwaken, wenn de Predigt tau Enn' is; un so gung dat Hawermannen ok, hei slog de Ogen up, reckte en por forsche Tæg'[12] ut sine Pip[13] un säd: „Schön, Zacharies, sihr schön!" — „„Wo? Du sagst ‚schön!' und hast slafen."" — „Nimm mi dat nich ærwel," säd de Oll, de nu irst tau vulle Besinnung kamm ærwer ick heww kein Wurt dorvon verstahn. Dat Bauk drag man wedder weg, oder versteihst Du wat dorvon?" — „„Dieses weniger, Korl, aber ich habe einen Gröschen dafor bezahlt, un wenn ich einen Gröschen bezahle, denn will ich auch was dafor haben."" — „Ja, wenn Du nu ærwer nicks dorvon versteihst?" — „„De Mensch lies't auch nicht wegen Verstehen, Korl; der Mensch lies't pour Paster la tante[14] aus die Bücher. Süh mal . . .", un hei mull em di begriplich[15] maken, 't würd ærwer an de Dör kloppt, un Mose kamm herinne. —

Hawermann gung em entgegen: „Dat is schön, Moses! Un wo frisch seihn Sei ut, ordentlich smuck." — „„Hat mir die Blümche auch schon gesagt, aber vor funfzig Jahren hat se's mir auch schon

1) ernst und fest. 2) Hornbrille. 3) weit vom Leibe. 4) Strull's Stiefel, Manier; vgl. Bd. V S. 231. 5) munter. 6) ganz genau. 7) naß. 8) Sache. 9) Müller aufwacht. 10) Mühle. 11) die Zuhörer. 12) herzhafte Züge. 13) Pfeife. 14) vgl. S. 38,10. 15) begreiflich.

gesagt."" — „„Na, wo hett Sei 't denn gefallen in dat Bad?" — „„Wissen Sie was Neues, Hawermann? Man freu't sich zweimal zu 's Bad, einmal, wenn man kommt hin, und zum zweiten mal, wenn man reis't weg. — Es is grad' so, wie mit en Pferd und en Garten und en Haus; man freu't sich, wenn man se kriegt, und man freu't sich, wenn man se is los."" — „Ja, de fulen[1] Dag' herwwen Sei woll nich uthollen künnt, dat Geschäft hett Sei woll stark in den Kopp legen?" — „„Nu, was heißt Geschäft? — Ich bin en alter Mann. — Mein Geschäft is, daß ich mich nicht laß ein auf neue Geschäften, und mein Geld 'raus zieh aus de alten Geschäften. Und darum bin ich gekommen her zu Sie; ich will kindigen de siebentausend Thaler in Pümpelhagen."" — „Oh, Moses, nich doch! Sei würden den Herrn von Rambow in grote Verlegenheit setten." — „„Nu, ich weiß nich; er muß haben Geld, er muß haben viel Geld. Da hat David und der Notorjus und der Pömüffelskopp mit ihm gemacht, und haben ihn diesen Neujahr auf's Nest schneren[2] wollen, hat er aber bezahlt elftausend Thaler auf einen Tisch. — Ich weiß; ich hab' mit Daviden immer schon gemerkt. Ich hab' also den Zodick vorgekriegt. Wo seid Ihr gestern gewesen hin? hab' ich gefragt. — Zu dem Grafen, hat er gesagt. — Zodick, Du lügst, hab' ich gesagt. — Da hat er geschworen, daß er wolli verschwarzen. — Ich hab' aber immer gesagt: Zodick, Du lügst. Zuletzt hab' ich gesagt: ich will Dir was sagen, hab' ich gesagt. Die Pferde sind mein, und der Wagen ist mein, und der Kutscher ist mein; as Du nicht sagst de Wohrheit, jag' ich Dich weg, und denn bist Du en Schnudder.[3] — Da hat er gegeben Hals,[4] und hat mir erzählt von die elftausend Thaler, und gestern hat er mir erzählt, daß Pömüffelskopp hat gekindigt achttausend Thaler zu Antoni. — Nu, de Pömüffelskopp is en kluger Mann, er muß wissen, wie 's steht."" — „Du leiwer Gott!" rep Hawermann, un sin Haß was vergeten, un de olle Anhänglichkeit sleg hell bi em dörch, ahn dat hei 't sülwst wüßt, „un denn wullen Sei ok noch künnigen? — Moses, Ehr Geld steiht jo doch seker."[5] — „„Nu, wollen sagen, es steht sicher. Aber ich weiß noch viele Stellen, wo 's steht auch sicher."" Un nu kek hei de beiden ollen Entspekters scharp Einen nah den Annern in 't Gesicht un säd mit sonderboren Nahdruck: „ich hab' en gesehen; ich hab' auch mit ihm gesprochen."" — „Wen? den Herrn von Rambow? Wo denn dor?" fro Hawermann. — „„Zu Dobberan, bei der Spielerbank hab' ich en gesehen,"" säd Moses giftig, „„und in meinem Miethsquartier

---

1) faul. 2) schnüren. 3) Bettler (plattd. Snurrer). 4) d. h. Auskunft. 5) sicher.

hab' ich en gesprochen."" — „Mein Gott," rep Hawermann ut, „dat hett hei süs seindag' nich dahn. Wo kümmt de unglückliche Minsch dortau!" — „„Das hab' ich ümmer gesagt,"" begehrte Brœsig up,[1] „„dieser Herr Leutnant rungenirt[2] sich mit wissentliche Augen."" — „Gott, Du gerechter!" rep Moses dormang,[3] „wie haben sie geschmissen mit das Geld, große Haufen von de Luggedors haben sie vor sich gehabt, und haben sie hierhin gesetzt und haben sie dahin gesetzt, und haben sie hierrüber geschoben und darüber geschoben, und das soll sein ein Geschäft? und das soll sein ein Vergnügen? wo Einem die Haare zu Berge steigen? — Un da's er gewesen immer mitten mang. — Zodick, hab' ich gesagt — denn Zodick war gekommen mit meinem Wagen, ich wollt den andern Tag fahren, Zodick, stell Dich hierher un paß Achtung auf den Pümpelhäger Herrn, wie's ihm geht, mir wird ganz schlimm. Und den Abend is Zodick gekommen und hat gesagt: er is pleite; und den Morgen is der junge Herr gekommen und hat von mir haben wollen tausend Thaler. Ich will Sie was sagen, habe ich gesagt, wenn ich soll sein als Vater zu Ihnen, denn kommen Sie mit mir, mein Zodick hält mit den Wagen vor der Thür, ich nehm Sie mit, kost't Ihnen keinen Schilling. — Hat er nicht gewollt, und ist er da geblieben." — „„De arme, unglückselige Minsch!"" rep Hawermann ut. — „Dieser Jüngling!" rep Brœsig ut, „der Frau und Kind hat! — Oh, wenn Du meiner wärst, wo wollt ich Dir hohaliren!"[4] — „„Aewer Moses, Moses!"" rep Hawermann, „„ick bidd' Sei üm Alles in de Welt, kündigen S' em dat Geld nich. Hei ward sick besinnen, un Ehr Geld steiht jo seker."" — „Hawermann," säd Moses, „Sie sind en guter Mann, Sie sind auch en kluger Mann; aber hören Sie: as ich hab' angefangen mit die Geldgeschäften, hab' ich gesagt zu mir, wenn Einer kommt und macht große Geschichten mit Kutsch und Pferden un mit de kostbaren Möbels, den borgst Du Geld, der Mann schafft sich doch was an; wenn Einer kommt und macht sich lustig und trinkt Schepanger — nu, junge Leute! was sie heute ausgeben, können sie auch wieder morgen verdienen — den borgst du auch; aber wenn Einer kommt und hat de Karten in de Tasch un de Würfels in de Tasch, und schmeißt sein Geld in den Dreck haufenweis — nimm Dich vor die in Acht, hab' ich gesagt, der Spieler findt sein Geld nicht wieder aus dem Dreck. — Un denn, Hawermann, wie würd's heißen unter de Leut'? Der Jud', würden sie sagen, hat sich hintergesteckt hinter den jungen Mann, hat ihn Vorschuß

---

1) fuhr — auf (gärte — auf). 2) ruinirt. 3) dazwischen. 4) hier (dem Sinne nach) etwa: zur Ordnung bringen, derb zurecht weisen.

gemacht zu's Spiel, daß er gehen soll kapores,[1] damit der Jud' kann fischen in den Trüben." Un Moses richt'te sick stolz in Enn', „nein, der Jud' hat auch seine Ehr! Und keiner soll kommen und auf mein Grab zeigen und sagen: der da hat gemacht faule Geschichten. — Und ich werd mir nicht nehmen lassen meinen guten Namen in meine alten Tage von einem Menschen, der noch nicht trocken ist hinter de Ohren. — Hat er Ihnen nicht gestohlen Ihren ehrlichen Namen, und Sie sind doch en guter Mann un en reeller Mann. — Nein," säd hei, „setzen Sie sich," as Hawermann upsprung un in de Stuw' up un dal lep, „ich sprech nicht darüber; de Menschen sind verschieden; Sie wollen's leiden und haben Ihre Gründe; ich will's nicht leiden und hab' auch meine Gründe. — Un nu Adjö, Hawermann, Adjö, Herr Entspekter!" un gung ut de Dör: „aber Antoni wird gekindigt." —

So treckte denn also an Axeln sinen Hewen ok von des' Sid her en Swark up, an dat hei gor nich denken ded; düstere Weder-wolken stunnen üm em 'rüm in en Ring, un wenn dat Unweder 'ruppe kem, wer kunn 't weiten, wat dor nich en Hagelschur mit mang föll, wat sine Hoffnungen för ümmer dalslahn[2] kunn. Hei srilich wull den Gedanken gor nich in sick upkamen laten, dat em de Sak an den Kragen gahn kunn; hei tröste sick mit en gauden Aust, mit Vörschuß, den hei von de Kurn- un Wull-Händlers nemen kunn, un denn noch mit annere unverseihns infallende Glückstaufäll, de jo ok minentwegen intreden kunnen, wenn sei wullen. — Aewer ebenso oft, as de den Minschen tau Hülp kamen, kamen ok so 'ne Ort[3] Taufäll von buten[4] her up em in, de ok den Besten vör den Kopp slahn, un dat den Minschen tau Maud' ward, as wull de Taukunft mit em mal Blinn'kauh[5] spelen. — So geschach dat nu 1848. —

---

1) zu Grunde, caput; süd. 2) niederschlagen. 3) Art. 4) außen. 5) Blindekuh.

Kapittel 35.

Worüm up de Insel Ferro un an den Nurdpol de Revolutschon utbreckt,[1] worüm de Postmeister tau Rahnstädt vör de Dör[2] steiht un mit de Dumen[3] dreiht un worüm de geistliche Kannedat blot noch ‚bumm'' seggen kann. Worüm all de Dicken bet up den Zimmerling Schulz un Bræsigen ut den Reformverein tau Rahnstädt wegblewen,[4] un dat Manassesen sin Sœhn en Geschäft mit Flintenstein' maken wull, un David sick en Bort[5] stahn laten müßt. — Kurz ward ut den Reformverein smeten,[6] un Rekter Baldrian stift't 'ne Zunft för de Snidermansells. Axel in Dummheit, Pomuchel in Ängsten; hei bidd't Gottlieben un Lining tau Middag. — Lining will nich, un Gottlieb predigt gegen de falschen Götzen un predigt de Kirch leddig.[7]

Hir is natürlich nich de Urt,[8] dorœwer tau schriwen,[9] wat[10] dat Johr gaud för de Welt, oder wat dat slicht för ehr was, dat mag sick ein Jeder nah sinen Kram taurecht leggen; ok will ick mi dormit nich inlaten,[11] tau berichten, wat dat för de œwrige[12] Welt för Folgen hadd, un wo sine eigentliche Ursaken tau säuken[13] sünd; œwer wat dat Johr för de Gesellschaft in Munn' führte,[14] mit de ick hir vör Allen tau douhn hewv, kann ick nich von de Hand wisen; süs künn dit Bauk[15] mit en groten Unverstand tau Enn' gahn.

As in den Februwori de Larm in Paris losgung, was dat för Meckelnborg noch wid hinnen[16] in de Türkei, un 't was för de meisten Lüd' ganz plesirlich, dat doch mal ordentlich wat passiren ded in de Welt. Ok in Rahnstädt rögte[17] sick en starken Geist för dat polit'sche Wesen, un de Postmeister säd, wenn dat so bliwen ded,[18] denn nem' de Sak[19] œwerhand, hei hadd nu all elben nige[20] Zeitungen bestellen müßt, vir Hamburger Korrespondenten un sœben Tanten Vossen, un dit Verhältniß wir en slimm Teiken,[21] denn Tanten Vossen unnergröw'[22] mit ehre Redensorten de ganzen gesellschaftlichen Taustänn';[23] sei müggt[24] sick ok nich Slimms dorbi denken; œwer sei ded 't[25] doch. — So was nu för vir un virtig Rahnstädter Politikers sorgt, denn vir un vir höllen,[26] in 'n pohlschen Bogen berekent,[27] ümmer ein' un de sülwige Zeitung, un de lütte Nahkamenschaft von de Rahnstädter Honoratschonen[28] lep[29] mit Zeitungen in de Straten[30] 'rüm un drog[31] sei pünktlich von Hus

---

1) ausbricht. 2) Thür. 3) Daumen. 4) weg blieben. 5) Bart. 6) geschmissen. 7) leer. 8) Ort. 9) schreiben. 10) ob. 11) einlassen. 12) übrig. 13) suchen. 14) im Munde führte, mit sich brachte. 15) Buch. 16) weit hinten. 17) regte. 18) beibliebe. 19) nähme die Sache. 20) schon elf neue. 21) Zeichen. 22) untergrübe. 23) Zustände. 24) möchte. 25) thäte es. 26) hielten. 27) in Bausch und Bogen berechnet. 28) Honoratioren. 29) lief. 30) Straßen. 31) trug.

tau Hus, as wullen ehr leiwen Öllern[1] luter Postbaden[2] ut ehr upfäuden.[3] — Aewer wat düsen[4] elben Zeitungen för 'ne Stadt as Rahnstädt? de ganze Börgerschaft hadd noch nicks, un för de Börgers müßt doch ok sorgt warden, un dat würd 't ok. —

„Jehann," säd Hanne Banken sine Fru, „wo willst Du all wedder hen?" — „„Jh, Dürten,[5] en beten nah Grammelinen."" — „Du löppst[6] mi vel tau vel tau Wirthshus up Stunn's." [7] — „„Jh, Dürten, ein Glas Bir! — De Avkat[8] Rein les't hüt Abend wedder ut de Zeitungen vör; de Minsch will doch weiten,[9] woans dat in de Welt utsüht."" [10] — Un Hanne Bank un mit em noch föftig[11] Annere gungen tau Bir. —

Baben an den Disch satt[12] de Avkat Rein, höll[13] de Zeitung in de Hand, kek den Disch en por mal lang un hauste[14] en por mal. — „Ruhig!" — „„Ruhig!"" — „Grammelin, mi noch en Glas Bir!" — „„Korl, so holl doch Din Mul![15] hei will jo lesen."" — „Dunnerwetter! ick ward mi doch irst noch en Glas Bir inschenken laten kænen?" — „„Na, nu ok still!"" — Un de Avkat fung an tau lesen. Hei las von Lyon un Mailand un München; allentwegen was 't utbraken,[16] un 't gung dull[17] her in de Welt. — „Na, hir 's noch wat," säd hei. „Insel Ferro, den 5ten. — Die Insel ist im vollen Aufstand; man will uns den Meridian nehmen, der nun schon über 300 Jahre über unsere Insel gelegt ist, und will ihn nach Greenwich in England verlegen. — Große Erbitterung gegen die Engländer. — Das Volk greift zu den Waffen; unsere beiden Husarenregimenter sind zur Deckung des Meridians kommandirt." — „„Nu denkt Jug blot, nu fangen de ok all an!"" — „Ja, Vadder,[18] dat 's ok kein Kleinigkeit; wenn Einer dreihunnert Johr so wat hatt hett, denn will hei 't ok nich missen." — „„Vadder, weitst Du, wat 'ne Meridian is?"" — „Jh, wat ward 't sin? Dat ward woll wat sin, wat de Engländer gaud bruken[19] kann. — Süh,[20] Du wullst mi dat vörgistern nich tau glöwen,[21] dat de Engländer an den ganzen Larm Schuld is; nu hürst Du 't." — Avkat Rein läd[22] de Zeitung up den Disch un säd: „„Ne, nu ward mi de Sak denn doch en beten tau dull; dor kann Einen jo angst un bang' bi warden."" — „Herre Jesus, wat is nu wedder los?" — „„Is noch wat Dulls[23] passirt?"" — „Je, wat will dat nich! Hürt mal! — Nordpol, den 27. Februar. — Ein höchst gefährlicher und bedenklicher Aufruhr

---

1) Eltern. 2) lauter Postboten. 3) erziehen (auffüttern). 4) verschlagen, wollen — bedeuten. 5) Dorothea 6) läufst. 7) jetzt. 8) Advocat. 9) wissen. 10) aussieht. 11) fünfzig. 12) oben am Tische saß. 13) hielt. 14) hustete. 15) halte doch Dein Maul. 16) ausgebrochen. 17) toll. 18) Gevatter. 19) gut brauchen. 20) sieh. 21) glauben. 22) legte. 23) etwas Tolles.

ist unter den Eskimos ausgebrochen; sie weigern sich hartnäckig, ferner die Erdaxe zu drehn, und schützen den Mangel an Thran zum Schmieren vor, weil im vorigen Jahre der Walfischfang so schlecht ausgefallen sei. — Die Folgen dieser Empörung sind für die ganze Welt unberechenbar.“ — „„Gotts ein Dunnerwetter! Wat 's dit? — Nu steiht jo woll de Geschicht still?““ — „Jh, dor müßt jo æwerst de Regirung wat tau dauhn!“ — „„Jh, Vadder, dat litt jo wedder de Ridderschaft nich.““[1] — „Jh, dat glöw' ick noch gor nich,“ säd Hanne Bank. — „„Dat glöwst Du nich? Na, Du as Schauster süllst dat doch woll weiten. Js de Thran förre[2] vergangen Johr nich upslahn?““[3] — „Na, Kinnings,“[4] rep Snider Wimmersdörp, „so vel segg ick, keinen gauden Gang geiht 't nich.“ — „„Na,““ rep en Anner, „„mi is 't egal! Wenn de Hewen[5] inföllt, fallen alle Sparlings dod. Aewer so vel segg ick, wi möten arbeiten, un de verdammten Hunn' an den Nurdpol, de will'n de Hänn' in den Schot leggen? — Grammelin, mi noch en Glas Bir!““ —

Un ut dese Geschicht kann sick Einer dreierlei ut entnehmen: irstens, dat de Herr Avkat Rein nich blot ut de Zeitung, tauwilen[6] ok woll wat ut sinen Kopp vörlesen ded, un dat hei snak'sche[7] Infäll hadd, un tweitens, dat de Rahnstädter Börger för Zeitungen noch nich recht rip[8] was, un drüddens, dat de Minsch 'ne Sak, de em noch nich sülwst an 't Mager geiht,[9] in 'n Ganzen noch ümmer sihr koltblädig[10] ansüht. —

Aewer 't süll uns neger[11] kamen. Eins schönen Dag's blew de Berliner Post ut, un de Rahnstädter stunnen in en dicken Drümpel[12] vör dat Posthus un frogen sick, wat dit denn woll tau bedüden hadd? un de Ridknechts,[13] de de Posttaschen för dat Land halen süllen, frogen sick, wat sei täuwen süllen[14] oder nich; un de einzige taufredene[15] Minsch in desen Trubel was de Herr Postmeister, de stunn vör de Dör, hadd de Hänn' æwer de Mag' folgt,[16] dreihte mit de Dumen un säd: förre dörtig Johr[17] hadd hei Middags tüschen elben un twölben[18] nich so vel schöne Tid[19] hatt, as an den hütigen Dag. — Den annern Dag kemen stats[20] de lütten Zeitungsdrägers de Honoratschonen sülwst, un stats de

---

1) das leidet ja wieder die Ritterschaft nicht; sprichw. von dem herkömmlichen Widerstande der mecklenb. Ritterschaft gegen alle Neuerungen gebraucht. 2) seit. 3) aufgeschlagen, im Preise gestiegen. 4) Kinderchen. 5) Himmel ꝛc.; sprichw. 6) zuweilen. 7) possirlich, sonderbar. 8) reif. 9) die ihm noch nicht selbst an's Magere geht, ihn — empfindlich berührt. 10) kaltblütig. 11) näher. 12) Haufen. 13) Reitknechte. 14) ob sie warten sollten. 15) zufrieden. 16) die Hände über dem Magen gefaltet. 17) seit 30 Jahren. 18) zwischen 11 und 12. 19) Zeit. 20) statt.

Ridknechts kemen de Herren sülwst herinne tau bædeln;[1] awer dat hülp[2] ok nich vel, denn de Post kamm dorüm doch nich; awer stats dessen fung dat an tau munkeln: in Berlin wir 't nu ok utbraken.[3] — De Ein' wüßt dit, un de Anner dat, un oll Pötter[4] Düsing, de vör den Dur[5] wahnte, säd, hei hadd hüt den ganzen Morgen dütlich mit Kanonen scheiten hürt,[6] wat em denn ok alle Lüd' ihrlich tau glöwen deden, obschonst dat viruntwintig Mil'[7] von Berlin nah Rahnstädt sünd. Blot sin Nahwer,[8] Rad'maker[9] Hagen, säd: „Vadder, dat Kanonenscheiten, dat bün ick west; ick hewv vermorrntau[10] bäuken Stämmen[11] in minen Holtstall klöwt.“[12] — Den drüdden Dag kamm nu de Post; awer nich von Berlin, blot von Oranienborg; sei bröchte indessen doch en Minschen mit, de Allens hadd schön berichten künnt, indem dat hei de Tid awer sülwst in Berlin west was, wenn hei sick blot nich unnerweg's so heisch[13] red't hadd, dat hei in Rahnstädt ok nich ein Wurt 'rute bringen kunn. — 'T was en geistlichen Kannedat ut de Ümgegend, un de Rahnstädter kennten em un plegten em mit Eiergrock, dat hei Hals gewen[14] süll; hei drunk[15] ok ein ganz nüdlich Teil[16] von dat Tüg;[17] awer 't slog[18] nich an; hei wis't'e up Hals un Bost,[19] schüddelte mit den Kopp un wull weg. — Dat was nu en dæmliches Verlangen von em, denn üm mit lange Näsen aftautrecken,[20] wiren de Rahnstädter nich nah de Post kamen, sei leten em nich dörch, un de Kannedat müßte sick dortau verstahn, ehr de Berliner Revolutschon bildlich mit Arm un Bein vörtaumaken. Hei bug'te[21] also en por Barrikaden in de Luft, natürlich: man so dauhn,[22] denn wenn hei sick an den Rahnstädter Stratendamm[23] würklich vergrepen[24] hadd, wir em doch woll de Polezei awer den Hals kamen; hei schot[25] mit sinen Stock achter[26] de Barrikaden 'rute, hei störmte sei — wedder mit den Stock — von vörentau,[27] un jog in en Anglopp midden mang[28] de Rahnstädter 'rinner, üm ehr de Dreiguners[29] dütlich tau maken; ok de Kanunendonner gelung em, denn ‚bumm!‘ kunn hei just noch seggen. —

So wüßten denn nu de Rahnstädter, woans[30] 'ne Revolutschon utsach,[31] un woans sei makt warden müßt; sei seten tausam[32] un

---

1) hinein geprengt, gejagt. 2) half. 3) ausgebrochen. 4) der alte Töpfer. 5) Thor. 6) schießen gehört. 7) 24 Meilen. 8) Nachbar. 9) Rademacher. 10) heute Morgen. 11) buchene Stämme. 12) in meinem Holzstall (mit dem Keil) zerspalten (zerkloben). 13) heiser. 14) Auskunft geben. 15) trank. 16) Theil, Menge. 17) von dem Zeuge. 18) schlug. 19) wies auf Hals und Brust. 20) abzuziehen. 21) bauete. 22) nur so thun, d. h. nur bildlich. 23) Straßendamm, Pflaster. 24) vergriffen. 25) schoß. 26) hinter. 27) von vorne. 28) jagte wie galoppirend mitten zwischen. 29) Dragoner. 30) wie. 31) aussah. 32) saßen zusammen.

drünken Bir un streden[1] sick, un de Sak würd so irnstlich in 't Og' fat't,[2] dat sick sülwst unsʼ Fründ Rein nich mihr trug'te,[3] sine Nurdpol-Geschichten vörtaulesen, taumal nu ok de Herrn Honoratschonen kemen un Bir drünken, indem dat sei sick bi Tiden beleiwt maken wullen[4] för den Fall, dat dat hir losgahn süll. — Un doran würd stark dacht. —

In Rahnstädt gawv dat eben so gaud uperweckte Köpp[5] as annertwegen,[6] un wenn ok nich de ganze Stadt ein un de sülwigen Beswerden hadd, so hadd doch jeder Enzelne en lütten Haken, an den hei sine Untaufredenheit[7] anknüppen kunn; de Ein' hadd dit, de Anner dat, un Kurz hadd de Stadtbullen.[8] De Sak lep dorup 'rute, dat Alle einig würden: anners müßt 't warden, un keinen gauden Gang güng 't nich, wenn sei nich ok ehre Revolutschon kregen, d. h. man 'ne lütte.

Ut de unverstännige Zeitungsleseri würd en verstännigen Reformverein mit en Presendenten un 'ne Klingel,[9] ut dat unregelmäßige Af- un Taulopen[10] würd en regelmäßiges, un de Besäuk würd so stark, dat de Gesellschaft sick eins Abends ut de Birstuw'[11] nah den Saal vertrecken[12] müßte; de Birseidels[13] namm sei ewer mit. — Allens dit geschach in de grötste Ordnung, wat würklich tau bewunnern is, wenn Einer bedenken will, dat de ganze Gesellschaft ut untaufredene Lüd'[14] bestunn, indem dat einzigste taufredene Mitglied von den Verein de Gastwirth Grammelin was. Up den Saal würden nu Reden hollen,[15] tauirst[16] von Dischen un Bänken 'runne; ewer dat süll ok ännert warden. Discher[17] Thiel bug'te en runn' Ort Ding,[18] wat 'ne Rednerbühn bedüden süll, un de irste Red', de dorup hollen würd, was von Böttcher Dreiern gegen Discher Thielen richt't, indem hei dat Ding för Böttcherarbeit un nich för Dischlerarbeit taxirte, un de Versammlung üm Schutz för sine Zunft ansprok.[19] — Hei kamm ewer nich mit dörch, obschonst dat ogenschinlich was, dat dat Ding vel Ähnlichkeit mit en Käuhlfatt[20] ut 'ne Bramwinsbrenneri[21] hadd. — Ok de oll dick Bäcker Wredow föll mit sinen Andrag dörch; hei verlangte nämlich, de Tunn'[22] müßt wider makt[23] warden, dor künn sick Keiner in rögen;[24] den säd 't ewer Snider Wimmersdörp recht ordentlich: dat Ding wir nich för de Dicken bug't, de in 't Fett seten[25] un dorin smörten;[26]

---

1) stritten. 2) in's Auge gefaßt. 3) trauete. 4) bei Zeiten beliebt machen wollten. 5) aufgeweckte Köpfe. 6) wie anderswo. 7) Unzufriedenheit. 8) vgl. Bd. V S. 264,16. 9) Glocke. 10) Ab- und Zulaufen. 11) Bierstube. 12) verziehen, auswandern. 13) Bierseidel, Schoppen. 14) Leuten. 15) gehalten. 16) zuerst. 17) Tischler. 18) bauete eine Art von rundem Ding. 19) ansprach. 20) Kühlfaß. 21) Branntweinsbrennerei. 22) Tonne. 23) weiter gemacht. 24) rühren. 25) säßen. 26) schmorten.

de Tiden hadden wi hatt, wo blot för de Ort[1] sorgt wir. Ne, dat Ding wir ditmal för de, de noch nicks up de Ribben hadden, un för em wir 't wid naug.[2] — Un so kamm 't, dat blot eigentlich de Magern tau Wurt kemen, un de Dicken ut Arger un Verdreitlichkeit gor nich mihr hengungen, womit de Annern sick sihr taufreden erklärten. — Dat was en Fehler, sei stödden[3] up dese Wis' dat ‚ruhige Element' — as dat nennt ward — ut den Verein, un stats dessen drängten sick nu de Daglöhners[4] 'rinne, un nu kunn denn de Revolutschon losgahn. De einzigen beiden Lüd', de en beten gaud bi Liw'[5] un trotzdem doch blewen[6] wiren, wiren Unkel Brœsig un de Zimmerling Schulz. —

Kein Minsch kunn mihr mit dese unrauhigen Tiden taufreden sin, as Unkel Brœsig; hei was ümmer up den Damm;[7] hei was as 'ne Imm[8] oder beter[9] — as 'ne Hummel, un sach jede Husdör[10] un jedes Finster in Rahnstädt för 'ne Blaum[11] an, in de hei 'rinne stippen[12] un Niglichkeiten sugen[13] müßt, un wenn hei denn vull Dracht satt,[14] flog hei nah sinen Stock taurügg un fauderte[15] sinen Korl mit sin Immenbrod.[16] — „Korl, Lurwig Philippen haben sie weggejagt." — „„Steiht dat in de Zeitung?"" — „Hab 's selbst gelesen. — Korl, es muß doch man eine olle Bang'bür[17] gewesen sein. — Wo is es möglich, daß sich en König wegjagen lassen kann?" — „„Je, Brœsig, dat is doch All all[18] dor west. Weitst nich mihr mit den swed'schen Gustav? Wenn sick so 'n Volk einig un gegen em is, denn steiht so 'n König ok man allein."" — „Darin hast Du Recht, Korl; aber weglaufen thät ich derentwegen doch nicht. — Donnerwetter! ich setzt mir auf meinen Thron und setzt mir die Kron' auf und stangelte mit Arm un Bein, wenn mich Einer anfieß." —

Un späder kamm hei: „Korl, die Post aus Berlin is heut wieder nich gekommen, und Dein junger Herr jog plängschaß[19] durch die Straßen nach das Posthaus, um eigenhändig nachzufragen, worum nich; aberst en das wär ihm beinah slecht gegangen, denn da hatten sich schon welche von die Bürgers zusammengerottirt und fragten sich so beispielsweise, was sie das zu leiden brauchten, daß so 'n Eddelmann in 'n Glopp durch die Straßen bædelte.[20] — Na, er ritt nahsten[21] en annern Weg und Schritt nach Moseffen seinen Hauf', und da hat sich die Sache denn verblut't. — Ich hatt auch

---

1) Art, Sorte. 2) weit genug. 3) stießen. 4) Tagelöhner. 5) wohl beleibt (gut bei Leibe). 6) geblieben. 7) d. h. am Platze. 8) Biene. 9) vielmehr, richtiger gesagt. 10) Hausthür. 11) Blume. 12) tauchen. 13) Neuigkeiten saugen. 14) voll (Honig-) Tracht saß. 15) futterte. 16) Bienenbrot. 17) Feigling (Bür = Hose). 18) Alles schon. 19) jagte pleine-chasse. 20) sprengte. 21) nachher.

en Wort mit Moseſſen zu reden un gung nach en Biſchen ihm nach, und als ich ankam, kam er grad' aus der Thür 'raus, kuckte mich an, kannte mir aber nich, was ich ihm aber nicht übel nehme, denn er hatte ſeinen Kopf woll voll eigene Gedanken, indem daß ich noch hörte, wie Moſes ſagte: ‚was ich geſagt hab', hab' ich geſagt: einem Spieler leih ich kein Geld'. — Moſes kommt heute Nachmittag." —

Den Nahmiddag kamm denn ok Moſes: „Hawermann 's is richtig, mit Berlin is 's richtig." — „„Wat? is dat dor ok utbraken?"" — „'S is ausgebrochen — aber ſprechen Sie nicht drüber — is zu mir gekommen heute Morgen der Sohn von Manaſſe aus Berlin ſelbſt mit der Exterpoſt, will machen en Geſchäft mit alte Flintenſtein', hat noch an dreißig Dauſend auf dem Lager, noch her von Anno 15." — „„Was will er mit ſeine Flintenſteine?"" rep Bræſig, „„jeder gebild'te Menſch hat jetzt Perkutſchon."" [1] — „Nu, was weiß ich," ſäd Moſes, „ich weiß viel, ich weiß gar nichts. Er meint, wenn 's los geht, werden de alten Gewehren mit de Flintenſtein' auch 'raus geholt, und hat mir geſagt, in Berlin haben ſie geſchoſſen mit de Flinten un de Säbels un de Piſtolen un de Kanonen auf die Leute, und ‚Puh! Puh!' is 's gegangen de ganze Nacht, und de Küraſſirers reiten in de Straßen, und das Volk ſchmeißt mit de Stein' und ſchießt aus de Fenſtern und hinter die Brikaden. Grauſam! grauſam! — aber ſprechen Sie nicht drüber." — „„Alſo 'ne ordentliche Kanoniſirung?"" frog Bræſig dormang.[2] — „Mein Gott!" rep Hawermann, „wat is dat för 'ne Tid! wat is dat för 'ne ſlimme Tid!" — „„Nu, was heißt ſchlimme Szait? Für de Dummen is immer ſchlimme Szait, und für de Klugen immer gute. Als wir gehabt hätten gute Szait, hätt ich nich Grund gehabt zu ziehn mein Vermögen zaruck, und zu kindigen hier und zu kindigen da. Für mich alten Mann is 's 'ne gute Szait."" — „Aewer, Moſes, ward Sei denn nich bang', wenn dat Allens koppœwer un koppunner[3] geiht? Sei ſünd nu doch einmal as en riken[4] Mann bekannt." — „„Nu, ich förcht mich nicht; is de Blümche gekommen un hat geweihmert,[5] is David gekommen — ſo hat er gebewert[6] — Vater, wo bleiben wir mit 's Geld? hat er gefragt. — Wo wir geblieben ſind, bleiben wir nun auch, hab' ich geſagt. — Wir borgen, wo 's gut is, wir machen mit, was gut is; wir werden auch Volk, wenn 's verlangt wird. Laß Dir en Bort ſtehn, David, hab' ich geſagt, de Szaiten ſind dernach. — Na, und wenn andere Szaiten kommen? hat er gefragt. — Denn ſchneidſt

1) Percuſſion. 2) dazwiſchen. 3) kopfüber und kopfunter. 4) reich. 5) gewimmert (weh' geſchrieen). 6) gezittert (gebebt).

Du den Bort ab, hab' ich gesagt, denn sind de Szaiten nich mehr dernach.““ —

Sei kemen nu up Axeln, up sine Verlegenheit un dorup, dat narens[1] Geld un Kredit in de Welt wir, un dor was vel æwer tau seggen, denn wenn de Kredit föll, müßten de Gäuder[2] mit fallen, un Männigein würd sin Gaud nich hollen kænen. Un as Moses furt gahn was, seten de beiden ollen Landlüd' den Abend æwer noch lang' mit de Fru Pastern tausamen, un de Red' gung trurig hen un her, un de Fru Pastern slog ein Mal æwer 't anner de Hänn' tausam æwer de gottlose Welt un dankte tau 'm irsten Mal ehren Schöpfer dorför, dat hei ehren Paster vör dese slimme Tid tau sick namen hadd, dat hei doch nicks mihr von so 'n unchristlich Wesen tau seihn kreg, un Hawermann hadd so 'n Gefäuhl, as en Mann, de sin schön Geschäft upgewen hett, wat em vördem leiw worden was, un nu süht, wo sin Nahfolger dorin tau Grunn' geiht. Bræsig allein let sick nich verblüffen, hei höll den Kopp baben[3] un säd: dese Unrauh, de æwer de ganze Welt kamen wir, wir woll nich allein in de Minschen ehre Köpp[4] uthedt worden, un uns' Herrgott hadd sine Hand as süs[5] dor ok woll en beten mit mang,[6] tau 'm wenigsten hadd hei 't doch taulaten,[7] un nah dit Gewitter würd de Luft woll wedder rein warden. „Un, Korl,“ sett'te hei hentau, — „von Sie, Frau Pastern, sage ich nich — aber wenn ich Dir rathen kann, Korl, denn kommst Du morgen Abend auch mit nach Grammelinen, denn lauter Rebeller sünd wir nich, un weißt Du, wo mich das vorkommt? — Just, als mit en Unwetter; wenn Einer das so von der Stub' aus ansieht, sieht sich das schauderösen an, un wenn man da mitten drin is, markt man's beinah gor nich.“ —

So kamm Bräsig in den Reformverein tau Rahnstädt, un alle Abend kamm hei tau Hus un vertellte,[8] wat passirt was. — Eins Abends kamm hei späder as gewöhnlich tau Hus: „Heute is 's doll hergegangen, Korl, un ich hab' en paar Gläser Bir mehr verkonsumtirt as süs, bloß wegen der großen Wichtigkeit. — Süh, nu sünd doch die Daglöhner auch all Reformglieder geworden, und worum auch nich? wir sünd ja alle Brüder. Und die verfluchten Kerls haben sich das ausspintisirt, die ganze Rahnstädter Feldmark müßte auf's Frische ausgemessen werden un in gleiche Quadrate ausgesnitten, und jeder Einwohner müßte gleichviel Land haben, un mit das Stadtholz, da müßte Jeder auf den Harwst[9] das Recht

---

1) nirgends. 2) die Güter, Landgüter. 3) hielt den Kopf oben. 4) Köpfen. 5) wie sonst. 6) etwas mit dazwischen. 7) zugelassen. 8) erzählte. 9) zum Herbst.

haben, sich 'ne schöne Bäuk[1] for den Winter abzustämmen,[2] denn wär erst ordentliche Gleichheit unter die Menschen. — Da sünd aber die Ackerbesitzer aufgetreten: sie wären auch for die Gleichheit, aber ihr Eigenthum wollten sie behalten, und Kurz hat 'ne lange Red' gehalten, von Acker und Wiesen, und brachte richtig wieder die Stadtbollen mit mang; und als er damit fertig war, haben sie ihn for einen Aristokraten ausgescholten und haben ihn 'rausgesmissen. Un dunn is Sneider Wimmersdörp aufgetreten, der hat von der Gewerbefreiheit gepredigt, und da sünd die andern Sneider über ihn gekommen un haben ihn gottserbärmlich gehauen: Gleichheit wollten sie, haben sie gesagt, aber Zunft müßte sin. Und da is en junger Mensch aufgetreten und hat spöttschen gefragt, woans es aber mit die Sneidermamsells werden sollt? was die in die Zunft aufgenommen werden könnten, oder nicht? — Und das haben die ollen Sneidermeisters nich gewollt, und da haben die jungen Leute sich for die Sneidermamsells aufgesmissen und haben die ollen Sneiders 'rausgesmissen, und draußen hat's denn noch hellschen[3] was gesetzt; un inwendig in dem Saal hielt Rekter Baldrian 'ne lange, lange Rede, wo viel von 'ner Emanzipulatschon — oder sonst was — von die Frauensleut vorkam, und stellte den Antrag, wenn die Sneidermeister die Sneidermamsells nich in ihre Zunft aufnehmen wollten, so sollte for die Sneidermamsells 'ne eigne Zunft aufgerichtet werden, denn sie wären ebenso gut menschliche Swestern von uns, als jede andere Zunft; und das ist durchgegangen, und die Mamsells sünd nu zünftig, und wie ich man gehört habe, als ich fort ging, wollen ja die Sneidermamsells übermorgen in weiße Kleider mit ihren Oltgesellen an die Spitz — Korl, die olle gele[4] Jumfer, die hier ümmer vorbeigeht, zu die sie ümmer ‚Tater'[5] sagen — nach den Rekter seinen Hauf' ziehn und sich bei ihm bedanken, und ihm zum Andenken an seine Rede 'ne wollene Unterziehjacke und Unterziehhose auf en Küssen[6] übergeben." — „„Bræsig! Bræsig!"" rep Hawermann ut, „„wat makt Ji för dummes Tüg! — Ji dauht jo grad', as wenn Keiner mihr ærwer Jug is, as wenn Ji dat All tau bestimmen herwot."" — „Worüm nich, Korl? Wer will uns was? — Wir machen unsere Beslüssen, so gut Jeder das lihrt[7] hett, und wird da nichts draus, denn wird da nichts draus, und werden kann mein Dag' nich was draus, denn süh mal, Korl, die Geschichte kommt auf einen Punkt 'raus: Alle woll'n sie was haben, un Keiner will was missen." — „„So is 't woll, Zacharies, un ick glöw' ok nich, dat hir in de

---

1) Buche. 2) abzuhauen. 3) tüchtig (höllisch). 4) gelb. 5) Tatar, Zigeuner. 6) Kissen. 7) gelernt.

lütte Stadt grot Undœg'[1] ut de Sak entstahn kann, denn hir höllt ümmer de Ein' den Annern dat Wedderpart;[2] œwer denk Di doch mal, dat de Daglöhners up den Lann' ok up den Infall kemen, de Gäuder tau deilen,[3] wo würd 't uns denn laten?""[4] — „Jh, Korl, sie werden jo doch nich!" — „„Brœsig, 't liggt deip[5] in de minschliche Natur, dat Einer en noch so lüttes Stück von uns' Jrd'[6] sin eigen nennen will, un 't sünd nich de leg'sten[7] Minschen, de dornah trachten. Kik doch üm Di! Wenn de Handwarksmann sick wat verdeint hett, denn köfft[8] hei sick en lütten Goren,[9] en lütt Stück Acker, un hett uter sinen Vurthel[10] ok noch sine Freud' doran, un de Daglöhner in de Stadt makt dat ebenso, denn de Mœglichkeit dortau is em jo gewen; un dorüm, glöw' ick ok, hett de Untaufredenheit von de Daglöhners hir in de Stadt nicks tau bedüden. — Mit den Daglöhner up den Lann' is dat œwerst anners: de hett kein Eigendaum un kann ok bi aller Sporsamkeit un allen Flit[11] nich dortau gelangen. Wenn dese Meinungen irst unner em kamen un bi em lewig[12] warden, un unverstännige Minschen bäuten[13] en beten bi em nah, denn sallst Du seihn, denn kann dat slimm warden. — Ja,"" rep hei ut, „„tauirst ward dat woll blot up de slichten Herrn los gahn; œwer wer steiht uns dorför, dat dat nich ok de gauden dröppt?""[14] — „Korl, Du kannst Recht haben, Korl, denn heut Abend hat mich Kurz gesagt — das heißt vordem, daß er 'rausgesmissen wurd —, daß den letzten Sonntag en paar Gürlitzer Tagelöhner sonderbore Redensarten an seinen Ladentisch geführt hätten." — „„Sühst Du,"" säd Hawermann un namm sin Licht, üm tau Bedd' tau gahn, „„ick günn[15] keinen Minschen wat Böjes, obschonst dat Männigein woll verdeint hewwen mag, œwer slimm is 't, dat de gauden Herrn mit de slichten mitliden möten, un de vollverdeinte Straf', de Einen oder den Annern bedröppt,[16] up 't ganze Land föllt."" — Dormit gung hei; un Brœsig säd tau sick: „Wahrhaftig! Korl kann Recht haben, auf dem Lande kann's slimm werden, ich werde mich nachgradens doch mal nach Jung'-Jochen un den Paster Gottlieben umsehn müssen. — Na, mit Jung'-Jochen hat 's keine Gefahr, er hat seine Daglöhners seindag' nichts gesagt, un die werden ihm nu auch woll nichts sagen, und der Paster-Jürn is partutemang[17] kein Rebeller." —

Hawermann hadd de Lüd', mit de hei so lang' tau dauhn hatt hadd, richtig taxirt: dörch dat ganze Land gung 'ne Unrauh,

---

1) Unheil. 2) hält immer Einer dem Andern die Stange (Widertheil). 3) die Güter zu theilen. 4) lassen, kleiden. 5) tief. 6) Erde. 7) die schlechtesten. 8) dann kauft. 9) Garten. 10) außer seinem Vortheil. 11) Fleiß. 12) lebendig. 13) heizen, schüren. 14) trifft. 15) gönne. 16) betrifft. 17) partout, durchaus.

as en Fewer.[1] De begründtsten Klagen un de unvernünftigsten un utverschamtesten Förderungen gungen von Mund tau Mund unner dat Volk, un wat irst lising[2] munkelt hadd, süll bald in helle Untaufredenheit tau Höchten blucken.[3] Doran wiren de Herren nu meistens sülwst Schuld; sei hadden den Kopp verluren, jeder handelte up sinen eigenen Schalm,[4] un de Eigensucht kamm so recht dütlich tau Dag', wo jeder blot för sick sorgte — wenn hei man mit sin Lüd' in Freden lewte, de Nahwer kümmerte em nich. Stats mit en ihrliches Gewissen un olle hergebröchte Fründlichkeit mit de Lüd' ok in desen Tiden tau verkihren, kröpen weck[5] vör ehre eigenen Daglöhners un bewilligten Allens, wat sei in ehren Unverstand föddern deden;[6] annere sett'ten sick hoch tau Pird'[7] un wullen 't mit Degen un Pistolen dwingen,[8] un ick heww weck kennt, de nich anners, as mit twei Büssen[9] in den Wagen up ehren eigenen Felln[10] 'rümmer führten. Un worüm? eben wil sei kein ihrlich Gewissen von vördem hadden, un wil de Minschenfründlichkeit ehr all lang' afhannen kamen was. — Dat gelt[11] natürlich nich von alle Herrn. —

Ok von Axeln gelt dat nich; sine Lüd' gegenœwer was hei vördem nich böswillig west, ok was hei för gewöhnlich nich hart, hei kunn 't œwer warden, wenn hei glöwte, dat sine Stellung as Herr an tau wackeln fangen künn. Unner so 'ne Umstänn', as nu œwer de Welt kamen wiren, kamm binah bi Jeden dat bindelste Wesen buten 'rut,[12] as dat von den dunen[13] Minschen seggt ward, un 't müßt all en hellschen erfohrnen un käuhlen Kopp sin, de den ganzen Tumult un Trubel œwerseihn, sick vörsichtig för sick hollen un ut de Firn betrachten un sinen Aewerslag maken kunn œwer dat, wat gaud was un wat slicht, un woans hei sin eigen Schipp[14] börch dese Bülgen[15] stüern müßt. — Dat was nu nich Axeln sine Sak, hei satt[16] bald midden mang de ganze Bisterniß[17] un grep[18] bald blindlings nah Middel üm sick, dat hei sick dorute finnen wull, un so kamm dat, dat hei beide Durheiten[19] von de Herrn mitmakte, einmal, dat hei unverständig nahgaww, einmal, dat em de Kürassirleutnant upstödd[20] un nah Pistolen un Säbel grep. — De Lüd' wiren ok nich mihr so, as sei vördem west wiren, un doran was hei Schuld: denn eins[21] hadd hei ehr Kleinigkeiten namen, woran den lütten Mann sin Hart[22] ut olle Gewohnheit

---

1) Fieber. 2) ganz leise. 3) aufblitzen. 4) auf seine eigne Hand, im eignen Interesse (eigentl. Kerbholz). 5) krochen einige. 6) forderten. 7) zu Pferde. 8) zwingen. 9) mit zwei Büchsen, Gewehren. 10) Felde. 11) gilt. 12) das innerste Wesen außen hinaus. 13) betrunken. 14) Schiff. 15) Wogen. 16) saß. 17) Verwirrung. 18) griff. 19) Thorheiten. 20) aufstieß. 21) dann einmal (bald — bald). 22) Herz.

hängen deiht, un denn eins hadd hei wedder mit vullen Hänn'n in sine Gaudmäudigkeit allerlei Gnaden utdeilt[1] un hadd de Lüd' begehrlich makt, denn hei kennte den Minschen nich, un vör Allen kennte hei den lütten Mann[2] up den Lann' nich. Hei hadd de Lüd' lawt,[3] wenn sei ful[4] west wiren, un hei hadd schullen,[5] wenn sei flitig west wiren, denn hei wüßt nich, wat de Lüd' leisten kunnen. Kort,[6] hei hadd sei nich nah Recht un Gerechtigkeit, hei hadd sei nah sine Lunen[7] behandelt; un wil de nu in de letzte Tid nich sihr rosenroth wiren, was de Untaufredenheit unner de Daglöhners gröter[8] worden, un wat noch mang ehr as karnfastes Eikenholt[9] ut ollen Tiden nich recht brennen un de Flamm nich recht upkamen laten will, an dat würd von buten[10] her ein keinige Dannenspohn[11] an den annern leggt, dat dat tauletzt ok anfung Füer tau fangen. —

Jedwerein weit,[12] dat blot kranke Dannen so 'ne keinige Spöhn afgewen, un in Axeln sin Nahwerschaft stunn so 'n kranken Dannenbom, de männigen Spledder[13] hergewen kunn: dat was Gürlitz. — Dej' Bom was ok einmal ganz gesund west, ewer trotzdem dat Paster Behrens Allens dahn hadd, em so tau hollen, was hei krank worden, denn jeder von de einzelnen Herrn, de dor wesselt[14] hadden, hadd em en Telgen[15] namen un wedder namen, un de olle Theerswäler[16] Pomuchelskopp freu'te sick ordentlich, dat hei krank was, un dachte blot an dat Fett, wat hei för sick dorut braden[17] künn; denn 't giwwt — schrecklich is 't tau seggen — würklich Herren, de en verkamenen[18] Daglöhnerstand leiwer hewwen, as en gesunnen, un de sick freuen, wenn sei ehre Lüd' in 'n Vörschuß hewwen, wil sei denn beter schinnen[19] kænen. — Aewer doran hadd Pomuchelskopp nich dacht, dat, wenn de Blitz insleiht,[20] so 'ne kranke, keinige Dann' lichter un helle brennt, as 'ne gesunne; un de Nahwers von unsern Herrn Gaudsbesitter, de recht gaud wüßten, dat de Gürlitzer Lüd' slicht hollen würden, un sick oft doræwer monkirt[21] hadden, dachten ok nich doran, dat dat Füer, wat sick Pomuchel för sinen eigenen Stüz[22] — natürlich, ahn dat tau willen[23] — anböttt[24] hadd, sei ok mal bi Gelegenheit brennen künn, un so würd denn Gürlitz de Füerstäd',[25] wo de ganze Gegend mit hitzt[26] warden süll. — De Gürlitzer Daglöhner wiren dat

---

1) ausgetheilt. 2) den kleinen Mann, die geringen Leute, Tagelöhner. 3) gelobt. 4) faul. 5) gescholten. 6) kurz, kurzum. 7) Launen. 8) größer. 9) kernfestes Eichenholz. 10) außen. 11) kleiniger Tannenspan. 12) jedermann weiß. 13) Splitter. 14) gewechselt. 15) Zweig. 16) Theerschweler, Theerbrenner. 17) braten. 18) verkommen. 19) besser schinden. 20) einschlägt. 21) moquirt. 22) Steiß. 23) ohne es zu wollen. 24) angeheizt, angeschürt. 25) Feuerstätte. 26) womit — geheizt, von wo erhitzt.

Bramwinsupen an worden,[1] wil 'ne Brenneri up den Hof was, un wil sei dor den Bramwin de Woch æwer borgt kregen, wat ehr an den Löhnungsdag denn wedder aftreckt[2] würd, un so wiren sei ok mitdewil Stadtlöpers[3] worden, de jeden Schilling — æwrig[4] oder nich æwrig — an den Ladendisch[5] nah Rahnstädt drogen,[6] un hir hadden sei denn naug tau weiten kregen,[7] woans dat in de Welt stahn süll, un bi dese Gelegenheit hadden de Herrn Ladendeiners ehr dat ok utdüd't,[8] woans dat in de Welt eins[9] warden müßt, un denn wiren sei nah Hus kamen un hadden all ehren Bramwins-Unverstand in einen Pott tausamen gaten[10] un hadden dit Unglücks-Gericht mit ehre begehrlichen Wünsch anstickt, dat dat in blage,[11] undütliche Flammen tau Höchten bluckte, un ehre halwverhungerten Frugens un Kinner as de Gespenster achter sei stunnen, un de Keinspöhn von de kranke Dann' hadden sei dorinne hollen — dat was ehr Noth un Elend —, un dormit wiren sei in de Nahwerschaft 'rümmer lopen un hadden sülwst dat olle ihrliche, wrampige[12] Eikenholt dormit anstickt. —

Tau 'm hellen Füer kamm 't frilich tauirst noch nich, denn dor was noch vel tau verwinnen, wat entgegenstunn; dor wiren gaudgemeinte Würd'[13] von verstännige Lüd', dor was de olle Anhänglichkeit, dor was de Erinnerung an Wolldahten von vördem,[14] dor was de ewige Gerechtigkeit, de ok in 'ne verkamene Seel lang' uthöllt un ehren Stachel in 't Gewissen drückt, un dit All föll as en käuhlen Regen in de Glauth un let dat Füer nich tau Höchten kamen; ok bi de Gürlitzer noch nich. — Hadden sei æwer in de Seel von ehren Herrn lesen künnt, denn wir 't woll ihre[15] upbluckt, denn in Pomuchelskoppen sin Hart stred[16] sick de gemeine Haß un de erbärmliche Feigheit, wer Herr warden süll; denn dat ihrliche Gewissen was em all lang' afhannen kamen, un up sine Wolldahten von vördem kunn hei ok just nich puchen. — In den einen Ogenblick rep hei in Wuth: „Oh, diese Bande! Ich sollte nur .... Es müssen andere Gesetze gegeben werden! — Was thu ich mit 'ner Regierung, die Soldaten hat und sie nicht marschiren läßt? — Was? — Mein Eigenthum ist in Gefahr; meine Regierung muß mein Eigenthum schützen." Un in den annern Ogenblick rep hei sinen Gustäwing von den Hof herinner: „Gustäwing, Du Schapskopp, was läufst Du nach den Dröschern, laß sie dröschen,

---

1) waren das Branntweinsaufen gewohnt geworden. 2) abgezogen. 3) Stadtläufer, d. h. Leute, die oft und gerne zur Stadt gehen. 4) übrig, erübrigt. 5) Ladentisch, im Kramladen, wo an die Kunden in der Regel auch Branntwein geschenkt wird. 6) trugen. 7) genug zu wissen gekriegt. 8) erklärt (ausgedeutet). 9) dermaleinst. 10) in einen Topf zusammen gegossen. 11) blauen. 12) runzlig, knorrig. 13) Worte. 14) an frühere Wohlthaten. 15) eher. 16) Herzen stritt.

wie sie wollen, ich will keinen Lärm mit meinen Leuten haben," un wendte sick nah sin Häuning üm, de stiw as en Pahl dor satt[1] un em einerlei[2] mit de spitze Näs' un de spitzen Ogen ankek un nich mal mit den Kopp schüddelte. — „Häuning," rep hei, „ich weiß, was Du denkst, Du meinst, ich soll mich zeigen, daß ich der Mann bin; aber es geht nicht, es geht wahrhaftig nicht! Kluding! wir müssen laviren, wir müssen laviren, mit einem vorsichtigen Lavement kommen wir vielleicht durch." — Häuning säd nicks tau desen Vörslag, sei sach ærver so ut, as würd sei sick för ehren Part nich dorup inlaten,[3] un Pomuchelskopp wendte sick an Malchen un Salchen: „Kinder, ich bitte Euch, kein Wort von dem, was hier gesprochen wird! — Ja nicht zu den Dienstboten! — Und seid freundlich gegen sie und bittet Eure liebe Mama, daß sie auch freundlich sein soll. — Herre Gott, ich bin ja immer für die Freundlichkeit gewesen." — Un Malchen un Salchen gungen nu up Häuning los: „„Mama, Du hast es nicht gehört, Du weißt es nicht, was schon Alles passirt ist; Johann-Jochen hat heut in der Küche erzählt, daß die Tagelöhnerfrauen den Gutsbesitzer Z. auf X. mit Nesseln gepeitscht haben. — Mama, wir müssen nachgeben; es geht nicht gut, es geht nicht gut!"" — „Ji sid All unklauk!"[4] säd Häuning un gung in de Dör. — „Un vör so 'n Pack süll ick mi fürchten," rep sei un makte de Dör tau. Aewer dese in so 'ne Umstänn' binah unnatürliche Heldenmaud stunn allein, hei müßte sick ahn widere Hülp[5] ganz unnütz in sick sülwst vertehren,[6] denn Muchel let sick in sine Angst vör slimm Weder[7] nich hitzen[8] noch locken, un de ærwigen Mitglieder von de stille einfache Fomili stimmten ditmal mit Vating. — „Kinder," rep Vating, „ein Jeder muß mit Freundlichkeit behandelt werden. — Die verfluchte Bande! Wer hätte das vor einem Vierteljahr gedacht? — Philipping un Nanting, daß Ihr mir nicht die Dorfkinder schlagt und nicht wieder dem alten Brinkmann einen Eselskopf hinten auf den Kittel malt! — Diese Rasselbande![9] Aber sie sind aufgehetzt von dem verdammten Rahnstädter Reformverein und von den Juden und von den Ladendienern; aber wartet nur . . . .!" — „„Ja, Vating,"" säd Salchen, „„und Weber Röhrdanz hat sich schon in Rahnstädt in den Reformverein aufnehmen lassen, und die Andern im Dorfe wollen auch alle hin; das kann schlimm werden."" — „Herre Gott, was wollt das nicht! Aber wartet, da muß ich zuvorkommen, ich will mich selbst aufnehmen lassen." — „„Du?"" repen de beiden

---

1) steif wie ein Pfahl da saß. 2) gleichgültig. 3) einlassen 4) unklug, verrückt. 5) ohne weitere Hülfe. 6) verzehren. 7) Wetter. 8) hetzen. 9) Lumpengesindel.

Döchter ut einen Athen, as wull ehr Vating mit eigene Hand sin Hus un Hof ansticken. — „Ich muß, ich muß! Das wird mich beliebt machen bei den Bürgern, daß sie mir die Kanaillen nicht mehr aufhetzen; ich will den Handwerkern ihre Rechnungen bezahlen, und — ja, es muß sein! — es ist 'ne verfluchte Geschichte, aber es muß sein! — ich will über den Vorschuß bei meinen Tagelöhnern einen Strich machen." — Malchen un Salchen verfirten sick,[1] so hadden sei ehren Vating noch seindag' nich seihn; ærer sei süllen sick noch mihr verfiren, as Vating säd: „und Euch will ich nur sagen, seid ja recht höflich gegen den Herrn Pastohren und die Frau Pastohrin — lieber Gott ja! Mutter thut 's nicht — Häuning! Häuning, was machst Du mir für Elend! Die Pastohren-Leute können uns schrecklich viel nützen und schaden. — Ach, was kann ein Gutsbesitzer und ein Pastohr nicht Alles, wenn sie treu zusammenhalten in so schlimmen Zeiten! — Wir müssen die Leute mal freundlich einladen; später, wenn 's wieder ruhig ist, können wir ja den Umgang abbrechen, wenn er uns nicht gefällt."" — —

Un richtig! nah einige Dag' kamm bi Paster Gottlieben 'ne schöne Empfehlung an von den Herrn un de Fru Pomuchelskoppen — dat oll brav' Häuning hadd sick also in desen Punkt gewen[2] — an den Herrn Paster un de Fru Pastern, un wat sei nich de Ihr[3] herwen künnen tau Middag; dat Mäten täuwte[4] up Antwurt. — Bræsig was grad' dor, üm mal tau 'm Rechten tau seihn. — As Gottlieb de Inladung lesen hadd, stunn hei dor, as hadd hei 'ne Ladung vör 't geistliche Konsistorium kregen wegen falsche Lihren oder wegen unmoralischen Lewenswandel. — „Was?" rep hei ut, „'ne Einladung von unserm Gutsbesitzer? — Wo ist Lining? — Lining!" rep hei ut de Dör. — Lining kamm, sei las den Breif un kek Gottlieben an, de stunn rathlos vör ehr, sei kek Bræsigen an, de satt in de Sophaeck un grinte sei an, as en Pingstvoß.[5] — „Na," säd sei tauletzt, „da gehn wir doch nicht hin?" — „„Liebe Frau,"" säd Paster Gottlieb, denn hei nennte sei ümmer ‚liebe Frau', wenn hei sin geistlich Gewicht gegen sei in de Wagschal' smiten wull, süs säd hei blot ‚Lining' — „„Liebe Frau, Du sollst die Hand nicht zurückstoßen, die Dir Dein Bruder bietet."" — „Gottlieb," säd Lining, „dies ist keine Hand, dies ist ein Mittagessen, und der Bruder heißt Pomuchelskopp. — Hab' ich nicht Recht, Onkel Bræsig?" — Bræsig säd nicks, hei grinte blot, hei satt dor as Mosessen sin David, wenn hei 'ne Luggedur afwägen ded,[6] un kek,

---

1) erschraken. 2) hatte sich — gegeben, nachgegeben. 3) ob sie nicht die Ehre. 4) Mädchen wartete. 5) grinste sie an, wie ein Pfingstfuchs; sprichw. 6) Louisd'or abwog.

wat sick de Wag' för dat geistliche Gewicht oder für den gesunnen goldnen Minschenverstand entscheiden ded. — „„Liebe Frau,"" säd Gottlieb, „„es steht geschrieben: Du sollst die Sonne nicht über Deinem Zorn untergehen lassen, und wenn Dir Einer einen Backenstreich ...."" — „Gottlieb, das paßt Alles nicht; wir haben ja keinen Zorn, und mit dem Backenstreich, da bin ich Onkel Brœsigen seiner Meinung. — Gott verzeih mir die Sünde! aber es mag früher wohl anders gewesen sein; so viel weiß ich aber, wenn das jetzt Mode würde, das würde ein Maulschelliren in der Welt geben, daß Alles mit geschwollenen Backen umherlaufen müßte." — „„Aber, liebe Frau ...."" — „Gottlieb, Du weißt, in Deine geistlichen Angelegenheiten mische ich mich niemals; aber ein Mittagessen ist 'ne weltliche Angelegenheit, und bei Pomuchelskoppen eine mehr als weltliche. — Und denn vergißt Du ganz: wir haben ja Besuch. — Ist Onkel Brœsig nicht hier? Und willst Du nicht lieber mit Onkel Brœsigen heute Mittag hier 'ne Erbsensuppe mit Schweinsohren essen, als bei Pomuchelskoppen ein Diner? — Und Mining haben sie auch nicht eingeladen," sett'te sei hentau, as Mining in de Dör kamm, „und sie wissen doch, daß Mining bei uns wohnt." — Dit slog nu bi Gottlieben dörch; hei müggt gor tau girn Arwtsupp,[1] un de Swinsuhren[2] von sin Pöckelfleisch fratt[3] hei all' allein up, un denn möt ick ok noch seggen, dat hei würklich vel von Unkel Brœsigen höll, de em so vel hulpen un tru bistahn[4] hadd, un ein von sine grötsten geistlichen Bedenken was dat, dat so en Minsch, as Brœsig, de so tru un ihrlich handeln kunn, doch so wenig christliches un kirchliches Wesen an sick hadd. — Hei säd also bi Pomucheln af, œwer as sei nu bi de Arwtsupp seten, un Brœsig so verluren dormit 'rute kamm, dat hei würkliches Mitglied in den Rahnstädter Reformverein was, sprung Paster Gottlieb pil in 'n Enn',[5] let Swinsuhren Swinsuhren sin un höll 'ne gadliche[6] Predigt gegen den Reformverein. — Lining tog[7] em dorbi af un an eins an den Rock, de Supp würd jo kolt; œwer Gottlieb let nich locker:[8] „Ja," rep hei, „es ist über die Welt die Zuchtruthe Gottes gekommen; aber wehe dem Menschen, den der Herr zu seiner Zuchtruthe wählt!" un wil dat nich in de Kirch was, föll Brœsig em in de Red' un frog, wen sick uns' Herrgott denn woll dortau wählen ded. — „Das steht in der Hand des Herrn!" rep Gottlieb, „er kann mich, er kann Lining, er kann Sie dazu erwählen." — „„Lining und mir wählt er nich,"" säd Brœsig un wischte sick den

---

1) er mochte gar zu gerne Erbsensuppe. 2) Schweinsohren. 3) fraß — auf, verzehrte. 4) geholfen und treu beigestanden. 5) pfeilgerade in die Höhe. 6) gehörig, nicht eben kurz. 7) zog. 8) lose.

Mund af, „„Lining hat Anno 47 die Armen ausgefuttert, un ich hab' vor etzliche Wochen noch Gleichheit und Brüderlichkeit in den Reformverein beſworen; ich bün keine Zuchtruth, ich thu keinen Menſchen was zu Leide; aber wenn ich Zamel Pomuchelskoppen mal kriegen könnte — denn . . . .““ — Gottlieb was tau fihr in Iwer,[1] hei hürte hir gor nich up un predigte wider: „Oh, der Teufel geht jetzt in der Welt um, wie ein brüllender Löwe, und jede Rednerbühne, die in den verfluchten Reformvereinen aufgerichtet iſt, iſt ein Altar, auf welchem ihm geopfert wird; aber ich will dieſem Altare einen andern entgegenſtellen; in dem Hauſe Gottes will ich predigen gegen die Rauchopfer des Teufels, gegen die Reformvereine, gegen dieſe falſchen Götzen und ihre Altäre!“ — Dormit ſett'te hei ſick dal[2] un et[3] haſtig en por Lepel[4] vull Arwtſupp. — Bræſig let em dor ruhig Tid tau; ewer as hei ſach, dat de junge geiſtliche Herr all ſo wid wedder in dat Weltliche 'rinne kamen was, dat hei ſick mit de Swinsuhren inlet,[5] ſäd hei: „„Herr Paſtohr, in einen Punkt haben Sie Recht, die Rahnſtädter Rednerbühne ſüht ungefähr ſo aus, als den Deuwel ſein Altor, nämlich als en Kühlfatt aus 'ner Bramwinsbrenneri; aberſten daß ihm da geopfert wird, kann ich nich ſagen, es müßte denn ſein, daß Sneider Wimmersdörp es thäte, oder Kurz oder Ihr eigener lieber Herr Vater, denn der hält ümmer die längſten Predigten — ne, ſagen Sie nichts! — Ich will nur ſagen: ſo lang' ich den Deuwel kenn', und das ſind nu auch ſchon lange Jahren her, wird er ſich nich mit den Rahnſtädter Reformverein einlaſſen, denn ſo dumm is er nich.““ — „Gottlieb,“ ſäd Lining, „Du weißt, ich miſche mich nie in Deine geiſtlichen Angelegenheiten, aber Du wirſt doch gewiß nicht eine ſo weltliche Sache, wie der Reformverein iſt, auf die Kanzel bringen?“ — Ja, ſäd Gottlieb, dat wull hei. — „„Na, denn man zu!““ ſäd Bræſig; „„aber was die Leut ſagen, daß von Allen die Paſters zum beſten ihren Burthel verſtünnen, dieſes iſt nicht wahr, denn ſtats die Leut, die nich in die Kirche gehn, hinein zu predigen, predigen ſie die 'raus, die noch darin ſind.““ —

Un Unkel Bræſig ſüll recht kriegen; denn as Gottlieb den einen Sünndag mit ſchrecklichen Iwer gegen de nige Tid[6] — von de hei, bilöpig ſeggt,[7] grad' ſo vel verſtunn, as wenn hei irſt giſtern up de Welt kamen was — un gegen de Reformvereins predigt hadd, un den neg'ſten Sünndag de Sak förfötſch nahſetten[8] wull, wiren blot Lining un Mining un de Köſter[9] in de Kirch; denn de por

1) Eifer. 2) nieder. 3) aß. 4) Löffel. 5) einließ. 6) neue Zeit. 7) beiläufig geſagt. 8) munter, unverdroſſen fort- (nach)ſetzen. 9) Küſter, Meßner.

ollen Spinnfrugens,[1] de noch sprangwis'[2] in de Stäul seten,[3] kunn hei nich mitreken,[4] denn dat wüßt hei, de kemen nich wegen sine Predigt, blot wegen dat Suppeten,[5] wat sei in den Pasterhus' den Sünndag-Middag kregen. — Hei gung also mit sine Predigt un sine Frugenslüd' tau Hus, de por ollen Spinnfrugens gungen mit ehre Henkelpött[6] achter her,[7] de Köster slot[8] de Kirch tau, un Gottlieb hadd dat Gefäuhl, as en Soldat, de in sinen Iwer den Degen, womit hei fechten sall, in den dicken Drümpel[9] von sine Fiud' herinne smeten hett un nu ganz blot un bor[10] dorsteiht. —

So was 't denn allentwegen slimm in den Lann', Jeden sine Hand gegen den Annern; de Welt was as ümkihrt;[11] de wat hadden un süs[12] den Dicknäsigen upspelt[13] hadden, wiren lütt worden, un de nicks hadden, wiren drist worden; de süs för klauk güllen,[14] würden nu dumm schullen,[15] un de Dummen würden æwer Nacht klauk; Vörnehme würden gering', Eddellüd' gewen ehren Adel up, un Daglöhners wullen ‚Herr' nennt warden. — Aewer twei Ding' lepen as en Faden dörch dit Gewäuhl von Feigheit un Utverschamtheit, de den Minschen wedder tröften un upmuntern kunnen. De ein' Faden was kunterbunt, un wenn Einer den nah gung un sick von de allgemeine Angst un de allgemeine Begehrlichkeit fri maken kunn, denn kunn hei so vel Plesir hewwen, as hei jichtens[16] wull; dat was de Lächerlichkeit von de Minschheit, de so recht tau Dag' kamm; de anner Faden was rosenroth, un an em hung All dat, womit de Minsch den annern Minschen glücklich maken kann, dat Mitled un dat Erbarmen, de gesunne Minschenverstand un de Vernunft, de true Arbeit un dat Entseggen, un dese Faden was de Leiw', de reine Minschenleiw', de in dit Gewew' von grisgrage[17] Eigensucht von hülprike[18] Hänn' inwewt[19] würd, vörlöpig man[20] nah unsern Herrgott sinen Rathsluß as ein Teiken,[21] dat sei wirksam bliwen süll ok in de slimmsten Tiden; æwer wer weit 't, hei kann mal den sinen Stripen[22] breider warden laten, dat grisgrage Gewew' kann mal rosenroth lüchten, denn de Faden is — Gott sei Dank! — nich afsneden.[23]

---

1) Spinnfrauen. 2) hier und da, vereinzelt. 3) in den Stühlen saßen 4) mitrechnen. 5) suppiges, sog. zusammengekochtes Essen (Rumfordsche Suppe). 6) Henkeltöpfen. 7) hinterher. 8) schloß. 9) Haufen. 10) bloß und baar. 11) wie umgekehrt. 12) sonst. 13) aufgespielt. 14) für klug galten. 15) gescholten. 16) irgend. 17) häßlich (grau in grau). 18) hülfreich. 19) eingewebt. 20) vorläufig nur. 21) Zeichen. 22) Streifen. 23) abgeschnitten.

Kapittel 36.

Worüm Bauschan un Jochen, un Fru Nüßlern un Bræsig utenanner kamen, un Rudolf un Mining nich tausam kamen süllen. — Wat Jochen von de Rostocker Zeitung verlangte, un worüm Bræsig Fru Nüßlern bi Rudolfsen as en Engel ut dat olle Testament vörstellt. — Worüm Fritz Triddelsitz un sin Schimmel beid' sihr höflich wiren, un Fru Nüßlern de Rewolwers vull heit Water got,[1] un Bræsig an den einen den Hahn afbrok,[2] indem dat hei sick för Fritzen sine Tanten utgawv. — Bauschan weckt Jochen mit den Start,[3] un Bauschan is en klauken[4] Hund.

Rexow was ruhig. — Dat heit[5] de Daglöhners, Fru Nüßlern un Rudolf; mit Jung'-Jochen un Jung'-Bauschanen stunn dat ewer nich so gaud. — Jung'-Bauschan was mal eins en beten[6] in den Kauhstall spaziren gahn un hadd dor unner den ollen Kauhhirden Flaßkoppen[7] sine Pleg'[8] en lüttes snak'sches Dirt[9] tau seihn kregen, wat em binah as 'ne Potographi von em sülben let[10] un ok Bauschan näumt würd; hei wüßt sick noch ut sine kindlichen Johren de Ümstänn' genau tau entsinnen, unner wecker hei Bauschanen ‚den sechsten' up den Rexowschen Thron folgt was; hei kamm am Enn' up den düstern Gedanken, dat dese Potographi von em, de von Jochen Flaßkoppen so sorglich mit idel säut Melk upbörnt[11] würd, tau wat Hogem[12] bestimmt wir, em mægliche Wis unner den Namen ‚Bauschan der achte' nahfolgen künn; de Tiden[13] wiren dornah. — Hei kamm in grote Unrauh un wüßt sinen Liw'[14] keinen Rath; süll hei unner den Vörwand, hei wüßt sick in de Tid nich mihr tau finnen un wull leiwer[15] Bauschan den achten unner den Titel ‚Mitregent' annemen, dat Rexowsche Regiment mit em deilen,[16] oder süll hei em as Kronpretendenten tariren, em de säute Melk vör 't Mul wegsupen,[17] em Flöh' in den Pelz setten, un em ewer de Rexow'sche Grenz up Reisen schicken, kort,[18] gegen em den Bein upböhren.[19] — Hei kek Jochen ümmer dorup an, wat tauletzt woll ut de Geschicht warden süll; ewer Jung'-Jochen hadd naug[20] mit sick tau dauhn, hei was ok in de grötste Unrauh, un so slicht[21] wiren de Tiden[22] worden, dat sülwst dese beiden ollen Frünn'[23] nich mihr ewerein[24] kemen un ut grad' entgegenstahnde Grünn'

---

1) voll heißes Wasser goß. 2) abbrach. 3) Schwanz (Sterz). 4) klug. 5) heißt. 6) einmal ein bischen. 7) des alten Kuhhirten Flachskopf. 8) Pflege. 9) possirliches Thier. 10) ließ, schien. 11) mit lauter süßer Milch groß gefüttert. 12) zu etwas Hohem. 13) Zeiten. 14) seinem Leibe. 15) lieber. 16) theilen. 17) vor dem Maul wegsaufen. 18) kurz. 19) aufheben. 20) genug. 21) schlecht. 22) Zeiten. 23) Freunde. 24) überein.

unrauhig worden wiren: Bauschanen was de Kronpretendent en wohren Grugel,[1] Jochen wull abslut einen hewwen; Bauschan wull nicks von en Provatstand mit afgepulte Knaken,[2] de hei nich mihr mal biten[3] kunn, weiten;[4] Jochen sach in den Provatstand 'rinne, as in en gollnen Beker,[5] de em Mining des Morrns vull Koffe, Mudding des Middag's vull Duwwelbir[6] un 's Abends vull Schockelohr[7] un, wenn Brœsig dor was, vull Punsch schenken süll; hei wull dat Regiren abslutemang los sin, taumal in de jitzigen Tiden, wo einen jo dorbi de Pip[8] utgahn kunn. Hei las noch ümmer de Rostocker Zeitung, smet[9] sei œwer ümmer verdreitlich bi Sid[10] un säd tau sine leiwe Fru: „Mudding, sei schriwwt[11] noch nicks œwer de Gäus'." [12] — Hei hadd sick nämlich inbild't, hei güll[13] in den ganzen Lann' för en hartherzigen Herrn, wil hei up Rudolfen sinen Rath sine Daglöhners de Gäus' gegen en schön Stück Geld aflöf't hadd,[14] un 't wir de verfluchte Schülligkeit[15] von de Rostocker Zeitung, dat sei, de hei nu all virtig[16] Johr lesen ded, sine Partie in de Gaus'geschicht nemen müßt. Un dat hadd de Rostocker Zeitung ok nah mine Meinung recht gaud dauhn künnt, denn Jung'-Jochen was in de Sak[17] unschüllig as en nigeburen[18] Kind; œwer 't mag ehr ok woll ut den Kopp kamen sin, oder sei hett 't am Enn' gor nich tau weiten kregen. Aewer em was 't nich ut den Kopp tau bringen: wenn twei Dirns[19] tausam stunnen un reb'ten œwer ehre Mützenbänn',[20] denn glöwte[21] hei, sei reb'ten dorœwer, dat œwer Johr[22] kein Gaus'eier[23] in Rexow utseten[24] würden, un wenn twei Daglöhners bi 't Hawerdöschen up de Schün'del[25] œwer 't Lohnen[26] von den Hawern reb'ten, denn glöwte hei, sei judizirten dorœwer, dat sei up den Harwst[27] kein Gäus' hadden, de den Hawern freten[28] süllen. Hei kunn sick also ok nich in dese nige[29] Tid un in de nige Wirthschaft finnen, un *wull* nich mihr, un wull *abslut* nich mihr regieren; Bauschan wull noch, un so was denn ok tüschen[30] desen beiden ollen Frünn' dat Ei intwei, un dat Band was terreten.[31] —

Fru Nüßlern was ok in desen willen Tiden — as ick seggt heww — ganz ruhig; œwer Jochen sin Taustand makte ehr doch

---

1) Greuel. 2) mit abgenagten Knochen. 3) beißen. 4) wissen. 5) Becher. 6) Doppelbier. 7) Chokolade. 8) Pfeife ꝛc.; sprichw. 9) warf. 10) verdrießlich bei Seite. 11) schreibt. 12) Gänse. 13) gälte. 14) Regulativmäßig, d. h. nach den bestehenden Normalcontracten ist meistens Bestimmung darüber getroffen, ob und wie viele Gänse die Tagelöhner halten, oder welche Entschädigung sie dafür beanspruchen dürfen. 15) Schuldigkeit. 16) schon vierzig. 17) Sache. 18) neugeborenes. 19) zwei Dirnen, Mädchen. 20) Mützenbänder. 21) glaubte. 22) über Jahr, d. h. im laufenden Jahre. 23) Gänseeier. 24) ausgebrütet (ausgesessen). 25) bei'm Haferdreschen auf der Scheunbiele, Tenne. 26) d. h. über den Ertrag. 27) Herbst. 28) fressen. 29) neue. 30) zwischen. 31) zerrissen.

Bedenken, un sei sach öfters nah Bræsigen ut: „Ick weit gor nich," säd sei tau Rudolfen, „dat Bræsig nich kümmt! — Hett doch Gott in der Welt nicks tau dauhn un süht sick nich eins[1] nah mi üm." — „„Je, Mudding,"" säd Rudolf, „„Du kennst em jo; wenn hei nicks tau dauhn hett, denn makt hei sick wat tau dauhn. — Indessen morgen kümmt hei."" — „Woher weitst Du dat?" — „„Jh, Mudding,"" säd Rudolf en beten tægerig,[2] „„ick — ick was vermorrntau[3] nah unsen Roggen an de Scheid'[4] von Gürlitz, un dunn lep[5] ick dor en Ogenblick 'ræwer nah den Pasterhus'; dor satt[6] hei, un morrn[7] will hei kamen."" — „Rudolf, Du sallst mi dor nich henlopen,[8] dat will ick nich; ja, wenn ick mitkam, des Sünndag's, denn is dat 'ne anner Sak. Dor sitten Ji denn un janken[9] un janken, un Du settst mi Mining allerlei vörilige Geschichten mit Hochtid un Frigen[10] in den Kopp, un dor kann doch noch nicks ut warden." — „„Je, Mudding, wenn nu nich bald ut de Frigeratschon[11] wat ward, denn warden wi jo olt un kolt dorbi."" — „Rudolf," säd Fru Nüßlern un gung ut de Dör, „wat sall denn ut Jochen un mi warden? Wi sünd doch noch jung un kænen wat dauhn; sælen wi uns denn all up den Kaffstall trecken[12] laten?" — „„Na,"" säd Rudolf, as sei 'rute was, „„so jung sid Ji denn doch ok nich mihr. — Dat sick so 'ne olle Lüd'[13] nich in Rauh[14] begewen kænen! De Oll ded 't glik;[15] æwer de Ollsch![16] de wirthschaft't noch drei Jung' dod. — Na, morgen kümmt Bræsig; ick ward mi mal achter[17] Bræsigen steken."" —

Un Bræsig kamm: „Gu'n Morrn auch. — Bleib' still sitzen, Jochen. — Na, habt Ihr hier auch schon 'ne kleine Rebelljon?" — „„Je,"" säd Jochen un rokte,[18] as wenn en lütt Mann backt,[19] „„wat sall Einer dorbi dauhn — Bauschan?"" säd hei, denn bei müßt Bauschanen man fragen, indem dat Bræsig all lang' ut de Dör wedder 'rute was un buten[20] nah Madam Nüßlern rep.[21] — „Mein Gott, Bræsig," säd de un drögte sick de Hänn'[22] an de Schört[23] af, denn sei hadd sick de Hänn' fix wuschen,[24] dat sei em doch nich en por Deig-Hänn'[25] gewen wull, indem dat sei grad' fin Brod utkned't[26] hadd, „mein Gott, Bræsig, Sei laten sick nich seihn, un in dese slimmen Tiden! — Wat makt min Korl-Brauder?" —

---

1) einmal. 2) zögernd. 3) heute Morgen. 4) Feldscheide, Grenze. 5) da lief. 6) saß. 7) morgen. 8) hinlaufen. 9) da sitzt Ihr dann und schmachtet. 10) Hochzeit und Freien. 11) Heirath (Freierei). 12) zur Ruhe setzen, aus der Arbeit nehmen, wie ein arbeitsunfähiges Zugthier; vgl. S. 11,9. 13) solch alte Leute. 14) Ruhe. 15) der Alte thäte es sogleich. 16) die Alte. 17) hinter. 18) rauchte. 19) sprichw.; vgl. Bd. V, S. 114,16. 20) draußen. 21) rief. 22) trocknete sich die Hände. 23) Schürze. 24) schnell gewaschen. 25) ein Paar Teig-Hände. 26) feines Brot ausgeknetet.

„„Bonus! as der Herr Avkat Rein sagt, oder Bong, as der Windhund sagt, oder: er is schön zu Weg', as ich sage; bloß, daß er sich ümmer fort mit den Gedanken von der Parzellirung[1] seines ehrlichen Namens trägt und mit der Separatschon[2] von der kleinen Lowise von Franzen, und daß diese inwendige Wunde ihn in jedem Verhältniß verletzt, so daß er sich nicht mit Reformverein und Parlament und hohe polit'sche Gedanken einlassen will."" — „Gott sei Dank!" säd Fru Nüßlern, „dor kenn ick minen Korl-Brauder tau gaud, dat hei sick nich mit so 'ne Narrheiten inlaten ward." — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig un sett'te sick vör sine olle Leiwste stramm up de Achterbein',[3] „„Sie haben da eben ein großes Wort gelassen ausgesprochen, as der Refter Baldrian neulich sagte, as die Red' auf das Tüftenland[4] von die Tagelöhners kam; aber in dieser Zeit soll man nach seinen Worten sehn — Kurzen haben sie neulich schon 'rausgesmissen — und ich bün würkliches Mitglied des Reformvereins zu Rahnstädt und kann mich ‚Narrheit' nicht gefallen lassen."" — „Na, ick glöw' gor, Sei warden mi noch am Enn' ut min eigen Kæk[5] 'rutsmiten," rep Fru Nüßlern un sett'te de Hänn' in de Siden. — „„Hab' ich das gesagt?"" frog Bræsig, „„Lurwig Philippen haben sie 'rausgesmissen, den baierschen Lurwig haben sie 'rausgesmissen, Lurwig Kurzen haben sie 'rausgesmissen; heißen Sie ‚Lurwig'? — Nein, ich bün hierher gekommen, daß ich zum Rechten sehn will, und wenn's hier losbricht, denn komm ich mit den Reformverein von Rahnstädt und mit die Bürgergard' — wir haben uns All Peiken[6] angeschafft, weck[7] auch Flinten — und dann beschütz ich Ihnen."" — „Dat Dunnerweder[8] sall den regiren, de mi mit Peiken un Flinten up den Hof kümmt!" rep Fru Nüßlern. „Seggen S' Ehr entsamtes Takel,[9] sei süllen sick irst anner Arm un Bein' in 'n Vörrath bestellen, denn de sei nu hadden, würden ehr hir intweisslagen." — Dormit dreihte sei sick üm, gung in ehr Spis'kamer[10] un snappte dat Slott[11] achter sick af. — Ja, 't was 'ne slimme Tid! sogor tüschen dit oll ihrliche Pörken[12] hadd de Düwel[13] sin Unkrut sei't,[14] un as Bræsig 'ne Tid lang vör de Spis'kamer stahn hadd, as Bauschan männigmal, hadd hei ok as Bauschan dat Gefäuhl, as süll hei affett't[15] warden, un hei gung dalluhrig[16] in de Wahnstuw'[17] taurügg un säd tau Jochen: „Ja, das ist wahrhaftig 'ne slimme Zeit! Und Du sitzst da un rögst

---

1) u. 2) Parzellirung und Separation (der Ländereien) waren Schlagwörter in der 1848er Bewegung. 3) in Opposition (auf die Hinterbeine). 4) Kartoffelland. 5) Küche. 6) Piken. 7) einige. 8) Donnerwetter. 9) Gesindel. 10) Speisekammer. 11) Schloß. 12) zwischen diesem alten ehrlichen Pärchen. 13) Teufel. 14) gesäet. 15) abgesetzt. 16) mit gesenkten Ohren, niedergeschlagen. 17) Wohnstube.

nicht Hand und Fuß? In Deinen eigenen sichtlichen Hauf' ist ja die Rebelljon bis in die grawe Grund[1] ausgebrochen!" — „„Ja, Bræsig, dat weit[2] ick, dat is wegen de Gäuf',"" säd Jochen; „„æwer wat sall Einer dorbi dauhn? — Bræsig, schenk Di en lütten Kæm[3] in!"" un hei wis'te[4] mit den Faut[5] nah dat ündelste Fack[6] von dat Schenkschapp:[7] „„dor steiht de Buddel."" —

Bræsig dachte vel an en lütten Kæm! hei stellte sick an 't Finster un kek in 't Weder, un so as de Frühjohrswind mit de Prill-Schuren[8] an den Hewen henjog[9] un de Sünn[10] denn mal wedder schinen let, so jogen ok allerlei düstere Regengedanken as dickes Trübsal un terretene,[11] in de Luft utfaserte Bänn'[12] dörch sinen Kopp: „Wo?" rep hei, „auch das soll seine Endschaft kriegen? Sie stößt mir vor die Bost,[13] wenn ich ihr helfen will?" un denn mal wedder schinte[14] de Sünn in sinen Kopp, æwer man en korten Ruck[15] un mit en spöttschen, höhnschen Schin, de nich warmen deiht, un hei lachte up: „Haha! Ich wollt, ich könnt ihr sehn, wo sie gegen die ganze Rahnstädter Bürgergard' fecht't, un Sneider Wimmersdörp müßt vöran stehn un de oll klauk Farwer[16] ‚Meinswegens', wo die woll ausrissen!" — Rudolf gung just æwer den Hof, un as hei Bræsigen an 't Finster stahn sach, kamm hei 'rinne, wil hei jo doch mit em reden wull. — „„Gu'n Dag, Unkel Bræsig."" — „Gu'n Dag, Rudolf. — Na, wo steht's? Ich mein' mit die Tagelöhners. — Allens ruhig?" — „„Jh woll! Bet dorhen hett noch keiner sick muckst."" — „Du sallst seihn mit de Gäuf' . . . ." säd Jung'-Jochen dormang. — „„Jh, Badding, lat doch de Gäuf',"" säd Rudolf. — „Was ist denn das mit die Sackermentschen Gäuf'?" frog Bræsig. — „„Oh nicks,"" säd Rudolf. „„Seihn S', vergangen Johr heww ick mi dor so vel æwer argern müßt, irst mit dat Häuden[17] up de Grabenburten,[18] nahsten mit dat Krutplücken in de Wischen,[19] un as wat Stoppel fri[20] was, hödden[21] sei mi ümmer in dat Kurn 'rinne, dunn let ick de Daglöhners mal all' tausam kamen, un versprok jeden up den Harwst vir Daler, wenn sei de Gauf'geschicht upgewen wullen, un dat nemen sei ok an, un nu hett Badding sick dat in den Kopp sett't, dat hei unner de Lüd' as en Wütherich gelt, un dat wegen de ollen Gäuf' 'ne Rebelljon

---

1) im höchsten Grade, bis in die Wurzel; eigentl. in den groben Grund, den Erdboden. 2) weiß. 3) Kümmel. 4) wies, zeigte. 5) Fuß. 6) nach dem untersten Fach. 7) Speiseschrank (Schenkschrank). 8) April-Schauern. 9) am Himmel hinjagte. 10) Sonne. 11) zerrissen. 12) ausgefaserte Bänder. 13) Brust. 14) schien. 15) aber nur einen kurzen Augenblick (Stoß). 16) der alte kluge Färber. 17) Hüten. 18) auf den Grabenrändern. 19) hernach mit dem Krautpflücken in den Wiesen. 20) etwas vom Stoppelfelde frei, leer von Garben. 21) hüteten.

utbreken ward.““ — „Du sallst seihn, Rudolf, de Gäus' . . . .“ — „„Mein Gott!““ rep Fru Nüßlern, de in de Dör kamen was, „„all wedder[1] de Gäus'!““ un smet sick up en Staul dal,[2] slog de Schört[3] vör 't Gesicht un fung bitterlich an tau weinen. — „Herre Gott, Mudding, wat heit[4] dit?“ rep Rudolf un sprung up ehr tau, „wo kann Di so wat antrecken?“[5] — „„Wat sall Einer dorbi dauhn?““ frog Jochen un stunn ok up. — Bræsig wull ok wat seggen, hei begrep sick[6] æwer, denn hei müßt woll am Enn' tau 'm besten weiten, wat in Fru Nüßlern ehren Harten vörgahn kunn, hei dreihte sick an 't Finster, tog[7] de Ogenbranen tau Höcht un kek stiw[8] in den Prill-Mand[9] 'rin. — Fru Nüßler sprung up, drögte[10] sick de Ogen, schow[11] Rudolfen un Jochen bi Sid — en beten hastig —, gung up Bræsigen los, slog den Arm üm em un sad: „Bræsig, ick weit, Sei hewwen 't gaud mit mi meint; ick will ok keinen Minschen Arm un Beinen intweislahn.“ — „„Oh, Madame Nüßlern,““ rep Bræsig, un de Prill-Mand mit Regen un Sünnenschin speigelte sick in sine Ogen, denn hei lachte æwer dat ganze Gesicht, un ut de Ogen drüppte[12] dat dal, „Sneider Wimmersdörpen un den ollen negenklauken[13] Farwer ‚Meinswegens' könnten Sie meinswegens ümmer Ihren Dezem[14] geben.““ — „Wat heit dit?“ rep Rudolf. — „„Das will ich Sie sagen,““ säd Bræsig un makte sick sachten[15] von Fru Nüßlern ehren Arm los un got[16] sei an de Hand. „„Das heißt, daß Sie einen wohren Engel zu 'ner Swiegermutter kriegen. — Nich so einen sogenannten, as sie nu auf die Bällen un die Spazierpromenaden in Rahnstädt 'rum laufen, nein! so'n ollen däg'ten[17] aus dem alten Testament, so'n ollen streitboren, so'n ollen tapfern Engel, der sich in seiner guten Sach vor den Deuwel nicht fürcht und Sie, Herr, dreimal in die Tasche sticht.““ — Un dorbi stunn hei vör Rudolfen, as hadd de Fru Nüßlern dat ‚gebrannte Herzeleid' andahn. — „Meines Lebens!“ rep Rudolf, „ick heww doch gor nicks dahn?“ un kek Jochen an; Jochen kek Bauschanen an, Bauschan wüßt 't nich, Jochen wüßt 't ok nich, un Rudolf rep ut: „Ick weit doch wahrhaftig nich . . . .!“ — „„Is auch gar nich nöthig,““ säd Bræsig un wendte sick smubbs[18] af tau Jochen: „„un Du, Jung'-Jochen, Du bringst mit Deine dæmliche Gaus'geschicht noch Deinen ganzen Hausstand in eine muthwillige Revolutschon. — Du sollst Dir lieber ganz in Ruh hersetzen, und Sie, Rudolf, Sie kommen mit mich, ich will mal

---

1) schon wieder. 2) warf sich auf einen Stuhl (nieder). 3) Schürze. 4) heißt. 5) anziehen, kränken. 6) er begriff sich, hielt an sich. 7) zog. 8) steif, unverwandt. 9) April-Monat. 10) trocknete. 11) schob. 12) tropfte. 13) superklug, vorlaut; eigentl. neun(mal) klug. 14) eigentl. Zehnten (decima). 15) leise. 16) faßte. 17) gediegener. 18) mit einem Ruck.

die Wirthschaft kurzfertig revediren und mal sehen, was Sie bei Hilgendorfen gelernt haben.““ —

Dit was nu för Jochen en paßlich[1] Geschäft, un för Rudolfen was 't 'ne schöne Gelegenheit, Unkel Brœsigen tau 'ne baldige Hochtid antaustiften. — Sei funnen sick also ok Beid' licht in Brœsigen sine Anordnung. —

Den Nahmiddag kamm Fritzing Triddelsitz en beten up den Hof tau riden.[2] Ditmal up en Schimmel, de 'ne sonderbore Gang'ort[3] an sick hadd; vörn gung hei utwarts as en Minsch, un in 'n Ganzen gung hei up drei Beinen, worut sick Einer dat entnehmen kann, dat de Natur männigmal up unverstännige Wis' vel Aewerflüssiges erschaffen deiht; bi 'n Pinscher tau 'm Bispill den Start,[4] bi 'n Mops de Uhren[5] un bi 'n Schriverklöpper[6] dat linke Achterbein.[7] — Schön sach Fritzen sin Schimmel nich ut, vör Allen, wenn hei in Bewegung sett't was; œwer hei was en höflich Pird,[8] hei dienerte de ganze Landstrat entlang, un so stimmte hei mit Fritzen; denn de was bi sinen Eddelmann ok hellschen höflich worden, un wenn weck von sine Herrn Kameraden sick œwer den Schimmel monkirten,[9] denn lachte Fritzing still vör sick hen: „Ji Schapsköppe![10] Ick hewv schön profentirt[11] bi minen Handel, bi de Voßstaut gegen den Swarten,[12] bi den Swarten gegen den Brunen,[13] un nu wedder bi den Brunen gegen den Schimmel; ick hewv ümmer bor Geld taukregen.“ — De Schimmel kamm also höflich up den Rexowschen Hof, Fritz steg höflich af, kamm höflich in de Dör un säd höflich „gu'n Dag“. — „„Mudding,““ säd Jung'-Jochen, „„schenk doch Herr Triddelsitzen in,““ denn sei seten just bi den Koffe. — „Gott soll mir bewahren!“ dachte Brœsig, „nu wird das auch schon ‚Herr' genannt.“ — Fritz treckte[14] sick sinen Regenrock wildeß[15] af, hal'te[16] wat ut de Tasch 'rute, sett'te sick dal un läd[17] linksch un rechtsch von sine Koffetaß en Newolwer up den Disch, de dunn[18] just irst upkamen deden.[19] — „Herr,“ rep Brœsig, „plagt Sie der Deuwel? Was wollen Sie mit die entsamten Schießdinger mang die Koffetassen?“ Un Fru Nüßlern stunn ruhig up, namm de beiden Slœtelbüssen[20] in de ein', den Theeketel[21] in de anner Hand, got de Löcker bet baben vull[22] un säd so recht bedächtig: „„So! nu gahn sei nich los!““ — „Um Gotteswillen!“ rep Fritz,

---

1) passend, willkommen. 2) geritten. 3) Gangart. 4) Schwanz (Sterz). 5) Ohren. 6) Schreiberklepper (Pferd des Wirthschaftsschreibers). 7) Hinterbein. 8) Pferd. 9) moquirten. 10) Schafsköpfe. 11) profitirt. 12) bei der Fuchsstute gegen den Schwarzen (d. h. ein schwarzes Pferd). 13) den Braunen. 14) zog. 15) inzwischen. 16) holte. 17) legte. 18) damals. 19) auf-, in Gebrauch kamen. 20) Schlüsselbüchsen. 21) Theekessel. 22) goß die Löcher bis oben voll.

„den einzigen Schutz, den wir jetzt noch haben . . . .“ — „„Herr,““ rep Bræsig dormang, „„glauben Sie, daß Sie hier bei Jung'-Jochen in 'ner Räuberhöhle sünd?““ — „Die ganze Welt ist jetzt eine Räuberhöhle,“ säd Fritz, „das hat gestern der Herr von Rambow unsern Tagelöhnern deutlich in seiner Rede auseinander gesetzt; und darum habe ich nach Rahnstädt reiten und diese beiden Revolwer kaufen müssen — einen für mich, einen für ihn — wir wollen uns wehren bis auf's Blut.“ — Fru Nüßlern kek Bræsigen an un lachte so 'n beten verschämt; Bræsig lachte lud'half':[1] „„und mit die Dinger un mit 'ner Red' von den Herrn von Rambow wollen Sie die Taglöhner das Maul stoppen und sie auf andere Gedanken bringen?““ — „Ja, das wollen wir; mein gnädiger Herr hat's den Leuten gut gesagt: mit Milde, aber auch mit Strenge wollt er das Regiment führen, darnach könnten sie sich richten.“ — „„Ja, 't is All so, as dat Ledder is,““ schot[2] Jochen mal dor mang. — „Kannst diesmal Recht haben, Jung'-Jochen: jenachdem das Leder is, muß es gerbt[3] werden, aber der junge Eddelmann is man nich der Mann darnach; sollst sehn, der behandelt die Ausverschamtigen mit Milde und die Zaghaftigen mit Strenge!“ — „„Un hei hett wedder 'ne Red' hollen?““ frog Jung'-Jochen. — „'Ne höllische!“ rep Fritz. — „Wo er's her hat? ich weiß's auch nicht.“ — „„Das 's auch partie egal,““ säd Bræsig, „„aber was sagen die Tagelöhners zu diese Expektatschon?““[4] — „Das Pack,“ säd Fritz, denn hei hadd sick uter[5] de Höflichkeit noch vel wat Anners[6] von sinen Herrn anwennt,[7] „ist nicht die Luft werth; denn als ich man nachher über den Hof ging, da stand die Bande zusammen, und ich hörte man, daß sie da von ‚Glattsnacken'[8] und ‚Hühl- und Hottwirtschaft'[9] red'ten.“ — „„Da haben Sie Ihnen woll mit gemeint,““ grinte[10] Bræsig. — „Je, nun nehmen Sie mal an!“ rep Fritz ganz truhartig[11] ut. „Und den Nachmittag kamen ihrer fünf zu dem Herrn, grade solche, die ich für die vernünftigsten gehalten habe, und der alte Rad'macher Flegel führte das Wort und sagte: wie sie nur gehört hätten, hätte der Herr Pomuchelskopp seinen Leuten allen Vorschuß geschenkt und hätte ihnen mehr Kartoffelland versprochen und sonst noch Allerlei, aber davon wollten sie nichts sagen, denn so schlecht, als die Gürlitzer Leute, hätten sie das lange nicht, und mit dem, was sie kriegten, wären sie auch zufrieden; aber mit der Behandlung wären sie nicht zufrieden, denn sie kriegten unschuldiger Weise Schelte und würden angeranzt,[12] wenn sie's nicht

---

1) laut, aus vollem Halse. 2) schoß. 3) gegerbt. 4) Expectoration. 5) außer. 6) manches Andere. 7) angewöhnt. 8) Schmeicheln, zu Munde reden. 9) verkehrte (eigentl. Links- und Rechts-) Wirthschaft. 10) grinste. 11) treuherzig. 12) hart angefahren.

verdienten, und mit ihnen würde auf dem Hofe und auf dem Felde herumgejagt, so daß sie zuletzt nicht mehr wüßten, was sie zu thun hätten; und am besten wär's wohl, der Herr von Rambow ließe mich gehen, denn ich verstände doch wohl noch nicht, solche Wirthschaft zu führen und mit den Leuten umzugehen, ich wäre überall[1] noch zu jung. Und wenn sie noch 'ne Bitte hätten, so wär's die: sie wollten ihren alten Inspektor Hawermann wieder haben. — Nun denken Sie sich mal bloß! — So 'n Volk!" — „„Hm!"" säd Brœsig un grinte œwer dat ganze Gesicht. — „„Na, was sagte denn der junge Herr?"" — „Oh, der hat ihnen einen schönen Marsch geblasen und sagte zu ihnen: wenn er mit mir zufrieden wäre — und dabei zeigte er auf mich, worauf ich höflich einen Diener machte — dann würden seine Herrn Tagelöhner auch wohl zufrieden sein können. Sehn Sie, da trat der alte Kerl, der Johann Egel vor — Sie kennen ihn ja: er ist so was der ältste — mit den weißen Haaren — und sagte: Herrn wären sie nicht, das wüßt Keiner besser, als sie selbst, und wenn sie zu ihm als ihrem Herrn gekommen wären, dann hätten sie's aus gutem Herzen gethan und nicht darum, daß sie sich mit spitzen Worten wollten abfertigen lassen. Der Herr von Rambow wäre Herr, und er könnte ja nun thun und lassen, was er wollte." — „„Das is jo en ollen verdeuwelten Kerl!"" säd Brœsig un grinte wider.[2] — „Je, nu nehmen Sie mal bloß an! Aber das war's noch lange nicht All; das dicke End' kam nach. — Gegen Abend seh ich denn nun, daß sich immer einer nach dem andern von den Tagelöhnern in den Reitstall begiebt, und weil ich weiß, daß Krischan Dœsel, unser Reitknecht, 'ne Pike auf mich hat,[3] so denke ich, was wird da wohl ausgeheckt? und geh in den Pferdestall, denn von dem Pferdestall ist ein Loch durch nach dem Reitstall, und da hör ich denn, daß Krischan Dœsel die Andern anstiftet." — „„Das heißt,"" föll Brœsig in, „„Sie horkten ein bischen.""[4] — „Nun ja," säd Fritz. — „„Is auch ganz gut,"" säd Brœsig, „„man weiter!"" — „Je, nu muß ich noch sagen: Krischan Dœsel will absolut Fik Degels[5] freien und zieht sich schon etzliche Jahre mit ihr, und der Herr will keinen verheiratheten Reitknecht haben, indem er meint, daß ein verheiratheter Reitknecht sich mehr um seine eigenen Kinder als um die Fohlen[6] bekümmern wird, was denn auch wohl richtig ist; aber missen will er ihn auch nicht, weil er glaubt, daß er gut bei dem Vieh ist — ich für mein Part sage aber: es ist nicht wahr. — Und nun hat sich Krischan Dœsel das in den Kopf gesetzt, wenn

---

1) überhaupt. 2) weiter. 3) auf mich piquirt ist. 4) Sie horchten ein bischen. 5) Sophie Degel. 6) Füllen.

bei uns die höhere Pferdezucht mit den Paddocks einginge, denn ließe ihn der Herr Fik Degels heirathen, und so stiftete er also die Tagelöhner in den Reitstall an, sie sollten die Paddocks zu Kartoffelland verlangen." — „„Na, Sie liefen doch gleich zu dem Herrn und sagten ihm das?"" frog Bræsig. — „Natürlich," säd Fritz, „er mußte es ja vorher wissen, daß er sich darauf präkaviren konnte. — Und als sie nun kamen und von Paddocks und Kartoffelland anfingen und meinten, daß ihre Frauen und Kinder doch ebenso gut wären, als den Herrn seine Stuten und Fohlen, und doch für die eher gesorgt werden müßte, dann ging er schön mit ihnen in's Gericht, und ungesegent sind sie aus der Thür 'rausgekommen. — Krischan Dæsel ist natürlich gleich ausgelohnt und weggejagt worden." — „„Na, was sagt denn Ihre gne Frau dazu?"" frog Unkel Bræsig. — „Je," säd Fritz un tog mit de Schuller,[1] „was soll ich sagen? Die sagt gar nichts dazu. — Ich weiß nicht, was mit der ist. — Vordem grüßte sie mich — freilich en bischen vornehm, aber doch höflich — nu sieht sie mich gar nich an, und das ist seit der dummen Büchergeschichte damals mit Marie Möllers. — Na, die ist ja nun schon längst fort, und das ist auch recht gut, denn sie war doch nur en altes Alf;[2] und nun wirthschaftet die gnädige Frau ganz allein, und das muß ich sagen: die Wirthschaft hat sie im Zug, obschonst sie mich nicht mehr grüßt; und Korlin' Kegels sagt, sie thät's nur, um auf andere Gedanken zu kommen, und manchmal säße sie und schriebe Briefe, riß sie aber immer wieder inzwei und legte dann die Händ' in den Schoß und kuckte das kleine gnädige Frölen[3] an. Es wäre ein Jammer, sagt Korlin' Kegels. — Aber die Wirthschaft, die geht, und dabei kein Schelten und 'Rumregieren: nein, so soll's, und so wird's. — Wenn sie nur irgend 'ne Freundin oder einen Freund hätte, sagt Korlin' Kegels — na, für mich paßt sich ja das nicht — und er hat auch keinen Freund." — „„Na, för mi paßt sick dat ærerst,""[4] rep Fru Nüßlern un sprung up, „„un morgen will ick nah ehr hen, un Du, Jochen, künnst ok woll mal nah den ollen armen, jungen, dæmlichen Minschen hengahn un tau 'm Gauden reden; so 'ne Tid süll Nahwerslüd'[5] bet tausam[6] bringen."" — „Je, Mudding," säd Jochen, „wat sall ick dorbi dauhn? — Un denn de oll Gauf'geschicht bi uns; — ærer Gottlieb un Lining . . ." — „„Nich wohr?"" rep Fru Nüßlern, „„de hewwen sei in 't Brod hulpen,[7] un dat süll'n wi ehr nich vergeten.""[8] — „Na,

---

1) zog mit der Schulter. 2) albernes Geschöpf; vgl. Bd. V S. 293,7. 3) Fräulein. 4) aber. 5) Nachbarsleute. 6) mehr (daß) zusammen. 7) geholfen. 8) vergessen.

er," frog Bræsig un sach dorbi so recht as so 'n ollen lurigen[1] Spitzbauw' ut, „er hat jo doch woll noch Frünn'?[2] — Was sagt denn der Herr Zamwel Pomuchelskopp dazu?" — „„Pomuchelskopp?"" frog Fritz dorgegen. — „„Wir kommen nicht mehr mit ihm zusammen,"" säd hei un smet dat Wurt mit grote Verachtung hen un bögte sick[3] nah Bræsigen 'ranne un flusterte: „„Wir sind von ihm verklagt, er hat uns das Geld gekündigt, ich weiß es von Zodicken, von Moseffen seinen Zodick. Ne, der Pott[4] is ganz inzwei, und Sluf'uhr kommt alle Augenblick, denn eins schriftlich, denn eins mündlich; aber wir haben uns auch Einen angenommen, den Avkaten Nein; kennen Sie ihn?"" — „Ja woll," flusterte Bræsig, „ich kenn ihn wegen den Nordpol und die Insel Ferro." — „„Nicht wahr, ein verfluchter Kerl?"" frog Fritzing. — „Ja woll," säd Bræsig, „der kann die Leut ordentlich an die Nas' herumführen. — Aber," frog hei lud',[5] „was hat denn Ihr junger Herr mit die Tagelöhner beslossen?" — „„Das will ich Ihnen sagen,"" säd Fritz. „„Wir haben beide beschlossen, uns auf 's Blut zu wehren, und ich mußte gleich nach Nahnstädt und diese beiden Rewolwers kaufen."" — „Na, und wenn die Tagelöhners nu wieder kommen?" — „„Denn schießen wir,"" säd Fritz. — „Recht!" säd Bræsig un namm den einen Rewolwer in de Hand un spelte dor so en beten verluren mit: „aber Madame Nüßlern, Sie haben ihn ja ganz naß gegossen, er könnt rustern;"[6] un wischte mit de Rockslippen[7] doran herümme un gung dormit an 't Finster, as wull hei 't Ding beter ansehn, wildeß Fritzing Jochen Nüßlern de Inrichtung an den annern dütlich makte. „Jochen, wo hast Du Deinen Eiserkasten?"[8] frog Bræsig. Jochen wis'te mit den Bein unnen up 't Schapp.[9] Fritzing hürte achter sick irst wat klappern un klætern[10] un dorup so 'n rechten scharpen Ton, as wenn wat Fastes brök,[11] un as hei sick dornah ümkek, höll em Bræsig den Rewolwer entgegen, æwer ahn[12] Hahn, denn den hadd hei mit 'ne Kniptang'[13] in de anner Hand: „Da!" — „„Donnerwetter!"" sprung Fritzing up. — „So!" säd Bræsig, „nu können Sie mit das Ding keine Leute mehr in die Augen schießen." — „„Herr, wie können Sie wagen, mir meinen Rewolwer zu ruiniren?"" — „Weil Sie ein dummer Junge sünd, und keine Kinder mit Schießgewehren spielen sollen." — „„Sie sind ein alter . . . ."" — „Sie wollen wohl ‚Esel' sagen? Und 's is möglich, daß ich einer bin, indem daß ich mich mit Sie einlasse; aber, Herr, ich steh hier

1) lauernd, verschmitzt. 2) Freunde. 3) bückte, beugte sich. 4) Topf ꝛc.; prichw. 5) laut. 6) rosten. 7) Rockschößen. 8) Kasten, in dem eisernes Handwerksgeräth, als Hammer, Zange, Nägel ꝛc. aufbewahrt wird. 9) Schrank. 10) rasseln. 11) etwas Festes bräche. 12) ohne. 13) Kneifzange.

als Ihre Tanten, und wegen dieser hab' ich das gethan." — „„Mein Herr hat mir befohlen, ich soll die Revolver kaufen, und was der mir sagt, das thu ich."" — „Is auch ganz in der Ordnung, und hier ist auch der für Ihren Herrn; er kann ja schießen, wenn er Lust hat — hat ja schon vordem geschossen — aber Sie ....?" un de Gedank an Hawermannen steg in em up: „Entsamter Windhund, haben Sie noch nich naug[1] Elend angericht't?" — Un Fru Nüßlern fohrte[2] nu ok up: „„Still! Brœsig, still! Dorvon nich! — Aewer, Sei süllen sick wat schämen, Triddelsitz, dat Sei so lichtsinnig von Scheiten[3] un Minschenlewen reden."" — „Wat?" rep Jochen un sprung ok tau Höcht, „Mudding, will hei Lüd' dod scheiten?" — Un Bauschan sprung ok tau Höcht un red'te ein por driste Würd'[4] dormit mang, un Fritz würd von dit Inreden von allen Siden so perplext,[5] dat hei alle Höflichkeit verget,[6] sinen Regenrock uprapte,[7] de annerthalben Revolwer in de Tasch stek,[8] in de Dör sick noch mal ümwenn'te un mit en groten Aweck[9] säd: keine teihn Pird'[10] süllen em seindag' nich wedder[11] œwer desen Süll trecken.[12] — „Is auch gar nich nöthig," säd Brœsig sihr rauhig. Wenn hei œwer Fritzen sine Redensorten hürt hadd, de hei makte, as hei up den Schimmel de Landstrat lang dienerte un af un an mal den halwen Revolwer bekek, denn wir hei woll so rauhig nich blewen, denn gegen de Ihrenitel, de hei von Fritzen sinentwegen[13] kreg, wiren den Kaiser von Östreich sine man en ganz kort Enn'.[14]

Tau 'm Glücken hürte hei de nich, un in 'n Ganzen makte hei sick nich vel dorut, dat Fritz dat Nüßler'sche Hus in den Bann dahn hadd; œwer hei hadd hüt Morrn de Erfohrung makt, dat in so 'ne Tiden de besten Fründschaften breken[15] kœnen, un hei hadd sick dat heilige Verspreken gewen, unner keinen Umstänn'n mit de Rahnstädter Börgergard' up den Rexowschen Hof tau rücken; sine verfluchten Infäll lepen em männigmal weg, œwer sin gaud Hart stangelte[16] denn ümmer glik achter her un grep[17] sei wedder, denn Larm un Strid lagg gor nich in sinen Sinn; hei wull eigentlich nicks wider as idel[18] Freud' un Freden, obschonst dat bi sine besondern Anstalten meist up Larm un Strid herute kamen ded. —

As nu gegen Abend in den Schummern[19] Jochen un Bauschan sachten inslapen[20] wiren, un so 'ne rechte, schöne Tid tau en

1) genug. 2) fuhr. 3) Schießen. 4) kräftige Worte. 5) perplex, verwirrt gemacht. 6) vergaß. 7) aufraffte. 8) steckte. 9) Nachdruck, aus dem franz. avec. 10) zehn Pferde. 11) sollten ihn niemals wieder. 12) über diese Schwelle ziehen. 13) d. h. von Fritzens Seite. 14) kurzes Ende. 15) brechen. 16) sein gutes Herz strampelte. 17) gleich hinter drein und griff. 18) eitel, lauter. 19) in der Dämmerung. 20) sanft eingeschlafen.

vernünftig Wurt kamen was, fung hei von Rudolfen un Mining an. „Madame Nüßlern, schon ein altes Sprüchwort besagt die Worte: wer lang' leiwt,[1] den wird die Leiw' olt, un wer lang' . . . ." — „„Laten S' Ehr ollen dœmlichen Redensorten, Brœsig, dat paßt sick nich för mi un för Sei! — Wat Sei seggen willen, weit ick, un ick bün ok dormit inverstahn, dat dat nich vel länger duren[2] darw: œwer wat ward ut Em un mi?"" — „Madame Nüßlern, Sie meinen Jung'-Jochen . . . ." — „„Still! Brœsig, nennen S' keinen Namen! För sinentwegen""[3] — un sei wis'te up Jochen — „„künnen Sei en ümmer nennen; œwer för sinentwegen"" — un sei wis'te up Bauschanen — „„möt sick Einer hellschen in Acht nemen, denn hei is kläuker,[4] as wi alltausamen. — Kiken S' blot, wo hei de Uhren spitzt."" — „Hm!" säd Brœsig un kek unner Jochen sinen Lehnstaul, „wahrhaftig! aber das hindert nich. — Madame Nüßlern, die Sache muß zu einer glücklichen Endschaft kommen." — „„Ja, Brœsig, dat segg ick mi sülwst alle Dag', œwer seggen Sei mal, wat sall ut mi warden un ut Em?"" hir wis'te sei wedder up Jochen. — „„Wenn nu Mining un Rudolf dat Regiren krigen, wat sall ick, wat sall Hei?"" -- „Madame Nüßlern, Sie haben denn ruhige Tage und freuen sich an Ihre nachkommenschaftlichen Existenten." — „„Dat mag schön sin, Brœsig, un de Mensch gewennt sick an Allens, ok an de Fulheit;[5] œwer seihn S' mi an, ick ward bi all min Wirthschaften ümmer kumpletter,[6] un wenn ick mi nahsten[7] ganz in den Lehnstaul sett, denn hackt hei mi jo woll fast,[8] un ick ward jo woll einen reinen Unsladen.""[9] — „Madame Nüßlern," säd Unkel Brœsig un stunn vör ehr up, un de Erinnerung ut de schönen Jugendtiden broken[10] in em dörch: „Sie sünd ümmer schön gewesen und werden auch schön bleiben," un makte en Diener vör ehr un fot[11] nah ehre Hand. — „„Brœsig, dat is en dummen Snack!"" säd Fru Nüßlern un treckte em de Hand weg, „„nu kiken S' blot den ollen Hund an! Hett hei 't nich richtig wedder verstahn? — Aewer von mi is hir weniger de Red'; wat sall œwer ut Em warden? Ick kann mi noch allerlei Handgebird'[12] maken; œwer Hei — wenn Hei gor nicks mihr tau dauhn hett?"" — „Er raucht Toback un släft," säd Brœsig. — „„Ja,"" säd sei, „„nu in desen Ogenblick. Aewer hei hett sick hellschen verännert in de letzte Tid — von de olle dœmliche Gauf'geschicht will ick nich seggen, denn dat red' ick em woll noch wedder ut — œwer hei is up de Letzt so wedderdän'sch[13] worden,

---

1) liebt. 2) dauern. 3) um seinetwillen. 4) klüger. 5) Faulheit. 6) completer, corpulenter. 7) nachher, später. 8) dann klebt er mir ja wohl fest, bleibt an mir hängen. 9) ein in die Breite getriebener Kuchen, Fladen. 10) brachen. 11) faßte. 12) Beschäftigung, Handarbeit 13) widerspenstig

hett ümmer Wedderwürd',[1] un wenn hei nu nahsten gor nicks mihr tau dauhn hett, sinnt hei sick de niderträchtigsten Akten ut.““ — „Jochen?“ frog Bræsig so recht mit Nahdruck. — „„Ja,““ säd Fru Nüßlern, „„æwer nu is 't vörbi; kiken S'!““ — Un Bræsig kek un sach, wo Bauschan upstunn un Jung'-Jochen en por Mal mit den rugen[2] Swanz unner de Näs' dörchfohrte,[3] dat Jochen sick in Enn' richte un ganz dütlich frog: „Mudding, wat is de Klock?“[4] Dormit reckte hei sick, un as hei Bræsigen gewohr würd, säd hei: „Bræsig, 't is doch en hellschen Kirl, de Herr von Rambow, hei hett wedder 'ne Red' hollen.““ —

Rudolf kamm nu 'rinne; 't würd Licht bröcht, un Bræsig smet dwars[5] æwer 'n Disch Rudolfen en abscheuliches Gesicht tau; 't was æwer nich bös meint, 't süll blot Tauplinken[6] sin un süll so vel bedüden[7] as: „Swig[8] rein still, verlat Di ganz up mi, Din Sak is in gauden Gang.“ — De Abend gung langwilig hen, denn jeder hadd sin eigen Gedanken, un as Taubedd'gahnstid[9] was, was Bræsig de einzigst, de glik inslapen ded;[10] Rudolf dacht an Mining un de Hochtid, Fru Nüßlern an de schreckliche fule Tid, de ehr bevörstunn, un Jochen an de Gäus' un Herrn von Rambow sine Red'. Dese letzte Gedank let em de Nacht nich slapen, un as Fru Nüßlern gegen Morgen sick en beten up de anner Sid läd, üm noch en por Ogen vull tau nehmen, sach sei Jochen in 'n vullständigen Habit mit Bauschanen ut de Dör gahn. — Dat dit æwerall wat[11] tau bedüden hadd, wüßte sei, æwer wat? — dat kunn der Deuwel weiten.

Kapittel 37.

En kort[12] Kapittel, æwer sihr wichtig, denn Jung'-Jochen will 'ne Red' hollen.

Jung'-Jochen gung mit Bauschanen up den Hof up un dal, stunn denn männigmal still un rew[13] sick den Kopp, as wenn hei wat nich recht wüßt; Bauschan stunn denn ok still, kek Jochen an, tillerte[14] en beten mit den Swanz un versunk denn ok in sine eigenen trurigen Gedanken wegen de Backermentsche Mitregentschaft. — Rudolf kamm: „Mein Gott, Badding, büst Du ok all up?“[15] — „„Ja, Rudolf, 't is wegen de ollen Gäus';““[16] hei wull noch wider[17] wat seggen, kunn æwer nich so fix dormit prat[18] warden,

1) Widerworte. 2) rauh. 3) hindurch fuhr. 4) Uhr (Glocke). 5) warf quer. 6) Zublinzeln. 7) bedeuten. 8) schweige. 9) Zeit zu Bette zu gehen. 10) gleich einschlief. 11) überhaupt etwas. 12) kurzes. 13) rieb. 14) zitterte, wedelte. 15) auch schon auf. 16) Gänse. 17) weiter. 18) parat, fertig.

un Rudolf säd: „Na, Badding, lat doch de oll Geschicht! hüt[1] is mi dat œwer würklich recht leiw,[2] dat Du all in de Bein' büst, Du bestellst woll an den Staathöller,[3] wat de Lüd'[4] dauhn sælen, ick bün gistern nich nah de Pümpelhäger Scheid'[5] henkamen, ick will mal fix 'rœwerlopen un tauseihn,[6] wat dat dor all tau 'm Haken geiht.[7] — wi bliwen grad' so, as gistern, bi 't Meßführen nah 't Tüftenland."[8] — „„Ja, Rudolf, œwer . . . .““ — „Na, Badding, dat finn't sick jo Allens; ick möt œwer maken, dat ick hen kam;" dormit gung hei af. — Jochen gung wedder up un dal; de Daglöhners kemen mitdewil up den Hof; de Staathöller Kalsow kamm nah Jochen 'ranne: „„Kalsow,““ säd Jochen, „„de Lüd' sælen all' hir up en Hümpel[9] tausam kamen;““ dormit gung hei mit Bauschanen in de Stuw' herinne. — De Daglöhners, de Husfrugens, de Haw'lüd'[10] stunnen All up einen Hümpel vör den Huf' tausam un frogen: „Wat sæl wi?"[11] — „„Dat weit[12] ick ok nich,““ säd Staathöller Kalsow. — „Je, denn gah doch mal 'rinne un frag' em." — Kalsow kamm 'rinne; Jung'-Jochen gung in de Stuw' up un dal, Bauschan gung mit em, denn Jung'-Jochen hadd sine Mütz upbeholl'n, un dat was för Bauschanen dat Teiken,[13] dat sine Begleitung nothwennig wus. — „„Herr,““ säd Kalsow, „„de Lüd' sünd nu all dor.““ — „Schön!" säd Jochen. — „„Wat sælen wi?““ frog Kalsow. — „Täuwen,"[14] säd Jochen. — Kalsow gung 'rute, säd de Lüd' Beschеid, un sei täuwten. — Nah en beten kamm hei wedder 'rinne: „„Herr, sei täuwen.““ — „Schön!" säd Jochen, „segg Hei ehr, sei süllen noch täuwen, ick wull ehr nahsten[15] 'ne Red' hollen." — Kalsow gung 'rute un säd: sei müßten noch täuwen, de Herr wull ehr nahsten 'ne Red' hollen. — De Lüd' täuwten, œwer as dor nicks nich tau Bred'[16] kamm, säd Kutscher Krischan: „„Kalsow, ick kenn em. — Gah noch mal 'rinn un purr em en beten an.““[17] — Kalsow gung also wedder 'rinne un purrte: „Na, Herr, wo is 't mit de Red'?" — „„Dunnerwetter!““ fohrte[18] Jochen em an, „„meint Hei, dat mi de Gedanken up den Puckel wassen?““[19] — Staathöller Kalsow verfirte sick,[20] kamm 'rute nah de Lüd' un säd: „Dat helpt[21] uns nich, de Herr ward falsch,[22] wi möten täuwen." — „„Mein Gott,““ säd Fru Nüßlern tau sick up den Vörraths-bœhn,[23] wo sei all flitig[24] 'rüm regirt hadd, „„wat

1) heute. 2) lieb. 3) Statthalter, Vogt. 4) Leute. 5) Feldscheide. 6) schnell hinüberlaufen und zusehen. 7) d. h. ob sich dort schon haken läßt. 8) bei'm Mistfahren nach dem Kartoffelacker. 9) Haufen. 10) die Tagelöhner, deren Frauen, sowie ihre Hofgänger; vgl. Bd. V, S. 93,11. 11) was sollen wir. 12) weiß. 13) Zeichen. 14) warten. 15) nachher. 16) zum Vorschein (zu Brette). 17) treibe (stochere) ihn ein wenig an. 18) fuhr. 19) wachsen. 20) erschrak. 21) hilft. 22) ärgerlich, böse. 23) Vorrathskammer (Boden). 24) schon fleißig.

heit[1] dit, de Lüd' stahn jo noch ümmer vör den Huf'?"" un ret[2] dat Finster up: „„Wat staht Ji hir?"" — „Je, Fru,[3] wi stahn hir un täuwen." — „„Worup täuwt Ji?"" — „Je, Fru, wi weiten 't ok nich; de Herr will uns jo 'ne Red' hollen." — „„Wer?"" frog Fru Nüßlern. — „De Herr," säd Kalsow. — „„Wat will hei hollen?"" frog Fru Nüßlern. — „'Ne Red'," säd Kalsow. — „„Dor möt jo doch ein Dunnerwetter in slagen!"" rep Fru Nüßlern un smet[4] dat Finster tau, lep 'runner nah Jochen, kreg em bi den Arm tau faten[5] un schüdd'te[6] em, as müßt sei em irst tau Besinnung bringen: „„wat willst Du? — Du willst hir Reden hollen? — Wat willst Du för Reden hollen? — Aewer mi oder Rudolfen un Mining?"" — „Mudding," säd Jochen — æwer stramm[7] säd hei 't — „æwer de Gäus'."[8] — „„Gnad' Di Gott!"" säd Fru Nüßlern in den düllsten Arger,[9] „„wenn Du mi æwer de Gäus' dat Mul updeihst.""[10] — „Wat?" rep Jochen un sett'te sick tau 'm irsten mal in sinen Lewen gegen sine Fru up de Achterbein'.[11] „Kann ick nich Reden hollen? All hollen sei Reden, Herr von Rambow höllt Reden, Pomuchelskopp, Bræsig red't in de Reform, wat? un ick bün Di tau slicht[12] dortau?" un hei slog up den Disch,[13] „Wiw![14] bün ick nich Herr? Un ick süll nich æwer min Gäus' reden?" — Fru Nüßlern würd ganz blaß, stunn stiw[15] dor un kek Jochen in de Ogen, säd kein starwens Wurt,[16] fot[17] mit de ein' Hand nah ehr Hart[18] un grawwelte[19] mit de anner achter[20] sick nah de Klink von de Dör, un as sei de fat't[21] hadd, makte sei sei up un gung rügglings ut de Dör, ümmer de Ogen up Jochen — as en Löwenbänniger deiht, wenn hei süht, dat dat Beist[22] den Respekt vergett.[23] Aewer as sei 'rute was, smet sei sick up de Del'[24] up de Bänk dal un fung grad'tau fürchterlich an tau rohren.[25] — Ja, dat Johr 1848 was en fürchterliches Johr, kein Regiment würd mihr estimirt, sülwst in dit was de apenbore[26] Ungehorsam utbraken.[27] — —

Bræsig kamm mit Fläuten[28] un Singen de Trepp hendal;[29] æwer wo snappte hei af, as hei sinen ollen Schatz in sinen Jammer sach! — „Daß Du die Nase in's Gesicht behältst! Was is los? Zu dieser klockenigen Stunn',[30] Madame Nüßlern, halwig sæben,[31] sitzen Sie in Thranen?" Dormit smet hei sick bi ehr up de Bänk

1) heißt. 2) riß. 3) Frau (als Anrede), Herrin. 4) warf. 5) fassen. 6) schüttelte. 7) fest, mit Nachdruck. 8) über die Gänse. 9) im höchsten (tollsten) Aerger. 10) das Maul aufthust. 11) auf die Hinterbeine. 12) schlecht. 13) schlug auf den Tisch. 14) Weib. 15) steif, starr. 16) Sterbenswort. 17) faßte. 18) Herz. 19) tastete. 20) hinter. 21) gefaßt. 22) Bestie. 23) vergißt. 24) Hausflur (Diele). 25) weinen. 26) offenbar, offen. 27) ausgebrochen. 28) mit Pfeifen (flötend). 29) herab. 30) zu dieser schlagenden (Glocken-) Stunde. 31) halb sieben.

un wull ehr de Schört[1] von 't Gesicht trecken. — Fru Nüßlern wehrte sin Hänn' af. — „Madame Nüßlern, ich bitt Ihnen um Gotteswillen, sagen Sie mich doch Bescheid." — Tauletzt un tauletzt stödd[2] Fru Nüßlern ut deipste Bost[3] 'rute: „„Jochen!"" — „Herre Gott!" rep Bræsig, „war doch noch gestern ganz gesund! — Is er dod?" — „„Den Deuwel is hei dod,"" rep Fru Nüßlern, ret[4] sick sülwst de Schört von 't Gesicht un kek Bræsigen mit rode, fürige Ogen[5] an, „„verrückt is hei worden!"" — „Gott soll mir bewohren!" rep Bræsig un sprung pil in 'n Enn',[6] „was macht er denn?" — „„'Ne Red' will hei hollen."" — „Was? Jung'-Jochen 'ne Red'? Das 's en slimm Zeichen!" — „„Herre Gott! Herre Gott!"" jammerte Fru Nüßlern, „„un de Daglöhners stahn all 'ne Stunn'[7] up den Hof, un mi hett hei jo woll ut de Dör 'rute smeten, ick weit gor nich, wo ick 'rute kamen bün."" — „Na, so was krauft nich auf den bæwelsten Bæhn!"[8] rep Bræsig, „aber sein Sie ruhig, Madame Nüßlern, ich fürcht mich nich, ich wag' mich 'rin." — Dormit gung hei in de Stuw'. —

Jochen gung up un dal un rew[9] sick den Kopp. — Bræsig sett'te sick an de Dör up den Staul un folgte em ümmer mit de Ogen, säd æwer kein Wurt; up de anner Sid von de Stuw' satt[10] Bauschan, folgte sinen Herrn ok ümmer mit de Ogen un säd ok kein Wurt — 't was 'ne recht beängstliche Geschicht, tau 'm wenigsten för Jochen un för Bræsigen; Bauschan was tämlich[11] ruhig. — Tauletzt frog Bræsig recht sachtmäudig:[12] „Wo is Dich, Jochen?" — „„Ick weit[13] nich,"" säd Jochen, „„mi is so verwurrn[14] in den Kopp, un min Gedanken lopen[15] so dörchenanner, as wenn mi Einer dor en Schepel rugen Hawern[16] 'rinner schüdd't hadd.""[17] — „Glaub' ich Dich, Jochen, glaub' ich Dich," säd Bræsig un kek em wedder nah, as hei up un dal gung. Mit en Mal blew Jochen — baff — bestahn[18] un rep hellschen falsch:[19] „„Un der Deuwel kann Andacht an 'ne Red' hewwen, wenn Ji Beid' Einen ümmer so ankikt!"" — „Also 'ne Red' wollst Du halten? Wozu wollst Du 'ne Red' halten?" — „„Bräsig, bün ick slichter as jeder Anner? Sünd min Daglöhners slichter, as anner Lüd' ehr Daglöhners? — Sei willen in desen slichten Tiden[20] ok ehr Vergnäugen hewwen; æwer ick bün dor nich richtig up tausneden,[21] mi ward de

---

1) Schürze. 2) stieß. 3) aus tiefster Brust. 4) riß. 5) mit rothen, feurigen (verweinten) Augen. 6) pfeilgerade in die Höhe. 7) schon eine Stunde. 8) kriecht nicht auf dem obersten Boden; sprichw. 9) rieb. 10) saß. 11) ziemlich. 12) sanftmüthig, ruhig. 13) weiß. 14) verworren. 15) laufen. 16) einen Scheffel rauhen Hafer (Rauch- oder Barthafer, mit kleinen, spitzen Körnern). 17) hinein geschüttet hätte; sprichw. 18) (stille) stehen. 19) höchst ärgerlich, böse. 20) Zeiten. 21) zugeschnitten.

Sak tau fur;[1] Du büst up sowat gewitzter, dauh mi den Gefallen, holl Du ehr ein'."" — „Worum nich?" säd Bræsig, „wenn ich Dich einen Gefallen damit thun kann; aber nu stör mir auch nich!" un nu gung Bræsig in de Stuw' up un dal, un Jochen satt up den Staul un kek em an. — Mit en Mal ret de Herr Entspekter dat Finster up un rep: „Kam't[2] hir mal All 'ran!" — De Daglöhners kemen. — „Mitbürger! . . . ." sung Bræsig an; ewer — swabb! — smet hei dat Finster tau: „Donnerwetter, das paßt jo doch nich, denn es sünd jo doch man Daglöhners und die kann man jo doch nich als Bürgersleut anreden! — Un nu sühst Du, Jochen, wo swer das is, 'ne Red' zu hollen; und Du wolltst Dich mit 'ner Sach' bemengen, die ich nich mal fertig kriege?" — „„Je, Bræsig, ewer . . . ."" — „Sweig still, Jochen, ich weiß, was Du sagen willst!" — Un hei gung an 't Finster, makte dat wedder up un säd: „Kinnings,[3] gah ein Jeder för hüt[4] an sin Arbeit, ut de Red' ward hüt nicks." — „„Ja, dat is ok ganz egal,"" säd Kalsow, „„ewer de Herr . . . ."" — „De hett sick besunnen," föll Bræsig em in de Red', „hei meint, up den Frühjohr is 't em noch en beten vull tidig[5] dortau; up den Harwst,[6] bi de Aufstöst,[7] will hei Jug dorför 'ne rechte, däg'te[8] hollen." — „„Ja,"" säd Kalsow, „„dat is denn woll ok dat Best. — Na, Lüd', denn kam't!"" un sei gungen an ehr Arbeit. —

Aewer nu, as de Luft rein was, dreihte sick Bræsig nah Jochen üm, un all de Würdigkeit, de hei in sinen Liw[9] beharbargen kunn, sprok[10] mit Arm un Bein tau Jochen, un all de Influß, den hei up Jochen sid Johren utäuwt[11] hadd, strömte nu up den armen Großherzoglichen Kammerpächter in, as hei säd: „Wo? Du sollst verrückt sein? Du büst so wenig verrückt as Bauschan un ich; aber Du büst dæmlich.[12] — Wozu haben Dich Deine lieben — wollt ich sagen — seligen — wollt ich sagen — ßackermentschen Eltern in die Welt gesetzt? — Dazu, daß Du Reden halten sollst und sollst Deine liebe Frau auf den Proppen[13] setzen, die Dich fünf und zwanzig Jahr an ihren Brüsten gesogen hat, as en neugeborenes Kind? — Gleich kommst Du mit un verbittst Dich und sagst, Du willst das nicht wieder thun." — Un Jochen hadd jo woll Allens dahn; ewer dese Afbed',[14] tau 'm wenigsten de Ort un Wis',[15] in de Bræsig sei verlangen ded, süll em schenkt warden, denn Fru Nüßlern kamm in de Dör: „„Jöching,[16] Jöching! Wat

---

1) mir wird die Sache zu sauer (schwer). 2) kommt. 3) Kinderchen. 4) gehe ein Jeder für heute. 5) etwas voll, d. h. reichlich zeitig, früh. 6) Herbst. 7) Erntefest. 8) gediegen. 9) in seinem Leibe. 10) sprach. 11) ausgeübt. 12) einfältig, dumm. 13) auf den Pfropfen, d. h. in Verlegenheit. 14) Abbitte. 15) Art und Weise. 16) dim. und Koseform von Joachim.

heft Du mi för Elend makt!"" — „Je, Mudding . . . . ." — „„Jöching, Du bringst mi noch in de Jrd'!""[1] — „Und das noch dazu mit verfluchte imposante Redensorten,' föll Bræsig in — „„Mudding, ick will jo ok nich . . . . ."" — „Ach, Jöching, ick glöw',[2] Du lettst[3] dat nu nich mihr, Du hest Di einmal dorför upsmeten,[4] sallst seihn, dat kümmt öfter.' — Jocher säd nu: ne hei hadd naug[5] dorvon. — „Dat gew' de leim' Gott!" säd Fru Nüßlern, „un dat Du sühst, dat ick Di ok tau Willen bün, so kann jo minentwegen Rudolf all æwermorgen frigen."[6] — „„So,"" säd Bræsig, „„un nu is wieder Fred'[7] in den Huf', nu is Allens in die Reih, nu gebt Euch en Kuß! — Noch einen, Jochen, daß die linksche Hälfte von Deinen Mund nicht zu kurz kommt!"" —

Un dat geschach, un Unkel Bræsig peikte af,[8] graden Weg'e nah Gürlitz, dat hei sin lütt Päth Mining ehre glücklichen Utsichten mellen[9] will. — Hei gung den neg'sten Fautstig,[10] un dat was de, up den de Herr Riddergaudsbesitter Muchel den Pricken hadd steken laten,[11] dat hei för verbaden gellen[12] süll; hei was dor æwer nich mit dörchkamen, un Gottlieb hadd up Bræsigen sin Anstifter sick dat nich gefallen laten un hadd den Prozeß gewunnen —

As nu Bræsig den Stig entlang gung, müßte em grad Herr Gaudsbesitter entgegenkamen un makte all vor firn' en sihr fründliches Gesicht un säd, as hei neger[15] kamm: „Guten Morgen mein lieber . . . " — wider kamm hei nich, denn Bræsig strahlte up em los un säd, ahn em antauseihn:[14] „„Ein Gewisse will mir ja hier die Stiebeln ausziehn lassen, daß ich as 'ne Kreih[15] mit nakte Beinen hier 'rümhüppen soll;"" un dormit gung hei hen un kek sick gor nich mal üm. —

Un as hei nu sin Gewarw'[16] bi Mining in Gürlitz anbröcht hadd, un, nah en grotes Freuen von sin lütt Kropzeug, Lining en bed,[17] hei süll den Dag noch bi ehr bliwen, müßt æwer Gottlieben entschuldigen, denn 't wir Sünnabend, un hei müßt Predigten maken, säd hei: „Frau Pasturin Lining, Jedermann hat sein Geschäften, und wenn der Herr Pastohr Gottlieb seine Predigt macht, worun i ch nicht auch eine? Denn ich muß heute Abend noch in die Reform;" un somit gung hei nah Rahnstädt.

---

1) Erde. 2) glaube. 3) läßt. 4) aufgeworfen. 5) genug. 6) freien 7) Friede. 8) marschierte (pikte) ab. 9) melden. 10) den nächsten (kürzesten) Fußsteig. 11) den Pflock (Stange mit Strohwisch) hatte stecken lassen. 12) für verboten gelten. 13) näher. 14) ohne ihn anzusehen. 15) Krähe. 16) Gewerbe 17) bat.

Kapittel 38.

Bræsig un Pomuchelskopp in den Reformverein. — Wat ein ‚Mitbrauder' den annern de Stäwel uttrecken laten[1] darw? — Herr Pomuchelskopp ward för en Groß-Mogul un Herr Schulz för 'ne Snickermus[2] anseihn. — Woher sick de Armauth in de Welt stammt, un worüm sei noch ümmer dorin begäng'[3] is. — De Plato'sche Republik möt inführt warden; fri Spill möt sin;[4] de Indig is tau dür;[5] Armauth möt sin, æwer 'ne vernünftige; dat Schoßseegeld möt affschafft un för National-Eigenthum möt sorgt warden; Rindfleisch un Plummen[6] smecken sihr gaud, æwer wi krigen sei man nich.[7] — Unkel Bræsig in 'n Siegerkranz. — ‚Hohe Lorbeern stehen, wo der Krieger schläft.' — Gu'n Nacht ok!

As hei sine Niglichkeit[8] ut Rexow un Gürlitz utkramt hadd, un de Fru Pastern un Hawermann nicks mihr tau fragen hadden, makte hei sick wedder up de Flüchten:[9] „Nehmen Sie mich's nicht übel, Frau Pastorin, und Du auch nicht, Korl, ich muß, so drad'[10] ich mich andere Stiebeln angezogen habe, in die Reform. Du solltst mitkommen, Korl, wir wählen uns heute einen neuen Herrn Presendenten, indem daß der alte, wie er sagt, nicht mehr mang[11] durchfinden kann. Ich wähle den Herrn Avkaten Rein — kennst Du ihn? Ein netter Mann, en wahrer Lebermann; aber Stückschen macht er, das 's wahr; und denn haben wir for heute 'ne wichtige Frage aufgesmissen — Rekter Baldrian sagt, sie berührt sich mit dem Zeitgeist — wir wollen nämlich ausfündig machen, woher sich die große Armuth in der Welt stammt. — Du solltst mitkommen, Korl." — Korl wull æwer nich, un Bræsig gung allein. —

De irste Person, de Bræsigen up den Saal von den Reformverein in de Ogen föll, was — Zamel Pomuchelskopp, de ok, as hei em gewohr würd, stracks up em losstürte: „Guten Abend, lieber Bruder, was machst Du, lieber Zacharias?" — Vele hewwen dat nich seihn, woans[12] sick Bræsig bi dese Anred' hadd,[13] un de 't seihn hewwen, wüßten 't nich recht dütlich tau maken, de Sak hadd ehr æwernamen;[14] æwer Schauster Bank hett 't seihn un hett 't mi vertellt:[15] „„Fritz,"" säd hei, „„süh, as wenn Du den Herrn Entspekter sin Gesicht dörch 'ne Schausterkugel ankeksi, so sach hei ut; dat Mul[16] was nochmal so breit, un de Näs' nochmal so dick,

---

1) die Stiefel ausziehen lassen. 2) Schnecke. 3) vorhanden. 4) freies Spiel muß sein. 5) der Indigo ist zu theuer. 6) Pflaumen. 7) vgl. Bd. I, S. 207. 8) Neuigkeiten. 9) Flügel. 10) so bald. 11) dazwischen 12) wie. 13 hatte, benahm. 14) übernommen, überwältigt. 15) erzählt. 16) Maul.

un dat ganze Gesicht sach ut, as Füer un Fett, un as hei den einen Bein so vörutstellen ded un säd: „Herr Zammel Pomuchelskopf, ich bin kein Du von Sie;‘ weitst, wo hei dunn utsach?[1] — Akkerinenrat,[2] as de oll Sandwirth Hofer ut Tirol, so as hei bi Gastwirth Vossen tau Ivenack[3] an de Wand hängen deiht, blot dat hei kein Scheitgewehr[4] in de Hand hadd. Un dunn dreihte[5] hei sick üm un wis'te em sine Achtersid,[6] un wat för 'ne Achtersid! un gung an den Wahldisch un gaww sin Stimm af för den nigen[7] 'Presendenten un rep lud[8] dörch den Saal: ‚ich wähle den Herrn Advkaten Rein, denn rein muß unsre Sache sein, und wenn hier ein Smutzlümmel in die Thür kommt, denn muß er 'rausgesmissen werden‘. — Dat verstunn nu Keiner; ewer Allens was musingstill,[9] denn dat hir wat passirt was, wüßt ein Jeder; un as hei so dörch den Saal gung, makte em Allens Platz, denn hei sach ut, as en Bull, de stöten will;[10] sett'te sick ewer ruhig an 't anner Enn' von den Saal hen, un wat nahsten[11] kamm, dat weit[12] ein jeder Reformglied.““ — So säd Hanne Bank tau mi, un ick glöw' em dat, denn hei was en gauden Fründ von mi un was en ihrlich Mann, obschonst hei man blot en Schauster was; hei is von einen nichtswürdigen Schurken in ein bläudiges Grawww[13] leggt in sine besten Johren, wil dat hei för 't Recht uptreden ded,[14] un wenn dat ok nich hir hen hürt,[15] so wull ick 't doch schriwen, dormit, dat dat Gedächtniß von so 'n ihrenwirthen Mann un leiwen Fründ nich blot up sinen Likenstein[16] tau lesen is. — —

Also Zacharias Brœsig sett'te sick an dat anner Enn' von den Saal un satt[17] dor as en Gewitter, wat alle Ogenblick losscheiten[18] will. — De Advkat Rein was Presendent worden; hei klingelte also, kröp in de Tunn'[19] 'rinne un bedankte sick velmal för de Ihr,[20] un säd tauletzt: „Meine Herrn, bevor wir an unsere Arbeit in der Armuthsfrage gehn, habe ich das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß der Herr Rittergutsbesitzer Pomuchelskopp auf Gürlitz sich zur Aufnahme in unsern Verein gemeldet hat. — Ich glaube, es wird wohl Keiner gegen seine Aufnahme etwas einzuwenden haben.“ — „„So?““ rep 'ne hellsch giftige Stimm achter em,[21] „„wissen Sie das so prick?[22] Ick bitt um's Wort,““ un as sick de nige Presendent ümwennen ded, stunn Unkel Brœsig all an dat Käuhlfatt.[23]

---

1) weißt Du, wie er da aussah. 2) accurat. 3) gräfl. von Pleſſen'ſches Gut und Ortſchaft mit lebhaftem Verkehr, unweit Stavenhagen. 4) Schießgewehr. 5) darauf drehete. 6) wies ihm ſeine Hinterſeite. 7) neuen. 8) rief laut. 9) mäuschenſtill. 10) wie ein Bolle (Stier), der ſtoßen will. 11) nachher. 12) weiß. 13) blutiges Grab. 14) auftrat. 15) gehört. 16) Leichenſtein. 17) ſaß. 18) losſchießen. 19) kroch in die Tonne. 20) Ehre. 21) hinter ihm. 22) ganz genau. 23) Kühlfaß.

— „Herr Inspektor Bræsig hat das Wort," säd de Presendent, un Unkel Bræsig klemmte sick in dat Käuhlfatt 'rin: „„Mitbürger!"" fung hei an, „„wo lang' is das her, daß wir hir in Grammelinen seinen sonstigen Danzlokal Freiheit, Gleichheit un Brüderlichkeit beswören haben? Von die Freiheit will ich hier nichts nich sagen, obschonst ich mich in diesen verfluchten Kasten mit meinem natürlichen Leibe nich rögen kann; von die Gleichheit will ich auch nichts sagen, denn was unser neuer Herr Presendent is, giebt uns ein gutes Beispiel, indem daß er ümmer in einem grauen Rocke geht und nicht, wie gewisse Leute, in einem blauen Leibrocke mit blanke Knöpfe; aber von die Brüderlichkeit will ich reden. — Mitbürger! ich frage Ihnen, is das Brüderlichkeit, wenn Einer seinen Mitbruder die Stiebeln ausziehen lassen will? und Einer seinen Mitmenschen as 'ne Kreih in den Snee[1] will 'rum hüppen lassen, oder wenn der Snee weg is, in der Maraz?[2] und Einer berühmt sich das allentwegen? und Einer hängt Einen einen Lack[3] an? Ich frage Sie, ob das 'ne Brüderlichkeit is? und sage: der Herr Zamwel Pomuchelskopp is solche Brüderlichkeit. Und weiter wollte ich nichts nich sagen."" — Hei steg von de Rednerbühn 'runne un snow[4] sick de Näs' ut, as müßt hei up sine Red' Tusch blasen. — Snider Wimmersdörp kamm nah em tau Wurt un säd: de Rahnstädter Reform müßt sick dat tau 'ne grote Ihr reken,[5] dat sei ok en Gaudsbesitter mang sick hadd; so vel hei wüßt, wir dat de einzigst, denn de Herr von Zanzel, obschonst hei ok en Gaud hadd, un ok Mitglied wir, wir nich mit tau reken, denn hei köffte[6] nich in Rahnstädt un let[7] dor ok nicks maken. Hei stimmte för den Herrn Gaudsbesitter. — „Bravo!" gung dat dörch den Saal. — „Wimmersdörp hett Recht! — Vadder,[8] Du hest Recht! — Wovon salen wi lewen, wenn wi so 'ne Lüd' nich warm hollen?" — „„Das wäre nicht meine Meinung,"" säd de Zimmerling Schulz un kröp sachten[9] ut de Tunn' herut, as 'ne rechte fette Snickernus[10] ut ehr Hüschen,[11] wat ehr so justement tau Paß sitt,[12] „„Snider Wimmersdörp — dummes Tüg![13] — dummes Tüg! — Hätte sich der Gürlitzer Potentat vordem um uns kümmert, hätte er vordem seine Rechnungen bezahlt, als er uns noch nicht brauchte? Was stände[14] er hier in dem Saal, wenn über ihn abgestimmt wird? Könnte er nich in Bescheidenheit 'rausgehn? — Aber nein! — Denn worum? — Weil er ein Groß-Mogul is. — Ich sage: 'rut![15] 'rut!"" — Un de Snickernus kröp wedder in ehr Hüschen; æwer ehre Red'

1) wie eine Krähe im Schnee. 2) Morast, Dreck. 3) Makel. 4) schnob. 5) zur großen Ehre anrechnen. 6) kaufte. 7) ließe. 8) Gevatter. 9) kroch langsam. 10) Schnecke. 11) Häuschen. 12) zu Paß sitzt, paßt. 13) Zeug. 14) warum steht. 15) hinaus.

hadd hellschen dörchslagen: „'Rut! 'rut!" repen weck Stimmen, un weck repen: „„Weiter reden! noch mal anfangen!"" un so 'n verdammten Schaustergesell sung mit dütliche Stimm:

„Snickermus, kumm herut!
Steck Din virfacht Hürn herut!"[1]

Aewer de Zimmerling Schulz kamm nich; hei wüßt tau gaud, dat hei den groten Indruck, den sine Red' makt hadd, blot afswäcken[2] kunn, hei wull em leiwerst[3] verstärken un stunn bi Bræsigen achter de Bühn un beide repen ümmer blot: „'Rut! 'rut!" un sei hadden gewiß wunnen,[4] wenn de Deuwel[5] nich Daviden un Sluf'uhren in dat Käuhlfatt 'rinne karrt[6] hatt, beid' mit en Snurrbort, tau 'm Teiken,[7] dat sei hellschen liberal wiren. — De sungen denn nu Pomuchelskoppen sin Lowv[8] tau Psalter un Geigen, hei wir en ‚hülfreichen Engel', säd Sluf'uhr — „ja, en Speckengel!" rep de Witzenmaker von Schaustergesell dortüschen[9] — hei hadd hir in Rahnstädt männigen armen Husvader mit Vörschuß unner de Arm grepen[10] — de teihn Prozent Tinsen verweg hei[11] — un hei würd noch vel mihr dauhn för de Stadt. — David sung datsülwige Lied, blot en beten mit Saffran ansarwt[12] un mit Knuwwlof[13] anwürzt: „Meine Herrn!" säd hei un makte den Witzenmaker von Schaustergesellen en deipen[14] Diener, dat hei em ruhig gahn laten süll, „bedenken Se! bedenken Se das Wohl von die ganze Stadt! — Sehn Sie, da is per primo der Herr Permuchelskopf selber in eigener Person, denn is da die gnedige Frau Permuchelskopfen — 'ne grausame gescheute[15] Frau! — denn is da de Fräulein Salchen und die Fräulein Malchen und der Herr Gustäwing und der Herr Nanting und der Herr Philipping, und denn kommt die Fräulein Mariechen und die Fräulein Sophiechen und die Fräulein Melaniechen, und denn kommt der kleine Herr Krischæning und der kleine Herr Jöching, und denn kommen erst die ganz Kleinen — nu! warten Se noch, ich bin noch nicht zu End' — und denn kommen de Stubenmädchen und de Köchinnen und de Kindermädchen und de Schweinemädchen — nu, was weiß ich? — und denn kommt der Kutscher, und denn kommen die Pferdeknechte, und denn kommt der Ochsenknecht — nu? er braucht auch was. Warum sollt er nichts gebrauchen? Jeder Mensch hat seine Gebräuche! — Und se gebrauchen Röcke, und se gebrauchen Hosen, und se gebrauchen Schuh und Stiebeln, und se gebrauchen Strümpfe und Hemden und Nacht-

---

1) vierfachen Hörner heraus; Kinderreim. 2) abschwächen. 3) lieber. 4) gewonnen. 5) Teufel. 6) gekarrt; sprichw. 7) Zeichen. 8) Lob. 9) dazwischen. 10) unter die Arme gegriffen. 11) die 10 % Zinsen verschwieg er. 12) angefärbt. 13) Knoblauch. 14) tief. 15) gewaltig gescheut.

jacken; und wenn's wird kalt, müssen se haben en warmen Rock, und wenn's wird warm, müssen se haben en kalten Rock, und wenn's kommt zu Palmsünndag, daß se werden konfemirt, müssen se haben en guten Rock, und nu zu Weihnachten! — Gott, Du gerechter! Hab' ich doch immer gesagt: dieser Christus is doch gewesen ein großer Mann! Was hat er nicht gebracht in die Welt für'n Geschäft zu Weihnachten! — Und das Allens sollen wir schaffen an, und sollen's halten in den Laden? — Aber wer kauft's uns ab? — Der Herr Permuchelskopf kauft's uns ab. — Weiter sag' ich nichts." — Un hei hadd 't ok nich nödig, denn as hei sine Red' slaten[1] hadd, seten[2] all de Schausters un Sniders un makten in Gedanken för all de lütten Pomuchelsköpp Schauh un Stäweln un neihten[3] Hosen un Jacken, un de Koplüd[4] handelten mit Mucheln üm ehre Reste, un Kurz hett in 'n Ümseihn sinen halwen Laden an em verköfft. —

Aewer trotz alledem rep Bræsig mit den Zimmerling Schulz wedder: „'Rut! 'rut!" un dorgegen rep dat: „„Hir bliwen!""[5] — „'Rut! 'rut!" — „„Hir bliwen!"" — Un 't würd en furchtboren Upstand. De materiellen Interessen bömten[6] sick in Gestalt von Pomuchelskoppen sine Stäweln un Hosen gegen de ideale Brüderlichkeit up: 't was 'ne harte Slacht. — Tauletzt schaffte de Klingel von den Presendenten-Staul so vel Luft, dat de Herr Presendent Rein sick vernemen laten kunn. — „„Meine Herrn,"" säd hei — „'Rut! 'rut!" — „„Hir bliwen!"" — „Meine Herrn," fung hei wedder an, „Gott sei Dank!" — „„'Rut! 'rut!"" — „Hir bliwen!" — „„Gott sei Dank! die Meinung der Versammlung hat sich in so glänzender Weise geklärt, daß wir zu einer Abstimmung schreiten können. Also: alle Diejenigen, die für die Aufnahme sind, gehen zum Musikantenchor; die dagegen sind, gehen zur Rednerbühne."" — Nu kamm de Rahnstädter Reform in Bewegung; ein Jeder pedd'te so drist up,[7] as hei kunn, üm sine faste[8] Meinung tau bewisen, un von firn' hürte sick dat an, as wenn bi Grammelinen 'ne Walkmæhl[9] in vullen Gang' wir; un de Folgen von dit ruhige Geschäft süllen sick denn ok up de Neg' utwisen,[10] denn Grammelin stört'te in de Dör 'rinne[11] un rep: „Herr Presendent! Kinnings![12] Ick bidd' üm 'ne anner Ort,[13] üm 'ne ruhigere Ort von Afstimmung!" — „„Ei wat!"" rep Discher[14] Thiel, „„afstimmt möt warden! süs[15] is 't kein Reform."" — „Dat weit[16] ick, Thiel, æwer Ji stimmt jo so af, dat mi de Kalk von den Bæhn[17] föllt." — Dat

1) geschlossen. 2) saßen. 3) näheten. 4) Kaufleute. 5) bleiben. 6) bäumten. 7) trat so kräftig (dreist) auf. 8) fest. 9) Walkmühle. 10) in der Nähe, demnächst ausweisen. 11) stürzte zur Thür hinein. 12) Kinderchen. 13) Art. 14) Tischler. 15) sonst. 16) weiß. 17) Decke (Boden).

kunn nu Jedwerein[1] inseihn, dat dat en beten tau drist utfallen was, un up den Andrag von Grammelinen würd nu utmakt: von nu an süll nich mihr mit de Beinen un blot mit de Arm afstimmt warden. —

De Stimmen würden tellt:[2] Pomuchelskopp was as würkliches Mitglied in den Rahnstädter Reformverein upnamen worden. — Zimmerling Schulz dreihte sick nah Bræsigen üm un frog em so œwer de Schuller 'rœwer: „Na, wenn 't so geiht, Herr Entspekter, wat sall denn ut Dütschland warden?" — „„Is mich ganz egal,"" säd Bræsig; „„aber mit die Brüderlichkeit bleib' Einer mich jetzt vom Leibe."" —

Nu kamm de Armauthsfrag' up dat Tapet, un nahdem dat de Presendent de Frag' genauer bestimmt hadd, süll nu de Rahnstädter Reformverein utmaken: ‚woans[3] de Armauth tauirst in de Welt kamen was, un worüm dat[4] sei sick noch ümmer in de Welt upholln ded.'[5] — De Irste, de uptred,[6] was de Rekter Baldrian. — Hei steg[7] von hinnen, as all de Annern deden,[8] up de Rednerbühn, let sick œwer von vören von sinen öbbersten Schäuler[9] en groten Hümpel Bäuker 'ruppe reiken,[10] dat hei doch vör allen Dingen irst 'ne gaude Meinung för sick in de Versammlung uprichten wull. As hei nu de Bibel un Xenophonnen un Plato'n un Aristotelessen un Liwiussen un Tacitussen un Allens, wat hei von Cicero'n tau Hand hadd, bi Sid stoppt[11] hadd, makte hei en Diner un säd: dit wiren sine Hülfstruppen. — „Badder," säd Jehann Bank tau Schauster Deicherten, „dit ward langwirig, wi kennen em jo; will'n uns irst noch en Glas Bir kamen laten." — Nu läd[12] de Rekter los un bewes'[13] ut de Bibel, dat all öltlings[14] bi de Juden Armauth west wir. — „„Dat 's nich wohr!"" rep 'ne heische[15] Stimm von hinnen ut den Drümpel,[16] „„de verfluchten Juden hewwen 't Geld all' allein, de weiten vel, wo 'n armen Minschen tau Maud'[17] is."" — De Rekter let sick nich stüren, hei wes' de Sak ut de Bibel nah, namm dunn Xenophonnen tau Hand un vertellte[18] vel von de Heloten in Sparta, wat ogenschinlich von de Versammlung nich ganz verstahn würd. Dorup kreg hei Plato'n vör un slog up em los, d. h. blot up dat Bauk[19] von de Republik, un noch dortau in allen Gäuden,[20] un säd: wenn Rahnstädt dat hadd, wat Plato sick so bi Fierabenstiden[21] för de Atheners utdacht hadd, denn künn jeder Rahnstädter Daglöhner alle Dag' Rindfleisch un Tüften[22] tau

1) Jedermann. 2) gezählt. 3) wie. 4) warum. 5) aufhielte. 6) auftrat. 7) stieg. 8) thaten. 9) von seinem obersten Schüler. 10) einen großen Haufen Bücher hinauf reichen. 11) bei Seite gestopft. 12) legte. 13) bewies. 14) schon vor Alters. 15) heiser. 16) gedrängter Haufen. 17) zu Muthe. 18) erzählte. 19) Buch. 20) in aller Güte. 21) bei Feierabendszeit. 22) Kartoffeln.

Middag eten[1] un Sünndag'snahmiddag in 'ne Kutsch spaziren führen, un de Kinner, de nu mit en Snurrbüdel[2] üm den Hals 'rümmer lepen, güngen denn mit güllene Keden[3] üm den Hals dörch de Straten.[4] — „Dat möt hei uns genauer utdüden."[5] — „„Hoch! Plato, hoch!"" gung dat dörch den Saal. — „Vadder, is dat de oll Juden-Rewwer[6] Platow, de up dat ein Og' nich sein kunn?" — „„Jh, Vadder, ick heww em gaud naug kennt,[7] hei hett männig Stück Rindveih bi mi schecht,""[8] säd Slachter Krüger.[9] — De Klingel von den Presendenten schaffte Rauh, un de Spitzbauw' von Avkat Rein wendte sick an den Rekter un bed[10] em in den Namen von de Versammlung, hei müggt[11] doch de Fründlichkeit hewwen, un den Rahnstädter Reformverein en dütliches Bild von de Platosche Republik gewen. — Dat was en stark Verlangen, un den ollen armen Rekter lep de Sweit[12] von den Kopp, as hei dreimal ansetten bed[13] un dreimal hacken blew,[14] indem dat hei dat sülwst nich recht wüßt; hei säd also tauletzt in sine Angst: de Plato'sche Republik wir 'ne Republik west, un wat 'ne Republik wir, würden sine politisch gebild'ten Tauhürers[15] woll weiten. — Na, dat wüßt jo nu ein Jeder, un de Rekter kamm nu up de Römers un vertellte as ganz wat Besonders, dat de ollen Römers sprang'wis'[16] ok all hungert hadden, un dat sei denn ümmer lud'hals'[17] nah panem et circenses schrig't[18] hadden. „‚Panem', meine lieben Zuhörer," säd hei, „bedeutet nämlich ‚Brod' und ‚circenses' bedeutet ‚öffentliche Spiele.'" — Mit einem Mal sprung Schauster Deichert up de Bänk, trotzdem dat em Hanne Bank an de Rockslipp taurügg hollen[19] will, un rep: „„Dat segg ick man! — De ollen Römers sünd so dumm nich west; un wat de kænen, kæn wi Rahnstädter alle Dag'! — Wat? Mi un Bökeln un Jürendten un all de Annern, as wi bi Pfeifern sitten un en beten Wängtühn spelen,[20] lett de Burmeister de Korten[21] wegnemen, un wi möten mit Vadder Pfeifern tau Rathhus un möten dor Straf' un Gerichtskosten betahlen? — Wat? — Ick segg, as de ollen Römers: fries, öffentliches Spill möt sin!"" — „Dor hest Du Recht, Vadder," rep Jürendt, „un de ollen Römers un de Herr Rekter sall leben, hoch!" — „„Hoch!"" gung dat nu, un „„Hoch!"" — De Rekter namm nu dit Hoch för sick un de Römer mit en Diener in Empfang, un as hei sach, dat de

---

1) essen. 2) Bettelsack. 3) mit goldenen Ketten. 4) Straßen. 5) erklären (ausdeuten). 6) Rabbi, Lehrer. 7) gut genug gekannt. 8) geschächtet, nach jüdischem Ritus geschlachtet; in den kleineren Judengemeinden meist das Geschäft des Lehrers, als Cultusbeamten. 9) Schlachter Krüger. 10) bat. 11) möchte. 12) lief der Schweiß. 13) ansetzte. 14) stecken blieb. 15) Zuhörer. 16) hin und wieder. 17) laut, aus vollem Halse. 18) geschrieen. 19) am Rockschoß zurück halten. 20) vingt-un spielen. 21) läßt der Bürgermeister die Karten.

Presendent öfters nah de Klock kek, makte hei sick an den Sluß von sine Red', un slot[1] ok würklich: „Meine gechrten Zuhörer," säd hei, „wenn wir also unsere jetzige Armuth betrachten, so sind es eigentlich nur die Kinder armer Leute und die Handwerksburschen, die in unserer Stadt betteln gehn." — Dormit tred[2] hei af un namm de Hülfstruppen unner den Arm. —

Nah em kamm Jehann ‚Meinswegens'. — „„Meine Herrns,"" säd hei, „„ich bin meinswegens ein Färber,"" dorbi redte hei de beiden Hänn' mit so 'n Nahdruck ut de Tunn', dat dat den ganzen Reformverein blag[3] vör de Ogen würd, „„ich bün auch bei den Herrn Rekter in die Schul gegangen, un Recht hat er, wir müssen 'ne Replik haben; meinswegens kann sie von Plato'n sein, meinswegens von en Andern, aber was der Herr Rekter sagt von die Handwerksburßen, das ist 'ne Sünde und 'ne Schande; ich meine meinswegens die Handwerksburßen, nicht den Herrn Rekter. — Meine Herrns, ich bün meinswegens auch als Handwerksburß in die Frömde gereis't."" — „Achter 'n Aben[4] bi Muddern hest seten,"[5] rep 'ne Stimm. — „„Was? — Bis nach Birnbaum in Polen bün ich gekommen, und meinswegens noch weiter, ümmer zu! so weit der Himmel blau ist und ein ehrlicher Blaufärber meinswegens noch was gilt,"" dormit slog hei sick vör de Bost.[6] — „„Und, meine Herrns, ich könnte meinswegens noch zwei Gesellen halten; aber ich kann's nich, denn der Indig is zu theuer."" — „Jh, Du Racker! Du farwst[7] mit Blauholt," rep Schauster Deichert. — „„Das 's meinswegens en dummen Snack!"" rep Jehann. — „Wat Indig? Hir!" repen vele Stimmen, „hei farwt mit Blauholt!" — „„Ja,"" rep de Witzenmaker von Schaustergesell, „„de Frugenslüd',[8] de bi em farwen, kann Einer glik kennen, de seihn all as de Theerswälers[9] ut, dat all Blauholt farwt tau sihr af."" — „Junger Mensch," frog Jehann so recht von baben dal,[10] „haben Sie meinswegens in meine koll Küp'[11] hineingekuckt?" — „„Du süllst dat Mul hollen, wenn von Armauth de Red' is, Du sittst schön in 't Fett,"" rep ein Anner. — „Meine Herrns, das 's meinswegens en dummen Snack! Es ist wahr, ich habe mir en neues Haus gebaut . . ." — „„Von Blauholt,"" rep de Schaustergesell. — „Von Blauholt!" rep Allens dörch enanner. — „„Nein!"" rep de Farwer, „„von Dannenholt![12] meinswegens mit eichene Sahlen!""[13] — „Von Blauholt!" gung dat wedder. — „„Meine Herrns,"" fot[14] Jehann noch einmal indringlich nah, richt'te sick tau Höcht un slog sick mit de

---

1) schloß. 2) trat. 3) blau. 4) hinter'm Ofen. 5) hast (Du) gesessen. 6) Brust. 7) färbst. 8) die Frauensleute. 9) Theerschweler, Theerbrenner. 10) von oben herab. 11) kalte Küpe (Kufe). 12) Tannenholz. 13) Sohlen, d. h. Schwellen, Grundbalken des Fachwerks. 14) faßte.

blage Fust[1] vör de Bost, „„ich bün meinswegens Rahnstädter Bürger, un weiter sag' ich nichts."" — „Js ok naug!" repen weck.[2] — „„Denn büst ok wat Rechts!"" repen de Daglöhners, „„'runne mit den Dœf'kopp![3] wat de weit,[4] weiten wi all lang'!"" Un Jehann ‚Meinswegens' müßte 'runne von de Bühn. —

Nu kamm Kurz: „Mitbürger! Wir sprechen hier von der Armuth, und mein geehrter Herr Vorredner sprach von dem Indig. Da muß ein Donnerwetter drein schlagen! Woher sollen wir Kaufleute Steuern bezahlen, wenn sich jeder Färber seinen Indig selbst kommen läßt, und das thut der geehrte Herr Vorredner bloß darum, daß ihm Keiner in die Karten kucken kann, wie viel Indig und wie viel Blauholz er gebraucht!" — „„Sie kucken selbst in die Karten!"" rep wat achter em; hei kek sick üm un grab' in Brœsigen sin Gesicht, let sick œwer nich stüren un säd wider: — „denn den Indig kann er von mir wohlfeiler kriegen, als aus Rostock selbst. — Aber, Mitbürger, von der Armuth! — Wenn das so beibleibt, werden wir Alle arm." — „„Dor hett hei Recht, Vadder,"" säd Schauster Deichert tau Jehann Banken. — „Mitbürger, ich habe mir expreß Pferd' un Wagen angeschafft, um mir meine Waaren selbst heranzufahren und auch diesen kleinen Vortheil wahrzunehmen." — „„Den lütten Vurthel günnt uns dat Takel[5] ok nich mihr!"" rep de Fuhrmann Fritz Siewert dormang[6] — „aber," red'te Kurz wider,[7] „wie ist's mir ergangen? Sie haben mir vergangen Jahr in Teterow mein Fuhrwerk mit Beschlag belegt." — „„Wil hei de Stüer bemogeln[8] wull,"" rep Fritz Siewert dormang. — Up so 'ne Kleinigkeit, as 'ne Unnerbrekung[9] was, acht'te Kurz nich, denn hei was all mal 'rute smeten[10] un hadd ok all mal Schacht kregen,[11] hei red'te also wider: „unser Herr Burgemeister ließ mich kommen und fragte mich, durch welchen Fuhrmann ich die Waaren besorgt hätte? — Durch mein eigen Fuhrwerk, sagte ich. — Also per se, sagte er. — Nein, sage ich, nicht per See, Rahnstädt ist keine Seestadt, per Achs. — Da lachte er und sagte, er hätte sich lateinisch ausgedrückt. — Mitbürger! wohin soll das führen, wenn die Gerichten sich lateinisch ausdrücken, wenn Einem Pferd und Wagen mit Beschlag belegt wird? Das ist der Weg zur Armuth. — Wie sollen wir Kaufleute bestehen bei dem geringen Aufschlag, den wir von Kaffee und Zucker, von Tabak und Schnupftabak nehmen?" — „„Von Ehren verfluchten Snuwtobak swigen S' still!"" rep Schauster Deichert, „„so 'ne Näs' heww ick dorvon kregen,"" un hei höll sick de Fust vör de Näs'; œwer hei slog dormit nich dörch,

1) Faust. 2) welche, einige. 3) Dummkopf. 4) weiß. 5) gönnt uns das Gesindel. 6) dazwischen. 7) weiter. 8) betrügen. 9) Unterbrechung. 10) hinausgeschmissen. 11) Prügel gekriegt.

Allens lachte, wil sine natürliche Näs' noch rechtsch un linksch œwer de Fust 'rute kek. — „Mitbürger!" säd Kurz wider, „ich weiß das recht gut: Armuth muß sein, aber 'ne vernünftige, solche mein' ich, die Jedermann mit sich selber abzumachen hat, und bei der er nicht nöthig hat, seinen Mitmenschen zur Last zu fallen. Aber ist das möglich bei den traurigen Zuständen in unserer Stadt? — Mitbürger! schon seit Jahren streite ich gegen die unberechtigten Privilegien, die sich gewisse Leute angemaßt haben und die von oben herunter geschützt werden." — „„Badder,"" säd Discher Thiel tau Jürendten, „„sallst seihn, nu kümmt hei wedder mit de Stadtbullen.[1] Denn möt hei 'run,[2] Bäcker Wredow is min Swager."" Un richtig! — „Mitbürger!" rep Kurz, „ich meine die Stadtbollen; dieser Unfug ...." — „„'Runne mit em!"" rep Discher Thiel. — „Ja, 'runne mit em!" rep dat dörch den Saal. — „„Wi willen hir nicks von Bullen un Rindveih hüren!"" repen weck. — „Nich den lütten Burthel günnt hei Einen!" rep Fritz Siewert. „Hei will man Allens allein sluken,[3] nu ok noch de Stadtbullen!" — De Presendent strappzirte de Klingel up dat Unminschlichste, Kurz richt'te un reckte sick up de Bühn so lang, as sine Natur dat hergewen wull: „Mitbürger! ....." — „„Ei wat hir? Mitbürger?"" repen Discher Thiel un Schauster Deichert un treckten[4] den unglücklichen Handelsherrn rügglings an de Rockslippen ut dat Käuhlfatt, bet hei allmählich unnerduken ded,[5] blot sine beiden Hänn' tillerten[6] noch 'ne Tid lang œwer Burt, as wenn Einer versupen deiht,[7] un ut dat Fatt buddelte dat noch dump tau Höcht:[8] „Stadtbullen, Bullen — Bullen — Bullen —" dunn was 't still, un Kurz föll Bræsigen in halwe Beswimniß[9] in de Arm. Bræsig un de Zimmerling bröchten em ut de Dör. — „„So halten Sie doch Ihr sackermentsches Maul!"" säd Unkel Bræsig un schüdd'te[10] Kurzen in de Nebenstuw', bet hei 'n in 'ne Eck 'rinne kreg, „„wollen Sie denn abslutemang noch mal Schacht[11] kriegen?"" — Un hir stellten sick de beiden ollen Burßen[12] rechtsch un linksch bi Kurzen up un stunnen dor, as de beiden Kirls up de ‚willen Manns-Gulden', de einen springenden Löwen bewachten, dat hei nich up de Lüd' geiht; blot dat de beiden ollen Knawen anständiger in Tüg[13] gungen, as de willen Manns, un dat sei stats[14] en Knüppel 'ne lange Pip[15] in de Hand hadden. —

Wildeß hadd Fritz Siewert nahwesen, dat de Armauth von dat Schosseegeld herkem'; dat Schosseegeld müßt afschafft warden;

---

1) vgl. Bd. V S. 264. 2) dann muß er hinunter. 3) schlucken, schlingen. 4) zogen. 5) untertauchte. 6) zitterten, zuckten. 7) ertrinkt. 8) aus dem Faß brodelte es noch dumpf herauf. 9) Ohnmacht. 10) schüttelte. 11) Prügel. 12) Burschen. 13) Zeug. 14) statt. 15) Pfeife.

un Snider Wimmersdörp hadd den vernünftigen Satz upstellt: för de Armauth müßt wat dahn warden, un för den Ogenblick wir nicks Anners dorgegen tau dauhn, as dat sei an den Großherzog sin Sloß tau Rahnstädt ‚Nationaleigenthum' anschriwen deden;[1] wenn dat verköfft[2] würd, künn all en ganz Stück Armauth dormit stoppt[3] warden. — Dit würd annamen, un sæben[4] Mann gungen mit Grammelinen sine Stallücht[5] un en Stück Krid[6] nah dat Sloß un besorgten de Sak.[7] —

„Krischan," säd Einer achter Pomuchelskoppen, „de Sak geföllt mi. — Du kannst jo schriwen,[8] dat sallst Du morgen Abend ok an unsern Herrn sin Husdör schriwen." — Pomuchelskopp kek sick üm — de Stimm kamm em bekannt vör — un kek grad' in dat Gesicht von sinen einen Reform-Daglöhner 'rinne, un de verfluchte Kirl, de nickföppte[9] em noch tau. — Em würd ganz besonders tau Maud',[10] hei wüßt sinen Liw'[11] keinen Rath: süll hei den Herrn as Trumpf utspelen, oder de Brüderlichkeit. Geschehn müßt wat, hei müßt tau 'm wenigsten den Reformverein för sick gewinnen, dat de sine Partie höll; un as Bræsig un Schulz in den Saal kemen, indem dat sei Kurzen nah Hus schüchert[12] hadden, rep de Presendent: „Herr Pomuchelskopp hat das Wort." — Langsam drängte sick Pomuchelskopp dörch de Reihn, drückte Discher Thielen unnerweg's de Hand, slog Snider Wimmersdörpen up de Schuller un red'te en por fründliche Würd'[13] mit den Witzenmaker von Schaustergesellen. — As hei sick in de Tunn 'rinnerhängt[14] hadd, fung hei an: „Meine Herren!" — Na, dat makt ümmer en groten Indruck, wenn en blagen Liwrock[15] mit blanke Knöp einen Daglöhner-Kittel un einen flickten Handwarks-Rock mit ‚Herren' anred't, un 't gung ok glik en Murmeln dörch den Saal: „„De Mann hett Recht!"" — „Hei weit, wat uns taukümmt."[16] — „„Meine Herren!"" säd Pomuchel nochmal, as sick dat Murmeln leggt hadd, „„ich bün kein Redner, ich bün ein einfacher Landmann; ich habe hier bessere Redner gehört"" un hei makte den Rekter un Johann ‚Meinswegens' un Snider Wimmersdörpen en Diener, ok Fritz Siewert kreg en halwen wegen dat Schossegeld — „„ich habe auch schlechtere gehört"" — un hei kek nah de Dör, wo Kurz 'rute bröcht was — „„aber meine Herren! nicht die Reden haben mich zu Ihnen gezogen, sondern die Gesinnung, die ich hier finde."" — „Bravo, Bravo!" — „„Meine Herren! Ich bün ganz for Freiheit, ganz for Gleichheit, ganz for Brüderlichkeit! Ich danke Ihnen, daß Sie mich in diesem edelen

[1] anschrieben. [2] verkauft. [3] gestopft, gedeckt. [4] sieben. [5] Stallleuchte, Laterne. [6] Kreide [7] Sache. [8] schreiben. [9] nickte (mit dem Kopfe). [10] zu Muthe. [11] seinem Leibe. [12] gescheucht, gejagt. [13] Worte. [14] hineingezwängt. [15] ein blauer Leibrock (Frack). [16] zukommt, gebührt.

Verein aufgenommen haben."" — Hir treckte hei en wittes Taschendauk[1] ut de Tasch un läd[2] dat bi sick hen. — „„Meine Herren, Sie sprechen hier über die Armuth. — Manche stille Stunde habe ich damit hingebracht, darüber nachzudenken, manche schlaflose Nacht habe ich mich abgemüht mit der Frage, wie diesem Übel zu steuern wäre"" — hir wischte hei sick mit den Taschendauk den Sweit[3] af, wohrschinlich, üm tau wisen,[4] wo sur[5] em de Sak worden was — „„das heißt, meine Herren, wegen der Armuth in den kleinen Städten, denn unsere Tagelöhner auf dem Lande, die kennen keine Armuth."" — „So?" rep dunn 'ne Stimm von achter her, „Krischan, nu is 't Tid, nu red'!" — „„Unsere Tagelöhner,"" säd Pomuchelskopp wider[6] un let sick nich stüren, obschonst hei de Stimm gaud naug[7] kennen ded: „„erhalten freie Wohnung mit einem Garten, freie Weide für eine Kuh, Heu und Stroh dafür, Holz und Torf und Kartoffel- und Leinland, so viel sie gebrauchen, umschichtig[8] für die Woche einen Scheffel Gerste, einen Scheffel Roggen oder einen Thaler, und denn all das Dröscherkorn,[9] und die Hausfrauen können sich noch täglich fünf Schilling verdienen.[10] — Nun frage ich Sie, meine Herren, steht sich ein Tagelöhner in der Stadt so gut? Kann ein Tagelöhner überall[11] mehr verlangen?"" — „Ne! ne!" repen de städtschen Daglöhners. — „„Mine Herrn!"" rep de Timmergesell Stöffe[12] Rutschow, „„ick bün Timmergesell un krig' den Sommer æwer negen[13] Gröschen, un einen Gröschen möt ick noch an den Meister gewen; ick wull jo leiwer Daglöhner bi Herr Pomuchelskoppen sin!"" — „Swinegel!"[14] rep de Zimmerling Schulz, „büst Du desen ganzen Frühjohr all up Arbeit kamen? Du driwwst[15] Di 'rümmer." — „„Ruhig! ruhig!"" rep dat. — „„Meine Herren!" red'te Pomuchel wider, „sehn Sie, so sünd unsere Tagelöhner gestellt, und denn die Behandlung! — Jeder Tagelöhner kann zu jeder Zeit kündigen und sich eine andere Stelle suchen; ist das nicht aller Ehren werth? ist das nicht genug?" — „„Krischan, nu red' Du, nu is 't Tid!"" rep dat wedder von achter her. — „Meine Herren!" rep Pomuchelskopp nu noch tau 'm Sluß, „wegen der Gesinnung und grade wegen der Armuth in den kleinen Städten bin ick diesem edelen Vereine beigetreten, und Sie sollen sehen — ich bin kein reicher Mann — aber was ich thun kann, soll gethan werden. —

---

1) zog er ein weißes Taschentuch. 2) legte. 3) Schweiß. 4) zeigen. 5) wie sauer. 6) weiter. 7) gut genug. 8) abwechselnd. 9) Dreschkorn; die Drescher erhalten als Lohn einen bestimmten Antheil, beim Handdrusch gewöhnlich den 16. oder 17. Scheffel. 10) gewöhnliche Emolumente der Hoftagelöhner; 5 Schilling ca. 32 Pf. R.-M. 11) überhaupt. 12) Zimmergesell Christoph. 13) 9 (gute) Groschen = 1 Mk. 12 Pf. 14) Schweinigel. 15) treibst.

Und nun, meine Herren, fordere ich Sie noch zum gegenseitigen Schutz auf; wenn Stadt und Land treu zusammenhalten, denn wird Ordnung sein, und wir werden Alles in friedlicher Weise in diesem schönen Reformverein abmachen und einrichten können. — Es lebe der Rahnstädter Reformverein!" — „„Hurah! — Hoch! — Vivat, hoch!"" rep dat nu ut allen Ecken un Kanten. — „De Herr Pomuchelskopp fall leben!" repen weck dormang, un Muchel gung mit Dienern[1] un mit sine fründlichsten Minen nah sinen Platz. —

As hei sick ümdreihte, was sin Platz up de Rednerbühn all wedder besett't,[2] un Zacharias Bræsigen sin rodes Gesicht lücht'te[3] em von dor entgegen, nich in Freden as Sünn un Man',[4] ne, as 'ne Füerkugel, de uns' Herrgott tau 'm Teiken[5] von sin Strafgericht up de Welt loslett.[6] — „Mitbürger!" rep hei un makte sine Mitbörger en Gesicht tau, as hadd hei all twei von ehr vermorntau[7] tau 'm Frühstück vertehrt un wull sick nu noch einen rechten fetten tau 'm Abendbrod utsäuken.[8] „Mitbürger! Wenn der Herr Zamwel Pomuchelskopp ruhig auf seinen Meß[9] in Gürlitz sitzen geblieben wäre, ich hätt nichts nich gesagt; wenn er mir nicht hier in diesem Saale geduzt hätte, und hätte nicht an diesem erhabenen Vaterlandsorte" — hir flog hei up dat Käuhlfatt — „ausgestunkene Lügen in Vortrag gebracht, ich hätte auch nichts nich sagt." — „„Dat hürt[10] hir gor nich her!"" rep Snider Wimmersdörp, „„dat is blotes Gedræhn!""[11] — „Ruhig! — Hei kann so gaud[12] reden, as jeder Anner." — „„Herr Sneider Wimmersdörp,"" redte Bræsig wider, „„wenn Sie meine Rede for Gedræhn estimiren, denn können Sie sich for meinentwegen die Ohren zuhalten, denn Sie sind mich zu dumm! und nu können Sie hingehn und mich verklagen; ich bün der Entspekter Bræsig!"" — „Hei hett Recht! — Fortfahren!" rep dat. — „„Mitbürger, ich hätte nichts nich sagt, denn ich halte es for eine Unpaßlichkeit für jeden Ökonomiker und andern Menschen, wenn er die Tagelöhner gegen den Herrn aufhitzt;[13] aber wenn sich Einer"" — „En Groß-Mogul!" rep de Zimmerling Schulz dormang — „„auf diesem Altare der Brüderlichkeit aufstellt, daß er die hiesige Reform mit Lügen unter die Augen gehen, und sich weiß brennen und 'ne falsche Einbildung von das Glück seiner Tagelöhner in Ümfwang setzen will, denn will ich auch mal reden. — Mitbürger! mein Nam' is Entspekter Zacharias Bræsig!"" — „Bravo! bravo!" — „„Der Herr Zamwel Pomuchelskopp hat Euch gesagt, daß auf dem Lande keine Armuth zu finden sein thäte, indem daß

---

1) unter Verbeugungen. 2) schon wieder besetzt. 3) leuchtete. 4) in Frieden wie Sonne und Mond. 5) Zeichen. 6) losläßt. 7) heute Morgen. 8) aussuchen. 9) Mist. 10) gehört. 11) Geschwätz. 12) er darf ebensowohl. 13) aufhetzt.

er alle Elemente aufregalirt[1] hat, die der Tagelöhner eigentlich haben soll — bonus! wie unser geehrte Herr Presendent Rein sagt — aber, Mitbürger, mit die Tagelöhner-Elemente ist es grademang so, as mit Rindfleisch un Plummen:[2] sie smecken sehr gut, aber wir kriegen sie man nich.[3] — Zum Exempel und bloß so präter propter, mit die Wohnung! — Gleich rechtschen in Gürlitz steht 'ne Art von Sweinstall, was 'ne Wohnung bedeuten soll, da wohnt Willgaus drin — is Willgaus hir?"" — Willgaus was nich hir. — „„Schadt ihm auch nich. — Das Dach is förre[4] drei Johr nicht dicht macht, und oben läuft der Regen piplings[5] hinein, und wenn en ordentlichen Gewitterregen kommt, denn läuft den Mann die Stub' voll, daß seine kleinen Würmer, wildeß er mit der Frau in den Aust[6] ist, als die Poggen[7] darin herumasen,[8] und als er sich darüber beswerte, sagte der Herr Pomuchelskopp: er hieße ja Willgaus,[9] un for Gäus'[10] wäre das Wasser ja angenehm."" — „Pfui! pfui! — Dat hadd hei nich seggen müßt!" — „„Und nun mit die freie Weide und das Heu für die Kuh! Wo is denn die Weide? 'Ne halbe Meile von dem Dorf, auf dem Außenacker,[11] wo nichts nich als Bucksbort waßt,[12] und in die Dannen,[13] und da sollen die Hausfrauens dreimal auf den Tag zum Milchen[14] hingehn? — Na, drei haben's man noch nöthig, denn achtzehn Tagelöhner von die einundzwanzig haben ihre Kühe an Rügg'blaud un Rod'water[15] und, was weiß ich, verloren und haben keine mehr; und die drei, die noch da sünd, sünd wohre Danzmeisters.""" — „De Kirl is en Groß-Mogul!" rep de Zimmerling achter em, „'rut! 'rut!" — „„Ruhig! ruhig! Wider reden laten!"" — „Ja, Mitbürger, ich will weiter reden. — Mit das Holz und den Torf! — Der Torf is Muschtorf[16] aus dem Bruch[17] un gruf't[18] auseenander und hat keine Hitz,[19] und das Holz sünd Dannenquäst[20] un Sammelholz, was die Kinder auf dem Puckel nach Hause tragen müssen; und dann das Kartoffel- und Lein-Land! — Wo ist's? — Im Außenacker, auf dem abtragen Slag.[21] — Wer mist't's? —

---

1) statt: Emolumente (vgl. S. 109,10) aufgetischt. 2) Pflaumen. 3) vgl. Bd. I, S. 207. 4) seit. 5) in Strömen, wie aus einer Röhre, plattd. Pipe. 6) Ernte. 7) Frösche. 8) im Schmutz herumwühlen. 9) d. h. wilde Gans. 10) Gänse. 11) Auf dem „Außenacker", d. h. den entfernteren und gewöhnlich unergiebigern Feldern werden auf größern Gütern die sog. Außenschläge gebildet, im Gegensatz zu den näheren und meistens bessern „Binnenschlägen"; vgl. Bd. V, S. 36,3. 12) Bocksbart wächst. 13) Tannen. 14) Melken. 15) am Rückenblut und rothen Wasser, Krankheiten des Rindviehs. 16) Moostorf. 17) Bruch, mit Erlengehölz ꝛc. bestandenes Sumpfland. 18) zerkrümelt, zerstaubt. 19) Heizkraft. 20) Tannenquäste, dünne Zweige. 21) auf dem abtragenden Schlage, d. h. demjenigen Acker, welcher in der Fruchtfolge (vgl. Bd. V, S. 36,2 und 51,8) zum letzten Male besäet wird, ehe er als Weide und Brache neue Kraft sammelt, welcher also nur geringen Ertrag bringen kann.

Der Vogel mist't's,[1] und wenn Einer denn im Herbst das bischen Kartoffeln sieht, slägt er die Hänn' über'n Kopp zusammen und sagt: Gott Du bewohre! davon soll die Familie und das Swein den Winter über von leben? Aber sie leben nich davon, denn sie stehlen. Bei den Herrn Pomuchelskopp stehlen sie nich, denn das würd sie slecht bekommen, sie stehlen in der Nachbarschaft, und was 'ne Freundin von mir ist, die Madame Nüßlern, hat Ordre ausgegeben, so drad'[2] ein Gürlitzer Daglöhner bei ihre Kartoffel-Miethen[3] attrappirt würd, sollt man ihn laufen lassen, denn er thät's aus Noth, und es wäre ein Jammer!" — „„Fru Nüßlern hoch!"" rep Jehann Bank. — „Hoch!" rep dat, „un noch einmal hoch!" — „„Un nu das Lein!"" redte Brœsig wider, „„so lang!"" un wis'te en Faut[4] lang an sinen Arm, „„daß schon selbst der Herr Notorjus Sluf'uhr, was doch ein namentlicher Freund von den Herrn Pomuchelskopp sein will, in meiner Gegenwart den slechten Witz gemacht hat: derowegen trügen die Frauensleut in Gürlitz so kurze Hemden, indem daß das kurze Lein zu lange Hemden nich reckte."" — „Dat is en entsamten Swinegel," rep de Zimmerling, „wenn hei œwer de Noth noch sine Galoschen[5] maken will. — 'Rut! 'rut!" — „„Mitbürger!"" sot[6] Brœsig up 't Frisch[7] nah, „„ich will man sagen: die Wohnung, die Kuhweide und das Holz und Torf und das Kartoffel- und Lein-Land, das sünd for den Tagelöhner auf dem Lande sein Rindfleisch un Plummen; sie smecken sehr gut; aber sie kriegen's man nich, und daher stammt sich die Armuth auf dem Lande. — Aber woher stammt sie sich in der Stadt? — Mitbürger, ich will's Euch sagen, denn ich wohn hier schon lange genug in der Stadt und regardir die Menschheit: die große Armuth in der Stadt kommt von der großen Powerteh[8] her!"" Dormit makte hei en Diener un namm sinen Afstritt, un „Bravo!" gung dat dörch den Saal. — „„De Mann hett Recht!"" — „Herr Entspekter Brœsig sall lewen!" — Un de Presendent Rein slot[9] de Versammlung, indem hei säd: nah so 'ne Red' würd woll Keiner mihr uptreden willen;[10] un nu kamm denn Allens up Brœsigen tau un gratulirt em un Alltausamen schüddelten sei em de Hänn', bet up Pomuchelskoppen un den Stadtmuskanten David Berger; de ein' hadd sick still wegsleken,[11] un de anner was nah Hus lopen,[12] dat hei sin Muskanten-Gesellen tausam trummeln

---

1) mistet, düngt es; sprichwörtlich, vgl. Bd. II, S. 70,18. 2) sobald. 3) Feldkeller, Erdgruben, zur Aufbewahrung der Kartoffeln bis zum Frühling, gewöhnlich unweit, aber außerhalb des Wirthschaftshofes angelegt. 4) zeigte einen Fuß. 5) statt Glossen. 6) faßte. 7) auf's Frische, von neuem. 8) pauverté, gänzliche Mittellosigkeit. 9) schloß. 10) auftreten wollen. 11) weg geschlichen. 12) gelaufen.

wull, un as Brœsig bi Grammelinen ut de Dör treden ded,[1] stunnen sœben[2] Blas'instrumenten vör em in en Halwkreis un pruſt'ten em mit „Heil Dir im Siegerkranz!“ in de Ogen, un David Berger hadd sick de Brill upsett't un slog mit Grammelinen finen Billardköh den Takt dortau, dat Unkel Brœsig sick vör Släg' wohren[3] müßt. Aewer de Gürlitzer Daglöhners stunnen in en Drümpel[4] üm em 'rüm, un Wewer Rührdanz säd: „Fürchten S' sick nich, Herr Entſpekter, Sei hewwen uns bistahn, wi stahn Sei wedder bi.“ Un as nu mit Brœsigen en fierlichen Ümtog œwer den Mark[5] un dörch alle mœglichen Nahnstädter Straten[6] hollen würd, gung dese quälte un verkamene Ort[7] in Tru un Ihrbarkeit neben em, denn 't was jo dat irſte Mal, dat de Welt sick üm ehre Noth un ehren Jammer kümmern ded, un dat Gefähl, dat Einer nich ganz verlaten is, ſtickt dat Gaude in de Minſchenſeel lichter an,[8] as alle Vermahnung. —

Vör Fru Paſtern ehren Huſ' höll Brœsig noch 'ne korte Anſprak an ſin Ihrengeleit un säd: dat hei sei hir hüt Abend 'rinne nödigen ded, paßte sick nich, denn dit wir en geiſtliches Hus, indem dat hei bi de Fru Paſtern inwahnte;[9] œwer tau awermorgen Abend ded'[10] hei de Geſellſchaft nah Grammelinen up 'ne Bowl' Punſch. Dat nemen nu ok Alle mit en Hurrah! an, un as Brœsig tau Bedd' lagg un ſinen Korl de Sak vertellen wull,[11] ſung de Nahnſtädter Geſangverein buten:[12] „Hohe Lorbeern ſiehen, wo der Krieger ſchläft,“ un up den Weg nah Gürlitz gungen in irnſthafte Rauh de Gürlitzer Daglöhners, un Wewer Rührdanz säd: „Kinnings, folgt mi! Los will'n wi em woll warden; œwer nich mit Gewalt, ne! in alle Glimplichkeit, denn wat würd woll de Großherzog un de Herr Entſpekter Brœsig seggen, wenn wi uns tau 'n Dank för ſin Ried as de Swinegels bedragen wullen? —

---

1) aus der Thür trat. 2) sieben. 3) wahren, in Acht nehmen. 4) gedrängten Haufen 5) Umzug über den Markt. 6) Straßen. 7) Art. Geſchlecht. 8) ſteckt — an, entzündet das Gute leichter. 9) zur Miethe (ein) wohnte. 10) bäte. 11) erzählen wollte. 12) draußen.

Kapittel 39.

Wo Einer up en Bullen[1] un de Anner up en Esel ritt.[2] — Fru Kurzen will ehren leiwen Mann tau Bedd' bringen, de will æwer leiwer Oekonomie bedriwen[3] un führt sinen Meß[4] up Bäcker Wredow'n sinen Acker. — Da: nwarte[5] Packer, un wat de Herr Burmeister tau dat Waßdauk[6] säd. — Worüm Kählertsch abilut den Wewer Smidt frigen[7] un Wewer Smidtsch de Beinen afflagen wull — Kurz ward woll de Influrentia[8] krigen, un Hawermann kriggt en Marikenblaumink.[9] — Worüm Jung'-Jochen up den Fellu 'rümmer löppt.[10] — Wat Fru von Rambow tau Fru Nüßlern säd, un worüm Bræsig ümmer ‚hoger rup!'[11] säd. —

En Breif ut Paris.

Den annern Nahmiddag nah de Kirch, denn 't was Sünndag, kamm Kurz bi Hawermannen un Bræsigen 'rinne: „Gu'n Tag! gu'n Dag! — Ich bin falsch,[12] nichts als Ärger den ganzen Tag! — Was? — So'n Volk! — Läßt Einen ja nicht mal ausreden! — Ih, da möcht ja doch Einer lieber Schweine hüten, als Demokrat sein! — Die dummsten Reden hören sie an und rufen ‚Bravo' und bringen Ständschen und stören die Leute zur nachtschlafenden Zeit, und wenn Einer ihnen einen bedeutenden Standpunkt klar machen will, denn trommeln und pfeifen sie? — Und das will ein Reformverein sein?" — „„Hören Sie mal, Herr Kurz,"" säd Bræsig un tred up em los,[13] en por Toll[14] gröter, as' för gewöhnlich, „„das ist 'ne große Unpaßlichkeit von Sie, daß Sie sich über das Ständschen monkiren, denn ich habe das Ständschen gekriegt, und Sie hätten wieder Hau' gekriegt, wenn der wollmeinende Herr Schulz und ich Sie nicht unter unsere Flügeldecken genommen hätten. — Was? — Wie sagt das schöne Sprüchwort: ‚Wo 't Mod' is, ritt Einer up en Bullen tau Stadt;' aber in den Reformverein is das keine Mod', und wenn da Einer ümmer auf en Bullen 'rumreiten und 'rumexiren will, denn wird das die Leute über, und sie smeißen Einen mitsammt den Bullen 'raus: denn dazu is der Reformverein nicht da."" — „'S ist mir ganz egal! ganz egal!" rep Kurz, „Andere reiten da auf'm Esel 'rum und werden noch fetirt." — „„Sie sünd jo ein Grobian!"" rep Unkel Bræsig, „„Sie sünd jo ein impenetranter[15] Kerl! Wenn dies nich Korl Hawer-

---

1) auf einem Bollen (Stier). 2) reitet. 3) Oekonomie (Landwirthschaft) betreiben. 4) fährt seinen Mist. 5) schwarz. 6) Wachstuch. 7) freien. 8) Influenza, Grippe. 9) Marienblümchen. 10) auf dem Felde herum läuft. 11) höher hinauf. 12) ärgerlich. 13) trat auf ihn zu. 14) Zoll. 15) impertinent.

mannen seine Stub' wär, ich smiß Ihnen ja hier die Trepp herunter, daß Sie Ihre Knochen in en Sack nach Hus' tragen müßten."" — „Still, Bræsig, still!" stellte sick Hawermann dortüschen, „un Sei, Kurz, süllen sick wat schämen, dat Sei hir ahn Ursak Larm un Strid anfangen." — „„Lärm und Streit hab' ich gestern Abend gehabt, Lärm und Streit hab' ich den ganzen Tag gehabt. Heut Morgen, als ich knapp die Augen aufmachte, fing meine Frau schon an mit Lärm und Streit; sie will nicht, daß ich in den Reformverein gehn soll."" — „Denn hett sei nich mihr as Recht," säd Hawermann sihr ärgerlich, „Sei passen dor gor nich hen, denn Sei richten mit Ehr hastiges un unbedachtes Wesen nicks as Unheil an;" let em stahn un gung nah Bræsigen 'ranne, de in de Stuw' up un dal lep[1] un as 'ne Adder puste:[2] „Bræsig, hei ward dat nich so meint hewwen." — „„Is mir ganz egal, Korl, was so'n wrampiges, wormmadiges, wahnschapenes Dirt[3] von mir meint. — Auf'm Esel 'rumreiten? — Pfui, das is ja bloß die niederträchtigste Abgunst."" — „Ich hab' Sie aber nicht gemeint," rep Kurz un lep up de anner Sid[4] in de Stuw' up un dal, „ich hab' meinen Schwager Baldrian und den Färber damit gemeint, und die andern Schafsköpfe. — Und da soll Einer nicht toll werden? — Erst Lärm mit der Frau wegen Reformverein, dann Lärm mit den Ladendiener, schläft bis neun, singt gestern Abend mit auf der Straße 'rum, kneipt bis heut Morgen um vier; dann Lärm mit den Knecht und den Thierarzt, mein Sattelpferd hat die Influenza; dann wieder Lärm mit meiner Frau; sie will nicht, daß ich 'ne Ökonomie einrichten soll." — „„Dor hett sei ok wedder Recht,"" föll Hawermann in, „„ut Ehren ganzen Wirthschaftskram ward nicks, wil Sei nicks dorvon verstahn."" — „So? nichts davon verstehn? Nichts als Ärger! Nachher mit der dummen Stubendirn; hat zu Mittag ein Tischtuch aufgedeckt, was bis auf die Erde reicht; na, wir sitzen, nu kommt ein Kunde, ich ärgere mich über den Ladendiener, daß er nicht fix aufspringt, spring' selbst auf, krieg' das Tischtuch zwischen die Beine und reiß die Suppenschüssel und die ganze Musik in die Stube. — Sehn Sie, nun kommt meine Frau und hält mich fest und sagt: ‚Kurz, gah tau Bedd', Du hest hüt Unglück'; und jedesmal, wenn ich mich ärgern will, sagt sie: ‚Kurz, gah tau Bedd'!' — Dabei muß doch Einer toll werden." — „„Un Ehr Fru hett wedder Recht, hadden Sei sick tau Bedd' leggt, denn hadden Sei hir keinen Strid anfungen,"" säd Hawermann. — „So?" rep Kurz, „haben Sie schon mal mit

---

[1]) auf und ab lief. [2]) wie eine Natter fauchte. [3]) mürrisches, madiges, mißgestaltetes Geschöpf. [4]) Seite.

gesunden Gliedern den ganzen Tag im Bett gelegen, weil's ein Unglückstag ist? — Ich thu's nicht wieder, und wenn meine Frau auch noch so viel bittet. — Da muß sich ja Einer todt bei ärgern! — Sie nimmt mir dann die Stiebeln und die Hosen weg, und ich liege denn da und ärgere mich, daß ich nicht aufstehen kann, wenn ich will." — Hir fung Unkel Bræsig lud'half[1] an tau lachen. — „„Na,"" säd Hawermann, „„nu kam't her un verdragt Jug wedder."" — „Ach, wo?" säd Kurz, „ich habe ihn ja gar nicht gemeint, ich komme hier bloß her, um die beiden Herrn Inspektors zu bitten, ob sie nicht mit mir nach meinem Acker gehen und zusehen wollten, ob das Haken[2] wohl schon ginge."—

Dörch Hawermannen sin Taureden kamm nu en Verdrag tau Stann', un de drei Ökonomiker gungen tau Feld. denn Kurz rekente[3] sick stramm mit dortau un verhaspelte sick in so 'ne landwirthschaftliche Redensorten, dat Unkel Bræsig ümmer tau sick säd: „Wer nu woll auf'm Esel 'rumreitet?" — „„Ich habe hier ein Stück Acker,"" säd Kurz, „„'s sind 150 □ Ruthen, dazu habe ich nur 10 Fuder Dung gekauft von Schlächter Krügern, rechten fetten, kurzen Schlächter-Dung, ich will da Runkelrüben pflanzen; gestern hab' ich ihn streuen lassen; ist's nicht genug, meine Herrn? — Sehn Sie hier!"" un hei bögte[4] von den Weg up 't Feld 'ruppe. — „Sehr slecht gestreut!" säd Bræsig. — „En ordentlich afmeit'[5] Land muß wie 'ne Decke von Sanft aussehen," un fung an, up de Meßklümp[6] los tau hauen. — „„Schadt nich,"" säd Kurz, „„da soll doch wohl was wachsen, 's ist Schlächter-Mist, kost't mich 10 Thlr."" — Mit einem Mal stunn hei æwer bomenstill,[7] grawwelte mit de Hänn'[8] in de Luft 'rümmer un kek wirr üm sick. — „Donnerwetter!" rep Bræsig, „was is?" — „„Allmächtiger!"" rep Kurz, „„na, dor slag' doch en Deuwel d'rin! Dit is jo gor nich min Acker, hir neben an is jo min, un dor führt mi de verfluchte Kirl minen Meß up frömden Acker! un ick lat en noch dortau streuen! — Teihn Daler! Fuhrlohn! Streulohn! Dor sall Einer nich dull bi warden!"" — „Jh, Kurz, dat is jo doch nich so gefährlich," säd Hawermann, „dat kümmt jo woll vör, Ehr Nahwer[9] ward jo billig sin un ward Sei den Meß betahlen." — „„Dat is 't jo eben!"" rep Kurz. — „„Dit is Bäcker Wredow'n sin Ackerstück, den ick mit de Stadtbullen up dat Kollett sitten dauh;[10] de ward sick häuden!""[11] — „Und das will nu en Ökonomiker sein," säd Bræsig sihr ruhig, „fährt seinen Mist auf andere Leute Acker!" —

1) laut, aus vollem Halse. 2) Pflügen (mit dem Haken). 3) rechnete. 4) bog. 5) abgemistet, mit Mist bestreuet. 6) Mistklumpen. 7) baumstill. 8) tastete mit den Händen. 9) Nachbar. 10) sitze; vgl. Bd. V, S. 261,16. 11) hüten.

„„Un dor fall Einer nich dull bi warden!““ rep Kurz, „„æwer wat redd't[1] warden kann, möt redd't warden!““ un dormit lep hei an de Scheid'[2] un stek[3] mit sinen Stock in de Meßklümp un smet sei nah sinen Acker 'ræwer, un aust'te[4] in den Meß herümmer, bet hei vör Wuth un Arbeit ut de Pust[5] kamm, un namm den Stock un smet em æwer dat Feld 'ræwer, un puste ganz blaß de Würd[6] 'rut: „„Ick will von Nicks mihr weiten!“[7] — Worüm heww ick mi ok nich tau Bedd' leggt! — Wenn 'ck nah Hus kam un den Kirl von Knecht krig' — Kinnings,[8] ick bidd' Jug, holli mi wiß[9] — 't geschüht süs[10] en Unglück!““ — „Verlassen Sie sich ganz auf mir,“ säd Bræsig, „ich halt Ihnen,“ un kreg Kurzen all vörlöpig in den Rockskragen. — „„Aewer, wat kann de Stock dorför?““ säd Hawermann un gung hen, üm den uptaunemen. —

An den Stock hadte wat fast;[11] Kurz hadd bi sin Wirken wat dormit dörchstött,[12] un dat hadd sick an den Stock tau Höchten schaben;[13] de Ull wull dat herunner trecken,[14] æwer as hei 't in 't Og' faten ded,[15] blew hei starr bestahn. Bræsig hadd irst mit Kurzen tau dauhn un hadd nich up sinen ollen Fründ Acht gewen, nu rep hei: „Komm, Korl, wollen man gehn! Bei die Geschicht is doch nichts zu machen.“ — Hei kreg kein Antwurt; un as hei sick nah sinen Fründ ümsach, sach hei em stahn, wat Swartes[16] in sine Hand, un sach em dorup starren un dat wenn'n un dreihn.[17] — „Mein Gott, Korl, was hast Du denn?“ frog Zacharias Bræsig un gung nah em 'ranne. — Hei kreg kein Antwurt; Hawermann kek, blaß as de Dod, dat an, wat hei in de Hand höll, un in em arbeit'te dat, dat en hastiges Fleigen un Tucken[18] dörch sine Minen fohrte.[19] — „Korl, mein Gott, Korl! Was hast Du, was is Dir?“ Un deip ut de Bost quüll[20] dat tauletzt bi Hawermannen 'rute: „„Dat Packet! — Dat Packet! — Wat is dat Packet!““ un dorbi höll hei Bræsigen en Stück swartes Waßdauk hen. — „Was? Was for'n Packet?“ — „„Oh, ick heww 't jo mal in mine Hand hatt, ick heww 't jo Johren lang seihn in 'n Waken un in 'n Drom![21]

Süh, hir is dat Rambowsche Waven! — Süh, hir sünd de Kniffen in 't Waßdauk! — So is 't tausam leggt, so grot is 't west! — So is 't tausam leggt för de tweidusend Daler Gold! — Dit is dat Packet, wat Regel nah Rostock bringen süll!““ — Dit Allens kamm so stotwis',[22] so beängstlich un beklummen herut, as

---

1) gerettet. 2) Feldscheide, Grenze. 3) stach. 4) wirthschaftete (eigentl. erntete). 5) außer Athem. 6) Worte. 7) wissen. 8) Kinderchen. 9) haltet mich fest. 10) sonst. 11) saß (klebte) etwas fest. 12) durchgestoßen. 13) in die Höhe geschoben. 14) ziehen. 15) in's Auge faßte. 16) etwas Schwarzes. 17) wenden und drehen. 18) Fliegen und Zucken. 19) fuhr. 20) tief aus der Brust quoll. 21) im Wachen und im Traum. 22) stoßweise.

wenn Einer in den Drom red't, un de oll Mann würd ogenschinlich von sine Upregung ærwernamen,[1] dat Bræsig tausprung un em höll; ærwer dat Waßdauk höll hei wiß,[2] as wir 't em an de Seel wussen,[3] un Bræsig müßt dorvon afftahn, den Fund neger[4] tau beseihn. — Kurz kamm nu ok 'ran, ærwer ahn wat Besonders tau bemarken, denn hei was mit sinen Arger noch nich prat:[5] „Na," rep hei, „nun sagen Sie, soll Einer nich toll dabei werden? Da liegt mein Mist, da liegen meine zehn Thaler auf Bäcker Wredow'n seinen Acker." — „„Zum Donnerwetter!"" rep Bræsig, „„so lassen Sie uns endlich mit Ihrem dæmlichen Mist in Ruh! Wenn Sie in's Reden kommen, denn is's doch grade, as wenn's Ihnen aus das Maul 'rausgeschüppt[6] wird. — Da is Ihr Stock. — Wir müssen nach Hauf'. — Komm, Korl, besinn Dich!"" — Un as Hawermann en por Schritten dahn hadd, kihrte de Farw'[7] in sin Gesicht taurügg, un nu kamm 'ne fleigende Unruh, 'ne jagend Hast ærwer em, hei frog nah dit un frog nah dat: von wen Kurz den Meß köfft[8] hadd, wenn[9] hei upladen wir, wo hei upladen wir, wat de Slachter Kräuger för en Mann wir, un denn stunn hei wedder still un läd[10] dat Packet tausam un bekek de Brüchen in dat Waßdauk un dat Siegel, dat Kurz sinen Arger ganz verget[11] un den ollen Entspekter ankek, wat den denn woll passirt sin künn, dat hei so 'n Andeil an sinen Meß un sin teihn Daler namm. Tauletzt müßt Bræsig em man mit de Sak bekannt maken; ærwer as hei 't ded,[12] sprok[13] hei ærwer Kurzen einen fürchterlichen Fluch ut, so drad'[14] Kurz ok man ein einzigstes Wurt dorvon wider vertellte:[15] „denn," slot[16] hei, „Sie sünd Einer von den Leuten, die das Maul wegläuft." — Un nu stunnen sei wedder tausam up de Landstrat un judizirten, wo[17] de Packetümslag nah den Slachter sinen Hof henkamen kunn, un Kurz sowoll, as Bræsig, wiren de Meinung: de Slachter kunn unmæglich mit de Sak wat tau dauhn hewwen; dat wir en tau ordentlich Mann. — „„Ja,"" säd Hawermann, un de olle Dädigkeit[18] un Bestimmtheit un Aewerleggung, de em in sin Gram un Leid afhann'n kamen[19] was, was ganz wedder ærwer em kamen; „„ja, ærwer en Nahwer kann 't 'rærwer smeten hewwen, un wahnt denn de Slachter allein in dat Hus?"" — Hei hadd in sinen Achterhus' Meid'slüd' in,[20] säd Kurz, ærwer wat för weck, wüßte hei ok nich. — „„Ick möt nah den Burmeister,"" säd Hawermann; un as sei in de Stadt kemen, gung hei nah den sinen

1) übernommen, überwältigt. 2) hielt er fest. 3) gewachsen. 4) näher. 5) parat, zu Ende. 6) heraus geschaufelt. 7) kehrte die Farbe. 8) gekauft. 9) wann. 10) legte. 11) vergaß. 12) that. 13) sprach. 14) so bald. 15) weiter erzählte. 16) schloß. 17) wie. 18) Thätigkeit. Thatkraft. 19) abhanden gekommen. 20) in seinem Hinterhause wohnten Miethsleute.

Huſ'. Kurz wull mit gahn, æwer Bræſig höll em taurügg: „Wir Beiden haben da nichts nich verloren.“ — Un as hei em vör ſinen Huſ' ‚adjüs‘ ſäd, ſett'te hei bentau: „Sie haben mir heute auf das Erbärmlichſte beleidigt; ich habe Ihnen das vergeben, das ‚auf'm Eſel 'rumreiten‘; ſagen Sie aber ein Wort zu Einem von Korl Hawermannen ſeine Geſchichten, denn dreh ich Ihnen das Gnick um bei lebendigem Leibe. — Sie, oller verdrehter Syrobsprinz, Sie!“ —

Hawermann drop[1] den Burmeiſter tau Hus; hei vertellte em von ſinen Fund, hei läd dat Waßdauk nah de vörhannenen Brüch tauſam, un de Burmeiſter würd ümmer upmarkſamer un ſäd tauletzt: „Ja, wirklich! wirklich! — Ich habe das Packet ja auch in der Hand gehabt, als ich dem Boten den Paß ausſtellte; durch die gleich nachfolgende Unterſuchung iſt mir die Erinnerung daran ganz deutlich geblieben, und wenn ich ſelbſt Zeugniß ablegen ſollte, ich müßt es für ein ganz ähnliches oder für daſſelbe erklären. — Aber, lieber Herr Hawermann, die Spur iſt gar zu undeutlich, denn z. B. der Schlachter Krüger hat ſicher nichts mit der Sache zu thun; das iſt einer unſerer beſten Bürger, dem iſt ſolches nicht zuzutrauen.“ — „„Da ſollen aber noch andere Leute in ſeinem Hinterhauſe wohnen.““ — „Das iſt wahr, ja! — Warten Sie einmal, wer wohnt da noch? — Nun, das wollen wir gleich erfahren.“ — Un hei gung an de Klingel un klingelte; ſin Stubenmäten kamm herin: „Fiken,[2] wer wahnt in dat Achterhus bi Slachter Krügern?“ — „„Je, Herr, dor wahnt jo de Wittwe Kählerten, un denn de Wewer Smidt,““ ſäd Fiken. — „Smidt? — Smidt? — Is dat de Wewer Smidt, de von ſine Fru ſcheid'[3] is?“ — „„Ja, Herr, un de Lüd' ſeggen jo, hei will de Wittwe Kählerten wedder frigen.““ — „So? ſo? — Dat ſeggen de Lüd'? — Na, Du kannſt wedder 'rute gahn;“ un de Burmeiſter gung up un dal un ſunn un ſunn, un blew dunn vör Hawermannen ſtahn un ſäd: „Ein merkwürdiges Zuſammentreffen iſt es freilich: das iſt der geſchiedene Mann von der Weberfrau Schmidt, die wir ſchon einmal wegen dieſer Sache zur Unterſuchung gezogen haben; Sie wiſſen, die damals den däniſchen Doppelluisdor gefunden haben wollte.“ — Hawermann ſäd nicks; Furcht un Hoffnung ſtreden[4] ſick tau gewaltig in ſine Bost. — De Burmeiſter gung wedder an de Klingel; Fiken kamm wedder: „Fiken, gah mal hen nah den Slachter Krüger, un ick let em bidden, wat[5] hei mi nich up 'ne Virtelſtunn' en beten beſäuken[6] wull.“ — Fiken gung, un de Burmeiſter ſäd tau Hawermannen: „Herr Inſpektor, dies ſind Alles noch ſehr weitſchichtige

1) traf. 2) Sophie. 3) geſchieden. 4) ſtritten. 5) ob. 6) beſuchen.

Indizien; aber es ist möglich, daß ein festerer Anhalt daraus hervorgeht, ich kann Ihnen deshalb auch nur wenig Hoffnung machen. — Aber, wenn wir auch keine Gewißheit erlangen, was liegt daran? Kein vernünftiger Mensch kann Sie in Verdacht haben. — Mit wirklicher Betrübniß habe ich gesehn, daß Sie sich einen so haltlosen Verdacht zu Gemüthe gezogen haben. — Aber nun muß ich Sie bitten, sich zu entfernen; die Leute halten Sie doch gewissermaßen für Partei. — Schweigen Sie aber durchaus über die Sache, und sorgen Sie dafür, daß Kurz und Bræsig auch schweigen. — Ja und — ja, das geht! — Den Inspektor Bræsig können Sie mir zu morgen um 9 Uhr herschicken." —

Hawermann ging, un Slachter Krüger kamm. — „Lieber Herr Krüger," säd de Burmeister, „ich habe Sie bitten lassen, mir über einige Fragen Aufschluß zu geben. — Bei Ihnen wohnen ja wohl die Wittwe Kählert und der Weber Schmidt?" — „„Ja, Herr Burmeister, de wahnen in minen Achterhus'.““ — „Wie ich höre, will ja wohl der Weber Schmidt die Kahlert heirathen? — Weiß die Frau aber auch, daß dem Schmidt allerlei gesetzliche Hindernisse zur Wiederverheirathung entgegenstehn?" — „„Je, Herr Burmeister, dat Letzt, dat weit ick nich; ick kümmer mi üm de Lüd' œverall[1] nich; œwer Sei weiten woll — de Frugenslüd'! — wenn so 'ne Frigeratschon[2] in de Luft is, denn sünd sei dor as de Immen[3] un dragen[4] Einen Nahrichten in 't Hus — na, Herr Burmeister, nemen S' mich œwel,[5] min'[6] is so natürlich of nich beter,[7] as all de Annern, un de kamm denn nülich[8] un säd, de Sak würd woll all so wid[9] richtig sin, dat Kählertsch abslut will, de Wewer will œwer noch nich. — Un Kählertsch hadd jo tau Borchertsch seggt, sei kakte un waschte em[10] nu all œwer 'n Johr un nahgradens wir dat denn of woll Tid,[11] dat hei Anstalten makte; œwer dor wir blot dat Nickel von sin scheid'te Fru en Schuld, de lep[12] den Wewer dat Hus in, dat hei sei wedder frigen füll. — Wenn sei nu œwer wedder kamen ded,[13] denn wull sei ehr de Beinen intwei slagen, un de Wewer künn sick sülwst kaken un waschen."" — „De Wittfru Kählerten möt rein dürücht[14] sin," smet[15] de Burmeister so hen, „den Mann frigen tau willen. Sei hett doch noch en beten, wovon sei notherwis'[16] lewen kann, hei hett jo doch œwer of rein gor nicks, as sinen Staul;[17] dat kamm jo dunn[18] bi de Scheidung tau 'm Vörschin." — „„Ja, so was dat dunn woll. Aewer seihn S', Herr Burmeister, ick kümmer

---

1) überhaupt. 2) Freierei. 3) Bienen. 4) tragen. 5) übel. 6) meine (Frau). 7) besser. 8) neulich. 9) schon so weit. 10) kochte und wüsche für ihn. 11) Zeit. 12) liefe. 13) käme. 14) ganz thöricht. 15) warf. 16) zur Noth. 17) Webstuhl. 18) damals.

mi dor nich üm. Wenn Einer mi sine Meid' betahlt,[1] gelt hei mi wider nicks nich an,[2] un dat hett hei ümmer up Stick un Stunn'[3] ihrlich dahn, un hett mi noch — 't was jo woll vör en Johr? — 'ne lütte Stuw', de an sin schütt,[4] dortau afmeid't un nu seggt min Fru jo, jei is dor mal mit Kählertschen 'rinne weit, un dat sall jo dor idel[5] nett utseihn, ordentlich mit en Sopha un mit Biller an de Wand.'''' — „Denn möt hei doch vel tau dauhn hewwen un möt vel verdeinen." — ''''Je, Herr Burmeister, en Wewer! — Un denn is dat so 'n verfluchtes Geschäft, dat hürt jo glik[6] de ganze Nahwerschaft, wenn de oll Staul mal still steiht, un 't gahn vele Dag' hen, dat ick sine Musik nich hür. — Ne, hei möt doch noch wat achter[7] de Hand hewwen.'''' — „Un lewen deiht hei denn ok woll recht gaud?" — ''''Jh woll! Hei hett sin Fleisch alle Dag', un ick segg tau min' Fru, sallst seihn, segg ick, dat is blot wegen dat schöne Hamelfleisch un Rindfleisch, dat Köhlersch em frigen will.'''' — „Nia, Herr Krüger, seggen Sei mal uprichtig — ick frag' Sei blot in 'n Vertrugen[8] — hollen Sei den Mann för einen dörchut[9] ihrlichen Mann?" — ''''Ja, Herr Burmeister, dat is hei. — Ne, up so wat bün ick hellschen läufig;[10] ick heww weck Meid'slüd' hatt, de stöddeu[11] sick up den Hof en Spleddeu[12] in de Fingern, un wenn sei 'n sick in ehr Kæk[13] 'rute trecken deden,[14] denn was 't 'ne virfäutige Klaw'[15] von min bäuken Blankholt,[16] un wenn sei æwer de Del'[17] gahn deden, denn lep ehr en Pund Rindfleisch in de Rockstasch, un de Appeln von mine Appelböm[18] föllen ümmer nah ehr Sid.[19] — Ne, mit em is dat nich so; ick segg Sei: nich rühr an!'''' — De Burmeister was en wollmeinend Mann, was en Ihrenmann; æwer in desen Ogenblick was em so 'n gaudes Tügniß[20] æwer einen von sine Mitminschen sihr tauwedder,[21] hei hadd 't leiwer seihn, dat de Lüd' den Wewer för en Spitzbauwen höllen. — So wat is swer tau erklären; æwer so vel is gewiß, dat vele düstere Afgrünn' in de minschliche Natur vörhannen sünd, un dat so ein Afgrund, wenn hei sick bi dat Richteramt updahn[22] hett, all dusende von unschüllige Minschen verslungen hett. — ‚Richter, richte recht! — Gott ist Dein Herr und Du sein Knecht!' is en schönen Spruch, den mi as lütten Jungen min sel[23] Vader all seggt hett, æwer de Erbärmlichkeit von de minschliche Natur lett dat nich

---

1) Miethe bezahlt. 2) geht (gilt) er mich weiter nichts an. 3) d. h. genau, auf die Stunde. 4) stößt (schießt). 5) ganz (eitel). 6) hört ja sogleich. 7) hinter. 8) Vertrauen. 9) durchaus. 10) auf dergleichen verstehe ich mich vortrefflich. 11) stießen. 12) Splitter. 13) Küche. 14) herauszogen 15) ein 4 Fuß langer Kloben, Scheit. 16) buchen Blankholz, d. h. gespaltene Stämme, im Gegensatz zum sog. Knüppelholz, den Aesten ꝛc. 17) Hausflur, Diele. 18) Apfelbäumen. 19) Seite. 20) Zeugniß. 21) zuwider, ungelegen. 22) aufgethan. 23) seliger.

ümmer dortau kamen, von de apenbore[1] Slichtigkeit, de ehren Burthel[2] dorin söcht, gor nich tau reden. —

De Slachtermeister was gahn, un de Burmeister gung in de Stuw' up un dal un let sick de Sak dörch den Kopp gahn, woans[3] hei dat Ding anfaten[4] müßt, üm herute tau krigen, up wecke Wij'[5] dat Waßdauk up den Slachter sinen Hof kamen was. — Em drewen[6] twei Ding' mächtig tau de Unnersäukung:[7] einmal dat deipe[8] Mitgefäuhl mit Hawermannen sine Lag', un tau 'm annern de faste Aewertügung,[9] dat dit de Ümslag von dat Geldpacket was, wat hei einmal sülwst in de Hand hatt hadd. Aewer, wat hei of sinnen ded, en sekern[10] Faden hadd hei noch nich in de Hand, an den hei entlang gahn künn; æwer so vel wüßt hei doch all, dat den Wewer sine scheid'te Fru mit em noch ümmer Kommersch hollen ded.[11] —

Hawermann gung in sine Stuw' of up un dal, hastig, unrauhig. Ach, wo drew em dat, sine Hoffnungen, sine Utsichten in dat Hart[12] von sin Kind un von de lütte Fru Pastern uttauschüdden![13] — Aewer Unrauh för de Beiden? — Hei hadd naug[14] an sine eigene. — Bræsig satt[15] up en Staul un dreihte ümmer mit den Kopp, so as Hawermann up un dal gung, un kek em an; grad' as Bauschan, wenn Jochen Nüßler sick de Müz upsett't hadd. — „Korl," säd hei endlich, „ich freu' mir ordentlich über Dich, es ist 'ne Alertigkeit[16] über Dich gekommen, und Du sollst sehn, daß die 'ne Wohlthätigkeit über Dir ausübt. — Aber ich sage, Du mußt Dich einen Avkaten annehmen. — Nimm Dich den Herrn Avkaten Rein; er is ein Lebermann, der sich zu drehen und zu wenn'n weiß, trotz seiner Längde. — Allein findst Du da nich mit durch, Korl; er kann Dir aber helfen; wenn Du das verlangst, kann ich ja die Sache in den Reformverein vorbringen, daß Dich Deine Mitbürger zu Dein Recht verhelfen." — „„Bræsig, ick bidd' Di üm Gottes willen! Wo künnst Du woll so wat an de grote Klock bringen! Ick heww all dusend Angst,[17] dat Kurz dorœwer reden ward."" — „Kurz? Ne, Korl, hab' Du keine Bang'; heut red't er noch nich drüber, denn ich bün bei ihm gewesen und hab' ihm so rekommandirt, daß ihm Hören und Sehen vergangen ist, und, sollst sehn, morgen steht er so im Kropp,[18] daß er kein Wort Hals geben[19] kann." — „„Bræsig, ick bidd' Di: Kurz in 'n Kropp?"" rep Hawermann un müßt sülwst in sine Unrauh lachen. — „„Wat

---

[1]) offenbar, offen. [2]) Vortheil. [3]) wie. [4]) anfassen. [5]) Weise. [6]) trieben. [7]) Unterfuchung. [8]) tief. [9]) feste Ueberzeugung. [10]) sicher. [11]) Verkehr (Kommers) hielte. [12]) Herz. [13]) auszuschütten. [14]) genug. [15]) saß. [16]) Munterkeit (von dem franz. alerte). [17]) schon tausend Angst. [18]) Kropfdrufe, Anschwellung und Entzündung der Halsdrüsen (Pferdekrankheit). [19]) herausbringen.

red'st Du eigentlich All?"" — „Korl, lach Du da nich drüber! — Süh, seine Sadelstute[1] hat doch die Influrentia, das hat der Thierarzt auch gesagt und hat das anordnirt, daß die alte Tæt[2] von ihre Nebengenossen separirt werden soll, wegen der Ansteckung, und nun läuft Kurz ümmer in seinen bomwullen auswattirten Slaprock zu die Kranke und befühlt ihr hier und befühlt ihr da, und denn läuft er wieder zu die Gesunden, was sie es auch schon haben, und so sticht er sich die Gesunden auch mit an, denn der Stickstoff von die Krankheit setzt sich in die Bomwull von den Slafrock — wattirte Bomwull is nämlich for den Stickstoff un for den Stinkstoff das Allerangenehmste — und Du sollst sehn, er stickt sich noch selbst an, un morgen steht er in 'n Kropp. — Der Rotz sticht an, worum denn nich die Influrentia?" —

Hawermann hadd 'ne schreckliche Nacht vull Unrauh; æwer trotzdem, dat hei kein Og' taudahn hadd, was hei den annern Morgen strack un stramm; en Hoffnungsstrahl was in sine Nacht follen un vergollte[3] sine Utsicht wid ümher; æwer 't led[4] em nich in 'n Huf', de vir Wänn' preßten em dat Hart tausamen, hei müßt mihr Rum[5] herwen för sine Unrauh, un lang' vörher, dat Bræsig Klock negen[6] tau 'm Rathhus gung, as[7] de Burmeister dat verlangt hadd, wankte[8] Hawermann de stillen Fautstig[9] entlang dörch de gräunen Frühjohrsfeller. — Un wat was 't för en schönes Frühjohr! 'T was ordentlich, as wenn de Hewen tau de Jrd'[10] sprok: „Hoff Du man drift!"[11] un de Jrd' wedder tau de Minschen: „Hofft Ji man drift!"" un ok den ollen Entspekter rep sei ut gräunes Frühjohrslow[12] mit Vagelsang tau: „Hoff Du man drift!" —

De Hewen höll de Jrd' nich Wurt, dat anner Johr würd en Nothjohr; de Jrd' höll de Minschen nich Wurt, dat anner Johr würd en Elendsjohr; süll sei den ollen Mann Wurt hollen? — Hei wüßt 't nich; æwer hei trug'te[13] up de Botschaft. — Hei gung wider[14] un wider, hei kamm dörch Gürlitz, hei gung den sülwigen Fautstig, den hei mal an den Palmsünndag-Morgen mit Franzen tausam gahn was, as sin Döchting[15] konfirmirt warden süll. — Hei wüßt, dat sick an desen Dag in Franzen sine Vost de Leiw' tauirst rögt[16] hadd — de junge Mann hadd 't em mal schrewen;[17] hei schrew oft an em — un 'ne grote Bitterkeit wull in em upbegehren,[18] dat en Glück, wat sick so still un so rein in twei

---

1) Sattelstute. 2) Stute. 3) vergoldete. 4) litt. 5) Raum. 6) um 9 Uhr. 7) wie. 8) wandelte; nicht = hochd. wankte). 9) Fußsteige. 10) Himmel zur Erde. 11) nur zuversichtlich (dreist). 12) aus grünem Frühjahrslaub. 13) vertrauete. 14) weiter. 15) lieb Töchterchen. 16) zuerst geregt. 17) geschrieben. 18) aufgären, aufsteigen.

unschüllige Harten anspunnen hadd, von den Unverstand un de Unrechtfarigkeit von en annern Minschen verwirrt un terreten[1] was; un hei bögte[2] in einen annern Stig, de nah Rerow führte, rechtsch af, dat hei nich nödig[3] hadd, dörch den Pümpelhäger Goren[4] tau gahn. — Dunn kamm em en Mäten[5] entgegen, dat hadd en Kind up den Arm, un as sei neger[6] kamm, blew sei stahn un rep: „Herre Gott doch, Herr Entspekter! Herr Entspekter! — Ick herw Sei doch ok gor tau lang' nich seihn." — „„Gu'n Dag, Fik,""[7] säd Hawermann un kek dat Kind an, „„wo geiht Di dat denn?"" — „Ach, Herr, slicht geiht 't mi: Krischan Dæsel het sick jo ok mit de Saf[8] gegen den Herrn inlaten,[9] dat wi uns doch nu nahgradens frigen[10] wullen, un de Herr hett em wegjagt, un ick füll ok weg, æwer dat hett jo woll de gnedig Fru nich leden.[11] — Na, willst Du 'runner, denn lop!"[12] säd sei tau dat Kindting, dat mit Arm un Bein stangelte,[13] dat dat von den Arm wull. — „Üm dese Tid," sett'te sei hentau, „möt ick ümmer en beten mit ehr gahn, indem dat de gnedige Fru denn ümmer in de Wirthschaft 'rümmer wirken deiht, un de Lüt denn nah ehr unrauhig ward." — Hawermann kek dat Kind an. — Dat Kind plückte Blaumen an de Grabenburt[14] un keem up en tau: „Da! Mamm!" un gaww em en Marikenblauming[15] in de Hand, un dörch Hawermannen sin Hart schot[16] de Erinnerung an so 'n Bläuming, wat em vör langen Johren ok mal so 'n Kind — 't was sin Kind — in de Hand gewen hadd, un hei böhrte[17] dat Kind tau Höchten un küßte 't, un dat Kind strakte em æwer de witten Hor:[18] „Ei! ei!" un hei sett'te 't dal un wendte sick üm, tau gahn un säd: „„Fik Degels, gah nah Hus, 't ward glik regen.""[19] — Un as hei sine Weg' gung, föll de Frühjohrsregen in lisen Druppen tau Irden,[20] un sin Hart glänzte dornah as de junge Saat. — Wo was sin Haß bleven? —

As Hawermann tau Rerow ankamm, sprung em sine Swester, so gaud as ehre Vülligkeit[21] dat hergaww,[22] entgegen: „Korl! Herre Jesus, Korl! — Wo kümmst Du endlich mal her! — Herre Gott, un wat Du munter utsühst! un so smuck! — Korl-Bräuding, is Di wat passirt? Is Di wat Gaud's passirt?" — „„Ja, Kind, ja; æwer dorvon nahsten.[23] — Wo is Jochen?"" — „Jochen? — Leiwer Gott, dor fröggst Du vel. — Wo de is, dat weit kein Minsch; de kümmt un geiht up Stunn's,[24] as de Vagel up den

[1] verwirrt und zerrissen. [2] bog. [3] nöthig. [4] Garten. [5] Mädchen [6] näher. [7] Sophie. [8] u. [9] mit der Sache — eingelassen. [10] freien. [11] gelitten. [12] dann lauf. [13] strampelte. [14] Grabenrand. [15] Marienblümchen. [16] schoß. [17] hob. [18] strich ihm, streichelte ihm über die weißen Haare. [19] regnen. [20] in leisen Tropfen zur Erde. [21] Völligkeit, Corpulenz. [22] zuließ. [23] nachher, später. [24] jetzt.

Tun'.[1] — Sörre de Tid,[2] dat dat nu fastsett't[3] is, dat Rudolf un Mining sick in de anner Woch, den Fridag, frigen sœlen — Du kümmst doch ok tau Hochtid? — hett hei kein Rauh Dag un Nacht, nu kriggt hei 't mit Wirthschaften, nu, dat de Frühjohrssaat bestellt is, nu, dat Gott in der Welt nicks tau dauhn is, nu löppt hei in den Felln[4] herümmer, un wenn hei tau Hus kümmt, makt hei Elend.[5] — Ja, 't is grad', as wenn hei in de gaud acht Dag', de noch bet tau de Hochtid sünd, dat nahhalen[6] will, wat hei in de finuntwintig Johr versümt[7] hett." — „„Jh, lat em! — Wat Slimms is jo dat nich."" — „Dat segg ick, œwer Rudolf argert sick jo dorœwer, dat hei em Allens dörchmunstert."[8] — „„Na, dat ward sick ok gewen. — 'T is doch Allens ruhig bi Jug?"" — „Ja, woll, un wenn Jochen dunn[9] nich de Red' wegen de Gäus'[10] hadd hollen wullt, hadd wi von den ganzen Larm gor nicks markt; œwer in Gürlitz un in Pümpelhagen sall 't slimm utseihn." — „„In Pümpelhagen ok?"" — „Jh woll, woll! — Sei seggen 't Beid' nich; hei seggt 't nich, un sei seggt 't nich; œwer de ganze Gegend weit jo, dat dat dor alle Dag' losgahn kann. — Hei sall jo so vele Schulden hewwen, un nu willen de Daglöhners ehren Lohn hewwen, un den ward hei woll hewwen upsummen laten, un denn willen sei Di jo wedder tau 'm Entspetter hewwen." — „„Jh, dat Letzt is dumm Tüg!"" — „Dat herw ick ok seggt. — Ne, säd ick tau de gnädige Fru: up dit Flag[11] geiht min Korl-Brauder nich wedder hen." — „„Wat?"" frog Hawermann hastig, „„büst Du denn bi ehr west?"" — „Ja woll, Korl. — Hett Di dat Bœsig nich seggt, dat wi dorhen wullen?" — „„Dat Ji dat wullen, hett hei seggt, œwer dat Ji dor west sünd, dat weit ick nich."" — „Je, Korl, dat was so: Triddelsitz kamm hir jo her mit allerlei Scheitgewehr[12] un säd jo, sei wullen de Daglöhners dormit begrüßen, dunn säd ick tau Jochen, wi müßten hen nah de Lüd'. — Na, sei hewwen uns jo vördem vör den Kopp stött,[13] un wi hadden jo dat nich nödig; œwer, Korl, de Tid! — Wenn Einer doch nu mal Nahwer is, un hei will in so 'ne Tid de Hand nich utrecken,[14] denn kann hei minentwegen mi velmal grüßen laten. — Na, wi führten[15] jo denn ok nah ehr 'rœwer; œwer wat Jochen dor mit den jungen Herrn affsprakens[16] hett, dat kriggt jo natürlich kein Minsch tau weiten. — Jochen, frog ick, wat säd hei tau Di? — Nicks nich, seggt hei. — Wat sproken Ji[17] denn mit enanner? frog ick. — Je,

---

1) Zaun. 2) seit der Zeit. 3) festgesetzt. 4) läuft er im Felde. 5) d. h. Unannehmlichkeiten. Gezänke. 6) nachholen. 7) in den 25 Jahren versäumt. 8) durchmustert. 9) damals. 10) Gänse. 11) Fleck, Stelle. 12) Schießgewehr. 13) gestoßen. 14) ausstrecken. 15) fuhren. 16) abgesprochen. 17) sprach't Ihr.

wat süllen wi vel reden? seggt hei. — Wat säd hei denn tauletzt tau Di? frog ick. — Adjüs säd hei, seggt hei, ewer, Mudding, ick führ dor nich wedder hen. Dor ward' nu mal Einer dull oder klauk[1] ut!" — „„Na, wo namm sei Di denn up?"" frog Hawermann. — „Je, Korl, ick glöw',[2] wenn sei 't sick hadd marken laten wullt, sei wir mi mit bläudige[3] Thranen um den Hals follen. — So ewer nödigte sei mi in ehre Stuw' 'rinne un sach dorbi fründlich, ewer einerlei[4] ut, un as ick tau ehr seggen ded, dat mi Fründschaft un Nahwerschaft tau ehr hen driwen ded,[5] wat[6] ick ehr von Nutzen in jichtens[7] 'ne Sak sin künn, fek sei mi fründlich un ruhig in de Ogen un frog: Sagen Sie, was macht Ihr Bruder? un as ick ehr seggt hadd, dat güng jo noch — Gott sei Dank! — mit Di, frog sei nah Lowise, un as ick dorvon ok gaude Nahrichten gewen hadd, würd sei ganz fröhlich un vertellte[8] von ehre Wirthschaft, hirvon un dorvon; ewer 't was doch nich so, as wenn sick en por ordentliche Frugenslüd', so von mine Ort,[9] tausamen vernünftig hensetten un fortfarig[10] ehre Wirthschaft dörchspreken; 't was mi en beten tau hastig; ewer so vel kunn Einer seihn, sporsam intaurichten versteiht sei 't. — Leiwer Gott, sei mag 't jo woll ok nödig hewwen! — Süh, Korl, dunn fot ick mi en Hart[11] un stunn up un namm ehre Hand in mine beiden un säd: sei süll mi nich taurügg wisen; keiner süll unrein Water utgeiten, ihre[12] hei nich reines wedder hadd; sei künn in Verlegenheit kamen — un gewiß hadd sei Frünn',[13] ewer de wiren mæglich nich tau Städen[14] — denn süll sei mi rauven[15] laten, denn as Nachborin wir ick de Neg'ste dortau, as de Fru Pastern seggt, un wat ick jichtens künn, dat süll geschehn. — Süh, Korl, dunn stunn ehr 'ne Thran' in dat Og', un sei wendte sick af un drückte sei ut dat Og', un as sei sick wedder nah mi ümdreihte, was ewer ehr Gesicht so 'ne Fründlichkeit un Fröhlichkeit, un sei namm mi bi de Hand un säd, dorför süll ick ok minen Dank hewwen, un treckte[16] mi in de anner Stuw' herinner un namm ehr lütt Kindting up den Arm, un reikte[17] sei mi hen, un de Lütt müßt mi en Kuß gewen. — Wat was 't ewer ok för en olles lüttes, leiwes Gör!"[18] — „„Ja, ja!"" säd Hawermann, „„ick heww 't hüt morgen seihn. Aewer klagte sei Di gor nicks?"" — „Kein Wurt, Korl. Sei sprok nich von Em un ok nich von ehre Lag', un as wi nah Hus führten, dunn wiren wi eben so klauk, as vörher, tau 'm wenigsten ick; denn Jochen seggt mi jo nicks,

1) toll oder klug; sprichw. 2) glaube. 3) blutig. 4) gleichgültig, theilnahmslos. 5) triebe. 6) ob. 7) irgend. 8) erzählte. 9) Art. 11) kurzfertig. 12) faßte ich mir ein Herz. 13) Wasser ausgießen, ehe. 14) Freunde. 15) zur Stelle. 16) rufen. 17) zog. 18) reichte. 19) Kind.

wenn hei würklich wat von den jungen Herrn hürt hett." — „„Na, Swesting,[1] dat is ok egal. Dat de jung' Herr in grote Geldverlegenheit sitt, weit de ganze Welt: Pomuchelskopp hett em sin Geld kündigt un hett 't tau Antoni[2] nich kregen un hett em nu verklagt; Moses hett em tau Jehanni[3] kündigt, un ward ok sin Geld nich krigen, denn in so 'ne Tid un bi so 'ne Umständ' kann hei nicks schaffen, un denn ward em dat Gaud verköfft,[4] un wollfeil ward 't weggahn, un Pomuchelskopp köfft 't. — Wenn anner Tiden ewer in 't Land kamen, un 'ne vernünftige Wirthschaft up dat Gaud bedrewen ward, denn kann dat Gaud noch vel lasten.[5] — Du willst de gnedige Fru helpen, un ick ok: min beten Kaptal will ick girn hengewen, wenn de jung' Herr sick tau 'ne vernünftige Wirthschaft bequemt, ewer dat makt den Kohl nich fett. Ji möten[6] ok wat dauhn, mit Moseffen ward ick noch mal ernstlich reden, un dat wir jo doch en Schimp un 'ne Schann', wenn ihrliche Lüd' nich gegen einen Hallunken upkamen künn'n, de irst dat Water dick makt,[7] dat hei nahsten sine Karpen beter[8] 'rute fischen kann!"" — „Ja, Körling, wenn hei vernünftig wirthschaften will, un Du dor wedder Entspekter würdst, denn . . . ." — „„Ne, Kind,"" föll Hawermann bestimmt in, „„up dat Flag gah ick mein Dag' nich wedder. Aewer — Gott sei Dank! — 't giwwt in unsern Lann' noch düchtige Landlüd' naug, un so einen möt[9] hei sick nemen, un den möt hei wirthschaften laten, dat maken wi em tau faste[10] Bedingung."" — „Ja, Korl, dat is All recht gaud, ewer nu hewwen wi de Uttstüer[11] tör Mining. — Kurz künn bi de Sak mihr dauhn, 't is jo doch man sin einzigst Sehn; ewer de klagt Einen jo ümmer de Uhren vull[12] — un, Korl, nu möten wi jo uns doch mit Rudolfen utenanner setten, un möten jo ok dorför sorgen, dat wi in unsern ollen Dagen tau lewen hewwen, un denn steiht uns' Geld all fast[13] up Hypotheken." — „„Dat bringt Moses in de Reih. Süh, Swesting, Du hest tau de Fru seggt, Du wullst helpen, un ick weit, dat Du dat nich so baben den Harten weg[14] seggt hest — nu is 't Tid, nu help!"" — „Ja, Korl, ewer Jochen! wat seggt Jochen?" — „„Jh, Jochen! Jochen hett nu all finuntwintig Johr lang dahn, wat Du hest hewwen wullt, hei ward 't nu ok woll dauhn."" — „Korl, dor hest Du Recht, hei möt 't ok dauhn. — Wat? Ick heww ümmer tau 'n Gauden wirthschaft't, un nu will hei sick gegen mi setten? Hei makt ewerall[15]

---

1) liebe Schwester. 2) u. 3) vgl. S. 47,2. 4) verkauft. 5) tragen. 6) Ihr müßt. 7) trübt. 8) Karpfen besser ꝛc.; sprichw. 9) muß. 10) zur festen. 11) Aussteuer. 12) die Ohren voll. 13) alles fest. 14) ob dem Herzen weg. 15) überhaupt.

up Stunn's ümmer Larm; dat is jo gor nich mihr mit em uttauhollen!"[1] un dormit sprung Fru Nüßlern von ehren Staul up un slog mit de Fust[2] vör ehren Korl-Brauder up den Tisch, as wenn de Jochen heiten ded.[3] — „„Min leiwes Kind,"" säd Hawermann, „„Du hest in de langen Johren vel Gaudes dörchsett't, Du wardst dit ok dörchsetten. — Un dorbi erholl Di Gott! un nu Adjüs!"" un gaww sin Swester en Kuß un gung. —

Wat was dat för en schönen Gang! — Eine Unruh von gistern un von hüt morgen was von em gahn; so 'ne sekere Hoffnung was æwer em kamen, un Allens, wat hei üm sick sach, de blage Hewen[4] un de gräune Ird', stimmte so schön mit em tausamen, stimmte mit den Freden, de in sine Bost intagen[5] was; un as hei tau Hus kamen was, un sin Döchting em schüll,[6] un de Fru Pastern sick des Dod's[7] verwunnern wull, dat hei nich tau Middag tau Hus kamen wir, dat irste Mal nich Stunn' hollen[8] hadd, dunn lachte so 'n munteres Wesen ut em 'rute, dat Zacharias Bræsig em ganz verdutzt ankef un tau sick säd: „Korl muß 'ne neue Indizium[9] ausfündig gemacht haben;" denn den Morgen æwer hadd hei vele nige[10] latinsche Redensorten lihrt.[11] — Un nu satt hei dor un sned[12] Hawermannen de abscheulichsten Gesichter tau, de de Oll taulezt as 'Rutewinken verstunn un mit em nah sine Stuw' 'ruwe gung.

„Bræsig," rep Hawermann in Upregung, „weist Du wat æwer de Sak? Is wat 'rute kamen?" — „„Korl,"" säd Bræsig un gung mit 'ne lange Pip[13] up un dal un trecktе an en por Vatermürder,[14] de em mæglich[15] unbequem seten, indem hei sei süs nich drog,[16] „„Korl, siehst Du mir gar nichts an?"" — „Ja, Bræsig," säd Hawermann, „Vatermürder, un dat Du hellschen uptratzt[17] büst." — „„Das is gar nichts. Höger 'rup!""[18] — „„Ne, denn weit ick 't nich." — „„Korl,"" säd Bræsig un stellte sick vör em hen, „„so as Du mir hier siehst, bün ich zum Aktesser bei das kriminalische Gericht[19] ernannt worden und krieg' for die Stunde Sitzen acht Schilling preußschen Courant."" — „Ach, lat dat! Segg mi æwer, is denn Utsicht, dat de Sak 'rute kümmt?" — Bræsig tek sinen Fründ stramm in de Ogen, plinkte[20] dumm so en beten un säd: „„Korl, ich darf Dich nichts sagen, un sag' Dich auch nichts;

---

1) auszuhalten. 2) schling mit der Faust. 3) hieße. 4) der blaue Himmel. 5) eingezogen. 6) schalt. 7) des Todes. 8) den (Glockenschlag (die Mittags-Stunde) nicht pünktlich innegehalten. 9) eigentl. Anzeige, im Criminal-Prozeß: Anzeichen des Thäters, Verdachtsgrund. 10) neue. 11) gelernt 12) schnitt. 13) Pfeife. 14) Vatermörder, Bäffchen. 15) höchst (möglichst). 16) sonst nicht trug. 17) äußerst munter, aufgetratzt. 18) höher hinauf. 19) Assessor, Beisitzer, Schöffe beim Criminalgericht des Rittergutes Pümpelhagen, unter Verwaltung des Bürgermeisters von Rahnstädt als Justitiarius; vgl. Bd. V S. 336,5. 20) blinzelte.

der Herr Burmeister hat es mir expreß verboten, hier in der Stadt was zu sagen und vor Allem nich zu Dir, denn der Herr Burmeister sagt, for Dich wäre das 'ne unnütze Quälerei, und wir müßten mehr Indiziums haben, denn ohne Indiziums kann er auch nichts machen; und diese verfluchten Dinger spinnen sich bloß in großer Verschwiegenheit an, sagt der Herr Burmeister, und wenn das die ganze Stadt wüßte, so gäbe das bloß Gelegenheit zu allerlei Konfusionen[1] mang die Gaunerbande. — Soviel kann ich Dich aber sagen, gelogen haben sie schon, und sie werden weiter lügen, bis sie sich fest lügen, d. h. bis sie eingestochen werden.““ —

'T würd an de Dör kloppt; en Breifdräger kamm 'rinne un bröchte Hawermannen en Breif: „ut Paris!“ säd hei un gung. — „Gott Du bewohre, Korl! Du hast ja hellschen vornehme Bekanntschaften; den Deuwel nich mal! Aus Paris!“ — „„Hei 's von Franzen,““ säd Hawermann un brok[2] hastig den Breif up; de Hand bewerte[3] em dorbi. Franz hadd frilich öfter an em schrewen, æwer jedes Mal was 'ne Unrauh æwer em kamen, wenn hei en Breif von em kreg, un jedes Mal kamm hei in Verlegenheit, wat[4] hei sin Kind von desen Breifwessel seggen süll oder nich. — Bet jitzt hadd hei ehr nicks dorvon seggt. — Hei las; de Breif was vull Fründschaft un olle Anhänglichkeit; in jedes Wurt sprok sick de Erinnerung an frühere Tiden ut; æwer kein einziges zielte up sine Leiw'. — Tau 'm Sluß schrew hei, dat hei noch bet gegen Jehannt in Paris bliwen un denn nah Hus taurügg kamen wull. — Dit Letztere säd Hawermann tau Bræsigen, as hei den Breif in de Tasch stek.[5] — Bræsig was wildeß[6] in Gedanken up un dal gahn, un Hawermann hadd 't hüren müßt, wat hei vör sick hen red'te, wenn hei nich tau sihr mit den Breif tau schaffen hatt hadd. — „Merkwürdig! ganz merkwürdig! Das is mich wie ein Fingerzeig von der Gnade Gottes! Dagegen kann der Herr Burmeister nichts nich sagen. Paris hat nichts mit die Indiziums zu thun; dies ist 'ne reine Provatgeschichte. — Korl,“ frog hei tauletzt lud'[7] un stunn vör Hawermannen un kek em mit den Blick an, den hei vermorrn tau[8] den Herrn Burmeister aflihrt[9] hadd, as hei den Wewer utfrog, „Korl, sag' mich die reine Wohrheit: weiß Dein junger Herr von Rambow, versteh mir, Dein voriges Element[10] mein' ich, daß ich weiß, daß Du und die Frau Pastern wissen, daß mang ihm und Lowise was passirt is, was kein Mensch wissen soll?“ —

---

1) statt: Collusionen, Durchstechereien. 2) brach. 3) bebte, zitterte. 4) ob. 5) steckte. 6) inzwischen. 7) laut. 8) heute morgen. 9) abgelernt. 10) statt: Eleve.

„„Je, Brœsig, ick weit nich . . . .““ — „Schön, Korl, ich seh, ich hab' meine Meinung nicht richtig ausdrückt: ich meine, was er woll die Meinung is, daß Du und die Frau Pastern meinen, daß ich es mit seiner Liebe zu Lowisen gut meine, und daß Ihr mich das gesagt habt. Das is meine Meinung, nu sag' mich Deine.“ — „„Jh, Brœsig, dat Du dat weitst, weit hei, un dat Du dat gaud meinst, weit hei ok; œwer wat sall dat?““ — „Schön, Korl; verlier kein Wort! Aber ich muß nu gehen, ich hab' zu heut Abend bei Grammelinen David Bergern mit seine Posaun'engels und den ganzen männlichen Gesangverein auf Punsch eingeladen, und nu muß ich das besorgen. Also Adje, Korl!“ un hei gung, kamm œwer wedder 'rin: „Korl, sag' die Frau Pastern, daß ich heut nich zu 's Abendbrod komme. Wenn ich ihr das von den Punsch sag', denn macht sie mich noch geistliche Anmerkungen; und Du, Korl, verfir Dich nich,[1] wenn ich diese Nacht spät nach Hauf' komm. Den Slüssel hab' ich.“ Aewer hei kamm nochmal 'rin un säd: „Korl, was gemacht werden kann, wird gemacht.“ — „„Dat glöw' ick,““ säd Hawermann, denn hei dacht an den Punsch, „„Du wardst Din Sak woll maken.““ — Brasig nickte em tau, as hei künn sick ganz up em verlaten, un gung. —

Hawermann satt dor un las sinen Breif noch mal, un wer wull em dat verdenken, dat em ut de Schrift wedder allerlei schöne Hoffnungen entgegenblänhten? De warme Fründschaft, de sick in den Breif utsprok, fichelte[2] em an, as hüt morgen dat Frühjohrs-weder, un de truhartige[3] Ton klung em leiwlich as de Vagelsang von den Morgen. Süll sine Hoffnung wedder bedragen[4] warden? De Tid ward 't lihren! — Ach, Tid und Hoffnung! Sei stahn sick entgegen as Kukuk un Sœbenstirn;[5] wecke Minsch, de nah lange Nacht ut dat bindelste Hart[6] wedder tau hoffen wagt un den irsten Schämer[7] von Glück an den düstern Hewen uprecken süht, mügat woll nich de Tid utstriken,[8] bet de Sünn[9] vull an den Hewen steiht!

---

1) erschrick nicht. 2) fächelte. 3) treuherzig. 4) betrogen. 5) Siebengestirn, Plejaden; sprichw. 6) aus dem innersten Herzen. 7) Schimmer. 8) ausstreichen. 9) Sonne.

Kapittel 40.

Bræsig hett en Sparlingsnest in den Kopp un hett en Verbrüderungsball anstift't.[1] — Kurz sieht in 'n Kropp,[2] un de Herr Postmeister singt as en Karnalljen-Vagel. — Bræsig sitt in de Fru Postmeistern ehr Allerheiligstes un schriwwt Breiw'[3] nah Paris. — Fru Pastern probirt ehre Strikhölter,[4] un as sei dormit farig[5] is, ærwernimmt Bræsig dit Geschäft. — De Rahnstädter Post führt[6] merkwürdiger Wis' tau richtige Posttid af, un Bræsig erklärt sick bereit, in ganz Rahnstädt för einen ollen Kuppelpelz tau gellen un bereit't Hawermannen up 'ne wichtige Nahricht vör, nahdem hei vörher Kählertsch in Zwersük sett't[7] hett. — Worüm hei de Fru Pastern fast höllt,[8] un worüm de Fru Pastern em tauletzt binah för en Christen estemiren deiht.

Den annern Morgen, as Zacharias Bræsig upstunn, fot[9] hei sick af un an mit de beiden Hänn' nah den Kopp un säd: „Korl, Du kannst Dir gratuliren, daß ich nich noch dollere Koppsmerzen habe, als ich sie in Wirklichkeit habe; denn wer sollt sonst heut Akzesser spielen? — Hätt ich Grammelinen seinen verfluchten Punschrezept nachgegeben, so säß mir jo woll heute Morgen ein vollständiges Sperlingsnest in den Kopp. So aber habe ich ihn selbst gemacht." — „„Na, denn sünd Ji woll sihr fidel west?"" frog Hawermann. — „Jh, ja! was die jüngere Mittheilnahme anbetrifft, so war sie jo so handlich, indessen, was ich war, ich hielt mir ümmer sehr returneh.[10] — Ich saß mit dem Stadtmuskanten David Berger zusammen; aber — hör mal Korl! — kann der Kerl was vertragen! Ich denk mich so, das hört zu sein Geschäft; aber ümmer ein Glas nach dem andern, ümmer helleweg![11] Bloß zuletzt, da wurde er, was man sentimal nennt, da fieß er mich um, und die Thran' stand ihm in den Augen, als er mir klagte: sein Verdienst wäre so slecht in diesen politischen Zeiten, daß mich und Herr Süßmannen, der bei Kurzen Ladendiener is, das jammern wurde. — Und Herr Süßmann machte den Vorslag in der Gesellschaft, was wir nicht in der nächsten Zeit zum Besten von David Bergern einen Verbrüderungsball anstiften wollten; das heißt einen politischen, wo sich alle Stände, Edelleute und Rittergutsbesitzer und Pächter und Bürger mit Frau und Kindern zusammenfinden sollten und sich die Hände drückten und mit enander tanzten und meinentwegen auch küßten. — Und dies Indizium wurde angenommen, und Sonntag über acht Tage soll es sein. Und Herr Süßmann

1) veranstaltet. 2) vgl. S. 122,18. 3) schreibt Briefe. 4) Streich-, Zündhölzer. 5) fertig. 6) fährt. 7) in Eifersucht versetzt. 8) fest hält. 9) faßte, griff. 10) statt: retiré. 11) glattweg.

setzte gleich 'ne Massiwe[1] auf, und for Dir und mir und die Frau Pastern un Lowise habe ich gleich unterschrieben." — „„Brœsig, ick bidd' Di, wo ward de Fru Pastern un Lowise woll tau Ball gahn, un ick gor."" — „Das müßt Ihr, Korl, denn es ist ein edler Zweck." — „„Un Du wardst of nich dortau kamen, Zacharies, denn den Fridag œwer acht Dag' is Mining ehr Hochtid un den Sunndag dornah de Kirchgang, un wat würd min Sweiter seggen, wenn Du fehlteist un stats dessen up Jugen dœmlichen Reformball herümmerdüs'teist."" [2] — „Denn wird natürlich die Sache abgeändert, un darum nu Adjüs, Korl, ich will gleich mal zu den Herrn Süßmann und das besorgen, und dann muß ich zu Rathhaus — weißt Du? — sitzen, vier Groschen die Stunde." —

Hei gung driwens[3] up Kurzen sinen Laden tau, Herr Süßmann was œwer nich dorin; Kurz sülben lep dorin up un dal[4] un ret de Schuwladen up[5] un ket herin un stödd[6] sei wedder tau. — „Gut'n Morgen, Kurz, wo ist woll Ihr junger Herr?" — „„Ich hab' keinen jungen Herrn; ich bin selbst Herr."" — „Kurz, nehmen Sie sich mit Ihre Worten in Acht, wir leben in einem demokratischen Zeitpunkte, indem daß . . . ." — „„Ah was! Hier? In Acht nehmen? Ich huite in die ganze Demokratie, wenn mein Ladendiener des Morgens nicht aus dem Bette finden kann und die Nacht über Punsch trinkt; und alte Leute sollten sich schämen . . . ."" — „Halt, Kurz! Sie fangen woll wieder an mit Ihre feinen Schmeicheleien von dem Sonntag her; aber auf Stunn's leid' ich so was nicht, wegen meiner Stellung bei's Gericht. Und Adje, Kurz! Aber Sie jammern mir, Sie haben sich angestochen mit der Influrentia,[7] Sie sollten zu Bette gehen, Ihnen liegt was in die Knochen, und wenn Sie sich unter die Ganaschen[8] fühlen wollten, würden Sie schon einen vollständigen Anjaz zum Kropp fühlen. Aber Adje, Kurz!" — Hei gung; œwer Kurz raf'te in den Laden 'rümmer un schimpte up de ganze Welt, bet em sine Fru, grad' as de Ladendeiner ut dat Bedd 'rute kamm, in 't Bedd 'rinne kreg un em dor för dit Mal in Arrest namm. —

Nah desen lütten Trubel gung Brœsig up 't Rathhus un verdeinte sick an desen Dag, ahn widere Mäuh[9] un in alle Ruh, finf[10] mal vir Gröschen, denn de Sitzung durte[11] finf Stunn'n, un as hei tau Hus kamm, was all afeten,[12] un as för em besonders wedder deckt würd, un Fru Pastern anfung, œwer Unregelmäßigkeiten

---

1) Missive. 2) Dich herrm triebst (tanmeltest). 3) stracks. 4) selber lief darin auf und ab. 5) riß die Schubladen auf. 6) stieß. 7) vgl. S. 122 18. 8) untere Kinnlade, eigentl. des Pferdes (franz. ganache). 9) ohne weitere Mühe. 10) fünf. 11) dauerte. 12) abgespeis't, das Mittagessen schon abgetragen.

in den Lewenswandel tau spitzen von ‚des Morgens Klock twei[1] tau Hus un des Middag's Klock twei tau Disch kamen', satt[2] Unkel Bræsig dor un grinte so sülwsttaufreden mit sick, as wull hei seggen: ja wenn Du so wüßt'st, wat ick för swore Geschäften heww, un in wecker Ort[3] ick de dörchführ, Du würdst mi strigeln un strafen,[4] un würdst mi küssen un dauhn,[5] wat Du süs[6] noch mein Dag' nich dahn hest; un as hei von 't Eten[7] upstunn, säd hei feierlich: „Frau Pastern, es kommt All an die Sonne, as der Herr Burmeister sagt," un plinkte[8] Hawermannen tau: „Bonus! as de Herr Presendent Mein sagt;" un gung up Lowise tau un sot sei rundting üm un küßte sei un säd: „Lowising, gieb mich mal den feinsten Bogen Postpapier, den Du finden kannst; denn ich will da ein kleines — na, Indizium will ich sagen — verpacken, daß es sich nicht scheuert, denn es soll weit verschickt werden." — Un as hei ut de Dör gung, den Bagen in de Hand, dreihte hei sick wedder üm un säd: „Korl, as ich gesagt habe, was gemacht werden kann, wird gemacht." — Un kamm noch mal wedder 'rinne un säd: „Frau Pastern, heut Abend komm ich zu's Abendbrod." —

Hei gung nah 't Posthus. De Herr Postmeister was tau Hus; hei was ümmer tau Hus; för 150 Daler Gehalt hadd hei sick up Lewenstid inspunnen laten,[9] nich in 'ne Stuw', ne, in en Vagelburken,[10] wat hei sin Komtur näumen ded,[11] un wenn hei nicks von Postsaken tau besorgen hadd, denn satt hei dor und fläut'te[12] un sung as de schönste Karnalljen-Vagel.[13] Dit fröhliche Geschäft bedrew[14] hei grad', as Bræsig bi em intred:[15] „Gu'n Dag, Herr Postmeister. Sie sünd ein Ehrenmann, darum will ich mir Ihnen in einer delenkaten Sache ganz decofriren.[16] Das Eigentliche natürlich brauchen Sie nicht zu wissen, das bleibt in Verswiegenheit, und das, was ich Ihnen sage, muß auch in Verswiegenheit bleiben. Ich will nämlich nach Paris schreiben." — „„Nah Paris? Plagt Sei der Deuwel! Wat hewwen Sei nah Paris tau schriwen?"" — „Nach Paris," säd Bræsig un reckte sick höger. — „„Weit[17] der Deuwel!"" säd de Postmeister, „„de ein' von de Inspekters kriggt Breiw' ut Paris, un de Unner will weck dorhen schicken. Na, will'n tauseihn, wat hei kost't."" — Hei slog nu ümmer 'rüm in sine Bäuker[18] un säd tauletzt: „„'t kümmt hir gor nich vör. Willen in pohlschen Bagen reken:[19] unner sößteihn[20] Gröschen kann 'ck 't

---

1) um 2 Uhr. 2) saß. 3) in welcher Art. 4) schmeichel-streicheln (striegeln und streicheln). 5) herzen und küssen. 6) sonst. 7) Essen. 8) blinzelte. 9) einsperren (einspunden) lassen. 10) Vogelbauerchen). 11) Comptoir nannte. 12) flötete. 13) vgl. Fest, Kap. 5. Bd. IV, S. 351. 14) betrieb. 15) eintrat. 16) découvrir. 17) weiß. 18) Büchern. 19) in Bausch und Bogen rechnen, im allgemeinen überschlagen. 20) unter 16.

nich dauhn."" — „Schadt auch nich; ich habe vermorrnzu[1] schon zwanzig Gröschen auf's Gericht verdient." — „„An wen fall hei?"" — „An den jungen Herrn Franz von Rambow." — „„Weiten[2] Sei denn sin Addreß, wo hei wahnt?"" — „Na, in Paris." — „„Ja, Paris is grot. De Strat[3] möten Sei weiten un de Hus-nummer."" - „Gott soll mir bewohren!" rep Bræsig, „was Um-stänn'! Die weiß ich nich." — „„Fragen S' doch Hawermannen."" — „Das is's jo grad', der soll nichts davon wissen." — „„Je, denn weit ick ok keinen annern Rath, denn schriwen S' den Breif, un denn möt wi em an de meckelnbörgsche Gesandtschaft, an Dokter Ürtlingen[4] schicken, de mag em jo woll utfünnig maken."" — „Das muß er," säd Bræsig, ‚denn die Sache is von großer Wichtigkeit, und dafor kriegt er seinen Salehr.[5] Aber was ich sagen wollt, wollen Sie mir woll erlauben, daß ich den Brief bei Sie schreibe, indem daß es for Hawermann ein Geheimniß sein soll?" — „„Jh, ja,"" säd de Postmeister, „„kamen S' hir man fix herinne, dat min Fru dat nich süht, denn obschonst dat dat eigentlich de Passagier-Stuw' sin sall, litt[6] sei doch nich, dat uter[7] Grafen jichtens[8] 'ne Person dorinne gahn darf. Insluten[9] möten Sei sick all[10] gefallen laten."" — Dat wull hei ok, säd Bræsig, un nu satt hei dor von Nahmiddag's Klock drei, bet dat des Abends düster würd, un schrew sinen Breif; vörn in sin Burken fläut'te ur sung de Herr Postmeister; hei schrew; an de Tör rœterte[11] de Fru Postmeistern, sei wull in ehr Allerheiligstes 'rinne un schull,[12] de Herr Postmeister hadd den Slœtel[13] in de Tasch un fläut'te un sung; Bræsig schrew sinen Breif. Endlich was hei farig,[14] hei las em noch mal œwer, un wi kœnen jo ok mal 'rin kiken. Hir is hei:

Hochwohlgeborner junger Herr von Rambow!

Es hat sich hier eine große Merkwürdigkeit begeben, indem daß Kaufmann Kurz seinen Meß[15] auf Bäcker Wredow'n seinen Acker hat fahren lassen, der sein Gegenbuhler ist in Hinsicht der Stadtbollen. Darin hat Hawermann ein Stück schwarzen Waßduch mit das Rambowsche Wapen gefunden, was sor ihn eine große Erleichterung in Hinsicht des Verdachts wegen den Luggedor-Diebstahl von Anno 45 sein mußte, indem auch der Herr Burgermeister sagt, daß dies ein Indizium sei. Der Herr Burmeister hat mich zum Akzesser bei's Gericht gemacht; es ist auch ein Bischen dabei, aber sor mich sehr sauer zu verdienen.

---

1) heute Morgen. 2) wissen. 3) Straße. 4) Ortling. 5) Salair. 6) leidet. 7) außer. 8) irgend. 9) einschließen. 10) schon. 11) rüttelte. rasselte. 12) schalt. 13) Schlüssel. 14) fertig. 15) Mist.

indem daß ich als Ökonomiker an Bewegung gewöhnt bin, auch wegen dem Podagra soll; Mühe wäre grade nicht viel dabei; aber Schlaf, der Einen in die Augen tritt wegen langwierigen Sitzen. Aber das Gute ist dabei, daß ich davon ganz genau Bescheid weiß, was Havermann gar nicht weiß, weil es mich der Herr Burgemeister versagt hat. — Da Sie aber in Paris und nicht in Rahnstädt sünd, kann ich als Freund mit Ihnen frei über die Sache reden, und die Sache ist so: der Weber, der lügt, daß er keinen Umgang mit seiner geschiedenen Frau mehr hat, und der Herr Burgemeister sagt, daß dies wieder ein Indizium ist. Wir haben überhaupt schon so viele Indiziums, daß es einen Hund jammern könnte. Die Hauptgeschichte aber kommt noch, nämlich: Kählertsch. Kählertsch will nämlich den Weber absolutemang heirathen und is die richtige Meinung, daß der Weber ihr nicht will, indem daß die geschiedene Frau ihn selbst wieder ergattern will. Dies hat nu bei Kählertschen eine Bosheit zurückgelassen, was man Eifersucht benennen könnte, und so ist sie mit lauter verfluchte neue Indiziums 'rausgekommen, die, wie der Herr Burmeister sagt, important und elewant[1] sind, oder wie ich mir deutsch ausdrücke, sehr bewandt sind. Der Herr Burmeister sagt aber, Einer muß da sehr vorsichtig sein, indem das Frauenzimmer vor Bosheit spuckt und auch Lügen aussagen kann. Indessen ihre Lügen haben sich bewährt, indem daß sie die volle Wahrheit gesagt hat, daß der Weber ümmer dän'sche Luggerdors gezeigt hat, wie auch Schlachter Krüger in zwei compertinenten[2] Fällen ausgesagt hat; nämlich als der Weber heute morgen vor's Gericht stand und uns mit neue Lügen und neue Indiziums unter die Augen ging, haben sie, Höppnern an der Spitze, bei dem Weber Haussuchung gehalten, und haben da neun dänische Doppelluggerdor in sein Schapp[3] gefunden, an einem unbekannten Orte. Was er nachher auch sogar streiten wollte, aber nicht mit durchkam. — Sie, die Weberfrau, was die eigentliche Erztkarnallge is, is heute vermorrnzu auch eingestochen, indem daß sie bei ihrer Haussuchung eine Snuwtobacksdose gehabt hat, die den seligen Herrn Pastor hieselbst gehört hat, und von der nachgelassenen Pastor-Familie als ein Heiligthum in einem Glaskasten aufbewahrt wurde, welche schändliche That ihr nun frei Quartier geschafft hat. — Kählertsch sitzt auch; aber vorläufig blos puncto cichuriarum,[4] indem sie in ihrer Bosheit das ganze Gericht, den Herrn

1) statt: relevant, gewichtig, erheblich. 2) pertinent, zur Sache gehörig. 3) Schrank. 4) statt: puncto injuriarum, wegen Beleidigung.

Burmeister und mir selbst, als Akzesser, beleidigt hat. — Sie lügen Alle, daß sie schwarz werden; aber was hilft ihnen das? — Der Herr Burmeister sagt, er wäre als moralischer Mensch überzeugt, daß sie es gethan haben, und 'raus muß es, und 'raus kommt es. — Was wäre das for meinen Korl Hawermann for einen Tirumpf, wenn er auf seine alten Tagen als ein vollständiger Unschuldsengel weißgebrannt dastande und mit seine weißen Haaren in dem weißen Unschuldskleide mang die Leute wieder herumginge. — Sie müssen sich schämen, als ein begossener Pudel, daß Sie ihm das angethan haben, ich meine — mit Respekt zu sagen — Pomuchelskoppen und den Pümpelhäger, die nun auch auseinander sünd, weil Zamwel den Andern verklagt hat, was mich nicht weiter arretirt,[1] indem daß ich, Pomuchelskoppen in unsern Reformverein die Meinung gesagt habe, und Ihr Herr Vetter auf Pümpelhagen mir vor die Brust gestoßen hat. — Keinen guten Gang geht's mit dem nich; denn vermöge der Kündigung zu Jehanni von Mosessen sitzt er sehr in der Pardullge,[2] indem er kein Geld hat, auch kein Futterkorn, und wovon soll er denn leben? — Er ist ein gänzlich unbewußter Mensch. — Diesem Briefe dürfen Sie meine Tage nicht vor Hawermannen Erwähnung thun, indem das heimlich ist. Sondern ich dachte mir, daß es for Sie interessant sein würde, die würklichen Spitzbuben kennen zu lernen, und daß Korl Hawermann — Gott sei Dank! — nich mang sie ist. — Er ist durch die letzten Verhältnissen sehr aufgemüntert und slägt auch mankerdurch schon achter aus,[3] as en Fohlen,[4] wenn ihm der Sadel[5] abgenommen ist. — Dieses halte ich for ein erfreuliches Zeichen der Zukunft. — Neues aus der Gegend von alten Bekannten kann ich Sie nur melden, daß echter[6] Freitag Mining un Rudolf ihrer ehelichen Vereinigung in Erwartung stehen. Die Madame Nüßlern, die Ihnen wohl noch als eine sehr schöne junge Frau in der Erinnerung steht, ist — unberufen! — noch sehr wohl, aber etwas kompletter geworden; auch Jochen befindet sich ja noch und zieht sich for seine zukünftige Pangsionirung einen neuen Thronfolger auf. — Ihr Herr Mitkollege von vordem, Triddelsitz, ist nun das Totum[7] in Pümpelhagen; Hawermann sagt, er wird noch; ich sage, er ist ein Windhund, der mit Schießgewehren auf die Leute geht, weswegen er mir und die Madame Nüßlern förmlich in den Bann gethan hat. — Eine Reform haben wir auf Stunds in

---

1) irritirt. 2) in Verlegenheit (von dem franz. brouille). 3) zwischendurch schon hinten aus. 4) wie ein Füllen. 5) Sattel. 6) nächsten. 7) statt: Factotum.

Rahnstädt auch; der junge Herr Paster Gottlieb predigt gegen ihr, aber die junge Frau Pastorin Lining weiß ihn zu bequemen. — Rekter Baldrian hat die Sneidermamsells und einen gewissen Platow oder Patow oder Pætow oder so 'rum, in der Reform durchgebracht; aber Kurz ist wiederholentlicher Maßen 'rausgesmissen; seine vier Pferde haben die Inflorentia; mit seine alte Sadelstut spann sich die Sache an, un mit ihm selbst wird sie woll aufhören, denn er kroppt schon. — Die alte Frau Pastern Behrendsen ist noch immer unsere geehrte Hauswirthin, auch mit Essen und Trinken, indem daß Hawermann und ich Schlaf- und Wohn-Ställe, so wie auch unsere tägliche Nahrung bei ihr haben; sie würde Ihnen ebenso as Hawermann grüßen lassen, aber sie kann's nich, denn sie weiß nichts nich davon. — Aber sprechen thun wir oftmals von Ihnen, indem Sie uns noch immer als ein gegenwärtiges Bild vor Augen stehen. — Mehr weiß ich auf den Sturz[1] auch nicht zu erzählen — doch da fällt mich ein — Pomuchelskopp hat sich in die Reform aufnehmen lassen; der Zimmermeister Schulz ist ein sehr braver Mann, er stand mir dazumalen bei; Krischan Dasel ist von Ihren Herrn Vetter weggejagt worden, und von Regeln keine erfindsame Spur; aber Lowise Hawermann befindet sich — gottlob! — noch sehr wohl.

In Erwartung der nicht vorhandenen Störung oder Unbequemlichkeit meines geneigten Schreibens, habe ich die Ehre, mich in tiefster Ehrfurcht zu empfehlen und grüße Ihnen recht von Herzen als alten Freund!

Rahnstädt, 13. Mai 1848.

Ew. hohen Gnaden ganz gehorsamster

Zacharias Bræsig,

immerirter Entspekter und augenblicklicher Akzesser.

Nachschrift.

Avopoh! Diesen Brief schreibe ich in der Frau Postmeistern ihr Allerheiligstes, indem mich der Herr Postmeister expreß derowegen eingeschlossen hat, und er hat es mir zugeschworen, nichts davon zu sagen. Dies geschieht Allens wegen der Heimlichkeit, denn Hawermann und die Frau Pastern und Lowise wissen nichts davon; Lowise hat mich aber diesen Postpapierbogen gegeben, er stammt von ihr, und glaube ich, daß dies for Sie

1) in der Eile, augenblicklich.

eine kleine Beglückung ist, indem ich mich meine eigenen jugendlichen Zeiten erinnere, wo ich dazumalen drei Bräuten auf einem Male hatte. — Sie ist aber auch in aller Liebe und Wehmüthigkeit um ihren alten Vater 'rum und um Andere eine kostbare Perle des menschlichen Geschlechts. — Wenn ich Antwort von Ihnen erhalte, daß Sie nichts dawider haben, schreibe ich noch öfter über die eingestochenen Spitzbuben. — Wenn Sie den Sonntag über 8 Tage schon wieder in unserer Gegend sind, so lade ich Sie zu unsere Verbrüderung ein; die Näh- und Schneidermamsells werden alle eingeladen.

Der Obigte.

As hei mit sin sures[1] Stück Arbeit farig[2] was, kloppte un butterte[3] hei an de Dör, un as de Herr Postmeister em upslot un 'rute let,[4] stunn hei dor, un de Sweit drüppte[5] em æwer dat Gesicht. — „Mein Gott," säd de Postmeister, „wo seihn Sei ut! — Nich wohr? Ungewennte[6] Arbeit makt Quesen."[7] — Dormit namm hei em den Breif ut de Hand un slog en in einen Ümslag un makte de Addreß an den Herrn von Rambow, un dunn noch mal in einen Ümslag, de mit de Addreß von de meckelnbörgsche Gesandtschaft tau Paris beschrewen würd; Bræsig betahlte vörlöpig,[8] glitsam as Pand,[9] söstteihn Gröschen, un de Breif kunn nu in Gottes Namen sine Reis' antreden, denn de Post, de em mitnemen süll, höll all[10] vör de Dör. — Un derbi sung de Herr Postmeister in sin Bunken: „Ein Leipziger Student hat jüngst nach Hauf' geschrieben: Frau Mutter, sagen Sie, darf denn kein Mädchen lieben?" un as Bræsig ut de Dör gung, sung hei: „Custine schickt eine schnelle Post, die nach Paris reiten muß: die Sachsen und Preußen marschiren in's Feld, um Mainz zu bombardiren, und wenn ich keinen Succurs bekomm, denn muß ich kapituliren." — „„Meinetwegen kapituliren Sie, so viel Sie wollen; aber halten Sie reine Mund, as Sie das versprochen haben,"" säd uns' olle Fründ un gung nah Hus, un hadd nich allein dat schöne Gefähl in sine Bost,[11] dat hei en gaud Wark gaud tau Stann' brächt,[12] ne, ok dat binah eben so schöne, dat hei en swores Stück mit grote Geschicklichkeit dörchführt hadd, indem hei sick dat för pure Fineſſen anrekente, dat hei Lowise, as hei tau sick sülwst säd, ganz fein, so praeter propter un so circa mit in den Breif herinne flig't[13]

1) sauer. 2) fertig. 3) pochte. 4) ihm aufschloß und (ihn) heraus ließ. 5) Schweiß tropfte. 6) ungewohnt. 7) Schwielen; sprichw. 8) bezahlte vorläufig. 9) gleichsam als Pfand. 10) hielt schon. 11) Brust. 12) ein gutes Werk zu Stande gebracht. 13) gefügt, geflochten.

hadd, dat Einer all en hellschen finen Rüker[1] hadd hewwen müßt, wenn hei wat marken süll. —

Na, wenn nu Einer so 'n seliges Gefäuhl von gaude un gescheute Dahten[2] in sick dröggt[3] un sick doran as an en warmen Aben[4] tau Winterstid en beten warmen will, denn möt Einen dat dumwelt[5] eklich vörkamen, wenn en wohren Stormwind un Regen von allerlei Vörwürw' un Schell[6] up Einen los sus't; un dit passirte Bræsigen, as hei bi de Fru Pastern, de mit den lütten Akzesser tausam satt[7] (Lowise was nich dor), in de Stuw' herinne kamm. Fru Pastern was grad' dorbi, de Lamp antaustiden,[8] æwer de Strikhölter[9] wullen nich fangen, einmal, wil Kurzen sin æwerall[10] nich recht sungen, un tau 'n tweiten, wil Fru Pastern — villicht ut Sporsamkeit — de Gewohnheit an sick hadd, de afgebrukten un afprobirten, de nich fangen wullen, ümmer wedder in de Schachtel tau leggen, wodörch so 'n Strikholt in sinen korten[11] Lewen wenigstens twintig[12] Mal dat Vergnäugen hadd, probirt tau warden, wat för so 'n Strikholt sihr plesirlich sin mag, för anner Lüd' æwer sihr verdreitlich[13] is. — „Na, da sind Sie ja!" rep de Fru Pastern argerlich un probirte ein Strikholt. „Endlich sind Sie ja da!" dat tweite Strikholt. „Sie treiben sich den ganzen Tag in der Stadt herum," wedder en Strikholt; „aber Sie gehen ja wohl mit blinden Augen umher" — twei Strikhölter mit enmal — „und mit tauben Ohren!" wedder en Strikholt. — „Sie wissen ja sonst immer Alles" — en Strikholt — „und wenn's drauf ankommt, denn wissen Sie nichts" — drei Strikholter mit enmal. — Bræsig was gegen de Fru Pastern ümmer sihr höflich un gefällig, hei namm ehr also de Schachtel ut de Hand un säd: „„Erlauben Sie!"" ein Strikholt. — „„Woans meinen Sie das?"" — dat tweite Strikholt. — „„Habe ich Sie was zu Leide gethan?"" — dat drüdde Strikholt. — „„Kurz kann sich mit seine Dinger vergolden lassen!"" — twei Strikhölter. — „„Was bei ihm anstechen soll, das sticht nich an, und was bei ihm nicht anstechen soll, das sticht an,"" — drei Strikhölter. — „„Die verfluchten Dinger haben jo woll auch die Inflorentia!"" un dormit smet hei de ganze Schachtel up den Disch un hal'te[14] sin Füergeschirr ut de Tasch un makte Licht an. — „Bræsig," säd de Fru Pastern un sammelte sorgfältig de afprobirten Strikhölter in de Schachtel, „ich muß mich sehr über Sie ärgern. — Ich bin nicht neugierig; aber wenn etwas passirt, was Hawermannen und Luise angeht, so bin ich doch

1) eine sehr feine Nase (Riecher). 2) von guten und gescheidten Thaten. 3) trägt. 4) Ofen. 5) doppelt. 6) Schelte. 7) zusammen saß. 8) anzustecken. 9) Streichhölzer. 10) überhaupt. 11) kurz. 12) zwanzig. 13) verdrießlich. 14) holte.

gewiß die Nächste dazu, die es wissen muß. — Warum muß unsere kleine Anna damit herauskommen, was Sie mir schon längst hätten sagen müssen, denn Sie haben's gewußt, ich seh's Ihnen an, Sie haben's gewußt." — „„Wo so?"" frog Brœsig un wull noch grot den Dummen an den Hals slagen;[1] æwer de Fru Pastern was tau argerlich, indem dat sei sick von em up dat Schändlichste bedragen höll,[2] un säd: „Sie wollen sich noch verstellen? — Ich weiß, daß Sie Alles wissen, und Sie sagen mir nichts?" un nu fung sei an, den Ollen antautarpen,[3] un de lütt Akzesser bohrte den Herrn Akzesser ok an; sin[4] un ümmer finer fädelten de beiden Frugenslüd' ehre Fadens[5] in un trecken[6] doran Allens ut Brœsigen herut, wat hei bi de Seel hadd, denn Swigen[7] was eigentlich nich so recht sin Sak; un as hei tauletzt in helle Vertwiflung utrep:[8] „„So, nun weiß ich aber nichts mehr,"" dunn stellte sick de lütte runne Fru Pastern vör em hen un säd: „Brœsig, ich kenne Sie, ich sehe es Ihrem Gesicht an, ich sehe, Sie wissen noch was. Heraus damit! Was wissen Sie noch?" — „„Frau Pastern, es ist 'ne Prowat-Angelegenheit."" — „Das ist ganz gleich: heraus damit!" — Un Brœsig schürte up den Staul[9] hen un her un kek rechtsch un linksch; æwer 't hulp[10] em nicks, hei müßt Hals gewen[11] un säd endlich: „„Ich habe derentwegen an den Herrn Franz von Rambow nach Paris geschrieben; aber Korl Hawermann darf es nicht wissen."" — „Nach Paris!" rep de Fru Pastern un sett'te de Hann' in de Siden,[12] „an den jungen Herrn von Rambow! — Was haben Sie an ihn zu schreiben? — Sie haben was von Luise geschrieben, ich seh's Ihnen an! Ja, Sie haben was geschrieben, und was ich mir kaum getraut haben würde, das haben Sie gethan!" un sprung an de Klingel un lüd'te[13] Storm: „Fik, lop[14] nah den Posthus', de Herr Postmeister süll glik[15] den Breif wedder 'rute gewen, den Herr Brœsig nah Paris schrewen hadd." Terengterengtentereng! blos de Postilljon, un de Post un Brœsigen sin Breif führten[16] mit Trumpetenklang an Fru Pastern ehre Näs' vörbi, grademang nah Paris, un Fru Pastern sackte[17] in höchsten Arger in ehre Sophaeck tausam, jog[18] Fik nah de Kæk[19] taurügg un — leider Gottes möten wi dat ingestahn — in ehr wir binah en lises Murren gegen den Rathsluß Gottes upbegehrt,[20] dat hei dat — ditmal villicht tau 'm irsten Mal — taulaten[21] hadd, dat de Rahnstädter Post tau richtige Postlid afführt[22] wir, üm Brœsigen

---

1) d. h. sich nichts merken lassen. 2) betrogen hielt. 3) anzuzapfen. 4) fein. 5) Fäden. 6) zogen. 7) Schweigen. 8) ausrief. 9) scheuerte, d. h. rutschte auf dem Stuhl, rieb. 10) half. 11) Rede stehen. 12) Seiten. 13) läutete. 14) Sophie, lauf. 15) sollte sofort. 16) fuhren. 17) sank. 18) jagte. 19) Küche. 20) aufgestiegen (gegährt). 21) zugelassen. 22) abgefahren.

sine Dummheiten in Paris tau besorgen. — Bræsig swur Stein un Bein, hei hadd de Sak mit mæglichste Finheit infädelt, so dat ok nich dat geringste Indizium vörleg'. — „Haben Sie von ihr gegrüßt?" frog de Fru Pastern. — „„Nein,"" säd Bræsig, „„ich habe bloß geschrieben, sie befindet sich sehr woll."" — „Haben Sie sonst noch was von ihr geschrieben?" — „„Ich habe bloß geschrieben, daß der Postpapierbogen von ihr herstammte, und daß sie eine Perle des menschlichen Geslechts ist."" — „Das ist sie," smet de Fru Pastern dormang.[1] — „„Und denn habe ich einen freundlichen Sluß gemacht, indem ich den jungen Herrn zu unsern Verbrüderungsball eingeladen habe."" — „Darin liegt eine Dummheit," rep de Fru Pastern, „das kann er merken, daraus kann er die Absicht herauslesen, daß er wieder mit Luisen zusammen kommen soll." — „„Frau Pastern,"" säd Bræsig un stellte sick vör ehr hoch hen, „„Ihre Worte, die Sie hier gesprochen haben, in allen Ehren! Aber is das 'ne Dummheit un 'ne Slechtigkeit, wenn Einer die Absicht hat, daß er zwei Menschen wieder zusammenbringen will, die die Boshaftigkeit und die Niederträchtigkeit von anderen Menschen auseinander gespalten hat? — Ich habe diese Absicht gehabt, und derowegen habe ich den Brief geschrieben; Hawermann kennt's nicht; denn worum? Er ist der Vater dazu, und es hätte ihn slecht gekleidet. — Sie konnten's nicht, denn worum? Weil sie Ihnen hier in Rahnstädt in diesen Hinsichten schon allerlei entsamte Ehrentitel angehängt haben. — Mich aber is es ganz partie[2] egal, was sie mich for einen ollen Aportendräger[3] schimpsen; mich hackt[4] so was nich an; ich will nu mal Aporten nach Paris tragen, und wenn sie mich man in Paris for einen ehrlichen Mann und ausbefundenen Freund von Korl Hawermannen und Lowise taxiren, ist es mich partie, ob ganz Rahnstädt mich for einen alten Kuppelpelz schimpft."" — „Ja, Frau Pastorin, ja!" rep de oll lütt Akzesser un föll[5] de olle Fru üm den Hals, „der Herr Inspektor hat Recht. Was liegt an dem Getlätsch von Rahnstädt? Was liegt an den dummen Urtheilen der Welt, wenn zwei Menschen glücklich werden sollen? — Franz muß kommen, und Luise muß glücklich werden;" un dormit sprung sei in ehre Hartensfreud' up Bræsigen tau un fot em rundting üm un gaww em en Kuß grad' up den Mund. — „Sie sind ein alter, lieber Onkel Bræsig!" — Un Bræsig gaww ehr den Kuß taurügg un säd: „Je, Sie olle, lütte Klavier-Mamsell, Sie olle, lütte Lewark,[6] Sie! Sie möchten auch wohl mal in solchen Verhältnissen Ihr Glück probiren! — Aber halt! Wir wollen

---

1) warf — dazwischen. 2) partout. 3) Zuträger, Vermittler. 4) haftet — an, berührt. 5) fiel. 6) Lerche.

nicht zu zeitig kakeln;[1] noch is die Sache weit inzwei, noch haben die Spitzbuben nicht eingestanden, und so, as ich Korl Hawermann kenne, muß er erst ganz rein in der Sache sein, ehe er sich in die Verhältnissen bequemt, und darum habe ich nichts nich von der Sache gesagt, daß er und Lowise nicht in Unruh kommen sollen. Und 'ne Grade von Gott ist es, daß Kurz die Intlorentia hat, denn sonst hätt der schon lange sein Maul aufgethan." — „„Bræsig,"" säd Fru Pastern, „„Allens in Allen — ick glöw',[2] Sei hewwen 't recht makt."" — „Nich wohr, Frau Pastern? Und es war Sie bloß ärgerlich, daß Sie nicht zuerst geschrieben hatten. Dafor aber sollen Sie auch die Ehre haben, daß Sie an den jungen Herrn schreiben, wenn erst Allens 'raus ist." —

Drei Dag' nah dese Unnerredung kamm Bræsig nah Hus, begegnete up de Del'[3] de lütte Fru Pastern, de de rechte Hand in 'ne Bind' hadd, indem sei sick de dörch en Fall up de Kellertrepp verstukt hadd, un säd mit groten Irnst un Nahdruck de Würd': „Frau Pastern, ich komme gleich wieder 'runter und sag' Ihnen was." Dormit steg hei de Trepp nah Hawermannen 'ruppe. Hei säd nich ‚Gu'n Dag' un nicks, as hei bi Hawermannen in de Dör kamm, sach sihr feierlich un æwerein[4] ut un gung driwens[5] dörch de Stuw' in de Slapstuw'.[6] Dor schenkte hei ein Glas vull koll Water[7] in un gung mit dat Glas an Hawermannen 'ranne: „Hier, Korl, trink mal!" — „„Wat? Wotau sall ick drinken?"" — „Weil Dich das gut is. Was Dir nachher von Nothwendigkeit is, kann Dir vorher nicht schaden." — „„Bræsig, wat hest Du?"" rep Hawermann un wehrte dat Water af; æwer hei markte, dat em wat Besonders bevörstunn. — „Na, Korl, wenn Du nicht willst, denn willst Du nicht; aber nimm Dich zusammen, nimm Dich forsch zusammen;" dormit gung hei up un dal, un Hawermann folgte em ganz blaß mit de Ogen; hei fäuhlte dat ut Bræsigen sine Anstalten herute, dat in desen Ogenblick en Upsluß æwer sin Schicksal lagg. „Korl," frog Bræsig un stunn vör em, „hast Du Dich zusammen genommen?" — Un hei hadd 't würklich dahn, hei stunn up un rep „„Bræsig, segg, wat Du tau seggen hest; wat ick so lang' dragen heww, kann ick noch länger dragen."" — „So is nicht die Meinung," säd Bræsig; „es ist 'raus; die Spitzbuben haben's eingestanden und wir haben das Geld, wenn auch nich Allens, doch was." — Ja, woll hadd de oll Mann sick up wat fat't makt,[8] up dat nige[9] Verlöschen von den Schämer,[10] den de Hoffnung an sinen Hewen[11] hadd upgahn laten; æwer as de

1) gackern. 2) glaube. 3) Hausflur, Diele. 4) gemessen (überein). 5) stracks. 6) Schlafstube 7) kaltes Wasser. 8) gefaßt gemacht. 9) neue. 10) Schimmer. 11) Himmel.

Sünn[1] von de Gewißheit, dat för em en nigen Dag anbrok, em krall[2] un prall in de Ogen schinte, dunn was sin Og' blenn't,[3] un dusend Sünnen flirten[4] üm em 'rümmer: „„Bræsig! Bræsig! — Min ihrlich Nam'! — Min Lowise ehr Glück!"" un hei sackte up den Staul taurügg, un Bræsig höll em dat Glas Water hen, un de oll Mann drunk un verhal'te sick en beten[5] un fot[6] Bræsigen, de vör em stunn, üm de Knei:[7] „„Zacharies, Du hest mi mein-dag' nicks vörlagen!""[8] — „Nein, Korl, es ist die pure Wohrheit und steht in's Protokoll, und die Spitzbuben kommen nach Dreibergen,[9] as der Herr Burmeister sagt, erst aber nach Bützow in's Kriminal."[10] — „„Bræsig,"" säd Hawermann un stunn up un gung in de Slapkamer, „„lat mi allein, un segg nicks tau Lowise! — Ja, segg ehr, sei sall 'ruppe kamen!"" — „Ja, Korl," säd Bræsig un stellte sick an 't Finster un kek in de Luft un wischte sick de hellen Thranen ut de Ogen, un as hei ut de Stubendör gung, kunn hei sinen Korl in de Slapstuw' up de Knei liggen seihn. —

Lowise gung tau ehren Vader; Bræsig säd ehr wider[12] nicks. — Aewer bi de Fru Pastern gung t nich so stillswigend af. — „Mein Gott," säd de lütte Fru, „nun ist Luise weggegangen, und Hawermann kommt nicht, und Sie, Bræsig, kommen auch nicht zur rechten Zeit; das Essen wird kalt, und wir haben solche schöne Fische. — Was wollten Sie mir denn sagen, Bræsig?" — „„Oh, nichts nich,"" säd Unkel Bræsig un sach so ut, as hadden em de Spitzbauben mit allerlei Schelmenstücken anstickt,[13] un hei müßt sei nu gegen de Fru Pastern dorför utäuwen,[14] wil sei em wegen den Breif so kapittelt hadd. „„Nichts nich weiter, als daß Hawermann und Lowise nicht zu Tisch kommen. — Wir beiden können ja aber essen."" — „Ih, Bræsig, warum kommen sie denn nicht?" — „„Nun, wegen der Schürze."" — „Der Schürze?" — „„Ja, weil sie naß war."" — „Welche Schürze war naß?" — „„Nun, Kählertschen ihre. — Aber wir wollen essen, Frau Pastorin, die Fische werden kalt."" — „Keinen Happen!" rep de Fru Pasturin un deckte en por Teller æwer de Fisch, un doræwer 'ne Salviett,[15] un doræwer ehre lütten runnen[16] Hänn', un kek Bræsigen mit ehre runn'n Ogen so wild an, dat Bræsig nich mihr in sine Rull bliwen[17] kunn un herute platzte: „„Wir haben's 'raus, Frau Pastern, und sie haben's eingestanden, und das meiste Geld haben wir auch wieder."" — „Und das sagen Sie mir nun erst!" rep de lütte

1) Sonne. 2) grell, blendend. 3) geblendet. 4) flimmerten 5) erholte sich ein wenig. 6) faßte. 7) Knee. 8) vorgelogen. 9) u. 10) Landesstrafanstalt bei Bützow, dem Sitz des bis zur Deutschen Gerichts-Verfassung für schwere Verbrechen, als Raub ꝛc. für beide Mecklenburg competenten Criminal-Collegiums. 11) Schlafkammer. 12) weiter. 13) angesteckt. 14) verüben. 15) Serviette. 16) runden. 17) in seiner Rolle bleiben

Fru un tründelte[1] üm den Tisch herüm un wull ut de Dör un nah Hawermannen 'ruppe burren.[2] — Dat led[3] Bræsig awer nich, un dörch dat Verspreken, hei wull 't ehr All utführlich vertellen, kreg hei sei bi sick up den Sopha dal.[4] „Frau Pastorin," säd Bræsig, „das Eigentliche, was das oberste Indizium war, ist durch Kählertschen 'rausgekommen, das heißt, eigentlich nicht durch ihr selber, sondern durch ihre boshaftige Eifersucht, was eine hellisch glup'sche[5] Eigenschaft von viele Frauenzimmers ist, die die erbärmlichsten Folgen an sich trägt. — Ihnen mein' ich nicht damit, ich mein' hier bloß Kählertschen. — Sehn Sie, das Frauenzimmer hatte sich das prekawirt,[6] sie wollte den Weber heirathen, und der Weber wollte ihr nicht. Nun ist sie die richtige Meinung, daß das geschiedene Weberweib ihn selbst wieder heirathen will, und lauert ihnen auf Schritt und Tritt nach, und so begab es sich, daß ihre Schürze — ich mein Kahlertschen ihre — einmal naß geworden war, und daß sie sie auf dem Gartenzaune trocknen wollte. Indem daß sie nun achter die Schürze in halber Verborgenheit steht, regardirt sie den Weber, daß er mit seine Geschiedene da 'ne Rangdewuh abhält — na, Sie wissen ja Beicheid, Frau Pastorin." — „„Bræsig, ick segg Sei ....““ — „Ruhig, Frau Pastorin! und in einem Graben saßen sie nicht, sie standen mang die Stakbohnen,[7] indem daß das Frauenzimmer von achter in den Garten über den Zaun gerangt[8] sein mußte, weil sie nicht durch das Haus gekommen war. — Kählertsch in ihrer boshaftigen Eifersucht rief nun die Slachterfrau Krügern zu der gleichen Betrachtung, und da sahen denn die Beiden, daß die Beiden hinter die Bohnenstaken[9] verswanden, und daß 'ne kurze Zeit darauf das Frauenzimmer über den Zaun stieg, und der Weber sich vorsichtig in den Gartensteig begab, worauf sich die beiden Frauen heimlich erküssten. — So weit waren wir nu, und wahr war es, denn die Slachterfrau hatte es besworen. — Da sagte der Herr Burmeister: wenn Kählertsch bloß reden wollte, die würde noch mehr wissen. Da sage ich. Herr Burmeister, mit der weiblichen Eifersucht! Da sagt er: Aber wie? Da sage ich: Herr Burmeister, ich kenne das von dazumalen her, als ich die drei Brauten mit en Mal hatte, 's ist 'ne abscheuliche Natur in der Eifersucht, und sie kennt kein Gnad' und Erbarmen Lassen Sie mich man machen. — Und als nu Kählertsch wieder vorkam, sag' ich so verloren: Na, wenn a: der Weber auch nicht jede Andere so förfötsch[10] weg heirathen kann, seine Geschiedene kann er

1) fugelte. 2) schwirren. 3) litt 4) nieder 5) unerwartet groß, übermäßig 6) sich darauf vorgesehen, sich dessen versehen. 7) zwischen den Stangenbohnen. 8) geklettert. 9) Bohnenstangen. 10) munter, frisch.

jo woll stantepeh[1] wieder heirathen. — Und der Herr Burmeister verstand meinen Pfiff und sagte: ja, wenn er das will, dazu giebt ihm allerheiligstes Kunserstorium gleich 'ne Desperatschon.[2] — Sehn Sie, da gerieth dies Frauenzimmer selbst in 'ne Desperatschon[3] und pruſt'te 'raus: wenn's so kommen sollte, denn wollt sie auch Allens sagen, der Weber hätte Geld mit aus dem Garten gebracht; denn erst hätte er kein Geld in's Schapp[4] gehabt, aber nachher hätt sie nachgesehen, und da hätte er Geld, lauter Doppelluggerdors gehabt. — Sehn Sie, nu hatte sie sich selbst verfangen, indem sie mit en Nachslüssel bei anderer Leute Schapp gegangen war. Der Herr Burmeister ließ ihr also abführen und auch einstechen; so hätten wir nu also schon ihrer drei Karnallgen fest. — Als der Weber nun wieder vorkam und wieder log, woans er zu das Geld gekommen war, und wieder die Slachterfrau in's Gesicht log, daß seine Frau nicht bei ihm im Garten gewesen wäre, sehn Sie, da wurde die Slachterfrau auch giftig und sagte, sie hätte das Mensch nicht bloß im Garten gesehn, sondern sie hätte auch ihre Waden gesehn, as sie über den Zaun gestiegen wäre — nehmen S' nich übel, Frau Pastorin — aber so sagte sie. — Und so wurden denn nu dem Weber zehn auf die Jacke zudiktirt, denn bei uns sind — Gott sei Dank! — for entsamte Lügen noch Prügel in der Gewohnheit;[5] und der Herr Burmeister stellte ihm Himmel und Hölle vor, daß er Meister wäre und aus das Weberamt gestoßen würde; aber wollte er woll? er wollte nich. — So drad'[6] er aber die ersten drei in die Jacke hätte, fiel er auf die Knie, was for mich ein schauderhaftiger Anblick war, indem daß ich mich umwenden müßte, und sagte, er wollt Allens gestehn, und das that er, indem daß er es nicht selbst gestohlen' hatte, sondern das Weib. — Das Weib hat nämlich den Tagelöhner Regeln in bewußtlosen Zustand das swarze Packet aus der Westentasche gerissen und hat es im Holze[7] unter Musch und Busch[8] verstocken, und hat es da an die zwei Jahre liegen gelassen, indem daß sie, wenn sie zum Holzsammeln gegangen ist, ümmer ein paar Füchse 'rausgeholt hat, die sie mit Hülfe von alte Judenweiber umgewechselt hat — bei Kurzen is sie ja auch gewesen. — Und da is sie denn vor ungefähr anderthalb Jahr den Weber mal begegent und hat ihm gefragt, was sie sich nich wieder heirathen wollten, denn sie wäre nu nich mehr power,[9]

---

1) stante pede. 2) Desperation, hier statt: Dispensation. 3) hier im eigentl. Sinn: Verzweiflung. 4) Schrank. 5) Der dritte Theil der Stromtid erschien 1864; die körperliche Züchtigung in gerichtlichen und polizeilichen Untersuchungssachen wurde in Mecklenburg 1865 abgeschafft, resp. eingeschränkt, und 1870 völlig aufgehoben. 6) sobald. 7) Gehölz. 8) unter Moos und Buschwerk. 9) pauvre, ohne Mittel.

sie hätte nu was, und da hat sie ihm eine Doppelluggerdor geschenkt; er hat aber noch nich wollen, indem daß er dazumalen sich in Kählertschen verliebt hat — ich bitt Sie, Frau Pastorin: in Kählertschen! Mir kann Einer Kählertschen auf en Presentirteller bringen, ich verliebe mich nicht in ihr. — Die Luggerdor hat er aber genommen, aber sie hat nach mehr gesmeckt, und sie hat ihm auch noch mehr zu genießen gegeben, bis ihm zuletzt 'ne Zuneigung zu ihr wieder erwacht ist, daß er nichts mehr von Kählertschen hat wissen wollen. Und da hat sie ihm ihren ganzen Schatz gezeigt, und da haben sie mit ihm 'rum gehurrickt,[1] bald hier, bald da, daß sie ihn verbergen wollten, und zuletzt haben sie ihn diesen Frühjahr in eine Schachtel verfestigt, und er hat das swarze Waßbuch in den Slachter seine Mistkuhl[2] gesmissen, und den Schatz haben sie in den Garten vergraben. — Und da sünd wir mit dem Weber hingegangen und haben da in die Tüften[3] vierzehnhundert Daler gefunden. — Denken Sie sich: vierzehnhundert Daler in die Tüften! denn das andere haben sie vermöbelt." — „„Herre Gott doch!"" rep de Fru Pasturin, „„de Herr Burmeister un Sei möten doch gefährlich klauk[4] west sin, so wat 'rut tau krigen!"" — „Sünd wir auch, Frau Pastorin," säd Unkel Brœsig ruhig. — „„Aber das Weib?"" rep de lütte Fru. „„Sie ist ja doch die Nächste dazu.""" — „Ja, Frau Pastorin, das war denn nu ein erhabener Anblick; denn der Herr Burmeister hatte das Indizium von Schachtel und Geld unter seinem täglichen Hute verborgen, und als das Weberweib in Gegenwart ihres Mannes vorgeführt und noch einmal zur Wahrheit ermahnt war und demgemäß log, so nahm der Herr Burmeister den Hut zu Höchten und sagte: Schadt ihm nicht, wir haben sogar schon das Geld. — Sehn Sie, wie sie die Schachtel sah, da fuhr sie als 'ne Kriegsfurie auf den Weber los, und in 'n Ümseihn hätte sie ihm das ganze Gesicht abgezogen, bloß mit die Nägel, und rief: verfluchte Kirl! ick will em glücklich maken, un nu makt hei mi unglücklich! — Frau Pastorin, die Liebe is noch doller als die boshaftigste Eifersucht. Das hätt Kählertsch nie gethan! — Aber, Frau Pastorin, ich glaub', unsere Fische werden wohl kalt." — „„Ach, Brœsig, wo kœnen Sei an so wat denken! Aewer ick möt 'ruppe nah Hawermannen, ick möt em seggen . . . .""" — „Daß Sie sich sehr freuen zu seiner endlichen Reinigung," säd Brœsig un treckte de Fru Pastern sacht wedder up den Sopha dal; „das sollen Sie auch, aber nahsten.[5] Denn sehn Sie, ich glaub', Hawermann hat sich en bischen mit unsern Herrgott zu besprechen,

---

[1]) heimlich herumgehütet. [2]) Mistgrube. [3]) Kartoffeln. [4]) gewaltig klug. [5]) später.

und Lowiſe wird ihm woll dabei helfen, und das iſt auch gut, aber auch genug; denn Frau Paſturin — als Paſturin müſſen Sie das wiſſen — unſer Herr Gott iſt ein eiferſüchtiger Gott, und wenn er ſich mit einer dankbaren Seele beſpricht, denn leid't er nicht, daß andere Frauenzimmer da mang 'rein reden, ſondern zieht ſich zurück, und wo früher der heilige Schein Gottes geglänzt hat, da ſtellt ſich denn die menſchliche Erbärmlichkeit wieder ein." — De lütte Fru Paſturin kek em ſtarr an un brök endlich in de Würd' ut:[1] „„Mein Gott, Bræſig! Ich habe Sie immer für einen greulichen Heiden gehalten; Sie ſind am Ende gar ein Chriſt!"" — „Weiß ich nicht, Frau Paſturin; iſt mich nichts nich von bewußt. Das weiß ich aber, daß ich das, was ich mit meine ſwachen Kräften in dieſe Sache gethan habe, nicht als Chriſt ausgeführt habe, ſondern als Akzeſſer bei's Kriminal. — Aber, Frau Paſturin, aus unſ' Fiſcheſſen wird woll nich recht was, mich is auch gar nicht recht eſſerich[2] zu Muth, mich iſt Allens hier zu eng. — Adje, Frau Paſturin! ich muß ein bitſchen auf die Luft."

Kapittel 41.

De ſöß verzahnten Drägers[3] in den Kunſttempel freten[4] Kutſcher Kriſchanen ſine buckledderne Büxen[5] up. — Worüm Putzmaker-Blaumen beter[6] ſünd as unſen Herrgott ſine. — Worüm Bræſig as Lowfroſch[7] ſpaziren geiht. — Hir fallen hunnertdauſend Daler[8] hen. — Worüm de Stadtmuskant David Berger ümmer in de Hor reten[9] würd, wenn Kriſchan de Pietſch rögte.[10] — Aewer nimod'ſche Truformeln. — Von de bunten Weſten un de Blaumenpött up de Huwen.[11] — Worüm Bræſig de Fru Paſtern ümmer küßt. — De blage[12] Lewkoje tau 'm annern Mal. — Bauſchan up den Trualtor.[13] — De Kunſttempel un de Melkenkeller[14] geraden in en muſikaliſchen Strid.

De Fridag, an den Rudolf un Mining Hochtid hollen ſüllen, was heranne kamen, un dat ſchönſte Pingſtweder ſchinte[15] æwer Rexow un dat ſonderbore Gebüd',[16] wat Jochen an ſin beſcheiden Lachterhus dörch den Zimmerling Schulz hadd uprichten laten. — Von buten[17] ſach dat Ding grad' nich ſihr wornah[18] ut, 't was blot von Latten un Bred' tauſamtimmert,[19] un let[20] ungefihr ſo,

---

1) brach — in die Worte aus. 2) eßluſtig. 3) die 6 verzahnten Träger, Tragbalken. 4) freſſen. 5) Chriſtian's bockslederne Hoſen. 6) beſſer. 7) Laubfroſch. 8) 100000 Thaler. 9) in die Haare geriſſen. 10) die Peitſche rührte. 11) Blumentöpfen auf den Hauben. 12) blau. 13) Traualtar. 14) Milchkeller. 15) ſchien. 16) Gebäude. 17) außen. 18) nach etwas (Beſonderem). 19) Brettern zuſammen gezimmert. 20) ließ, ſah — aus.

as 'ne Baud',[1] wo up de Leipziger Meß wille Dire in wis't[2] warden. Inwendig sach dat Kunstwark staatscher[3] ut; denn irstens wiren inwendig de Bred' mit himmelblage un gele[4] Tapeten utklistert,[5] indem dat de ein' Hälft mit himmelblage, de anner mit gele utziert was, denn in Rahnstädt wiren up den Sturz[6] för so 'n groten Saal nich so vel von ein' Ort[7] tau krigen west; tau 'm tweiten was dese Saal mit söß verzahnte Drägers utziert, anners wull Schulz de Saf nich ærnehmen. Eigentlich, säd hei, müßten 't negen[8] sin bi so 'ne Spannung as en Hochtidssaal, de Verlag[9] wir tau grot, un wil nu Jochen nich recht wat in de Bukunft verstunn, un Fru Nüßlern naug mit Eten[10] un Drinken tau de Hochtid tau dauhn hadd, un Bræsig en Fründ von em was un em wegen sine Hülp[11] up den Reformverein nich entgegen red'te, hadd de Zimmerling Herr Schulz so recht sinen Willen, as de Lus[12] in 'n Schorf, un bug'te[13] Jung'-Jochen dor söß Verzahnte hen, dat sei dor stünn'n, as säden sei man: ‚stah!'[14]. Bræsig hung an jeden verzahnten Dräger 'ne Ort Bimmelbammel,[15] wat en Kronlüchter bedüden süll, un Kutscher Krischan red[16] acht Dag' mit buckledderne Büxen up de Verzahnten 'rümmer, indem dat hei sei mit Eikenlow[17] bekleden wull; wat hei ok farig[18] kreg, ærwer tau 'm Schaden von sine eigene Bekledung, indem de Verzahnten em mit ehre Spleddern[19] so bi lütten de ganze buckledderne Hos' intwei freten[20] hadden. — Jochen langte in sinen bläudigen[21] Geldbüdel un gaww em Geld tau 'ne nige[22] Hos', denn hei wull tau den Ihrendag[23] von sin Mining Allens von 't schönste Enn' hewwen, un so dachte hei denn ok an Krischanen sin schönstes Enn'. — „Mudding," rep hei sine Fru tau, „kumm! kik! Wat sall Einer nu noch wider dorbi dauhn?" — „„Ja, Jochen, 't is so woll All so! — Aewer, Herre Jesus, dor möten jo noch Lichter up de Kronlüchter!"" — Sei wull all 'rute, dunn sprof[24] 'ne Stimm ut Wulken tau ehr, ut Eikenlow-Wulken, un 'ne Gestalt vuller Licht, vuller Talglicht, bögte sick up ehr dal[25] un säd mit fierliche Stimm: „Wird Allens besorgt, Madame Nüßlern;" un as sei nipper[26] nah de Wulken tau kek, dunn sach sei dat schöne rode Gesicht von ehren ollen Engel, Bræsig, ut Low-Wulken un Talglichter 'rute kiken, denn hei hadd sick de

---

1) Bude. 2) worin — wilde Thiere gezeigt. 3) stattlicher. 4) gelb. 5) ausgeklebt (gekleistert). 6) in der Eile. 7) Art. 8) neun. 9) Die Wirkung des auf die Widerlager ausgeübten Druckes. 10) genug mit Essen. 11) Hülfe. 12) Laus ꝛc.; sprichw. 13) bauete. 14) steh; sprichw. 15) eine Art Schwebe. 16) ritt. 17) Eichenlaub. 18) fertig. 19) Splittern. 20) gefressen. 21) blutig, blutend; hier ironisch von dem Geldbeutel des reichen, doch kargen Mannes. 22) neuen. 23) Ehrentag. 24) da sprach. 25) beugte sich zu ihr hinab. 26) genauer.

Talglichter as 'ne heilige, preisterliche Halskruſ' üm den Hals bunn'n,[1] dat hei tau dat Upſteken[2] de Hänn' fri behöll. Un as dit beſorgt was, ſtunnen de drei tauſamen un keken 't an, un Bræſig ſäd: „Wahrhaftig, Jochen! Als ein Feen-Palaſt aus tauſend und eine Nacht, was ich letzten Winter aus die Leihbibliothek geleſen habe!“ — Un Jochen ſäd: „„Ja, Bræſig; All, as dat Ledder is, dit ſall æwer blot för ein' Nacht gellen, denn æwermorgen lat ick 't wedder afriten.““[3] — „Das wäre jo borborſchen!“[4] ſäd de Zimmerling, „denn die ſechs Dräger könnten halten for die halbe Ewigkeit, und hier könnte jede Fee hineintreten, wie ſie gebacken und geboren is.“ —

Un den annern Dag kemen de Feen; grad' nich ſo, as ſei ſick Herr Schulz vörſtellt hadd, ne, ſei kemen dunnmals all in Kreolinen,[5] dat heit in halwwaſſene von Pird'hor,[6] nich mit Klocken un Swengel un Immenrump[7] un Panzer un ſtählerne Bægel[8] as up Stunn's;[9] æwer ſei fungen doch all an, un Tanten Kleinen ut Roſtock hadd doch all en gadlichen Tunnenbægel[10] von tag'[11] Eſchenholt in ehren Unnerrock 'rinne knöpt,[12] dat ſei ehr leiw Sweſting ut Swaſtörp[13] dormit unnerweg's de Schänen dörchſchürt[14] hadd, dat de olle brave Fru wil[15] de ganze Hochtid den einen Bein hadd utkähhlen laten[16] müßt. — Aewer de Feen kemen, un ſei kemen mit Kräni'[17] in de Hor, von würkliche Blaumen, nich von Putzmaker-Blaumen, wat ſihr Schad' was; denn as tau 'm Sluß von de Hochtid de Beinen mäud'[18] wiren, un de ſchönen Ogen ſick taudauhn wullen, un de friſchen Locken-Wulken utenanner ſlagen[19] wiren, as hadd de Stormwind dorin ſuſ't,[20] dunn ſenkten ok de mäuden Blaumen ehr Köpping tau Irden,[21] un de ein' fluſtert de anner mit ſwacken Athen tau: „Ick wull, 't wir vörbi; nicks ſchafft ſo 'ne Sehnſucht nah de ſtille Nacht, as de helle Luft.“ — Wat is dat dorgegen up Stunn's nich ſchön! Up Stunn's ſtahn de Blaumen, de Putzmaker-Blaumen, wenn Allens mäud' is, pil in Enn'[22] un ſeggen tau enanner: „Ümmer düchtig dor![23] Unſ' Draht un Bindfaden höllt ut, un wenn dit vörbi is, denn leggen ſei uns in de Schachtel, un wi rauhn uns ut, un wenn 't wedder ſo kümmt, ſünd wi wedder düchtig dor!“ — Ach, wat is de Welt doch ſchöner worden! Wenn ſei blot doch de jungen Beinen un de friſchen Lungen un

---

1) gebunden. 2) Aufſtecken. 3) ab-, niederreißen. 4) barbariſch. 5) damals ſchon in Krinolinen. 6) das heißt in halbwüchſigen aus Pferdehaaren. 7) Bienenkorb. 8) Bügeln. 9) wie jetzt. 10) einen ziemlich großen Tonnenreif. 11) zähe. 12) geknüpft. 13) ihrer lieben Schweſter aus Schwaſtorf. 14) die Schienbeine wund gerieben. 15) während. 16) austühlen laſſen. 17) Kränzen. 18) müde. 19) geflogen. 20) geſauſt. 21) Köpfchen zur Erde. 22) ſtolz, aufrecht. 23) tüchtig da.

de unschülligen Harten[1] — na, minentwegen de ganzen smucken Feen sülwst mit Draht un Bindfaden un tag' Eschenholt un Stahlbægel frisch verstahlen[2] wull! —

Bræsig hadd von Fru Nüßlern un Jochen mit Inladen[3] ganz frie Hand kregen un hadd sick in Rahnstädt un Umgegend hellschen fuer warden laten un hadd, de Tid nah tau reken,[4] en ganzen lütten nüdlichen Hümpel[5] von lütte saubere, willige un flitige[6] Danzbeinen för dat Rexowsche Fest infungen; un lep dor ok manferdörch[7] bi de Mannslüd' hir un dor mal en Stück von Klorrhack[8] mit mang, so schadte dat nich sihr vel, säd Unkel Bræsig, denn bi de Mannslüd' wiren de Beinen dütlich naug tau seihn, un Einer künn sick dorvör wohren.[9] — Uter[10] de Rahnstädter un en beten ut de Umgegend hadd Jochen Nüßler noch dörch Rudolfen all' sine Verwandten inladen, 'ne hellsche widlüftige Ort.[11] Nich, dat sei sülwsten widlüftig wiren — Gott bewohre! — ne, ick mein' man, de Verwandtschaft was widlüftig, un was ok sihr widlüftig dörch Meckelborg un Vörpommern utenanner streu't. Dor satt[12] Unkel Luting, dor Unkel Krischæning, dor Unkel Hanning[13] un dor Vetter Wilhelming — „wat min richtige Kusäng[14] un Annerbäulkenkind[15] un en hellschen Witzenmaker is," säd Jochen, „wenn 't tau 't Eten[16] un Drinken geiht" — un dor satt Tanten Dining un Tanten Stining un Tanten Mining un Tanten Lining un Tanten Rining[17] — „un denn kümmt ok Tanten Zaphie,"[18] säd Jochen, „wat tau ehre Tid[19] ein uterwähltes Stück von en Frugenzimmer was." — „„Is woll schon lang' her,"" säd Bræsig. — Un as nu ümmer en staatsches[20] Fuhrwark nah 't anner up den Rexowschen Hof tau hottern kamm,[21] un de ganze Nüßlers-Ort[22] up einen Drümpel[23] üm Jochen tausamen stunn un sick bewillkamte un sick frog, woans[24] dat in de letzten fösteihn oder twintig[25] Johr gahn wir — denn so lang' hadd en Jeder fast för sick up sinen Meß[26] seten un nicks von den Annern tau weiten[27] kregen, denn de von ehr schriwen[28] kunnen, schrewen nich — säd Bræsig tau Fru Nüßlern: „'Ne sehr konstante Rasse, diese Nüßlers-Ort! Lauter vollblütige Nüßlers! Bloß Jochen is en bischen aus der Art geslagen in Hinsicht seiner Dünndarwigkeit[29] und seiner Beredsamkeit." Un gung in den ‚Kunst-

---

1) Herzen. 2) verstählen. 3) mit Einladungen. 4) rechnen. 5) Haufen. 6) fleißig. 7) zwischendurch. 8) plumper Fuß. 9) wahren, hüten. 10) außer. 11) Art. 12) saß. 13) Koseformen von Ludwig, Christian und Johann. 14) Cousin. 15) Vetter zweiten Grades, von denselben Urgroßeltern abstammend. 16) Essen. 17) Koseform von Bernhardine, Christine, Wilhelmine, Karoline und Katharine. 18) Sophie. 19) die ihrer Zeit. 20) stattlich. 21) gerumpelt kam. 22) Art, Familie. 23) in einem gedrängten Haufen. 24) wie. 25) 15 oder 20. 26) Mist. 27) wissen. 28) schreiben. 29) Schmächtigkeit.

tempel', as de Zimmerling Schulz tau sine verzahnte Drägeri säd, un as hei dor den Meister von dit Makwark drop,[1] wo hei bi 'ne Buddel Baiersch beip[2] in sin Kunstwark versenkt dor satt, säd hei: „Schulz, Sie haben das Ihrige gethan, und ich auch das Meinige; aber Sie sollen sehn, Jochen sauert uns die ganze Festlichkeit mit seine dæmliche Verwandtschaft an, daß sie sich zuletzt wie eine klætrige Satt Dickmelk[3] ausnehmen wird." — „„Ich hätte weiter nichts dabei zu sagen,"" säd Herr Schulz, „„indem daß ich hier selbst bloß ein Gast wäre; aber wenn sie so wären, als Sie sagen, denn: 'rut! 'rut!'"" — Un Bræsig gung nu in den Goren up un dal[4] as en Lowfrosch, nich, wil hei en gräunen Snipel[5] anhadd, denn hei drog[6] sinen schönen brunen mit de gele West, ne, hei gung blot as Lowfrosch, wil hei slicht Weder[7] up de Nacht prophezeihen ded. — Mit einmal kek hei æwer den Gorentun[8] un sach Jochen sin eigenes Phantom ankamen, nich mit Krischanen, ne, mit en Daglöhner, un as hei nipper taukek,[9] seten twei Frugenslüd'[10] dorin, un as hei noch nipper taukek, satt sine eigene Swester, de verwittwete Holländerfru Korthalsen[11] mit ehre einzige Dochter dorin, de wid hinnen[12] in Vörpommern in bedrängten Umstänn'n up en Dörp[13] wahnten. — „Gott soll mir bewahren!" rep hei ut, „meine eigene Swester! Und das noch dazu mit ihr Lotting![14] — Das hat sie gethan!" rep he un lep dörch de Kæk nah de Del'[15] un drop[16] dor Fru Nüßlern un rep: „Das haben Sie mich gethan. Oh, Sie sünd ...." — Dunn kemen twei Frugenslüd' up de Del' in einen sihr, sihr einfachen Antog;[17] æwer sei wiren beid' schön, bildschön! De Öllere[18] in ehre Thranen, de vör Rührung un Dankborkeit æwer ein olles, fründliches un truhartiges Gesicht lepen, de Jüngere in ehr frisches, unbefangenes Wesen, wat ut grote, blage Ogen un unner goldenes Hor herute kücht'te un lud'half'[19] frog: wo is min leiwe, gaude Zacharias-Unkel? denn sei hadd em blot einmal vör langen, halwvergetenen Johren seihn. — „Da! da!" rep de un schow un schupste[20] mit sine liwliche un leiwliche[21] Verwandtschaft up de Del' herümmer, dat hei sei nah Fru Nüßlern 'ranne kreg un säd: „Da is sie; da bedankt Euch!" Un as de beiden dat mit dankbore Würden[22] dahn hadden un sick nu nah em ümkeken, was hei weg. As en Möller, wenn hei de

---

1) Machwerk traf. 2) tief. 3) Schale voll wässriger dicker Milch. 4) im Garten auf und ab. 5) einen grünen Frack. 6) trug. 7) schlechtes Wetter. 8) Gartenzaun. 9) genauer zusah. 10) saßen zwei Frauenzimmer. 11) Frau des Holländers (Milchmeiers) Korthals (Kurzhals). 12) weit hinten. 13) Dorf. 14) Lottchen. 15) durch die Küche nach dem Hausflur, Diele. 16) traf. 17) Anzug. 18) die Ältere. 19) laut. 20) schob und drängte. 21) leiblich und lieblich. 22) Worten.

Mœhl[1] in vullen Gang bröcht un sin Kurn up den Rump schüdd't[2] hett, hadd hei sick dörch de dicken Mehlsäck von de Nüßlers-Ort dörchslängelt un satt nu in de Lauw'[3] in 'n Goren un snow[4] un trumpet'te an sine Näs' herümmer, dat de Zimmerling Schulz mit sine Birbuddel ut den Kunsttempel gung, indem hei glöwte,[5] de Muskanten kemen all.[6] —

Aewer de kemen noch nich; tauirst kamm nu Kurz un de Rekter, jeder mit sinen ollen braven Avkaten[7] an de Sid,[8] un as sei vörstellt wiren un 'ne Tid lang in de Stuw' mit de Nüßlers-Ort tausamen 'rümmer trampelt wiren, kamm Unkel Luting Nüßler so recht dickbükig un œwerbösig[9] an Kurzen 'ranne un säd so recht deip[10] ut den Magen 'rute: „Sei kœnen sick freuen, dat Sei dörch dese Frigeratschon[11] wedder un 't Frische in so 'ne rike[12] un noble Verwandtschaft kamen. Seihn S',“ un hei wis'te[13] up Untel Krischanen, de sick just up den Sopha smet, „dor fallen hunnert-dusend Daler hen.“ — „„Dorför dauh 'd 't nich,““ säd Unkel Krischan. — Na, dat müßt Kurzen jo nu argern, hei begrep sick[14] œwer noch; œwer as Unkel Luting em dornah fragen würd:[15] „Herwwen Sei all mal in Ehren Lewen so vel rike Lüd' up einen Hümpel tausamen seihn?“ dunn brok bi Kurzen de Gall ut, un hei säd: „„Ne, œwer of meindag' nich so vel Schapsköppe!““[16] un wendte sick af, un sine Fru, de dit hürt[17] hadd, kamm up em tau un säd: „Kurz, ick bidd Di üm Gottes willen! Du fangst hir schön wedder mit Demokrateri an, am besten wir 't, Du läd'st Di glik[18] tau Bedd'.“ — Dat wull hei nu nich, was œwer den ganzen Abend bi de Nüßlers-Ort in 'n Bann dahn. —

Un Paster Gottlieb kamm mit Lining, un sei segen[19] beid' för ehr Öller[20] all sihr ihrwürdig ut, indem dat sei beid' de Tru[21] verrichten süllen. — Verstah mi œwer hir Einer recht! — Nich, dat Lining grad' sülwst mit trugen[22] wull, ne, dat nich! sei hadd œwer för dit eine Mal in ehren ganzen Lewen Gottlieben in sinen Kram fuscht,[23] un hadd Gottlieben sine Trured' en beten dörch-munstert,[24] œwer so, dat Gottlieb säd: dat wir jo gor keine christ-liche Preister-Red', dat wir jo 'ne Fomilien-Red'; œwer sei blew dorbi, sei as Twäschen[25] von Mining müßte dat weiten, wat ehr am meisten tau Harten gung,[26] un Gottlieb hadd sick gewen müßt. —

---

1) Mühle. 2) Korn in den Rumpf (Korb) geschüttet. 3) Laube. 4) schnob. 5) glaubte. 6) schon. 7) Advocaten. 8) Seite. 9) dickbäuchig und übermüthig. 10) tief. 11) Freierei, Heirath. 12) reich. 13) wies. 14) begriff sich, hielt an sich. 15) später, hernach gar die Frage stellte. 16) Schafsköpfe. 17) gehört. 18) legtest Dich sofort. 19) sahen. 20) Alter. 21) Trauung. 22) trauen. 23) gepfuscht. 24) durchgesehen (gemustert). 25) Zwillingsschwester. 26) zu Herzen ging.

Un nu kamm Hawermann mit de Fru Pasturin un Lowise un den lütten Akzesser in 'ne Glaskutsch antauführen,[1] denn de Fru Pasturin hadd seggt: anners nich! Sei hadd einmal bi de Fru Rüßlern ut grote Trurigkeit 'ne Hochtid verpassen müßt, nu wull sei æwer dorför ok in grote Lustigkeit de tweite Hochtid mitmaken, un hadd Hawermannen un Lowise un den lütten Akzesser de Hand drückt: „Nicht wahr? Wir sind heute Alle lustig." — Un so kemen sei ok tau Rexow an, un as sei ankamen wiren, kreg Hawermann Bræsigen sin Swester tau seihn, de hei vör Johren kennt hadd, un 't durte[2] nich lang', dunn satt hei bi de un vertellte[3] sick mit ehr von ollen Tiden, un dat drüdde Wurt was ümmer ‚Zacharies', un Lowise un de lütt Akzesser hadden Lotting in ehre Midd, un dat drüdde Wurt was ümmer ‚Unkel Bræsig'. —

Un nu kamm en groten Austwagen[4] mit Blaumen un Kränsen, den Kutscher Krischan mit vir Pird von 'n Sadel führte[5] in sine nigen, gelen Buckleddern, de Swep[6] mit rode un blage Bänn',[7] un hei sülwst mit en Rosenkranz üm den Haut,[8] wat ungefihr so let,[9] as wull de oll Haut sine föftigjöhrige goldene Hochtid bi dese Gelegenheit ok fiern; un vörn[10] up den irsten Sack satt David Berger, de Stadtmuskant, un blos up de Klarenett; ‚Wer niemals einen Rausch gehabt, das ist kein braver Mann'; un achter em seten[11] sine Muskantengesellen un blosen de sülwige Melodie, æwer nich in den sülwigen Tempo, denn indem dat sei up den tweiten, drüdden un virten Sack seten, künnen sei 't unmæglich hollen,[12] indem dat de Herr David Berger ehr ümmer drei Säck vörut was, un wenn hei sick denn falsch ümdreihn ded,[13] oder Krischan mal jagen un de Swep bruken[14] wull, denn ret[15] em dat ümmer in de Hor, denn ein von sine verdammten Gesellen hadd de Klapp[16] von Krischanen sine Swep em achter in 't Nackhor inknöpt,[17] un wenn Krischan de Swep rögte,[18] oder wenn hei sick rögte, denn ret em dat ümmer —

Un achter desen Wagen kamm wedder en ganzen Austwagen mit witte Kleder,[19] un ut de witten Kleder keken de lütten appetitlichen Danzbeinen 'rute' un baben up de runnen Köpp[20] weigten sick Rosen un Nelken, de ordentlich as verlegen ut de vullen Locken 'rute keken, as wenn ehr dat schanirlich[21] wir, gegen de smucken Gesichter uptauglänzen. Dat wiren de lütten Feen. Un midden

---

1) angefahren. 2) dauerte. 3) erzählte. 4) Ernte-, Leiterwagen. 5) mit 4 Pferden vom Sattel fuhr. 6) Peitsche. 7) blauen Bändern. 8) Hut. 9) ließ, aussah. 10) vorne. 11) hinter ihm saßen. 12) halten. 13) ärgerlich umdrehte. 14) brauchen. 15) riß. 16) Knalle, Ende der Peitschenschnur. 17) hinten in's Nackenhaar eingeknotet. 18) rührte. 19) mit weißen Kleidern. 20) oben auf den runden Köpfen. 21) genant.

mang[1] de Feen satt de Herr Postmeister in sine nige Uniform, de einzigste, de Rahnstädt uptauwisen[2] hadd — süs wir[3] hei ok tau so 'ne Ihr[4] nich kamen — un sung, bunt as 'ne Stigelitich,[5] sine schönsten Leder in desen Blaumengoren.[6] Un achter desen Wagen kamm wedder en Auftwagen vull, æwer vull Herren, vull Dänzers, vull Dänzers von uterwählte Rahnstädter Ort, un vörweg danzte Kurzen sin Herr Süßmann de Wagenwacht[7] entlang 'ruppe up de Ird',[8] un hinnen 'rute tillfäut'te[9] den Herrn Rekter sin jüngste Semerist[10] dörch de Luft. —

Un de Gäst segen all so fröhlich ut; blot de Fru Wirthin was in de grötste Verlegenheit, denn sei kennte keinen einzigen von all ehre Gäst, indem Bræsig nah sine Insicht de Beinen tau 't Danzen utsöcht[11] hadd, un sei rep nah Bræsigen; æwer as de endlich kamm, hadd Kutscher Krischan Allens all in 't Glike[12] bröcht un de Zeremonjen æwernamen. Hei hadd de Kakendor[13] un de Spis'kamerdör upreten[14] un schow Allens, wat hei in Rahnstädt upladen hadd, vör sick 'rin in de Spis'kamer: „So, nu man ümmer 'rin! Nu, man ünnmer sachten![15] Vernüchtern S' sick irst man en beten;[16] dat Anner höllt man up!“[17] — Un de Rath was gaud, denn mit de Tru tægerte dat noch en beten;[18] denn de ein' Brutdeiner[19] was noch nich dor, nämlich Fritzing Triddelfitz, de sick dörch Rudolfen sine Bidden hadd bewegen laten, den Bann gegen dat Nüßlersche Hus uptauhewen[20] un dit Amt tau verwachten.[21] —

Endlich kamm hei up sinen Schimmel un in vullen Staat up den Hof tau riden un tred[22] mit so 'ne Anstalten unner de Gäst un dienerte mit so 'n Anstand rechtsch un linksch, dat den Rekter sin lütte dæmliche Semerist Herr Süßmannen in de Uhren flusterte: „Schad'! Schad'! dat wi all dormit farig[23] sünd, hir hadd sick süs Einer wat ut entnehmen künnt.“[24] — Worup Herr Süßmann em vull Mitleid ankek un tau Bræsigen, de up de anner Sid bi em stunn, säd: „„Herr Inspektor, haben Sie's schon gehört, ich

---

1) zwischen. 2) aufzuweisen. 3) sonst wäre. 4) Ehre. 5) Stieglitz, Distelfink. 6) Blumengarten. 7) Wage, Klippschwengel. 8) Erde. 9) schlenkerte die Beine. 10) Seminarist (Hülfslehrer, dessen Seminarbildung noch nicht vollendet ist). 11) ausgesucht. 12) schon in Ordnung. 13) Küchenthür. 14) aufgeriffen. 15) langsam. 16) d. h. genießen Sie erst nur ein bischen. 17) hält nur auf. 18) zögerte es noch etwas. 19) Brautdiener, wohl zu unterscheiden von den Führern des Bräutigams und der Braut, den Traführern (vgl. S. 155,19). Die Brautdiener sind Junggesellen, meist Freunde des Bräutigams, wie die Brautjungfern Freundinnen der Braut; die Traführer dagegen sind verehelichte Männer oder Wittwer, meistens nahe ältere Anverwandte des Brautpaars. 20) aufzuheben. 21) versehen, verwalten. 22) geritten und trat. 23) fertig. 24) hieraus hätte man sonst sich etwas (ein Vorbild) entnehmen können.

bin zu übermorgen für unsern Verbrüderungsball zum Tanzdirektor erwählt."" — Bræsig wull em grad' all seggen, hei wir en Schapskopp, wenn hei 't annemen ded, denn Kurz würd em wegjagen, kamm æwer nich dortau, denn dat Brutpor tred grad' in de Stuw'. —

Rudolf was würklich en schönen Brüdjam.[1] Aewer sin frisches, fröhliches Wesen hadd sick hüt 'ne stille Irnsthaftigkeit deckt, dat de Lustigkeit för ditmal nich tau 'm Vörschin kamen kunn, un blot de helle Maud, unner allen Umständ'n as en düchtigen Kirl sick un sine Fru dörch dat Lewen tau fechten, lücht'te ut de brunen Ogen herut. — Ja, hei was en schönen Brüdjam, denn wenn is de Mann vull schöner, as wenn hei vull Maud[2] un Hoffnung in den irnsten Strid[3] geiht. — Wer kunn 't woll sine Mudder, den ollen braven Avkaten, verdenken, dat sei in desen Ogenblick nah em 'ranne gung un em küßte un em æwer de brunen Locken strek[4] un em heimlich de ein' Manschett unner den Kledrock[5] bet vörtog,[6] dat de Lüd' sei doch segen?[7] —

Un nu Mining! — Mining sach in ehr wittes Atlaskled un den Myrtenkranz ut as en Burstörper Appel,[8] de mit gräune Bläder[9] frisch von den Bom[10] plückt un up en blanken sülwernen Presentirteller leggt is. Von buten[11] frisch un kühl, as de gesunne Frucht; æwer binnen in den Harten[12] gläuhte dat, un vörher, ihre Gottlieb sine Trued' höll, würd dor all en Por vertru't,[13] de fasteste Hoffnung un de stillste Seligkeit gewen sick dor all de Hand. Un Fru Nüßlern weinte still in ehr Taschendauk 'rinne un säd tau Bræsigen: „Ick kann mi nich helpen, denn 't is mine letzte, mine jüngste." — Un Bræsig sach sei vull Fründlichkeit an un säd: „„Madame Nüßlern, begreifen[14] Sie sich! Es geht bald vorüber;"" un hei gung up Lowise Hawermann los un makte en Diener un säd: „„Mein Fräulein, wenn's Sie paßt, so is es nu Zeit."" Süs säd hei blot: ‚Lawising'[15] æwer hüt[16] was hei Brutdeiner un müßt wat Aewriges dauhn.[17] Un Fritzing Triddelfitz gung up den lütten Akzesser tau, denn dat was dat anner Brutdeiner-Por, un Kurz un Rekter Baldrian stellten sick as Führer bi Rudolfen, un as mit Jung'-Jochen 'ne Tidlang 'rümmer schupst[18] was, stunn hei bi sin Mining, un up de anner Sid stunn Hawermann — dat wiren de beiden Brutführer[19] — un de Tog[20] gung los in Zimmerling Schulzen sinen Kunsttempel herinne, wo Gottlieb

---

1) Bräutigam. 2) voll Muth. 3) Streit. 4) strich. 5) Frack. 6) weiter (baß) hervorzog. 7) sähen. 8) Borsdorfer Apfel. 9) mit grünen Blättern. 10) Baum. 11) außen. 12) inwendig im Herzen. 13) schon ein Paar getrauet. 14) d. h. fassen. 15) Luischen. 16) heute. 17) ein Uebriges thun. 18) gestoßen und geschoben. 19) Brautführer; vgl. S. 154,19. 20) Zug.

achter einen witten un gräunen Altor[1] stunn un anfung, Lining ehre Trureb' tau hollen. —

Ick weit woll, dat 'ne Tru in 'n Huf' up Stunn's nich mihr gellen fall, dat de Tru in de Kirch fall afhollen warden, un ick heww ok gor nicks dorgegen, wil dat ick sülwst mi üm dese Tid herüm in de Kirch hemw trugen[2] laten, indem dat mine Fru von Geburt 'ne Preisterdochter[3] is, för de sick dat nich anners schicken würd; ærer in eine Sak was dat dunn beter as up Stunn's;[4] denn as de Tru tau Enn' was, wiren keine von de öllern jungen Damen roth vör Schimp ærergaten,[5] un de lütten Backfisch leren[6] nich nah ehre Muddings un frogen: „Mutter, was soll das heißen: Du sollst in Schmerzen ....", un de Muddings brukten[7] ehr nich in de Red' tau fallen un ehr de Mund tau verbeiden:[8] „„Still! still! das kriegst Du Alles noch mal zu wissen!"" — Un en por rohe Gesellen stunnen nich achter de jungen Mätens un hadden ehre Freud' doran, dat de armen Kinner nich wüßten, wo sei mit de Ogen bliwen süllen, un dat All blot, wil dese Stellen taufällig in de Bibel stahn? Oh, denn süllen de jungen Herren Pasturen dat Brutpor ok dat Hohelied Salomonis vörlesen, 't steiht jo doch ok in de Bibel. — Ick glöw',[9] wenn unf' Herr Christus wedder upstünn, hei würd sick wedder ærer de Unschuld von de Kinner erbarmen un würd Männigeinen ut sinen Tempel driwen.[10] — För so 'ne Unnerwisung is de slichteste, de rohste M u d d e r noch ümmer ein vel heiligere Preister, as en jungen Kannedat, de sin Examen makt un sine Antrittspredigt hollen hett, un nah 'ne lustige Studententid so bi Weg'lang de christliche Gesinnung un 'ne fette Parr[11] upsammelt hett. —

Na, as ick seggt heww, dunntaumalen[12] wiren de Ort[13] Trureden noch för Meckelnborg von ein allerheiligstes Konsistorjum nich utfünnig makt, un de ollen Moden gülten[14] noch, un de Kinner würden dunn noch so tru't, as ehr Öllern tru't wiren. — Nu gellen ok hirin de nigen Moden, as Krischan Schult söd, dunn tömt hei sinen Brunen bi den Start up;[15] ærer Gottlieb wüßt dunn noch nicks dorvon, un wenn hei wat dorvon wüßt hadd, un hadd den Brunen nah de nige Mod' uptäumen wullt, Lining hadd 't nich leden;[16] Lining was 'ne verfrig'te[17] Fru; ærer sei hadd 't nich leden, dat ehr annere Hälft in Schimp mang de rike, dicke, düsige[18] Nüßlers-Ort un mang de Rahnstädter Ladendeiners un Semeristen

---

1) hinter einem weiß und grünen Altar. 2) trauen. 3) Predigertochter. 4) damals besser als jetzt. 5) roth vor Scham übergossen. 6) liefen. 7) brauchten. 8) verbieten. 9) glaube. 10) treiben. 11) Pfarre. 12) dazumal. 13) Art. 14) galten. 15) da zäumte er seinen Braunen beim Schwanze auf; sprichw. 16) gelitten. 17) verheirathet. 18) einfältig.

ſtahn hadd, un dat ehr Twäſchen-Sweſter ehr ſchönſtes Lewensfeſt dörch ein allerheiligſtes Konſiſtorjum verhunzt wir, obſchonſt ſei de iwrigſte[1] Preiſterfru was, dat heit nah de Fru Paſturin Behrendſen, denn de was doch ümmer de Neg'ſte dortau. —

So legen ſick denn de beiden lütten Druwäppel nah de Tru in vulle, ungedräuwte[2] Seligkeit in de Arm, un Rudolf hadd ſei tauſamen ümfat't,[3] un Fru Nüßlern ſtunn en beten von firn' un kek œwer en Taſchendauk 'rœwer un höll den Kopp ſcheiw[4] up de ein' Schuller, as horkte ſei nah baben[5] — mœglich nah Engelgeſang —, un as nu de dicke, rike, düſige Nüßlers-Ort ſick tau 'm Gratuliren 'ranne drängen ded, ſtunn Jung'-Jochen dormang un dienerte mang ſei 'rümmer, as wir 't hüt ſin eigen Ihrendag tau 'm annern Mal: „Unkel Luting, 't is min Mining! — Vedder Wilhelming, 't is unſ' lütt Erzieherin! — Tanten Zaphie, wat ſall Einer dorbi dauhn!" — Un deſe Ort drängte nu nah vör, de Mannslüd' mit de bunten Weſten un de gollenen Uhrkeden dwars œwer de Mag',[6] un de Frugenslüd' mit ganz vullſtännige Blaumenpött up de Huwen,[7] un bi de Weck drüppte[8] dat ut de Ogen, as wiren de Pött baben tau ſtark begaten[9] un lepen œwer. — Un de Mannslüd' un de Frugenslüd' von Jochen ſine Ort küßten ümmer ümſchichtig[10] an Rudolfen un Mining herümmer, as müßten ſei ſei vör allen Dingen in ehren rike, dicken, düſigen Orden upnemen, ſo dat Kurz ſick am Enn' hellſchen[11] argern müßt, indem hei nich an ſine nige Swigerdochter ankamen kunn, worin em ditmal ſin oll brav' Avkat Recht gaww, indem ſei ok nich einmal an ehren eigenen Sœhn ankamen kunn. — Un ok de Rahnſtädter Danzbeinen drängten ſick 'ranne un kratzfäut'ten[12] üm dat Por 'rümmer; un wat ſüllen ſei denn ok anners? Küß künnen ſei jo doch nich krigen, dat lagg up de Hand; un mang deſen Hümpel ſtunn Fritz Triddelfitz mit den lütten Akzeſſer, lang un ſlank un grot, nich as Brutdeiner, ne, as Kummandür von dat Ganze, un achter em ſtunn den Rekter ſin lütt Semeriſt un makte mit korten Liw' un ſwarte, bomwullene Strümp[13] Allens genau nah, wat Fritz em mit langen Liw' un ſwarte, ſidene Strümp vörmaken ded. Hei was Fritzen ſin natürliche Schatten; œwer üm Middag ut, wenn de Schatten kort ward. —

Un ganz bi Sid ſtunnen noch twei Por tauſamen, de ſick nich andrängten, indem ſei noch naug mit ſick ſülwſt tau dauhn un noch lang' Tid hadden, dat was Hawermann mit ſine Lowiſe, un Unkel

---

1) die eifrigſte. 2) ungetrübt. 3) umgefaßt. 4) hielt den Kopf ſchief. 5) oben. 6) quer über den Magen. 7) Hauben. 8) bei Einigen tropfte. 9) begoſſen. 10) abwechſelnd. 11) gewaltig. 12) machten Kratzfüße. 13) mit kurzem Leib und ſchwarzen baumwollenen Strümpfen.

Bræsig mit de Fru Pastern. — Un Lowise lagg mit den Kopp an ehr Vaders Bost[1] un kek tau em tau Höcht,[2] as wir sei lang' krank west un wir nu von ehr Lager von Weihdag'[3] tau 'm irsten Mal herute dragen[4] in de frie Gottesluft, un von den blagen Hewen schinte[5] ehr ‚Beterwarden!',[6] ümmer ‚Beterwarden!' entgegen; un sin Gesicht sach würklich so still glücklich un selig ut, as de blage Hewen, un Sünn un Man'[7] un alle Stirn' künnen dorup wandeln, un Dau[8] un Regen künnen von dor 'runne sacken[9] un Minschen erquicken un Minschen erfreuen un Minschen erlüchten. — Un dicht an dit Por stunn Zacharias Bræsig un hadd de lütte runne Fru Pastern rundting ümfat't un de Ogenbranen tau Höchten treckt un snow an de Näs' herümmer un säd: „Mein lütt Mining! Mein lütt Päth! Was sie glücklich is!" un jedes Mal, wenn ein von de ollen dicken Nüßlers Mining en Kuß gaww, bögte[10] hei sick tau de Fru Pastern 'runner un gaww ehr ok en Kuß, as müßte hei dat bi de olle gaude geistliche Dam' wedder gaud maken, wat de dicknäsige Ort in ehren ollen herbröchten Leimtraden-Weg[11] up 't Allerweltlichste an Mining versünnigen ded. — ‚Sehn Sie, aus dieser Absicht!' seggt min Deinstmäten,[12] Lisette, hir in Eisenach, wenn sei süs nich recht wat wider[13] tau seggen weit. Un so küßte Bræsig de Fru Pastern, un de Fru Pastern led 't,[14] ahn sick wider wat Slimms dorbi tau ahnen; ewer as Tanten Zaphie, de vördem mal sihr schön un 'ne Ort von Fenus unner de Nüßlers west was, Rudolfen mit drei oder vir Küß unner de Ogen gung, verfirte sick[15] de lütte Fru Pastern un säd, as Bræsig sinen Mund so recht fründschaftlich wedder henhöll:[16] „Bræsig, Sie schämen sich ja wohl gar nicht. Was hab' ich überhaupt mit Ihnen zu thun?" — Un Bræsig zupfte sihr verlegen taurügg un säd: „Frau Pastorin, nehmen Sie mich es nich übel, aber mir ist das Gefühl übergelaufen," un bröchte de Fru Pastern an Hawermannen 'ranne un säd: „Korl, Du maß'st Dich hier was an! Lowise ist meine Brautjungfer, indem ich Junggesell bün, die Frau Pastern und Du sünd beide Wittwers, und das stimmt." —

Mining hadd ehren Rudolf an de Hand fat't,[17] un as sei ehre leiwsten un öllsten Frünn'[18] en beten affid[19] stahn sach, hadd sei all verschiedentlich gegen de Nüßlerschen riken, dicken, düsigen

---

1) Brust. 2) empor, in die Höhe. 3) Schmerzenslager. 4) hinaus getragen. 5) vom blauen Himmel strahlte (es). 6) Besserwerden. 7) Sonne und Mond. 8) Thau. 9) sinken. 10) beugte. 11) eigentl. der Rundlauf in der Ziegelei, in welchem der Lehm zermahlen wird. 12) Dienstmädchen. 13) weiter. 14) litt es. 15) erschrak. 16) hinhielt. 17) gefaßt. 18) ihre liebsten und ältesten Freunde. 19) etwas abseits.

Sandsäck un gegen de hölternen[1] Semeristen- un Ladendeiner-Pallisaden Storm lopen, ahn dormit dörchkamen tau kænen, ævər as ehr funkelnagelnige Herr Ehgemahl ehre vergewlichen Manövers sach, rückte hei sülben vör, schow Sandsack Nr. 1, den riken Unkel Luting, un Sandsack Nr. 2, den Witzenmaker Wilhelming, bi Sid, kreg de längste Pallisad', Fritz Triddelsitzen sülwst, in de korten Ribben fat't un stellte em sachten up en anner Flag,[2] stellte sauber sinen Semeristen-Schatten achter em, un as hei nu dörch Dicknäsigkeit, Düsigkeit un Langwiligkeit Bresch makt hadd, wat gewiß nich licht is, bröchte hei sine lütte, funkelnagelnige Fru tau de Lüd', de ehr stats[3] mit Blaumenpött un bunte Westen un goldene Uhrkeden mit datjenige gratulirten, wat dorunner satt, nämlich mit Kopp un Harten. Un as Fru Nüßlern herankamen was un ehr Kinner ümschichtig an 't Hart drückt hadd, wischte sick Rudolf de Thranen ut de Ogen un säd: „Willen All en beten in den Goren[4] gahn, dat wi för uns sünd." — Un de Zimmerling Schulz, de nich wid afftunn[5] un 't hürt[6] hadd, säd: „Ja, 'rut! 'rut! All 'rut! Hir sall deckt warden!" un fung an, mit de riken Nüßlers 'rümmer tau schuben, as wenn 't Holtklötz un Sag'blöck wiren. —

Un as unsʼ Gesellschaft — ick segg unsʼ — an de berühmte Lauw' vörbi kamm, wisʼte Bræsig up den Kirschenbom un säd: „Mining, dieser Bom muß Dir for Dein ganzes Leben ein Indizium und gewissermaßen as Wohrzeichen sein, indem sich Deine Zukunft unter ihm und unter mir dazumalen angesponnen hat, und indem wir von Wohrzeichen reden, Mining, hol' mich mal wieder eine blage Lawkoje, da steht eine." — Un as Mining dorhen sprung, säd Unkel Bræsig: „Rudolf, haben Sie ümmer an die blage Lawkoje von dazumalen gedacht?" — Un as Rudolf säd, dat hadd hei, kek Bræsig in sin helles Og' un munstert[7] em von Kopp bet up de Waden 'runner un säd: „Ich glaub's Ihnen!" un as Mining mit de Blaum ankamm, säd hei: „Dank Dich, Mining! Und ich will Dich dafor auch gleich mein Hochzeitsgeschenk schenken," un hei hal'te 'ne olle, dicke, swarte Breistasch ut den brunen Snipel 'rute, un bläderte[8] mang olle Melk- un Kurn-Reknungen 'rümmer un hal'te tauletzt ut 'ne Affid[9] von de Breistasch 'ne tausamgedrögte[10] Blaum herut un säd: „Süh, mein klein Päth, dies ist die Blume von dazumalen," un hei höll de anner frisch afplückte Blaum dorgegen, „und wenn nach lange Johren Rudolf im Stande ist, Dir mit dieselben kloren Augen diese neue Blume zu übergeben, denn

1) hölzern. 2) sankt auf einen andern Platz. 3) statt. 4) Garten. 5) weit ab stand. 6) gehört. 7) musterte. 8) blätterte. 9) Abseite, Nebentasche. 10) zusammen getrocknet.

kannst Du sagen: ich bün eine glückliche Frau gewesen. — Weiter sage ich nichts nich, nichts! Und ich habe auch weiter nichts nich zu verschenken, nichts nich!" un dormit was hei all en Enn'lang furt gahn, un unſ' Gesellschaft hürte blot noch ut de Firn': „Nichts nich! as dies Indizium — Rudolfen sein Indizium!" Un as unſ' Gesellschaft em wedder drop,[1] gung hei mit sin Swester un Swesterdochter Lotting tausam, un de beiden Frugenslüd' strakten[2] un dankten an em herümmer dorför, dat hei sei sindag' lang nich vergeten un verlaten hadd. —

Nu kamm Fru Nüßlern nah unſ' Gesellschaft: „Kinnings, nu kam't, nu 's Allens in de Reih. Aewer nemt mi 't nich œwel![3] Jochen sine Ort is doch nu einmal de vörnehmste, un ick kann Jochen — hei is jo doch einmal Herr — nich vör den Kopp stöten,[4] sei möten nu doch einmal üm dat Brutpor 'rümmer sitten. Kurz, natürlich, un sine Fru sitten dor midden mang, denn, as Sei seggen, Fru Pasturin, sei sünd jo de Neg'sten dortau; un Gottlieb un Lining möten doch dor ok mang sitten, hei as Preister un sei as Twäschen, un denn ok Jochen, indem hei doch tau sine Fründschaft[5] hürt. Aewer wi, Fru Pasturin, Korl, Lowise un Sei, Bræsig! wi setten uns up 't ein' Enn' tausam, un dat sall 'ne lustige Hochtid warden." — „„Alabongkör!""[6] säd Bræsig, „„wo sitzt aber der Herr Ladendiener Süßmann, ich muß noch wegen den Verbrüderungsball mit ihm reden."" — „Ach Gott! Dat Worm sitt in unſ' Achterstum', hei hett jo Triddelsitzen wat vörmaken wullt mit Angterschahs[7] œwer en Hümpel Arwistrük[8] 'rœwer, un dorbi is hei follen, un em is wat platzt, un Krischan hett em all 'ne olle blage Hos' von Jochen bringen müßt, œwer dormit will hei sick jo bi Dag' nich seihn laten un rekent[9] up den Abend, dat dat bi Licht nich tau seihn sin sall." — „„Und das will Tanzdirektor spielen,"" säd Bræsig un gung mit unſ' Gesellschaft in den Saal. —

Un dat Eten gung los, un in den Kunsttempel lepen[10] Fru Nüßlern ehre smucken Deinstdirns[11] mit de frischen Gesichter un de dreistückigen Mützen un de witten Latzenschörten[12] herüm un dreihten un wendten sick as de Brummküsels[13] — denn de ollen Lohndeiners mit de schawwigen[14] swarten Kledröck un de witten Halsbinden ala Kuno Hahn[15] un de witten bomwullenen Hanschen,[16] de mit ehr irstes[17] Gelenk ümmer in de Bradensauß stippt[18] sünd, wiren

---

1) traf. 2) streichelten. 3) übel. 4) stoßen. 5) Verwandtschaft. 6) à la bonheur. 7) Entrechats. 8) über einen Haufen Erbsensträuche. 9) rechnet. 10) liefen. 11) Dienstmädchen. 12) Latzschürzen. 13) Kreisel. 14) schäbig. 15) nach der Kleiderordnung des Grafen Kuno Hahn auf Basedow. 16) Handschuhen. 17) ersten. 18) getaucht.

dunntaumalen noch nich Mod' — un de dicken Nüßlers seten dor un eten,[1] as set[2] en französschen Proviantkommissär von 1812 in ehren Magen un wull 'ne Armee gegen Rußland versorgen, un wenn sei mit dat Frikansch farig[3] wiren, denn gungen sei up den Pudding los, un wenn sei den Pudding achter sick hadden, smeten[4] sei sick up den Duwenbraden un Sparsʼ,[5] un wunnerten sick, dat de Duwen in Meckelborg nich so grot wiren as de Gäusʼ,[6] un schullen[7] up unsen Herrgott, dat hei de Sparsʼ nich so dick as de Hoppenstangen wassen let,[8] un as de Braden kamm, dunn stunn Vedder Wilhelming, de Witzenmaker von de Nüßlersche Ort, up un klingelte an 't Glas un rep dreimal vernehmlich „Ruhig!" dörch den Saal un höll sin Glas hoch in Enn'[9] un säd: „Auf dem Wohle des alten Generals Knusemong,[10] welcher ein berühmter General gewesen ist, und auch heut noch gilt!" un dorbi kek hei up dat junge Por un plinkte[11] mit dat linke Og' Mining un mit dat rechte Rudolfen tau. — Un Unkel Luting — verstaht mi recht: de rike Unkel Luting — stunn expreß derentwegen up un säd: „„Wilhelming, Du büst doch einen hellschen Kirl!"" — Un Bræsig säd tau de Fru Pastern: „Frau Pastorin, ich weiß, Sie sünd gegen die Reform; aber der Witzenmacher von Schustergesell in der Reform macht's doch besser!" — Un Fru Nüßlern satt up Distel un Durn, indem sei ümmer de Angst hadd: Jochen würd nu ok mit Reden anfangen; ewer Jochen höll sick, sine Reden wiren nich för dat Ganze, blot för de Nahwerschaft,[12] un sei lepen blot dorup herut: „Wilhelming, schenk doch mal Luting in. Luting, schenk doch mal Wilhelming in." — Un as nu de Bowlen up den Disch kemen un de Schampanger, dunn segen[13] de ollen dicken Nüßlers ümmer blot nah de Etiketten un säden: so 'ne Ort[14] hadden sei ok in ehren Keller, un Fritzing Triddelfitz un de Herrn Ladendeiners un de Herrn Semeristen drünken ümmer ein Glas nah 't anner, dat sei de Tid nich verpaßten, un de linke Flügel von de Hochtidsarmee, wo dat Danzbeinenkur[15] satt, geröd[16] in so 'ne Upregung, dat de lütt Akzesser tau den Kummandür von dese lichten Truppen, tau Fritz Triddelfitzen, säd, wenn hei in dese Ort gegen den Find vörrücken wull, denn müßte hei sick taurügg trecken,[17] un as Fritz nu grad' gegen desen Rücktog[18] sine Inwennungen maken wull, dunn müßte för em un för de ganze Gesellschaft en Impaß[19] passiren. — Ne, nu denkt

[1] aßen. [2] säße. [3] Fricassée fertig. [4] warfen. [5] Taubenbraten und Spargel. [6] Gänse. [7] schalten. [8] wachsen ließ. [9] in die Höhe. [10] que nous aimons (R.); vollständig: vive en général, que nous aimons. [11] blinzelte. [12] Nachbarschaft. [13] sahen. [14] von der Sorte. [15] Corps der Tanzbeine. [16] gerieth. [17] zurückziehen. [18] Rückzug. [19] Zwischenfall, Störung.

Jug mal blot, wat so 'n unverstännig Veih männigmal för klauke[1] Infäll kriggt! — Bauschan! Jochen sin Bauschan! Unſ' oll Bauschan! satt mit einem Mal — en gräunen Kranz üm den Hals un einen üm den Start — wat Kutscher Krischan för dese Festlichkeit besorgt hadd — up den witten un gräunen Altor, de noch achter dat Brutpor stunn, un wo Gottlieb un Lining de Tru besorgt hadden, un kek mit sin ihrwürdiges Autokraten-Gesicht mang dat junge Eh'por dörch un lickte[2] Mining mit sine Tung'[3] un slog Rudolfen mit den Start[4] in 't Gesicht, un lickte Rudolfen un slog Mining mit den Start. Un as hei dit dahn hadd, satt de oll Hund wedder ruhig up den Altor in vulle Ihrwürdigkeit dor, un sach so ut, as wir hei mit dat Ganze sihr taufreden,[5] æwer wull nu ok bet an 't Enn' tau sinen Vergnäugen dor sitten bliwen. — Nu sprung Jochen up: „Bauschan, Du schämst Di woll nich? Willst Du mal 'runne!" — Aewer dunn sprung Unkel Bræsig up un rep: „Jochen, so behandelst Du in dieser feierlichen Stimmung Deinen besten Freund?" un hei wendte sick tau Gottlieb-Pastern un säd: „Herr Pastohr, lassen Sie Bauschanen! Wenn dieses Vieh hier auf dem christlichen Altar seine Liebe kund giebt, denn weiß dieses Vieh es, obschonst wir es nicht wissen. Und Bauschan ist ein kluger Hund! Ich weiß es; denn als ich von oben in den Kirschbom der Liebe kund wurde, wurde er von unten derselben kund, indem daß er in der Laube unter der Bank lag. Herr Pastohr, dieser Bauschan ist gewissenermaßen Trauzeuge, denn er ist dabei gewesen, als Sie sich verlobt haben." — Gottlieb würd blaß wegen so 'ne scheußliche Gesinnung, æwer tau en Utbruch von 'ne Predigt kamm 't ditmal nich bi em, denn üm em 'rümmer brummte un summte dat as en Immenswarm,[6] denn ut den Umstand[7] was en Upstand worden, un Allens drog mit Stäul[8] un mit Dischen — „rut! 'rut!" rep de Zimmerling dormang — un mit Schötteln[9] un Teller; un den Rekter sin lütt Semeriſt smet in desen Trubel mit en ganzen Stapel von Fru Nüßlern ehre puzzelan Teller dor mit mang, dat de Schören[10] dörch den Saal klæterten,[11] un stunn nu vör sin Wark un grawwelte[12] in de Westentasch nah Schätze 'rüm, de ebenso gaud vör sinen as vör anner Lüd' Ogen verborgen wiren, un as Fru Nüßlern dor vörbi gung un de Bescherung sach, was hei ganz roth un säd: hei wull sei girn betahlen, hadd æwer so vel nich bi sick. Un Fru Nüßlern kloppte em fründlich up de Schuller un säd: „Jh, Spaß! Aewer Straf' möt sin!" un fot[13] em an de Hand un bröchte em

---

1) klug. 2) leckte. 3) Zunge. 4) Schwanz (Sterz). 5) zufrieden. 6) Bienenschwarm. 7) Umstand, Vorfall. 8) trug, schleppte mit Stühlen. 9) Schüsseln. 10) Scherben. 11) klapperten. 12) suchte tastend. 13) faßte.

nah Brœsigen sin Swesterdochter Lotting un säd: „Hir sœlen Sei hüt Abend min Tellers afdanzen.“ — Un hei hett sine Schuld ihrlich betahlt. —

Un nu gung 't los. — Tauirst[1] de Polonäs' — Fritz Triddelsitz hadd 't Kommando, denn Herr Süßmann was noch nich in Sicht, un wo führte hei dat Stück ut! Dörch den Saal un dörch den Goren un dörch de Kœk un de Del' un de Wahnstuw' un de Slapstuw',[2] un wedder dörch en Stück Saal un Goren gung de Tog, dat Jochen sine dicke Ort ganz ut de Pust[3] kamm, un Brœsig em taurep: wat hei den Meßhof[4] nich bi Weg'lang noch mitnemen wull. Un Jochen Nüßler danzte desen Danz mit, sülwt drübd,[5] up de ein' Sid Tanten Zaphie, up de anner Sid Bauschanen, un sach tüschen[6] Tanten Zaphie ehren Blaumenpott un Bauschanen sine Kräns' ut, as de Parl in 'n Goll'n[7] oder as de Esel tüschen twei Heubündel. — Un as de Polonäs' tau Enn' was, spelte David Berger en langsamen Walzer: „Du, du liegst mir am Herzen, Du, du liegst mir im Sinn,“ un ut de Firn' antwurt'te em en anner Musikkur: „„Unse Katt[8] hett negen[9] Jung'n, Dat hett Nahwers[10] Kater dahn,““[11] un as hei wider[12] spelte: „Du, du machst mir viel Schmerzen, Weißt ja, wie gut ich dir bin,“ kamm ut de Firn' de Antwurt: „„Nimm den Kater, Smit 'n in 't Water,““[13] un so wider, denn Fru Nüßlern hadd dat anordnirt, dat de Lüd' ok danzten, in den Melkenkeller; un dor satt nu oll Hartloff mit dat ein' Og', un Discher[14] Wichmann un Wewer Rührdanz un all de Annern, un Hartloff hadd all de Annern en hartlichen Sluck[15] inschenkt un hadd ehr seggt, sei süllen sick nich lumpen laten, mit so 'n Stadtmuskanten künnen sei 't alle Dag' upnemen, un nu arbeit'ten sei denn för de Welt, un Kutscher Krischan schenkte ümmer wedder sluggs in. Un as de Lust gröter würd, dunn kamm Rudolf un Mining in den Melkenkeller 'rinner, un Mining danzte mit Kutscher Krischanen un Rudolf mit de Kœlsch,[16] un de Staathöller[17] bröcht en Vivat up dat Brutpor ut, un Hartloff fidelte dortau so glup'schen[18] d'rup los, dat Rührdanz mit de Klarenett gor nich mitkamen künn un en Enn'lang nah exiren[19] müßt. — Un as dat Brutpor weg was, stunn Kutscher Krischan mit de Kœlsch achter de Dör[20] un judizirte mit ehr: „Dürt,[21] wat sin möt,[22] möt sin!“ — „„Jh, Krischan,

1) zuerst. 2) Garten — Küche — Hausflur, Diele — Wohnstube — Schlafstube. 3) außer Athem. 4) ob er den Misthof. 5) selbdritt. 6) sah zwischen. 7) wie die Perle im Golde. 8) Katze. 9) neun. 10) Nachbars. 11) gethan; Tanzweise. 12) weiter. 13) wirf ihn in's Wasser. 14) Tischler. 15) kräftigen Schluck (Branntwein). 16) Köchin. 17) Statthalter, Voigt. 18) übermäßig, rücksichtslos. 19) nach exerciren. 20) hinter der Thür. 21) Dorothea. 22) was sein muß.

wat heft Du?"" — „Dürt, wi sünd jo doch ok Brutlüd', un wat Einen recht is, is den Annern billig; wi möten uns doch ok in den Gegendeil wisen,[1] sei künnen uns jo dat doch œwel nemen." — Un Dürt säd: 't wir ehr en beten sihr schanirlich, un wenn sei 't ded,[2] denn danzte sei mit den Herrn Entspekter Bræsig, denn den kennte sei, un Krischan säd: sinentwegen, un hei danzte mit de Fru,[3] Un as sick in den Kunsttempel Keiner wat Böses vermauden was,[4] stunn Krischan mit Fru Nüßlern un Bræsig mit Dürten in de Reih un schef'ten[5] dor 'rümmer, as sühst mi woll. — So was 't dunntaumalen,[6] un Schad', dat dat nich mihr so is — wenigstens up vele Flæg'[7] nich. — Helle Lust un deipe[8] Gram bringen Hoch un Niedrig tausam; worüm will de Herr, de up den Dodenbedd wünscht, dat sin Daglöhners in uprichtige Truer achter sin Sark[9] hergahn, sine Freudendag' nich mit ehr deilen? —

'T was en Freudendag, un 't is woll unmæglich, all de Lust tau beschriwen, de dörch jedes enzelne Hart tog,[10] de de Beinen frisch springen un de Hänn' still sick drücken let. — Ick weit blot, dat Fritz Triddelfitz as Kommandür von dat Ganze dor stünn, dat de lütte Akzesser an sine Sid männigmal roth œwergaten[11] würd un nah den Danz tau Lowise lep, as müßt hei dor sinen Schutz säuken. — Ick weit blot, dat de lütte Semerist en por Mal bi 't Danzen œwerslagen würd, wil hei sick in en Rekenexempel verwickelt hadd: wat[12] hei, wenn sin Vörmann as Schaulmeister de Kösterstäd'[13] kreg', den sine Anstellung krigen ded; wenn hei sick denn sihr inschränken ded un dat Tüftenland[14] von den Schauster nem', de Quadratraud'[15] tau vir Schilling,[16] un wenn de rike Unkel Bræsig en por Daler tau Hülp gew' — wat hei denn woll de schönen blagen Ogen un de gelen goldenen Hor frigen[17] künn, de in helle, frische Fröhlichkeit tau em tau Höchten keken un bi den Danz sick en beten verwirt up sinen swarten Snipel läden,[18] de irst tau 'm drüdden Deil bi Kopmann Kurzen betahlt was. — Ick weit blot, dat de einzige unglückliche Minsch in de ganze Gesellschaft Herr Süßmann was, un dat blot of denn man, wenn sin Blick nah unnenwarts up Jochen sine afdragenen blagen Hosen föll. —

Ja, 't was 'ne grote Lust; œwer Allens hett sin Enn'; de lütten Feen un de Ladendeiners un de Semeristen, de Danzbein' un David Berger mit de Danzmusik führten tau Hus[19] — de Ollen wiren all weg — un Jochen gung an de Spitz von sin Ort un

---

1) uns — zur Erwiderung, Gegenleistung — bereit zeigen. 2) thäte. 3) Frau, Herrin. 4) vermuthend war. 5) tanzten (chassirten). 6) dazumal. 7) vieler Orten. 8) tief. 9) hinter seinem Sarge. 10) zog. 11) übergossen. 12) ob. 13) Küsterstelle. 14) Kartoffelland. 15) Quadratruthe (ca. 21 □Meter). 16) 25 Pfennige. 17) freien. 18) legten, senkten. 19) fuhren nach Haus.

quartirte Jeden in, un Fru Nüßlern bröchte de Frugensslüd' tau Bedd', un jede verfrig'te[1] Fru kreg ehr schönes Bedd; ærwer wat noch nich verfrig't was, Tanten Zaphie an de Spitz, müßt in de grote blage Stuw' an Tabeldoht[2] slapen.

Kapittel 42.

Wenn Gespenster üm uns stahn, un dat Hus an tau wackeln fängt. — En ollen Fründ as hülprike[3] Engel. — Noch twei gaude Fründ'[4] as hülprike Engels. — Dat 'ne Eddeldam' kein Bur[5] is, un dat dorüm Pümpelhagen up den öffentlichen Bott[6] kümmt. — Unner Lüd' hollen[7] ok wisen Rath un kamen tau den Sluß, dat, wenn de Sak mit Ordnlichkeit taugeiht, de Großherzog nicks nich dorwedder[8] hewwen kann. — De Pomuchelsköpp up den Verbrüderungsball. — Rewolutschon unner de Börgersæhns.[9] — Vater Pomuchel opfert den Schaustergesellen sin eigen Fleisch un Blaud.[10] — Bræsig is falsch[11] un süht sick för den Erzvader Abraham an. — Hei will absolut nich König von Frankrik warden, un de ganze Verbrüderung löppt[12] up 'ne Fack vull Slág' herut un up en Stachel in Pomuchelskoppen sin minschenfründlich Hart.[13]

Den Sünndag nah de Hochtid was de junge Fru von Rambow des Morgens in ehre Wirthschaft beschäftigt un sach nah ehren Kram un schrew sick de Innam' un de Utgaw'[14] in ehr Baut[15] an un satt[16] dorbi in deipen[17] Bedenken un wull schir verzagen vör unbestimmte Angst un Bangen, denn sei hadd 't woll in 't Gefáuhl, dat dat slimm mit Axeln stahn ded; ærwer bet tau wecke Trostlosigkeit hei dörch sine unklauke[18] Wirthschaft kamen was, künn sei sick doch nich ahnen; denn wat sei sick ok fürchten un bangen ded, dat reckte[19] doch lang' nich an de Würklichkeit 'ran. Sei kunn blot ut sin unbestänniges, haftiges Wesen, ut sine Unrauh, de em jagte un drew,[20] up 'ne grote Verlegenheit vermauden.[21] Dat dit de letzte Verlegenheit sin kunn, dat em dat Metz[22] an de Kehl stunn, dat en lütten Taufall, en beten Böswilligkeit mihr em den Rest gewen kunn, dat wüßte sei frilich noch nich. Hei hadd ehr nicks seggt, hei hadd den Morgen anspannen laten un was up drei Dag' verreis't. Wohen? wortau?[23] Dat wiren Fragen, de all lang' nich mihr ærwer ehre Lippen kamen wiren, denn wat süll sei an 'ne

---

1) verheirathet. 2) table d'hôte, d. h. gemeinsam auf Streu. 3) hülfreich. 4) zwei gute Freunde. 5) Bauer. 6) Versteigerung, Gant (Gebot). 7) andere Leute halten. 8) dawider. 9) Bürgersöhnen. 10) Blut. 11) ärgerlich. 12) läuft. 13) Herzen. 14) schrieb sich die Einnahme und die Ausgabe. 15) Buch. 16) saß. 17) tief. 18) unklug, unsinnig. 19) reichte. 20) trieb. 21) vermuthen. 22) Messer. 23) wozu.

Dör[1] ankloppen, achter[2] de nicks as Unwohrheit, Utflücht un Lægen lurten?[3] — Sei klappte mit en Süfzer ehr Reknungsbauk tau un säd vör sick hen: „Was hilft mir das Alles? Frauenhände können den Einsturz eines Hauses nicht aufhalten.“ Un as sei dörch 't Finster Fritz Triddelfitzen mäud' un sleprich[4] ærwer den Hof riwaken[5] sach, let sei de Hänn' in den Schot sacken[6] un säd: „Und auf dem ruht nun die ganze Wirthschaft, und es ist noch ein Glück, denn er ist ehrlich, und Hawermann hat ihn in der Lehre gehabt. — Ach, Hawermann! Hawermann!“ rep sei ut, un Gedanken vull Trurigkeit un Neu' kemen ærwer ehr un bannten sei in ehren Kreis. — Wer hett woll nich in sinen Lewen so 'ne Stunn' hatt, wo so 'ne Gedanken üm Einen 'rümmer stahn, as Gespenster ut vergah'ne Tiden,[7] un alltausamen mit de Fingern up de Flæg' wisen,[8] wo dat Minschenhart swack worden is? Sei riken[9] un wanken nich, sei stahn as Wall un Muer un wisen ümmer up dat Flag un knüppen[10] Dine jitzige Noth an dat Flag un raupen Di in de Uhren:[11] Dat is de Folg', worüm hest Du dunn[12] so handelt? — Un wat sei dahn hadd, hadd sei jo doch man ut Leiw' dahn![13] Dor kihren sick ærwer de Gespenster nich an — wat weit[14] ein Gespenst von Leiw'? —

As sei noch so satt, kamm Daniel Sadenwater herin un mellte[15] den Herrn Riddergaudsbesitter Pomuchelskopp. — De Herr wir jo nich tau Hus, säd Frida. — Dat hadd hei ok all seggt, säd Daniel, ærwer de Herr Pomuchelskopp hadd utdrücklich seggt, hei wünschte de gnedige Fru tau spreken. — „Ich werde gleich kommen,“ säd Frida. — Dat hadd sei süs[16] woll nich seggt, wenn sei sick för den Ogenblick nich girn de bösen Gedanken von den Liw'[17] hadd schaffen wullt, denn Pomuchelskopp was ehr in de Seel tauwedder; ærwer 't was doch en Minsch in Fleisch un Bein, 't was doch kein von ehre grisen[18] Gespenster. —

Aewer sei hadd 't doch nich dahn, wenn sei wüßt hadd, wat ehr bevörstunn. — Pomuchel hadd all vördem,[19] un tau 'm Sluß desen Morgen noch, wisen Rath mit Daviden un Sluf'uhren hollen, un sei wiren doræwer æwerein kamen:[20] dat Beste wir, wenn hei dat Gaud unner de Hand Axeln affköffte,[21] „denn,“ säd Pomuchelskopp, „kümmt dat Gaud up den Bott, denn driwen sei mi dat in de Höcht.[22] Ach, denn ward mi dat in de Höcht drewen,[23] ach,

---

1) Thür. 2) hinter. 3) Lügen lauerten. 4) müde und schläfrig. 5) schlendern, wanken. 6) sinken. 7) aus vergangenen Zeiten. 8) auf die Stellen zeigen. 9) weichen. 10) knüpfen. 11) rufen Dir in die Ohren. 12) damals. 13) aus Liebe gethan. 14) weiß. 15) meldete. 16) sonst. 17) vom Leibe. 18) grau. 19) schon früher. 20) überein gekommen. 21) abkaufte. 22) dann treiben sie es mir auf. 23) getrieben.

denn kamen de ollen Eddellüd'[1] — dor sünd weck mang,[2] de hewwen so vel Geld — un sei laten jo nich von enanner — sci hacken tausam as de Kliben[3] — de sünd in 'n Stann'[4] un betahlen sine Schulden, wenn 't tau 'm Klappen kümmt, oder köpen 't[5] för em wedder." — „„Sei warden sick häuden,"" säd Sluf'uhr. — „Ne, ne!" rep Pomuchel, „wenn ick 't unner de Hand krigen kann, dat wir tau 'm besten. — Hei is so mör,[7] so mör as en fulen Appel,[8] un ick kenn em, hei kickt seindag' nich œwer 'n Tun,[9] hei langt blot man nah dat Neg'st,[10] un wenn ick er en Stück Geld beiden dauh,[11] wat em de Schulden von den Hals schafft, un em noch en beten œwrig lett,[12] denn langt hei tau." — „„Sei vergeten[13] blot eins,"" säd de Notorjus, „„sei is ok noch dor."" — „Ach, sei weit nicks dorvon," säd Muchel. — „„Dat 's Ehr Glück, süs wiren Sei so wid nich kamen. Sei hett mi mal — dunn,[14] as de Geschicht mit dat stahlene[15] Geld was — mit en por Ogen ankeken, de verget ick meindag' nich wedder."" — „Nu," säd David, „was is? Sie is 'ne Frau — nich 'ne Frau, as de Frau Pomüffelskoppen, denn das is 'ne grausam gescheute Frau — sie is 'ne Eddelfrau, sie weiß viel, sie weiß nichts, sie weiß gar nichts. — Is er geworden mürb', nu, so muß sie auch werden gemacht mürb'." — David slog mit sine Ansicht dörch: ja, wenn de arme Fru nu so Slag up Slag Allens tau weiten kreg', denn müßt sei woll mör warden, denn würd sei sick nich gegen einen Verkop[16] stemmen, un 't würd utmakt,[17] Pomuchelskopp süll den Anfang maken, un de annern Beiden süllen folgen, desen Morgen noch, Axel wir nich tau Hus, dat wüßten sei. — —

As de junge Fru von Rambow tau Pomuchelskoppen in de Stuw' kamm, sach Pomuchel so sachtmäudig un so weihleidig[18] ut, as wir hei en Gottspreister un wull sei wegen den Dod von ehr leiw Mudding trösten; hei reckte ehr mit so en herzlichen Ruck de beiden Hänn' entgegen, as wull hei ehre Hand in sine nemen un wull sei so recht tru[19] drücken. As hei œwer de Hand nich kreg, folgte[20] hei sine beiden tausam un kek sei mit de ollen fetten Ogen so väterlich an, as 'ne Krokodill, wat grad' anfangen will, los tau rohren.[21] — Hei wir kamen, säd hei, as olle Fründ, as true Nahwer,[22] un hadd den Herrn von Rambow spreken wullt; de Sak hadd Il',[23] grote Il', un dor de jung' Herr nich tau Hus wir,

---

1) Edelleute. 2) es sind einige darunter. 3) halten zusammen, wie die Kletten. 4) im Stande. 5) kaufen es. 6) hüten. 7) mürbe. 8) fauler Apfel. 9) Zaun. 10) einzig und allein (nur bloß) nach dem Nächsten. 11) biete. 12) etwas übrig läßt. 13) vergessen. 14) damals. 15) gestohlen. 16) Verkauf. 17) ausgemacht. 18) sanftmüthig und theilnehmend. 19) treu. 20) faltete. 21) weinen. 22) Nachbar. 23) Eile.

müßte hei nothwennig mit de gnedige Fru reden. 'T wir em tau jämmerlich, dat hei as Nahwer nich helpen süll, wenn so en Unglück in Utsicht stünn, as en öffentlichen, meistbeiden Verkop[1] von Pümpelhagen. — Frida prallte von em taurügg un rep: „Verkauf von Pümpelhagen?" — Un nu sach Pomuchel würklich as 'ne unglückliche, unschüllige Mudder ut, de in 'n Slap[2] ehr Kind dod drückt hett: „„Ach Gott!"" rep hei as Antwurt taurügg, „„was hab' ich gethan! Ich glaubte, gnädige Frau wüßten schon . . . ."" — „Ich weiß nichts," säd Frida blaß, ærwer fast,[3] un kek den ollen Sünner[4] an, as wull sei 'n dörch un dörch kiken: „Ich weiß nichts, aber ich wünsche Alles zu wissen. Warum soll Pümpelhagen verkauft werden?" — „„Gnädige Frau,"" säd de Herr Gaudsbesitter un wrüng[5] sick ordentlich, „„die vielen Schulden . . . ."" — „Wem ist mein Mann schuldig?" — „„Ich glaube Vielen."" — „Ihnen auch?" — Un nu was 't, as wenn in Pomuchelskoppen sinen Harten de Sleus' uptreckt[6] würd, wo hei all' sine Minschenfründlichkeit förre[7] langen Johren upstau't hadd, dat hei sei hüt recht ut den Vullen ærwer dat Pümpelhäger Hus utströmen laten künn. Ja, säd hei, hei hadd ok tau föddern;[8] dat Geld ærwer, wat hei tau Tiden vörschaten[9] hadd, wir ut Fründschaft hergewen worden, un so süll dat ok bliwen. Hei wir hüt morrn blot 'rærwer kamen, dat hei den Herrn von Rambow sinen gauden Rath gewen wull, woans sick de Sak woll dreih'n un wenn'n[10] let, dat de jung' Herr ut de Patsch kem'. — So vel, as hei wüßt, wir 't Moses, de up den Verkop bestünn, un wenn den dat Mul stoppt würd, künn de Sak sick wedder reih'n. — Un as hei Affschied namm, säd hei noch recht truhartig mit so 'n ihrenwirthes Koppschüddeln un vel Ogenplinken,[11] as müßt hei Thranen taurügg drücken: wenn hei dat wüßt hadd, dat de gnedige Fru nicks dorvon weiten[12] süll, hei hadd sick jo leiwer de Tung' utriten[13] laten, as dat hei ein starbend Wurt dorvon red't hadd. — —

Wenn 't 'ne Sak west wir, de ehr nich so neg'[14] angung, wir ehr de listige Falschheit in Pomuchelskoppen sin Wesen woll dütlicher in de Ogen sprungen, so hadd sei blot en düsteres Gefäuhl dorvon, tau en hellen Blick let de Angst un de Schreck sei nich kamen; ehr was tau Maud',[15] as schüddelte en Jrd'bewen ehr Hus,[16] as wullen de Wänn',[17] de ehr süs Schutz gegen Unweder

---

1) meistbietender Verkauf. 2) Schlaf. 3) fest. 4) Sünder. 5) wand (rang). 6) Schleuse aufgezogen. 7) seit. 8) fordern. 9) dann und wann (zu Zeiten) vorgeschossen. 10) drehen und wenden. 11) Augenblinzeln. 12) wissen. 13) die Zunge ausreißen. 14) nahe. 15) zu Muthe. 16) als wenn ein Erdbeben ihr Haus erschütterte. 17) Wände.

baden[1] hadden, up ehr tausam störten[2] un sei un ehr Kind un dat beten Glück, up wat sei noch in de Taukunft hoffte, unner sick begrawen — Sei müßte 'rut in 't Frie, in den Goren;[3] un dor gung sei nu up un dal in de Sünnenhitt[4] un sett'te sick dal in den käuhlen Schatten un sünn[5] un sünn, un ehr was tau Maud', as hürte[6] ehr de Schatten nich mihr, den de Böm smeten,[7] un as hürten ehr de Blaumen nich mihr, de tau ehren Fäuten bläuhten, de sei sülwst plant't hadd. — Sei satt up de sülwige Bänk, up de mal ehr oll Swiegervader, de Kammerrath, seten hadd, as hei Hawermannen sine Noth klagte; dunn hadd Hawermann hulpen[8] — wo was nu Hawermann? — De sülwigen Böm gewen[9] ehr Schatten, de sei tauirst seihn hadd, as Axel ehr ut de Firn'[10] mit Stolz dat schöne Gaud wis't[11] hadd — wo was dese Stolz blewen? wo blew dat Gaud? wen hürten nu de Böm? — Sei set en Ogenblick dor, ewer dese Ogenblick durte twei Stunn'n;[12] sei wüßt 't nich. — Sei hürte Tritten up den Gürlitzer Kirchstig, sei wull gahn; ewer ihre[13] sei furt kunn, stunnen de Notorjus un David vör ehr. —

Sluf'uhr verstutzte sick en beten, as hei de Fru so mit en Mal vör sick sach, de hei quälen un martern wull; David grifflachte as en Ap,[14] den unverseihns en Appel in de Hand follen is. — De Notorjus gung mit groten Respekt an de gnedige Fru 'ranne un frog mit en deipen Diener, wat[15] de gnedige Herr woll nich tau spreken wir. — Hei wir verreis't, säd Frida. — „Wir müssen ihn aber nothwendig sprechen," säd David. — Sluf'uhr kek Daviden ewer de Schuller an, as wull hei seggen: wenn Du doch Din dämliches Mul hollen wullst, säd ewer datsülwige: „„Ja, gnädige Frau, wir müssen ihn nothwendig sprechen."" — „Dann müssen Sie am Mittwoch wiederkommen, am Dienstag kommt der Herr von Rambow zurück;" un dormit wull sei gahn. — De Notorjus vertred[16] ehr halw den Weg un säd: „Es ist nicht sowohl unsere Angelegenheit, als die des Herrn von Rambow, die uns hierher führt; vielleicht ließe sich ein Bote nachschicken. Es ist wirklich ein höchst dringlicher Fall. Wir wissen einen Käufer für Pümpelhagen, einen durchaus sichern Mann, der aber binnen drei Tagen vorläufige Resolution haben will, ob der Herr von Rambow das Gut unter der Hand verkaufen, oder ob er es auf ein Meistgebot an dem Verkaufstermin ankommen lassen will. — Der Herr hier ist der Sohn von Moses, der sein Geld zu Johannis gekündigt hat,

---

1) gegen Unwetter geboten. 2) stürzen. 3) Garten. 4) Sonnenhitze. 5) sann. 6) gehörte. 7) den die Bäume warfen. 8) geholfen. 9) gaben. 10) Ferne. 11) gezeigt. 12) dauerte zwei Stunden. 13) ehe. 14) grinste wie ein Affe. 15) ob. 16) vertrat.

und dringend durch mich, seinen Geschäftsträger, zu dem Verkauf unter der Hand rathen läßt.““ Dit log hei natürlich All. — De junge, schöne Fru stunn still dor un kek de beiden Hallunken an; de irste Schreck was verwunnen, un nu bömte sick[1] in ehre unschüllige Seel de ganze Stolz gegen ein unverschuldetes Unglück tau Höcht.[2] — „Gnedige Frau,“ säd David, de 'ne Tid lang unner desen Blick in grote Verlegenheit an sine goldne Uhrked[3] 'rümmer knœselt[4] hadd, „bedenken Se: da is mein Vater mit de siebentausend Thaler — mit de Zinsen und de Kosten werden 's acht —, da is der Herr Pomüffelskopp mit de achttausend Thaler, da sind de Handwerker aus Rahnstädt — nu, wir haben de Rechnungen bei uns — sind auch ein dreitausend — denn sind noch da die Wechsels und denn sind noch da an die zehntausend — na, was weiß ich — meinentwegen bei Israel in Schwerin. — Wenn Se nu verkaufen an en sichern Mann, und Se verkaufen de Möbels un de Betten und das Leinzeug, können Se haben noch überweg zehntausend Thaler, nu auch elw'-, nu meinentwegen auch zwölftausend Thaler. Und wenn Se nu ziehn nach Rahnstädt, und Se miethen sich ein, haben Se mit nichts zu thun, un können leben, as 'ne Gräwin.“[5] —

Frida säd nicks, makte de beiden Gesellen en kollen[6] Diener tau un gung in 't Hus. Nicks makt en grotes, braves Hart mihr dortau beschapen,[7] sick gegen de Sorg' un de Qual von dese Welt koltblüdig[8] tau wehren, as wenn de Welt em so recht in ehre niederträchtige Gemeinheit entgegentritt. Denn böhrt sick de Faut,[9] üm de Adder up den Kopp tau pedden,[10] un de Stolz un de Ihr[11] un dat gaude Gewissen smiten[12] Allens 'rute ut den Harten,[13] wat dor vördem unrauhig in wirkt un wewt[14] hett, un denn is kein Strid[15] mihr dorin, denn is dor kühle Rauh; œwer Kirchhofsrauh. —

„Da geht se hin, as 'ne Förschtin!“[16] säd David. — „„Sei Schapskopp, Sei!““ säd Sluf'uhr. „„Na, so will ick doch meindag' nich wedder mit so en Dœf'kopp[17] en Geschäft bedriwen!““[18] — „Nu, wo is?“ frog David. „Haben wir's nicht gemacht ebenso mit dem Bauern zu Kanin, un hat er nicht gegeben klein bei?“ — „„Ja, bi 'n Buren? Sünd Sei denn irst gistern up de Welt kamen, un weiten Sei noch nich, dat 'ne Eddeldam' kein Bur is? — Wi wullen sei mäud' un mör maken[19] — ja, prost de Maltid![20]

---

[1]) u. [2]) bäumte sich — auf. [3]) Uhrkette. [4]) gedreht und gekniffen. [5]) Gräfin. [6]) kalten. [7]) beschaffen, fähig. [8]) kaltblütig. [9]) hebt sich der Fuß. [10]) um der Schlange auf den Kopf zu treten. [11]) Ehre. [12]) werfen. [13]) Herzen. [14]) gewebt. [15]) Streit. [16]) Fürstin. [17]) Dummkopf. [18]) betreiben. [19]) müde und mürbe machen. [20]) prosit Mahlzeit.

— den Nacken hewwen w' ehr stiwt.[1] Wenn 't em so œwer den Hals kamen wir, hei hadd tau Allens ‚ja' seggt; œwer,"" sett'te hei mihr för sick as för Daviden hentau, „„'t giwwt würklich Minschen, un — wohrhaftig! — sogor Frugenslüd', de en würkliches Unglück irst recht fast[2] makt."" —

As sei bi den Herrn Riddergaudsbesitter ankemen, un de nu tau weiten kreg,[3] woans sick de junge Fru anstellt hadd, geröd[4] hei in grote Noth: „Herre Gott doch, ne! Wo is dat mœglich!" säd hei tau Daviden, „wer sleiht[5] denn ok in so 'ne heiklige Sak glik mit de Plumpkül' dormang?[6] — Ji hadd't mihr bohren un prickeln un ängsten müßt, anstats ehr glik ehr gaudes taukünftiges Loß vör de Ogen tau hollen. Herre Gott, ick hadd 't All so schön in 'n Gang'; nu sælt Ji seihn, wenn hei nu tau Hus kümmt, denn ward sei em ok den Rüggen noch stiwen, un dat Enn' ward sin, dat dat Gaud up den Termin kümmt." — „„Un denn köpen Sei 't,"" säd Sluf'uhr. — „Ne, ne! Dat ward mi tau sihr in de Höcht drewen, un 't liggt mi doch so schön an de Scheid'!"[7] — So klagte de würdige Herr, un judizirte mit de annern, un höll weisen Rath, wo 't warden künn, un wo 't makt warden müßt. —

Un up en anner Flag[8] tau Gürlitz würd ok Rath hollen; in Wewer Rührdanzen sine Stuw' seten desen Morrn[9] Daglöhners un Daglöhnerfrugens tausamen, un de Red' gung rund, nich hastig un hiddlich,[10] ne! bedachtsam un bedenklich, œwer giftig. — „Na, wat seggst Du, Brauder?" — „„Je, wat sall Einer dortau seggen? Furt möt hei, hei is en Minschenschinner! Na, un Du, Rührdanz?"" — „Dor hest Du Recht, dat segg ick ok: furt möt hei! Aewer, Lüd',[11] Ji sælt seihn, sei bringen em uns wedder. Ja, wenn wi Poppiren dorœwer hadden, dat hei nich wedder kamen dürwt . . . ." — „„Ach, mit Din dœmliche Poppiren!"" rep 'ne grote forsche[12] Daglöhnerfru achter 'n Aben[13] 'rute, „„wenn Ji 's Abends von de Stadt kam't un hewwt den Kopp vull Brannwin,[14] denn willt Ji Allens erobern, un nahsten[15] klappt Ji tausam as en Waschlappen. — Wat? Ick möt min Gören[16] mit en Snurrbüdel[17] in 'n Lann' 'rüm schicken? Sörre[18] drei Dag' heww ick kein Brod in 'n Hus', as wat de Gören 'ranbröcht hewwen."" — „'T is doch up de

---

1) gesteift. 2) fest. 3) erfuhr. 4) gerieth. 5) u. 6) schlägt in solcher zarten Sache gleich mit der Keule drein; ‚Plumpkül' heißt die Keule der Fischer, mit welcher sie in's Wasser schlagen, um die Fische aufzuscheuchen und in's Netz zu jagen. 7) Feldscheide, Grenze. 8) Stelle. 9) Morgen. 10) übereilt, hitzig. 11) Leute. 12) kräftig. 13) hinter'm Ofen. 14) Branntwein. 15) nachher. 16) Kinder. 17) Bettelsack. 18) seit.

Lezt[1] en beten beter worrn,“[2] säd oll Vadder[3] Brinkmann. — „„Ja,““ rep Willgaus, „„ærwer ut Angst, nich ut gauden Harten. — Wi will'n nah den Hof gahn, Jeder mit en gauden Schacht,[4] un denn will'n wi em mal ordentlich unsen Herr Gott erkennen lihren, un denn will'n wi em ærwer de Scheid ledden[5] un em e gauden Tritt mit up den Weg gewen: Da! nu reis'!““ — „Wat?“ rep Kapphingstsch, „un den Satan, dat Wiw,[6] wat mi min Dirn wegen en oll Küken[7] binah dodslagen hett, dat wull'n Ji hir laten?“ — „„Un de ollen Dirns,““ rep 'ne junge Fru, „„de uns quält herwwen, as wi up den Hof deinten, un de in de Stuw', wenn Besäuk dor was, utsegen[8] as de barmhartigen Engels un buten[9] mit uns 'rümmer stödden[10] as de leibhaftigen Deuwels, de süll'n hir bliwen?““ — „De ganze Laut[11] möt weg!“ säd Willgaus. — „„Ne, Kinnings, ne!““ säd oll Vadder Brinkmann, „„vergript[12] Jug nich an de unmünnigen Kinner!““ — „Ja,“ säd Rührdanzen sin oll Fru, de wat allein satt un Tüsten[13] tau Middag schellte,[14] „Brinkmann, Du hest recht, un ok Gustäwing möt hir bliwen; ick herww seihn, dat hei oll Schultschen heimlich en Virt[15] Tüften bröcht hett; hei hett ok bi dat Tüsten- un Linland[16] ümmer en por Raud' mihr meten,[17] as hei wull; un, Willgaus, süh! Din öllst Jung' dröggt[18] jo noch 'ne afleggt Bür[19] von em. Hei kann man nich so, as hei will; de Oll kickt em tau sihr up de Fingern. — Ne, gegen Gustäwing un de Lütten, dor böhrt kein Hand tau Höcht.“[20] — „„Mudder, dat segg ick ok,““ säd Rührdanz. „„Un nu will 'ck Jug wat seggen: Allens mit Ordlichkeit! De Annern sünd nu nich hir, hüt Abend will'n wi noch mal dorvon reden. Hei is nich tau Hus, Jehann Jochen hett de Glaskutsch parat maken müßt, sei willen hüt Abend in de Stadt tau Ball führen; denn kænen wi dorærwer reden.““ — „Ja,“ rep de grote forsche Fru achter 'n Aben, „ja reden un reden. Ji supt[21] Jug den Kopp vull Bramwin, un wi herwwen de Noth. Schafft Ji uns dat Volk nich von den Half', denn dauhn wi dat, denn maken wi dat so, as anner Frugens in 'n Lann'[22] dat all dahn herwwen; en Durnbusch un ei Nettelstang' ward jo woll noch tau finnen sin.“ — Dormit gung sei ut de Dör, un de Gesellschaft gung utenanner. „„Birnhard,““ säd Rührdanzen sin Fru tau em, „„de Sak, de kann slimm uthaugen.““[23] — „Dat segg ick ok, Mudder, un Du hest ganz Recht;

---

1) in der letzten Zeit. 2) etwas besser geworden. 3) der alte Vater. 4) Prügel. 5) leiten. 6) Weib. 7) Küchlein. 8) aussahen. 9) draußen. 10) stießen. 11) Bande. 12) vergreift. 13) Kartoffeln. 14) schälte. 15) Viert = 1/4 Scheffel. 16) Leinacker. 17) ein paar Ruthen mehr gemessen. 18) trägt. 19) abgelegte Hose. 20) gegen die erhebt keine Hand. 21) sauft. 22) wie andere Frauen im Lande; historisch. 23) ausschlagen.

æwer wenn de Sak in aller Ordlichkeit bedrewen[1] ward, denn hett de Großherzog ok gor nicks dorwedder.[2] Dat Einzigste is man, dat wi keine richtigen Poppiren dorœwer upwisen kœnen, œwer wenn hei sine Poppiren ok upwisen sall, dat warden ok schöne Poppiren sin." —

Rührdanz hadd Recht; ob mit den Großherzog, dat weit ick nich; œwer mit de Glaskutsch un Pomuchelskoppen sine Ballreis' hadd hei Recht; denn gegen Abend satt de Herr Gaudsbesitter mit sinen blagen Liwrock in de Glaskutsch; bi em satt sin brav' Häuning un sach in ehr gel'brun siden Kled[3] ut, as ein von ehre eigenen Schörtkauken[4] mit allerlei eckige Randverzierungen; œwer dat Gauf'smolt[5] von de Schörtkauken fehlte ehr, sei was drög un tag,[6] as en Ledderreimen,[7] un ehr Gebein klœterte[8] up den slichten Weg, as en Büdel mit Hasselnœt,[9] de in den Rok[10] hängt is. — Grad'œwer seten[11] de leiwen Döchter, sihr schön upviolt,[12] sihr schön, œwer sihr verbreitlich,[13] dat Vating abslut dorup bestahn hadd, sei nah dessen Ball, nah 'ne Ort[14] Börgerball mittaunemen. Sei wullen sick œwer Vating tau 'm Tort dorför ok gor nich amusiren un wull'n dat Börgerpack as de Karnalljen traktiren; vörlöpig leten[15] sei unnerweg's ehren Zorn gegen Vating sine Schänen[16] mit de däg'ten Tunnenbœgel in ehre Kreolinen[17] ut, de de Rad'maker hüt morrn mit hasselne Bandstöck hadd frisch intrecken müßt.[18] — Gustäwing satt bi Kutscher Jehann Jochen vörn up den Buck. — —

Dat kann mi nu nich in den Sinn kamen, hüt Abend all wedder mit mine hübschen Leserinnen up den Verbrüderungsball herümmer tau danzen, dortau bün ick all tau olt, un Rudolfen sine Hochtid is jo irst vör drei Dag' west, wo ick dat Mœglichste dahn hewv. Ick will also man blot en beten tau 'm Taukiken[19] hengahn un ward mi an den schönen Sommerabend derowegent up de Bänk vör Grammelinen sinen Huf' setten; ick kann jo denn nahsten[20] ok en beten nah den Saal 'ruppe gahn un en Glas Punsch drinken, un kann mi dorbi jo ok en beten verbrüdern. —

Hüt was grote Wirkung bi Grammelinen; de ganzen Honoratschonen[21] ut Rahnstädt, de Börgers mit Hütt un Mütt un Hühn un Perdühn,[22] en por Gaudsbesitters, Pomuchelskoppen an de Spitz,

---

1) betrieben. 2) dawider. 3) in ihrem gelbbraunen, seidenen Kleide. 4) Schürzkuchen; vgl. Bd. V S. 282,7. 5) Gänseschmalz. 6) trocken und zähe. 7) Lederriemen. 8) klapperte. 9) Beutel mit Haselnüssen. 10) Rauch. 11) gerade gegenüber saßen. 12) aufgeputzt. 13) verdrießlich. 14) Art. 15) vorläufig ließen. 16) Schienbeine. 17) mit den starken Tonnenreifen in ihren Krinolinen, 18) in die der Rademacher heute Morgen neue Bandstöcke aus Haselgerten hatte ziehen müssen. 19) Zusehen. 20) später. 21) sämmtliche Honoratioren. 22) etwa: mit Mann und Maus und Kind und Kegel; vgl. Bd. VIII, S. 100,11.

en por Eddellüd' mit ehre Herrn Sæns — de Frugens wiren nich mit, de hadden all' beid' desen Nahmiddag hellsche Tähnweihdag'[1] fregen un de Döchter wiren verreis't —, de Pächters ut de Umgegend un de jungen Landlüd' kemen in 'n hellen Hümpel[2] an. — Von uns' Frünn'[3] wiren man wenig tau seihn, denn bi Jochen Nüßlern was hüt Kirchgang, un Fru Pastern un Hawermann un Lowise wiren dornah 'rute, un Rekter Baldrian un Kurz mit ehre Frugens un Bræsig wiren ok tau Middag 'rute west, kemen æwer tau rechter Tid taurügg, dat sei noch tau Ball gahn künnen; Kurz kamm æwer nich dortau, hei hadd sick hüt wedder so sihr æwer Jochen sine dicke Ort argert, dat em sine leiwe Fru tau Bedd' bringen müßt, wat nich allein för em sülwst, ne, vör allen Dingen för Herr Süßmannen un den Ball gaud was, denn nu kunn des' junge Herr sick ahn alle Stürung an sin Geschäft as Danzdirekter maken; hei hadd sick 'ne nige[4] Hos' dortau maken laten un hadd sick so vel Swinsmolt in de Hor smert,[5] dat hei dormit gaud un girn[6] all' sine Danzgelenken hadd smidig maken künnt. — De lütt Akzesser was mit sin Öllern[7] hengahn, un Fritz Triddelsitz, de dit utkundschaft hadd, kamm as Gaudsbesitter irsten Rangs — von rezipirten Adel[8] — an. — De lütt Semerist, den de Gröschens all worden wiren, un de sick dat afklawiren[9] kunn, dat Bræsigen sine Swesterdochter nich kamen würd, satt schratæwer[10] von Grammelinen vör 'ne olle kranke Tanten von Klawezimbel[11] un quälte sei un sung dortau: „Mich fliehen alle Freuden, ich sterb' vor Ungeduld," un so wider, versprok sick in sinen Kummer æwer ümmer un sung: „Mich freuen alle Fliegen." — Rekter Baldrian mit sine Fru kamm, un Bræsig mit den Zimmerling Schulz, un Sluf'uhr un David kemen. David hadd twei gollen Ring' mihr as för gewöhnlich ansteken,[12] de bi em in Versatz gewen wiren, un kau'te Kaneilsbork[13] wegen den Wollgeruch von dat Produkten-Geschäft. — Un as sei nu All herinner wiren, dunn kunn 't jo denn losgahn: David Berger spelte de Mamselljäs'[14] — as Farwer[15] ‚Meinswegens' dat Ding näumen ded[16] — un Herr Süßmann sung dortau — ganz lud'[17] —: „Allons enfants de la partie!" — —

In de Irst[18] let sick Allens sihr tau 'm Gauden an; æwer mit de Verbrüderung in 'n Ganzen wull dat nich recht. Jh ja,

---

1) furchtbare Zahnschmerzen. 2) Haufen. 3) Freunden. 4) neue. 5) Schweineschmalz in die Haare geschmiert. 6) reichlich (gut und gern). 7) Eltern. 8) d. h. durch Reception dem sog. eingebornen Adel hinsichtlich der von diesem behaupteten Vorrechte gleichgestellt. 9) an den Fingern abzählen. 10) schräge gegenüber. 11) Klavier (ital. clavicembalo). 12) angesteckt. 13) Zimmetrinde. 14) Marseillaise. 15) Färber. 16) nannte. 17) laut. 18) zuerst, anfangs.

von de ein Sid gung dat stark dorup los, un de jungen Herrn von de Honoratschonen un de jungen Herrn von 'n Lann' verbrüderten sick mit de lütten, smucken Börgerdöchter, dat dat man ümmer so 'ne Ort hadd; ewer de jungen Damen von 'n Lann' un de Honoratschonen-Döchter wull'n sick abslut nich mit de Börgersehns verbrüdern, un de irste apenbore[1] Zank un Stank gung von Malchen Pomuchelskopp ut. De Schaustergesell, de Witzenmaker ut den Reformverein, de ewrigens en Rahnstädter Börgersehn was, hadd sei upföddert,[2] un sei hadd dankt, sei wir all verseggt; un nu satt sei dor un lurte[3] up Fritz Triddelfitzen oder up Herr Süßmannen oder en annern hülpriken Engel, den uns' Herrgott ehr schicken süll, dat hei den nächsten Hopser mit ehr danzen süll. Aewer uns' Herrgott hadd jo woll just keinen von de Ort Engels parat, un sei blew sitten. — De Witzenmaker von Schaustergesell makte denn nu sine Witze dorewer un säd tauletzt ganz lud', wenn de vörnehmen Damen nich mit ehr Ort danzen wullen, denn brukten de vörnehmen Herrn ok nich mit ehr Frugenslüd' tau danzen, tau 'm Tautiken wiren sei nich herkamen. Un nu brok[4] denn en wohren Storm up de ollen lütten, nüdlichen, unschülligen Börgerdöchter los, de sick in de Sak all so schön sunnen hadden, un de Bräuder un de Leiwsten[5] fohrten up ehr in:[6] „Fiken,[7] danzt Du mi noch einmal mit den schregelbeinigen[8] Apteiker-Bengel!" un: „„Dürten, täuw,[9] ick ward 't Muddern seggen!"" un: „Stine, noch einen Danz mit den Avkaten, denn sünd wi utenanner!" So gung dat dörch den Saal, un de Sak müßt jo denn ok Vater Pomuchelskoppen tau Uhren kamen, woher dese Spermang[10] stammte, un dit sett'te em so in Unrauh, dat hei nah sin Malchen gung un ehr Himmel un Höll vörstellte, wat sei anricht't hadd. De Schaustergesell, säd hei, wir 'ne höchst wichtige Person, hei güll[11] in den Reformverein gaud för teihn Anner[12] dörch sine fürchterlichen Witzen, un dat müßt wedder gaud makt warden, un wat sei sick ok strüwen ded,[13] Vater Pomuchelskopp namm sine gebild'te Dochter unner den Arm un führte sei den Saal entlang tau den Schaustergesellen un säd: 't wir en grotes Mißverständniß, sine Dochter würd sick dat för 'ne besondere Ihr[14] schätzen, mit so ein utgeteikentes[15] Mitglied von den Reformverein tau danzen. Un süh dor! dor hopste de Schaustergesell mit Malchen hen! —

Vater Pomuchel hadd nu — so tau seggen — sine Irstgeburt up den Altor von de Brüderlichkeit opfert, ewer 't hulp[16] nich vel,

---

1) offenbar, offen. 2) aufgefordert. 3) lauerte. 4) brach. 5) die Brüder und Liebhaber. 6) fuhren auf sie ein. 7) Sophie. 8) schiefbeinig. 9) warte. 10) Zwist. 11) gälte. 12) zehn Andere. 13) sträubte. 14) Ehre. 15) ausgezeichnet. 16) half.

de Sak wull nich wedder inklingen.[1] Unkel Bræsig ded von de anner Sid de Mæglichkeit; hei sweit'te[2] in sinen brunen Liwrock in den Saal herümmer, denn hei wull abslut de Brüderlichkeit trotz Pomuchelskoppen in den Tog[3] bringen: hei stellte den Herrn von So un So bi Discher[4] Thielen sine Fru vör, hei bedwung[5] sick un gung mit sinen dullsten[6] Find in den Reformverein, mit Snider Wimmersdörpen, Arm in Arm up den Saal herümmer un gaww sogor tauletzt in aller Ogen Gegenwart den Farwer Jehann ‚Meinswegens' sine Fru en por Verbräuderungsküß in dat rode Gesicht; æwer 't wull All nich verslahn; wat kann ein einzelne Minsch woll mit den bloten gauden Willen utrichten. — „Herr Schulz," säd hei, ganz mäud' un matt von sine Arbeit, „wenn wir's nachgehends nich mit Essen un Trinken zwingen, daß die Brüderlichkeit später uns zu Kopp steigt, das Tanzent bringt uns bloß weiter auseinander." —

Aewer ok dat Eten[7] un Drinken wull nich helpen; up 't ein' Enn' hadden sick de Vörnehmen sett't, up 't anner seten de Börgers; up 't ein' Enn' würd Schampanger drunken, up 't anner Enn' en grugliches[8] Gedränk, wat Grammelin mit de frechste Stirn as schönen Rothwin, de Buddel tau twölf Schilling, verköffte. — Frilich, den Schaustergesellen hadd sick Pomuchelskopp as Dischgast inladen, hei satt bi Malchen, un Vater Pomuchel schenkte em ümmer flitig[9] in; frilich, Farwer Jehann ‚Meinswegens' hadd sick mit sine Fru tüschen twei Gaudsbesitters sett't un verlangte ok Panschamber, denn hei hadd sick de Tasch schön vull Virgröschenstücken steken; æwer as hei betahlen wull, würd hei gewohr, dat hei sick in 'n halwen Schummern vergrepen[10] hadd, denn hei brächt 'ne Hand vull Farwerteiken[11] tau 'm Börschin; frilich, Bræsig hadd sick tüschen en por lütte allerleiwste Börgerdöchter sett't un bevaterte sei mit 'ne Angelegentlichkeit, dat Fru Nüßlern em gewiß in de irsten acht Dag' kein gaud Wurt, Paster Gottlieb dorgegen männig christlich Wurt günnt[12] hadd; æwer wat helpt dat All? Grammelinen sin sure Rothwin stimmte nu einmal mit sinen Schampanger nich tausam, un so was 't ok bi Disch allentwegent wid intwei.[13] — „Herr Schulz," säd Bræsig tau sinen ollen Fründ, de em gegenæwer satt, „nu heißt es, unsern letzten Triumpf ausspielen; fragen Sie Herr Süßmannen, ich will mit Herr Bergern reden." — Un Herr Schulz gung an Herr Süßmannen 'ranner: „Hätten Sie die Gesang'bücher parat?" — „„Ja woll."" — „Na, denn man zu! Nu wäre es

---

1) in Einklang, in Harmonie kommen. 2) schwitzte 3) Zug. 4) Tischler. 5) bezwang. 6) ärgsten. 7) Essen. 8) abscheulich. 9) fleißig. 10) im Halbdunkel vergriffen. 11) Färberzeichen, Marken. 12) gegönnt. 13) weit auseinander (entzwei).

Zeit!“ — Un Herr Süßmann deilte[1] an den Disch Bänker[2] ut, un Brœsig gung nah David Bergern un frog em: „„Herr Berger, kennen Sie die Melodie von Schillern: Swester mit das Leinwandmieder, Bruder in das Ordensband?““ — „Ja woll,“ säd David. — „„Na, denn man zu! Denn legen Sie los!““ — Un mit einem Mal brus'te dat dörch den Saal: „Freude, schöner Götterfunken;“ œwer ümmer Weniger süngen mit, ümmer lahmer würd de Gesang, un tauletzt stunn min oll Unkel Brœsig noch dor un hadd sin Bauk vör de Näs', un de Thranen lepen em de Backen dal, un hei sung: „Seid umschlungen Millionen — Untergang der Lügenbrut!“ — Dat was tau stark, dat kunn'n sei nich verdragen. — ‚Lügenbrut?‘ — Ne, dat was tau dull; ja, sei lögen[3] jo All: œwer blot denn, wenn 't nödig was. — De Gesellschaft stunn sihr verstimmt von den Disch up, Brœsig sett'te sick in ein Eck un sung Grillen; hei was falsch,[4] bet in dat bindelste Hart;[5] dat junge Volk sung wedder an tau danzen, un Sluf'uhr un David seten tausamen in 'ne Newenstuw' un drünken Schampanger un makten ehre Glossen œwer unsen Unkel Brœsig. —

„Herr Entspekter,“ säd nah 'ne Tidlang de Zimmerling Schulz tau Brœsigen, „da in Nr. 3 sitzen welche zusammen, und der Notorjus und David monkiren[6] sich über Ihnen, indem daß sie allerlei Politisirung zum Vorschein bringen, und der Notorjus sagte eben, wenn die Franzosen keinen König nach Ludwig Philippen wieder kriegen könnten, denn könnten Sie ja König von Frankreich werden; Sie hätten ja auf Stunn's nichts zu thun un könnten sich ja mit das Geschäft begeben.“ — „„Das sagt' er?““ frog Unkel Brœsig un stunn mit groten Nahdruck ut de Eck up. — „Ja, das sagte er, und die Andern lächelten darüber.“ — „„Und in Grammelinen seine Nr. 3 sitzt er?““ — „Ja, da säße er.“ — „„Kommen Sie mit, Herr Schulz.““ —

Brœsig was falsch — as ick all seggt heww — hei was sihr falsch; dat schöne Verbräuderungsfest, von dat hei so vel för de Minschheit hofft hadd, was gründlich in 'n Graben follen, em was tau Maud' as den Erzvater Abraham, hei wull all sin Leiwlingskind opfern, wull von nicks mihr weiten un wull all nah Hus gahn, dunn schickt em uns' Herrgott en Sünnenbuck,[7] an den hei sinen Zorn utlaten kunn, un noch dortau grad' den, den hei neg'st[8] sinen Fründ Pomuchelskopp am leiwsten mit sine jitzige Lun'[9] bedeint hadd. — „Kommen Sie, Herr Schulz,“ säd hei un gung mit starken Schritten dwars[10] dörch den Saal in de Garderob', wo

1) theilte. 2) Bücher. 3) logen. 4) ärgerlich. 5) bis in's innerste Herz. 6) moquiren. 7) Sündenbock. 8) nächst. 9) Laune. 10) quer.

hei sinen Haut[1] un sinen krüzdurnen[2] Spazirstock asleggt hadd. Den Haut let hei dor, ærwer den Krüzdurn namm hei mit sick nah Nr. 3. —

Hir seten vel Gäst bi de Buddel tausam un lachten eben ærwer 'n Witz, den de Herr Notorjus makt hadd. — Mit einem Mal würd dat ærwer ganz still, denn de lustige Gesellschaft sach en Gesicht tüschen sick, bi dat Einen dat Lachen woll vergahn kunn. Dat was Bræsigen sin, wat up 'ne sihr sonderbore Ort bald den Krüzdurn un bald den Notorjus ankiken ded, so sonderbor, dat de Gesellschaft bald so 'n Vörsmack kreg von dat, wat hir mæglich[3] gescheihn kunn, un sick mit 'ne gewisse Hast von den Disch drückte. — „Welcher Halunke hat mir zum König von Frankreich machen wollen?" rep Bræsig, dat de Kalk von de Wand föll, un de Krüzdurn würd em as lewig[4] in de Hand: „Ich will nicht König von Frankreich werden!" — swabb! — satt de Krüzdurn den Notorjus mang de Schullerbläder.[5] — „„Herre Jesus!"" — „Ich will nicht König von Frankreich werden!" un wedder ded de Krüzdurn sine Schülligkeit;[6] un nu versekerten[7] Unkel Bræsig un sin Krüzdurn ümmer ümschichtig,[8] dat sei nich nah den französchen Königsthron trachten deden. Lichter, Lampen, Buddeln kemen in dese Thronstridigkeiten üm 't Lewen, un David kamm dorbi unner 'n Disch, dat heit[9] frimillig, hei verkrop[10] sick dorunner. De Notorjus schriete üm Hülp, Keiner stunn em bi; blot as de Sak all tau Enn' was, fat'te[11] sick David unner 'n Disch en Hart un säd: „Erlauben Se, verßeihn Se, Herr Entspekter, un dies soll eine Verbrüderung sein?" — „„Ja,"" rep Bræsig, „„Sie Jammerlappen! Mang einen Menschen und einen Hund sünd Prügel die beste Verbrüderung."" — „'Rut! 'rut!" säd Herr Schulz un grep[12] unner 'n Disch un bröchte Daviden tau 'm Vörschin. — „„Meine Herrn,"" rep Sluf'uhr, „„Sie sind Zeugen, wie ich behandelt bin, ich werde klagen."" — „Ick heww nicks seihn," säd de Ein'. — „„Ick weit von nicks,"" säd de Anner. — „Ick heww ut 't Finster seihn," säd de Drüdd, obschonst dat stickendüster[13] was. — „„Herr Schulz,"" säd Bræsig, „„Sie sünd mein Zeuge, daß ich den Herrn Notorjus Sluf'uhr hier gottserbärmlich durchgehauen habe,"" dormit gung hei ut de Dör, hal'te sinen Haut un gung nah Hus. —

De Eläg', de Sluf'uhr in Nr. 3 kregen hadd, schallten mitdewil all bet in den Saal, un was dat all vördem 'ne grote Verstimmung west, so würd dat dordörch grad' nich beter.[14] — De beiden Herrn

---

1) Hut. 2) von Kreuzdorn. 3) möglicherweise. 4) wie lebendig. 5) zwischen den Schulterblättern. 6) Schuldigkeit. 7) versicherten. 8) abwechselnd. 9) das heißt. 10) verkroch. 11) faßte. 12) griff. 13) stockfinster. 14) besser.

von So un So mit ehre Herrn Sœhns hadden all lang' Pahl trecht;[1] weck von de Honoratschonen hadden sick ok all still ut den Stom[2] mast, un de lütt Akzesser hadd den Haut all up un den Ümslageldauk[3] all üm, obschonst Fritz Triddelsitz binah up de Knei[4] vör em lagg un blot man noch üm einen, üm einen lütten Bummelschottschen bed.[5] — Pomuchelskopp rüst'te sick ok all tau de Afreis'; hei hadd en undütliches, œwer richtiges Vörgefähl, em künn hüt Abend ok noch Allerlei passiren; hei gung also tau sine leiwe Fomili un ded ehr kund, dat hei glöwte,[6] nu wir dat Tid,[7] nah Hus tau führen.[8] Sine leiwe Fomili was en truriges Afbild von dat ganze Fest; sei was ok ganz utenein.[9] Gustäwing hüppte noch vergnäuglich mit Snider Wimmersdörpen sine jüngste Dochter herümmer, Salchen stunn mit Herr Süßmannen en beten affsid[10] un hürte angelegentlich tau, wo de ehr vertellen ded,[11] dat hei blot so — ut Spaß — de lumpige Konditschon bi Kurzen annamen hadd, dat hei œwer nich länger bliwen wull, dat hei blot noch nich wüßt, wat[12] hei ein' von de Städen[13] annemen wull, de em in Hamborg, Lübeck un Stettin anbaden[14] wiren, oder wat hei sick nich sülwst in Rostock etabliren wull, denn dor hadd hei einen ollen steinriken Unkel, de em in jeden Breif bed',[15] hei süll nu doch nahgradens Anstalt maken un sick 'ne Fru nemen, dat hei, de oll Unkel, em sin Vermœgen vermaken un bi em wahnen künn. — Malchen satt in 'ne Eck von 'n Sopha un weinte wege:: ehren Schaustergesellen. — Klucking, uns' oll brav' Häuning, satt dor as en Pahl; wat an ehr ok desen Abend rüttelt was, sei hadd sick nich rögt;[16] sei was standhaft blewen, sülwst de Schaustergesell hadd sei nich ut ehren Verfat[17] bringen künnt, un as Muchel ehr de Anzeig' makte, dat sei nu woll führen müßten, säd sei blot sihr fründlich: „Pöking, willst Du nich Dinen Fründ, den Schaustergesellen, inladen, dat hei mit uns führt? Du künnst jo denn ein' von Din Eddelmannsbekanntschaften dortau bidden. Du künnst jo ok Wewer Rührdanzen un Willgaußen un Din annern Bräuder ut den Reformverein dortau inladen, denn würd de Sak irst vullständig." —

Un mit desen ehelichen Stachel in sinen groten Verbrüderungs-Harten müßte uns' Fründ tau Hus' führen.

---

1) waren schon lange abgezogen (hatten Pfahl gezogen). 2) aus dem Staube. 3) Umschlagetuch. 4) auf den Knieen. 5) bat. 6) glaubte. 7) wäre es Zeit. 8) fahren. 9) auseinander. 10) etwas abseits. 11) erzählte. 12) ob. 13) Stellen. 14) angeboten. 15) bäte. 16) gerührt. 17) aus ihrer Haltung (Verfassung).

Kapittel 43.

Pomuchel kriggt en fierlichen Empfang von sine Daglöhners. — Häuning bewis't wedder mal 'ne grote Tapferkeit. — Herr Süßmann kümmt von den Ball un bringt Kurzen in 'ne wunderbor glückliche Lag', de Bræsig benutzt, üm Kurzen sine Ihrlichkeit en beten antaufrischen. — Rührdanz un Willgaus gahn nah den Großherzog, un Pomuchelskopp, David un de Herr Notorjus hollen geheimen Rath. — De Notorjus lett sich gichten[1] un kriggt en schönes Atteſt von den Dokter.

De Minsch sall seindag' nich seggen, wat 'ne Sak is;[2] vör Allen sall hei ærwer nich den Düwel[3] an de Wand malen, denn hei kümmt velmals, ahn dat Einer em röppt,[4] hei kümmt ungeladen; un de Gäst, de Pomuchelskopp up Häuning ehren Rath inladen süll, stunnen all vör den Dur[5] tau Gürlitz un täuwten[6] all up ehren Wirth un Wirthin. All de Inwahners[7] von Gürlitz un Pomuchelskoppen sine Daglöhners alltausamen stunn'n, as de Sommermorgen an tau gragen[8] sung, vör den Hofdur un wull'n ehren Herrn in Empfang nemen. — „Kinnings," säd Rührdanz, „wat sin möt,[9] möt sin, ærwer Allens mit Ordnlichkeit!" — „„Ach, mit Din Ordnlichkeit!"" rep Willgaus. „„Is hei ordnlich gegen uns west?"" — „'T schadt nich," säd Rührdanz, „wi dörben[10] unſ' Recht nich ut de Hand gewen. Süh,[11] dat is en Unverstand von Di. Wenn wi nahsten[12] nah unſen Großherzog hengahn un seggen em dorvon Beſcheid — denn dat is nich mihr as billig — un hei fröggt[13] denn: ‚Willgaus, wo hewwt Ji dat denn makt?' un Du wullst em denn seggen: „Je, Herr, irst hewwen wi em un dat Wiw düchtig dörchschacht[14] un nahsten heww'n wi em ærwer de Grenz brächt," wo würd dat woll stimmen? Wat süll de Mann dor woll tau seggen?" — „„Ja,"" säd oll Badder Prinkmann, „„Rührdanz hett Recht! Wenn wi em ærwer de Grenz bringen, denn sünd wi em los, un up Widlüftigkeiten bruken wi uns wider nich intaulaten.""[15] — Dat würd denn nu ok fastſett't.[16] Un achter de Mannslüd'[17] stunn'n de Wiwer un de Gören,[18] un de grote starke Fru von den giftrigen Morrn stunn dormang[19] un säd: „Nu hewwen wi ſ' so wid,[20] as wi ſ' hewwen willen. Wenn sei 't nu nich dauhn, un schaffen uns den Kirl un dat Wiw nich

---

1) ärztlich untersuchen (zwecks Ertheilung eines Befundscheins). 2) sprichw. 3) Teufel. 4) ohne daß man ihn ruft. 5) schon vor dem Thor. 6) warteten. 7) Einwohner. 8) grauen. 9) was sein muß. 10) dürfen. 11) sieh. 12) später. 13) fragt. 14) das Weib tüchtig durchgeprügelt. 15) auf Weiterungen brauchen wir uns weiter nicht einzulaſſen. 16) festgeſetzt. 17) hinter den Männern. 18) Kinder. 19) dazwiſchen. 20) weit.

von den Hof, ick slag' minen Kirl so lang', dat hei an de Wänn' in de Höcht[1] geiht." — „„Ja, Vadderſch,""[2] rep 'ne anner Fru, „„wi möten, wi möten! Ick bün gistern nah den Preiſter[3] hen weſt — ja, de Fru Paſturin hett mi wat gewen, un hei hett mi up de Geduld verweſen[4] — wat? Geduld? Hett de Hunger Geduld?"" — „Jochen Smidt," rep 'ne grote ſlanke Dirn, „lop[5] mal nah den Seeburg un kik mal æwer,[6] wat[7] ſ' all kamen. — Fiken,[8] wat warden unſ' beiden Mamſellings för Ogen maken, wenn ſ' up Reiſen ſchickt warden." — „„Vadder,"" ſäd Daglöhner Zorndt tau Brinkmannen, „„will'n wi unſ' Sak den Preiſter nich ſeggen? 'T is doch mæglich[9] gaud, dat hei dat ok weiten deiht.""[10] — „Ne, Vadder Zorndt, dat hett keinen richtigen Zweck, dat nützt uns nicks, denn hei is in de Sak nich bewandt,[11] hei is mi noch tau unbedarwſam.[12] Ja, wenn de oll Herr Paſtur noch lewen ded!" — „„Nu kamen ſ',"" kamm Jochen Smidt antaulopen. — „Na, wer red't nu?" frog Willgaus, „de Vörmähren[13] will ick woll anfaten."[14] — „„Jh, Rührdanz,"" gung dat nu von Mund tau Mund. — „Ja, wenn Ji dat taufreden[15] ſid, worüm ſüll ick nich reden?" ſäd Rührdanz. — Allens was nu ſtill. —

Kutſcher Jehann Jochen kamm nu antaufühven[16] un wull in 't Dur 'rinne bögen;[17] Willgaus kreg de beiden Vörmähren an den Kopp, dreihte ſei en beten verdwars[18] 'rümmer un ſäd: „Jehann Jochen, holl hir man en lütten Ogenblick ſtill." — Pomuchelskopp kek ut de Glaskutſch 'rute un ſach dat ganze Dörp[19] vör ſick ſtahn: „wat 's dit?" — Rührdanz, un mit em de ganze Geſellſchaft, ſtunn all an den Kutſchenſlag un ſäd: „Herr, wi hewwen dat ſo unner uns utmakt, dat Sei nich länger as Herr von uns eſtimirt warden kænen, denn Sei hewwen ſick nich ſo as en Herr gegen uns bedragen, un ok all vördem nich gegen anner Lüd', denn Sei warden woll en Ring üm den Hals hewwen, un en Herrn mit en Ring üm den Hals bruken wi nich tau liden."[20] — „„Ji Röwers![21] Ji Spitzbauwen!"" rep Pomuchel, as hei irſt künnig würd, wat de Sak tau bedüden[22] hadd. „„Wat will'n Ji, Ji will'n Jug an mi un dat Minige vergripen?""[23] — „Ne, dat will'n wi nich," ſäd oll Vadder Brinkmann, „wi will'n Sei blot æwer de Scheid'[24] bringen." — „„Jehann Jochen!"" rep Pomuchelskopp, „„führ tau! Hau'

---

1) an den Wänden in die Höhe. 2) Gevatterin 3) Prieſter, Prediger. 4) verwieſen. 5) lauf. 6) hinüber. 7) ob. 8) Sophie. 9) vielleicht. 10) weiß. 11) geſchickt, bewandert. 12) unerfahren. 13) Vorderpferde. 14) anfaſſen. 15) zufrieden. 16) herangefahren. 17) biegen, lenken. 18) quer. 19) Dorf. 20) brauchen wir nicht zu leiden. 21) Räuber. 22) bedeuten. 23) vergreifen. 24) Feldſcheide, Grenze.

mit de Pietsch[1] dormang!"" — „Jehann Jochen," säd Willgaus, „so drad'[2] Du de Pietsch rögen wardst,[3] smiten wi Di von de Mähr.[4] Un nu wenn' üm![5] — So! — So recht!" un Kutsch un Pird' segen[6] nah Rahnstädt tau. — Salchen un Malchen hadden tau Höchten krischt, Gustäwing was von den Buck sprungen un hadd sick tüschen de Daglöhners un sinen Vader stellt, dat hei sei em von den Liw' höll;[7] Allens was in Upruhr, blot unf' brav' Häuning satt stramm un stiw[8] dor un säd kein Wurt. — „„Wat will'n Ji mit mi? Ji Röwerbann'!""[9] rep Pomuchelskopp. — „Dat sünd wi nich," rep Smidt, „Sei sall ok nich en Nadelsknop entfirnigt[10] warden, un Gustäwing kann hir bliwen un kann wirthschaften un kann uns seggen, wat wi dauhn sælen." — „„Aewer dat Wiw un de beiden Dirns,"" rep Kapphingstsch, „„de will'n wi nich länger heww'n, de möten mit furt."" — „Still, Kinnings!" säd Rührdanz, „Allens mit Ordlichkeit. Blot ærwer de Scheid' bringen, dat geiht nich; wi möten em an unsen Gerichtsherrn, an den Rahnstädter Burmeister,[11] afliwern. Dat möt Allens mit rechten Dingen taugahn." — „„Rührdanz hett Recht,"" gung dat nu, „„un Gustäwing, Sei gahn ruhig nah 'n Hof, Sei deiht Keiner wat. Un Du, Jehann Jochen, Du führst en eben Schritt,"" un nu stellten sick weck up de ein' Sid,[12] weck up de anner, un de Fohrt gung los — ordlich in en Parad'schritt. — Pomuchelskopp hadd sick gewen,[13] ærwer in sin Schicksal hadd hei sick nich gewen, hei satt dor un wrüng de Hänn'[14] un weimert[15] vör sick hen: „Herre Jesus! Herre Jesus! Wo geiht mi dit? Wo geiht mi dit?" un kek ut den Slag 'rut: „Lüd', ick bün jo doch ümmer so 'n gauden Herrn gegen Jug west." — „„En Minschenschinner büst Du gegen uns west,"" rep 'ne Stimm ut den Hümpel.[16] — Salchen un Malchen weinten, Häuning satt stiw dor, as 'ne Thermometerstang'; ærwer wenn sick ein von de Daglöhners up so 'n Thermometerding verstahn hadd, denn hadd hei ehr dat anseihn kunnt, dat ehr Stand all wid ærwer den Kakpunkt[17] 'rærwer was, un Willgaus, de dicht an ehren Slag gung, hadd sick wat wohrt;[18] denn mit einem Mal, ahn dat Geringste tau seggen, grep[19] sei tau un hadd em in de vossigen, krusen Hor fat't[20] un tulte[21] dorin herümmer nah Hartens-

---

[1]) Peitsche. [2]) sobald. [3]) auch nur rührst. [4]) werfen wir Dich vom Pferde. [5]) wende um. [6]) Pferde sahen. [7]) vom Leibe hielte. [8]) steif. [9]) Räuberbande. [10]) entwendet (entfernt). [11]) Bürgermeister, als (früherer) Verwalter des Gürlitzer Patrimonialgerichts; vgl. Bd. V S. 336,5). [12]) einige auf die eine Seite. [13]) gefügt, ergeben. [14]) rang die Hände. [15]) wimmerte. wehklagte. [16]) Haufen. [17]) Koch-, Siedepunkt. [18]) etwas in Acht genommen (gewahrt). [19]) griff. [20]) in die fuchsigen, krausen Haare gefaßt. [21]) zauste.

luſt, un de Ogen blitzten un blänkerten[1] ut den halwdüstern Wagen herute, as hadd ſei ſick in en Schuhut[2] verpuppt un ſach[3] Willgaußen ſinen Voßkopp för en jungen Haſen an. — „Gotts ein Dunnerwetter! Nu kik dat Aas an!“ rep Willgaus. „Vadder Düſing! ſlah! — Gotts ein Dunner! Nu kik dat Nickel an! — Slah ehr doch up de Knœwel!“[4] — Je ja! je ja! Ihre Vadder Düſing em fri maken kunn, hadd em unſ' oll tapfer Häuning all en por Mal mit de Näſ' up den Kutſchengriff dal ſtukt,[5] dat em dat Blaud[6] piplings[7] ut de Näſ' lep. — „Gotts ein Dunner! Dat ſegg ick man! — So 'n Ekel is doch gor nich tau trugen;[8] œwer täum,[9] ick will Di ....!“ — „„Holt!““ rep Rührdanz, „„Vadder, dat kannſt Du ehr nich verdenken, denn dit is wider[10] nicks, as de natürliche Boshaftigkeit, dorin möſt Du nu för ditmal in Gelegenheit ſeihn; œwer Du kannſt jo den Großherzog dat ſeggen un kannſt em jo ok tau 'm Spaß Din Näſ' wiſen,[11] woans ſei Di hir traktirt hett.““ — Häuning ſäd nicks, de Tog[12] gung wider; an de Scheid' ſchücherten[13] de Daglöhners ehre Wiwer un Gören, de ſo wid achter den Wagen her folgt wiren, nah Hus, un hen tau ſœben[14] würd de Intog in Rahnſtädt hollen, langſam un fierlich. —

Unkel Brœſig lagg in 't Finſter un rokte ſine Pip Toback un œwerläd[15] ſick ſine Heldendahten von den vergang'nen Abend. — Kurz, obſchonſt hei ſick den giſtrigen Abend gor nich mal mit verbrüdert hadd, was hellſchen argerlich un ſchüll[16] in ſinen Laden 'rümmer: „Der dumme Bengel! der Hanswurſt! Warte nur! Du komm mir nur nach Hauſe!“ Un wo ſüll 't denn taulezt ok grot anners warden? hei müßt jo up de Längd tau Hus kamen, nämlich Herr Süßmann. Herr Süßmann danzte œwer den Süll,[17] Kurz ſtemmte de beiden Hänn' up den Ladendiſch un ſach ut, as wull hei vör Bosheit œwer den Diſch hüppen un Herr Süßmannen all up de Del'[18] begrüßen; hei let em œwer doch irſt in den Laden 'rin. „Morgen, Prinzipal, Prinzipälchen, Prinziphälchen!“ rep Herr Süßmann un ſchregelte[19] in den Laden 'rüm un ſett'te ſick taulezt, den Haut[20] ſchön ſcheiw[21] up den Kopp, up den Rand von de Hiringstunn': „Morgen, Kürzchen, Schürzchen, Würzchen, F....,“ œwer mit deſe Variation würd hei nich vull farig,[22] denn Kurz fohrte[23] em mit beiden Hänn'n in de Hor, ſtödd[24] em den Haut in de Hiringstunn' un treckte[25] em an ſine fettigen

---

1) funkelten. 2) Uhu. 3) ſah. 4) Knöchel, Finger. 5) nieder geſtaucht. 6) Blut. 7) in Strömen (wie aus einer Röhre, plattd. Pipe). 8) trauen. 9) warte. 10) weiter. 11) zeigen. 12) Zug. 13) jagten (ſcheuchten). 14) gegen 7 Uhr. 15) überlegte. 16) ſchalt. 17) über die Schwelle. 18) Hausflur, Diele. 19) taumelte, torkelte. 20) Hut. 21) ſchief. 22) ganz fertig. 23) fuhr. 24) ſtieß. 25) zog.

Bonjourlocken bet 'rinne[1] nah den Laden. Herr Süßmann grep blindlings achter sick 'rüm, üm sick an wat tau hollen, hei kreg den Hahn von de Öltunn' tau faten, de Hahn ret[2] ut, un de Öl sus'te ut dat Tapplock.[3] — „Herr, Du meines Lebens!" rep Kurz, „mein Öl, mein Öl!" — let Herr Süßmannen los un stek[4] den Vörfinger von de rechte Hand in dat Tapplock. Herr Süßmann hadd den Hahn in de Hand un triumphirte dormit ewer den Kopp, un as dat nu männigmal passiren deiht, dat verrückte oder besapene Lüd'[5] en ungeheuer ansläg'schen Kopp hewwen, so schot[6] dat nu dörch Herr Süßmannen sinen Dats:[7] de Sak möt vullständig warden! Hei ret also ok den Hahn ut de Essigtunn'. — „Herr, Du meines Lebens! Mein Essig!" rep Kurz un stek den Vörfinger von de linke Hand in de Essigtunn'. Un wil dat hei nu vullständig infungen was, sick stark bücken müßt un in korten Tüg'[8] gung, was de Gelegenheit för Herr Süßmannen doch gor tau günstig. „Prinzipälchen! Kürzchen!" — schwabb! — „Leben Sie wohl, Tütendreherchen!" — schwabb, schwabb! — „Johanna geht, und nimmer kehrt sie wieder!" — schwabb, schwabb, schwabb! — Dormit langte hei sick den Haut ut de Hiringstunn', sett'te em mæglichst scheiw up den Kopp, läd de beiden Hahns en Fautener twintig[9] von Kurzen af up den Ladendisch un lachte un danzte ut de Dör herute. —

„Hülfe!" rep Kurz, „Hülfe! — Hül—fe!" Aewer sin Lüd' wiren nich tau Hus, un sin oll brav' Avkat was in den Achtergorn[10] un stek Sparj',[11] un de Einzigst, de em hüren ded, was Unkel Bræsig. „Korl," säd de, „mir is, as wenn bei Kurzen was bröllt. Ich will doch mal herumgehn, ob da was arrivirt is." — „„Hül—fe!"" rep Kurz. — „Gott, Du bewohr uns," säd Bræsig, „was machen Sie denn schon des Morgens Klock sæben for en Aufstand?" — „„Infamer Halunke!"" — „Wo? So wollen Sie mir kommen?" — „„Niederträchtiger Spitzbube!"" — „Sie sind ja ein Grobian!" — „„Geben Sie mir die Hähne, die auf dem Tische liegen."" — „Holen Sie sich Ihre smierigen Hahns selbst, Sie Esel, Sie!" — „„Ich kann ja nicht, mir läuft ja das Öl und der Essig aus, und ich meine ja nicht Sie, ich meine ja Süßmannen."" — „Das ist denn was anderes," säd Bræsig un sett'te sick mit en Wupp[12] up den Ladendisch un bammelte[13] mit de Beinen, „was fehlt Sie denn eigentlich?" — Kurz vertellte[14] nu, woans hei in dese Lag' kamen was. — „Sie kommen mich komisch

---

[1]) weiter (daß) hinein. [2]) riß. [3]) Zapfloch. [4]) steckte. [5]) besoffene Leute. [6]) schoß. [7]) Kopf. [8]) in kurzem Zeuge, ohne Rock. [9]) etwa 20 Fuß. [10]) Garten hinter dem Hause. [11]) stach Spargel. [12]) Satz, Schwung. [13]) baumelte. [14]) erzählte.

vor, Kurz; aber nehmen Sie sich hieran einen Exempel: der Mensch wird ümmer an die Glieder gestraft, womit er gesündigt hat." — „„Ich bitt' Sie ...."" — „Ruhig, Kurz! Sie haben ümmer mit Öl und Essig gesündigt, indem daß Sie ümmer die Pottmaß[1] mit en Wupp ausgegossen haben, damit daß ümmer noch en Eßlöffelner drei drin geblieben sünd. Wollen Sie ümmer richtig Maß geben? Wollen Sie allmeindag' nich wieder beim Bostohn in die Karten kucken?" — „„Herre Jesus, ja, ja!"" — „Na, denn will ich Ihnen erlösen," un dormit bröchte hei em de Hahns. —

Knapp was Kurz fri, so stört'te[2] hei ut de Dör, as wenn Herr Süßmann noch dorachter stunn un up em täuwte. Bræsig folgte, un de Beiden kemen grad' tau Rum',[3] as Pomuchel von de Daglöhners 'rinne bröcht würd. — „Gott bewohr uns, was is dies? Rührdanz! wat heit dit?" — „„Nemen S' nich æwel,[4] Herr Entspekter, wi hewwen unsen Herrn utlücht't.""[5] — Bræsig schüddelte den Kopp: „Dor hewwt Ji en schönen dummen Streich makt!" un gung mit den Tog, un vele Lüd', de up de Strat[6] wiren, folgten bet tau den Burmeister sinen Huf'; hir strängten de Daglöhners de Pird' af, un Rührdanz un Willgaus un Brinkmann un noch en por gungen tau den Burmeister 'rinne. — „Na, Herr," säd Rührdanz, „nu bringen wi em hir." — „„Wen?"" — „Je, unsen Herrn Pomuchelskoppen." — „„Was? Was ist das?"" — „Oh, nicks nich wider, wi will'n em blot nich wider as unsen Herrn hewwen." — „„Mein Gott, Leute, was habt Ihr gemacht?"" — „Nicks wider, as wat Recht is, Herr Burmeister." — „„Habt Ihr Euch an dem Herrn vergriffen?"" — „Nich en Spirken;[7] æwer wat sei is, dat Wiw, dat hett sick an minen Vadder Willgaußen vergrepen, indem dat sei ...." — Aewer de Burmeister was all ut de Stuw 'rut un stunn an den Wagen un bed[8] de Gesellschaft, sei süll 'rute kamen. Dat geschach, un de Burmeister bröchte de Familie in sine Wahnstuw 'rinne. — „Wie geht uns dies? Wie geht uns dies?" jammerte Pomuchel. — „Herr Bürgermeister, Sie wissen, ich bin so ein guter Herr gegen meine Leute gewesen." — „„Kopp, schäm' Di,"" rep Häuning dormang. — „Nein," säd de Burmeister, ahn up Häuning tau achten, un kek den Herrn Gandsbesitter drist in de Ogen, „„das sind Sie nicht gewesen. Sie wissen, daß ich Ihnen oft deswegen Vorstellungen gemacht habe, Sie wissen, daß ich grade wegen Ihres Verhaltens zu den Leuten als Ihr früherer Justiziarius zurückgetreten bin. Ich habe mit der Sache

1) Flüssigkeitsmaß, 1 Pott = 4/5 Liter. 2) stürzte. 3) zu Platz, zur Stelle. 4) übel. 5) ausgeleuchtet. 6) Straße. 7) nicht im Geringsten (kein Fäschen). 8) bat.

deshalb gar nichts zu thun, und wenn ich mich als bloße Privatperson dahinein mische, so geschieht's nicht um Ihretwillen, sondern der armen verblendeten Leute wegen. Entschuldigen Sie deshalb ...." — „„Ach Gott, geben Sie mir doch Ihren Rath: was soll ich nun anfangen?"" — „Nach Gürlitz können Sie nicht wieder zurück, jetzt noch nicht, das würde Gelegenheit zu Gewaltthätigkeiten geben, Sie müssen das Ende hier abwarten. — Aber, warten Sie; ich will noch mal mit den Leuten reden." —

Je, wat süll dat helpen? De Lüd' hadden sick de Sak tau fast ærerleggt; de slichten[1] Gesellen, de dormang wiren, hadden sick in den Sluß von de ruhigeren, öllern Daglöhners un Inwahners finnen müßt, un nu wiren sei so fast ærertügt,[2] dat sei up den richtigen Weg wiren, dat sick doran nich rüppeln un rögen[3] let. — „Ne, Herr," säd Rührdanz, „taurügg nemen dauhn wi em nich; dat mag gahn, as 't geiht." — „„Ji hewwt Jug en grot Verbreken tau Schulden kamen laten, un dat ward Jug dür[4] tau stahn kamen."" — „Ja, dat mag All sin; ærer wenn von Verbreken de Red' is, denn hett Herr Pomuchelskopp mihr an uns verbraken, as wi an em." — „„Lüd', Ji hewwt Jug von unverstännige Lüd' in den Reformverein den Kopp dick snacken laten."" — „Nemen S' nich ærel, Herr Burmeister, dat ward ümmer seggt; is ærer nich wohr. Wat? Uns' Herr Pomuchelskopp is jo ok in den Reformverein, un hett jo ok dor red't; ærer, Herr, hei seggt Lægen,[5] un dat möt wi beter weiten."[6] — „„Na, wat will'n Ji nu ærer anfangen?"" — „Herr Gustäwing is dor, un wenn de seggt, wi sælen dit un dat dauhn, denn dauhn wi dat; Willgaus ærer un ick, wi will'n nah den Großherzog un will'n em de Sak vörstellen, un derentwegen wullen wi Sei bidden, dat Sei uns dortau Poppiren mitgewen." — „„Je, wat sall ick Jug för Papiren mitgewen?"" — „Na, Herr Burmeister, nemen S' 't nich ærel, denn schadt dat ok nich. — Seihn S', ick bün all mal ahn Poppiren nah de oll Iserbahn west — dor hewwen s' mi natürlich 'rut smeten — ærer uns' Großherzog is jo kein Iserbahn, un hei ward jo so unbescheiden[7] nich sin, un wenn wi kein Poppiren uptauwisen hewwen, denn' kannst Du, Vadder Willgaus, Din Näs' upwisen, woans Di dat Wiw traktirt hett, un ick wis' mine ihrlichen Hänn', dat dor kein unrecht Gaud anhackt."[8] — Dormit gung de Oll herute, un buten[9] stunnen de Daglöhners tausam un grawwelten[10] in ehre Taschen herümmer un hal'ten dat tau 'm Vörschin, wat sei an

---

1) schlecht. 2) fest überzeugt. 3) rütteln und rühren. 4) theuer. 5) Lügen. 6) müssen wir besser wissen. 7) grob, unhöflich. 8) daran klebt. 9) draußen. 10) suchten (tastend).

Schillings un Gröschens bi sick hadden: „So, nu gaht! Aewer ok grad'wegs nach Swerin!" un: „Vadder, vergett[1] dat ok mit Kapphingsten sin Dirn nich!" un: „Vadder, wenn hei Di fragen deiht, wovon wi denn eigentlich lewt hadden, denn kannst Du em jo ihrlich seggen, unsen Herrn hadden wi nicks nich stahlen, æwer bi Fru Nüßlern hadden wi bi de Tüftenmiten[2] en beten revedirt, indem dat sei sick dor gor nicks ut maken ded." —

De beiden gungen af nah Swerin; de annern Daglöhners gungen nah Hus; Jehann Jochen führte[3] mit de leddige[4] Glaskutsch achter her; dat Volk, wat in en hellen Hümpel vör den Burmeister sine Dör stunn — denn de Sak was as en Lopfüer[5] dörch de Stadt gahn — verlep sick, un Unkel Bræsig säd tau Hawermannen: „Korl, er is seinen gerechten Richter nicht entgangen. — Ich bün en bitschen mitgegangen, nicht wegen ihn, sondern wegen die armen Kerls von Tagelöhner; als er selbst zu Raum kam, bün ich weggegangen, ich mochte ihn in seiner smutzigen Erniederung nicht sehn." —

Pomuchelskopp was mit sine leiwe Fomili nah Grammelinen gahn un satt dor in Jammer un Elend vör den Notorjus Sluf'uhr jn Bedd, de sick nah sine Prügel gliksten[6] tau Bedd' leggt hadd, üm de Sak en rechten gefährlichen Anstrich tau gewen. — „„Ick hewv glik nah den Dokter schickt un will mi gichten laten, dat ick den Herrn Entspekter richtig faten kann. Strump is nich tau Hus, de anner ward æwer glik kamen." — „„Ach, was sind Sie glücklich!"" säd Pomuchel. — „Dat wüßt ich grad' nich," säd de Herr Notorjus un läd sick up de anner Sid, „dat dat en besonderes Glück is, wenn Einer mit en Krüzdurn as en Dum'[7] dick 'ne Jack vull Slag' kriggt." — „„Sie können sich doch rächen; aber ich — ich armer Mann! Was kann ich thun?"" — „En Kommando Soldaten sælen Sei sick kamen laten, un denn sælen Sei de Kirls schinnen,[8] dat sei an 't Lewen verzagen, un wenn Sei tau waschlappig dortau sünd, denn folgen S' man Ehr leiwe Fru, de kriggt so wat farig."[9] — „„Du lieber Gott! nein! nein! — Ich habe genug! — Mit Pümpelhagen wird's doch nichts, und nach Gürlitz gehe ich nicht wieder, sie stechen mir ja das Haus über den Kopf an. — Nein, nein! — Ich verkaufe, ich verkaufe!"" — „Wissen Se was Neues?" säd David, de in de Stuw' kamen was un de letzten Würd'[10] hürt hadd, „Sie haben Recht: verkaufen Se; ich besorg's Ihnen, ich weiß . . . ." — „„Entsamter Judenbengel!"" säd Sluf'uhr un läd sick wedder up en anner Flag:[11] „„Au!

---

1) vergiß. 2) Kartoffelmiethen; vgl. S. 112,3. 3) fuhr. 4) leer. 5) Laufeuer. 6) sofort. 7) Daumen. 8) schinden. 9) fertig. 10) Worte. 11) Stelle.

Dunnerwetter! Meinst Du, dat wi dat nich allein farig krigen? Ja, Herr Pomuchelskopp, verköpen S' man, denn wenn sei ok grad' nich dat Wahnhus anstiken, de Miten un de Schün's[1] warden sei woll tau finnen weiten, denn Sei hewwen sick dor mit de Tid 'ne schöne Ort antucht.""[2] — „Nu, Herr Notorjus, was wollen Se? Sie haben verdient Geld, Sie können machen ein klein Geschäft mit en Bauerhof, mit 'ner Mühl; aber mit en Rittergut? Da muß kommen mein Vater." — „„Ehr Vader? Wenn de hürt, dat dat för Pomuchelskoppen sin sall, denn seggt hei: ‚Kasten!'[3] Wi stahn all' Drei bi em in en schönen Kredit."" — „Wenn ich sag'," fung David an, dunn kamm de Dokter, de Vader von den lütten Akzesser, 'rin. „Guten Morgen, Sie haben mich rufen lassen?" wendte hei sick an Sluf'uhren, „Sie wünschen?" — „„Ach, Herr Doktor, Sie sind ja gestern auch auf dem Ball gewesen? — Oh, meine Schmerzen! Sie haben gewiß schon gehört . . . .?"" — „Hat gekriegt Schacht,"[4] säd David, „ich bin gewesen Zeuge. — Er is geworden mißgehandelt for die Gewalt." — „„Hollen S' ehr verfluchtes Mul!"" rep Sluf'uhr. „„Herr Doktor, ich wünsche, daß Sie mich ärztlich untersuchen; ich kriege ja wohl den Gebrauch meiner Glieder nie wieder."" — De Dokter gung nu, ahn wat wider[5] tau seggen, an den Patschenten[6] 'ran, tog'[7] em dat Hemd von den Puckel, un dor was denn nu allerdings vel d'rup tau lesen, wat up einen gewöhnlichen minschlichen Puckel nich steiht, un de Schrift was mit rode **Dint in 'ne rechte, grote,** dütliche Flakturschrift schrewen. — **Pomuchelskopp** satt dor un hadd in deipste Weihleidigkeit[8] de Hänn' **folgt**;[9] **œwer as** hei de Schrift up den Puckel las, flog **œwer** sin **Gesicht en recht behaglichen** Schin (est solamen miseris, socios **habuisse malorum** — Anmerkung des Verfassers) un David sprung tau Höchten: „Gott, Du gerechter! Wie sieht er aus! — Herr Dokter, ich will mich auch lassen besichtigen: der Zimmermeister Schulz hat mich 'rausgezogen aus dem Tisch und hat mir gerissen entzwei den ganzen neuen Frack." — „„Schicken Sie zum Schneider!"" säd de Dokter ruhig un wendte sick an den Notorjus: „„Ich werde Ihnen hier unten bei Grammelinen sogleich ein Attest ausstellen. Guten Morgen, meine Herren!"" Dormit gung hei, un nah en beten kamm Grammelinen sin Stubenmäten[10] un bröcht en Poppir, dat schickte de Dokter den Herrn Notorjus. Sluf'uhr makte dat Poppir up un las:

---

1) die Korndiemen und die Scheunen. 2) Art herangezüchtet. 3) sprichw.; eigentl. vom Versagen des Feuerschlosses gebraucht. 4) Prügel. 5) ohne weiter etwas. 6) Patienten. 7) zog. 8) in tiefster Theilnahme. 9) gefaltet. 10) Stubenmädchen.

.Pflichtschuldigst bezeuge ich hiemit, daß der Herr Notarius Schluf'uhr recht gehörige, raisonnable Prügel erhalten hat, wie es an den Sugillationen auf dem Rücken desselben deutlich zu ersehen. Sie haben ihm aber nicht geschadet.

So und So. Dr. med.'

„Dat schriwwt[1] de Kirl mi?" fohrte de Herr Notorjus tau Höchten, „‚sie haben ihm aber nicht geschadet'? — Na, täuw! Wi spreken uns mal up en anner Flag." — „„Gott, Du gerechter!"" rep David, „„as es is doch besser: sie haben mir nicht geschadet, as: sie haben mir geschadet."" — „Sei sünd en Dœmlack.[2] — Aewer wat ligg ick hir noch länger?" säd Sluf'uhr. „Nemen S' nich œwel, ick möt 'rut, ick möt mi bi den Herrn Entspekter doch bedanken för de Släg' — mit 'ne lütt Klag'schrift." — „„Vergessen Sie mich nicht, lieber Freund,"" säd Pomuchel, „„Sie wollten für mich heute noch nach Pümpelhagen schreiben."" — „Verlaten S' sick up mi. Mi is œwerall[3] so giftig tau Maud',[4] ick müggt woll gegen de ganze Welt schriwen. — Hewwen Sei nich ok wat tau schriwen, David?" — „„Hab' ich was zu schreiben, denn schreib' ich; hab' ich nichts zu schreiben, schreib' ich nicht," säd David un gung mit Pomuchelskoppen ut de Dör.

Kapittel 44.

Wenn en Gewitter in de Luft is. — De Pümpelhäger Daglöhners un en Breif ut Swerin. — Ein arm Eddelfrölen.[5] — „Er ist zum Hundsfott geworden!" — Worüm de junge Fru von Rambow in Gewitter un Nacht up de Landstrat lep, un wat Bauschan dortau säd. — De Kamellenthee deiht sin Ding',[6] un Krischan möt jagen. — Fru Nüßlern leggt sick in ehre ollen Dag' up 't Leigen,[7] un Hawermann up de Zympati.[8]

Trurige, swore, blierne Stunn'n[9] hadden up de junge Fru von Rambow förre[10] den Besäuk von Pomuchelskoppen last't; langsam, Schritt för Schritt wiren sei œwer ehr hengahn, un achter ehren Fauttritt wiren nige[11] Sorgen un nige Angsten tau Höchten schaten;[12] mit starke, kräftige Hand hadd sei dit Unkrut ut ehren

1) schreibt. 2) Einfaltspinsel. 3) überhaupt. 4) zu Muthe. 5) Edelfräulein. 6) thut seine Schuldigkeit. 7) Lügen. 8) sympathetische Kur. 9) schwere, bleierne Stunden. 10) seit. 11) neue. 12) aufgeschossen.

Weiten reten;[1] ærwer mit de Tid ward ok de flitigste Hand mäud',[2] un dat wackerste Hart[3] sehnt sick nah Rauh, nah stille Abendrauh. — Ehr Mann was nich tau Hus kamen an den Dag, den hei bestimmt hadd; statt dessen was mit en erpressen Baden[4] en Breif mit Sluí'uhren sin Siegel kamen, un de Bad' hadd seggt, hei hadd Order, so lang' tau täuwen,[5] bet hei den Breif an den Herrn von Rambow sülwst gewen hadd. Wat dat tau bedüden hadd, kunn sei sick woll denken. Sei satt in den Schummerabend[6] in ehre Stuw' bi ehr Kindting, de Hänn' wiren ehr in den Schot sackt,[7] un sei kek in den dunstigen Sommerabend 'rin, wo swore Wolken an den Hewen 'ruppe trecken deden.[8] —

De Dag was swaul[9] west, un denn flütt dat Blaud trag'[10] dörch de Adern: dat parlt nich, dat hüppt nich as en lewigen Born[11] von klores Water, dat slickt mäud' un sleprich[12] hen, as dat swarte[13] Water in en Torfgraben; un ebenso, as de Natur ümher stæhnt un süfzt nah en Gewitter, dat sei wedder en frischeres Lewen anfangen kann, sehnt un süfzt dat Hart in Ungeduld nah Warbelwind un Schicksalsslag, dat dat endlich man 'rute kümmt ut de trage Qual: lat kamen,[14] wat kümmt, man 'rut ut dese fule Noth! — So was Frida tau Maud',[15] so sehnte un süfzte sei nah en däg'ten[16] Gewitterslag, de de dicke Luft intwei riten[17] süll, in de sei Athen hal'te,[18] dat dat endlich mal klor würd üm ehr; un sei süfzte nich vergew's. —

Korlin' Kegels kamm 'rin un bröchte de Posttasch un stunn dor, as wull sei sick wat tau dauhn maken, un slot[19] de Tasch up un läd en Breif vör de Fru up den Disch un stunn wedder un frog: „Gnedigste Fru, sall ick Licht anmaken?" — „„Ne, lat man."" [20] — Korlin' gung nich, sei blew stahn: „gnedigste Fru, Sei hewwen uns dat verbaden,[21] wi sælen Sei keine Geschichten taudragen,[22] ærwer . . . ." — „„Was ist?"" fohrte[23] Frida ut ehre Gedanken tau Höcht.[24] — „Ach, gnedigste Fru, de Gürlitzer Lüd' hewwen jo den Herrn Pomuchelskoppen wegjagt, mitsammt sine Fru un sin beiden Döchter." — „„Also doch!"" rep Frida. — „Ja, un nu stahn all' uns' Daglöhners unnen un verlangen mit Sei tau reden." — „„Wollen sie uns auch fortjagen?"" frog Frida un richt'te sick ruhig un stolz von den Staul[25] tau Höchten. — „Ne, ne! leiwe gnedigste Fru," rep Korlin' un smet sick

---

1) aus ihrem Weizen gerissen. 2) die fleißigste Hand müde. 3) Herz. 4) Boten. 5) warten. 6) Dämmerung. 7) in den Schoß gesunken. 8) am Himmel herauf zogen. 9) schwül. 10) fließt das Blut träge. 11) lebendiger Quell. 12) schleicht müde und schläfrig. 13) schwarz. 14) laß kommen. 15) zu Muthe. 16) kräftig. 17) zerreißen. 18) Athem holte. 19) schloß. 20) laß nur. 21) verboten. 22) zutragen. 23) u. 24) fuhr — auf. 25) Stuhl.

dal[1] un sot ehr üm de Knei,[2] un de Thranen stört'ten[3] ehr ut de Ogen, „ne, ne! Dor 's kein Red' von, un min oll Vader seggt, den irsten, de so wat vörbringt, sleiht[4] hei mit de Schüpp œwer 'n Bregen.[5] Sei seggen blot, mit den Herrn is nich tau reden, de breckt[6] ehr de Red' tau kort[7] af, sei willen mit Sei reden, denn sei hewwen tau Sei dat Tauvertrugen."[8] — „„Wo ist Triddelfitz?"" — „Du leiwer Gott! de geiht dor mang[9] 'rümmer, œwer von den willen sei nicks hüren; sei seggen, sei hadden nicks mit em tau dauhn, sei willen de gnedige Fru spreken." — „„Komm!"" säd Frida un gung hendalen.[10] —

„„Was wollt Ihr, Leute?"" frog de junge Fru, as sei ut de Husdör[11] tred, vör de de Daglöhners in einen Hümpel[12] tausamen stunnen. De Rad'maker Fritz Flegel tred[13] vör un säd: „Gnedigste Fru, dat is man, dat wi tau Sei kamen,[14] indem dat wi uns All einig sünd, un dat wi vördem mit den Herrn all red't hewwen; œwer dor is nicks nah kamen. Un de Herr snauzt uns denn an, un an Herr Triddelfitzen hewwen wi ok keinen rechten Anholt, denn hei is noch tau unbedarwsam[15] un kennt dat noch nich, un dunn[16] dachten wi so, Sei künnen uns helpen, wenn Sei so gaud sin wullen. Wi sünd ok nich unbescheiden, indem dat wi mihr hewwen willen, wi sünd taufreden[17] mit dat, wat wi krigen, un wi krigen jo dat ok, wat uns taukümmt; œwer meindag' nich tau rechten Tiden, un dor kann sick Unserein nich up inrichten." — „„Ja,"" föll Pœsel in, „„un vergangen Johr, in dat Rothjohr, dunn würd de Rogg' all verköfft,[18] un seihn S', gnedig Fru, ick bün en Triptäter[19] un krig' twölf Schepel[20] Roggen; un dorvon sall ick lewen, un de kreg ick nich, un dunn heit[21] dat, ick süll mi gedüllen. — Ja, gedüllen! Bi de Tüftenkrankheit![22] Wovon sall Einer denn lewen?"" — „Gnedigste Fru," föll hir en ollen witthörigen[23] Mann in, „von de Lewensmittel will ick gor nich reden, denn hungern hewwen wi grad' nich brukt;[24] œwer dor sall ick oll Mann den Dag œwer krumm in de Morrkuhl[25] stahn un Water schüppen[26] un kann mi des Abends nich rögen[27] un vör Weihdag'[28] des Nachts nich slapen; dor müßt doch in Gelegenheit seihn warden. Wi sünd

---

1) warf sich nieder. 2) umfaßte ihre Kniee. 3) stürzten. 4) schlägt. 5) mit der Schaufel über den Kopf (Gehirn). 6) bricht. 7) kurz 8) Zutrauen. 9) dazwischen. 10) hinab. 11) Hausthür. 12) Haufen. 13) trat. 14) zu Ihnen kommen. 15) unerfahren. 16) da. 17) zufrieden. 18) aller Roggen verkauft. 19) corr. aus Deputäter, Deputatist, der statt baarer Löhnung bestimmte Korndeputate erhält. 20) Scheffel. 21) da hieß. 22) Kartoffelkrankheit. 23) weißhaarig. 24) gebraucht. 25) Modergrube, Sumpfloch, aus dem Moder als Dünger gewonnen wird. 26) Wasser schaufeln. 27) rühren. 28) vor Schmerzen.

jo dat anners gewennt,[1] as Herr Hawermann noch hir was; ærwer nu ward kummandirt un kummandirt, un de Kummandürs kennen de Arbeit nich." — „„Ja, gnedige Fru,"" tred nu de Rad'maker wedder vör, „un dorüm wullen wi Sei bidden, wat[2] wi nich en orndlichen Entspekter wedder krigen süllen, un wenn Herr Hawermann nich will, denn en annern; ærwer so 'n, de uns mit Glimplichkeit anfött[3] un uns anhürt, wenn wi em wat tau seggen hewwen; ærwer uns nich ansnauzt un up uns losschellt,[4] wenn wi 't nich verdeint hewwen, un unsʼ Kinner, wenn sei tau Hawʼ[5] gahn, mit en Stock traktiren deiht, as Herr Triddelfitz dat vördem an de Mod' hadd."" — „Das soll nicht geschehn!" rep Frida. — „„Ne, gnedige Fru, nu hett hei sick dat ok afwennt;[6] 't is nu woll bald en halw Johr, dunn hewwen wi uns dat mal unner vir Ogen orndlich irnstlich bespraken, un förre de Tid[7] is hei ganz mit saubere Maniren un tau Insichten kamen. — Un wenn unsʼ gnedigst Herr ok mal tau Insichten kemʼ, dat hei sinen eigen Burthel wohrnemen ded, denn schafft hei sick en düchtigen Entspekter an, indem dat hei doch sülwst nicks von de Wirthschaft versteiht, un denn ward em ok nich en ganzen Slag Weiten[8] von den Wind utslagen, as uns dat vergangen Johr passiren ded, un de Lüd', de redʼten nich ærwer em. Un, gnedige Fru, de Lüdʼ reden vel, un sei seggen jo, de Herr möt dat Gaud verköpen un will 't an den Herrn Pomuchelskopp verköpen; ærwer den nemen wi nich as Herrn an."" — „Ne," rep dat nu dörchenanner, „den nemen wi nich." — „„En Kirl, den sine eigenen Daglöhners ærwer de Feldscheidʼ brächt hewwen."" — „Den bruken wi nich tau nemen." —

Slag up Slag was bi de Daglöhners ehre Würdʼ[9] up Frida ehr Hart fallen. De wenige Leiwʼ un Achtung, de sick för ehren Mann utsprok,[10] de Kenntniß von ehre bedrängte Lagʼ, de all heraf bet tau 'm gemeinen Mann kamen was, Allens drop[11] ehr in 't Hart, un mit knappe Noth kunn sei sick faten,[12] as sei säd: „Ruhig, Leute! Über Alles das, was Ihr mir gesagt habt, muß der Herr bestimmen, wenn er zu Hause kommt. Geht nun ruhig nach Hause und kommt in solcher Gemeinschaft nicht wieder vor das Haus gerückt; ich will dem Herrn Eure Bitten mittheilen, und ich glaube Euch versprechen zu können, daß zu Johannis[13] eine Änderung in der Wirthschaft eintreten wird — so oder so" — sett'te sei mit en sworen Süfzer hentau[14] un höll en Ogenblick mit de Redʼ an, as müßte sei wat bedenken un wat verslucken. „Ja, bis Johannis

1) gewohnt. 2) ob. 3) anfaßt, behandelt. 4) los schilt. 5) zu Hof (als Hofgänger). 6) abgewöhnt. 7) seit der Zeit. 8) Weizenfeld. 9) Worten. 10) aussprach. 11) traf. 12) fassen. 13) 24. Juni; Anfang des ländlichen Wirthschafts- und Rechnungsjahres. 14) hinzu.

wartet, dann soll's anders werden." — „„Dat is denn ok ganz egal."" — „Un dat is denn ok so wid richtig." — „„Un denn bedanken wi uns ok velmal."" — „Na, denn gu'n Nacht ok, gnedige Fru." — So gungen sei af.

Frida gung in ehre Stuw'; buten[1] blitzte un dunnerte dat, un de Wind fegte Stot[2] up Stot æwer den Hof un smet Sand un Stroh an de Finsterruten. „Ja," säd sei, „Johannis muß es sich entscheiden; ich habe nicht zu viel versprochen, zu Johannis muß eine Änderung eintreten. Welche?" un vör ehre Ogen steg[3] dat enge, dürftige Jammerbild up, wat David in sine Gemeinheit von ehre Taukunft utmalt hadd: sei sach sick verdammt, in 'ne lütte Stadt tau Meid'[4] tau wahnen, mit Mann un Kind in Undädigkeit,[5] ahn Utsicht up Beterwarden;[6] sei hürte de Nahwerschaft[7] flustern: de hadden 't ok beter hewwen künnt; sei sach ehren Mann des Morgens upstahn, in de Stadt gahn, des Middags wedder kamen, des Nahmiddags up den Sopha runksen,[8] wedder utgahn un des Abends tau Bedd' gahn. Hei hadd sinen Herrgott den Dag afstahlen, un ümmer wedder un ümmer wedder. Sei sach sick sülwst in hüsliche Sorgen verkümmern un verkamen, ahn Trost, ahn Frünn';[9] sei sach sick up ehr letztes Lager, un ehr Kindting dorbi stahn. Ehr Kind! von nu an en verlatenes Kind! En armes Eddelfrölen! 'T is en sworen Fluch, de up den Stand liggt, wenn de Middel nich dor sünd, den Stand uprecht tau hollen. — En arme Junker sleiht sick woll dörch, hei ward Soldat; æwer so 'n armes Frölen? Un wenn uns' Herrgott von 'n Himmel kamen wir un hadd sei utstatt't mit all de Leiwlichkeit von sine Engels, un ehre Öllern[10] hadden an ehr dahn, wat Minschen an ehr Leiwstes dauhn kænen, de Welt geiht an ehr vörbi, un de Junker seggt: „sie ist arm," un de Börger seggt: „sie macht Ansprüche." So sach Frida ehr Kind, wat in stillen Kinnerfreden[11] bi Gewitter un Storm buten, bi Gewitter un Storm in ehre Mudder ehr Bost,[12] ruhig slep. —

Korlin' Kegels bröchte Licht; de junge Fru grep nah den Breif, de up den Disch lagg, as de Minsch woll so von ungefihr deiht, wenn hei den annern nich marken laten will, dat hei mal recht deip in de eigene Bost heraffliegen is. Sei sach de Upschrift, sei was an ehr un von ehre Swägerin Albertine; sei ret[13] den Ümslag af, un en annern Breif föll ehr in de Hand, de was an ehren Mann. — „Leg' den Brief auf den Schreibtisch des Herrn," säd sei tau dat Mäten.[14] Korlin' gung. —

1) draußen. 2) Stoß. 3) stieg. 4) zur Miethe. 5) Unthätigkeit. 6) Besserwerden. 7) Nachbarschaft. 8) sich — strecken. 9) ohne Freunde. 10) Eltern. 11) Kinderfrieden. 12) Brust. 13) riß. 14) Mädchen.

De Swestern von ehren Mann hadden oft an ehr schrewen, un 't wiren meist Breiw' west, de Frugenslüd' schriwen, üm sick de Langewil' en beten tau verdriwen. Frida makte den Breif up, awer — ach! — dat was kein Breif för de Langewil'. — Albertine schrew:

Liebe Schwester!

Ob ich recht thue, weiß ich nicht; Bertha räth dazu, und Fidelia hat mir schon zweimal den Brief unter der Feder weg genommen, sie meint, es kann unserm lieben Bruder Axel nur böse Stunden machen. Aber — ich weiß nicht, ich kann mir nicht helfen — uns zwingt die wirkliche Noth. Wir haben schon ein paar Mal an Axel geschrieben; er hat uns ohne Antwort gelassen; er mag wohl in diesen schlimmen Zeiten vielfach verreis't und außerdem sehr beschäftigt sein — denn nun kommt ja noch die leidige Politik hinzu, von der wir hier in Schwerin auch allerlei widerwärtige Proben haben — und deshalb glaube ich recht zu thun, wenn ich mich an Dich wende; Du wirst uns Antwort geben. — Du weißt, daß Axel das Kapital, was unser seliger Vater für uns ausgesetzt hat, an sich genommen hat, um es in Pümpelhagen eintragen zu lassen; er versprach uns fünf Prozent Zinsen statt der vier und einhalb, die wir bisher erhielten — das wäre nicht nöthig gewesen, denn wir wären auch so ausgekommen — aber er versprach uns die Zinsen pünktlich alle Vierteljahr zu schicken und hat sie uns in drei Vierteljahren nicht geschickt. Liebe Frida, wir hätten gewiß nichts davon gesagt, wenn wir nicht in größter Verlegenheit wären. Dazu kommt noch, daß unser Schwager Breitenburg bei uns gewesen ist, der von Axels Anleihe bei uns nichts wußte, und als er sie erfuhr, roh wie er ist, auf das Fürchterlichste auf Axel schimpfte und uns für drei Gänse erklärte. Er verlangte unsern Hypothekenschein zu sehn, den wir ihm nicht zeigen konnten, weil Axel es bisher immer versäumt hat, ihn uns zu schicken, und sagte uns dann geradezu vor den Kopf: wir wären um unser Geld, denn es wäre landkundig, daß Axel durch seine schlechte Wirthschaft so verschuldet sei, daß ihm Pümpelhagen über den Kopf weg verkauft würde. — Wir wissen nun freilich, was wir von unsers Schwagers Redensarten zu halten haben, denn er ist unserm lieben Axel stets feindlich gewesen, und wie wäre es möglich? Pümpelhagen verkauft? Hunderte von Jahren in unserer Familie! Das litte ja der Großherzog nicht! — und wir sagten ihm das auch — Fidelia in ihrer großen Lebhaftigkeit — da nahm er Hut und Stock und sagte in seiner groben

Manier: „Euer Bruder Axel ist von je her ein Lump gewesen, nun ist er gegen Euch auch noch zum Hundsfott geworden," worauf Fidelia vorsprang und ihm die Thür zeigte. — Es war eine abscheuliche Scene, und niemals würde ich Dir von derselben geschrieben haben, wenn mich nicht eine heimliche Angst dazu getrieben hätte, daß Axel und Breitenburg einmal zusammentreffen könnten, und daß sie sich dann ebenso, wie die beiden Schwäger, Dannenberg und Malzahn, aus hohem verletzten Ehrgefühl gegenseitig über's Schnupftuch todt schießen könnten. — Nimm Axel also ja in Acht, daß er eine derartige Begegnung vermeidet, und wenn es irgend möglich ist, so sorge dafür, daß er uns die Zinsen schickt. — Zur Ernte denken wir Euch zu besuchen; wir freuen uns kindisch darauf, Euch und die Plätze wiederzusehen, wo wir als Kinder gespielt und als Jungfrauen geträumt, und, ach! unsern herrlichen Vater scheiden gesehn haben. — Ja, Frida, auch darauf freue ich mich, und mit mir Bertha und Fidelia, denn wir leben eigentlich nur in der Erinnerung, die Gegenwart ist öde und trostlos. Nur ab und an kommt einer oder der andere alte Freund unsers seligen lieben Vaters und erzählt uns, was in der Stadt passirt, und es ist für Bertha und mich ordentlich rührend anzusehn, wie unsere kleine Fidelia in ihrer natürlichen Lebhaftigkeit die Handarbeit bei Seite wirft und sich für Alles interessirt. — Sie interessirt sich nämlich sehr für den Hof. — Nun lebe wohl, liebe Frida, verzeihe mein Plaudern und gieb Axel den inliegenden Brief; ich habe darin ernstlich und vertrauensvoll gebeten, ihn aber, so viel als möglich, mit Unannehmlichkeiten verschont. — Im August sehen wir uns.

Deine

Albertine von Rambow

Schwerin, den 11. Juni 1848.

Frida las den Breif; æwer sei las em nich tau Enn'; as sei an de Städ'[1] kamm: ‚Euer Bruder Axel ist von je her ein Lump gewesen, nun ist er gegen Euch noch zum Hundsfott geworden', smet sei den Breif tau Irden[2] un wrüng de Hänn',[3] sprung up un fohrte[4] hir hen un dor hen un rep: „Das ist er! Das ist er!" — Ehr Kindting lagg vör ehr un slep;[5] sei smet sick in den Staul un namm wedder den Breif up un las de schrecklichen Würd' wedder, un dat schreckliche Bild, wat sei sick kort[6] vörher von de

1) Stelle. 2) zur Erde. 3) rang die Hände. 4) fuhr. 5) schlief. 6) kurz.

Taukunft von ehr Kind malt hadd, was as en Schatten vergahn, un vör ehr stunn en anneres, wat mit grelle Farben ehr prall in de Ogen lücht'te, un dorup stunnen de drei Swestern un dorunner stunn schrewen: ‚Betrogen! Vom Bruder betrogen!' un dor achter stunn ehr Mann; ærwer undütlich, sei kunn nich recht seihn, wat Wohrheit was, un wat Falschheit, un dorunner stunn: ‚Hundsfott!' — Schredlich! schredlich! — Nu hadd sei Allens verluren! — Dunwelt[1] verluren! — Denn sei hadd 't nich ut sick sülwst, sei hadd 't ut den Minschen verluren, den sei mal leiwer hatt hadd, as ehre eigene Seel. — Dat was furchtbor! — Helpen! helpen! — Dat glaugniae[2] Brandmal von dese Stirn afwemm'n, de sei so oft in true Leiwlichkeit[3] küßt hadd! — Aewer womit? — Wer helpt? — Ach, ehr schoten[4] Namen dörch den Kopp, vele Namen, ærwer de Namen wiren wid in de Firn'[5] an glatte Felsenwänn' anslagen, wo ehr Faut[6] nich anhaften kunn. — Sei wrüng de Hänn' in ehre Angst, un de Utsicht würd ümmer enger; sei sach Pomuchelskoppen sinen Namen un Sluf'uhren sinen un Daviden sinen, un sei sprung tau Höchten un makte 'ne Handgebird',[7] as wull sei wedder grise[8] Gespenster verjagen, un de Utsicht würd enger un ümmer enger; un mit einem Mal lücht'te ehr ut Angst un Qualen en olles, fründliches Frugensgesicht entgegen, dat was Fru Nüßlern ehr Gesicht, un sei sach grad' so ut, as dunn,[9] as sei ehr Kindting küssen ded. —

Un de junge Fru sprung up un rep: „Es ist ein Herz! es ist ein Menschenherz!" — Buten[10] dunnerte un blitzte dat, un de Regen störr'te in Gæten dal;[11] de junge Fru rapte en Dauk up;[12] un herute störr'te sei in den Regen. — „„Gnedigste Fru! Um Gotteswillen!"" rep Korlin' Kegels, „„in den Regen? in de Nacht?"" — „Laß mich!" — „„Ne, dat dauh 'ck nich!"" säd de Dirn un gung achter her. — „Ein Menschenherz, ein Menschenherz," murmelte de arme junge Fru ümmer vör sick hen; de Regen slog ehr in 't Gesicht — man ümmer tau! man ümmer tau! — den Dauk hadd sei in de Hand, sei dacht nich doran, ehr Faut glitschte in den deipen Leimweg[13] taurügg, sei wüßt 't nich, in ehr rep 't: man ümmer furt! man ümmer furt! — „„Wenn 't denn sin sall, gnedig Fru, denn kamen S',"" rep Korlin' un ret ehr den Dauk ut de Hand un deckte em ehr ærwer den Kopp un Hals un fot[14] sei mit ehren fasten[15] Arm üm dat Liw[16] un frog: „„Wohen?"" — „Frau Nüßler," säd de junge Fru un murmelte wedder: „ein

1) doppelt. 2) glühend. 3) in treuer Liebe (Lieblichkeit). 4) schossen. 5) weit in der Ferne. 6) Fuß. 7) Handbewegung. 8) grau. 9) wie damals. 10) draußen. 11) stürzte in Güssen nieder. 12) raffte ein Tuch auf. 13) Lehmweg. 14) faßte. 15) fest. 16) um den Leib.

Menschenherz." — Un en Minschenhart slog dicht an ehr, un sei dachte nich doran; nicks scheid't de Harten[1] mihr von enanner as de Würd':[2] ‚Befehlen' un ‚Gehorken'. — Sei was ümmer gaud gegen ehre Lüd' west, un jede Gaudheit[3] von ehre Deinerschaft was sei mit Leiw' entgegen kamen; æwer in desen Ogenblick dachte sei nich an Korlin' Kegels, ehr ganzes Hart was terreten[4] von den Gedanken, Axel müßt redd't[5] warden vör Schand' un Ihrlosigkeit, un dat ihrliche Gesicht von Fru Nüßlern strahlte ehr dörch Regen un Nacht entgegen as de neg'ste, as de einzigste Stern.[6] — „Dorhen! Dorhen!" —

„„Gott in den hogen Himmel!"" säd Fru Nüßlern un gung an 't Finster 'ranne, „„Jochen, wat is 't för en Weder!""[7] — „Ja, Mudding, æwer wat sall Einer dorbi dauhn?" — „„Leiwer Gott!"" säd Fru Nüßlern un sett'te sick wedder in den Korwstaul, „„wenn nu Einer up de Landstrat wir! — Ick ängstigt mi jo woll halw dod."" — Fru Nüßlern knütt'te wider,[8] un Jochen rokte[9] wider, un Allens in de Stuw' was still un gemüthlich; dunn gawn Bauschan unner Jochen sinen Staul so 'n korten, verlurnen Blaff von sick, de in de Hunn'sprak heit:[10] „Wat 's dat?" — As hei kein Antwurt kreg, blew hei still liggen, æwer mit en Mal stunn hei up un gung mit sine ollen, sliwen[11] Beinen an de Dör un fung nah sine Ort[12] kräftig an tau bleken.[13] — „„Bauschan!"" rep Fru Nüßlern. „„Wat hett de oll Hund? — Willst Du mal!"" — „Mudding," säd Jochen, denn hei kennte Bauschanen eben so gaud, as Bauschan em, „dor kümmt wen."[14] — Un de Dör würd upreten,[15] un herinne wankte 'ne bleike Frugensgestalt, un 'ne düchtige Dirn höll sei æwer Enn'[16] un sett'te sei up Fru Nüßlern ehren Diwahn. — „„Leiwer Gott!"" rep Fru Nüßlern un sprung tau Höchten un fot[17] de beiden Hänn' von de junge Fru, „„wat heit dit? was is dit? — Herre Gott, un dörch un dörch natt!""[18] — „Ach Gott, ja," säd Korlin'. — „„Mein Gott, Jochen, wat sittst Du dor? — Lop hen[19] nah Mining. Mining sall kamen, un Dürt[20] sall Kamellenthee maken."" — Un Jochen was ok tau Höchten sprungen un lep nu, all wat hei kunn, ut de Dör, un Fru Nüßlern namm de junge Fru den Dauk af un drögte[21] ehr mit den Taschendauk den Regen von dat Gesicht un ut dat schöne Hor, un Mining schot[22] as 'ne Pistolenkugel in de Dör un wull fragen; æwer Fru Nüßlern rep: „„Mining, hir 's kein Tid tau liken un

1) Herzen. 2) Worte. 3) Gutheit, Güte. 4) zerrissen. 5) gerettet. 6) Stern. 7) Wetter. 8) strickte weiter. 9) rauchte. 10) in der Hundesprache heißt. 11) steif. 12) Art. 13) bellen. 14) da kommt jemand. 15) aufgerissen. 16) hielt sie aufrecht. 17) faßte. 18) naß. 19) lauf hin. 20) Dorothea. 21) trocknete. 22) schoß.

tau fragen; bring von Din Tüg[1] un Din Wäsch fix nah min Slapstuw'.““ — Un as Mining furt stört'te, frog sei sülben: „„Korlin' Kegels, wat heit dit?““ — „Ach, Madamming, ick weit 't ok nich; sei hett jo woll hüt Abend en legen[2] Breif kregen.“ — Un Mining was fix bi de Hand west, un Fru Nüßlern un Korlin' bröchten de junge Fru in de Slapstuw', un as sei ümkled't was un Thee drunken hadd un up Fru Nüßlern ehr Bedd lagg, dunn kamm ehr de Besinnung wedder, wat sei eigentlich will, denn 't was blot 'ne liwliche Aewernamenheit[3] west, wat sei swack makt hadd; un wenn de irste Stot[4] un dat grugliche[5] Gefähl, dat sei keinen Minschen üm sick hadd, de ehr bistahn kunn, ok ehre Besinnung ut de Richt bröcht[6] hadd, hir bi dit fründliche Gesicht, bi dit fründliche Wesen kamm Allens wedder tau Schick.[7] — „Sei sett'te sick up dat Bedd un kek Fru Nüßlern so recht vull Vertrugen[8] in de Ogen: „Sie haben mir einmal gesagt, wenn ich in Noth wäre, wollten Sie mir beistehn.“ — „„Un dat will ick ok,““ säd Fru Nüßlern ganz ewernamen[9] un strakte[10] ehr de Hänn', „„seggen S' mi, wat is 't?““ — „Ach, viel!“ rep de junge Fru, „unsere Tagelöhner sind unzufrieden, wir haben Schulden, viele Schulden, man will uns das Gut verkaufen ....“ — „„Gott bewohr uns!““ rep Fru Nüßlern dortüschen,[11] „„dat hadd denn doch woll noch Tid!““ — „Darin könnte ich mich finden,“ säd de jung' Fru wider,[12] „aber noch ein anderer Grund hat mich zu Ihnen getrieben, und den kann und darf ich Ihnen nicht sagen.“ — „„Seggen S' mi em nich, gnedige Fru! — Aewer dit sünd kein Saken för Frugensrath, hir hürt[13] Mannsrath dortau,[14] un wenn Sei sick man so besinnen deden, denn führten[15] wi tau minen Korl-Brauder nah Rahnstädt.““ — „Ach, das könnte ich wohl; aber wie sollte ich wohl dem Manne unter die Augen treten, den ....“ — „„Dat is en Unverstand von Sei, gnedige Fru, denn kennen Sei em nich. — Jochen!““ rep sei ut de ein' Dör, „„Krischan sall anspannen, hei sall sick ewer spauden,[16] un Du spaud' Di ok. — Mining,““ rep sei ut de anner, „„fix Dine nige sünndag'sche Mäntel un Haut[17] un Decken, wi führen ut.““ — Allens würd fix besorgt, un as sei up den Wagen seten, säd Fru Nüßlern tau Krischanen: „„Krischan, Du weitst, ick bün nich sihr för dat Jagen; ewer hüt jag'! in 'ne halw' Stunn' möt wi in Rahnstädt sin. — Sei gahn uns dor süs[18] tau Bedd',““ säd sei tau de jung' Fru. --

---

1) Zeug. 2) schlecht. 3) körperliche Schwäche (Übernommenheit). 4) Stoß. 5) schrecklich. 6) aus der Richte gebracht, verwirrt. 7) in Ordnung. 8) Vertrauen. 9) überwältigt. 10) streichelte. 11) dazwischen. 12) weiter. 13) u. 14) hierzu — gehört. 15) führen. 16) sputen. 17) Deinen neuen sonntäglichen Mantel und Hut. 18) sonst.

De lütt Akzesser was grad' von de Fru Pastern nah Hus gahn, Hawermann un Bræsig hadden ‚gu'n Nacht' seggt un wiren tau Bæhn stegen,[1] un Bræsig hadd grad' dat Finster upmakt un hadd in 't Weder 'rinne raken:[2] „Korl, was is das nach das Gewitter for ein Wollgeruch, die ganze Luft is voll Asmusfäre," dunn führte en Wagen vör Fru Pastern ehre Dör, so dat dat Licht ut ehre Stuw' grad' up den Wagen föll. — „Gott soll mir bewahren!" rep Bræsig, „Korl, dor sitzt Deine liebe Swester drin un Mining, und das in nachtschlafender Zeit!" — „„Dor ward doch kein Unglück passirt sin?"" säd Hawermann, namm dat Licht un was all ut de Dör 'rute. — „„Swesting,""[3] frog hei hastig, as hei de Trepp dal kamm, un Fru Nüßlern em entgegen tred,[4] „„wo kümmst Du in de Nacht her? — Mining . . . .'"" æwer hir snappte hei mit sine Red' af, „„gnädige Frau, Sie hier zu dieser Zeit?"" — „Korl, rasch!" säd Fru Nüßlern, „de gnedige Fru hett mit Di allein tau reden. Mak fix, ihre de Annern dor tüschen kamen!" — Hawermann slot[5] fix Fru Pastern ehre beste Stuw' up, de junge Fru tred vöran, hei achter drin, un hürte blot noch den Anfang von Bræsigen sine Red' up den Treppenaffatz: „„Daß Du die Nase in's Gesicht behältst! — Wo kommen Sie her? — Entschuldigen Sie mir, daß ich in Hemdsmaugen[6] komm; Korl is en unbewandter[7] Mensch, indem daß er mir das Licht wegnimmt, und ich in 'n Düstern auf den Sturz meinen Rock nich finnen kann. — Wo is er aber, un wo 's Mining?"" — Fru Nüßlern brutte up dese Fragen nich tau antwurten, denn ut Fru Pastern ehre Stuw' kamm Lowise mit Licht: „Mein Gott, Tante!" — „„Lowising, kumm 'rinne, un Sei, Bræsig, trecken[8] S' sick en Rock an, un kamen S' ok nah de Fru Pastern ehre Stuw';"" un dat geschach, un de Fru Pastern was ok dortau kamen, un up de Del'[9] was dat leddig[10] un still; un dor hadd Einer rechtsch dat Uhr[11] an de Dör leggen künnt un hadd 'ne uprichtige, rührsame Bicht[12] von de junge Eddelfru hüren künnt, de sei irst verlegen un mit heite[13] Thranen, nahsten[14] mit hellen Vertrugen un mit heimliche Hoffnung in dat Hart von den ollen Entspekter utgot;[15] un hei hadd ok linksch dat Uhr an de Dör hollen künnt, un dor hadd hei de gruglichsten Lægen[16] von Fru Nüßlern hüren künnt; denn unf' oll gaud' Dam' was dat mit en Mal dörch den Kopp schaten,[17] dat Best wir, wenn sei doch einmal All de gnedige Fru

---

1) hinauf gegangen (zu Boden, zum Oberstock gestiegen). 2) in's Wetter hinein gerochen. 3) liebe Schwester. 4) trat. 5) schloß. 6) in Hemdsärmeln. 7) ungeschickt. 8) ziehen. 9) Hausflur, Diele. 10) leer. 11) Ohr. 12) rührende Beichte. 13) heiß. 14) dann (nachher). 15) ausgoß. 16) die entsetzlichsten Lügen. 17) geschossen.

för Mining ansegen,[1] dat sei ok so lang' för Mining güll,[2] bet sei ehren Kram tau Schick hadd, dormit dat sei nich mit Fragen quält würd, un so vertellte[3] sei denn, dat Mining de gruglichsten Tähnweihdag'[4] hadd, un dat ehr Korl-Brauder 'ne Zympati dorgegen wüßt, de ærwer blot des Nachts tüschen twölwen un einen[5] utführt warden künn un stillswigends, un Fru Pastern säd, dat höll sei för en unchristlich Wark, un Bræsig säd: „Das hab' ich mein Dag' nich wußt, daß Korl sich mit Zympatien un Dokterschaften abgiebt." —

Un nah en beten stek[6] Hawermann den Kopp in de Dör un säd: „Frau Pastorin, lassen Sie die Thür auf, ich habe noch einen nothwendigen Gang, komme aber bald wieder;" un as de Fru Pastern wat seggen wull, was hei all weg, un hei gung in de Strat[7] herin, wo Moses wahnte.

Kapittel 45.

Von de Luggerburs,[8] wenn sei stinken, un wenn sei nich stinken. — David is noch ümmer tau jung, un stats[9] Mining kickt Moses de Fru Pastern in 't Gesicht. — Fru Nüßlern ehre Lægen[10] kamen an den Dag, un Fru Pastern höllt 'ne Predigt. — Worüm Moses mit de Slaprocksslipp[11] wischen müßt un tauletzt ok predigen würd.[12] — En Wagen mit twei Schimmels. — Von Bræsigen sine Rangdewuhs, un worüm Franz Bræsigen sinen Breif up den Harten bewohren ded.[13] — Bræsig geiht nah 'n Borsangeln,[14] Franz slöppt in,[15] un Hawermann geiht in den Achtergoren.[16] — Von Gottes-Sünn[17] un Gottes-Glück, von Irden-Rosen un Irden-Freuden.

Moses was en steinolt Mann worden, ærwer hei was in sinen Liw'[18] noch ganz gesund, blot dat Gahn würd em all sihr swor,[19] un de Slap[20] wull em des Abends nich kamen; hei satt denn bet in de Nacht herinner, wenn sin oll Blümchen all lang' slep,[21] in sinen Lehnstaul, en Küssen unner sinen Kopp, un let sick olle Geschichten dörch den Kopp gahn — von de nigen[22] wull hei nicks mihr weiten.[23] — David lagg denn up den Sopha un vertellte[24] sick wat mit em, oder slep ok, je nahdem; ærwer dat möt ick tau

1) ansähen. 2) gälte. 3) erzählte. 4) Zahnschmerzen. 5) zwischen 12 und 1. 6) nach einiger Zeit steckte. 7) Straße. 8) Louisdors. 9) statt. 10) Lügen. 11) Schoß des Schlafrocks. 12) zu predigen anfing. 13) auf dem Herzen bewahrte. 14) Barsch-Angeln. 15) schläft ein. 16) Garten hinter dem Hause. 17) Sonne. 18) Leib. 19) schwer. 20) Schlaf. 21) schlief. 22) neuen. 23) wissen. 24) erzählte.

Daviden sine Ihr[1] seggen, hei makte keine Utnam' von sine Globensgenossen, hei plegte sinen ollen Vadder in sinen Öller,[2] un an dese Judenmoden kann sick männig Christenminsch en Exempel nemen. — Hüt Abend snackten sei tausam. — „David," säd de Oll, „was hab' ich Dir gesagt? — Du sollst Dir nicht lassen ein mit de Pömüffelsköpp." — „„Nu? Hab' ich mich eingelassen, hab' ich auch gut verdient."" — „Du hast Dir gestreu't Staub auf Dein Haupt, Du hast gefressen Koth." — „„Sind de Luggerdors Koth?"" — „An de Pömüffelsköppschen hackt[3] er dran." — „„Vatter, wenn Du wollst, wir könnten machen en groß Geschäft: der Pömüffelskopp will verkaufen Gürlitz."" — „Worum?" — „„Nu, er will verkaufen."" — „Ich will's Dir sagen, David: weil er sich is nich sicher mang seine Tagelöhners, daß sie ihm nich stecken an die Scheunen, daß sie ihm nich schlagen auf den Kopf. — Ich will Dir noch sagen mehr: ich mach nicht das Geschäft, Du machst nicht das Geschäft; das Geschäft wird gemacht, aber es macht der Notorjus, was Dein Freund is, er is Dir zu klug, und Du bist noch zu jung." — „„Vatter, ich . . . ."" — „Schweig, David! Ich will Dir noch sagen mehr: Du willst werden raich, raich mit en Mal. Sieh, da steht en Krug mit en engen Hals, halb voll von de Luggerdors, Du langst hinein, nimmst de Hand voll un kannst se nich bringen 'raus, Du langst hinein un nimmst einen un bringst en 'raus, un langst wieder und langst wieder, bis se alle sind, und Du hast se." — „„Hab' ich denn genommen de Hand zu voll?"" — „Still, David, ich bin noch nich zu End': Du siehst zwei Leute, der eine wirft en Luggerdor in's klare Wasser, un der andre wirft 'ne Handvoll in en Abtritt; Du gehst in das kalte Wasser und in das nasse Wasser und holst den Luggerdor aus dem Wasser, und er ist blank, und er ist rein; Du gehst in den Abtritt und holst de Handvoll 'raus, und de Leute wenden sich von Dir ab, denn es ist ein Gestank in ihre Nasen. — Der Pömüffelskopp hat Dir geworfen de Luggerdors in den Abtritt." — „„Nu, se riechen nich."" — „Wenn se de Menschen nich riechen, so stinken se zum Himmel; aber de Menschen riechen se auch, das heißt, was sind ehrliche Menschen; aber de Pömüffelsköpp un de Notorjussen, de riechen se nich, denn for sie ist der Gestank Myrrhen und Weihrauch." — David wull wat seggen, dunn würd an de Husdör kloppt. — „„Was üs?"" frog David. — De Oll was still; dunn würd nochmal düller[4] kloppt. — „David, geh hin, mach auf de Thür." — „„Nu? zu dieser Szait?"" — „David, mach auf! Als ich war jung und bin gegangen mit en Packen auf dem

1) Ehre. 2) Alter. 3) klebt. 4) stärker (toller).

Land, hab' ich geklopft oft an de Thür, und se haben mir gemacht auf de Thür, nu bin ich geworden alt und steh auch vor 'ne Thür und werde kloppen an, und der Gott Abrahams wird sagen: laßt en 'rein, es is en Mensch! Dies is auch en Mensch. — Mach auf, David!" — David gung, un Hawermann kamm in de Dör. —

„Gotts Wunder!" rep de Oll, „der Entspekter." — „„Ja, Moses, Sei möten 't nich æwelnemen;[1] æwer ick kann nich anners, ick möt Sei in 'ne Saf unner vir Ogen spreken."" — „David, geh 'raus!" — David makte en sur[2] Gesicht, gung æwer. — „'S hilft uns nichts," säd Moses, „er steht doch an de Thür und horcht." — „„Dat is egal, Moses, hir kann ick Sei doch nich seggen, wat ick will. — Künnen Sei woll mit mi nah minen Huf' kamen?"" — „Hawermann, ich bin en alter Mann." — „„Ach Gott, ja! dat weit[3] ick; æwer de Luft is buten[4] warm, de Man'[5] is all upgahn; ick will Sei in den Arm nemen; ja, Moses, ick will Sei dragen, wenn Sei 't verlangen."" — „Nu, was is denn?" — „„Moses, ick kann Sei 't hir nich seggen, Sei möten Ehr mit eigen Uhren hüren, mit Ehr eigen Ogen seihn. — Sei kænen en gaudes Wark stiften."" — „Hawermann, Sie sind en ehrlicher Mann, Sie sind en Freund gewesen zu mir von Jugend an, Sie werden machen, was gerecht is. — Rufen Sie Davideu." — Hawermann makte de Dör up — richtig! — dor stunn hei! „„Herr Entspekter, Sie werden nicht nehmen meinen Vater heute Nacht, er ist en alter Mann."" — „David," rep de Oll, „bring mer de Pelzstiefeln!" — „„Vatter, Du gehst nich! ich ruf de Memme.""[6] — „Ruf Du de Memme, ich geh!" — „„Was willst Du?"" — „Ich will machen en Geschäft, en großes Geschäft." — „„Denn will ich gehen mit."" — „David, Du bist noch ßu jung, Du holst de Pelzstiefeln." — Dat gung nich anners, David müßte sei bringen un em antrecken,[7] Hawermann fot[8] den Ollen stramm in den Arm, de Oll fot sick in de linke Rocktasch wegen den fehlenden Hosendräger un stümperte langsam un Faut[9] vör Faut an Hawermannen sinen Arm up Fru Pastern ehren Huf' tau. —

As Hawermann mit den ollen Moses æwer Fru Pastern ehren Dörensüll[10] torrte,[11] gung dat nich so still af, un Moses stödd[12] an de Dör un snuwwelte[13] æwer den Süll, dat hei binah follen wir. Dit müßte Fru Pastern jo natürlich eben so gaud hüren, as de

---

1) übel nehmen. 2) ein saueres. 3) weiß. 4) draußen. 5) Mond. 6) Mutter; jüd. 7) anziehen. 8) faßte. 9) Fuß. 10) Thürschwelle. 11) zerrte. 12) stieß. 13) stolperte.

ganze Gesellschaft bi ehr: „Ach Gott, da kommt Hawermann mit dem armen Mining wieder zurück," säd sei, lep an de Dör un stek[1] den Kopp herute; œwer as sei meinte, sei kreg' Mining ehr Gesicht tau seihn, wenn ok mit 'ne dicke Back, stunn Moses vör ehr in en Slaprock mit Pelzstäweln, mit sin olles Gesicht vull Falten, un kek ehr mit sine groten, swarten Ogen an: „Gu'n Abend, Frau Pastern!" — De lütte Fru Pastern prallte taurügg, binah midden in de Stum' herinner: „„Gott bewahr' uns!"" rep sei. „„Hawermann betreibt ja wohl diese Nacht allerlei Zauberei und unchristlich Wesen, nu bringt er uns ja um Mitternacht seinen alten Juden in's Haus; was soll der bei Mining ihrem Zahnweh?"" — Fru Nüßlern würd tau Maud',[2] as stünn sei in ehr Kæk[3] tau Rexow un makte Fisch tau[4] un hadd grab' en rechten groten Hekt[5] bi de Slasitten,[6] un dat Beist[7] snappte ehr œwer den Dumen[8] un drückte nu ganz sachten,[9] ümmer sachten sine Tähnen deiper[10] in ehr Fleisch, un sei müßte still hollen, süs[11] hadd sei sick den ganzen Dumen upslitzt. — Wat hadd Fru Nüßlern ok tau leigen?[12] un noch dortau mit so 'ne Lœgen,[13] de jeden Ogenblick 'rute kamen müßten. — „Frau Pastorin," säd Brœsig, „mit Mosessen, das is woll 'ne bloße Erscheinung for Sie gewesen; er selbst kann's nicht sein, denn ich bin vorgestern bei ihm gewesen, und da hat er mir mit seine eigene Ausdrücke gesagt, er könnte nich mehr auf die Straße kommen." -- „„Ach,"" föll Lowise hir in, „„Vater hat gewiß etwas Wichtiges mit dem alten Manne abzumachen, und Tante weiß darum und hat uns das Märchen von Mining nur so erzählt. — Wie sollte Vater dazu kommen, zu dieser Zeit solche Alfanzereien zu betreiben!"" — De Hekt drückte sin Tähnen deiper in Fru Nüßlern ehr Fleisch, œwer sei bet[14] ehre eigenen Tähnen noch tausamen un höll 't ut:[15] „Jh füh!" rep sei, „Lowising, Du büst jo gefährlich klauk![16] — Klauke Kinner sünd en Segen för de Öllern;[17] œwer" — hir ret[18] sei mit en Mal den Dumen ut den Hekt sine Tähnen — „ick will doch, dat Du en gaud Schepelsdeil[19] dœmlicher wirst. — Denn will ick 't man seggen: Mining is gor nich dor, dat is de gnedige Fru von Pümpelhagen, de hett wat mit Korlen un Mosessen aftaumaken." — Nu würd de lütt Fru Pasturin sihr argerlich, deils, wil sei dat nich tau weiten kregen hadd, indem dat sei doch in ehren eigenen Hus' de Neg'ste dortau was, deils, wil sei nah lange Johren tau 'm irsten Mal

---

1) steckte. 2) zu Muthe. 3) Küche. 4) bereitete Fische (zum Kochen) vor, (machte — zu). 5) Hecht. 6) beim Kragen (eigentl. bei den Rockschößen). 7) die Bestie. 8) Daumen. 9) langsam. 10) Zähne tiefer. 11) sonst. 12) lügen. 13) Lügen. 14) biß. 15) hielt's aus. 16) gewaltig klug. 17) Eltern. 18) riß. 19) ein gut (Scheffels-) Theil.

gewohr würd, dat Fru Nüßlern, ehre true Nachborin, ganz abscheulich, unchristlich leigen künn: „„Und das haben Sie uns ganz ausführlich und bündig vorgelogen?““ frog sei. — „Ja, Fru Pasturin, dat heww ick," säd Fru Nüßlern un namm noch den Schin an, as wir sei von de Gerechten Eine. — „„Frau Nüßlern,““ säd de Fru Pasturin, un 't was, as hadd 'ne unsichtbore Hand ehr hinnenwarts[1] dat lütte swarte Mäntelken von ehren seligen Paster ansteken,[2] „„Lügen ist ein abscheuliches, unchristliches Laster.““ — „Dat weit ick, Fru Pasturin; ick leig' ok meindag' nich för mi sülwst. Wenn ick leig', leig' ick blot tau anner Lüd' ehren Besten. Dat jammerte mi tau sihr, dat de arme Fru, de all so wid tau[3] is, hir mit Fragen quält warden süll, un wil dat sei hir von Allen för Mining anseihn würd, säd ick blot: ‚Ja', un lög 'ne lütt Geschicht dortau." — Nu was 't ewer, as wenn de unsichtbore Hand de Fru Pastern ok noch de Böffkens[4] von ehren seligen Paster ümbinnen ded, un sei fung an: „„Liebe, Sie sind in dem schlimmsten Falle, Sie belügen sich in diesem Augenblicke selbst, Sie halten für gut, was schlecht ist, Sie lügen . . . .““ — „Mit Ihren liebwerthen Wollnehmen, Frau Pastorin," föll hir Zacharias Bræsig in un slog sick ganz up de Sid von sinen ollen Schatz, „daß ich Sie hier in Ihre Predigt fall; ich bün ganz die Meinung von der Madamme Nüßlern. — Sehen Sie, vergangen Woch ruft mich die Frau Syndikussen an un fragt mich sehr liebreich: Herr Entspekter, is das wahr, daß die Frau Pastern mal 'ne Rangdewuh in en Graben . . . . ." — „„Bræsig,““ fohrte[5] de lütte Fru Pastern tau Höcht, un Mäntelken un Böffken wiren weg. — „Ohne Sorge!" säd Unkel Bræsig un smet en Blick up Lowise, „ich kenne die Beurtheilung der Verhältnisse. — Nein, sage ich, Frau Syndikussen, das sünd ausgestunkene Lügen. Und somit log ich for Sie, Frau Pastorin, und wenn ich dafor mal in die Hölle braten muß, dann bitt ich Sie, daß Sie mich von dem Himmel aus mal mit 'ner kleinen Verlöschung[6] unter die Augen gehn." — De Fru Pastern wull wat seggen, dunn kek Hawermann in de Dör: „Oh, Bræsig, kumm mal en beten 'rut." — „„Hawermann . . . .,““ fung de lütte Fru an. — „Frau Pastorin, ich komme gleich wieder." — Bræsig gung 'rut. —

Up de anner Sid von de Del' was dat eben so lewig[7] taugahn, ewer up 'ne anner Ort.[8] As Hawermann mit Mosessen in de Dör von Fru Pastern ehre Putzstuw'[9] kamm, stunn de junge Fru mit en Stich in den Harten[10] von den Sopha up; Moses

1) hinterwärts. 2) angesteckt. 3) schon so weit hin (zu). 4) Bäffchen. 5) fuhr. 6) Kühlung, Erquickung. 7) lebhaft. 8) Art. 9) Putz-, Staatsstube. 10) im Herzen.

verstutzte sick. — „Die gnädige Frau von Rambow," säd Hawermann un wendte sick an de junge Fru: „Dies ist mein alter Freund Moses; aber er ist sehr angegriffen von dem Gang. Sie entschuldigen, gnädige Frau," un dormit bröchte hei em an den Sopha ran un läd em verlangs dorup un söchte Rüggenküssen un Nackenpummel[1] un läd em de unner den Kopp. — As de Oll sick en beten verhal't[2] hadd, frog Hawermann: „Moses, kennen Sei de gnedige Fru?" — „„Hab' ich se doch gesehn zu fahren vor meinem Haus; hab' ich se doch gesehn zu spazieren zu Pümpelhagen an der Landstraß; hab' ich se gegrüßt, hat se den alten Juden freundlich wieder gegrüßt.""" — „Moses, Sei weiten, de Herr von Rambow hett Schulden, vel Schulden." — „„Weuß ich."" — „Sei heww'n em ok verklagt." — „„Weuß ich."" — „Moses, Sei möten Ehr Klag' taurügg nemen; Ehr Geld steiht seker indragen."[3] — „„Was heißt sicher? — Hab' ich doch gesprochen mit Ihnen schon darüber im Frühjahr. — In den jetzigen Szaiten is mer nich sicher das Gut, sicher is mer der Mann, und der Herr von Rambow is nicht der Mann, der mer is sicher, er ist en schlechter Wirth, er ist en Pferdenarr, er ist en Sp . . .""" — „Holt! Bedenken S', dat sin Fru hir bi uns sitt." — „„Nu, ich bedenk."" — Frida stunn Höllenqualen ut. — 'T was 'ne Tidlang still; Hawermann sung wedder an: „Wenn 'ne Utkunft drapen[4] würd, dat dat Gaud verpacht't würd . . . ." — „„Wer pachtet zu die Szaiten?"" smet Moses dormang.[5] — „Oder dor würd mit den Herrn von Rambow en Afkamen drapen, dat hei en ordlichen Entspelter wirthschaften let un gor nich in de Wirthschaft red'te . . . ." — „„Hawermann,"" föll Moses in: „„Se sind en alter Mann, und Se sind en kluger Mann, Se kennen de Welt und kennen den Herrn von Rambow, haben Se schon mal gesehen einen Herrn, der gesagt hat: ich will nicht mehr Herr sein, ich will lassen einen Andern Herr sein?"" — Hawermann würd drapen von dese Frag'; hei smet en frag'wisen[6] Blick up de junge Fru, un Frida slog de Ogen dal un säd: „Ich fürchte, der Herr Moses hat Recht, ich fürchte, mein Mann versteht sich nicht dazu." — Moses kek mit Wollgefallen nah ehr 'rewer un brummelte vör sick hen: „„'S ist 'ne kluge Frau, 's ist 'ne ehrliche Frau."" — Hawermann was in Verlegenheit, hei satt in deipen Bedenken; tauletzt säd hei: „Na, Moses, wenn nu de Fru von Rambow, oder ick, oder de Ümstänn' den jungen Herrn dortau bringen, dat hei dorup ingeiht, un wenn dat tau de Sekerheit[7] von de Gläubiger gerichtlich — so unner de Hand — fastsett't[8]

1) Rückenkissen und Schlummerrolle. 2) etwas erholt. 3) sicher eingetragen, intabulirt. 4) getroffen. 5) warf Moses dazwischen. 6) fragend. 7) zur Sicherheit. 8) festgesetzt.

ward, dat hei sick dat Wirthschaften entseggt[1] un en düchtigen Inspekter för sick wirthschaften laten deiht, nemen Sei denn de Klag' taurügg?" — „„Ich nehm je auf en Jahr zaruck; na, sagen Se zwai Jahr."" — „Na, Sei laten Ehr Geld also in 't Gaud stahn; ewer nu sünd dor noch anner Schulden, de möten betahlt warden, dor 's Pomuchelskopp mit 8000 Daler." — „„Weuß ich,"" säd Moses vör sick hen. — „Denn sünd dor Schulden an Koplüd',[2] an Handwarkslüd', de in Johr un Dag nich betahlt sünd; ok Lüd'lohn[3] möt betahlt, un 't Inventorium in 'n Stand sett't warden, dat kann ok gegen 6000 Daler utmaken." — „„Weuß ich,"" säd Moses. — „Aewer denn is noch en Posten von 15000 Daler in Swerin, de vör allen Dingen betahlt warden möt." — „„Gott, Du gerechter!"" fohrte Moses tau Höcht,[4] „„weuß ich kein Wort."" — „Ja, un denn," säd Hawermann, ahn sick an wat tau kihren, „möten wi noch en 2000—3000 Daler achter de Hand hewwen, dat wi de Wirthschaft kräftig un vernünftig up 't Frisch anfaten[5] kænen." — „„Lassen Se mich! De Geschichten sind faul, sind sehr faul,"" rep Moses un makte 'ne Bewegung, as wull hei von den Sopha upstahn. — „Holt, Moses! Ick bün noch nich tau Enn'." — „„Lassen Se mich! Lassen Se mich! Ich bin en alter Mann, ich werd mich nicht lassen ein in solche Geschichten,"" dormit richt't hei sick ewer Enn'[6] un makte Anstalt weg tau gahn. — „Hüren Sei mi doch irst an, Moses! Sei sælen dat Geld — 't sünd jo woll gegen 31000 Daler — nich gewen; 't sünd anner Lüd', 't sünd sekere Lüd', de willen 't gewen; sei sælen 't blot tau den Jehann'stermin[7] anschaffen." — „„Gott Abrahams! Ich soll schaffen an in die Szaiten in verzehn Tagen ein und dreißig tausend Thaler; ein und dreißig tausend Thaler! und das for Narren, de sich lassen ein mit so 'n Geschäft!"" — „Na, Moses, dat laten S' nu man! Schriwen[8] S' sick mal de Namen un de Posten an, de ick Sei seggen ward. — Sei kennen doch de Fru Pastern? Schriwen S' mal för de Fru Pastern 5000 Daler an." — „„Nu, ich kenn Se, 's is 'ne gute Frau, se hilft de Armen; wozu soll ich aber schreiben?"" — „Na, schriwen S' doch mal." — Moses hal'te 'ne Breiw'tasch ut den Claprock, makte den Blistift natt[9] un schrew: „„nu 's schteht: 5000 Thaler."" — „Sei kennen doch Bræsigen?" — „„Nu, was wollt ich nich kennen Bræsigen? — Wer kennt nich Bræsigen? — Is en guter Mann, is en unterhaltsamer Mann, hat er mich immer besucht, as ich war krank, hat er mich machen wollen zum Demekraten, hat er verlangt,

1) des Wirthschaftens entschlägt (entsagt). 2) Kaufleute. 3) Leute-. Gesindelohn. 4) fuhr — auf. 5) von neuem anfassen. 6) richtete er sich auf, setzte sich auf. 7) vgl. S. 47,2. 8) schreiben. 9) naß.

ich soll Reden halten in de Reform; aber 's ist en guter Mann.““ — „Schriwen S' en mal an mit 6000 Daler. — Minen Swager Nüßler kennen Sei doch ok?“ — „„Hab' ich doch immer gekauft von ihm de Wull.[1] — Er ist en stiller Mann und guter Mann, er raucht Toback; aber er ist nicht der Mann, der Mann ist de Frau.““ — „Na, denn schriwen S' för min Swester mal 13 000 Daler.“ — „„Schreib' ich nicht. — Sie is 'ne Frau, sie is 'ne vorsichtige Frau; hat se doch gehandelt beim Schtain[2] um zwai Groschen.““ — „Schriwen S'! Min Swester ward Sei dat hüt Nacht noch sülwst seggen. — So! un nu schriwen S' för mi ok noch 7000, nu sünd 't tausamen 31 000 Daler.“ — „„Gott, Du gerechter!““ rep Moses, „„er will geben sein Geld, was er hat verdient sauer, was er hat gespart for seine alten Tage, for sein einzigst Kind! — Und for wen denn? — For en jungen Menschen, der is gegangen mit Schießen auf seinen Leib, der ihm hat geschnitten de Ehr ab, der ihn behandelt hat, as en Hund!““ — „Dat gelt[3] Sei nicks an, Moses, dat is min Sak. Wi. . . .“ So lang' hadd de junge Fru in furchtbore Qualen dor seten un hadd dat bitterste Gefäuhl in ehre Seel dal drückt, nu kunn sei sick nich länger hollen, sei sprung up un up Hawermann tau, läd de beiden Hänn' up sine Schullern un rep: „„Nein, nein! Das soll nicht sein! Nicht diese braven Leute, nicht Sie sollen in unser Unglück hineingezogen werden. Ist es unsere Schuld, wollen wir's auch tragen. Ich will's tragen, oh, und Axel wird's auch lieber tragen — Unglück und Schande! — aber — aber —““ hir bröt 't[4] unwillkürlich herut: „„die armen Schwestern!““ — Hawermann fot sei sachten üm[5] un bröcht sei in ehren Staul taurügg un flusterte ehr lising[6] tau: „Fassen Sie sich! Sie haben die Angelegenheit in meine Hände gelegt; ich führ sie zum Ende, zum glücklichen Ende.“ — Ut Frida ehre Ogen brök en Strom von Thranen. — „„Gott, Du gerechter!““ säd Moses vör sick hen un läd den Blistift in dat Taschenbauk, „„nu fängt se auch an mit de Großmuth. — Is das en Geschäft? Das is kein Geschäft. Und Allens ist doch ehrlich! 'S ist bloß zu bringen en alten Mann auch in Thränen,““ un hei wischte sick mit de Slaprocksslipp de Thranen ut de Ogen. „„Nu, wollen sehn, wo schteht der Jud'.““ —

Hawermann was ut de Dör gahn und hadd Bræsigen von jensid 'rute raupen,[7] hadd em up de Del' all vörlöpig[8] Bescheid seggt von dat, wat in de Luft wir, un kamm nu mit em 'rin. —

---

1) Wolle. 2) Stein, Wollgewicht, à 20 Pfund. 3) geht — an. 4) brach's. 5) umfaßte sie sanft. 6) leise. 7) gerufen. 8) vorläufig.

Bræsig treb vör[1] un hadd 'ne ganz verrückte Min' annamen, dat sick Hawermann in 'n Stillen ærwer em argern müßt; halw sach hei ut, as wenn hei up den Johrmark wat verköpen, halw, as wenn hei tau Wihnachten wat bescheren will. — Mit den ærwernäsigsten[2] Beiniatz gung hei up Mosessen tau un säd: „Moses, was Korl Hawermann for mir unterzeichnet hat, unterschreib' ich, Zacharias Bræsig; is mich ganz egal, baar Geld oder Obligatschonen; aber erst zu Antoni.“[3] — „„Schön,““ säd Moses, „„Se sind en sicherer Mann, Herr Entspekter, ich werd's schaffen an.““ — Bræsig gung nu an de gnedige Fru 'ranne, de den Arm up den Disch stütt't[4] un de Hand ærwer de Ogen leggt hadd, as ded[5] ehr dat Licht weih, makte en deipen Diener, frog nah 't Besinnen, un as sei dit lichthen[6] beantwurt't hadd, frog hei: „Und woans befindet sich denn der junge Herr von Rambow?“ — Frida tuckte[7] tausam, un Hawermann, de eigentlich in den Sinn hatt hadd, de Enzelnen nah un nah tau raupen, sach, dat dat an de Tid was, dat hir en Impaß inföll,[8] dormit dat Bræsig nich in aller Unschuld de junge Fru mit Fragen un Reden ut Rand un Band bröchte. „Zacharies,“ säd hei, „dauh mi den Gefallen un raup de Fru Pastern un min Swester 'rærwer, Lowise kann ok mitkamen.“ — „„Ja woll, Korl,““ un nah en beten kamm hei mit de Frugenslüb' herærwer. — Fru Pastern fohrte nu glik[9] up de junge Fru los un drückte sei so vel an dat Hart[10] un kunn sick nich hollen un fung bitterlich an tau weinen, un dorneben stunn Lowise mit dat deipste, ærwer ok stillste Mitgefähl in de Bost.[11] — „Gott Abrahams,“ säd Moses vör sick hen, „was is dies for 'ne Nacht! Se wollen machen ein Geschäft, und se weinen an einander un drücken sich de Händ' und fassen sich um den Hals und sind großmüthig zu einander und liebraich, und mich alten Mann lassen se sitzen bis an den Morgen. — Mamsell Hawermann,“ säd hei lud',[12] „wenn Se fertig sind mit de schönen Gefühlen, bringen Se mir en Schnäpschen Wein; ich bin en alter Mann.“ — Lowise lep un bröchte 'ne Buddel Win un en Glas, un Bræsig säd: „„Lowising, bring mich auch en Glas!“ un hadd jo woll den paßlichen[13] Infall, noch in dese Nacht mit Mosessen 'ne lütte fröhliche Kneiperi tau veranstalten, denn hei sett'te sick an em 'ranner un fung an, mit em antaustöten:[14] „„Auf Ihrem Wohle, Moses!““ — Aewer 't würd nich recht wat; Moses schinte[15] nich recht Lust tau hewwen, un Hawermann bröchte sine Swester 'ranner; Moses

1) trat vor. 2) überspannt. 3) vgl. S. 47,2. 4) gestützt. 5) thäte. 6) leichthin. 7) zuckte. 8) etwas dazwischen käme, ein Zwischenfall einträte. 9) fuhr nun sogleich. 10) Herz. 11) Brust. 12) laut. 13) passend. 14) anzustoßen. 15) schien.

makte den Blistift natt un schrew. Nah de Fru Nüßlern kamm de Fru Pasturin; Moses schrew wedder, un ahn dat de junge Fru, de mit Lowise in 'ne Eck tausam satt, jichtens dor wat von[1] gewohr würd, was Allens in Richtigkeit, un Moses stunn up un säd: „Wissen Se was Neues? Ich will Se was sagen: de einunddreißigtausend Thaler sind gedeckt, und alle Leute sind gut; aber 's ist kein Geschäft, de Großmuth ist mit Se weggelaufen. — Nu, wie haißt? Ich bin en Jud', mit mir ist se auch weggelaufen; ich schaff an das Geld. — Aber ich bin en alter Mann, ich bin en vorsichtiger Mann. — Wenn der Herr von Rambow sich nich will stellen unter den Entspekter und macht's nicht gerichtlich, denn is de Sache faul, und ich schaff's nicht an; denn dann is de Sache for de Katz. — Wenn se mich begraben auf den Kirchhof, da bei die Tannen, wo ich hab' machen lassen 'ne Bewährung[2] for mein Geld, denn sollen de Leute nicht sagen: nu, er hat machen lassen 'ne Bewährung; was ist 'ne Bewährung von eichen Holz? — Hat er doch gebracht kurz vor seinem Tod lauter ehrliche Leute in's Unglück, bloß um zu machen en Geschäft. — Da is de Madamme Nüßlern, da is de Madamme Pastern, da is der Hawermann, und da is auch der Herr Brœsig. — Ich bin gewesen en Geschäftsmann von Jugend an, zuerst mit dem Packen, und dann mit de Perdukten und mit de Wull, und zuletzt mit das Geld, und als en Geschäftsmann will ich sterben, aber als en vorsichtiger. — Kommen Se, Hawermann, fassen Se mich an, bringen Se mich wieder nach Hause. — Gute Nacht, Madamme Nüßlern, grüßen Se den Herrn Jochen, soll mich mal besuchen. — Gute Nacht, Herr Entspekter Brœsig, besuchen Se mich auch, aber predigen Se nicht mehr von de Reform, ich bin en alter Mann. — Gute Nacht auch, Mamsell Hawermann, wenn Se gehn vor meinem Hauf' vorbei, grüßen Se mer wieder so freundlich, wie das letzte Mal. — Gute Nacht, Frau Pastoren, wenn Se heute gehn zu Bett, können Se doch sagen: hab' ich gehabt heut doch lauter ehrliche Leut unter meinem Dach; auch der alte Jud' war en ehrlicher Mann." — Nu gung hei up Frida tau: „gute Nacht auch, gnedige Frau, Se haben heute geweint, weil Se nicht sind gewohnt; aber lassen Se sein, es wird Allens werden gut; Se haben en neuen Freund, 's ist en alter Jud'; aber der alter Jud' hat fließen lassen die Thränen über Sie, und das vergißt er nicht, denn sie sind ihm geworden knapp, die Thränen." — Hei dreihte sick üm un säd noch mal: „Gute Nacht!" ahn sick ümtauwenn'n;[3] un Hawermann bröchte em ut de Husdör, Lowise lücht'te. Binnen[4] was Allens still; Jeder hadd sine Gedanken. De Irste, de sick

1) irgend etwas davon. 2) Einfriedigung. 3) umzuwenden. 4) drinnen

verhalen ded,[1] was Fru Nüßlern; sei rep Kriſchanen, de up de Del' ſlep,[2] hei ſüll anſpannen. — Kriſchan was an den hütigen Dag oder Nacht dat ungefihre Gegendeil von dat, wat hei ſüs was; denn as Hawermann von Moſeſſen taurügg kamm, ſtegen de gnedige Fru un Fru Nüßlern all[3] in den Wagen, un hei hadd grad' noch Tid, de junge Fru en por fründliche, hoffnungsvolle Würd'[4] tau ſeggen, dunn ſäd Fru Nüßlern: „Gu'n Nacht, Korl! Sei möt tau ehr Kindting. Kriſchan, nah Pümpelhagen!" un dormit führten[5] ſei af. —

Hawermann ſtunn noch ſo verluren[6] up de Strat un kek achter den Wagen her un wull all in 't Hus gahn, dunn kamm en annern Wagen in langſamen Schritt de Strat hendal, un vör den Wagen blänkerten in den Man'ſchin[7] en por Schimmels. De oll Mann was taurügg treden[8] un ſtunn nu in de Dör; ſin Döchting[9] hadd en Licht för em up de Del' ſtellt, un hei ſtunn nu dor, as en dütlichen Schattenriß gegen de Helligkeit. Hei wull doch ſehn, wer ſo ſpad' oder ſo früh dörch ehre ſtille Strat führte; de Wagen kamm neger,[10] hei höll vör den Huſ' ſtill. — „Faß die Leine!" rep 'ne Stimm, de em ſonderbor bekannt vörkamm, un en Mann up de vördelſte Bänk[11] ſmet de Lin'[12] nah achter den Kutſcher tau un was mit einen Satz ut den Wagen 'rute. „Hawermann! Hawermann! Kennen Sie mich noch?" — „„Franz! Herr von Rambow!"" — „Was iſt hier los, daß Sie ſo ſpät auf ſind?" un hei ſchow[13] em taurügg, „doch kein Unglück?" — „„Nein — Gott ſei Dank! — nicht; ich werd's Ihnen gleich ſagen."" — Un de junge Mann fot den Ollen üm un drückte em an dat Hart un küßte em, un ümmer wedder, un 't was kein Unglück, 't was idel[14] Glück, un doch hadd 't en Unglück warden künnt; denn in de Stuw' ſatt en Mäten,[15] de Farw'[16] was ut ehr friſches Geſicht verbleken,[17] un de groten Ogen würden ümmer gröter un ſtarrten up de Stuwendör, un de Hänn' drückten up ehren Harten, un wenn ſei upſtahn wull, denn was 't, as wenn de Jrd' bewen ded,[18] un baben[19] rullte de Dunner, un de Stimm von buten[20] ſlog Blitz up Blitz in ehren Harten. — Sei wüßt 't nich, ſei kunn 't ſick ok nich dütlich maken in deſen korten Ogenblick; æwer de Goren,[21] den ſei ſid Johren anplant't[22] hadd mit ſtille, beſcheidene Blaumen, mit ſchattige Lauwen, von wo ut ſei ſo oft up den Abendſtirn ſehn, woræwer ſick ümmer ſtille Nacht deckt hadd, de ſtunn nu dor in hellſtes Licht von Blitzen un von

---

1) erholte. 2) ſchlief. 3) ſchon. 4) Worte. 5) fuhren. 6) (in Gedanken) verloren. 7) ſchimmerten im Mondſchein. 8) getreten. 9) Töchterchen. 10) näher. 11) auf der vorderſten Bank. 12) warf die Leine, den Zügel. 13) ſchob. 14) lauter (eitel). 15) ſaß ein Mädchen. 16) Farbe. 17) verblichen. 18) Erde bebte. 19) oben. 20) draußen. 21) Garten. 22) angepflanzt.

Wederlüchten,[1] un as dat vörœwer treckt[2] un dat Hart dal drückt was, dunn gläuhte 'ne Sünn[3] dorup, so blennig, so heit,[4] dat sei ehr Og' hadd afwenn'n müggt;[5] œwer sei kunn 't nich, denn in ehren stillen Goren bläuhte Wunner up Wunner in den Sünnenstrahl tau Höchten: ut de bescheidenen Veilchen gläuhten rode Rosen herut, as sei ut Brutkränz'[6] lüchten, un de Geruch von de düstern Nachtvijolen würd tau 'm Nachtigalensang, de lockt un röppt,[7] dat nu en Nest bug't[8] warden sall för de Frühjohrstid un Leiwesleben. Un de Hänn' sackten[9] ehr von den Harten, un dat Hart slog hell up un vull dörch, un as hei 'rin kamm in de Dör an Hawermannen sine Hand, dunn smet sei sick an sin Hart, un de Jrd'bodden[10] bewte nich mihr unner ehr, un de Dunner rullte nich œwer ehr, un kein Blitz slog bi ehr in; œwer Licht was üm ehr 'rüm, luter Licht! — Un sei reb'ten mit enanner, vel reb'ten sei mit enanner: „Franz!" — „„Luise!"" — un Keiner verstunn ehr Sprak, un sei stunnen All üm ehr 'rüm un kunnen s' nich verstahn, denn 't was all lang' her, as sei de Sprak hürt hadden, un en Verständniß müßte doch sin; dunn erbarmte sick Unkel Bræsig œwer de jungen Lüd', de œwer de Jrd' un œwer de Wolken för ümmer wegfleigen wullen, un bröchte sei wedder mit en lütten Ruck up de faste![11] Jrd' taurügg! „Frau Pastern," säd hei, „als ich dazumalen die drei Brauten mit en Mal hatte, da . . ." — „„Schämen Sie sich, Bræsig!"" rep de Fru Pastern midden dörch de Rührthranen[12] dörch. — „Frau Pastern, das Selbige haben Sie mir gesagt, als ich dazumalen durch den Dokter Ürtlingen an den jungen Herrn von Rambow nach Paris schreiben that; aber ich habe mir damals nicht geschämt; ich werde mir heut auch nicht schämen; ich hab' mir überall in meinem ganzen Leben meindag' nich geschämt. Denn sehn Sie, Frau Pastorin," un hei stellte sick vör de Fru Pasturin hellschen utwarts hen un snow[13] wedder mal an sine Näs', œwer wedder wat babenwarts,[14] as wenn em wat in de Ogen kamen wir: „Sehn Sie, Frau Pastorin, ich habe in der letzten Zeit männigen Rangdewuh zu Stande gebracht: erstens in dem Wassergraben . . ." — „„Bræsig!"" rep de lütt Fru Pasturin. — „Sein Sie ganz ruhig, Frau Pastorin, ich sage nichts, und ich lüge auch for Sie, wenn's verlangt wird. — Zweitens: Gottlieb und Lining in dem Kirschbaum; drittens: Rudolf und Mining, wieder in dem Kirschbaum; aber das nehmen Sie mich nicht übel, wenn en Menschen en gewissermaßenes Gefühl von Stolz übersleicht, wenn der Mensch

1) Wetterleuchten. 2) gezogen. 3) Sonne. 4) so blendend, so heiß. 5) hätte abwenden mögen. 6) aus Brautkränzen. 7) ruft. 8) gebauet. 9) sanken. 10) Erdboden. 11) fest. 12) Thränen der Rührung. 13) schnob. 14) etwas oberhalb.

Rahnstädt und Paris zu 'ner Rangdewuh bringt; und das hab' ich gethan." — „„Ja,"" säd Franz un kamm mit einen Bein all up de Ird' dal, „„das haben Sie gethan, und ich dank Ihnen recht von Herzen für Ihren schönen, schönen Brief; hier ist er, ich hab' ihn stets bei mir gehabt."" — „Hm!" säd Unkel Bræsig, „also ümmer bei sich. — Sehr obligschirt[1] for mir! Nu sagen Sie mich aber mal so ganz pöh a pöh,[2] so ganz aufrichtig: haben Sie den Brief eingestochen wegen meinen Styl — denn, Korl, das kannst Du nicht streiten, in dem Style war ich Dich bei Paster Behrendsen über — oder haben Sie ihn eingestochen, weil das Postpapier von Lowise ist?" — „„Aus beiden Gründen!"" rep Franz mit hellen Lachen, „„aber auch wegen der frohen Nachrichten, die in Ihrem Briefe enthalten sind. — Ja,"" säd hei un gung up Hawermannen tau un fot em üm, „„nun hat diese Quälerei, diese Selbstquälerei ein Ende, nun ist auch der letzte Scheingrund für unsere Trennung gefallen,"" un hei gung up Lowise tau un garww ehr en Kuß, un dese eine Kuß was en sonderboren Kuß, denn in desen einen kunn Einer mit twölf dividiren, un dat Facit was ümmer noch en ganzen Kuß. — „Lieber Gott," säd de Fru Pastern endlich, „der Morgen scheint schon in das Fenster hinein." — „„Ja, Frau Pastern,"" säd Bræsig, „„und Sie huhlwaken[3] hier 'rum, und sünd 'ne alte Dam', und das nich gewennt;[4] Sie sollten zu Bett gehen."" — „Bræsig hett Recht," säd Hawermann, „un Du, Wising,[5] gah ok tau Bedd'." — „„Komm, Kind,"" säd de Fru Pastern un namm Lowise in den Arm, „„morgen ist auch ein Tag, auch ein Freudentag,"" un sei küßte sei. „„Oh, nun kommen Deine Freudentage, und in Deinen werden meine wieder aufleben!"" — Sei gungen. — „Sie, Herr von Rambow," säd Hawermann .... — „„Warum denn nicht: Franz?"" frog de junge Mann. — „Nun denn, Franz, mein lieber Sohn, Du kannst oben auf meinem Bette bei Bræsigen schlafen, ich ....." — „„Ich kann nicht schlafen,"" föll Franz in. — „Korl," säd Bræsig, „mich is auch gar nich sleperich[6] zu Sinn, meine nachtschlafende Zeit un meine nächtliche Ruh is vorüber" — hei gung an 't Finster, makte dat up un kek in 't Weder[7] — „Korl, mich is das so, as wenn das vermorrnzu[8] en Tag is, wo woll der Vors beißen kann. 'Raus muß ich, hier is mich das zu beängstlich, ich geh nach Angeln; in de Rexowschen Dannen, in den Lauban,[9] da weiß ich en Flag,[10] da steht en hartlicher[11] Vors.

---

1) statt: obligeant, schmeichelhaft 2) peu à peu. 3) hocken schläfrig herum. 4) gewohnt. 5) Luischen. 6) schläfrig. 7) Wetter. 8) heute Morgen. 9) Zwei kleine Seen dieses Namens, der große und der kleine Lauban, finden sich in dem nordöstlichen Theile der Rossentiner Tannen, nördlich vom Flesen-See, nahe an der Waren-Güstrower Landstraße. 10) Stelle. 11) tüchtig.

— Alſo — gu'n Morrn, junger Herr von Rambow, gu'n Morrn, Korl, unterhalt Dir gut mit Deinen jungen Herrn Zukünftigen." Dormit gung hei ok. —

„„Was heißt das aber, lieber Vater,"" ſäd Franz, „„daß ich Euch hier ſo ſpät noch Alle munter fand? — Ich bin gleich nach dem Empfang von Bræſig's Schreiben von Paris abgereiſ't, bin Tag und Nacht gefahren, und vorgeſtern kam ich auf meinem Gute an. Aber da war ſo mancherlei zu beſorgen — mein Inſpektor geht ab, er verheirathet ſich —, daß ich erſt geſtern Morgen um dieſe Zeit hierher fahren konnte. — Ich hatte aber Relais vorausgeſchickt, und als ich hier ankam — nun, ich will's nur geſtehen"" — un hei lachte ſo 'n beten verlegen — „„mußte ich wenigſtens das Haus ſehn, in welchem Luiſe ſchlief. Und da find' ich Euch noch munter."" — „Ach," ſüfzte Hawermann, „es war eine traurige Veranlaſſung. Es war wegen des Herrn von Rambow auf Pümpelhagen, die junge Frau war ſelbſt hier. Sie hat ſchrecklich gelitten; aber es war ihr nicht zu erſparen; und doch iſt noch Alles in der Schwebe. Wollte Gott, Sie .... Du wärſt eine halbe Stunde früher gekommen, dann, glaube ich, wäre Alles im Reinen." — Un nu vertellte hei, wat paſſirt was, vörher un naher, un dat Alles mit ſo 'n uprichtiges Beduren, mit ſo 'ne hülprike[1] Afficht, dat in Franzen ſine Boſt[2] de helle Wunſch ſick rögen ded:[3] hir müggſt Du woll helpen; un dat Beſte was: hei kunn helpen. Hei hadd dat Glück hatt, ihrenwirthe Vörmünner[4] tau herwen un düchtige un ihrliche Inſpekters; ſin Hab' un Gaud was wuſſen[5] unner ehre Hänn' un nahſten ok unner de ſinigen, denn hei hadd 't nich tau 'ne Ledder[6] makt, üm doran heraf tau ſtigen in de Afgrünn' von Liederlichkeit un Verkamenheit, un vör de Durheit[7] bewohrte em ſin richtige Verſtand. — Nu kunn hei æwer ſin Glück den Segen ſpreken, denn hei hadd nich blot den Wunſch tau 'm Gauden, hei hadd ok de Macht. —

Vel würd nu hen un her red't unner de Beiden, un wat de Ein' wull, wull de Anner, un ſei Beid' wullen helpen; un 't würd afmakt: Franz ſüll hüt noch mit Moſeſſen tauſam kamen; æwer trotz aller Uprichtigkeit hadden Beid' noch en Geheimniß för ſick: Hawermann dürwte den jungen Mann nicks ſeggen von Axeln ſine Schuld bi de Swęſtern; dat hadd em de junge Fru mit bläudige[8] Thranen un bläudigen Harten anvertru't, dat was nich ſin eigen, dat was frömdes Gaud, un 't was dür köfft un dür worben.[9] — Franz hadd ok ſin Heimlichkeit; æwer dat müßte 'ne gaude ſin,

1) hülfreich. 2) Bruſt. 3) regte. 4) Vormünder. 5) gewachſen. 6) Leiter. 7) Thorheit. 8) blutig. 9) theuer gekauft und theuer geworben.

denn sin Gesicht sach so fröhlich nahdenklich ut, un mit Behagen slog hei den einen Bein up dat Sopha, un mit Behagen trechte hei den annern nah, un hei nickte Hawermannen so fründlich tau, as de wider[1] vertellte, un hei nickte ümmer wedder, un nickte sick tauletzt in den Slap. — De Jugend un de Natur wullen ehr Recht hewwen. — Un de oll Hawermann stunn sachten[2] up un kek in sin Gesicht, un dor spelten[3] de letzten frohen Gedanken noch up 'rüm, as Abendsünnenstrahlen spelen up klore, ruhige, dörchsichtige Seen; un hei gung hen un hal'te 'ne Deck un deckte sei em sachten ewer, un gung 'rute in den lütten Achtergoren von de Fru Pastern un sett'te sick in de Lauw', de hei vör etzlichen Johren in Kummer un Trübsal sülwst anplant't hadd, un kek nah dat Finster, wo sin Döchting slep.[4] — Je, slep sei? Wer kann slapen, wenn de helle Sünn in dat Hart schint? wer kann slapen, wenn jeder Ton tau 'ne Melodie ward, de von Leiw' un von Glück singt? — Lis' klung de Klink an de Gorenpurt,[5] un in en lichten Morgenantog kamm en schönes Mäten herin un wendte ehr Gesicht tau Höchten nah den Sünnenupgang un folgte[6] de Hänn' ewer de Bost un sach in de Morgensünn herinne, as würd sei von keinen Glanz mihr blenn't;[7] ewer de Thranen lepen ehr ewer de rosenroden Backen. — Recht, Lowise! De Sünn is Gottes-Sünn, un dat Glück is Gottes-Glück, un schint dat uns mal hell un grell in dat Og', denn sünd de Thranen dorför gaud, de breken[8] den Strahl. — Un sei bückte sick dal an de Jrd' un böhrte[9] 'ne Ros' tau Höchten un sog ehren Duft in sick, plückte sei ewer nich. — Recht, Lowise! — Rosen sünd Jrden-Rosen, Freuden sünd Jrden-Freuden, sei bläuhn beid' ehre Tid, lat ehr de Tid! — Willst Du sei ewer geneiten[10] vör de Tid, denn hest Du 'ne verwelkte Blaum an de Bost un 'ne verwelkte Freud' in de Bost. — Sei gung langsam wider in den Goren, un as sei an de Lauw' kamm, wo ehr oll Vader satt, sprung sei up em tau, smet sick an sin Hart un verkröp sick[11] mit den Kopp an sine Bost: „Vater, Vater!" — Recht, Lowise! Dat is Din richtiges Flag: In Din Vaders Hart schint Gottes-Sünn, in Din Vaders Hart bläuhn Jrden-Rosen. — —

---

1) weiter. 2) leise. 3) spielten. 4) Töchterlein schlief. 5) Gartenpforte. 6) faltete. 7) geblendet. 8) brechen. 9) hob. 10) genießen. 11) schmiegte (verkroch) sich.

Kapittel 46.

En trurig Kapittel, wat sick œwer tauletzt tau 'm Gauden anlett.[1]

Frida was von Fru Nüßlern nah Pümpelhagen bröcht worden, un männig Trostwurt von Fru Nüßlern was as en Daudruppen[2] up dat versengte Feld von de junge Fru follen, un wenn ehr Hart[3] noch nich wedder recht tau 'm Upgräunen[4] kamen kunn, denn hadd Fru Nüßlern ümmer seggt: „Laten S' doch! Laten S' doch! Min Korl-Brauder bringt dat tau Schick.“[5] — Un so kamm denn de junge Fru bi Morgengragen[6] in ehr Stuw', un in ehr was 't ganz anners, as den Abend vörher, as sei dorute störrt't[7] was: un mit de Hoffnung wiren de Leiw' un de Glowen[8] wedder bi ehr inkihrt,[9] un still un fründlich gung sei up Fik Degels tau, de as Wacht[10] bi ehr Kind in en Lehnstaul satt un dorbi inslapen[11] was, un strek ehr sachten œwer dat Hor[12] un säd: „Fiken, ick dank Di ok velmal; œwer Du büst mäud',[13] gah tau Bedd'.“ — „„Gnedigste Fru,““ fohrte Fik tau Höchten[14] — woll ut en Drom[15] von ehren Schatz — „„sei hett ruhig slapen, blot einmal heww ick ehr tau drinken gewen.““ — „Schön,“ säd de junge Fru, „gah tau Bedd'.“ — Un as dat Mäten[16] gahn was, stunn sei vör ehr lütt Dirning[17] un kek sei an: ne! ne! dat trurige Loß[18] von en arm Eddelfrölen[19] paßte nich tau dat leiwliche Gesicht, un ehr Gedanken von den Abend paßten nich tau de Gedanken von desen Morrn. — Ehre Seel was dese Nacht quält worden, furchtbor quält, œwer in de Nacht un unner Qualen was de Hoffnung in ehren Harten geburen worden, un dit Smerzenskind was ehr nu an den Hals follen un drängte sick an sei un küßte sei un strakte[20] ehr Gesicht, un de blagen[21] Ogen strahlten gen Himmel up, un ut ehr lücht'te: Tauvertrugen![22] — ja — un Sieg! —

De junge Fru gung tau Bedd', un vör ehre Ogen stegen[23] all' de Gestalten von dese Nacht up: Korlin' Kegels un Fru Nüßlern, de Fru Pastern un Lowise, Hawermann un Bræsig, sei stunnen All klor un dütlich vör ehre Ogen, sei verstunn sei All in ehr truhartig[24] Wirken un Wesen; œwer dormang[25] drängte sick en Bild, dat verstunn sei nich, dat was de olle Jud'. Dor föllen so helle Lichter dorup, un so düstere Schatten föllen in de Falten

---

1) zum Guten anläßt, gestaltet. 2) Thautropfen. 3) Herz. 4) zum Aufgrünen. 5) in Ordnung. 6) Morgengrauen. 7) gestürzt. 8) die Liebe und der Glaube. 9) eingekehrt. 10) Wache. 11) eingeschlafen. 12) strich sie sanft über das Haar. 13) müde. 14) fuhr — auf. 15) Traum. 16) Mädchen. 17) Dirnlein. 18) Loos. 19) Edelfräulein. 20) streichelte. 21) blau. 22) Vertrauen. 23) stiegen. 24) treuherzig. 25) dazwischen.

von sinen Slaprock un in de Falten von sin Gesicht — so wat hadd sei seindag' nich[1] seihn — dat Allens wat undütlich vör ehre Ogen — un as sei an den Affschied von den ollen Juden dachte, dunn würd dat Bild ümmer gröter, ümmer gröter, æwer ümmer undütlicher, un sei folgte[2] de Hänn' æwer de Bost[3] un slep in.[4] —

Sei slep, un de olle Jud' was in ehren Drom; æwer sei slep en glücklichen Drom, un blot einmal fohrte sei tau Höchten, denn ehr was 't, as wenn en Wagen up den Hof führte.[5] Sei hortte dornah; æwer Liw un Seel sehnten sick nah Ruh, de Kopp sackte[6] in de Küssen taurügg, un de fründliche Drom spelte wedder üm ehr blondes Hor un flusterte ehr Wunnerding' in de Uhren. —

Aewer sei hadd nich falsch hürt: en Wagen was würklich kamen, un in den Wagen satt ehr Mann. — Axel was in desen Dagen herümmer führt[7] in den Lann', as en Upköper,[8] de Eier un Fedderveih[9] söcht; vör jede Dör hadd hei anhollen un hadd anklöppt, as en Lumpenführer; hei hadd anfragt bi Geschäftslüd', hei hadd klagt bi olle Frünn',[10] de hei up 't Pird'rennen kennen lihrt[11] hadd, de em sin Geld afnamen hadden; Keiner was tau Hus, un All, de hei taufällig drop,[12] hadden ehren Geldbüdel tau Hus vergeten.[13] — So lang' wi in de Spendirhosen 'rümmer gahn, hewwen wi vele Frünn', wenn de æwer uttredt[14] sünd, un de annern hewwen en por Flicken an de Knei,[15] denn is dat för de Frünn' tau schanirlich.[16] — Dit müßt Axel bitter, bitter erfohren. — Hei was heimlich, ahn dat sine Swestern dat wüßten, in Swerin west; hei was nah den Juden gahn, de dunnmals dat Geschäft so girn un so glatt afmakt hadd; æwer wo wiren de Hypothekenschins? — Hei hadd ut sinen Gasthof nah de Gegend 'ræwer keken, wo Franzen sine Gäuder legen;[17] æwer wo was Franz? — Hei hadd dat Letzte dahn, hei was tau sinen Swager Breitenburg führt, mit den hei sick ümmer slicht stahn[18] hadd, hei hadd den kühlen Empfang verwunnen, hei hadd em sine schreckliche Lag' schillert,[19] hadd em æwer nicks von sine Swestern ehr Geld seggt; de hadd em forsch[20] in de Ogen keken un em den Rüggen taukihrt:[21] „Tu l'as voulu, George Dandin! Und in diesen Brunnen, den Dein Leichtsinn gegraben hat, verlangst Du, soll ich mein Geld werfen? — Mein Geld, das ich mir unter Entbehrungen und Sorgen verdient habe? Denn Deine Schwester hat mir's doch nicht zugebracht." —

---

1) niemals. 2) faltete. 3) Brust. 4) schlief ein. 5) führe. 6) sank. 7) gefahren. 8) Aufkäufer. 9) Federvieh, Geflügel. 10) bei alten Freunden. 11) beim Pferderennen kennen gelernt. 12) traf. 13) vergessen. 14) ausgezogen. 15) an den Knieen. 16) genant. 17) Landgüter lagen. 18) schlecht gestanden. 19) geschildert. 20) stramm, streng. 21) zugekehrt.

Axel wull wat seggen von de 7000 Daler, de sin oll Vader för em dunnmals von Mosessen borgt hadd, dunn dreihte sick sin Swager üm un frog em — baff vör den Kopp: „Wo sind die 15 000 Thaler, die Du den Schwestern abgeschwindelt hast?“ — Dat slog em nedder[1] — sin Swager wüßt dat — hei tummelte[2] blaß ut de Dör un steg up sinen Wagen. — „„Wohen?““ frog de Kutscher. — „Nah Hus.“ — „„Wo bliwen wi de Nacht?““ — „Tau Hus.“ — „„Herr, dat hollen jo de Pird'[3] nich ut.““ — „Sei möten.“ — So führte hei nah Hus, un as hei afstegen was, stunn Jehann bi de beiden schönen Brunen: „„So, de beiden Hinn'npird'[4] hewwen wi all taunicht führt, nu sünd de beiden Vörmähren[5] ok hen; nu bün 'ck bi en Krœpel-Spann.““[6] —

Axel gung mit swore[7] Tritten up sine Stuw', 't was all hellige Dag;[8] in sine Stuw' was 't All so, as 't west was, un süs[9] hadd hei sick woll dorin behaglich fäuhlt, un de olle Gewohnheit hadd sick sacht an sin Hart leggt; œwer sin Hart was nich dat olle Hart, sin Sinn un Hart was anners worden, dat wull mit de olle Gewohnheit nich stimmen; em was beängstlich tau Maud';[10] hei ret[11] dat Finster up, dat de frische Morgenluft em de heite[12] Stirn käuhlen süll; hei smet[13] sick in den Lehnstauhl, de vör sinen Schriwdisch stunn, un drückte den Kopp mit beide Hänn', as müßt hei 'n in en Schruwstock[14] spannen. Dunn föllen sine Ogen up en Breif; de Hand was em jo woll bekannt, hei müßte sei all mal seihn hewwen, hei ret den Breif up: ja, hei was von sin Swester. — Wat hadd doch noch sin Swager Breitenburg tau em seggt? — Ja, dat was 't! — Hei kek ut dat Finster; dor hinner de Rexow'schen Dannen gung de Sünn up. Hei kek wedder in den Breif: 't wiren fründliche Würd',[15] œwer wat süllen de Würd', hei hadd jo kein Geld. — Hei kek wedder ut dat Finster: vör em lagg en Slag mit Weiten;[16] ach, wenn de rip wir,[17] un hei wir utdöscht[18] un hadd twintigfältig dragen,[19] ja, denn — ne! ne! denn kunn hei em ok noch nich helpen. — Un hei kek wedder in den Breif: fründliche Würd'! œwer mit de Wil' würden de Würd' irnsthafter utseihn un keken em strenger an — hei kunn de Ogen nich mihr afwennen — hei les'te bet tau Enn',[20] un dor stunn: „ich habe dieserhalb auch an Frida geschrieben, denn lieber, lieber Bruder! wenn Du unser Kapital nicht sicher gestellt hast, so sind wir armen Mädchen ja ganz verloren!“ — „„Ja, verloren!““ rep hei,

---

1) nieder. 2) taumelte. 3) Pferde. 4) Hinterpferde. 5) Vorderpferde. 6) Krüppel-Gespann. 7) schwer. 8) schon heller Tag. 9) sonst, früher. 10) zu Muthe. 11) riß. 12) heiß. 13) warf. 14) Schraubstock. 15) Worte. 16) Weizenfeld. 17) reif wäre. 18) ausgedroschen. 19) 20fältig getragen. 20) las bis zu Ende.

„„verloren!““ un sprung von den Stauhl up un lep in de Stuw' herüm, hei lep an 't Finster; vör em lagg de Natur in ehre vulle Pracht, un de Natur äuwt[1] ehr Macht up jegliches Hart ut; ewer dat Hart möt mit de Natur stimmen, dat möt klor un uprichtig för den Sünnenstrahl apen[2] dorliggen un mit deipe Sehnsucht de gräune Jrd' un den blagen Hewen[3] un de goldenen Strahlen in sick upnemen. — Aewer sin Hart was kein Gotteshart mihr blewen, de Læg'[4] hadd Gewalt ewer em kregen, sin Sinnen un Denken dreihte sick blot noch kümmerlich, jämmerlich üm erbärmliches Minschenwark. — Geld! Geld! — Ut den Sünnenstrahl laten sick kein Luggerburs[5] slagen. — Hei smet sick wedder in sinen Stauhl: also sei wüßt dat ok. Hei hadd ehr so oft wat vörlagen,[6] wat sei em nich nahwisen kunn; dit kunn hei ehr nich vörleigen,[7] dit wüßt sei. Un sei stunn vör em un hadd ehr Kind up den Arm un kek em an, stir an, un ehre kloren grisen[8] Ogen frogen: „Haben wir das um dich verdient?“ un sine drei Swestern stunnen üm em 'rümmer un säden mit verfollene Backen un bleike Lippen: „Ja, Axel, lieber Axel, ganz verloren!“ — Un achter de ollen Mätens[9] stunn 'ne düstere Gestalt in en Schin, de nich von dese Jrd' stammen ded, un de Gestalt was sin oll Vader, de rep em tau: „Du sollteſt sein eine Stütze für mein altes Haus, aber Du haſt Bauſtein auf Bauſtein abgetragen, und mein Haus iſt gleich dem Erdboden.“ — Dat höll hei nich länger ut, hei sprung up — de Gestalten wiren furt —, hei lep up un dal,[10] un as hei sick besinnen ded, stunn hei vör en Schapp,[11] vör sin Gewehrschapp. — Oh, hei wüßt en Flag,[12] dat was so einsam, so still, dat was de Laubansee[13] in de Rexowschen Dannen; hei was oftmals up fröhliche Jagden dor west, wenn de olle brave Förster Slang'[14] dor Jagden hollen hadd; dor kunn hei 't dauhn. — Hei langte in dat Schapp un hal'te sick den Rewolwer 'rut, den Triddelfitz mal för em besorgt hadd, dat hei dormit up de Daglöhners scheiten[15] wull. — Hei probirt em; ja! hei was laden. — Hei gung ut de Dör; ewer as hei ewer den Vörplatz gung, sach hei de Dör, wo 't nah Frida ehre Stuw 'rin gung, achter[16] de sine Fru, sin Kind slep; hei verstutzte sick, hei wankte taurügg; all de schönen Freuden, de hei hir mal an den truen Harten[17] von sine Fru, bi dat allmähliche minschliche Upwaken[18] von de Kinnerseel fäuhlt hadd, kemen ewer em; hei föll up den Süll[19] vör de Dör dal, un de

---

1) übt. 2) offen. 3) die grüne Erde und den blauen Himmel. 4) Lüge. 5) Louisdors. 6) vorgelogen. 7) vorlügen. 8) grau. 9) hinter den alten Mädchen. 10) auf und nieder. 11) Schrank. 12) Stelle. 13) vgl. S. 212,9. 14) vergl. Bd. I S. 202; II S. 19. 15) schießen. 16) hinter. 17) am treuen Herzen. 18) Aufwachen. 19) Schwelle.

heiten[1] Thranen stört'ten em ut de Ogen, un dese Thranen, dit heite Gebett tau Gott kanen em redd't[2] herwen — wi warden 't jo seihn —, denn uns' Herrgott höllt uns an en lisen un unsichtboren Faden. — Hei stunn up, dat Gebett was nich för sine Seel west, 't was för annere Seelen; hei gung, hei gung nah den stillen Laubansee. Hei smet sick in de Dannen achter 'n Busch, hei hal'te den Rewolwer ut de Tasch un läd em bi sick hen, hei kek noch mal döstig,[3] döstig! in de Welt; hei kek noch mal in de Sünn, in de schöne Gottessünn, tau 'm letzten Mal, denn üm em was 't düstere Nacht. — De Sünn blenn'te[4] em, hei namm sin Taschendauk un deckte sick dat œwer de Ogen, un nu kemen de letzten, de fürchterlichsten Gedanken œwer em. — Deip[5] süfzte hei up: „Es muß!" rep hei. —

„„Schönen, guten Morrn, Herr von Rambow!"" rep 'ne fründliche minschliche Stimm neben em. — Axel ret dat Dauk von dat Gesicht un deckte dat œwer den Rewolwer. — „„Schon so zeitig?"" frog Zacharias Brœsig, denn hei was 't, un smet sick an Axeln sine Sid[6] in dat Gras. — „„Wollen Sie möglicher Weise auch angeln?"" — Dormit läd hei sine Hand up dat Snuwdauk[7] un up den Rewolwer: „„Ah, so! Sie wollen sich en bischen üben in das Pistolenschießen. — Bün ich auch mal sehr bewandt[8] drin gewesen, hab' mal Pik-As un Köhr-As ümmer so 'raus geschossen."" — Dormit stunn hei up, namm den Rewolwer in de Hand: „„Sehn Sie mal den Schalm[9] an der Tanne — Slang' will jo woll hier hauen[10] lassen — ich parire vier Groschen, denn höher parire ich meindag' nich"" — bautz! — schot[11] hei los un vörbi — bautz! — noch en Mal un wedder vörbi, un noch en Mal, un so schot hei de söß[12] Schüß af: „„Hätt ich nicht gedacht! Alle vorbei! — Hätt ich nicht gedacht! — Hab' ich doch verloren! — Hier sünd de vier Groschen. — Das is jo 'ne olle Slætelbüß!""[13] rep hei un smet den Rewolwer wid hen in den Laubansee, „„da können sich ja mal Kinder und junge Leute unvorsichtiger Weise mit dodschießen."" — Axeln was sonderbor tau Sinn; mit einem Mal stunn tüschen sinen irnsthaftesten, fastesten Entschluß, den hei unner Kämpfen un Krämpfen ut sick 'rute rungen hadd, un tüschen de düstere Purt,[14] dörch de hei 't wagen wull dörchtaugahn, dat allergewöhnlichste, ja! in sinen Ogen dat allergemeinste Leven, un dat so frech un so patzig, as de Bur up den Johrmark,[15] dat let

---

1) heiß. 2) gerettet. 3) durstig. 4) blendete. 5) tief. 6) Seite. 7) Schnupftuch. 8) geschickt. 9) durch einen Beilschlag von der Rinde entblößte, abgeschälte Stelle, zur Bezeichnung der zu fällenden Bäume. 10) fällen. 11) schoß. 12) sechs. 13) Schlüsselbüchse. 14) Pforte. 15) wie der Bauer auf dem Jahrmarkt; sprichw.

sick nich linksch un nich rechtsch schupsen.[1] — Hei was upsprungen: „Herr . . . . !“ — „„Herrrrr . . . . !““ rep em Bræsig entgegen. — „Was wollen Sie hier?“ — „„Und was wollen Sie hier?““ frog Bræsig entgegen. — „Sie sind ein aufdringlicher Narr!“ rep Axel. — „„Und Sie sind der größte Narr!““ rep Unkel Bræsig, „„Sie wollen in einem unsinnigen Zustand die schauderösseste That begehn, und haben Alles vergessen: Ihre Frau und Ihr Kind. — Hm! so 'n kleinen Sprung machen; denn sünd wir über Alles weg! Nich wahr? — Wer is nu der Narr?““ — Un Axel hadd sick an 'ne Dann' lehnt, un de eine Hand drückte up sinen Harten, un de anner schützte de Ogen vör de Sünn, un vör em stunn dat allergemeinste Minschenlewen mit en Angelschacht[2] in de Hand un hadd sick tüschen em un de düstere Purt schaben[3] — 't was œwer doch Lewen! — „„Sehn Sie!““ säd Unkel Bræsig wider,[4] „„wenn Sie drei Minuten früher kommen as ich““ — dat wiren de drei Minuten, de hei up den Dörensüll[5] för sin Fru un Kind bed't[6] hadd — „„denn lägen Sie da mit en Loch in den Kopf als ein abscheuliches Beispiel, und wenn Sie denn vor den Thron Gottes gekommen wären, denn hätte unser Herrgott zu Sie geiagt: Hans Narr! Du weißt nich, was in dieser Nacht Deine liebe gnädige Frau gethan hat, und der Herr Entspekter Hawermann und die Madame Nüßlern und die Frau Pastern und Moses und — und die Andern, und wenn unser Herrgott Ihnen denn en Licht aufgesteckt hätte, wissen Sie, was Sie gehabt hätten? — Die Hölle hätten Sie gehabt!““ — Axel hadd de Hand von de Ogen fallen laten un starrte Bræsigen in de Ogen: „Was? was sagen Sie?“ — „„Daß for Sie in dieser Nacht 31 000 Daler angeschafft sünd, und daß Moses sie schafft, und daß Ihr Vetter Franz angekommen ist, der möglicher Weise noch mehr thut. — Aber Sie sünd ja en unbewußter Mensch, der sich von den Windhund, den Triddelsitz, Rewolwers anschaffen läßt, daß er auf die Tagelöhners schießen will, und nachher sich mit die Rewolwers selbst auf's Leib geht.““ — „Franz ist hier? Franz, sagen Sie?“ — „„Ja, der is hier; aber um Ihrentwegen ist er nicht gekommen, der is hier, daß er Lowise Hawermann abstutemang zu 'ner gnedigen Frau von Rambow machen will; aber wenn Sie an jichtens[7] einen Menschen Ihren Dank anbringen wollen — Franz will was thun, will vielleicht was Übriges thun —, aber denn gehn Sie zu Ihrer lieben gnedigen Frau un zu Korl Hawermannen; können auch mal zu Mosessen gehn, und die Madame Nüßlern vergessen Sie nicht, und

---

1) schieben, stoßen. 2) Angelruthe (Schacht). 3) geschoben. 4) weiter. 5) Thürschwelle. 6) gebetet. 7) irgend.

auch die Frau Pastern nicht — sie sind diese Nacht Alle gut gegen Sie gewesen.““ — —

Ick heww mi noch nich dodscheiten[1] wullt un weit[2] nich, wo so en armen Minschen tau Maud' is, wenn sick tüschen em un sinen Entfluß dat gewöhnliche Lewen so 'rinne drängt. Ick mein', dat möt so recht wat Verdreitliches[3] an sick hewwen, as wenn en rechten mäuden,[4] mäuden Wandersmann en Glas afstahenes, sures Bir[5] vörsett't ward — un Unkel Brœsig sach vermorrniau[6] würklich en beten suer ut — un hei mag nich taulangen; œwer denn kümmt dat Leiweslewen,[7] dat leiwe Minschenlewen in de Dör, un 'ne junge Fru mit en Kind up den Arm schenkt em en Glas käuhlen, frischen Win in, un hei drinkt dat ut bet up den Grund: „So! nu kœnt Ji mi vertellen,[8] wat hir passirt is.“ — Un Unkel Brœsig vertellte, un vertellte gaude Ding', un Axel wankte von de Dann' furt un föll den Ollen üm den Hals: „Herr Brœsig! Lieber Herr Brœsig! Ist das Alles wahr?“ — „„Wo meinen Sie das? Glauben Sie, daß ich Ihnen in diesem heiligen Augenblick mit Lügen unter die Augen geh?““ — Un Axeln würd swindeln vör den swarten Afgrund, de vör em lagg, in den hei eben noch drist 'rinne kefen hadd, hei tummelte[9] taurügg, un üm em 'rümmer würd 't en Singen un Klingen in de Luft un en Gläuhen un Schinen[10] up de Jrd', un Allens, wat hei süs glikgültig seihn un hürt hadd, drung nu mächtig up em in; hei decte de Hand œwer de Ogen un fung bitterlich an tau weinen. — Un Unkel Brœsig stunn vör em un kek em mitledig an un gung mit Hartenerbarmen[11] an em 'ran un fot[12] em an de Schuller un schüdd'te[13] em, œwer ganz sachten,[14] un säd: „„Wir wandeln hier Alle in Bisterniß,[15] und Sie haben große Schuld an Ihrem Unglück; aber alle Schuld haben Sie auch nicht; denn worum ritt Ihre selige Mutter der Deuwel und ließ Ihnen erst Leutnant werden? Was soll ein Ökonomiker mit 'ner Leutnantschaft? — Das wäre jo doch grademang so, as wenn der Stadtmuskant David Berger, der sich auf der Trumpet den halben Athen aus der Seele geblasen hat, nu wollt Paster werden und predigen, mit halben Athen predigen; er holt's ja nicht durch! — Aber,““ un hei fot den jungen Mann unner den Arm, „„kommen Sie fort von diesem Ort, denn wird Ihnen besser.““ — „Ja, ja!“ rep Axel, „Sie haben Recht! — Von dieser unseligen Soldatencarriere rührt all mein Unglück her, da machte ich die ersten Schulden, und die zogen alle andern nach sich. Aber,“ säd hei nah 'ne Tid

---

1) todtschießen. 2) weiß. 3) Verdrießliches. 4) einem recht müden 5) abgestandenes saures Bier. 6) heute Morgen. 7) Liebesleben. 8) erzählen 9) taumelte. 10) Scheinen, Leuchten. 11) mit herzlichem Erbarmen. 12) faßte. 13) schüttelte. 14) sanft. 15) in der Irre, in Finsterniß.

un stunn still, „was sag' ich nur meiner Frau?" — „„Gor nichts nich,"" säd Bræsig. — „Nein," säd Axel, „ich habe mir so eben feierlich gelobt, von nun an ihr stets die Wahrheit zu sagen." — „„Sollen Sie auch,"" säd Bræsig. „„Glauben Sie denn, daß die junge gnedige Frau Sie so — baff vor den Kopp! — fragen wird, was Sie sich nicht heute Morgen haben dodschießen wollen? Und wenn Sie in die Verlegenheit kommen durch Hin- und Her-Reden, denn lüg' ich for Sie, darauf soll's mich nicht ankommen; denn das wäre doch grausamlich, daß solche brave junge Frau ihr ganzes Leben lang mit dem Gedanken sollte 'rum gehn, daß der Mann, der for sie sorgen sollte, sie und ihr Kind hat feige verlassen wollen. — Nein!"" sett'te hei fast hentau,[1] „„das darf sie nicht wissen; das darf Keiner wissen als Sie und ich. — Und passen Sie auf, noch schläft sie, denn sie kann erst heute Morgen zu Bett gekommen sein und muß schrecklich müd' gewesen sein."" —

So kemen sei denn nah Pümpelhagen; Daniel Sadenwater was up de Del'.[2] — „Daniel," säd Bræsig, „besorgen Sie uns mal en bitschen Frühstück, denn," säd hei, as Daniel afgahn was, „Sie müssen en bitschen essen, daß Sie en andern Globen in die Mag' kriegen, denn so was greift den Menschen an." — Aewer ditmal is dat sihr twifelhaft, wat[3] hei dit ut Minschenleiw' oder ut Eigenleiw' ded; denn as dat Frühstück brächt würd, kunn Axel gor nich eten;[4] hei æwer et as en Schündösscher.[5] —

Gegen Klock teihn[6] kamm Frida in de Stuw': „Mein Gott, Herr Inspektor! und Axel, Du?" — „„Ja, liebe Frida, ich bin heute Morgen zu Hause gekommen,"" säd de junge Mann mit weike Stimm. — „Und nun reisest Du nicht wieder fort, nun bleibst Du hier," säd Frida bestimmt. „Ach, Axel, ich habe Dir Vieles zu erzählen, viel Gutes. — Aber wie kommst Du mit dem Herrn Inspektor zusammen?" — Nu, dacht Unkel Bræsig, wir 't Tid,[7] dat hei sin Verspreken mit Leigen[8] höll: „„Ich bün vermorrnzu en bitschen nach's Angeln gewesen — Sie nehmen nich übel, gnedige Frau, daß ich meinen Angelschacht en bitschen auf Ihnen Ihre[9] Diele gestellt habe — und da traf ich den Herrn von Rambow, der en bitschen promeniren ging, un da besahn wir seinen Weizen zusammen, und er hat mir hir zu's Frühstück eingeladen. — Aber, gne Frau, was haben Sie for 'ne Wust![10] den Rezept haben Sie gewiß von die Madame Nüßlern?"" — „Nein," säd Frida so baben hen[11] un kek Bræsigen an un kek Axeln an, as wir ehr dat doch

1) fest hinzu. 2) Hausflur, Diele. 3) ob. 4) essen. 5) aß wie ein Scheunendrescher; sprichw. 6) 10 Uhr. 7) wäre es Zeit. 8) Lügen. 9) plattd.: up Sei Ehr. 10) Wurst. 11) oben hin.

wunderbor, dat Axel den ollen Entspekter inladen hadd. — „Wie aber geht es zu, Herr Inspektor ....?" frog sei. — Holt! dacht Brœsig, nu lüggst Du Di fast,[1] nu möst Du sei up en annern Turnus bringen; hei unnerbrök[2] sei also: „„Mit Erlaubniß, gne Frau, Sie nennen mir immer noch ‚Entspekter', das bün ich mal gewesen; aber ich bün awansirt, ich bün jetzt Akzesser bei's Gericht. — Apopoh!"" wenn'te[3] hei sick an Axeln, „„worum holen Sie sich denn das Geld nicht ab, was for Sie bei's Gericht in Rahnstädt liegt?"" — „Was für Geld?" frog Axel. — „„Nu, die 1500 Daler, die die Package noch übrig gelassen hat. — Sie haben ja doch in voriger Woche schon einen Brief darüber von's Gericht gekriegt."" — „Ach Gott!" rep Axel, „ich habe in der letzten Zeit so viele Briefe von Gerichten gekriegt, daß ich keinen mehr geöffnet habe." — „„Ich weiß die Sache,"" rep Frida, „„Frau Nüßler hat's mir unterweg's erzählt, ich will den Brief holen,"" un sprung ut de Dör. — „Junger Herr von Rambow," säd Brœsig, un richt'te sick wat in Enn',[4] „da haben Sie wieder mal recht Unrecht gethan, denn wir Gerichten sünd nicht bloß Bestrafer der Menschheit, wir sünd auch Wohlthäter der Menschheit." — „„Aber sagen Sie mir nur bloß, was ist das für Geld?"" — „Hier ist der Brief," säd Frida un gaww em an Axeln. Axel brok em up; oh, wo würd em tau Maud'! ‚Geld!' hadd sine Seel in de letzte Tid schrig't,[5] un ümmer ‚Geld!' Nu föll em unverhofft en schön Stück Geld in den Schot,[6] œwer wat för Geld: „Oh Gott! oh Gott!" rep hei ut un düs'te[7] un snumwelte[8] mit ganz verstürte Minen in de Stum' herüm, as wir hei en Nachtwandler, „„auch das nicht wahr! Alles nicht wahr! In welchen Händen bin ich gewesen! Von Allen betrogen! Von mir selbst betrogen! — am meisten betrogen!"" — Dormit stört'te hei ut de Dör 'rute; Frida wull em nah, Brœsig höll sei taurügg: „Lassen Sie mich, gne Frau! Ich weiß en Mittel, ihn ruhig zu machen." — Hei gung em nah in den Goren,[9] wo hei herümmer ras'te; de Oll stellte sick em in den Weg: „Herr, was stiften Sie for Schosen an!" — „„Gehen Sie mir aus dem Wege!"" rep Axel. — „Nein," säd Brœsig, „das hab' ich ja wohl nicht nöthig. — Schämen Sie sich, Sie martern ja Ihre Frau todt mit das wüthende Wesen!" — „„Warum haben Sie mich nicht gewähren lassen?"" rep Axel, „„dies ist tausendmal bitterer als der Tod: Wohlthaten — und was für Wohlthaten! — annehmen zu sollen von Leuten, die man in bessern Zeiten mißachtet und beleidigt, ja in's Verderben gestoßen hat. — Oh, nicht annehmen zu sollen

---

1) lügst Du Dich fest. 2) unterbrach. 3) wandte. 4) etwas in die Höhe. 5) geschrieen. 6) Schoß. 7) taumelte. 8) stolperte. 9) Garten.

— nein! — wenn man leben will — annehmen zu müssen! — Oh, oh!"" rep hei nu un slog sick vör den Kopp, ,,,warum leben? warum leben mit diesem Stachel in der Brust?"" — So towte[1] hei gegen sick sülwst un gegen de Welt, un Unkel Bræsig stunn ganz ruhig dorbi un kek em an; tauletzt säd hei: „So bleiben Sie man noch en Strämel[2] bei; so gefallen Sie mir ganz vorzüglich; so kommen die ollen Eddelmanns-Nücken[3] 'raus aus Sie! — Was? — Sie wollen keine Freundschaft annehmen von ehrliche bürgerliche Leut? — — Nich wahr? — Wenn so die Herrn Vons kämen, oder gar die Pomuchelsköpp und die Sluf'uhrs und die Davids, daß jo bei Leibe Keiner was davon zu wissen kriegte, das wär Ihnen bequemer; aber die kommen nicht mehr. — Das wäre mir aber nur noch eine Nebensache; schämen Sie sich aber, daß Sie unter den Augen unsers Herrgotts, der Ihnen heute Morgen errettet hat, noch mal den Wunsch aussprechen, sich dodschießen zu wollen! — Wo? — Sie sünd ja ein doppelter Selbstmörder!" — Axel was still worden; æwer ok ganz blaß; em swindelte, as hei an den Afgrund dachte, in den hei hüt Morgen 'rinne keken hadd; Bræsig fot em in den Arm un sett'te em up de Bänk, wo sin oll Vader, sine gaude Fru all[4] in Angsten un Nöthen seten hadden. Allmählich verhal'te[5] hei sick, un Zacharias Bræsig namm em wedder unner den Arm: „Kommen Sie! — Kommen Sie zu Ihrer gnedigen Frau! — Das is auf Stunn'[6] Ihr richtiges Flag,"[7] un Axel folgte as en Lamm; un as in de Stun' de junge, leiwe Fru em in den Arm namm un em tau sick up dat Sopha treckte[8] un an em 'rümmer tröstete, dunn störtten de heiten Thranen em ut de Ogen, denn nu irst was dat letzte Is braken,[9] nu irst, unner den Strahl von ehren leiwlichen Frühjohrs-Sünnenblick, un sine Seel flot apen[10] un fri dorhen — noch in Bülgen,[11] æwer doch fri! — Un Zacharias Bræsig hadd sick an 't Finster stellt un trummelte sinen Dessauer Marsch, dat Fritz Triddelsitz, de dor vörbi gung, 'ranne kamm un frog: „Herr Inspektor, meinen Sie mich?" — ,,,Nein!"" brölte Bræsig em an, ,,,sorgen Sie for Ihren Kram, und sehn Sie nach der Wirthschaft."" —

Nu kamm en Wagen antauführen, un Hawermann un Franz stegen ut den Wagen. —

Franz was mit Hawermann gegen hentau negen[12] nah Mosessen gahn un hadd em seggt, stats de annern gauden Lüd'[13] wull hei de 31 000 för sinen Vedder betahlen, un Moses hadd ümmer mit den Kopp nickt un hadd seggt: „Sie sind mir gut; die Andern sind

---

1) tobte. 2) eine Weile (Streifchen). 3) Schrullen. 4) schon. 5) erholte. 6) augenblicklich. 7) Platz. 8) zog. 9) Eis gebrochen. 10) floß offen. 11) Wogen. 12) so gegen 9 Uhr. 13) statt der andern guten Leute.

mir auch gut; aber Sie sind raich; besser is besser." — Un as de Sak afmalt was, un Franz mit Hawermannen en Enn'lang de Strat 'ruppe[1] gahn was, säd hei: „„Lieber Vater, setze Dich hier einen Augenblick auf die Bank; ich komme gleich wieder, ich habe vergessen, mit Moses noch über einen Punkt zu sprechen."" — Un as hei bi Mosessen 'rinne kamm, säd hei: „„Moses, mein Schwiegervater Hawermann hat mir heute Morgen gesagt, daß Pomuchelskopf Gürlitz verkaufen will ...."" — „Gotts Wunder!" rep Moses ut, „Hawermann, Schwiegervater! — Wie haißt?" — „„Daß ich die Tochter heirathe."" — Un de oll Jud' böhrte sick mäuhsam in den Stauhl tau Höchten[2] un läd de welke Hand up dat junge Hor von den Christen un Eddelmann un säd: „Der Gott Abrahams segne Sie! Sie freien in 'ne gute Art." — Un nah en beten[3] säd Franz: „„Kaufen Sie für mich, machen Sie die Sache für mich ab, mein Name soll aber nicht genannt werden, und Keiner — namentlich Hawermann — soll etwas davon wissen. — Zum Johannistermin[4] kann ich 100000 Thaler anzahlen."" — „Aber wie hoch soll ich gehen?" — „„Das bleibt Ihnen überlassen; aber fragen Sie heute schon an. — Ich komme morgen, und dann sprechen wir näher darüber."" — „Nu," säd Moses, „das ist en Geschäft, das ist en ehrlich Geschäft. Warum sollt ich nicht machen en Geschäft?" — Franz gung. —

As Axel de Beiden von den Wagen stigen sach, wull hei sick tausamen nemen un wull sick nicks marken laten; æwer dat was woll vergew's. Dörch sine Seel was ein tau fürchterlicher Storm bruf't; dat gräune Low[5] was in Stücken tuf't un pluf't,[6] un Strük[7] un Strünk kemen tau 'm Vörschin, dat sick Frida un Bræsig dortüschen schuben[8] müßten; un as hei up Hawermannen los wull in sinen Hartensdrang, fot Frida em üm un säd: „Axel, lieber Axel, jetzt nicht! — Morgen, übermorgen, alle Tage! — Den Mann findst Du immer." — Un Hawermann namm sinen Haut[9] un säd: hei hadd 'ne Bestellung an Fritz Triddelsitzen von sinen Vader, un gung ut de Dör. — Un Franz gung up Axeln tau un fot em rund üm un säd: „„Axel, komm in das andere Zimmer, ich habe Dir viel zu sagen."" — Un as sei 'ne Tid lang dor allein west wiren, kek Franz in de Dör un rep Frida. Un 't wohrte[10] wedder 'ne Tid, dunn lep Daniel Sadenwater up den Hof herüm un söchte den Herrn Entspekter Hawermann, un as de an Bræsigen sine Näs' vörbi gahn was, dunn würd Bræsigen dat tau einsam

---

1) eine Strecke (ein Ende lang) die Straße hinauf. 2) erhob sich mühsam in dem Stuhl. 3) nach einer Weile. 4) vgl. S. 47,2. 5) Laub. 6) gezaust und gerissen. 7) Sträuche. 8) dazwischen schieben. 9) Hut. 10) währte.

in de Stuw', un hei gung in den Goren[1] un stellte sick up en Auwer[2] un kek rah de Rexowschen Dannen, nah den Laubansee 'rewer un hadd sine Gedanken för sick, un de fungen an: „Markwürdig! — Was is das Leben, was is das menschliche Leben!" un as sine Gedanken dor so 'n annerthalben Stunn'n 'rümmer stahn un nah allerlei Fleigen[3] 'rümmer snappt hadden, bröken[4] sei taulezt in de Würd'[5] ut: „Ich wollt, es gäb' nachher was zu essen, un es gäb' denn en ruhiges Flag, wo ich mir en bitschen rekolljiren[6] könnte!" —

Un sin Wunsch süll bald erfüllt warden, denn Daniel kamm un rep em; un as hei in de Stum' kamm, dunn stunn Hawermann bi Axeln un hadd sine Hand sat't,[7] un Franz rew[8] sick de Hänn' un kek up den Middagsdisch 'rüm un kamm em entgegen un säd: „„Herr Inspektor, das soll uns schmecken!"" — Un Frida stunn dor mit en sautes[9] Lachen un 'ne selige Taufredenheit in 't Gesicht un gung up em tau un säd: „„Herr Inspektor — Herr Assessor, wollte ich sagen — als wir in Pümpelhagen einzogen, waren Sie mein Tischnachbar, nun, da wir abziehen, müssen Sie 's wieder sein." — „„Wo so, abziehen?"" — „Je, oll Fründ," säd Hawermann, „Du büst süs woll ümmer Hans vör allen Hægen[10] un markst glik[11] Allens; æwer dit hest Du doch nich markt: de Herr von Rambow hett mit Franzen tuscht,[12] de Herr von Rambow kriggt Hogen-Selchow un Franz Pümpelhagen." — „„So is die Sache richtig gehandhabt, Korl, un wenn Du auch Deinen Spitakel[13] darüber treibst, daß ich nichts nich gemerkt habe, so habe ich doch schon vor so und so viel Jahren gemerkt, daß der Herr von Rambow, als er noch Dein Element war, werden[14] würd."" — Dormit gung hei an Franzen 'ran un schüddelte em recht düchtig de Hand. —

Nah dat Middageten würd noch männigerlei affspraken,[15] un Jeder kunn Axeln dat ansehn, wo licht[16] em üm dat Hart worden was, dat hei nu nich mihr mit jenne Lüd',[17] dat hei nu blot mit sinen Vedder tau dauhn hadd, un in dese betere[18] Stimmung let hei sick Allens gefallen, ok dat hei en düchtigen Entspetter för sick wirthschaften laten, un dat hei dat tau Franzen sine Sekerheit[19] gerichtlich maken[20] wull. — —

Unſ' Geschicht geiht nu fix tau Enn'. — Nah kort[21] acht Dagen hadd Moses den Handel æwer Gürlitz mit Pomuchelskoppen

---

1) Garten. 2) Anhöhe. 3) Fliegen. 4) brachen. 5) Worte. 6) erholen (receuillir). 7) gefaßt. 8) rieb. 9) süß. 10) Hans Dampf in allen Gassen. 11) sogleich. 12) getauscht. 13) Spektakel, Spott. 14) (etwas tüchtiges) werden. 15) abgesprochen. 16) wie leicht. 17) mit jenen Leuten. 18) besser. 19) Sicherheit. 20) vor Gericht erklären, in aller Form Rechtens documentiren. 21) kurz.

farig.[1] — Up 192 000 Daler was 't kamen; Franz langte mit beiden Hänn'n tau un gung von Moseſſen driwens[2] tau den Zimmerling Schulzen: „Herr Schulz, können Sie ſchweigen?“ — „„Das könnte ich ſtark.““ — „Nun, — ich bin jetzt Beſitzer von Pümpelhagen, ſchicken Sie mal einige von Ihren Leuten dorthin, und laſſen Sie die Paddocks abreißen, die Sie da gebaut haben.“ — „„Das dächte ich mich damals doch gleich, daß die Vieſter[3] ein kurzes Leben haben würden.““ — „Schön! — Ich bin aber auch von Johannis ab Beſitzer von Gürlitz . . . .“ — „„Sieh! Sieh! — Alſo mit dem Herrn Pomuchelskopp heißt es doch zuletzt: 'Rut! 'rut!““ — „Ja. — Aber nun hören Sie, ich will dort ein Prediger-Wittwenhaus bauen laſſen, und zwar ſoll 's ganz ſo eingerichtet ſein, als das Predigerhaus ſelbſt, und ſoll gradeüber, dicht am Kirchhof ſtehen. — Nehmen Sie alſo ſchon morgen den Riß auf.“ — „„Hätte ich nicht nöthig, ich hätte ſchon zwei Riſſen davon, einen von mir ſelbſt und einen, den hätte die Mamſell Hawermann mit ihre Schürzenbänn' un Fitzelbänn'[4] aufgenommen.““ — „Gut,“ ſäd Franz, un en rechtes fröhliches Lachen flog œwer ſin Geſicht, „den letzten, den nehmen Sie.“ — „„Es wäre aber nicht richtig.““ — „Schadt nich! — nach dieſem Riß ſollen Sie doch bauen. — Schaffen Sie morgen das nöthige Holz an, nehmen Sie hier in Rahnſtädt Fuhrleute und einen tüchtigen Maurermeiſter an; aber vor allen Dingen halten Sie reinen Mund gegen Jedermann. — Brauchen Sie Geld, ſo wenden Sie ſich an Moſes.“ Dormit gung hei, un de oll Zimmerling Schulz ſtunn in de Dör un kek em nah: „„Eddellüd'! Eddellüd! — Verrückte Anſtalten! — Fitzelbänn'! — Schörtenbänn'! — Aewer Pomuchelskopp: 'Rut! 'rut! — Wo uns dies woll kleid't?““ —

Franz reiſ'te af nah Hogen-Selchow; Hawermann un de Entſpekter Bremer, de för Axeln anworben wás, führten[5] mit em. — Axel dröp[6] ok mit Sack un Pack in, un nah em kamm de Burmeiſter ut Rahnſtädt, de de Aewergaw'[7] tau beſorgen hadd, un mit em Bræſig as Akzeſſer. — Dorœwer un för de Inſtandſetzung von dat Pümpelhäger Inventor vergungen drei Wochen; dunn was Allens tau Taufredenheit tau Schick.[8] —

Un bi de Fru Paſtern was ok Allens tau de Hochtid tau Schick. — Von deſe Hochtid will ick grad' ſo ſchriwen,[9] as ſei was; ſei würd in 'n Stillen afmakt, un ick mak 't ok in 'n Stillen af. —

---

1) fertig. 2) ſtracks. 3) Beſtien. 4) Fitzelbänder, mit denen die einzelnen Garnſträhne (Fitzen) zuſammengebunden werden. 5) fuhren. 6) traf. 7) Übergabe. 8) in Ordnung. 9) ſchreiben.

Den Dag nah de Hochtid satt Lowise un Franz un Fru Pastern un Hawermann in 'ne grote Kutsch, un Brœsig satt vörn up den Buck, un führten nah Pümpelhagen. — As sei dörch Gürlitz kemen, was dor en grot Wirken mit dannene Balken un Sparren un eikene Sahlen[1] un ein verzahnte Dräger lagg all fix un farig bi Sid, un de Zimmerling Schulz stunn in Hemdsmaugen[2] dorbi un sweit'te,[3] indem dat hei tapfer taukek,[4] wo sine Lüd' Holt[5] beslogen. — Franz let hollen un rep den ollen flitigen[6] Mann: „Alles in Ordnung, Herr Schulz?" — „„Allens in Ordnung!"" — „Nun können Sie frei reden, Herr Schulz." — „„Na, denn man zu!"" säd Schulz. — „„Aber Mamsell Haw . . . ., wollt ich sagen: gnedige Frau, was haben Sie mich in Unverlegenheiten gebracht! Wenn ich meinte, ich hätte es, denn hätte ich es noch lange nicht. — Ich muß derowegen einen verzahnten Träger mehr anbringen."" — „Was?" frog Lowise un kek Franzen an. — „„Nichts weiter, liebes Kind,"" säd Franz un sot sei üm, „„als daß ich Gürlitz gekauft habe und lasse hier ein Prediger-Wittwenhaus bauen, grade so wie das Pfarrhaus."" — „Für mich?" rep de oll lütte Fru Pastern, un de Thranen, de all lang' in ehre Ogen swemmt[7] hadden, as sei den Kirchhof sach, wo ehr Paster slep, stört'ten[8] nu hell herut; un sei sot sine Hand un weinte Freudenthranen derup; denn de Thranen, de ut Weihmaud[9] weint warden, warden männigmal bi den Minschen tau Freudenthranen. „„Und da hab' ich mir gedacht,"" säd Franz still fründlich, „„mein Schwiegervater und Brœsig sollen, wie bisher, bei Ihnen wohnen. — Und ich dachte mir, Vater, Du solltest hier die Wirthschaftsführung übernehmen, und Du und Brœsig sollten auch einmal das Auge nach Pümpelhagen hinschlagen, ob's da auch vernünftig zugiuge. — „Alle Mal!" rep Brœsig von den Buck, denn hei hadd Allens hürt,[10] wil de Slag dalslagen was,[11] „Korl, was hab' ich Dich gesagt? — Der wird!" — Un Hawermann sine Ogen, de blänkerten[12] vör Freud': noch mal wirthschaften! noch mal in Dädigkeit! noch mal wirken un schaffen! — — Un Lowise smet sick an Franzen sine Bost: „„Franz, Du bist ein lieber, lieber Mensch!"" — Un de Wagen führte wider[13] un führte in Pümpelhagen herin. — Keine Ihrenpurten![14] — Aewer in jeden Karten stunn 'ne Ihrenpurt, de was upricht't för unsern Herrgott in dem Himmel!! — —

---

1) eichene Sohlen (Schwellen). 2) in Hemdsärmeln. 3) schwitzte. 4) zusah. 5) Holz. 6) fleißig. 7) geschwommen. 8) stürzten. 9) Wehmuth. 10) gehört. 11) weil das Kutschdach niedergeschlagen, zurückgeklappt war. 12) glänzten, blinkten. 13) fuhr weiter. 14) Ehrenpforten.

Ick heww de Geschicht nu rein utvertellt[1] un künn nu dormit en Enn' maken, ewer ick weit all,[2] wo dat geiht: Vele willen weiten, wat nu ut de Lüd' in de föfteihn Johr större[3] 1848 worden is un dorüm also schriw' ick nu noch dat

47ste Kapittel.

Sluß.

Vör 'n Johr, ihre[4] ick von Meckelnborg nah Thüringen treckte,[5] besöchte ick de ollen Füerstäden[6] noch eins[7] wedder, wo ick mal in jüngern Johren gaude Dag' hatt hadd, un so kamm ick nah Rahnstädt un gung von dor, ahn mi uptauhollen,[8] an einen Sünndag-Nahmiddag in der Juni-Mand[9] den Weg nah Gürlitz tau. — Ick wull Hawermannen un Brœsigen un Fru Pastern besäuken; de kennt ick von de Tid her, as ick noch Strom[10] was, un hadd sei ok öftermals in Rahnstädt besöcht; ok Gottlieben hadd ick kennt, un tworsten[11] in sine fram'ste Tid,[12] un — markwürdig! — wi wiren gaude Frünn'[13] worden, troßdem dat ick en ganz annern Globen hadd as hei; wohrschinlich, wil ick so recht wat Geseßtes in mi Wesen heww, wat Gottlieben mœglicher Wis' sihr gefallen künn. —

As ick in Gürlitz ankamen was, gung ick up das Wittwenhus tau; ick fot[14] den Drücker von de Husdör, de Dör was tau: „Hm," säd ick tau mi, „'t is Sünndag-Nahmiddag, 't is heit,[15] sei slapen[16] woll en beten." — Ick gung an 't Finster un böhrte mi up de Tehnen in de Höcht,[17] dat ick 'rinner kiken wull, dunn säd 'ne Stimm achter mi: „„Je, Herr, dat helpt Sei woll nich, dor is Keiner mihr in."" — „Wahnt denn de Fru Pastern nich mihr hir?" — „„De is dod."" — „Un Hawermann?" frog ick. — „„De 's tau de gnedige Fru nah Pümpelhagen treckt."" — „Is de Herr Paster denn tau Hus?" — „„Ja, de 's tau Hus,"" säd de oll Paster-Jürn, denn de was 't, „„ja, de is tau Hus, un de Fru Pasturin ok, sei drinken just Koffe."" —

Ick gung in 't Hus un kloppte an de Dör. — „Herein!" rep 'ne fette Stimm. — Ick tred[18] herin, ewer — na, mi is in minen Lewen all Veles passirt, worup ick mi keinen Vers maken künn, un oftmals heww ick mi verstutzen müßt — ewer dit was jo kein Verstutzen, dit was jo en reines Verfiren![19] — Dor satt

---

1) zu Ende erzählt. 2) ich weiß schon. 3) in den 15 Jahren seit. 4) ehe. 5) zog. 6) Feuerstellen. 7) einmal. 8) ohne mich aufzuhalten. 9) Monat. 10) Landmann. 11) zwar. 12) in seiner frömmsten Zeit. 13) gute Freunde. 14) faßte. 15) heiß. 16) schlafen. 17) hob mich auf den Zehen in die Höhe. 18) trat. 19) Erschrecken.

Gottlieb — de Hor wiren ganz vernünftig fort snieden;[1] wo vördem de Binnensid[2] von Fru Nüßlern ehre Backmoll[3] satt, satt nu en rechten anständigen Buk,[4] de ogenschinlich in den taunemenden Man'[5] stumm; ut de bleiken, infollnen Backen wiren blanke, rosenrode worden, un von de roden, vullen Lippen kunn Einer lesen. „Dat hett uns æwer Middag mal smeckt! Aewer wi un de däg'ten Tähnen[6] achter uns herwwen ok uns' Schülligkeit dahn." Un so sach eigentlich de ganze Kirl ut, as wenn hei 't sick woll gaud smecken let, æwer ok sine Schülligkeit ded. Dor was nicks Fules[7] an em, Allens was prall un drall, Allens sach ut as heite Arbeit un käuhle Rauh un gesegnete Maltid. — Na, un nu! — Von Fru Pasturin Lining ehren körperlichen Taustand was irst recht nicks tau seggen, sei hadd sick ok in desen Dingen de lütte runne Fru Pasturin Behrendsen tau 'm Vörbild namen. „Hm!" säd ick tau mi, „'t liggt woll hir in de Luft." —

As dat irste Begrüßen tau Enn' was, sett'ten wi uns dal, un nu gung dat los mit Fragen, vör allen von mine Sid.[8] — De Geschicht, de ick vertellt[9] herww, wüßt ick meistens von Bræsigen, un ok Hawermann hadd männigmal en Wurt fallen laten, denn de oll Mann müggt mi würtlich liden, un weck Saken befragt ick mi annerswo, so 'n beten achter 'rüm, un sett'te mi dal un schrew dat nedder,[10] un wil dat de Hauptsak tau de Tid passürt was, as ick Strom was, herww ick 't nennt: ‚Ut mine Stromtid'. —

Gottlieb vertellte mi nu allerlei, un Fru Pasturin Lining hülp[11] em tru dorbi, indem dat sei em ümmer unnerbrok;[12] un as ick upstunn, üm wider[13] nah Pümpelhagen tau gahn — denn Franzen kennte ick ok von mine Stromtid her — säd Gottlieb: „Ja, geh nur! Du wirst heute Alle dort versammelt finden; wir kommen auch bald nach, und dann bring' ich auch meine drei Gören[14] mit; der Älteste fehlt, der ist schon auf dem Gymnasium." —

Ick gung den Gürlitzer Kirchstig entlang un let mi dat dörch den Kopp gahn, wat ick hürt[15] hadd, un dat was All so, as 't ümmer up dese Jrd' begäng'[16] is: Freud' un Leid, Geburt un Dod. —

De irste, de von unsere Frünn' storben was, was Bauschan; hei was keines natürlichen Dod's storben — nich dat hei en Sülwstmürer[17] worden was — ne! — Eins Dag's was Wewer Rührdanz mit 'ne verrusterte[18] Flint up den Rexowschen Hof kamen, hadd

1) kurz geschnitten. 2) die Innenseite. 3) Backmulde; vgl. Bd. V S. 251,33. 4) Bauch. 5) im zunehmenden Mond. 6) die schönen (gediegenen) Zähne. 7) nichts Faules. 8) Seite. 9) erzählt. 10) schrieb es nieder. 11) half 12) unterbrach. 13) weiter. 14) Kinder. 15) gehört. 16) auf dieser Erde gang und gebe. 17) Selbstmörder. 18) verrostet.

Bauschanen an den Strick namen, hadd em in den Goren ledd't;[1] de nige[2] Thronfolger was tau 'm Taukiken[3] mitgahn un hadd sick — as dat nahsten[4] tau 'm Vörschin kamm — bi de Sak sihr slicht' benamen, indem dat hei dor 'rümmer jachert[6] hadd. — En Schuß föll, un nah en beten kamm Rührdanz un vertellte, Bauschan hadd en sihr christlich Enn' namen, hei hadd em æwer ok up 't Blatt schaten,[7] nich vör den Kopp, wil em dat süs woll 'ne Dræhnung makt hadd.[8] — As em Fru Nüßlern nu en Snaps inschenkt hadd, hadd hei 'n sihr trurig utdrunken un hadd seggt, hei un all de annern Gürlitzer Lüd' wiren vermorrntau all[9] vör 't Gericht west; sei müßten all' en Johr sitten, un em hadden sei för den Häupter[10] oder, as sei seggt hadden, för den Räthselführer anseihn, un dorför müßt hei noch en halw Johr länger sitten. Hei was ut de Dör gahn, was æwer wedder taurügg kamen un hadd seggt: „Madamming, vergeten[11] S' min oll Fru nich! Aewer wovon kümmt dat? — Wi hadden jo gor kein Poppiren." —

De Tweite, de storben was, was Jochen sülwst west. — Sörre de Tid,[12] dat hei kein Wirthschaft hadd, hadd hei 't mit Wirthschaften kregen; hei lep den ganzen Dag up den Felln[13] 'rüm, meistens nah Flæg',[14] wo nicks tau dauhn was, un stunn denn dor un schüddelte mit den Kopp; seggen ded hei æwer nicks. — Un eins Sünndag's, tüschen Wihnachten un Nijohr, as de Snei fauthoch[15] æwer 't Feld lagg, hadd hei ok wirthschaft't un was dorbi in en Graben follen. Hei was tau Hus kamen, ganz verklamt;[16] Fru Nüßlern hadd em Kamellenthee gewen, ganze Bütten vull; hei hadd 't k ihrlich utdrunken; æwer den annern Morgen hadd hei seggt: „Mudding, wat nich is, is nich. Wat möt,[17] dat möt. 'T is All so, as dat Ledder is, hir kann Keiner wat tau dauhn," un dormit was hei sachten inslapen.[18] — Hei hadd sick paddendod[19] wirthschaft't, un Fru Nüßlern dachte all doran, em as Grawwschrift setten tau laten: ‚Er starb in seinem Beruf'. —

Nah em sturw Moses; de oll Mann was recht un gerecht dörch 't Lewen gahn, un recht un gerecht gung hei ut dat Lewen. Hei sturw fast[20] in sinen Globen, un as hei storben was, gewen sei em de Bred',[21] de den Stamm Juda taukamen,[22] denn hei was

---

1) in den Garten geführt (geleitet). 2) neue. 3) zum Zusehen. 4) wie (es) später. 5) schlecht. 6) spielend umhergejagt. 7) geschossen. 8) sonst wohl eine Erschütterung (Dröhnung) verursacht hätte; vergl. Bd. II S. 154,3. 9) heute Morgen schon. 10) Oberhaupt, Anstifter. 11) liebe Madame, vergessen. 12) seit der Zeit. 13) auf dem Felde. 14) Stellen. 15) Schnee fußhoch. 16) erstarrt. 17) was (sein) muß. 18) sanft eingeschlafen. 19) mausetodt. 20) fest. 21) Bretter. 22) zukommen, gebühren. Zum Sarge der Juden werden nur rauhe (ungehobelte) und weiße (nicht bemalte) Bretter genommen, deren Zahl und Schnitt nach den Stämmen, ob Juda, Levi oder einer der andern, verschieden.

ut den Stamm Juda; un as hei begrawen würd, satt David in de Asch mit en terretenen[1] Rock, un vele Christenmischen folgten em nah den Kirchhof, üm den hei de eikene Bewährung[2] stift hadd, un ick glöw',[3] hei is in Abrahams Schot kamen, wenn ok Christen folgt sünd. — Un den Dag nah sinen Gräfniß stunnen an sin Graww drei Lüd', dat was Hawermann un de beiden jungen Frugens von Rambow — Frida was tau 'm Besauk kamen —, un Hawermann drögte[4] sick de ollen Ogen, un de beiden jungen Frugens läden en por frische Kräns' up dat Graww von den ollen Juden, un as sei in ehre Gedanken still œwer de Rahnstädter Wischen[5] hengungen, sad Hawermann: „Er war ein Jude dem Glauben, und ein Christ den Thaten nach." —

Un nu kamm Häuning an de Reih — uns' oll brav' Häuning! — Pomuchel was mit Rock un Kamjol, mit Hütt un Mütt, mit Hühn un Perdühn[6] in de blage[7] Glaskutsch mit dat Wapen un mit so un so vel Möbelwagens as Fetthamel[8] in Rostock 'rinner treckt.[9] Hei hadd sick, as de Tiden för den Kredit beter[10] worden wiren, en Spitznamen verdeint, sei nennten em allentwegen: ‚Vel tau wollfeil!' denn hei hadd jeden Minschen, de 't hüren wull, sin Schicksal un sinen Verkop[11] von Gürlitz vertellt un flot[12] sine Red' ümmer mit en deipes Upstöten[13] ut den Magen: „vel tau wollfeil! gor tau vel tau wollfeil!" — Sin brav' Häuning wirthschaft'te förfötsch wider[14] un höll dat Regiment uprecht; œwer, 't weit der Deuwel,[15] wat in de Rostocker Deinstmätens[16] för 'ne Rück fohrt[17] was! sei wullen sick dat gor nich gefallen laten, wat sick de Gürlitzer doch gefallen laten müßten. — Alle acht Dag' hadd sei en anner Mäten; ein hadd sei œwer mal, de let sick wonah an,[18] dat was so 'n ollen Kœken-Pœsel,[19] œwer as sei de en Virteljohr hatt hadd, sett't sick dese nichtswürdige Perßohn ok up de Achterbein'.[20] — Häuning was fort[21] resolwirt, sei namm de Füertang'[22] un slog ehr däg't eins[23] œwer den Kopp. — De Dirn hadd nu kein Wedderwürd' wider,[24] denn sei föll — baff! — bi den Füerhird dal. — En Dokter kamm, un de red'te vel von Sugillationen un Fissuren; œwer 't Enn' von den Lied' was, de arme Dirn würd in dat Krankenhus brächt. — De Dokter was en ihrlich

---

1) zerrissen. 2) Einfriedigung. 3) glaube. 4) trocknete. 5) Wiesen 6) etwa: mit Sack und Pack und mit Kind und Kegel; vgl. Bd. VIII, S. 100,11. 7) blau. 8) Fetthammel; vgl. Bd. VIII, S. 7,11. 9) nach Rostock gezogen. 10) besser. 11) Verkauf. 12) schloß. 13) mit einem tiefen Aufstoßen. 14) munter weiter. 15) weiß der Teufel. 16) Dienstmädchen. 17) böje Laune gefahren. 18) ließ, schickte sich zu etwas an. 19) Küchen-Pußler; vgl. Bd. V, S. 125,27. 20) Hinterbeine. 21) kurz. 22) Feuerzange. 23) tüchtig einen (Schlag). 24) Widerworte weiter.

Mann, hei bröchte de Sak an richtige Städ'[1] vör de Klapp,[2] un Häuning müßt vör Gericht stahn. — Wenn sei nu so 'n Ruhrstock namen hadd von de un de Längde un de un de Tickde,[3] denn hadd ehr dat nicks dahn; ærwer in ehre Tapferkeit langt sei nah de Füertang'! — Füertangen stahn nu noch nich in dat mecklnbörgsche Gesetz, un so würd Häuning verurthelt, sei süll uter[4] de Kosten, un wat sei süs[5] noch an de Dirn gewen müßt, söß[6] Wochen sitten. — Pomuchel protestirte, hei appellirte, hei supplizirte; 't hülp[7] em nicks: Häuning süll sitten wegen ehre grote Tapferkeit. — Hei vertellte Jeden, de 't hüren wull, sine Geschicht; hei schimpte de ganze Blaudstrat[8] entlang up dat Gericht; taufällig müßt dat nu einer von de Gerichtsperßohnen hüren, un Pomuchel kreg von de Justiz-Kanzellei vir Wochen Sitten tau 'm Present. — Hei wull de Sak mit Geld afmaken; ærwer 't gung nich; sülwst de Herr Senator Bant[9] säd: ne! ditmal wull'n sei doch mal seihn, wo de Haf' lep.[10] — Un nu seten de beiden ollen braven Minschen Stuw' an Stuw', Wihnachten 1852 un Nijohr 1853; un as sei virteihn Dag' seten hadden, kamm de Slüter[11] 'runner tau sine Fru un säd: „Fiken,[12] dat 's mal en Unnerscheid mang de Beiden: Hei löppt[13] in de Stuw 'rümmer, as verrückt, un schimpt up Gott un alle Welt, un Sei sitt noch stiw[14] un stramm up dat sülwige Flag,[15] wo 'ck sei den irsten Abend hensett't heww." — Malchen un Salchen gewen wildeß tau Ihren[16] von ehre Öllern[17] ehr Unglück en groten gemischten Herrn- un Damen-Thee, wo ok Herr Süßmann was, de wedder ut Barmhartigkeit 'ne Konditschon irgendwo in de Mæhlenstrat[18] annamen hadd. —

As unf' beiden ollen Frünn' fri laten wiren, gung Pomuchel in de Wahnstuw' un weinte sine leiwen Döchter wat vör; Häuning gung stracks in de Kæk un drop[19] dor 'ne Daglöhnersfru; denn wildeß, dat sei ruhig seten hadd, was en groten Upruhr gescheihn, un in Slepegrellen[20] sin Danzlokal was unner de Rostocker Deinstmätens 'ne Verswörung utbraken:[21] kein ihrlich Deinstmäten süll seindag' nich bi de Pomuchelsköpp deinen. — Dorüm was 't nu hüt[22] 'ne Daglöhnerfru. — „Wat kriggt Sei up den Dag?" frog

---

1) Stelle. 2) d. h. zur Anzeige. 3) von der und der Länge ($^5/_4$—$^6/_4$ Ellen) und der und der Dicke ($^1/_4$—$^1/_2$ Zoll); Anspielung auf die Verordnung vom 2. April 1864, betr. die Bestrafung der Dienstvergehen der Gutsleute in den ritterschaftlichen Gütern, aufgehoben durch die Verordnung vom 20. Dec. 1865. 4) außer. 5) sonst. 6) sechs. 7) half. 8) Blutstraße (eine Hauptverkehrsstraße in Rostock). 9) vergl. Bd. VIII, S. 10,11. 10) sprichw. 11) Schließer. 12) Sophie. 13) läuft. 14) steif, unverwandt. 15) Fleck. 16) inzwischen zu Ehren. 17) Eltern. 18) Mühlenstraße. 19) traf. 20) Schlepegrell, in den vierziger und fünfziger Jahren Inhaber eines vorstädtischen Tanzlokals, jetzt Tivoli. 21) ausgebrochen. 22) heute.

Häuning. — „„Sößteihn Gröschen,““[1] was de Antwurt. Häuning grep[2] nah de Füertang', ærwer sei besunn sick. Aewer bi dit Besinnen treb[3] ehr de Gall in 't Blaud,[4] un drei Dag' dorup was sei dod, un drei Dag' dorup würd sei grawen.[5] — — Pomuchelskopp un sine beiden Döchter weiten[6] nich, wo sei liggt, un wenn sei dornah fragt warden, denn seggen sei: „Dor hinnenwarts[7] liggt sei, — dor hinnen.“ — Gustäwing, de as Entspekter männigmal tau Stadt kümmt, weit 't allein. De nimmt denn einen von de Lütten an de Hand un wis't ehr dat Flag:[8] „Süh, Krischæning, dor liggt Mudding.“ —

Ick heww von Leid vertellt un bün lang' noch nich dormit dörch; worüm ærwer ok nich von de Freud'? — Un Freud' was in dat Preister-Wittwenhus johrelang. — Fru Pastern satt in 'n Schummerabend[9] oft un kek up dat Graww von ehren Paster: ach! sei müggt so girn starwen; un sei dreihte sick üm, wenn Dürten[10] dat Licht bröchte, un sei sach all ehr oll Husgeräth un de Billergaleri un den Wischdauk[11] up dat olle Flag, un unner de Billergaleri sach sei twei olle fründliche Gesichter, de bi ehren Paster sine Tid all oftmals dor seten hadden, un sei müggt so girn noch lewen! — Hawermann wirkte un schaffte, nich mihr för frömde Lüd', ne! för sin Kinner un för sin Kindskinner, denn Lowise hadd all twei allerleiwste lütte Dirns;[12] ærwer einmal hadd hei doch mal 'ne besondere Freud'. — Fritz Triddelsitz kamm mit den lütten Akzesser in de Dör — natürlich in en blagen Liwrock[13] un stellte sick as Gaudsbesitter in Hinnerpommern vör un den lütten Akzesser as sine Brut; un as hei den Abend hen un her red't hadd un gahn was, säd Bræsig: „Korl, dies Mal hast mal wieder Recht gehabt — wer hätt das aber denken können? — Dein Windhund ist ja ein ganz vernünftiger Mensch geworden; aber thu Dir man jo nich dick darauf; Du hast's nich gemacht, der kleine Akzesser hat's gemacht.“ — Un hei fülwst, Bræsig, hei klapperte[14] de ganze Gegend nah Niglichkeiten[15] af; denn was hei in Rexow, denn in Pümpelhagen, denn in Rahnstädt; ærwer sine Haupt- un Staats-Akschonen[16] hadd hei doch nah Hogen-Selchow hen. Dor reis'te hei so tämlich[17] alle Virteljohr hen, un wenn hei taurügg kamm, denn säd hei: „Korl, es geht gut, er hat sich die Wirthschaft ganz begeben und sitzt in's Hauschauer[18] un erfinn't was. Lauter dumm Zeug natürlich; aber Bremer sagt: en bessern Herrn will er sich

1) 16 (gute) Groschen = 2 Mk. 2) griff. 3) trat. 4) Blut. 5) begraben. 6) wissen. 7) hinterwärts. 8) zeigt ihnen die Stelle. 9) Dämmerung. 10) Dorothea. 11) Wischtuch. 12) Mädchen. 13) in einem blauen Frack. 14) jagte. 15) Neuigkeiten. 16) Staats-Actionen. 17) ziemlich. 18) Werkstatt des Rademachers.

gar nicht wünschen, und die gnedige Frau sieht aus so glücklich und so selig, as en Engel aus dem Paris.[1] — Aber, Korl, so dumm ist er gor nicht. Eine Erfindung hat er gemacht, die will ich bei mir selbst einführen. Siehst Du, da nimmst Du en alten Hut, schneidst vorn en förmliches Loch hinein und setzst 'ne Laterne darin, un wenn Du 's Abends bei Winterszeiten ausreitst und hast die Laterne angestochen, denn reitst Du wie bei helligen Tage." — Bræsig hadd würklich Axeln sine Erfindung in Anwendung brächt un makte alle Lüd' up de Landstraten in de Umgegend grugen;[2] æwer einmal was hei wedder nah Hogen-Selchow west un hadd all en lütten Anfall von sinen ollen Fründ Podagra, un de oll Fründ tred em mit beide Beinen in den Magen, as hei taurügg kamen was un sick unnerweg's noch däg't verküllt[3] hadd. — Un mit em gung 't tau 'm Starwen. — —

Un an sin Bedd satt de Fru Pastern un de Fru Nüßlern un sin oll Korl Hawermann; un de Fru Pastern frog: „Lieber Bræsig, soll ich nicht den jungen Herrn Pastor 'rüber rufen?" — „„Lassen Sie das, Frau Pastorin, Sie haben mich mein Lewen lang ümmer for einen ollen Heiden taxirt; 's mag nicht Recht gewesen sein, daß ich solchen Lebenslauf geführt habe; aber die Paster-Geschichten! .... Ne! es is mich so bequemer. — Und, Korl, 2000 Thaler soll meine Swesterdochter Lotting haben; und das Andere soll die Schule in Rahnstädt haben; denn, Korl, die Frau Pastern hat zu leben, und Du hast auch zu leben, aber mit die kleinen Schulkinder ist es ein Jammer! — Und die Madame Nüßlern hat zu leben, und mein Väth Mining hat zu leben, un Korl, Du hast zu leben, und Ihr Alle habt zu leben, und ich hab' zu sterben."" — Un dormit sung hei an tau phantasiren; un nu gung 't los mit sine irste Jugendtid, as hei bi sinen Vader hadd Schap häuden[4] müßt, un de ein' oll Hamel[5] makte em vel Beswerlichkeiten, un hei rep Fru Nüßlern, de süll em helpen, un Fru Nüßlern sett'te sick up sin Bedd un sot em rundting üm; un nu gung 't los mit de drei Bruten un Fru Nüßlern, un ümmer lud'hals'[6] rep hei: sei allein hadd hei würklich leiw hatt, un Fru Nüßlern küßte em de Würd'[7] von den Mund weg: „Dat weit ick, Bræsig, min leiw' oll Zacharies, dat weit ick." — Un ümmer düller[8] würden de Phantasien, un dat hei Akzesser west wir bi de Sak — un de Indiziums — un de junge Herr von Rambow un de Laubansee, un wo hei dat Pistol' in den See smeten un vir Gröschen in de Wedd verluren hadd. — Un denn gung wedder mal en wunderbores Licht in em up, un hei vertellte

---

1) vergl. S. 11,10. 2) grauen. 3) stark erkältet. 4) Schafe hüten. 5) Hammel. 6) laut. 7) Worte. 8) wilder (toller).

sine olle leiwe Fru Nüßlern wunderbore Geschichten von de beiden Druwäppeling, von sin Päth Mining, un Korl Hawermann von Lowise; ewer Allens dörchenanner, un dorbi höll hei Fru Nüßlern ehr Hand wiß,[1] un mit einem Mal richt't hei sick tau Höcht un säd: „Frau Nüßlern, legen Sie mich die Hand auf den Kopf; ich habe Ihnen ümmer geliebt. — Korl Hawermann, reib' mir die Beine, sie sünd mir kalt." — Hawermann ded 't; dunn flog so 'n lustig Lachen ewer Brœsigen sin Gesicht, un langsam kamm 't herut: „In dem Stil war ich Dich doch über." — Dunn was 't all![2] —

Un uns' lütte Fru Pasturin folgte em bald. — 'T giwwt wenig Minschen, de sick in 'n Ganzen noch freuen up de Jrd' un doch girn starwen. Tau de wenigen hürte[3] de lütte runne Fru; ehr geföll 't all woll[4] noch hir unnen, ewer wenn sei an Baben[5] dachte, denn steg en olles, schönes Bild in ehr up, un olle Kläng' klungen in ehre Uhren, denn sei dacht sick den Himmel as 'ne lütte nüdliche, rendliche Dörplirch,[6] wo de Engel in sungen un ehr Paster in predigte. — Nu is sei baben bi em un stedt em wedder dat Mäntelken hinnen in den Rocksfragen un binn't[7] em de Böffken vör un singt mit in de lütte Kirch, kein ‚Sterbelieder' mihr, ne! ‚Auferstehungslieder'. —

Un as ick mi des' Gedanken dörch den Kopp hadd scheiten[8] laten un nu üm de Eck von de Lauw' bögte,[9] wo so vele Lüd' all in Sorgen un Nöthen seten hadden, sach ick up den gräunen Plan drei lütte Mätens von vir bet tau elben[10] Johr spelen, un as ick noch bet[11] herümme kamm, dunn sach ick 'ne Fru mit en fründlichen, taufredenen Utdruck in 't Gesicht, un sei läd ehre Handarbeit in den Schot un lachte nah de lütten Dirns up den gräunen Plan henewer un drauhte[12] mit den Finger: „Macht's mir nur nicht zu arg!" un dorneben satt en frischen, gesunnen Mann, de las de Zeitung un läd sei weg un schüddelte mit den Kopp, as wull hei seggen: dor 's kein Freud' dorbi. — Un wider hen satt en ollen, ollen Mann, an den sine Knei[13] sick en lütt Mäten von en Johrener twölw' lehnt hadd un mit em snackte, un hei unnerbrok[14] ehren muntern Kinnersnack un säd tau de junge Fru: „Lat sei, Wising,[15] lat sei! Sei warden noch vör de Tid gesetzt un verstännig naug[16] warden." — Un as ick nu üm de Eck 'rümmer kamm, rep de oll Mann: „„Mein Gott, is dat nich. ?"" — Un Franz un Lowise kemen mi entgegen, un Franz säd: „Sieh! sieh! — Das

---

1) fest. 2) da war's vorüber. 3) gehörte. 4) ganz wohl. 5) Droben. 6) reinliche Dorfkirche. 7) bindet. 8) schießen. 9) bog. 10) bis zu 11. 11) weiter (baß). 12) drohete. 13) Knieen. 14) unterbrach. 15) laß sie, liebe Luise. 16) genug.

ist recht, Fritz, daß Du uns mal besuchst." — „„Viele Grüße, gnädige Frau,"" säd ick, „„von meiner Luise;"" denn mit Fru heit ok Lowise. — Un nu würd denn hen un her red't; ærwer de Freud' wohrte nich lang'; denn dörch den Goren towte dat[1] as de wille Jagd un vir Jungs mit brune Ogen un brune Backen un grise[2] Hosen un grise Jacken klabasterten[3] den Stig entlang, un so 'n lütten Slünge von er Johrener söß, de fohrte[4] up Franzen los un fot em üm de Knei un rep ærwer de Schuller 'rærwer: „Ick bün de Irst!" — „„Ja,"" säd en anner wat so 'n Knaw' von en twölf Johr sin müggt, „„das glaub ich, Du bist durch die Wiese gelaufen; aber wie siehst Du auch aus! — Na, Mutter wird schön schelten!"" — Un nu bekek[5] de oll Lütt denn sin unnerwartses Deil,[6] un würklich! wenn sin Mudder dormit taufreden was, hei kunn dor woll mit taufreden sin. — „Kommen Eure Eltern nicht bald?" — „„Ja"" säd de Öllst,[7] „„sie sind ganz dicht dabei. — Und Großmutter kommt auch und Frau von Rambow, die ist gestern Abend bei uns angekommen"" — „Ach, Frida!" rep Lowise, „das ist schön!" — Un 't wohrte nich lang', dunn kamm Rudolf mit Mining, un sei segen ut, as en schönen Dag bi Middagstid, wenn dat Licht wid ærwer de Feller lücht't,[8] un de Schatten kort[9] is, un de Minschen sick in Hemdsmaugen uttreckt hewwen,[10] dat sei beter schaffen un wirken kænen. — Rudolf is en düchtigen Kirl worden, de unner sine Kollegen wat gelt,[11] denn hei bedriwwt[12] de Wirthschaft nich nah den ollen Slenderjan[13] un hett bi sinen Burthel ok den von anner Lüd' un von 't ganze Land ir 'n Og' fat't.[14] — Un achter her kamm Fru Nüßlern un Frida. — Un de Fru von Rambow kek nah rechtsch un nah linksch, un ehr Gesicht würd weihmäudig[15] utseihn, un as sei an de Lauw' herankamen un de irsten leiwen Grüß afmakt wiren, rep Lowise ehr öllstes Töchting[16] tau: „Frida, bring für Tante einen Stuhl!" denn Frida hadd vördem mal seggt, sei müggt nich up de Bänk sitten, wo sei mal in so 'ne grote Noth seten hadd. — Un Fru Nüßlern gung an Hawermannen 'ran: „„Korl-Bräuding, wo geiht 't?"" — „Schön!" rep Hawermann lud'hals', denn Fru Nüßlern was jwerhürig worden, „un mit Di?" — „„So wid gaud, bet up dat Gehür; dat nimmt tau. — Sei seggen, dat kümmt von 'ne Verkülung[17] her. — Snack![18] wo kann ick mi verkülen? — Ick will Di 't seggen, Korl, 't kümmt von Jochen;

---

1) durch den Garten tobte es. 2) grau. 3) rannten lärmend, stoben. 4) fuhr. 5) besah. 6) seinen untern Theil. 7) der Älteste. 8) über die Felder leuchtet. 9) kurz. 10) sich in Hemdsärmel ausgezogen haben, in Hemdsärmeln gehen. 11) gilt. 12) betreibt. 13) Schlendrian. 14) gefaßt. 15) wehmüthig. 16) Töchterchen. 17) Erkältung. 18) (dummer) Schnack.

denn up de Letzt[1] hett hei so vel red't un red't, un dat hett mi jo woll antreckt.[2] — Na, hei kunn dor ok nich för, dat lagg jo woll in sine Natur."" — Un nu kamm ok Paster Gottlieb un Lining mit drei Kinner. — Un de Kinner spelten tausam, un de Ollen red'ten tausam; un as dat gegen Abend kamm, würd in den Frien deckt, för de Ollen allein un för de Kinner allein; un an den Kinnerdisch höll Lowise ehr öllst Dochting dat Regiment uprecht, un an den annern Disch regirte Großvadder Hawermann, un beide führten en anner Regiment, as vördem unſ' oll brav' Häuning. Wat was dat fründlich, un wat was dat leiw! — Un as wi ollen Unnerdahnen von Hawermannen so recht fröhlich sitten un sin Regiment segnen, wer kümmt den Gorenstig[3] entlang? — Fritz Triddelfitz mit den lütten Akzesser. Na, würd dat en Upstand! — Wat würd in de forte Tid Allens tausamen fragt un tausamen red't! — Mit einem Mal kriggt dat Undirt[4] von Fritz Triddelfitz mi tau seihn: „Fritz, wo kümmſt Du her?" — „„Je, Fritz, wo kümmſt Du her?"" — „Fritz, ick heww Di jo in sæben kolle Winter[5] nich seihn." — „„Un ick Di ok nich, Fritz."" — Un nu fritzten wi uns, dat dat 'ne wohre Luſt för de ganze Geſellſchaft würd. — „Fritz," frog hei, „ſchriwwſt[6] Du noch ümmer Bäuker, Fritz?" — „„Ja, Fritz, ick heww all en ganzen Hümpel tausam smert.""[8] — „Na, Fritz, denn dauh mi blot den einzigſten Gefallen un bring mi nich in Dine ollen verfluchten Bäuker." — „„Je,"" segg ick, „„ick kann Di nich helpen, Fritz, Du ſteihſt dor all in, Fritz."" — „Womit ſtah ick dor in?" frog hei haſtig. — „„Mit den Rangdewuh in den groten Watergraben."" — „Was iſt das?" frog Lowiſe, de mi grad'æwer ſatt. — Franz lachte hell up: „„Das ſag' ich Dir mal bei Gelegenheit."" — „Nein, nein!" rep Fritz. — „„Na, was iſt denn das?"" frog de lütt Akzeſſer un ſach mi, Fritz Reutern, an un ſach em, Fritz Triddelfitzen, an. — Ick ſweg,[9] un hei ſäd: „Das ſag' ich Dir mal bei Gelegenheit." — Oll Großradder Hawermann lachte ut vullen Harten. — As wi nah den Eten[10] allein wiren, namm Fritz minen Arm un frog: „Segg mal, wer hett Di de Geſchicht vertellt?" — „„Bræſig,"" ſegg ick. — „Heww ick mi dacht," ſeggt hei, „Bræſig iß de Hauptperſon in de ganze Geſchicht." — „„Dat is hei,"" ſegg ick. — — —

Un nu mag woll noch Männigein mit de Frag' kamen: Wo liggt denn Pümpelhagen un Gürlitz un Rexow? — Je, up de

---

1) in der letzten Zeit. 2) das hat's mir ja wohl angethan. 3) Gartensteig. 4) Unthier. 5) in 7 kalten Wintern, d. h. gar zu lange; sprichw. 6) schreibst. 7) Bücher. 8) Haufen zusammen geschmiert. 9) schwieg. 10) Essen.

Landkort ward't Ji sei vergew's säuken,[1] un doch liggen sei in unsern dütschen Vaderlann', un ick will hoffen, sei sünd mihr as einmal tau sinnen. — Allentwegent, wo en Eddelmann wahnt, de sick nich mihr dücht,[2] as sine Mitminschen, un in den niedrigsten von sine Arbeitslüd' sinen Mitbrauder erkennt un sülwst mit arbeiten deiht — dor liggt Pümpelhagen. — Allentwegent, wo en Preister predigt, de nich in sinen Aewermaud[3] verlangt, dat alle Minschen dat glöwen sælen, wat hei glöwt, de keinen Unnerscheid makt tüschen arm un rik, de nich blot predigt — ne! — ok mit Rath un Daht in de Bucht springt,[4] wenn 't gelt[5] — dor liggt Gürlitz. — Allentwegent, wo en Börger wirkt un schafft, de den Drang in sick fäuhlt, in Weiten un in Kænen[6] wider tau kamen, un den dat Ganze mihr gelt, as sin eigene Geldgewinn — dor liggt Rexow. — Un allentwegent, wo dese Drei dörch de Leiw' von säute Frugens[7] un de Hoffnung up frische fröhliche Kinner tausamen verbunnen sünd, dor liggen ok de drei Dörper[8] tausamen. —

1) suchen. 2) däucht. 3) Übermuth. 4) in die Lücke tritt, beispringt. 5) gilt. 6) Wissen und Können. 7) süßer Frauen. 8) Dörfer.

(Ende des dritten Theils.)

Kein Hüsung.

1. De Noth.

De Rogg'[1] sett't[2] an, de Weiten[3] blänht,[4]
Jehannsdag is 't, de Sünn,[5] de gläuht,[6]
Kein Regen föllt, de Wind, de swiggt,[7]
Dor rögt[8] sick nich en Blatt an 'n Bom,[9]
Un up den Durn[10] an 'n Weg, dor liggt
Von 'n Heuaust[11] her en dichten Stohm.[12]
Pil[13] steckt[14] herun de Sünnenstrahl
Un bülgt[15] sick œwer de Feller wid[16]
Un flimmert un flackert up un dal,[17]
As wenn de Glauth ut den Aben[18] tüht.[19]
De Käwer[20] singt sin drömig[21] Lid,
Un mäud[22] un sachting[23] summt de Imm[24]
Un wähnlt in Klewerblaumen[25] 'rüm;
Heuspringer singt so trag[26] un matt,
Krüppt[27] deiper[28] in dat Gras herin;
De Bottervagel[29] söcht[30] de Sünn
Un plätt't sick[31] up dat Kliwenblatt;[32]
De blage Wepstart[33] dröggt[34] tau Nest —
Hei is nah Fauderhalen[35] west —
Un nickt un kickt[36] sick ängstlich üm,
Wat[37] Ein em ok gewohr[38] woll ward,
Un slüppt[39] un krüppt un hüppt herüm
Un swippt un wippt mit sinen Start[40]
Un böhrt dat Köppken[41] in de Höcht,[42]
Wat sick de Mann villicht ok rögt,

---

1) Roggen. 2) setzt. 3) Weizen. 4) blüht. 5) Sonne. 6) glüht. 7) schweigt. 8) da regt. 9) Baum. 10) Dorn. 11) Heuernte. 12) Staub. 13) pfeilgerade. 14) sticht. 15) wellt. 16) über die Felder weit. 17) auf und nieder. 18) Ofen. 19) zieht. 20) Käfer. 21) träumerisch. 22) müde. 23) sanft. leise; adv. 24) Biene. 25) wühlt in Kleeblumen. 26) träge. 27) kriecht. 28) tiefer. 29) Buttervogel = Schmetterling. 30) sucht. 31) breitet sich (platt) aus. 32) Klettenblatt. 33) blaue Bachstelze (Wippsterz). 34) trägt. 35) Futterholen. 36) guckt. 37) ob. 38) gewahr. 39) schlüpft. 40) Schwanz. 41) hebt das Köpfchen. 42) Höhe.

De still dor acht'r 'e[1] Steinmur liggt,
Den einen Arm up sin Gesicht,
As wenn Ein ruhig slapen[2] will.
Hei rögt sick nich, hei liggt so still,
As wir hei dod, un Wepstart flüggt
Ganz drist[3] heran,
Un kickt den Mann
Mit sine klauken Ogen[4] an,
Un slüppt behenn'[5] nah sine Lütten[6]
Un pipt ehr lising[7] in de Uhren,[8]
Dor leg[9] en Mann bi 'n Wepeldurn,[10]
Sei süll'n[11] ok jo recht stilling sitten.[12] — —
Un All'ns is wedder[13] still, dat lett,[14]
As wir begrawen all dat Lewen;
Un 't is so bang', as wenn de Hewen[15]
In stille Hitt en Weder brött;[16]
Un ganz von firn,[17] dor is 't, as wenn
Dat süfzte ewer 't Feld dorhen.[18]
De Mann süfzt ok, sin Arm, de glitt[19]
Herunner von dat Angesicht,
Hei grippt[20] tau Sid[21] un fött[22] un ritt,[23]
Wat hei von Gras tau hollen[24] kriggt,
Un richt't sick mit en Ruck in Enn'[25]
Un starrt ümher un folgt[26] de Hänn'
So kurlos[27] ewer 't brun Gesicht,
As wenn hei nich mihr seihen[28] müggt
Up Gras un Blaum un Kurn[29] un Feld;
Un was doch noch so jung un stark,
Un gung doch irst[30] 'rin in de Welt,
De Knaken[31] vull von junges Mark,
De Schullern[32] breit, de Bost[33] so hoch,
So makt[34] för Arbeit un Gefohr,
So frisch de Back, so blag dat Og,[35]
So roth de Mund, so krus dat Hor,[36]
De Stirn so hell, so hell de Blick,

---

1) hinter der. 2) schlafen. 3) dreist. 4) klugen Augen. 5) behende. 6) Kleinen. 7) leise. 8) Ohren. 9) läge. 10) Rosendorn. 11) sollten. 12) stille sitzen. 13) wieder. 14) läßt, sieht aus. 15) Himmel. 16) in stiller Hitze ein Gewitter brütet. 17) fern. 18) dahin. 19) gleitet. 20) greift. 21) zur Seite. 22) faßt. 23) reißt. 24) halten. 25) wörtlich: in Ende, d. h. in die Höhe. 26) faltet. 27) eigentlich: bei dem keine Kur anschlägt; hier: rathlos. 28) sehen. 29) Blume und Korn. 30) erst. 31) Knochen. 32) Schultern. 33) Brust. 34) gemacht. 35) blau das Auge. 36) kraus das Haar.

So makt för Leiw[1] un Luft un Glück.
Ach, œwerft[2] in fin jitzig Wefen
Is nicks von Glück un Luft tau lefen;
Kickt œwer[3] Ein in 't bange Og
Un füht, dat 't ut fin Angeficht
So tru un ihrlich[4] 'rute lücht,[5]
Un fäuhlt dat Hart,[6] wo em dat flog,[7]
Denn[8] markt hei woll, denn weit hei wiß,[9]
Dat vel von Leiw de Red' dor is.
Un kickt hei 'n beten[10] in de Firn,[11]
Un füht[12] de junge, witte[13] Dirn,
De langfam 'ranne wankt[14] allein,
So blaß un trurig antaufehn:
Denn weit hei ok, wer 't dahn[15] em hett,
Wer 't Hart em haft'ger flagen lett;
Un füht hei fei fo bleik[16] un witt,
Wo f' fachting geiht den Weg entlang,
Denn weit hei, wat[17] fin Og fo bang,
Worüm dat in fin Hart fo ritt.
Un neger[18] kümmt de bleike Magd,
Un kickt fo trurig œw'r 'e[19] Mur;
Ehr Og, dat füht fo ftill verzagt,
So thränenmäud in de Natur,
As wenn 't de Welt vör Gott verklagt.
Un as fei ängftlich üm fick kickt,
Wat[20] fei ok Einer füht dor ftahn,[21]
Un as f' fick achter 'n Durnbufch bückt,
Is 't grad' fo, as de Vagel dahn,[22]
Doch nich fo munter in den Blick,
Un woll fo fchu,[23] doch nich fo quick.[24]
Sei flickt[25] fick lifing dicht heran
Un fteiht un füfzt:[26] „Slöppft[27] Du, Jehann?"
Hei fpringt tau Höcht: „„Wat? — Slapen? — Ick?
Mariken, flapen? — Gott erbarm! —
Kumm, fett Di dal.““[28] Un fött[29] den Arm,
Un treckt[30] fei facht: „„Kumm, fett Di dal.““

---

1) Liebe. 2) aber. 3) aber. 4) treu und ehrlich. 5) leuchtet. 6) Herz 7) wie ihm das fchlug. 8) dann. 9) weiß er gewiß, ficher. 10) bischen. 11) Ferne. 12) ficht. 13) weiße. 14) bedeutet im Plattd. auch wandeln. (R.) 15) gethan. 16) bleich. 17) warum. 18) näher 19) über die. 20) ob. 21) ftehen. 22) als, wie der Vogel gethan (hat). 23) fcheu. 24) lebendig. lebhaft. 25) fchleicht. 26) fteht und feufzt. 27) fchläfft. 28) komm, fetze Dich, nieder. 29) faßt. 30) zieht.

Un seggt datsülw'ge[1] noch einmal,
Bet dat sei sitt[2] an sine Sid,
Wo hei sei dichter an sick tüht.[3]
Sei leggt den Kopp woll up dat Knei,[4]
Un weint so sachten vör sick hen;
Ehr is so krank, ehr is so weih,
Hei strakt[5] sei œwer denn un wenn:[6]
„„Lat sin,[7] min Kind, lat doch man[8] sin!
Rad[9] mal, wo ick hüt wesen bün,
Ick bün hüt Morgen früh upstahn,[10]
Un bün all[11] nah dat Amt[12] hengahn,
Un heww de Herrn bi 't Amt all beden,[13]
Dat s' mi doch Hüsung[14] gewen deden.""[15]
„Wat säden[16] s' denn?" — „„Sei säden —
Du weitst woll, wo[17] dat denn so is —
Sei säden 't ok nich för gewiß,
Sei hadd'n all so vel Arbeitslüd';
Un wenn 'ck ut 't Ridderschaftlich[18] wir,
Denn süll ick leiwerst[19] doch tausehn,
Ob 'ck dor nich unnerkamen[20] künn,
In 't Fürstlich dürwt Kein 'rinner tehn,[21]
De nich geburen wir dorin.""
„Dat seggt min Vader ok, Jehann."
„„Wo? — Hest Du mit em redt? — Weit hei Bescheid
Mit Di?"" — „Oh, fohr[22] mi nich so an!
Ach ne, Jehann, hei weit
Nicks von uns' Sünn'[23] un von min Schann'.[24]
Ick heww noch swegen[25] in min Nöthen,
Un ward' ok swigen. Ne, ick kann 'n[26]
Dat Metz[27] nich in dat Hart 'rin stöten."[28]
Hei drückt sei so vull Leiw an sick:
„„Min leiwe Dirn, oh schell[29] mi nich!
Ick weit, ick bün en slimmen Gast,
Min grötstes Unglück is min Hast.
Un hüt taumal;[30] mi 's bös tau Maud.[31]

---

1) dasselbige. 2) bis sie sitzt. 3) zieht. 4) Knie. 5) streichelt. 6) dann und wann. 7) laß sein. 8) nur. 9) rathe. 10) aufgestanden. 11) schon. 12) das Großherzogliche Domanial-Amt, als Verwaltungsbehörde. 13) schon gebeten. 14) Wohnung und Niederlassungsrecht. 15) gäben. 16) sagten. 17) wie. 18) der ritterschaftliche, im Gegensatz zum fürstlichen und städtischen Landesantheil. 19) lieber. 20) unterkommen. 21) dürfte Keiner herein ziehen. 22) fahre. 23) Sünde. 24) Schande. 25) geschwiegen. 26) kann ihm. 27) Messer. 28) in das Herz hinein stoßen. 29) schelte. 30) heute zumal. 31) zu Muthe.

Kumm her un wes[1] mi wedder gaud!
Du sallst man seihn, wi warden frigen.[2]
Un up den Harwst[3] büst Du min Fru.""
„Ach, wenn wi nu kein Hüfung krigen!
Jehann, kein Hüfung — keine Tru;[4]
Uns giwwt kein Preister nich tausamen,[5]
Wenn Ein uns nich in Hüfung namen."[6]
„„Jh, wenn wi narens[7] unnerkamen,
Denn treck[8] wi in de Stadt herin.""
„Dat sall man ok nich mæglich sin."
„„Je, Jochen is doch 'rinner treckt.""
„Jehann, von Jochen will'n wi swigen,
Mit denn' würd' dunn de Schann' taudeckt,
Dat würd' tauglik em uperleggt,[9]
Den Rathsherrn sin oll Dirn tau frigen.
Ach Gott, ick red! — Jck heww kein Recht,
Dat Mäten[10] noch en Blam'[11] tau maken."
„„Jh, swig doch still von so 'ne[12] Saken.
Heww'n up den Harwst wi noch kein Dack,[13]
Denn treck wi furt mit Sack un Pack,
Denn treck w' de Kramersdörper[14] nah,
Denn gahn wi nah Amerika.""
Sei fat't[15] em üm un kek[16] em an:
„Wo girn güng ick mit Di, Jehann!
Mit Di, so wid de Hewen blag![17]
Du weitst, Jehann, ick bün nich zag;[18]
Girn wull ick æwer 't Water teihn,[19]
Doch minen Vader tau verlaten,[20]
So olt[21] un krank un so allein,
Dat wir von all de slichten Dahten,[22]
De ick em andauhn künn,[23] de slimmst. —
Ne, wenn Du hir nich unnerkümmst,[24]
Denn bün 'ck verluren,
Denn is 't vörbi
Mit Di un mi.
Un wenn min armes Kind geburen
Hüt oder morrn,[25]

---

1) sei. 2) freien. 3) Herbst. 4) Trauung. 5) uns giebt zusammen, trauet kein Priester (Prediger). 6) genommen (hat). 7) nirgends. 8) ziehen. 9) zugleich ihm auferlegt. 10) Mädchen. 11) vom französischen blâme 12) solchen. 13) Dach. 14) den Leuten aus Kramersdorf. 15) faßte. 16) guckte. 17) so weit der Himmel blau. 18) verzagt, zaghaft. 19) über's Wasser ziehen. 20) verlassen. 21) alt. 22) schlechten Thaten. 23) anthun könnte. 24) unterkommst. 25) heut oder morgen.

Denn bün ick dat, wat Anner[1] word'n,
Denn ward unſ' Leiw uns ſülwſt[2] tau Gift,
Denn ward dat Lewen,
Wat uns tau lewen œwrig bliwwt,[3]
Dörch unſere eigene Leiw vergewen,[4]
Un as en liderliches Por[5]
Gelln[6] wi denn in den ganzen Lann';[7]
Denn[8] ſtiggt[9] de Schann'
Von Johr tau Johr,
Un wenn dat endlich tümmt tau 'm Starwen,[10]
Denn möten ſ' unſre Kinner arwen.[11]
Wenn 'ck denn mi up min Lager krümm,
Denn büſt Du nich üm mi herüm,
Denn kickſt[12] Du mi ſo tru nich an,
As Du dat ſünſt[13] woll dedſt,[14] Johann;
Un de in Leiw ſo tau Di wir,
De ſcheidt villicht von Gottes Jrd'[15]
In Fluch un Haß."

Sei let[16] em los un ſtödd'[17] em furt,
As wir dit all ehr letztes Wurt;
Hei ret[18] ſo wild herüm in 't Gras
Un gnirrſchte mit de Tähn tauſamen,
As wir 't ſo, as ſei ſäd', all kamen.[19]
Un ſprung tau Höcht un ſtunn in Enn'[20]
Un ſtellt ſick vör ſin Mäten[21] hen.
Dat Og is wild, dat Blaut,[22] dat ſtiggt[23]
Em gläugnigroth[24] in dat Geſicht:
„„Dirn,"" röppt[25] hei, „„Dirn, ſüll ſo dat kamen,[26]
Denn halt[27] ſ' der Deuwel alltauſamen!
Denn halt de Deuwel all de Herrn!
Jck let mi ſchinn'n, mit Jäuten pedd'n,[28]
Jck bün 't jo anners nich gewennt,[29]
Doch wenn 't mit Di ſo mal eins ennt,[30]
Denn ſall en Dunner 'rinner ſlahn,[31]
Dat ehr de Ogen œwergahn!""[32]
Un 't Mäten ſpringt nu ok tau Höcht:

---

1) Andere. 2) ſelbſt. 3) übrig bleibt. 4) vergiftet. 5) Paar. 6) gelten. 7) Lande. 8) dann. 9) ſteigt. 10) Sterben. 11) erben. 12) guckſt. 13) ſonſt. 14) thateſt. 15) Erde 16) ließ. 17) ſtieß. 18) riß. 19) ſchon gekommen. 20) wörtlich: ſtand im Ende (aufrecht). 21) Mädchen. 22) Blut. 23) ſteigt. 24) glühendroth. 25) ruft. 26) kommen. 27) holt. 28) ließ mich ſchinden, mit Füßen treten. 29) gewohnt. 30) endet. 31) d'rein ſchlagen. 32) übergehen.

„Oh, Gott, Jehann, wat heww ick seggt?
Wat heww ick seggt, wat heww ick dahn?“
Un fött[1] em üm un treckt em 'ran;
„Oh, wes[2] doch still, lat sin, Jehann!“
Hei makt sei los un schürwt[3] sei weg,
Un fött ehr Hänn' in sin tausam;
„„Nu hür,[4] Marik, wat ick Di segg —
Ick wull dor irst man nich mit 'rut —
Wenn 'ck hir bi uns nich unnerkam,[5]
Denn is dat mit dat Frigen ut,
Denn Amt un Stadt, de häuden[6] sick.““
„Ach, un uns' Herr, de deiht dat nich.“
„„Hei möt,[7] hei möt; ick lat nich nah.
Du kannst nich nah Amerika,
Un Keiner will uns' Hüsung gewen?
Hir unner unsern eig'nen Hewen
Kein Platz för uns, för mi un Di?
Kein Platz in unsern Vaderlann'?
Dat wir 'ne niderträcht'ge Schann'!
Ror'[8] nich, Marik! — Ick bliw[9] dorbi:
Hei möt, hei möt! Ick gah hen klagen,
Wi will'n mal de Gerichten fragen.
Uns' Herzog will nich, dat en Mann,
De Arbeit mag un Arbeit kann,
Ut sinen Lann' ward 'rute drewen;[10]
Hei hett Gesetze d'rœwer schrewen.[11]
Dat weit'n de Herrn ok ganz genau;
Wi sünd dor man tau dumm dortau,[12]
Hei sall un möt uns Hüsung gewen!““ —
Mariken lehnt sick an de Mur
Un kek[13] em an in stille Trur.
Sei was so bleik, sei was so blaß,
Ehr Thranen föllen in 't gräune Gras,[14]
Sei folgt[15] still vör sick hen de Hänn'
Un seggt tau em so lis' un sacht:[16]
„Jehann, so heww ick 't mi nich dacht.
Nu will ick, dat wir bald tau Enn'!

---

1) faßt. 2) sei. 3) schiebt. 4) höre. 5) unterkomme. 6) hüten. 7) muß. 8) weine; eigentlich laut weinen, daher roren auch für „schreien“ gebraucht wird. (R.) 9) bleibe. 10) heraus getrieben. 11) darüber geschrieben. 12) dazu. 13) guckte, sah. 14) ihre Thränen fielen in's grüne Gras. 15) faltet. 16) eigentlich: sanft und dann auch leise, still; ja es bedeutet zuweilen auch „wohl“, z. B. dat will ick sacht dauhn. (R.)

Ach Gott, ick möt Di Dinen Glowen,[1]
Din letzte Hoffnung ok noch rowen.[2]
Unſ' Herr, de giwwt uns keine Städ,[3]
Giwwt Acht, de lacht bi Dine Bed,[4]
Un wenn hei hürt, dat ick Din Brut,[5]
Denn jöggt[6] hei ut den Deinſt Di 'rut."
„„Worüm denn dat? Wat ſüll dat heiten?"" [7]
„Oh, fohr nich up[8] — Du wardſt woll weiten,
Hei hett up mi en Haß ſtets hatt,
Hei hadd' mit minen Vader wat,
Un dat möt ick nu noch entgelln."
„„Ja, 't is en Hund, en Minſchenſchinner!
Kümmt hei mal in min Fuſt[9] herinner,
Denn ward 'ck em mal en Stück vertelln!"" [10]
„Oh nich, Jehann, man keinen Larm!"
Sei fött em üm, un ſleiht[11] den Arm
Em ſmeichlich[12] üm den breiden Nacken,
Strickt[13] em dat Hor un ſtrakt[14] de Backen:
„Oh nich, Jehann, man keinen Strid![15]
Den Herrn ſin Hand is nich ſo wid,[16]
Wenn dei mal ein'n verbarmen will,
Denn' kann unſ' Herrgott ſülwſt nich redd'n;[17]
En Minſchenhart mit Fäuten pedd'n,
Dat is för denn' en Kinnerſpill.[18]
Jehann, oh häud Di vör den Herrn!"
„„Wat will hei mi?"" - - „Wat hei Di will?
Beſinn Di doch un red nich ſo!"
„„Nicks kann hei, wenn 'ck min Arbeit dauh;[19]
Un makt hei mi Verdreitlichkeiten,
Denn ſmut[20] ick em den Kram tau Fäuten,[21]
Un kann mi annerswo vermeiden."" [22]
„Dat kannſt Du dauhn, dat kannſt Du. — Ja.
Kannſt ſülwſt hen nah Amerika,
Un ſüll dorüm min Hart verbläuden,[23]
Di ſteiht denn fri de ganze Welt;
Ick un min Kind, wi ſitten hir,
Du ſchickſt uns af un an mal Geld,
Bet 't Di taulezt denn mal inföllt,[24]

---

1) Glauben. 2) rauben. 3) Stätte, Stelle. 4) Bitte. 5) Braut. 6) jagt. 7) heißen. 8) fahre nicht auf. 9) Fauſt. 10) erzählen. 11) ſchlägt. 12) ſchmeichelnd. 13) ſtreicht. 14) ſtreichelt. 15) Streit. 16) reicht ſo weit. 17) retten. 18) Kinderſpiel. 19) thue. 20) ſchmeiße. 21) zu Füßen. 22) vermiethen. 23) verbluten. 24) einfällt.

Dat 't nu nahgradens naug[1] woll wir.
Doch glücklich wardst Du nümmermihr,
Du slöppst so ruhig nich as sünst,
Wenn Di mal drömt,[2] dat ick un 't Kind
Hir unner einen Herrn sünd,
Bi denn' Du 't nich uthollen künnst."[3]
Dat packt em an, dat sleiht den Kirl
As Dunner 'runner von den Dwirl[4]
Bet in de Tehn.[5] Hei höllt sei fat't,
Un ballt de Fust, stampt mit den Faut:
„„Denn gah 't[6] mi allmeindag' nich gaud,
Mariken, wenn ick Di verlat![7]
Wenn ick mi von Di scheiden künn,
Denn süll kein Man[8] un keine Sünn,
Kein Stirn mi schinen allmeindag';
Wenn 'ck Di mi ut den Sinn eins[9] slag',
Will 'ck elend dörch de Welt henrönnen,[10]
Un in de Höll will 'ck ewig brennen.
Ick lat[11] Di nich, ick lat Di nich!
Hei mag mi martern fürchterlich,
Hei mag mi schinn'n, hei mag mi pedd'n,
Ick holl[12] hir ut bi unsen Herrn.""
„Un ick will ni nich wedder klagen,
Will Allens, Schimp un Schann' verdragen,
Un wenn ick noch wat Slimmers wüßt.
Ick will Di sin, wat Du mi büst, —
Oh Herrgott, hür[13] mi hoch in 'n Hewen! —
Din All'ns, Din Hart, Din ganzes Lewen!"
Fast holl'n[14] sei beid sick in den Arm,
Sei drücken beid sick tru un warm,
Sei küssen sick wol dusendmal,
De Thranen fleiten[15] still hendal.[16]
Ehr Hart, dat is so sull un wid,[17]
As 't was[18] in jene sel'ge Tid,[19]
As sei tauirst[20] sick heww'n vör Johren
Up ewig Tru un Leiw tausworen.[21]
Un lang' un lang' stahn sei so dor.[22]
De Sünn, de strahlt so hell un klor,
As wenn 't nich wedder[23] mœglich wir,

---

1) nachgerade genug. 2) träumt. 3) aushalten konntest. 4) Wirbel. 5) Zehen. 6) gehe es. 7) verlasse. 8) Mond. 9) einst. 10) rennen. 11) lasse. 12) halte. 13) höre. 14) halten. 15) fließen. 16) hernieder. 17) voll und weit. 18) wie es war. 19) Zeit. 20) zuerst. 21) zugeschworen. 22) da. 23) wieder.

Dat Wolken tögen[1] œw'r 'e Jrd';[2]
De Hewen[3] lacht ſo blag[4] un rein,
As künn kein Falſchheit mihr geſcheihn.
De lütte Vagel[5] lett[6] ſin Jungen
Un kümmt ganz dicht heranner ſprungen
Un nickt mit 't Köppken,[7] un wippt mit 't Swänzken,[8]
Un makt von Twig[9] tau Twig ſin Dänzken,[10]
Un ſingt lud[11] in de Welt herinner,
Hei wüßt 't genau un will 't beſwören,
Dat de Nümms[12] wat tau Leden deden;[13]
Un flüggt taurügg[14] nah ſine Kinner,
Un ſeggt tau ehr: „Ji lütte Brut,[15]
Nu pipt un ſchri't Jug[16] luſtig ut!
De dauhn Jug nicks, de buten[17] ſtahn,
De bugen[18] ok ſick juſt ehr Neſt.
Un hadd 't för duſend Daler gahn,[19]
Ick hadd jo dunn[20] nicks Slimmes dahn,
As ick von Modern[21] Brüjam[22] weſt.
In jene ſchöne Frühjohrstid,
Wenn Leiw in 't Hart[23] herinner tüht,[24]
Denn hett en[25] naug[26] an eigen Freud un Leid;
Ick weit[27] Beſcheid,
Wat frigen[28] heit."

Un in de arme Dirn ehr Hart
Js 't ok, as wenn d'rin ſungen ward,
Un ſtumm dorin is Schann' un Sünn';
De Leiw, de ſingt ſo leiflich[29] d'rinn',
Von Hoffnung ſingt ſ' dat olle Leid,[30]
Von Glück un Freud un Seligkeit,
Von anner Tid un Beterward'n,[31]
Womit ſ' de Minſchen hett tau 'm Nar'n.[32]
Sei ſeggt tau dat bedrag'ne[33] Hart,
Dat, wenn de Hewen einmal lacht,
Denn kem nie wedder[34] düſtre Nacht,
Kein Weder[35] tög[36] heruppe ſwart.[37]

---

1) zögen. 2) über die Erde. 3) Himmel. 4) blau. 5) kleine Vogel. 6) läßt, verläßt. 7) Köpfchen. 8) Schwänzchen. 9) Zweig. 10) Tänzchen. 11) laut. 12) Niemand. 13) zu Leide thäten. 14) zurück. 15) Ihr kleine Brut. 16) Euch. 17) draußen. 18) bauen. 19) und wäre es für tausend Thaler gegangen, hätte es — gegolten. 20) damals. 21) Mutter. 22) Bräutigam. 23) Herz. 24) zieht. 25) einer, d. h. man. 26) genug. 27) weiß. 28) freien. 29) lieblich. 30) alte Lied. 31) Besserwerden. 32) zum Narren. 33) betrogene. 34) käme nie wieder. 35) Wetter. 36) zöge. 37) schwarz.

So süngt 't in 't Hart de arme Dirn,
Un 't arme Kind, dat glöwt so girn![1]
Un as sei noch so selig stünn,[2]
Dunn geiht gen Abend dal[3] de Sünn,
Un Sünnenschin liggt in 't Gewäuhl[4]
Mit Schatten, de an 'n Hewen teihn;[5]
De Luft, de is so sucht un swäul,[6]
Un Wederwolken[7] sünd tau seihn,
De düster liggen rings ümher
Un 'ruppe trecken[8] wiß[9] un swer.
Doch süht sei nich de arme Dirn,
Sei höllt[10] sick an den Sünnenstrahl,
De ehr noch lacht tau 'm letzten Mal.
Ach, 't Minschenhart, dat glöwt so girn. — --

„Nu kumm, Jehann, wi möten gahn."[11]
„„Oh, ne, Mariken, sett Di dal,[12]
Kumm, sett Di in dat Gras tau mi,
As Du dat sünst so girn hest dahn.""
Un treckt[13] sei hastig an sick 'ran.
Sei schürwt em t'rügg:[14] „Lat sin,[15] Jehann.
De ollen Tiden sünd vörbi;[16]
Gott weit, ob sei mal wedder kamen."[17]
Un ritt[18] sick los: „Jehann, adjü!
Ick möt[19] nah Hus, nah minen Ollen."[20]
Hei rapt[21] sin Haut[22] un Stock tausamen
Un kriggt sei an de Hand tau hollen:[23]
„„Na, täuw,[24] Mariken, ick kam[25] mit.""
„Ne, ne, Jehann, nu nich! nu gah![26]
Mi 's 't gaud, wenn 'k nu alleine sitt,[27]
Kumm leiwerst[28] up den Abend nah."
„„Ick kam. Adjü!"" — Dor gahn sei hen;
Hei rechtsch, sei linksch; un denn un wenn,[29]
Denn stahn sei still un kiken[30] sick,
Einanner nah un winken sick,
As wull'n sei segg'n: nu wir 't in Reih,[31]

---

1) glaubte so gerne. 2) stand. 3) nieder. 4) Gewühl. 5) ziehen. 6) feucht und schwül. 7) Gewitterwolken. 8) herauf ziehen. 9) fest; eigentlich gewiß. 10) hält. 11) gehen. 12) setze Dich nieder. 13) zieht. 14) schiebt ihn zurück. 15) laß sein. 16) vorbei. 17) wieder kommen. 18) reißt. 19) muß. 20) Alten, d. h. Vater. 21) rafft. 22) Hut. 23) halten. 24) warte. 25) komme. 26) gehe. 27) sitze. 28) lieber. 29) dann und wann. 30) gucken. 31) in der Reihe, in Ordnung.

Nu wir ehr Beiden nicks intwei;[1]
Nu wull'n sei woll ehr Schicksal dragen,
Nu wull'n sei 't mit de Welt woll wagen.
Ach, arme Kirl, ach, arme Dirn!
Kennt Ji de Welt? — Ji wardt Jug wunnern,[2]
Seiht Ji dat lüchten[3] in de Firn?[4]
Hürt[5] Ji dat dump herœwer dunnern?

2. De Brand.

De Sünn[6] is gahn,[7] de Nacht bedeckt
All œwerall de wide[8] Welt;
Dat Weder[9] is heruppe reckt:[10]
De Wind fohrt stotwis[11] œwer 't Feld:
De Blitz, de smitt[12] sin fahles Licht
Männ'g Einen[13] in dat bleik[14] Gesicht,
Un makt de Nacht tau hellig[15] Dag,
Un Dunner folgt em Slag up Slag,
Dat rund un rings dat rullt un gnittert,[16]
Un Balk[17] un Wand un Finster schüttert. — —

De Herr geiht in den widen Saal
Mit grote Schritten up un dal;[18]
Hei fürcht sick nich, sin Hart[19] is fast,[20]
Un wenn hei trotzig an de Ruten[21]
Tauwilen[22] leggt sin hart Gesicht,
Denn is 't, as wenn en fahlen Glast[23]
Herute ut sin Ogen lücht,[24]
Vel gift'ger, as de Lüchtung[25] buten;[26]
Un wenn Ein hürt[27] sin barsche Stimm,
Denn klingt sei in dat Uhr[28] so hart,
As wenn de Dunner ringsherüm
Von ehr tau 'm Besten hollen[29] ward.
Un up den Sopha langs henstreckt,[30]

---

1) „mi is nicks intwei" ist eine Redensart für „mir fehlt nichts". (R.) 2) wundern. 3) leuchten, blitzen. 4) Ferne. 5) hört. 6) Sonne. 7) gegangen. 8) weite. 9) Gewitter. 10) herauf gezogen. 11) fährt stoßweise. 12) schmeißt, wirft. 13) manch Einem. 14) bleiche. 15) hell; eine ganz andere Bedeutung hat dies Wort in der Redensart: „mi is hellig tau Maud", wo es „matt" bedeutet. (R.) 16) eigentlich knistert; wird von nahen, grellen Donnerschlägen gebraucht. (R.) 17) Balken. 18) auf und nieder. 19) Herz. 20) fest. 21) Fensterscheiben. 22) zuweilen. 23) Glanz, Schein 24) Augen leuchtet. 25) Blitz. 26) draußen. 27) hört. 28) Ohr. 29) gehalten. 30) der Länge nach hingestreckt.

Recht leidig,[1] slapp[2] un matt un bleik,[3]
Mit siden[4] Küssen weik taudeckt,[5]
Liggt dor sin Fru, recht warm un weik.
Dat hüt 't Gewitter 'ruppe kem,[6]
Dat was ehr eig'ntlich unbequem,
Sei wull grad' nah de Bedstunn'[7] gahn,
De sei in 'n Dörp[8] hett ingericht;
Doch bi so 'n[9] Weder geiht dat slicht,
Dor künn 't Gewitter 'rinner slahn,
Un s' künn sick ok dorbi verküllen;[10]
Denn sei is swack, sihr swack un kann nicks dauhn.[11]
Un wat s' noch deiht, dat deiht s' üm Gotteswillen,
Is sihr mit Nerven[12] un möt ümmer rauhn,[13]
Sei 's fram,[14] sihr fram, un in dat ganze Land
Ward s' rekent[15] tau de düllsten[16] Framen.
As hüt 't Gewitter 'ruppe kamen,
Dunn hadd' s' dat Sang'bauk[17] glik tau Hand,
Un hadd' sick einen Bußgesang utsöcht,[18]
Un bed[19] so halw lud vör sick hen,
Un wischt de Ogen denn un wenn,[20]
Un süfzt denn ok wat Ihrlichs t'recht. —
Doch wo 's ehr Kind? Ehr lütte Jung? —
Oh, de, de würd' herute bröcht;[21]
Denn as dat an tau wedern[22] fung,
Un as dat Kind sei quält mit Fragen,
Dunn kunn'n 't[23] ehr Nerven nich verdragen;
Un sine unverstänn'gen Reden,
De stürten[24] sei tau sihr in 't Beden.
Oh de, de is gaud upgehaben,[25]
De sitt bi 't Kinnermäten baben.[26]

De Herr geiht an de Klingel 'ran,
Un fängt dor hastig an tau lüdden.[27]
De nig'[28] Inspector trett[29] herin.
„De Knechts, de sæl'n[30] de Pird'[31] upschirren,
Un nah de Füerkübens[32] seihn,"

---

1) leidend. 2) schlaff. 3) bleich. 4) seidenen. 5) weich zugedeckt. 6) kam. 7) Betstunde. 8) Dorf. 9) bei solchem. 10) erkälten. 11) thun. 12) „sihr mit Etwas sin"; Redensart für „an Etwas leiden, mit Etwas behaftet sein." (R.) 13) ruhen. 14) fromm. 15) gerechnet. 16) tollsten, schlimmsten. 17) Gesangbuch. 18) ausgesucht. 19) betete. 20) dann und wann. 21) heraus gebracht. 22) wettern. 23) konnten es. 24) störten. 25) gut aufgehoben. 26) beim Kindermädchen oben. 27) läuten (dd = rr). 28) neue. 29) tritt. 30) sollen. 31) Pferde. 32) Feuerküben (Kufe), Wasserzuber.

„„Is All parat, is All geſcheihn;
Blot[1] Jehann Schütt, de is nich dor,[2]
De is tau Dörp herinner gahn.““[3]
„Wo is de Hund? De Rackewohr![4]
Dor ſall en Dunner 'runne ſlahn!“
„„Ach Gott, ich bitt Dich, Balduin!
Bei ſolchem Wetter ſo zu fluchen!
Kann Gott Dich nicht nach oben ziehn,
Dann wird er Dich hier unten ſuchen
Und wird Dir das Gewiſſen ſchärfen.
Oh Gott! Bedent doch meine Nerven!““
„Ei, halt Dein Maul mit dem Gezeter!
Ich ſag 's noch mal. da ſchlag das Wetter
Hinein, wenn die Befehle nicht . . . .“
Hei ſegg 't[5] nich ut, dor ſchütt[6] en Licht,
In einen gläugnig[7] breiden Strahl,
Ut ſwarte[8] Nacht von 'n Hewen[9] dal,
As wenn de Sünn dal ſchaten[10] wir.
De ganze Hof, de ſteiht in Fü'r,[11]
Un Knall un Fall, de prallt tauſamen,
Un redt mit em en dütlich Wurt;[12]
Dat was em an dat Mager[13] kamen!
Blaß prallt hei von dat Finſter furt,[14]
Steiht ſtill vör Schreck un höllt[15] de Hänn'
Vör dat Geſicht. — Süll dat woll brenn'n? -
Em früſt[16] un ſchüddelt dat as Fewer;[17]
Hei ſtört't[18] herut, ſin Hof liggt[19] ſwart,
Doch von den Möllerhof[20] herœwer,
Dor is 't, as wenn dat heller ward.
Hell bluckt dat up.[21] In lichte[22] Haſt,
As wenn 'ne Katt löppt[23] œw'r 'e Faſt[24]
Un ſpringt behenn' von Fack[25] tau Fack,
So löppt de Läuchen[26] œwer 't Dack
Un lickt[27] ſick dal,[28]
Un ſtiggt tau Höcht,[29]
In einen gläugnig roden Strahl.

---

1) bloß. 2) da. 3) zum Dorf hereingegangen. 4) Rackerwaare (Schinderzeug). 5) ſagt es. 6) ſchießt. 7) glühend. 8) ſchwarz. 9) Himmel. 10) niedergeſchoſſen. 11) Feuer. 12) deutliches Wort. 13) das Magere. Die Redensart bedeutet: Eindruck machen. (R.) 14) fort 15) hält. 16) friert. 17) Fieber. 18) ſtürzt. 19) liegt 20) Müllerhof. 21) blitzt es auf, entzündet ſich plötzlich 22) leicht. 23) Katze läuft. 24) Firſt. 25) Fach, Abtheilung in ländlichen Gebäuden, von einem Balken zum andern. 26) Gluth. 27) leckt. 28) nieder. 29) ſteigt in die Höhe.

De Stormwind fegt
Herin, un as 'ne gläugenige Fahn
Bülgt[1] sick de Läuchen dörch de Lüchten.[2]
Hoch sitt[3] nu stolz de rode Hahn
Un sleiht[4] vör Freuden mit de Flüchten.[5]
Up jedes Dack leggt sick en Füerschin,
In jedes Finster blinkt 't, as wenn dat brennt,
Un „Füer! Füer!" hürt[6] man schri'n;
En Jeder löppt,[7] en Jeder rönnt,[8]
As hadd' hei ganz den Kopp verluren,[9]
Un will sin beten Armuth redden;
Dunn schallt em plötzlich in de Uhren[10]
De harte Stimm von sinen Herrn:
„Hir her! Hir her! Hir All tau Hop!"[11]
Un tægernd[12] folgen s' All den Raup,[13]
De lett[14] den Kuffert,[15] de dat Bedd',
Denn de em röppt, dat is sin Herr,
Vel schrecklicher, as Füersnoth.
Dat Füer, dat kann sin All'ns vertehren[16]
Un smitt[17] em up dat frie Feld;
Sin Herr kann 't ok, doch sin Gebot,
Dat kann de Heimath em verwehren
Un jagt em elend in de Welt. — '—

Un as s' de Herr tausamen röp,[18]
Dunn rummelt von den Hof 'ne Slöp,[19]
De is de annern wid vöran,
Un up de Mähren[20] sitt Jehann
Un jöggt[21] herinner in den Dik,[22]
Un springt mit beide Bein tauglik[23]
In 't Water 'rin, un füllt un deiht
Un swenkt[24] sick up de Mähr herup,
Un jöggt dorhen[25] in vullen G'lopp,
Wo 't Möllerhus in Flammen steiht.
„Hirher, Hallunk! Wo büst Du west?"[26] —
Dat is den Herrn sin harte Stimm. —

1) wogt. 2) Lucht = Luft. (R.) 3) sitzt. 4) schlägt. 5) Flügel 6) hört. 7) läuft. 8) rennt. 9) verloren. 10) Ohren. 11) zu Haus 12) zögernd. 13) Ruf. 14) läßt. 15) Koffer. 16) verzehren. 17) schmeißt, wirft. 18) rief. 19) Schleife = Schlitten mit einer Wassertonne. Eine Schleife von Band heißt „Sleuf". (R.) 20) Mähre für Pferd hat im Platt deutschen nicht den verächtlichen Nebenbegriff, der im Hochdeutschen häufig damit verbunden wird. (R.) 21) jagt. 22) Teich. 23) zugleich. 24) schwingt. 25) dahin. 26) gewesen.

Hei röppt un ritt[1] de Mähren 'rüm:
„Hir nah den Hof! Un lat[2] dat Nest
Tau 'm Deuwel in den Grund 'rin swälen!“[3]
Jehann gehorkt all[4] de Befehlen,
Dunn stört't[5] ut 't Hus de Möllerfruw':
„„Min Kind! Min Kind! Oh, redd't[6] min Kind
Dor baben[7] in de Gebelstuw'.““[8]
Jehann herunner as en Wind,
Den Kittel[9] ewer 'n Kopp, stört't nah de Dör;[10]
De Herr, den Tægel[11] in de Hand, springt vör
Un sleiht in vuller Wuth nah em:
„Hallunk! Hirher! Wo willst Du hen?“
Hei hürt[12] dat nich, hei acht't dat nich;
De Mähren snorken,[13] schuen sick;
De Herr höllt wiß,[14] sei gahn in Enn'[15]
Un riten em de Tægel ut de Hänn';
Hei föllt, un 't ganz Gedriw'[16]
Von Pird' up Slöp geiht ewer sinen Liw'.
„Tau Hülp! Tau Hülp! Holt[17] an! Holt an!“
Un ut dat Gebelfinster schri't Jehann:
„„Üm Gotteswillen bringt 'ne Ledder!““[18]
Un höllt[19] dat Kind un winkt un röppt,[20]
Un All'ns röppt mit un schri't un löppt,[21]
Un Keiner deiht, wat nützen kann;
Bet endlich de oll[22] Fauderknecht,[23]
Oll Daniel, ein[24] 'ranne leggt.
„Nu kamt man[25] her un fat't[26] mit an!“
Dörch Rok[27] un Füer stiggt[28] Jehann
Un hett dat lütte Worm[29] in 'n Arm;
Un still mit einmal is de Larm,
Kein Raup[30] ward lud, kein Wurt ward hürt,[31]
Blot Füersusen, Funkenknattern.
As wir ehr All de Kehl tausnürt,[32]
Stahn s' dor un seihn em 'runner klattern.[33]
Un blot de olle Fauderknecht,

1) reißt. 2) lasse. 3) eigentlich: gliimmen. 4) schon. 5) stürzt. 6) rettet. 7) da oben. 8) in der Giebelstube. 9) Kittel wird in unserer Gegend nur für einen Leinwandrock gebraucht; ein solches Kleidungsstück von Tuch heißt: Rock. (R.) 10) Thür. 11) Zügel. 12) hört. 13) schnarchen. 14) hält fest. 15) gehen in's Ende, bäumen sich; es wird auch der Ausdruck „sich steideln“, von „steil“, dafür gebraucht. (R.) 16) Getreibe. 17) halt. 18) Leiter. 19) hält. 20) ruft. 21) läuft. 22) alte. 23) Futterknecht. 24) eine (Leiter). 25) kommt nur. 26) faßt. 27) Rauch. 28) steigt. 29) Wurm. 30) Ruf. 31) gehört. 32) zugeschnürt. 33) klettern.

De kickt so still un wiß[1] tau Höcht:
„Man sacht,[2] min Sœhn Jehann, man sacht!
Den Faut bet[3] linksch! Nimm Di in Acht!"
Nu is hei up de letzte Tram,[4]
De Mutter smitt[5] sick up ehr Kind:
„„Min Kind! Min Corl!"" Dor schütt[6] dat Dack tausam!
Un dusend Funken warbeln[7] in den Wind.
Un all de Minschen athen[8] wedder,[9]
Un ringsherüm, dor hürt[10] man fragen:
„Wer was 't, wer steg[11] dor von de Ledder?
Wer halt[12] dat Kind? Wer ded' dat wagen?"
Sin Nam',[13] de geiht von Mund tau Mund:
„„Dat was Jehann, was Jehann Schütt!
Hürst[14] Du, Marik? Hei halt dat Lütt."""[15]
Ach Gott, wo selig sei dor stund!
Wo hoch würd' ehr dat Hart nich slagen![16]
Wo was dat vull von Freuden-Schur'n![17]
Woll hadd' sei 't hürt;[18] mit dusend Uhr'n[19]
Hadd' sei de Nahricht in sick sagen,[20]
Sei drängt sick dörch.[21] „Wo is Jehann?"
Sei möt[22] tau em, de Hand em drücken,
Sei möt in 't helle Og[23] em blicken,
Möt seihn, wo stolz hei wesen[24] kann.
„Jehann! Jehann! Min leiw' Jehann!"
So smitt s' sick an sin Bost[25] heran.
Hei deiht dat blonde Hor ehr striken[26]
Un flustert sacht:[27] „„Lat sin,[28] Mariken!
Min Mähren sünd mi stürlos[29] word'n,
De möt[30] ick herwv'n. Lat sin bet morrn!"""[31]
Un de oll Daniel, de seggt:
„Gefohr is nu nich mihr vörhannen,
Des' Regen löscht von sülwst dat Fü'r,
Un ok de Stormwind hett sick leggt."[32]
Un Allens drängt sick üm Jehannen:
„„Hir,"" seggt de Ein, „„hir sünd Din Pird'!""
„Din Swäp,[33] Jehanning!" seggt de Anner.

---

1) gewiß, fest. 2) nur langsam (vorsichtig). 3) mehr. 4) Sprosse. 5) schmeißt, wirft. 6) da schießt. 7) wirbeln. 8) athmen. 9) wieder. 10) da hört. 11) stieg. 12) holte. 13) Name. 14) hörst. 15) das Kleine. 16) wurde — schlagen, d. h. fing an zu schlagen. 17) Schauern. 18) gehört. 19) Ohren. 20) gesagen. 21) durch. 22) muß. 23) Auge. 24) sein. 25) Brust. 26) thut — streichen, streicht. 27) flüstert sanft, leise. 28) laß sein. 29) steuerlos, wild. 30) muß. 31) bis morgen. 32) hat sich gelegt. 33) Peitsche.

„„Hir is Din Kittel!““ Jeder möt
Em wat tau Gauden[1] dauhn up sine Ort.[2]
Un as hei nu Marik ümfött,[3]
De an em hängt un selig vort,[4]
Dunn[5] seggt oll Daniel: „'T is wohr,
Dat is in 'n Dörp dat brawste Por!“[6]
Dunn wünscht ein Jeder still de Beiden
Dat schönste Glück un dusend[7] Freuden.

Blot Ein steiht affsid[8] in de Firn
Un süht vull Grimm de arme Dirn,
Un Afgunst[9] schämert[10] ut sin Og,
As sei den Knecht so an sick tog.[11]
Un as hei fleiten sach[12] ehr Thranen,
Dunn snerten[13] sick sin Ogenbranen
So dicht tausam. Is 't von den Fall?
Is 't von de Weihdag'[14] in de Hüft?
Oh ne! dat is von Gift un Gall,
Von de dat Hart em æwerdrift.[15]
Doch as, ehr Kind in 'n Arm, sick nu
Heranner drängt de Möllerfru
Un ehren heiten Dank utschüdd't[16]
Un up Jehannen allen Segen
Von Gott in 'n Himmel 'runnerbidd't,
Dunn kann hei 't länger nich verdrägen,[17]
Dunn kann hei 't länger nich ansehn;
Hei hukt bi Sid[18] un winkt, un Ein,
De möt em nah sin Sloß henledden.[19]
Jehann, Marik! Oh, häud't Jug[20] vör den Herrn!

---

3. De Schimp.[21]

'T is Middag wedder;[22] helle Sünn
Kickt fründlich in de Stalldör[23] 'rin.
'T is Sünndagmorr'n, 't is nicks tau dauhn;
De ollen[24] Mähren stahn un rauhn,[25]

1) zu Gute. 2) Art. 3) umfaßt. 4) weint. 5) da. 6) Paar. 7) tausend. 8) bloß Einer steht abseit, bei Seite. 9) Mißgunst, Neid. 10) schimmert. 11) zog. 12) fließen sah. 13) schnürten, zogen. 14) eigentlich Wehtage, d. h. Schmerz. 15) übertreibt. 16) ausschüttet. 17) ertragen. 18) beiseite. 19) hinleiten, führen. 20) hütet Euch. 21) Schimpf. 22) wieder. 23) Stallthür. 24) alten. 25) stehen und ruhen.

Dalluhrig[1] stahn ſ', deip[2] in Gedanken,
Wotau[3] ſei ſünd? tau Höcht den Bein,
Un af un an, denn ſtampt mal ein
Un ſnappt verdreitlich[4] nah de Flanken[5]
Un ſwäpt[6] ſick mit den Start[7] herümmer
Un jagt von 'n Puckel ſick den Brümmer[8]
Un ſtreckt ſick dal[9] un leggt ſick hen
Un wahlt ſick[10] up de friſche Streu;
Oll[11] Schimmel-Hans halt[12] denn un wenn[13]
Von ſine Röp[14] en Loppen[15] Heu
Un kickt[16] ſick üm ſo mäud un ſtill
Un nickt, as wenn hei ſeggen will:
„Ji, junges Volk, täuwt man en Beten,[17]
Denn[18] ward Ji 't Upſtahn woll vergeten.“[19]
Un bewert[20] up ſin krummen Knei
Un ſchuddert[21] ſick de Fleig[22] von 't Fell,
Un orndlich ſüfzt dat olle Veih,
As wenn em lang' vergahne Johr,[23]
Sin ſchöne Jugendtid inföll,[24]
As noch was ſwart[25] ſin junges Hor,
As ſine Knaken[26] noch ahn Tadel,
As Kein em noch tau Arbeit dwungen,[27]
Un hei noch fri von Tom un Sadel[28]
As Fahlen was herümmerſprungen. —

Un rings ſo ſtill un dunſtig is 't;
Oll Daniel reckt ſick harthaft[29] mal
Un halt ſin Putzmetz[30] ſick hendal[31]
Un ſtellt ſick an de Fauderkiſt,[32]
Dorup[33] ſin Stückſchen Speigelglas,
Un fohrt[34] ſick mit den Quaſt verdwas[35]
'Rin in dat olle grij'[36] Geſicht
Un ſett't de Tung[37] 'rin in de Backen
Un fängt nah Kraften an tau racken,[38]

[1]) mit hängenden Ohren. [2]) tief. [3]) wozu. [4]) verdrießlich. [5]) auch Lanken: Seite, vorzugsweiſe die Stelle zwiſchen Rippen und Hüfte. (R.) [6]) ſchlägt, wie mit der Peitſche. [7]) Schwanz. [8]) große Fliege. [9]) nieder. [10]) wälzt ſich vor Vergnügen: das bloße Wälzen heißt: Wöltern. (R.) [11]) der alte. [12]) holt. [13]) dann und wann. [14]) Raufe. [15]) Flauſch. [16]) guckt, ſieht. [17]) wartet nur ein Bischen. [18]) dann. [19]) vergeſſen. [20]) zittert. [21]) ſchaudert, d. h. macht mit der Haut eine zitternde Bewegung. [22]) Fliege. [23]) vergangene Jahre. [24]) einfiele. [25]) ſchwarz. [26]) Knochen. [27]) gezwungen. [28]) Zaum und Sattel. [29]) herzhaft. [30]) Raſirmeſſer. [31]) herunter. [32]) Futterkiſte. [33]) darauf. [34]) fährt. [35]) verquer. [36]) alte graue. [37]) ſetzt die Zunge. [38]) kratzen.

Bet[1] hei den Bort herunner kriggt —
De is en beten lang em word'n,
Js von de ganz verleden[2] Woch,
Nu schrint[3] em dat — indessen doch —
'Nun möt 'e,[4] denn 't 's Sünndagmorr'n. —
Gott Lob un Dank! Nu is hei 'runner!
Hei stoppt dat Blaut nu noch mit Tunner,[5]
Verwohrt[6] dat Mietz, dat Glas, den Quaist,
Treckt[7] sick de Hosendräger fast[8]
Un binn't 'ne reine Schört[9] sick vör
Un trett[10] nu 'ruter ut de Dör.[11]
So steiht hei dor in vullen Staat;
Nu kann 'ne Grämwin[12] kamen,[13] hei 's parat.

Un vör de Dör, dor sitt Jehann.
Oll Daniel schümwt[14] sick an em 'ran
Un schümwt en Primken[15] mang[16] de Tähn:
„Wo büst Du west, Jehann, min Sœhn?"
„„Tau Dörp.[17] Marik wull Middag kaken,[18]
Dunn[19] hau't ick ehr dat Buschholt klein.""
„Dat lat[20] den Preister man[21] nich seihn."
„„Du leiwer Gott, wat sall en maken?[22]
De ganze Woch geiht dat Geslaw',[23]
De Dirn möt Dag vör Dag tau Haw',[24]
Wenn[25] sall sei denn den Kram besorgen,
Wenn anners, as den Sünndagmorgen?""
„Je, 't sall nu œwerst doch nich sin."
„„Dat weit ick woll, wi sœlen beden[26]
Un sœlen in de Kirch herin.
De dei Gesetze maken beden,[27]
Dat sünd de Riken,[28] sünd de Herrn,
De Armuth dauhn s' dorbi nich fragen;
Wi möten 't[29] dauhn, wi möten 't dragen,
Un wenn s' uns ok mit Fäuten pedden.""[30]
„Jehann, min Sœhn, nimm Di in Acht,

---

1) bis. 2) vergangen. 3) von Schmerzen an der wunden Hautoberfläche gebraucht. 4) herunter muß er. 5) Zunder, Feuerschwamm. 6) verwahrt. 7) zieht. 8) fest. 9) Schürze. 10) tritt. 11) Thür. 12) Gräfin. 13) kommen. 14) schiebt. 15) dim. von Priem (Kautaback). 16) zwischen. 17) zu Dorf. 18) kochen. 19) da. 20) lasse. 21) nur. 22) einer, man machen. 23) Slaven heißt: Sclaven-Arbeit verrichten, und wird für jede täglich wiederkehrende schwere Arbeit gebraucht. (R.) 24) zu Hofe gehen, verdungene Hofdienste verrichten. 25) wann. 26) beten. 27) machten. 28) Reichen. 29) müssen es. 30) mit Füßen treten.

Dat sick de Bös' nich inslickt in Din Hart;[1]
Ahn dat wi 't marken, kümmt hei æwer Nacht
Un malt uns de Gedanken swart.[2]
Du büst süs[3] so 'n taufreden Blaut,[4]
An so wat hest Du nie nich dacht.
Du ded'st Din Ding' so wollgemauth,[5]
Din Hart was froh, kein Arbeit würd' Di swer;
Nu kümmst Du mi ganz anners vör."
„„So? Bün ick anners? — Daniel, ja,
Ick weit, ick bün ganz anners word'n,
Ick heww kein Rauh nich, wo ick stah un gah,
Dat jöggt[6] mi ümmer hen un her,
Un is dat hüt, denn[7] wünsch ick, dat wir morr'n,
Ach Gott! Wat[8] is dat Hart mi swer!
Ick heww 't woll markt:[9] Du weitst Bescheid,
Wo 't üm min arm Mariken steiht.
Dauh 'ck up den Harwst kein Hüsung krigen,
Denn kann 'ck de arme Dirn nich frigen,
Denn möt[10] en Unglück noch gescheihn,
Den Jammer kann ick nich anseihn.
Blot[11] Hüsung, Hüsung! Wider[12] sall
Mi Kein wat dauhn.[13] — Wat red ick All!
Di is 't in 'n Lewen nich so gahn,[14]
Kannst nich min Noth un Angst verstahn."„[15]
Un de oll grise Fauderknecht,
De richt't sick still un ernst tau Höcht
Un steiht vör em un kickt em an:
„So? Weitst Du dat? Meinst Du, Jehann?
Was ok mal jung, was ok mal stark,
Mit Knaken[16] vull von kräftig Mark,
Min Og' was klor, min Hart was frisch,
Min Lewen was 'ne gräune Wisch,[17]
Un up de Wisch, dor bläuht 'ne Ros'
So schön un hell, so vull un rik,[18]
Woll ebenso as Din Marik.
Un was[19] ick von de Arbeit los
Des Abends, wenn de Schatten teihn,[20]
Denn satt[21] ick mit min Ros' allein,
Un wat wi redten, wat wi spröken,[22]

1) Herz. 2) schwarz. 3) sonst. 4) zufriedenes Blut. 5) wohlgemuth. 6) jagt. 7) dann. 8) wie. 9) gemerkt. 10) muß. 11) bloß. 12) weiter. 13) thun, d. h. geben. 14) gegangen. 15) verstehen. 16) Knochen. 17) Wiese. 18) voll und reich. 19) war. 20) ziehen. 21) saß. 22) sprachen.

Dat steiht mi deip in 'n Harten schrewen,[1]
Un lewig[2] is 't mi ümmer blewen[3]
Un bliwwt 't, bet dat min Hart deiht breken."
Jehann springt up un kriggt den Ollen
Bi sine bewrig[5] Hand tau hollen:[6]
„„Worüm hest Du sei denn nich namen?““[7] —
„En Worm[8] was in min Ros' 'rin kamen,[9]
En Worm hett mine Blaum verdorben;
In Noth un Elend is sei storben.
Min Herr, de hett sei sowid[10] brächt.[11]
Hei was de Herr, ick was de Knecht.
Min Hart blödd'[12] unn'n,[13] sin Hand was baben,[14]
Hei bröt[15] min Ros', ick heww s' begraben."
„„Wer was Din Herr? Wer was Din Brut?““[16]
„Min Herr was unsern Herrn sin Vader."
„„Un Du retst[17] em nich jede Ader,
Du retst sin swartes Hart nich ut?““
Un de oll Daniel wendt sick üm —
Sin Og, dat gläuht, sin Lipp, de bewt —
Un seggt mit bewerige Stimm:
„Min Sæhn, min Sæhn, uns' Herrgott lewt.
‚Mein is die Rache!' hett hei seggt;
Hei hett sin Hand nahst[18] up em leggt,
Hei is in Sünn' un Schann' vergahn;
Ick was un blew sin Fauderknecht
Un hoff, ick ward' vör Gott bestahn.
‚Mein is die Rache!' Denk doran,
Dat is en Trost för uns, Jehann."

Un Daniel geiht; Jehann, de sitt
Nahdenklich dor,[19] den Kopp gestütt't,
Un denkt an Danieln sine Red'.
„„Ne,““ seggt 'e, „„wenn ick 't wesen ded',[20]
Un mi wir 't as den Ollen gahn,[21]
Denn[22] hadd' ick woll wat Anners dahn.
‚Mein is die Rache!' spreckt de Herr.
Dat is recht gaud. Ja! Aewer wer
Lett[23] sick sin Ein un All'ns verdarben

---

1) geschrieben. 2) lebendig. 3) geblieben. 4) bricht. 5) zitternd. 6) halten. 7) genommen. 8) Wurm. 9) gekommen. 10) soweit. 11) gebracht. 12) blutete. 13) unten. 14) oben. 15) brach. 16) Braut. 17) rissest. 18) nachher, hernach. 19) da. 20) wäre. 21) gegangen. 22) dann. 23) läßt.

Un leggt dorbi de Hänn' in 'n Schot? —
So tautauseihn? — Ne! — Leiwerst[1] dod!
Hei oder ick! — Ne, Ein müßt starben!""
Un ballt de Fust un sleiht up 't Knei:
„„Ja, 't is de ew'ge Litanei!
Von Morr'ns bet Abends in den Sälen![2]
Wi möten 't[3] dauhn, un sei befehlen.
Ob ein de Knaken kann noch rögen,[4]
Wer fröggt dornah?[5] — Genaug — wi sælen!
Un wenn s' denn blot unsʃ' Hart mal frögen
Un 'rinner segen[6] in unsʃ' Noth
Un günnten uns unsʃ' beten Brod
Un günnten uns man blot de Städ',[7]
Un as en Minsch taum Minschen stünn'n,
Denn wull w' ehr Macht un Rikdaum günn'n.
Denn würd' kein Arbeit uns tau swer.
Weck[8] sælen 't dauhn un sæl'n de Lüd'
As Minschen hollen;[9] œwerst hir!
Hir hett Kein mihr en heilen Rock,
Hir is dat däglich Brod de Stock,
Un Schandwürd' sünd hir noch dat Best.
So is unsʃ' Herr, so is sin Vader west.
Dat is 'ne wohre Schinnerbann'!""[10]
Un as hei noch so sitt un sinnt,
Dunn kümmt tau em en lüttes Kind,
Dat smeichelt sick so an em 'ran
Un krawwelt[11] em in sinen Bort[12]
Un ei't[13] so vel un kickt so wiß[14]
Em mit de groten Ogen an,
So recht nah säute Kinnerort.[15]
Will up em riden[16] so as süs,[17]
Un höllt[18] sin Hand mit beide Hänn'
Un springt herümmer vör Verlangen
Un will up 't Knei heruppe rangen.[19]
Jehann, de böhrt[20] em ok in Enn'[21]
Un up dat Knei un lett em riden.
Wo swart ok sin Gedanken wiren,
Bi so 'n unschüllig Kindsgesicht,

---

1) lieber. 2) Sielengeschirr. 3) müssen es. 4) regen, rühren. 5) fragt darnach. 6) sähen. 7) Stätte. 8) Welche, Einige. 9) halten. 10) Schinderbande. 11) krauet. 12) Bart. 13) eigentlich sagt „ei", vom Schmeicheln der Kinder gebraucht. (R.) 14) fest. 15) süßer Kinderart. 16) reiten. 17) sonst. 18) hält. 19) klettern. 20) hebt. 21) in die Höhe.

Dor stellt dat Licht sick wedder[1] in,
In em schint wedder Leiw un Sünn,
De Haß vergeiht, de Schatten flüggt.
Hei böhrt[2] dat Jüngschen vör sick hoch
Un kickt em in dat Kinnerog.
„„Ne,““ seggt hei, „„ne, Du leiwes Kind,
Du wardst nich, as Din Öllern[3] sünd.
Js in Din Adern ok ehr Blaut,
Du deihst einmal de Armaud gaud;
Du drüggst[4] mi nich, Din Og is wohr!““
Un strickt taurügg[5] dat lockig Hor
Un kickt vull Leiw dat Jüngschen an
Un drückt 't an 't weike Hart heran
Un drückt sin Lipp up sinen Mund
Un küßt em recht ut Hartens Grund.

Un as hei 't ded, dunn müßt 't geschehn,
Dat de Mama kamm ut den Goren;[6]
De frame[7] Fru, de müßt dat seihn,
Begünn gewaltig up tau fohren:
„Arthur, hier her! Unnützer Bube!
Marsch! Fort mit Dir! Fort in die Stube!
Und Er! Wie kann so 'n Kerl es wagen,
Mein Kind, das Kind des Herrn, zu küssen?
Wart Er! Der Herr, der soll es wissen."
As hadd 't Gewitter in em slagen,
Fohrt[8] hei tau Höcht. Dat Blaut, dat schütt[9]
Em gläugnig[10] in 't Gesicht; hei bitt[11]
De Tähn tausam. Dat deb' em packen:
För so vel Leiw so 'n schändlich Wurt!
Hei müggt vör Schimp un Schann' versacken,[12]
Un as de frame Fru was furt,
Dunn föllt[13] hei up den Sitz taurügg:
„„Dat herow ick wullt! — Dat is mi recht!““
Un Daniel steiht bi em un seggt:
„Jehann, Du kennst de Welt noch nich:
As witte Duw'[14] un swarte Raw',[15]
So stimmt tausamen Herr un Slaw'.[16]
Ehr Vurtheil geiht woll Hand in Hand,
Sei wahnen[17] beid in einen Land,

---

1) wieder. 2) hebt. 3) Eltern. 4) trügst. 5) zurück. 6) Garten. 7) fromm. 8) währt. 9) schießt. 10) glühend. 11) beißt. 12) versinken. 13) da fällt. 14) weiße Taube. 15) schwarzer Rabe. 16) Sclave, Knecht. 17) wohnen.

Sei athen[1] beid de sülwig[2] Luft,
Un rauhn[3] villicht in eine Gruft;
An einen Gott, dor wenn'n[4] sei sick;
Doch Hart un Hart, dat findt sick nich."

4. De Hasi.

De schönste Dag in 't ganze Johr
Stiggt lising 'ruppe[5] hell un klor;
Jacobidag, wenn Rogg' ward meiht,[6]
Wenn Segen up de Feller steiht,
Un sünnenreines Gottes Gold
Sick leggt up Wolk un Barg un Holt;[7]
Wenn Gott de olle[8] schöne Welt
Mit Glanz un Pracht umwunnen höllt,[9]
Wenn hei sei fött[10] so weik un warm
In sine true Vadersarm,
Mit Segen sine Hand d'rup leggt
Un, as den sæwten[11] Dag, ehr seggt,
Dat Allens up sin leiwe Jrd'[12]
Recht gaud un tau sin Freuden wir. —

Noch liggt de Welt in 'n deipen Drom,[13]
Noch liggt de Nacht up Barg un Bom;
Up Gras un Busch, dor liggt de Dak,[14]
Doch in den Morgen[15] ward dat wak,[16]
Un Nacht vergeiht, un Schatten flüggt,
Un ümmer heller, klorer stiggt
De Dag herup mit sine Qual,
Mit sine Arbeit, sine Lust,
Un mächtig schütt[17] en hellen Strahl
Tau 'm Hewen[18] hoch dörch Nebelduft,
Un dusend[19] anner folgen d'rup;
De Sünn geiht up! — —
Un as sei upgeiht in ehr Pracht,
Wakt Schall un Farw ut Slap[20] un Nacht,
De Blaum ward bunt, de Bom ward gräun,[21]

1) athmen. 2) die selbige. 3) ruhen. 4) wenden. 5) leise herauf. 6) gemäht. 7) in einigen Gegenden auch: „Busch", wird für „Wald" gebraucht. (R.) 8) alte. 9) umwunden hält. 10) faßt. 11) siebenten. 12) Erde. 13) tiefen Traum. 14) Thau, Nebel. 15) Osten. 16) wach. 17) schießt. 18) Himmel. 19) tausend. 20) Schlaf. 21) grün.

De Jrd' so herrlich antauseihn,
De Hewen blag,[1] un dörch de Höh
Gahn Wolkenschäp[2] up stille See.
Dat is en Kuß, den hett de Hewen
De Jrd' in Leiw un Andacht gewen,
Un dörch de Welt, dor klingt en Klang,
De hürt[3] sick an as: Lewen! Lewen!
Dat is de Jrd' ehr Morgensang,
De Blaum, de böhrt[4] den Kopp tau Höh,
De Drausel sleiht[5] den irsten Slag,
Un ut den Busch 'rut trett[6] dat Reh,
Un Allens grüßt den jungen Dag. —

Oh, junge Dag, oh, Morgensünn,
Schin' ok in 't Minschenhart herin!
Wat düster west,[7] mak hell un klor,
Un warm mak d'rin, wat kolt is west!
De Arbeit von dat ganze Johr,
De fiert[8] hüt ehr Freudenfest.
De sünst[9] des Johrs in Noth un Leid,
In Lumpen dörch de Welt hengeiht,
De Arbeit, de sünst so veracht't,
So kümmerlich bi Geld un Macht
As Snurrer[10] an de Dören[11] steiht,
De steiht hüt[12] hir in lichte Pracht,
Den Kopp so hoch, von sweren Ohren[13]
De rike,[14] goldne Kron in Horen.[15]
Sei süht as Kön'gin æw'r 'e[16] Welt,
De Allens richt un Allens höllt.[17] —

Sei winkt, un Allens drängt sick 'ran,
Ehr Volk, dat stellt sick Mann för Mann;
Ehr Volk hett wunnerfrischen Mauth:[18]
Den Blaumenstruß[19] vör Bost un Haut,[20]
Dat Hart[21] vull Lust un vull Begehr,
Un æw'r 'e Schuller swere Wehr,
So drängt 't sick 'ranner mit Gesang;
De Bom[22] ward in de Jrd' 'rin sett't,
De Seiß[23] ward wett't.[24] —

---

1) blau. 2) Wolkenschiffe. 3) hört. 4) hebt. 5) die Drossel schlägt 6) tritt. 7) dunkel gewesen. 8) feiert. 9) sonst. „Sünst des Johrs" ist eine Redensart für: „im übrigen Theil des Jahres." (R.) 10) Bettler. 11) Thüren. 12) heute. 13) Ähren. 14) reiche. 15) Haaren. 16) über die. 17) hält. 18) Muth. 19) -strauß. 20) Brust und Hut. 21) Herz. 22) Sensenbaum. 23) Sense. 24) gewetzt

Wat giwwt dat för en scharpen Klang! —
„Un nu mit Gott, wi will'n 't wagen!"
So ward'n in heiten[1] Sommersdagen
De lust'gen Arbeitsslachten slagen.[2] —

As wenn de Man[3] dörch Wolken treckt,[4]
So gahn de Seißen dörch dat Kurn,[5]
As wenn in Firn de Bülg[6] sick breckt,
So süfzt un runscht[7] dat in de Uhr'n.[8]
As wenn in Irnst hir slagen ward,
So ward'n de Seißen mächtig swungen;
De Ohren sacken[9] up dat Swad,[10]
As wir[11] in Irnst de Find bedwungen.[12]
Un doch is hir von Find kein Red.
Hir deiht 't kein Murd un Dodslag gewen:[13]
Allœwerall is Freud' un Fred,
Un All'ns is Lust, un All'ns is Lewen. — —

Jehann, de deiht den irsten Hau,[14]
Hei meiht[15] de Annern hüt[16] vöran;
Strack[17] trett[18] hei an den Roggen 'ran,
Süht nah sin Lag' un kickt[19] genau,
Wo hei 'n am Besten faten[20] kann;
Deiht d'rup de Seiß noch einmal striken:[21]
„So, nu mit Gott! Nu kumm, Mariken!"
Sin Dirn, de folgt dat Swad entlang
Un rafft de Garw un slingt den Schrank:[22]
De Arbeitslust, de lett vergeten
Dat Leid, wat ehr dat Hart terreten.
Un nah Jehann'n kümmt Jochen Plahsten,
Un de lütt Fridrich kümmt dennahsten;[23]
Fik[24] Schulten binn't; „Dirn, spaud[25] Di doch!
Un wohr[26] Din Bein! Ick hau Di noch."
Un denn[27] kümmt Krischan ‚mit de Näs'',
De is, as ümmer[28] in den Dœs';[29]
Sin Achtermann,[30] oll[31] Brümmer, seggt:

1) heißen. 2) geschlagen. 3) Mond. 4) zieht. 5) Korn. 6) Welle. 7) rauscht. 8) Ohren. 9) sinken. 10) Schwad. 11) wäre. 12) bezwungen. 13) giebt es. 14) Hieb. 15) mäht. 16) heute. 17) kraff, straumm. 18) tritt. 19) guckt, sieht. 20) fassen. 21) streicht. 22) Schrank, von schränken, verschränken, ist eine eigenthümliche Schlinge, in welche das Korn gebunden wird. Ein festgeknotetes Strohband heißt „Seil". (R.) 23) demnächst. 24) Abk. von Sophie. 25) spute. 26) wahre, hüte. 27) dann. 28) wie immer. 29) Duffel (Halbschlaf). 30) Hintermann. 31) alte.

„Jung, büst nich klauk? wat meihst Du t'recht?
Legg doch Din Swad egalemang,[1]
Dat kann jo süs[2] kein Deuwel binnen!"
Up Brümmer folgt oll Hawermann,
De kann den rechten Tog[3] nich finnen:
Sin Seiß, de steiht em nich tau Dank.
„„Na, Badder,[4] will 't oll Ding nich stahn?""
Seggt tau em Jochen Rederank,
„„Treck[5] doch den Haken[6] bet[7] heranne! —
Na, ick will in Din Swad 'rin gahn,
Du nimmst denn nahsten Di en anne.""[8]
Un as de Letzt kümmt Badder Toppel,
De is kein Fründ von Il[9] un Hast,
Hei is en ollen tragen Gast[10]
Un meiht verdeuwelt lange Stoppel:
„De Läng'," seggt hei, „de hett de Last.[11]
Ja, meiht Ji man! Man ümmer tau!
Mi lat't[12] mit 't Jagen hübsch in Rauh." — —

As wenn des Harwsts an 'n Hewen[13] hoch
In langen, drangen,[14] schragen Tog[15]
De Kraunen[16] trecken[17] in de Firn
Un 'runner juchen[18] in de Welt,
So treckt de Tog von Knecht un Dirn
Sick schrag un juchend ewer 't Feld.
As bi den Kraunentog de Lahmen
Beängstlich zappeln mit tau kamen,[19]
So zappeln, as de Tog hentüht,[20]
De Hockers[21] ängstlich an sin Sid,
Un gripen hir un gripen dor[22]
Un slepen[23] swore Garben 'ran
Un stuken[24] s' an de annern an
Un pusten: „Badder, ewer Johr[25]
Is doch de Rogg' ganz hellschen[26] swor."[27]

---

1) ebenmäßig, gleich. 2) sonst. 3) Zug. 4) Gevatter. 5) zieh. 6) Zum Unterschied von der Grassense, die einen Bügel hat, hat die Kornsense zwei gabelähnliche Haken, die zum glatten Hinlegen des Korns dienen. (R.) 7) weiter, mehr. 8) ein anderes. 9) Eile. 10) alter träger Geselle. 11) sprichw. 12) laßt. 13) am Himmel. 14) gedrängt. 15) schrägem Zug. 16) Kraniche. 17) ziehen. 18) jauchzen, schreien. 19) kommen. 20) hin zieht. 21) Hockers = Aufhocker, welche das Korn in Hocken Haufen, zusammensetzen. (R.) 22) greifen dort. 23) schleppen. 24) stauchen. 25) über Jahr, d. h. in diesem Jahr. 26) höllisch, sehr. 27) schwer.

De Wewer[1] zappelt un de Snider,[2]
Schaulmeister ok trotz finen Hauft,[3]
Radmaker,[4] Murer un so wider,[5]
En Jeder hett sin Garben packt.
Sei möten[6] helpen in den Auft,[7]
So steiht 't in ehren Cuntract.[8]
Un ganz tauletzt, dor kümmt noch Ein,
De is so vörnehm antauseihn;
Ein[9] süht, dat hei tau 't Volk nich hürt,[10]
Dat hei dat Ganze kummandirt,
Dat is de olle Adebor,[11]
De hett sick all so männig Johr[12]
Tau 'm Königrik dit Dörp utsöcht[13]
Un all de leiwen Kinner brödt.[14]
Hei kickt[15] so irnsthaft un so wiß,[16]
Ob All'ns ok richtig is, as süs;[17]
Bekickt dat Swad von einen Jeden
Un schint in 'n Ganzen sihr taufreden,[18]
Hei munstert[19] sick den ganzen Tog
Un winkt em finen Bifall tau
Un grüßt un nickt in stolze Rauh —
Doch leit 't[20] binah, as wenn 'ne Pogg[21]
Hei jedesmal bi 't Nicken nimmt —
Hei böhrt[22] so stolz un hoch de Bein
Un wad't so vörnehm dörch de Stoppel,
Un as hei an den Letzten kümmt,
Üm dor ok mal eins nah tau seihn,
Schüdd't[23] hei den Kopp: „Ne, Vadder Toppel,
Din Swad is mi denn doch tau klein,
Un hest ok halmt.[24] Ne, dat möt nich gescheihn!
Ick heww Di alle Johr Ein brödt
Un heww s' von 't beste Enn'[25] utsöcht;
Ne! Aewer Johr dor[26] bring 'ck Di Kein! —

Un ümmer heiter[27] brennt de Sünn,
Sei steiht all[28] in den Middag 'rin;
De Sweit,[29] de drüppt[30] von Back un Stirn,

1) Weber. 2) Schneider. 3) Husten. 4) Rademacher. 5) weiter. 6) müssen. 7) in der Ernte. 8) Contract. 9) Einer, man. 10) gehört. 11) Storch. 12) schon so manches Jahr. 13) ausgesucht. 14) gebracht. 15) guckt, sieht. 16) sicher, fest. 17) wie sonst. 18) zufrieden. 19) mustert. 20) läßt es, sieht aus. 21) Frosch. 22) hebt. 23) schüttelt. 24) halmen, Verb., wird vom Mäher gesagt, wenn er einzelne Halme stehen läßt. (R.) 25) Ende (Art). 26) da. 27) heißer. 28) schon. 29) Schweiß. 30) tropft, trieft.

Doch ümmer frisch is Knecht un Dirn,
Noch lett[1] de Arbeit Keiner slipen,[2]
Blot,[3] dat ſ' mal nah dat Leggel[4] gripen.
Un Middag is 't, de Bedklock stött;[5]
De Seiß up 't Swad, de Hark dorbi;
De letzte Garw ward 'rannerſett't.
Un æwer 't Feld dor kümmt 'ne Cumpani
Von lütte Etendrägers[6] 'ranne quöcht,[7]
De All[8] de Aderbor hett brödht —
Un ded 't nich de, denn ded 't de leiwe Gott —
Ein Jeder dröggt[9] en Henkelpott,[10]
Un dörch de hogen Stoppeln ruſſelt[11]
'T oll lütt Gewes'[12] un krüppt[13] un puſſelt
Dörch 't hohe Krut an 'n Graben-Rand
Un weſſelt[14] flitig[15] Hand mit Hand,
Den Lepel[16] dörch dat Knoplock tagen,[17]
So kamen[18] ſ' ran un säuken,[19] fragen:
„Korlin, Marik? Wo is unſ' Fik?
Wo is unſ' Vader?" — „„Jöching, hir; —
Wat? Ornlich[20] Spickgaus,[21] ornlich Bir?
Ji sünd upstunns[22] woll hellſchen rik,
Un Mudder, de ſpandirt[23] woll wat?""
„Kriſchæning, an de Hock, linkſch von dit Swad,
Dor steiht min Kip[24] un liggt min Rock,
De bring mi achter deſe Hock. —
Du, dumme Klas, ick segg jo ‚linkſchen';
Dor achter glik,[25] dor dicht bi Finkſchen!"[26]
Un acht'r 'e Hock in eine Reih,
Dor ſitten ſ', Kipen mang[27] de Knei,
In ehre Hand dat ſwarte Brod,
Den Henkelpott up ehren Schot.
Dat lütte Volk liggt ehr tau Sid
Un kickt ſo wiß[28] tau Höcht un süht,
Wat dat[29] unſ' Vader nührig ett[30]
Un ob hei woll wat ewrig lett.[31]
„So, Jöching, ſo! Da heſt de Grütt![32]

---

1) läßt 2) ſchleifen (langſam gehen). 3) bloß, nur. 4) Leggel = ein hölzernes Tönnchen. (R.) 5) stößt. 6) Eſſenträger. 7) gekocht. 8) Alle 9) trägt. 10) -topf. 11) raſchelt, rauſcht. 12) die kleinen Weſen. 13) kriecht 14) wechſelt. 15) fleißig. 16) Löffel. 17) gezogen. 18) kommen. 19) ſuchen. 20) ordentlich. 21) -gans. 22) auf (zur) Stunde, jetzt. 23) ſpendirt. 24) Kober. 25) da hinten gleich. 26) Fem. von Fink. 27) zwiſchen. 28) ſicher, feſt. 29) wie (daß). 30) nährig ißt. 31) übrig läßt. 32) Grütze.

Et[1] ut un gah nah Hus, min Sœhn,
Un fall ok nich: — Dau![2] Willem[3] Dähn,
Nimm minen lütten Jochen mit,
Un smit't[4] mi nich den Pott intwei!
Da hest Din Mütz, min Sœhn, nu gah!" — —

Bald liggt in Slap de ganze Reih —
Oll Toppel blot exirt[5] noch nah —
So ruhig liggen s' dor, als ob
Kein Qual sei wecken künn, kein Mäuh,
Dat schönste Kissen unner 'n Kopp,
'Ne Arbeit, de mit Lust vullbröcht;
De schönste Deck is d'rœwer leggt,
De jemals up den Sleper[6] lag:
De Schatten von en Sommerdag. —
De Klock is twei,[7] vörbi de Rauh:
„Na, Kinnings,[8] nu man wedder[9] tau!"
De Arbeitsraup[10] deiht Jeden wecken,
Oll Toppel deiht sick noch mal recken,
Un wedder runscht 't un russelt 't,[11] rappelt 't,
Un wedder slept 't un löppt 't[12] un zappelt 't. —

Un as dat kümmt tau Vespertid,
Dunn sitt en Por so still bi Sid,[13]
Jehann is 't un sin arme Dirn,
De kickt so trurig in de Firn.
So sitten sei 'ne tidlang Beid.
Hei fröggt tauletzt: „Segg, büst Du mäud?"[14]
„„Oh ne, dat sall mi nicks verslahn;[15]
Du hest jo halw min Arbeit dahn,[16]
Du smetst[17] Din Seiß so oft bi Sid
Un rüfelst[18] mi de Garw tausamen.
Ne, ick künn prächtig mit Di kamen.""
Un as s' gewohr, dat 't Keiner süht,
Dunn leggt s' den Kopp an em heran
Un kickt tau Höcht:[19] „„Min leiw Jehann!""
„Ja, Kind," un strakt[20] sei fründlich œwer,
„Hüt gung[21] dat ornlich in de Wedd'.[22] —
Süh, kik mal dor![23] Dor kümmt unsʼ Herr!" —

1) iß. 2) beim Aufrufen für Du. (R.) 3) Wilhelm. 4) schmeißt werft. 5) exercirt bloß. 6) Schläfer. 7) zwei. 8) Abl. von Kinder. 9) wieder. 10) -ruf. 11) vom Geräusch der Sensen und des niederfallenden Korns. 12) schleppt, läuft es. 13) beiseit. 14) müde. 15) soll mir nichts anhaben, thun. 16) halb gethan. 17) wirfst. 18) rüfeln = auf einen Haufen bringen. (R.) 19) sieht zu ihm in die Höhe. 20) streichelt. 21) heut ging. 22) Wette. 23) sieh, guck — da.

De Jagd geiht up[1] Jacobidag.
De Herr kümmt æwer 't Feld heræwer,
De Jagdtasch un de Flint ümdahn,[2]
Un as hei süht den Roggenslag
So dicht un drang[3] vull Hocken stahn,
Dunn[4] ward sin Og[5] so hell un wacht,[6]
Hei 's so vergnäugt,[7] sin Hart,[8] dat lacht;
Hei 's mit de Arbeit ok taufreden
Un rückt de Mütz un grüßt en Jeden.
„Hüt is hei fründlich," seggt Jehann!
„Kumm mit, Mariken, mit heran!
Du möst em binn'n,[9] ick will em striken;[10]
Un will'n em noch mal bidd'n, Mariken."
„„Oh, gah allein. Ick nich. Ick nich!""
„Ih, heww Di doch nich hämelig![11]
Wat is 'e[12] los, wat is dorbi?"
„„Oh, ne, Jehann; oh, gah ahn[13] mi!
Hei deiht 't nich, kriggt hei mi tau seihn.""
Jehann steiht up un geiht allein
Un grüßt den Herrn un sett't den Haut[14]
Woll up den Bom un strickt so kasch[15]
Un bedt[16] sin lust'gen Rimels[17] gaud;
De Herr langt 'rinner[18] in de Tasch
Un halt[19] en Daler 'rut un winkt:
„Da, Kinner; west[20] vergnäugt un drinkt
Hüt Abend min Gesundheit eins." [21]
De Knecht rögt[22] sick nich von de Städ:[23]
„„Ach Herr, ick hadd 'ne anner Bed.[24]
Acht Johr bün 'ck nu bi Sei in Deinst
Un ümmer heww 'ck mi gaud bedragen,
Un æwer mi kann Keiner klagen,
Ick heww min Arbeit dahn, as Ein,
Un was Sei tru; min Hand is rein.
Ick heww all einmal dorvon seggt
Un mine Bed an 't Hart Sei leggt,
Ick kam noch mal. Oh, gewen S' mi
Doch up den Harwst[25] dat Frigen fri!"" [26]

---

1) geht auf (wird eröffnet). 2) umgethan. 3) gedrängt. 4) da. 5) Auge. 6) munter, lebendig. 7) vergnügt. 8) Herz. 9) u. 10) Die Binderin bindet den Herrn mit einem Kornband, der Mäher streicht vor ihm die Sense. Der bei uns gebräuchliche Schnittergruß. (R.) 11) kindisch. 12) da. 13) ohne. 14) setzt den Hut. 15) lebhaft, dreist. (R.) 16) betet. 17) Reimverse. 18) hinein. 19) holt. 20) seid. 21) einmal. 22) regt. 23) Stelle. 24) Bitte. 25) Herbst. 26) Freien frei.

De Herr, de steiht nahdenklich dor:
„Ja, Jehann Schütt, dat is woll wohr,[1]
Du büst mi tru un ihrlich west
Un in de Arbeit büst de Best;
Indessen doch — de eigen Lüd',[2]
De ward'n mi gor[3] tau vel tau dür.[4]
Ick hemw mi einmal dorup stemmt;[5]
Up mine Gäuder lat 'ck nich frigen,
Wenn ok de Arbeit mal eins klemmt,[6]
Ick kann naug[7] Lüd' ut 't Fürstlich[8] krigen.
Un denn[9] is ok kein Hüsung fri."
„„Ja, Herr, wo Vadder Brand in is:
Den Ollen nem[10] ick denn tau mi,
Un 't blew[11] denn Allens so, as süs.""[12]
De Herr, de grübelt, sinnt un steiht,
As wenn 't em würklich nahgahn deiht,[13]
Dat hei en Afslag gewen sall,
Mit einmal æwer sleiht hei üm;[14]
In sinen Harten stiggt de Gall,
Unseker[15] ward sin barsche Stimm,
Unrauhig ward sin düster Og;
Hei dacht an 't Füer, wat dor geschehn,
Wat hei bi 'n Füerschin hadd' seihn,
Un hart un kolt was 't, as hei frog:[16]
„Wer is 't denn, de Du frigen willst?"
„„Oll Brandten sin Mariken is 't.""
De Herr, de würd' vor Bosheit blaß,
Hei rückt de Flint herüm, as wull 'e[17]
Sei 'runner riten[18] von de Schuller,
Un smet[19] den Daler in dat Gras,
Un dreiht sick up de Hacken üm
Un lacht so gel[20] mit höhnsche Stimm:
„Ne, säuk[21] Di man 'ne anner ut!
Kein Hüsung hemw 'ck för so 'ne Brut!"[22] — —
De Herr is weg; Jehann bliwwt stahn,
As hadd' vör em de Blitz 'rin slahn:[23]
„„Worüm? — Woso? — Worüm 'ne anner?""

---

1) wahr. 2) Leute. 3) gar. 4) theuer. 5) gestemmt, gesetzt. 6) drängt. 7) genug. 8) aus dem Fürstlichen (Domanium), im Gegensatz zu den ritterschaftlichen Gütern. 9) dann. 10) Alten nehme. 11) bliebe. 12) sonst. 13) nahe geht. 14) schlägt um (in der Gesinnung). 15) unsicher. 16) fragte. 17) wollte er. 18) reißen. 19) schmiß, warf. 20) gellend (schallend). 21) suche. 22) Braut. 23) eingeschlagen.

Un ſmitt[1] ſick an de Hock heranner.
Mariken kickt[2] em trurig an:
„Ick ſäd' Di 't woll, min leiw Jehann.
Nich wohr? Nu is 't woll rein vörbi?"
Hei ſtött[3] ehr Hand ingrimmig weg:
„„Du ſäd'ſt dat woll? De Wohrheit ſegg!
Wat is 't, wat hett de Herr mit Di?""
„Du weitſt,[4] hei kann mi nich utſtahn."[5]
„„Dat is dat nich! de Wohrheit 'rut:[6]
Hei was ſowid,[7] hei hadd' dat dahn,
Doch as hei hürt, dat Du min Brut,
Dunn wull hei nicks mihr dorvon weiten.[8]
Nu red un ſegg, wat ſall dat heiten?""[9]
So ängſtlich ſach ſei in ſin Og,
De Lippen würden ehr ſo blaß,
As ſei de Ogen nedder ſlog,[10]
Un 't liſ' ſick œw'r 'e Lippen tog:[11]
„Wil[12] ick em nich tau Willen was."
As wenn em ded 'ne Adder[13] ſteken,[14]
Flüggt[15] hei tau Höcht; knapp[16] kann hei ſpreken:
„„Wat? — Em tau Will'n? — Wer ded' dat? — Wer?""
Un bewernd[17] ſeggt ſ': „Dat was unſ' Herr."
Un reckt den Arm nah em tau Höcht:
„Ach Gott, Jehann! Nu heww ick 't ſeggt.
Oh, kik[18] mi nich ſo düſter an!
Ick blew[19] Di tru,[20] min leiw Jehann.
Hett hei mi 't Lewen ok vergällt,
Du blewſt min Einzigſt in de Welt."

Hei rekt[21] ehr nich de Hand, hei ſwiggt;[22]
Den ollen[23] Daniel ſin Geſicht,
Dat ſteiht ſo ſwart vör em un kickt
Em as en Späuk,[24] dat nich mihr wickt,[25]

---

1) ſchmeißt, wirft. 2) guckt, ſieht. 3) ſtößt. 4) weißt. 5) ausſtehen. 6) heraus. 7) weit. 8) wiſſen. 9) heißen. 10) niederſchlug. 11) zog. 12) weil. 13) Adder = Otter. Man macht einen Unterſchied zwiſchen „Adder" und „Snak" (= Schlange). Alle giftigen Schlangen heißen „Adder", alle nicht giftigen „Snak". — In dem Volksmunde ſagt die „Snak":

Ick ſtek ſo liſing, as 'ne Fedder,
Un wat ick ſtek, dat ward woll wedder.

Die „Adder" antwortet darauf:

Ick ſtek, ick ſtek, ick ſtek dörch Ledder,
Un wat ick ſtek, dat ward nich wedder. (R.)

14) ſtechen. 15) fliegt. 16) kaum. 17) bebend (zitternd). 18) ſieh. 19) blieb. 20) treu. 21) reicht. 22) ſchweigt. 23) alten. 24) Spuk (Geſpenſt). 25) weicht.

Mit ſtire Ogen in 't Geſicht.
Bether[1] was 't Arger un Verdruß,
Wat in dat Hart em kint[2] un wuß,[3]
Nu waßt[4] dor Haß un grimme Grull;
Bet baben[5] is dat Hart em vull.
Hei dreiht ſick üm un fött de Seiß[6]
Un ſwingt ſei mächtig in den Kreis;
As wenn hei nich hei ſülben[7] wir,
De Sehnen Draht, de Glider Stahl,
Raſ't hei vöran, den Tog hendal,[8]
Un Swad up Swad ſackt[9] up de Jrd'.[10]
As wenn 't em hadd' dat Späuk[11] andahn,[12]
As hadd' de böſe Find em packt,
So ſuſ't ſin Seiß; dat Kurn, dat ſackt,
As wir dat Füer d'rœwer gahn,
Un ob de Sünn ſo hell ok ſchint,
Vör ſine Ogen[13] is dat ſwart;
As lacht dorin de böſe Find.
So lacht dat höhnſchen[14] dörch ſin Hart.[15]
Un dorbi is em doch ſo weih,
As wir nu von em Gottes Segen;
Hei möt![16] Hei möt de Knaken rögen![17]
Meiht[18] jo för twei!
De deip[19] em in den Harten ſitt[20]
Un em dörch alle Adern ritt,[21]
De Grull[22] meiht mit. —

Hei leggt nich mihr de Seiß up 't Swad
Un rafft Marik[23] de Garw tauſamen;
Sei haſt't ſick ängſtlich, mit tau kamen,[24]
Doch endlich ſteiht ſei mäud[25] un matt;
De Hand is lahm, dat Hart, dat flüggt,[26]
De Athen[27] geiht, de Boſt,[28] de ſtiggt,
Ut ehr Geſicht wickt[29] alle Farw,
So föllt ſei dal[30] up ehre Garw
Un kickt em nah ſo weih, ſo krank,
Wo hei henraſ't dat Swad entlang.

---

1) bisher. 2) keimte. 3) wuchs. 4) wächſt. 5) bis oben. 6) faßt die Senſe. 7) ſelbſt. 8) Zug hernieder. 9) ſinkt. 10) Erde. 11) Spuk, Geſpenſt. 12) angethan. 13) Augen. 14) höhniſch. 15) Herz. 16) muß. 17) die Knochen regen (rühren). 18) mäht. 19) tief. 20) ſitzt. 21) reißt. 22) Groll. 23) Dativ. 24) kommen. 25) müde. 26) fliegt. 27) Athem. 28) Bruſt. 29) weicht. 30) nieder.

Sei denkt an dat verled'ne[1] Johr;
Dunn würd' de Arbeit ehr nich swor,[2]
Dunn was sei noch so frisch un stark,
Un 't Blaut flöt[3] lustig dörch de Ader:
Wo höll[4] s' ehr Swad, wo swüng[5] s' de Hark!
Sei dacht an ehren kranken Vader:
Herr Gott, wo[6] dit woll All mal endt!
Wo süll[7] dat warden, wenn s' sick läd'!?[8]
De süs[9] ehr Stütt[10] noch wesen ded',[11]
De hett sick hüt ok von ehr wendt.
Un ach! Allein kann sei 't nich drägen![12]
Sei dacht an all ehr bitt're Noth:
Woher? Woher dat däglich Brod? —
Un üm ehr 'rüm,[13] wat Gottes Segen! —
Wat wuß[14] för Brod ut Gottes Jrd!
De Vagel in de Luft, dat Dirt[15]
In Wald un Feld, de Worm, de Fisch,
Sei sitten all an Gottes Disch;
So wid[16] sick blag[17] de Hewen[18] reckt,
Ehr Mahltid is ehr ümmer deckt.
Un sei allein, sei süll verkamen?[19]
Sei folgt[20] ehr Hänn' up 't Hart tausamen;
Dat Hart würd' still, de Thranen flöten[21]
Un lös'ten all ehr Ach un Weih,
Sei bedt[22] so heit, sei bedt för twei;
Uns' Herrgott ward sei nich vergeten![23]
Un wunnerfrisch un wunnerstark
Steiht s' up un grippt[24] nah ehre Hark;
De Arbeit ward ehr wedder licht.[25]
Un as de Abend 'ruppe stiggt,[26]
Un as de Sünn den letzten Strahl
„Gu'n Nacht ok, Jrd'!" herœwer schickt
Un dörch[27] de swarten Dannen kickt,[28]
Un Allens leggt de Arbeit dal:[29]
„„So, Kinnings, morrn[30] is ok en Dag,""
Dunn[31] geiht s' vöran, hen nah de Hock,
Wo dat Geschirr tausamen lag,

---

1) vergangene. 2) schwer. 3) floß. 4) hielt. 5) schwang. 6) wie 7) wie sollte. 8) sich legte (in's Wochenbett). 9) sonst. 10) Stütze. 11) war. 12) tragen. 13) um sie herum. 14) wuchs. 15) Thier. 16) weit. 17) blau. 18) Himmel. 19) sollte verkommen. 20) faltet. 21) flossen. 22) betet. 23) vergessen. 24) greift. 25) wieder leicht. 26) herauf steigt. 27) durch. 28) die schwarzen Tannen guckt. 29) nieder. 30) morgen. 31) da.

Un halt[1] Jehannen sinen Rock.
Un fründlich, as wir nicks gescheihn,
Bidd't[2] s' em, den Kittel antauteihn,
Un kickt em recht truhartig[3] an:
„Ick bün unschüllig,[4] leiw Jehann."
Un vör dit helle, lichte Wurt
Möt[5] all sin swarte Bosheit wiken;[6]
Hei kickt sei an, as wenn s' em durt:[7]
„„Na, kumm! Giww mi Din Hark, Mariken."" —

Un as sei dörch de Abendrauh[8]
Bi 'n anner[9] gahn, dat Dörp hentau;[10]
Un as de Man[11] in stille Pracht
An 'n Sommerhewen 'ruppe treckt[12]
Un mit den goldnen Finger sacht[13]
De Jrd' un 't Minschenhart upweckt
Tau Seligkeit un säuten Drom,[14]
Dunn süng'n[15] de Dirns von 'n gräunen[16] Bom,
Worunner twei Verleiwte seten,[17]
De ewer ehr Freuden ehr Leiden vergeten.[18]
Un was de Bom ok nich tau Städ'[19]
Un flustert 'runner lis' un sacht,
Schint ok de Man[20] nich dörch sin Bläd',[21]
So senkt sick doch de stille Fred'
Herunner ut de Sommernacht;
Un wat em irst vertehren[22] will,
De Haß un Grull,
De swiggt;[23] un sei verget,
Wat deip[24] ehr in den Harten set,[25]
Ehr Elend un ehr Herzeleid.[26]

5. De Grull.[27]

Micheli[28] is 't, dat Feld is klor;[29]
De Aust tau Schick,[30] un wedder[31] denkt
De Minsch all up dat negste[32] Johr.
Dörch fahle Stoppel lustig drängt

1) holt. 2) bittet. 3) treuherzig. 4) unschuldig. 5) muß. 6) weichen. 7) bauert, leid thut. 8) -ruhe. 9) bei einander. 10) hinzu. 11) Mond. 12) herauf zieht. 13) sanft. 14) süßem Traum. 15) da sangen. 16) von einem grünen. 17) saßen. 18) vergaßen. 19) zur Stelle (Stätte). 20) Mond. 21) Blätter. 22) verzehren. 23) schweigt. 24) tief. 25) Herzen saß. 26) Herzeleid. 27) Groll. 28) Michaelis. 29) klar. 30) die Ernte in Ordnung. 31) wieder. 32) nächste.

De gräune Klewer[1] sick nah baben;[2]
De Wintersaat, de ward bestellt,
Un wedder gräunt[3] up 't kahle Feld
De Hoffnung 'rut[4] up Gottesgaben. —

Dat Gans'volk[5] schriggt,[6] de Pogg,[7] de swiggt;[8]
De Wind geiht æw'r 'e[9] Hawerstoppel;
De Metten[10] treckt, un sülwern liggt[11]
Ehr fin Gewew[12] up Feld un Koppel.[13]
Un flitig[14] spinnt de lütte Spenn[15]
Un spinnt sick in ehr helles Sarg,
Un æwer Busch un æwer Barg —
Dorhen![16] dorhen! —
Treckt[17] s' 'ruppe[18] nah de goldne Sünn,[19]
Treckt s' dörch de reine, blage[20] Luft.
Oh, wer doch künn[21]
Eins[22] slapen in so helle Gruft!
Un wenn uns' Herrgott dat nich will,
Un rauh[23] 'k in düstre Jrd' eins still,
Denn müggt[24] ick, dat ick frank un fri,
So lang' ick lewt,
Hoch baben swewt,[25]
As an den Hewen[26] treckt de Wih[27]
Un dat ick künn von baben dal[28]
Up däglich Noth un däglich Qual
Deip[29] unner mi
Herunner seihn,
Fri æwer Land un Water teihn![30] —
Herrgott! Du gawwst[31] mi frisches Blaut,[32]
Du gawwst mi hellen, starken Mauth,[33]
Du gawwst mi Mark, Du gawwst mi Knaken[34]
Tau 'm Eigendum;[35]
Oh, giww[36] mi Rum![37]
Dat Anner[38] will ick denn woll maken.[39] —

So dacht Jehann, as hei dor[40] lag,
Un æwer em de Metten tog.[41]

---

1) grüne Klee. 2) oben. 3) grünt. 4) heraus. 5) Gänsevolk. 6) schreit. 7) Frosch. 8) schweigt. 9) über die. 10) Sommerfaden. 11) silbern liegt. 12) sein Gewebe. 13) eingefriedigter Grasplatz, Weide. 14) fleißig. 15) die kleine Spinne. 16) dahin. 17) zieht. 18) herauf. 19) Sonne. 20) blaue. 21) könnte. 22) dereinst. 23) ruhe. 24) möchte. 25) oben schwebte. 26) Himmel. 27) Weihe. 28) nieder. 29) tief. 30) Wasser ziehen. 31) gabst. 32) Blut. 33) Muth. 34) Knochen. 35) zum Eigenthum. 36) gieb. 37) Raum. 38) Andre. 39) machen. 40) da. 41) zog.

Hei dacht nich d'ran, dat, wat dor lewt,[1]
Ok an den ollen Irdbodd'n[2] klewt,[3]
Dat noch kein Wesen funnen[4] is,
Wat nich mit Keden[5] bunnen is;
Dat Friheit is en golden Licht,
Wat nich up Irden is tau seihn.
Un wat in 't Minschenog[6] allein,
Wenn 't breken deiht,[7] herinner lücht.[8] — —
Jehann liggt acht'r 'e[9] Steinmur wedder,[10]
Wo vör en Virteljohr hei lag;
All'ns, wat hei süht,[11] dat drückt em nedder,[12]
Un wenn hei in den Hewen sach[13]
Un in sin reines Sünnengold
Un œwer 'n firnen blagen Holt,[14]
Un wenn 't em mächtig vörwarts tüht,[15]
Wenn hei de Swælken[16] trecken süht,[17]
Denn fäuhlt[18] hei, dat en swor[19] Gewicht
Em hängt an sine rasche Flücht.[20]
Wat[21] was hei doch ganz anners word'n!
Wenn süs[22] ok was Verdruß un Zorn
Hell in sin Hart[23] mal upbegährt,[24]
Dat güng[25] vörbi, nu fäuhlt hei, dat
Em Grull[26] un Haß in 'n Harten satt[27]
Un an sin frisches Lewen tehrt,[28]
Un dat Vertwiwlung[29] mit sin Lag'
Sick fast un faster üm sin Dag'
Un üm sin jungen Glider snert,[30]
Un wenn hei ok mal trotzig reb't:
„Oh, giww mi Rum![31]
Dat Anner will ick denn woll maken!"[32]
Denn glöwt sin Hart[33] dat sülben kum,[34]
Dat 't mal eins anners warden deiht,[35]
Hei süht de Johr,[36] hei süht den Haken,[37]
Un süht de Pietsch;[38] sin Lewen steiht
Vör em un süht em isig[39] an,

1) lebt. 2) alten Erdboden. 3) klebt. 4) gefunden. 5) Ketten. 6) -auge. 7) bricht. 8) leuchtet. 9) hinter der. 10) wieder. 11) sieht. 12) nieder. 13) Himmel sah. 14) und über das ferne blaue Gehölz. 15) zieht. 16) Schwalben. 17) ziehen sieht. 18) fühlt. 19) schwer. 20) Flügel. 21) wie. 22) sonst. 23) Herz. 24) aufbegährt. 25) ging. 26) Groll. 27) saß. 28) zehrt. 29) Verzweiflung. 30) schnürt. 31) Raum. 32) machen. 33) glaubt sein Herz. 34) selbst kann. 35) wird. 36) Furche. 37) eine besonders in Mecklenburg gebräuchliche Art Pflug. 38) Peitsche. 39) eisig.

Un kolt un isig ward sin Hart.
„'Ran an den Haken! Her den Start!"[1]
Un vörwarts rastert[2] dat Gespann.
„Man[3] ümmer jüh![4] De Fohr entlang!
Wardst Du mal olt[5] un swack un krank
Un kannst den Haken nich mihr räuken,[6]
Denn möt[7] w' Di anner Arbeit säuken[8]
För slichtern[9] Lohn. Dat is Din Dank!
Man ümmer jüh! Feld up,[10] Feld dal![11]
All Ding hett jo en Enn' enmal.[12]
'Rin[13] in den Sarg! Den Deckel tau![14]
In 't kühle Graf,[15] dor findst Du Ruh.[16]
Man ümmer jüh! Wat helpt 't Gestöhn?[17]
Man ümmer jüh! Un denn för wen?"
Wo blitzt un dunnert dat in sin Hart!
Wo ret[18] hei herümme den Hakenstart!
Wo ret hei herute de harte Schull![19]
As wenn hei 'n Graf hir grawen wull.
„För wen? För wen? — Du Hund, för Di!
Oh, still doch, Hart! Man ümmer jüh!" — —

As hei de Kawel[20] ut hett hakt,[21]
Un as hei Fierabend makt,[22]
Dunn kümmt Mariken antaugahn.[23]
Sei hett den besten Dauk[24] ümbahn,[25]
Ehr Gang is rasch, ehr Busen flüggt,[26]
Ehr Back is roth, ehr Og',[27] dat lücht.[28] —
„Wo willst Du hen? Wat hest Du vör?" —
„„De Möllerfru is bi mi west,
De redt mi fründlich tau un säd':
Sei glöwt, dat wir för uns dat Best,
Wenn ick uns' Fru[29] mal bidden ded'.[30]
Ick süll 't[31] ehr recht an 't Hart mal leggen
Un süll 't ehr recht beweglich seggen,
Wo[32] uns dat güng,[33] denn, meint sei, ded' s' 't.
Un wenn Du em denn nochmal bed'st[34] . . .

---

1) Hakensterz. 2) rasselt. 3) nur. 4) Ein Ausruf, der beim Antreiben des Zugviehes gebraucht wird. (R.) 5) alt. 6) regieren, handhaben. 7) müssen. 8) suchen. 9) schlechteren. 10) auf. 11) nieder. 12) ein Ende einmal. 13) hinein. 14) zu. 15) im kühlen Grab. 16) Ruhe. 17) hilft's Gestöhne. 18) riß. 19) Scholle. 20) das zugetheilte Acker-Maß. 21) ausgehakt (fertig gepflügt) hat. 22) macht. 23) anzugehen. 24) das beste Tuch. 25) umgethan. 26) Busen fliegt. 27) Auge. 28) leuchtet. 29) Frau (Herrin). 30) bäte. 31) sollte es. 32) wie. 33) ginge. 34) bätest.

Wat kickst[1] Du mi so düster an?
Sall[2] ick dat nich? Is Di 't nich mit?""
„Jh ne. — Worüm? — Ne, dauh Du 't man."[3]
„„Ach, wenn Du wüßt, min leiw Jehann,
Wo mi dat bang vör 'n Harten sitt,
Dat ick dor nah de Fru sall hen!
Un doch is mi tau Maud,[4] as wenn
Nu ann're Tiden vör uns kamen,[5]
Paß up, Jehann, nu breckt[6] sick 't Weder!"" [7]
Sin Hand up ehre Schuller läd 'e[8]
Un seggt tau ehr: „Nimm Di tausamen![9]
Hoff nich tau vel un törn[10] Din Hast!
Dat kann tauwilen[11] anners kamen;
Un kümmt dat anners, denn stah fast![12]
Hürst[13] Du? De Tähn[14] tausamen beten[15]
Un wenn s' Di ok dat Hart utreten!"[16]
„„Ach hadd'st Du doch ditmal nich Recht!""
Sei geiht un steiht nochmal un fröggt:[17]
„„Wo drap 'ck Di nahst?""[18] — „As süs,[19] Marie:
Bi 'n Flederbom[20] an 'n Mœhlendik."[21] — —

„„Gu'n Abend ok,"" seggt Daniel
Tau r' Möllerfru. „„Hüt giwwt noch wat."" —
„Jh, in den Nurden[22] is 't noch hell." —
„„Ja, 't schadt em nich, dat föllt all natt,[23]
Hüt Abend ded' de Sünn nich dœgen;[24]
Ick glöw,[25] wi krigen velen Regen."" —
„Dat wir nich gaud; dat Dack, dat is
Nich dicht in desen ollen[26] Kathen."[27] — —
„„Na, möten[28] 't mal eins nahseihn laten.[29]
So wahnen[30] S' frilich nich, as süs.[31]
Wenn[32] ward dat nige[33] Hus denn farig?"" [34]
„Ach Gott, de Arbeit geiht so tarig![35]
Martini[36] meint jo min Gesell. —
Wat was 't för 'n Füer, Daniel!"
„„Ja, dat was dull.[37] Na, ick satt[38] jüst

---

1) guckst, siehst. 2) soll. 3) nur. 4) zu Muthe. 5) kommen. 6) bricht. 7) Wetter. 8) legt' er. 9) zusammen. 10) bändige. 11) zuweilen. 12) steh fest! 13) hörst. 14) Zähne. 15) gebissen. 16) ausrissen. 17) frägt. 18) nachher. 19) wie sonst. 20) beim Flederbaum (Hollunder). 21) Mühlenteich. 22) Norden. 23) fällt schon naß. 24) taugen. 25) glaube. 26) alten. 27) Tagelöhnerhaus. 28) müssen. 29) lassen. 30) wohnen. 31) sonst. 32) wann. 33) neue. 34) fertig. 35) zerrend, schleppend. 36) 10. November, (früher) ländlicher Kündigungstermin. 37) toll, arg. 38) saß.

En beten[1] up min Fauderkist[2]
Un dacht an nicks, dunn hürt[3] ick Larm . . .““ —
„Ach, Daniel, ick, dat Gott erbarm!
Ick stunn[4] un wüßt nich, wat ick ded',
Ick was verbas't[5] un lep un rönnt,[6]
Un wenn Jehann nich was tau Städ',[7]
Min Korl, de wir verbrennt, wir rein verbrennt.“ —
„„De wir verbrennt, Fru Rosenhagen.““ —
„De wir verbrennt! — Ick henw 't versöcht[8]
Un wull em girn[9] min Schuld afdragen;
Doch weit Hei,[10] Daniel, wat hei seggt?
För Geld ded' hei den Hals nich wagen.“ —
„„Jh, dormit is em ok nich deint;[11]
Kümmt 't mit sin Hüsung nich tau Schick,
Denn ward 't mit em en dulles Stück.
Sin arm Mariken sitt un weint;
Sei weiten[12] doch . . .?““ — „Jh woll! Ick weit:
Ick was vör 'n Beten[13] jo noch dor[14]
Un säd'[15] tau ehr: „Jh, sitt un ror'!“[16]
Säd' ick, „kumm, mak Di up de Fäut,[17]
Wenn Hei nich will, denn gah nah Ehr[18]
Un stell Ehr dat mal ordlich vör,
Du sallst mal seihn,“[19] säd' ick, „Sei deih 't.“[20] —
„„Sei is ok hen nah Ehr: sei gung,
Grad as dat an tau schummern sung,[21]
Dwars[22] æwer 'n Hof. Dat hett sei dahn.““[23] —
„Wo?[24] Kümmt sei dor den Weg nich her? —
Du! — Hür[25] . . .!“ — „„Oh, nich! Oh, laten S' gahn,[26]
Wer weit,[27] ehr is dat Hart woll swer.
Mi dücht[28] binah, in 'n Düstern kann en[29]
Ehr anseihn, wat de Fru ehr säd'.
Ne, laten S' gahn! Sei söcht[30] Jehannen,
De steiht all[31] up sin olle Städ'[32]
Un lurt.[33] De armen jungen Lüd'!““
„Ja, Daniel, dat 's en grot Mallür!“[34]

---

1) bischen. 2) Futterkiste. 3) hörte. 4) stand. 5) verwirrt, verdutzt. 6) lief und rann. 7) Stelle, Stätte. 8) versucht. 9) gern. 10) weiß Er (Anrede an Geringere). 11) gedient. 12) wissen. 13) vor'm Bischen, vor Kurzem. 14) da. 15) sagte. 16) weine. 17) Füße. 18) Hei un Sei wird auf gleiche Weise von jedem Ehepaar gesagt; vorzugsweise jedoch wird damit der Herr und die Herrin bezeichnet. (R.) 19) sehen. 20) thut es. 21) an zu dämmern fing. 22) quer. 23) gethan. 24) wie. 25) höre. 26) lassen Sie (sie) gehen. 27) weiß. 28) mir däucht. 29) einer, man. 30) sucht. 31) schon. 32) alten Stelle. 33) lauert. 34) Malheur.

„„Wat wull[1] dat nich, Fru Rosenhagen! —
Wat helpt dat All? Sei möten 't[2] dragen. —
Gu'n Nacht! Ja, 't was en gruglich[3] Füer."" —

'Ne swart[4] Gestalt, de wankt vörbi
Un flickt so lis' entlang den Dik[5]
Nah 'n Flederbusch. — „Büst Du 't Marik?" —
„„Ick bün 't, Jehann."" — „Wat säd' s' tau Di?"
Sei sett't sick up en Stubben[6] dal[7]
Un treckt[8] den Dauk[9] sick æwer 'n Kopp;
Hei fröggt[10] datsülw'ge[11] noch einmal,
Süht in de Nacht herin, als ob
De Nacht em Antwurt gewen süll;[12]
Doch Allens swiggt,[13] de Nacht is still. —
„Mariken, kumm un antwurt mi!
Wes man[14] getrost! Wat säd' s' tau Di?" —
„„Dat weit[15] ick nich, ick weit man blot,[16]
Dat wi verlur'n[17] up ewig sünd,
Un dat dat Kind in minen Schot[18] —
Ach, Gott, Jehann, min armes Kind! —
Verflucht dörch uns're Sünnen[19] is.
Dat heww'n Sei seggt, dat weit ick wiß,[20]
Dat brus't mi noch dörch mine Uhren.[21]
Ach Gott, Jehann, All drei verluren!"" —
„Wat? Glörst Du dat? — Wer hett Di 't seggt? —
'Ne Fru, de sick up 't Leben leggt
Un fram[22] is word'n in alle Il,[23]
Wil dat s' nicks Beteres[24] versteiht,[25]
De Ort[26] ward fram ut Langewil;
Dat weit[27] ick ok, wat so Ein weit;
Un ick segg Di, dat is nich wohr;
Dat is nich wirth,[28] dat Ein d'rüm ror'."[29] —
„„Sei was de Irst,[30] de mi den Beker[31]
Vull Schimp un Schann'[32] tau smecken gew,[33]
Em vull got,[34] bet hei æwerdrew;[35]
Un ach! Ick glöwt und hofft so seker.[36]
Sei gew mi all de slichten Wörd',[37]

---

1) wollte. 2) müssen es. 3) gräulich. 4) schwarze. 5) Teich. 6) Baumstumpf. 7) nieder. 8) zieht. 9) Tuch. 10) frägt. 11) dasselb(ig)e. 12) sollte 13) schweigt. 14) sei nur. 15) weiß. 16) nur bloß. 17) verloren. 18) Schoß. 19) Sünden. 20) gewiß. 21) Ohren. 22) fromm. 23) Eile. 24) Besseres. 25) versteht. 26) Art. 27) weiß. 28) werth. 29) weine. 30) die Erste. 31) Becher. 32) Schande. 33) zu schmecken gab. 34) goß. 35) übertrieb. 36) sicher. 37) schlechte Worte.

Sei hett mi 't seggt, wo 't mit mi wir,[1]
Sei hett mi 't seggt, wo 't mit mi kem,[2]
Un wat dat för ein Enn'[3] eins nem.""[4] —
„So? Hett s' Di 't seggt, min arm Mariken? —
Säd' s' Di denn gor nicks von den Riken[5]
Un von de Herrn in unsern Lann'?[6]
Vertellt[7] s' Di nicks von de ehr Schann'?
Un säd' s' Di nich, dat de de Sünn',[8]
De wi ut reine Leiw begahn,[9]
Un wil[10] wi uns nich frigen künn'n,[11]
Ut pure Schändlichkeiten dahn?[12]
Dat ganze Dörpe[13] sünd vergift't?
Un wo de Tucht[14] is unnergahn,[15]
Dat dor de Herrn dat angestift't?
Dat wi 't mit Elend büßen möten,[16]
Wenn wi mal Gottes Wurt vergeten?[17]
Un unsre Herren blot[18] mit Geld?
Dat säd' s' Di nich? — Denn säd' s' Di nicks,
Un Lægen[19] hett sei Di vertellt." [20]
„„Ne, ne, Jehann, so kann 't nich sin.
Uns' Herr Pastur, de was dorbi,
De redte just so up mi in:
Dat Richtigst wir för Di un mi,
Dat w' öffentlich vör de Gemein[21]
Vör 't Altor[22] up den Schandstaul[23] seten,[24]
Wil dat wi 't sößt[25] Gebot vergeten[26]
Un wat hei dauhn künn,[27] süll gescheihn,[28]
Dat de oll Mod kem wedder up,[29] —
Un ick süll denn tau 'm irsten 'rup."" [30] —
„Dat säd' de Pap? Hoho! Hoho!
Dat würd' en Spaß, dat würd 'ne Lust!" —
„„Oh Gott, Jehann, oh lach nich so!"" —
„Hoho! Hoho! Dat wir dat just,
Wat Knecht un Herrn makt[31] wedder glik.[32]
In 'n Lewen sünd wi Arm un Rik,
Vör 't Altor is dat richtig Flag,[33]

---

1) wie es — wäre. 2) käme. 3) Ende. 4) nähme. 5) von den Reichen. 6) Lande. 7) erzählte. 8) Sünde. 9) Liebe begangen (haben). 10) weil. 11) freien konnten. 12) gethan (haben) 13) Dörfer. 14) Zucht. 15) untergegangen. 16) müssen. 17) vergessen. 18) bloß. 19) Lügen. 20) erzählt. 21) Gemeinde. 22) vor'm Altar. 23) -stuhl. 24) sitzen. 25) sechste. 26) vergessen. 27) thun könnte. 28) sollte geschehen. 29) wieder auf. 30) herauf. 31) macht. 32) gleich. 33) Fleck, Stelle.

Wo glik wi west[1] sünd männigdag.[2]
Un deiht 't nich mihr[3] unſ' Religion,
Denn[4] mag de Schimp un Schann' dat dauhn.[5]
Sei krigen Win un Brod apart,
Wil dat för uns ehr ekeln ward,
De Schandſtaul ęwer wir uns glik.
Hoho! Hoho! Lach doch, Marik!"
„„Oh lat dat! Du verſünnigſt Di."" —
„Verſünn'gen? Jck? — Wo denkſt Du hen? —
Wil 'ck 't Kind bi 'n rechten Namen nenn? —
Jck red man von de Preiſteri;[6]
Jck red nich gegen Gotts Gebot,
Dor ſteiht nicks in von ſo 'ne Mod,
Dor ſteiht vel Gauds för Arme ſchrewen,[7]
Un dat unſ' Herrgott vel vergewen."[8] —
„„Unſ' oll Herr Paſter hadd 't nich dahn,
De hadd' mi nich ſo ſchrecklich richt't,
De hadd' en Hart,[10] uns tau verſtahn.[11]
Oh, dat de unn'r 'e Wraſen[12] liggt!"" —
„Ja, de was brav; ja, de was gaud,
De hadd' nich mit den Schandſtaul drauht.[13] —
„„De hadd' mi in 't Gewiſſen redt,[14]
Un hadd' mit mi un för mi bedt."" [15]
„De hadd' en Hart[16] för arme Lüd'."[17] —
„„Oh, dat de bi uns blewen wir![18]
Nu heww ick unner Gottes Sünn
Un up de wide[19] Welt nich Einen,
An denn' ſin Hart ick mi utweinen,
An denn' ſin Knei ick bichten künn.[20]
Ach, ick heww Keinen, Keinen, Keinen!"" —
„Jck un Din Vader ſünd Di tru.[21]
Wi ſtahn[22] noch ümmer faſt[23] bi Di."
„„Min Vader is kein Troſt för mi —
Du weitſt[24] worüm, Jehann — un Du . . . ." —
Hir ſteiht[25] ſei up, fött[26] ſinen Arm —
„„Din Hart ſlog[27] woll eins[28] weik un warm
Un was för mi de ſekerſt Lad';[29]

---

1) geweſen. 2) manchen Tag. 3) mehr. 4) dann. 5) thun. 6) Prieſterei. 7) geſchrieben. 8) vergeben hat (vergiebt). 9) gethan. 10) Herz. 11) verſtehen. 12) unter'm Raſen. 13) gedroht. 14) geredet. 15) gebetet. 16) Herz. 17) Leute. 18) geblieben wäre. 19) weit. 20) beichten könnte. 21) treu. 22) ſtehen. 23) feſt. 24) weißt. 25) ſteht. 26) faßt. 27) ſchlug. 28) wohl einmal 29) ſicherſte Lade (Truhe).

Un wat ick up den Harten hadd',
Min Denken all un all min Dauhn,[1]
Dat künn dor woll un ruhig rauhn.[2]
Doch dat 's vörbi, dat is nu west;
Din Hart beharbargt anner Gäst,
De kænen mine swacken Klagen,
Min Noth un Jammer nich verdragen."" —
„Ick bün Di, wat ick ümmer was,[3]
Kannst woll in minen Harten rauhn,
Un rögt[4] sick in mi Grull[5] un Haß,
So heww'n s' doch nicks mit Di tau dauhn." —
Sei drückt sick faster an em 'ran:
„„Lat fohren[6] Haß un Grull, Jehann!
Min Hart, dat is bet baben[7] vull
Von bange Noth un bitt're Qual,
Dor is kein Platz för Haß un Grull."" —
Hei sett't[8] sick up den Stubben dal[9]
Un treckt[10] sei sacht up sinen Schot
Un tröst't un minnert[11] ehre Noth,
Un rings ümher
Liggt swart un swer
De düstre Nacht
Un flustert sacht
Un süfzt dörch 't Ruhr[12]
Un dörch den ollen Flederbom
Un dörch dat Läusch[13] an 'n Watersom![14]
Un 't Regenschur,
Dat 'ruppe tüht,[15]
Glitt[16] singend œwer 't Water hen,
As süng[17] de Nacht en Truerlied,
Un weint so sacht herun,[18] as wenn
Sülwst swarte Nacht sick barmen deiht[19]
Üm 't Minschenhart un üm sin Leid.

---

1) Thun. 2) ruhen. 3) war. 4) regt, rührt. 5) Groll. 6) fahren 7) bis oben. 8) setzt. 9) Baumstumpf nieder. 10) zieht. 11) mindert. 12) Rohr. 13) Schilf. 14) Wassersaum. 15) herauf zieht. 16) gleitet. 17) sänge. 18) herunter. 19) erbarmt.

6. De Luft.

Hubertusdag steiht in den Klenner,[1]
Un in de Bucht[2] ein Virteihnenner,[3]
De is dor sorgsam faudert[4] word'n
Un sall — so seggen s' — heran vermorr'n[5]
Un sall hüt lopen[6] vör de Hunn'.[7]
Natt[8] is 't von baben[9] un von unn';[10]
De Dak[11] liggt gris[12] up Dörp[13] un Feld;
De Sünn kickt[14] 'runne up[15] de Welt,
As wull s' hüt[16] gor[17] nich ut dat Bedd,
Un kickt so mäud[18] dörch de Gardinen,
As hadd' s' 't sick in den Kopp 'rin sett't:[19]
Hüt künn[20] ok woll[21] en Anner schinen.[22]
Natt is de Jrd',[23] de Luft, de Schall;
De Döscherslag,[24] de klappt so stump,
Un af un an is ut den Stall
En Bröll'n[25] tau hür'n,[26] dat klingt so dump
As wir 't oll Veih[27] in deipen Drom[28]
Un drömte von den gräunen Bom[29]
Un von de Weid un von dat Gras,
As 't[30] Frühjohr un as 't Sommer was,
Un de oll Bull,[31] de lümmelt[32] mang,[33]
As wir in 'n Stall em nicks tau Dank.
De ollen Wiwer[34] swingen Flaß[35]
Un sitten[36] up de Schapstalldel[37]

---

1) Kalender. 2) Umzäunung. Das Wort hat stets den Nebenbegriff, Theil eines Ganzen zu sein. (R.) 3) Vierzehnender. 4) sorgsam gefüttert. 5) heute Morgen. 6) laufen. 7) den Hunden. 8) naß. 9) oben. 10) unten. 11) Nebel, Thau. 12) grau. 13) Dorf. 14) Sonne guckt. 15) herunter auf. 16) wollte sie heute. 17) gar. 18) müde. 19) gesetzt. 20) könnte. 21) auch wohl. 22) scheinen. 23) Erde. 24) Drescherschlag. — Jetzt kommt wohl nur hauptsächlich der Zweischlag vor; in früheren Zeiten redete man von Dreischlag und Vierschlag; ja, auch des Sechsschlages erinnere ich mich. (R.) 25) Brüllen. 26) hören. 27) Vieh. 28) in tiefem Traum. 29) grünen Baum. 30) als es. 31) alte Bolle. 32) Wenn der Bulle nach seinem Jauchzen noch still vor sich hin brummt, so nennt man dies: lümmeln. Der Kinder-Singsang lautet:

„Lümmel, Lümmel, Lepelstel,
Unse Jakob frett so vel."

An andern Orten giebt es eine Variation, welche heißt:

„Rühr, rühr, Lepelstel,
Unse Jakob frett so vel." (R.)

33) (da)zwischen. 34) Weiber. 35) schwingen Flachs. 36) sitzen. 37) Diele, Flur des Schafstalls.

Un kiken mäud un sleprig[1] 'rut
Un seihn as Ulenküken[2] ut
Un klappen, klætern,[3] plätern[4] vel,
Doch hürt 't sick so verdraten[5] an,
As wenn Ein müggt[6] un nich recht kann.
De Lust, de fehlt, de helle Slag,
As früher an den Brakeldag.[7]
De Manns,[8] de dragen[9] ut de Schün[10]
Ehr Döscherbund nah de Maschin;[11]
Lud[12] burrt tau Höcht[13] de Sparlingsschauw[14]
Un makt 'ne Swenkung irst[15] tau Prauw[16]
Un wackelt up un wackelt dal,[17]
Makt halwe Swenkung noch einmal
Un smitt[18] sick up en anner Flag,[19]
Tau seihn, ob dor von Gottes Segen
För ehr en Beten ærwrig[20] lag.

De Nebel föllt; en finen Regen,
De fisselt[21] 'runne as en Faden,
Un wo em was en Löckschen baoen,[22]
Dor makt hei sick noch mal so dünn
Un fädelt sick allmählich 'rin
Un bohrt sick 'run bet up de Hut[23]
Un jöggt[24] dat Beten Warmniß[25] 'rut,
Dat Ein 't mit Tähnenklappen[26] kriggt,
As wenn Ein in 't koll Fewer[27] liggt.
De Hofhund krüppt[28] in sine Hütt,
Un de oll schawwige[29] Kapun[30]
Krüppt einsam unner 'n Gorentun.[31]
De Hahn mit sine Häuhner[32] sitt
In einen Klumpen unner 'n Wagen;
Hüt Morgen hett hei noch so kreiht,[33]
Nu sitt hei as up 't Mul[34] geslagen,

---

1) schläfrig. 2) wie Eulenküchlein, junge Eulen. 3) u. 4) Beides in übertragener Bedeutung = klatschen. Eigentlich heißt ‚klætern' einen klappernden Ton hervorbringen, und ‚plätern' — nur vom Spielen der Kinder im Wasser gebraucht — patschen, panschen, klatschen. (R.) 5) verdrossen. 6) möchte. 7) Der Tag des Flachsbrechens. 8) Männer. 9) tragen. 10) Scheune. 11) d. h. Häckerlingsmaschine. (R.) 12) laut. 13) in die Höhe. 14) Schwarm; aber nur vom kleinen, wilden Geflügel gebraucht. (R.) 15) erst. 16) Probe. 17) nieder. 18) schmeißt, wirft. 19) Stelle. 20) übrig. 21) wird von einem feinen Regen gebraucht. 22) ein kleines Loch geboten. 23) Haut. 24) jagt. 25) das Bischen Wärme. 26) Zähneklappern. 27) im kalten Fieber. 28) kriecht. 29) schäbige. 30) Kapaun. 31) Gartenzaun. 32) Hühner. 33) gekräht. 34) wie auf's Maul.

Un wenn hei mal wat seggen deiht[1]
Un scheif[2] den Kopp tau Höchten böhrt,[3]
Denn seggt hei blot:[4] „Ick säd 't,[5] ick säd 't
Wi kregen[6] Regen, kregen Regen."
Un ein oll Hauhn, dat seggt dorgegen:
„Kein Stück an 'n Hewen[7] blewen[8] klor!
As Mehlgrütt[9] dick!
Is dit en Stück!
Natt sitt ick dor, nu, nu, nu ror'!"[10]
'T is All'ns verdreitlich,[11] Gaus[12] allein
Steiht still vergnäugt[13] up einen Bein,
Behaglich plirt[14] s' in 't Weder[15] 'rin
Un in de dicke Regensupp
Un kickt nah 't Ad'bors[16]-Nest herup;
Wo de oll Burß[17] nu woll müggt sin?
Un wo de woll herümmer tög?[18]
Un kek[19] sick üm, wat Swælk[20] noch flög:
Wo dat oll fipprig[21] Ding woll wir?
Un säd' nich vel, dacht desto mihr,
Dacht an de schöne Grabenburd[22]
Glik linkschen acht'r 'e Gorenpurt,[23]
Ob 't dor villicht nich Gras noch gaww,
Un wucht't sick[24] up un wackelt af.
Un de oll Ahnt[25] kümmt ehr entgegen
Un rœtert,[26] plätert[27] wat taurecht
Un deiht sick gor tau höflich rögen[28]
Mit 't Achterdeil,[29] as Gaus ehr fröggt:
„Vör 'n Dur[30] is 't woll sihr natt? Wat? Wat?"
Un seggt mit höflichen Gesnatter:
„„Ja, Gnaden Gaus, schön natt, schön natt!
Un böhr'n S' tau Höcht Ehr leiwen Röck.
Dor 's nicks as luter Water,[31] Water,
Un wat noch fast[32] is, dat is Dreck."" —

Oll Daniel steckt de Näs' herut
Un süht nah baben[33] hir un dor:

---

1) etwas sagt. 2) schief. 3) hebt. 4) bloß. 5) sagte es. 6) kriegten. 7) Himmel. 8) geblieben. 9) Mehlgrütze. 10) weine. 11) verdrießlich. 12) Gans. 13) vergnügt. 14) sieht mit halbgeschlossenem Auge. 15) Wetter. 16) Storchen-. 17) Bursche. 18) zöge. 19) guckte, sah. 20) ob Schwalbe. 21) unstät. 22) Grabenrand. 23) gleich links hinter der Gartenpforte. 24) erhebt sich. 25) Ente. 26) schilt und schnattert ununterbrochen vor sich hin. 27) vergl. pag. 290 Nr. 3) u. 4). 28) regen, rühren. 29) Hintertheil. 30) Thor. 31) lauter Wasser. 32) fest. 33) oben.

„Jh," seggt hei, „'t süht all[1] klütrig[2] ut,
Un achter Dam'row[3] ward 't all klor.
Jck glöw, wi krigen hüt noch Weder.[4]
Un wes't parat![5] Un paß en Jeder
Gaud[6] up, de Pird'[7] herut tau ledd'n![8]
Sei warden s' glik herup bestell'n,
Un wenn s' nich dor sünd, künn hei schell'n;[9]
Hüt is kein Spaßen mit den Herrn."

De Sünn breckt[10] dörch. De Herr, de röppt,[11]
En Jeder deiht un schirrt un löppt,[12]
Un Daniel ledd't den Hingst herut;
Dunn[13] kümmt Mariken hastig an
Un süht so bang un ängstlich ut
Un fröggt den Oll'n:[14] „Wo is Jehann?" —
„„De Knechts, de halen Holt vermorr'n.""[15] —
„Ach Daniel, mi 's so angst un bang'n;
Min Vader is so krank mi word'n,
Jck heww nah 'n Dokter so 'n Verlang'n;
Ach Daniel, bidd' Hei doch den Herrn,
Dat hei den Dokter halen lett."
„„Ja, gah man — lat Di man[16] nich pedd'n![17]
Segg'n will 'ck 't em woll. Un täuw[18] man hir!
Wenn hei man sinen Gauden hett.""[19] —
De Rüters[20] swenken sick tau Pird',
De Herr sick up den Schimmelhingst;
Oll Daniel steiht un höllt den Bægel:[21]
„„Wenn d' dit[22] doch mal recht klauk[23] anfüngst!""
Denkt hei un fuschert[24] an den Tægel[25]
Un fummelt[26] 'rüm an de Kandar.[27]
„Was hat Er noch, Er alter Narr?" —
„„Den Dokter möt w'[28] woll halen laten?"" —
„Was? Dokter? Was? Jst Jemand krank?" —
„„Jck kreg[29] den falschen Tom[30] tau faten.""[31] —

---

1) schon. 2) von Klut = Kloß, von Flüssigkeiten gebraucht; daher mit „geronnen" zu übersetzen; von festen Körpern sagt man: klutig. (R.) 3) hinter Damerow (Ortsname). 4) vorzugsweise: gutes Wetter. (R.) 5) seid bereit. 6) gut. 7) Pferde. 8) leiten, führen. 9) könnte er schelten. 10) bricht. 11) ruft. 12) läuft. 13) da. 14) den Alten. 15) die holen heute Morgen Holz. 16) nur. 17) treten. 18) warte. 19) seinen Guten hat, d. h. bei guter Laune ist. 20) Reiter. 21) hält den Steigbügel. 22) du dies. 23) klug. 24) von einer Handtierung gebraucht, die man nicht sehen lassen will. (R.) 25) Zügel. 26) von einer Handtierung gebraucht, die man nicht fertig kriegt. (R.) 27) Zügel, die mit dem Gebiß zusammenhängen. 28) müssen wir. 29) kriegte. 30) Zaum. 31) fassen.

„Das frag ich nicht. Wer ist denn krank?“ —
„„Jh, in den Stall is, Gott sei Dank!
Nich tau verreden,[1] All'ns gesund:
Oll Brand is blot so up den Hund,
Un dunn dacht ick . . .““ — „Das Denken lass' Er!
Was Er auch denkt, ist einerlei.
Mit Brandten ist es doch vorbei;
Stellt vor sein Bett en Eimer Wasser
Und vor ihn legt ein Bündel Heu;
Der Dokter wird ihm doch nichts nütz.“
Un lachte œwer sinen Witz,
Red[2] ut dat Dur[3] de Annern nah.
Dat Hurn, dat schallt: Trarah, trarah!
De Hingst, de bömt[4] sick vör Gewalt,[5]
De Hund, de jault,[6] de Pietsch, de knallt;
Oll Gnaden Gaus, de retirirt
Un buttert[7] 'rüm un krischt[8] vör Schreck,
Sei hett so dägern[9] sick verfirt.[10]
Hell lüchten in den Sünnenstrahl
De roden un de gräunen Röck.
So treckt de Tog[11] dat Feld hendal[12]
Nah 't Rangdewuh. Un Ann're kamen,[13]
Von allen Siden[14] kamen s' 'ran,
Un sünd so lustig All tausamen
Un segg'n sick fröhlich gauden Morr'n:
„Wat süll dat för 'ne Lust hüt warden,
Wenn s' em irst vör de Swäpen[15] hadden!“
De Mähren stampen up den Bodden,[16]
De Nüster blöst,[17] dat Og,[18] dat blitzt;
De Hunn', de gnurr'n sick an un schulen[19]
Nah Köterort,[20] gnittschäwsch,[21] vergritzt,[22]
Un zawwern[23] 'rüm un bläken,[24] hulen,[25]
Bet[26] Ein de Pietsch tau faten kriggt
Un dat Gezauster[27] all befredigt

---

1) nicht zu verreden; eine allgemein gebräuchliche captatio benevolentiae gegen Zauberei und den Neid der bösen Geister. (R.) 2) ritt. 3) Thor. 4) bäumt. 5) d. h. gewaltig. 6) heult. 7) klopft, stampft. (R.) 8) kreischt. 9) heftig. 10) erschrocken. 11) zieht der Zug. 12) hinab. 13) kommen. 14) Seiten. 15) Peitschen. 16) Boden (dd = rr). 17) bläst. 18) Auge. 19) von unten auf ansehen, mit dem Nebenbegriff des Neides; mit dem Nebenbegriff des Hasses wird ‚glupen' gebraucht. (R.) 20) Hundeart. 21) von Gnitt = Krätze, Grind, und schäwsch = schäbig, hier in übertragener Bedeutung so viel als: neidisch. (R.) 22) innerlich ergrimmt. (R.) 23) zanken bissig umher. 24) bellen. 25) heulen. 26) bis. 27) lautes Zanken.

Un de Moral von de Geschicht
Ehr üm de Uhren[1] 'rümmer predigt.

De Hirsch is los! Hei steiht un dreiht,
Den Kopp tau Jrd', sick in de Runn';[2]
En Bewern[3] dörch de Glider geiht,
Hei süht de Jägers, süht de Hunn',
Hei smitt 't Geweih up sine Schuft[4]
Un wind't un sichert[5] dörch de Luft.
Jn sinen Og de Sünnenstrahl,
De Friheit rings up Barg un Dal,
De Friheit un dat Sünnengold,
Jn blage Firn dat luft'ge Holt! —
Hei 's fri! Hei 's fri! — En mächt'gen Satz! —
„Halloh! Halloh!" — Los geiht de Hatz!
Dörch gräune Saat un grise Stoppel,
Dörch Busch un Feld un Wisch[6] un Koppel.
Hei 's fri! Hei 's fri! — Dor kümmt[7] 'ne Heck.
Wo sett't[8] hei an! — Hell d'rœwer[9] weg!
Un achter[10] her folgt dat Geläut,
De ganze scheck'ge Kötermäut,[11]
Un krüppt hendörchen,[12] jichernd,[13] jaugelnd,[14]
Witt,[15] bunt un brun herüm krawaugelnd.[16]
De Hirsch, de flüggt;[17] de Pietsch,[18] de knallt;
De Herr vöran, de Annern nah;
De Hingst,[19] de stiggt;[20] dat Hurn,[21] dat schallt:
„Wat Friheit hir? — Trarah! Trarah!
Wi sünd de Herrn, wi sünd de Frien,
Lat[22] doch dat Pack noch Friheit schrien!" —
Noch schütt[23] hei furt, noch is hei fri
Un lacht up all de Köteri.[24]
Doch swack un swäcker ward sin Lop,[25]
Un enger snert sick 't Nett tauhop,[26]
Un twischen Graben, twischen Mur,
Dor ward hei stellt un senkt 't Gehürn;
Dor schallt 't Hallali em in 't Uhr,[27]
Dat helle, lichte Og[28] ward trüw,

---

1) Ohren. 2) Runde. 3) Beben, Zittern. 4) Widerrist. 5) Weidmannsausdruck = wittert. 6) Wiese. 7) da kommt. 8) wie setzt. 9) drüber. 10) hinter. 11) Hundemeute. 12) kriecht hindurch. 13) keuchend. 14) heulend. 15) weiß. 16) das Jterativum von „krawweln" = kriechen. (R.) 17) fliegt. 18) Peitsche. 19) Hengst. 20) steigt. 21) Horn. 22) laß. 23) schießt. 24) abgeleitet von Köter. 25) Lauf. 26) schnürt sich das Netz zusammen. 27) Ohr. 28) Auge.

Weck[1] seggen, dat dat Thranen wiren —
Un wiren 't Thranen, wir 't kein Wunner. —
Ji, Köter all, bliwt[2] em von 'n Liw![3]
Nemt Jug in Acht! Dat Hurn, dat slitzt.[4] —
So geiht de goldne Friheit unner,
Mit Hunn'n[5] ward sei tau Dode hitzt,[6]
Wat is doch twischen Mur un Graben
För goldne Friheit all begraben! — —

„Ih wat!" seggt Buer[7] Swart tau Witten,
As s' sacht[8] den Weg entlanken[9] führen,
„Wat hest Du 'rüm tau spinkeliren[10]
Nah de oll Jagd? Willst, Deuwel,[11] sitten!"[12] —
„„Ih, hir führst[13] Du jo doch man[14] Schritt,""
Seggt tau den Ollen[15] Badder[16] Witt,
„„Kik,[17] wo dat Volk sick afmaracht,[18]
Un wo sick dat all lewig rögt![19] —
Stell Di doch ok mal blot tau Höcht!""[20] —
„Ih wat![21] Üm so 'n oll Hasenjagd,
Dor ward 'ck mi vel noch afstrapziren! —
Ne, wenn D' wat seihn willst, süllst mal seihn,
Wenn s' richtig Stäwelschit[22] mal riden;[23]
Dor gelt[24] dat doch noch Arm un Bein."
„„Na, schön is 't doch! — Süh, Badder, kik!""
Röppt[25] Witt un kloppt[26] sick up de Hosen,
„„Ick wull, ick wir entfamten[27] rik,[28]
Denn wir ick dörch mit all de Schosen.[29]
Mi mein ick sülwst[30] — verstah mi recht —
Ick wir denn rik, dat heit[31] as ick.""[32]
Swart kickt em dwaslings[33] an un seggt:
„Na, Badder, dat wir mal en Stück!
Wullst Du denn Stäwelschit mit riden?"
„„Ih, Gott bewohr! Ne, Badder, führen![34]
Vir Swarte[35] vör, un ümmer up un dal![36]
De Landstrat ümmer up un dal!

---

1) Welche, Einige. 2) bleibt. 3) Leibe. 4) schlitzt. 5) Hunden. 6) zu Tode gehetzt. 7) Bauer. 8) langsam. 9) entlang. 10) speculiren. 11) Teufel. 12) sitzen (bleiben). 13) fährst. 14) nur. 15) Alten. 16) Gevatter. 17) guck. 18) sich abquält, bis zur Erschöpfung anstrengt. 19) lebendig regt, rührt. 20) bloß in die Höhe. 21) ei was! 22) corrump. aus steeple chase. 23) reiten. 24) gilt. 25) ruft. 26) klopft. 27) infam, hier: sehr. 28) reich. 29) chose. 30) selbst. 31) heißt. 32) as = als, beim persönlichen Fürwort zur Betonung desselben. 33) überzwerch, verquer. 34) fahren. 35) vier Schwarze. 36) auf und ab.

Blot de Vertehrung,[1] glöw'[2] mi, is 't,
Wenn Du mal rik eins warden süst,[3]
Dat Eten,[4] Drinken un de Staat,
Blot de Vertehrung, nich dat Riden.
Un mit den Staat würd 'ck woll parat,
Un de Vertehrung wull 'ck woll lihren.[5] —
Ach Gott, wat heww'n wi up de Welt?
Kein Eigendaum, kein Recht, kein Geld
Un blot en smucken Hümpel[6] Kinner.""[7] —
Oll Swart kickt in dat Stroh herinner
Un griffkacht[8] vör sick hen un seggt:
„Jh, Vadder, Du redst ungerecht.
Twors[9] Eigendaum, dat heww'n wi nich,
Un mit unsʼ Recht is 't tægerig,[10]
Un an unsʼ Geld, dor sœl[11] wi just
De Fingern uns nich blag[12] an maken;
Doch heww'n wi noch recht schöne Saken:
Des Sommers Warnniß,[13] Winters Frost,
Des Dags fri Lüchtniß,[14] up de Nacht
Fri slapen,[15] wenn wi slapen kœnen,
Un alle Johr de schöne Pacht
Un bi 't Betahlen[16] fries Stœhnen,[17]
Un denn noch af un an en Posten
Gerichts- un wat noch süs[18] för Kosten
Un denn — un denn — den Herrn Drosten.[19]
Bet jitzt hadd' w' ok noch fri Vernunft,
Doch de 's nu in de Krümp 'rin gahn;[20]
Unsʼ Paster[21] un sin ganze Zunft,
De is dor nich mit inverstahn.[22]
Un dorin weit[23] 'ck mi nich tau raden,[24]
Denn wat unsʼ Landrost[25] is, de seggt:
Wenn bloß Vernunft die Bauern hadden
Un bloß 'ne Art Verstand davon,
Denn[26] kem dat Allens richtig t'recht,[27]
Denn konn[28] dat mœglich sin, denn konn
Das mal mit sie eins nüdlich[29] warden.
Un wat uns Paster is, de seggt:

---

1) Verzehrung. 2) glaube. 3) solltest. 4) Essen. 5) lernen. 6) Haufen. 7) Kinder. 8) lacht heimlich, hämisch. 9) zwar. 10) zögerig. 11) sollen. 12) blau. 13) Wärme. 14) Beleuchtung. 15) schlafen. 16) Bezahlen. 17) Stöhnen. 18) sonst. 19) Drost; Titel des ersten Domanialbeamten. 20) in die Krümpe gegangen, geschwunden (wie das Zeug). 21) Pastor. 22) einverstanden. 23) weiß. 24) rathen. 25) steht für Land-Drost. 26) dann. 27) zurecht. 28) könnte. 29) niedlich.

Wi sælen glöwen,[1] Vadder, glöwen
Un de Vernunft gefangen gewen." —
„„Dat sæl wi? — Ne, dat dauhn[2] wi nich!
Nu kik mal an! Wat denkt hei sick?
Wo? De Vernunft wir afgeschafft?
Ick hauft[3] in 't Amt[4] un all de Herrn
Un in de ganze Ridderschaft;
Ick lat[5] mi an de Näs' nich ledd'n[6]
Un lat mi von kein Schap[7] nich biten,[8]
Ick dauh mi up den Jüchstock[9] smiten[10]
Un will de Herrn . . ."" — „Heda! Er! Bauer!
Oh, bieg Er hier mal um die Mauer
Und nehm Er uns den Hirsch mal mit!"
„„Dau![11] Firing!""[12] röppt oll Witt un ritt[13]
De Tægel[14] Swarten ut de Hänn'[15]
Un fängt an üm de Mur[16] tau wenn'n.[17] —
„Dat nennst Du up den Jüchstock smiten?
Un willst de Herrn . . .?" — „„Jh, Vadder red!
Sei sünd so höflich in ehr Bed,[18]
Un denn is 't ok 'ne grote Jhr.""[19]
„'Ne grote Last för mine Pird'!"[20]
Brummt in den roden Bort[21] oll Swart,
As em de Hirsch upladen ward. —
De lust'ge Jägertog, de trecht[22]
Nu nah den Hof taurügg[23] vöran;
Oll Witt, de sitt[24] un windt un recht
Den Kopp grad' as en Hampelmann;
Sett't[25] bald sick dal,[26] bald steiht hei up
Un snackt un drænt[27] von grote Jhr.
Oll Swart seggt: „Büst 'ne Klæterpupp![28]
Du snackst jo Allens kort[29] un klein.
Dat wir 'ne Jhr, dat Hunn' un Pird'
Un Herrn uns mit den Start[30] ansehn?" —
„„Ob Ein mi mit den Start ansüht,""
Seggt Witt, „„dat is mi ganz egal,
Wenn 't blot mit 'ne Manir geschüht.

---

1) glauben. 2) thun. 3) huste, spucke. 4) Verwaltungsbehörde im Domanium. 5) lasse. 6) leiten. 7) Schaf. 8) beißen. 9) Joch. — Die Redensart ist von einem widerspänstigen Ochsen hergenommen. (R.) 10) schmeißen, werfen. 11) beim Anruf statt: Du. 12) schnell. 13) reißt. 14) Zügel. 15) Händen. 16) Mauer. 17) wenden. 18) Bitte. 19) Ehre. 20) Pferde. 21) rothen Bart. 22) zieht. 23) zurück. 24) sitzt. 25) setzt. 26) nieder. 27) schwatzt. 28) ein Kinderspielzeug, eine hohle, mit Erbsen gefüllte Puppe. (R.) 29) kurz. 30) Schwanz.

Ne, kik doch blot den stolzen Herrn,
Dor up den Schimmelhingst, dor vörn.““[1] —
„Den seih 'ck hüt[2] nich tau'm irsten Mal,“
Seggt Swart. „Wat sin Großvader wir,
De drog[3] de Näs' noch nich tau Höcht
Un satt[4] noch nich so stolz tau Pird',
Dat was en richt'gen Scheperknecht,[5]
Von denn' deiht all sin Rikdaum[6] stammen,
Von 't Bucken,[7] Vadder, un von 't Lammen.“ — —
„„Jh, Vadder, Du hest kein Gefähl.[9]
Kik blot dat lustige Gewähl,[10]
Wo sick dat treckt den Weg entlang,
Un all de roden Röck mit mang.““[11] —
„Oh, ja, ick seih s',“ seggt Swart un grint,[12]
„Dat is nich Allens Gold, wat schint.
Kik blot mal nipping[13] tau; bi Weck[14]
Liggt up de schönen roden Röck
Doch ok entsamten velen Dreck.“ — —

Na, endlich kümmt de ganze Trupp
Nah den bekannten Hof herup,
De Buren hollen vör de Dör,[15]
De Herren stigen von de Pird'.
Un de von ehr de Vörnehmst wir,
De winkt, un Vadder Witt trett[16] vör.
De Herr klemmt sin Lorjett in 't Og,
Kickt Witten fiw[17] Minuten an
Un fröggt: „Sein Name, lieber Mann?“
Ne, wo dat Hart[18] oll Witten slog![19]
Blot ut Respekt kreg[20] hei dat Sweiten[21]
Un ann're Unbequemlichkeiten.
„„Herr Gnaden,““ seggt hei, „„ick heit[22] Witt,
Wo süll ick grot noch anners heiten?
Un de dor up den Wagen sitt . . .““
„So? so? — Der Name, lieber Freund?“
De Oll hadd' fast vör Freuden weint
Bi all de Jhr un dukt[23] sick nedder:[24]
„„Min Nam is Witt, un de dor sitt . . .““

---

1) da vorne. 2) heute. 3) trug. 4) saß. 5) Schäferknecht. 6) Reichthum. 7) und 8) d. h. von der Schäferei. 9) Gefühl. 10) Gewühl. 11) zwischen. 12) greint (lacht). 13) genau. 14) bei Welchen. 15) halten vor der Thür. 16) tritt. 17) fünf. 18) wie das Herz. 19) schlug. 20) kriegte. 21) Schwitzen. 22) heiße. 23) taucht, bückt. 24) nieder.

„Der Name?“ fröggt de Herr em wedder.[1]
„„Min Nam is Witt.““ — „Na, lieber Schmidt,
Ich wollt' nur sagen — Ihm nur sagen,
Er hat sich heute gut betragen.
Ich kann den Bauersmann wohl leiden,
Wenn er gefällig und bescheiden,
Das kann Er auch dem Andern sagen. —
Heda! 'nen Schnaps für diese Beiden!“
Doch würd' binah de Red em led,[2]
As hei herup kek[3] nah den Wagen,
Wo Vadder Swart recht patzig set.[4]
Den Oll'n kek ut sin dwaslings[5] Og[6]
So 'n rechten kloren[7] Spitzbaum 'rut,
Un üm sin breides Mul,[8] dor flog
So 'n smurrig Lüchten[9] un so 'n Blitzen,
Dat let[10] binah as luter[11] Witzen,
Dat sach binah as Lachen ut.
Un sitt un rögt[12] nich Hand un Faut[13]
Un seggt, as Witt so wollgemauth[14]
Nah 'n Wagen wedder 'ruppe krawwelt:[15]
„Na, Vadder, hest Di schön besawwelt!“[16]
Un seggt, as Witt nah 'n Snaps deiht janken:[17]
„All gaud![18] Wi lat[19] uns schön bedanken.“
Un as oll Witt redt von de Ihr,
Sleiht[20] Swart swabb! dwaslings mang de Pird';
Un as sei in den Landweg kamen,[21]
Dunn fröggt[22] hei Witten: „Wo 's[23] der Namen?“
Un as oll Witt von ‚Herren' seggt,
Dunn singt oll Swart entsamte Lieder
Von ‚Scheperknecht'
Un ‚dauh mi recht',
Von 'n ‚Durweg'[24] un von: ‚so wider';[25]
Un bedt[26] ganz allerleiwste Stückschen[27]
Un halt en Daler[28] ut de Tasch

---

1) wieder. 2) leid. 3) guckte, sah. 4) saß. 5) verquer, hier. schielend. 6) Auge. 7) klarer. 8) breites Maul. 9) Leuchten. 10) ließ, sah aus. 11) lauter. 12) regt, rührt. 13) Fuß. 14) wohlgemuth. 15) hinauf krabbelt, klettert. 16) besawweln, auch beseiwern, wird von kleinen Kindern gebraucht und heißt = begeifern. Im übertragenen Sinne bedeutet es: sich unpassend aufführen, sich blamiren. (R.) 17) Sehnsucht, Gelüste, Appetit, Verlangen nach etwas haben. (R.) 18) schon gut. 19) lassen. 20) schlägt. 21) kommen. 22) da fragt. 23) wie ist. 24) Thorweg. 25) weiter. 26) betet. 27) allerliebste Stückchen. 28) holt einen Thaler.

Un wiſ't[1] em denn' un lacht ſo tückſchen:[2]
„Na, Vadder, mak[3] en Diner raſch!“ — —

Un duſend von Lichter dörchſtrahlen den Saal,
De Pore,[4] de ſcheſen[5] herup un hendal;[6]
Sei knicken un bücken un tillſäuten[7] 'rüm
Un fluſtern ſo leiflich[8] mit ſäutliche[9] Stimm
Un tuſcheln tauſam;[10]
De Herr un de Dam,
Sei laten as Duwen[11] un Lämmer ſo fram.[12]

Un häweln[13] un ſnäweln[14] un kurren[15] ſo zort,
Sei ſtrickt[16] de Friſur ſick, hei ſtrickt ſick den Bort;
Hei drückt ehr den Hanſchen,[17] ſei fickt in den Schot,[18]
Un nu ward hei driſter un nu ward ſei roth.
Un 't weit[19] doch de Welt,
Dat ſ' em nich geföllt,
Dat hei ſei blot frigt[20] üm dat leidige Geld.

De Herrin von 't Hus is in Gold un in Sid'.[21]
Dor drückt 't ſick un bückt 't ſick bet dal[22] up de Jrd'.[23]
Snitt ſtiw' Kumpelmenten[24] up knick'rige Bein;
Sei freut ſick ſo gnedig un nimmt ſei as ein
Unſchülliges[25] Kind
För bore Münt,[26]
Un weit doch all längſt, dat dat Lægen[27] ſünd.

Un Eten[28] un Drinken up Sülwer[29] un Gold!
Dat Js[30] is ſo friſch un de Win is ſo olt.[31]
De Herr böhrt[32] den Beker:[33] „Recht lang' ſo man[34] noch!
Wat ſchern uns de Annern? Vir Daler de Rogg!“[35]
Dat Rappwater[36] flütt,[37]

---

1) weiſt, zeigt. 2) tückiſch. 3) mache. 4) Paare. 5) Wollte man das Wort mit Tanzen überſetzen, ſo würde dadurch nicht Alles ausgedrückt ſein. Scheſen (chasser) wird nur von einer wiegenden, ſchleifenden Tanzbewegung gebraucht. (R.) 6) herauf und herunter. 7) von tillern, d. h. eine hüpfende, zitternde Bewegung machen und von Faut = Fuß. (R.) 8) lieblich. 9) ſüßlich. 10) flüſtern zuſammen. 11) wie Tauben. 12) fromm. 13) ſcherzen, kindiſch. 14) ſchnäbeln. 15) girren, von Tauben gebraucht. (R.) 16) ſtreicht. 17) Handſchuh. 18) Schooß. 19) weiß. 20) freiet. 21) Seide. 22) weiter nieder. 23) Erde. 24) ſchneidet ſteife Complimente. 25) unſchuldiges. 26) baare Münze. 27) Lügen. 28) Eſſen. 29) Silber. 30) Eis. 31) alt. 32) hebt. 33) den Becher. 34) nur. 35) d. h. 4 Thaler der Scheffel Roggen! 36) Rapswaſſer. Als durch glückliche Preiſe und glücklichen Bau des Rapſes die Landleute reich geworden waren, floß der Champagner und wurde nach ſeiner eigentlichen Quelle „Rappwater“ genannt. (R.) 37) fließt.

Ein Jeder drinkt mit,
Stött[1] an mit den Nahwer,[2] de neben em sitt.

De gruglichste[3] Lüderjahn[4] rings in de Runn',[5]
De fischt den Herrn Paster dat Wurt ut den Mund',
As de in sin geistliches Füer un Fett
Up Kirchenbuß un up den Schandstaul[6] gerött,[7]
Un drückt em de Hand:
De Sak[8] wir bewandt,[9]
Dat heit för dat Volk, för den Daglöhner-Stand.

Un 't is so 'n Behagen, un 't is so 'ne Lust!
Nah Speckfiden[10] smiten s' vergnäuglich[11] mit Wust,[12]
Dat smeichelt un lawt[13] sick so drist in 't Gesicht
Un kettelt[14] un kratzt sick un rökert[15] un lüggt.[16]
Nu jæk[17] Du irst[18] mi,
Denn nahst[19] jæk ick Di!
Doch plötzlich is 't all mit de Lust vörbi. — —

En Flustern geiht den Saal entlang:
„Der Wirth, er lief so schnell hinaus —
Ist etwa Feuer in dem Haus? —
Was ist passirt? — Ist Jemand krank? — —
Ein Tagelöhner? — So! — Nu, Gott sei Dank!
Ich glaubt', es würd' was Schlimmes sein. —
Ein Tagelöhner bloß. — Nein, nein!
Der nicht! — Eins von den Pferden,
Der Schimmelhengst hat Harnbeschwerden. —
Der Hengst? — Der Hengst? — Der Worsleyhall?
Ich würd' verrückt — parole d'honneur! —
Wenn ich so n edles Thier verlör." —
Un 'rute lopen[20] s' nah den Stall
Un stahn[21] un durn[22] un gewen Rath;
De Ein, de höllt[23] de Snirt[24] parat,
Dat Vieharzneibauk[25] bedt[26] en Anner,
As wir 't sin däglich Lex,[27] utwennig;[28]
De Drüdd',[29] de slept[30] de Decken 'ranner
Un deckt sei æwer[31] eigenhännig.

---

1) stößt. 2) Nachbar. 3) gräulichste. 4) etwa: Bruder Liederlich. 5) Runde. 6) Schandstuhl. 7) geräth. 8) Sache. 9) zweckmäßig, praktikabel. 10) Speckseiten. 11) vergnügt. 12) Wurst. 13) lobt. 14) kitzelt. 15) räuchert. 16) lügt. 17) jucke. 18) erst. 19) nachher. 20) laufen. 21) stehen. 22) bedauern. 23) hält. 24) Spritze. 25) -Buch. 26) betet. 27) tägliche Lection. 28) auswendig. 29) Dritte. 30) schleppt. 31) über.

De Herr, de röppt: „Wo 's Jehann Schütt?
Dat glik[1] hei nah den Dokter ritt[2]
Un em vertellt,[3] wat hir passirt!
Min schöne Hingst, min düres Dirt!"[4]
Un de oll Daniel trett heran:
„„Bi Vadder Brandten sitt Jehann.
Herr, dor 's en gor tau grotes Leiden,
Herr, ick will riden,[5] wat ick kann,
Sall ick nich leiwerst[6] glik de Beiden,
Den Pird'= un Minschendokter halen?""[7] —
„Hei deiht, wat ick em heww befahlen.
Marsch! Vörwarts! Rasch! Wat lurt[8] Hei denn?" —

Un Daniel jögt[9] den Weg dorhen,
Sin wittes Hor[10] spelt[11] in den Wind,
Un düster liggt de Nacht herüm,
Un düster spreckt[12] in em de Grimm:
„„Sei segg'n jo, dat w' ok Minschen sünd,
Na, Gott sei Dank!
Noch bün 'ck nich krank;
Doch kümmt mal eins[13] an mi de Reih.
Denn wull 'ck, ick wir en leiwes Veih.[14]
Sei segg'n jo, dat w' ok Minschen sünd.
Ick heww kein Kegel un kein Kind;
Dat was mal eins 'ne ann're Tid,[15]
Doch de liggt wid!""[16]
Un stött de Spuren[17] in de Rippen
Un fluster't æw'r 'e bleiken[18] Lippen:
„„Wenn blot kein Unglück mal geschüht!'"

---

7. De Dod.[19]

Oll Vadder Brand liggt[20] up den Dod;
In 't Finster schint dat Morgenroth.
De oft hett schint in Noth un Leid,
De dunst'ge Lampenschin vergeiht,
En nige Morgen breckt[21] heran. —
An 't Finsterjäms[22] lehnt still Jehann,
Süht vör sick hen, wo an de Wand

---

1) gleich. 2) reitet. 3) erzählt. 4) theures Thier. 5) reiten. 6) lieber. 7) holen. 8) lauert. 9) jagt. 10) weißes Haar. 11) spielt. 12) spricht. 13) einst. 14) liebes Vieh. 15) Zeit. 16) liegt weit. 17) stößt die Sporen. 18) über die bleichen. 19) Tod. 20) liegt. 21) bricht. 22) Fenstergesimse.

De burten, roden Sünnenstrahlen
Sick schämernd[1] mit de Schatten malen,
Un fohrt[2] sick mit de harte Hand
Tauwilen[3] œwer 't fuchte Og,[4]
Wenn up Marik den Blick hei slog,[5]
De mit de Schört[6] vör dat Gesicht
Halw œwer 't Bedd herœwer liggt,
Ach, wo 't[7] ehr dörch de Glider flog
Von Schur'n,[8] von deipe[9] Hartensschur'n![10]
Wo bed' de arme Dirn em durn![11] —

De Dör geiht up[12] un lising trett[13]
Dll Daniel 'rin, geiht an dat Bedd
Un nimmt sin Käppel[14] in de Hand,
Un seggt mit bewerige[15] Stimm:
„Gu'n Morgen, Korl! — Kennst mi noch, Brand?"
De Krank, de dreiht[16] den Kopp herüm
Un süht em frömd in dat Gesicht,
As wenn Ein kümmt ut firnen[17] Land
Un wedder[18] nu tau 'm irsten Mal
Sin Vaders Hus[19] tau seihen kriggt:
Em is dat frömd un doch bekannt,
Un tœgernd[20] steiht hei vör de Dör
Un weit[21] nich, ob hei 'rinner sall;
Em kümmt 't so olt[22] un knendlich[23] vör,
Hei stunn vör schön're Hüser all.[24]
Un süht ehr all[25] in de Gesichter
Un süht de goldnen Morgenlichter,
De dörch de düst're Kamer[26] teihn;[27]
Dat hett hei vördem All mal seihn,
Un 't spreckt so leislich[28] em tau Sinn;
Hei kihrt up Jrden[29] noch mal in
Un seggt: „Mariken, böhr mi höger,[30]
Un rückt mi an dat Finster neger,[31]
Jck will de Sünn[32] noch einmal seihn."
Un as 't nah sinen Wunsch gescheihn,

---

1) schimmernd. 2) fährt. 3) zuweilen. 4) feuchte Auge. 5) schlug. 6) Schürze. 7) wie es. 8) Schauern. 9) tief. 10) Herzensschauern. 11) dauern. 12) Thür geht auf. 13) leise tritt. 14) Kappe. 15) bebend, zitternd. 16) dreht. 17) fern. 18) wieder. 19) Haus. 20) zögernd. 21) weiß. 22) alt. 23) wohl von Knie abzuleiten, also = kniehoch, kleinlich, erbärmlich; wird auch gebraucht in der Redensart knendlich bidden' = knieendlich bitten. (R.) 24) schon. 25) ihnen allen. 26) Kammer. 27) ziehen. 28) spricht so lieblich. 29) kehrt auf Erden. 30) hebe mich höher. 31) näher. 32) Sonne.

Dunn[1] deiht sin düster Og[2] sick hellen,
Hei röppt[3] heranner Daniellen
Un fröggt so recht ut frie Bost:[4]
„Hüt[5] is woll wunnerschönes Weder?“[6] —
„„Wi herrw'n den irsten[7] hellen Frost.““ —
„So 's 't recht! So 's 't recht! — Hüt fall'n de Bläder.[8]
Up desen Dag herrw ick so oft
Tau Gott up minen Lager hofft.
Wenn föllt[9] dat Blatt, denn ward ick fri,[10]
Denn ward 'ck erlöst, säd[11] 'ck oft tau mi.“
Un kickt[12] sin Kind so leidig[13] an:
„Kumm[14] her, Marik, kumm neger 'ran!
Ok[15] Di, min Kind, ward lichter sin,
Wenn ick nich mihr tau Last Di bün.“
„„Oh, Vader, ne! . . .““ — „Ick weit,[16] ick weit:
Du wirst min Kind, min true[17] Magd;
Ick weit mit Di all längst Beschеid,
Un wat Di drückt. Wes[18] nich verzagt!
Ded'st[19] Du ok . . .“ — „„Vader, all min Lewen . . .!““
„Ded'st Du von sinen Weg ok wiken,[20]
Uns' Herrgott ward Di woll vergewen;
Wi seihn uns wedder, leiw Mariken!
Wein nich, min Kind! Folg mi de Hänn',[21]
As[22] Du dat alle Abend dahn![23]
Is 't ok mit dese Sünn tau Enn',[24]
Uns ward 'ne anner Sünn upgahn.“[25]
Un roth von Weinen un von Scham
Giwwt s' em de lahmen Hänn' tausam. —

De Vader bedt[26] för 't Kind so heit,[27]
Un still is 't binnen,[28] still is 't buten,[29]
En Engel dörch de Kamer[30] geiht,
Un Gottes Og[31] kickt dörch de Ruten[32]
Un gütt[33] sin Licht in vulle Flauth,[34]
Un warmt dat Hart[35] tau nigen Mauth.[36]

---

1) da. 2) Auge. 3) ruft. 4) aus freier Brust. 5) heute. 6) Wetter. 7) ersten. 8) Blätter. 9) fällt. 10) frei. 11) sagte. 12) guckt, sieht. 13) leidig wird sowohl in activer als in passiver Bedeutung gebraucht und bedeutet Beides: „Mitleid fühlend“ und „Mitleid erregend“. Hier das Erstere. (R.) 14) komm'. 15) auch. 16) weiß. 17) treue. 18) sei. 19) und 20) thatest Du auch weichen, d. h. wichest Du auch. 21) falte mir die Hände. 22) wie. 23) gethan. 24) Ende. 25) aufgehen. 26) betet. 27) heiß. 28) innen. 29) draußen. 30) Kammer. 31) Auge. 32) Fensterscheiben; von „Raute“. Deshalb im Kartenspiel = Carreau. (R.) 33) gießt. 34) Fluth. 35) Herz. 36) zu neuem Muth.

De Vader bedt so heit för 't Kind,
Von 'n Hewen[1] weiht de Morgenwind,
De Sünndags-Kirchenklocken klingen
Von 't Kirchdörp[2] säut un lising[3] her,
De sünd 't, de em de Antwurt bringen.
Un bi Marik föllt dal[4] Jehann
Un sleiht[5] den Arm so tru üm ehr
Un trecht[6] sei an sin Hart heran.
Em is 't, as wenn tau dese Stunn'[7]
De Seelennacht, de em bedrückt,
Vör Sünnenschin un Klingen wickt,[8]
As hadd' hei sick nu wedder funn'n,[9]
As wenn nah düst're Winternacht
In Frühjohrsluft un Frühjohrspracht
Sin Hart in em tau bläuhen[10] sung,
Unschüllig[11] rein un froh taumal,
As wenn hei noch tau 'm Beden[12] gung
Un sirt[13] dat irste Abendmahl.
Un up sin gelen[14] Locken lag
So licht un klor[15] de junge Dag,
Un selig lücht sin Og dorin
As Hoffnungsschin un Morgensünn.

Oll Vader Brand halt deiper Athen,[16]
Un 't was, as wenn üm sine Ogen
Sick düst're all[17] de Schatten togen:[18]
„Du wardst de Beiden nich verlaten,“[19]
Seggt hei mit Mäuh[20] tau Daniellen.
„Wi Beiden wiren Spelgesellen,[21]
Du wirst min Fründ un blewst[22] min Fründ.
Des' Beiden dauh 'ck up 't Hart Di leggen;[23]
Wenn s' nich up rechten Wegen sünd,
Denn sallst Du ehr den rechten seggen.
Willst Du dat dauhn?“ — „„Ja, Korl, ick will.““
Un wedder is dat ringsüm still,
De kranke Bost blot rækelt[24] holl[25]

---

1) Himmel. 2) Kirchdorf. 3) süß und leise. 4) nieder. 5) schlägt. 6) zieht. 7) Stunde. 8) weicht. 9) gefunden. 10) blühen. 11) unschuldig. 12) „taum Beden (Beten) gahn“, auch „taum Preister gahn“ wird vorzugsweise für „zum Confirmationsunterricht gehen“ gebraucht. (R.) 13) feierte. 14) gelb. 15) klar. 16) holt tiefer Athem. 17) schon. 18) zogen. 19) verlassen. 20) Mühe. 21) Spielkameraden. 22) bliebst. 23) d. h. lege ich ꝛc. 24) röchelt. 25) hohl.

Un ümmer düst're ward sin Og;
Sin Daniel böhrt[1] den Kopp em hoch,
Un swack[2] un swäcker ward de Oll,
Doch plötzlich nimmt hei sick tausamen,
As wir'n em nige Kräfte kamen,[3]
Un seggt: „Bald is 't mit mi gescheihn,
Ick kann min Kinner nich mihr seihn;
Doch ihre[4] mi de Ogen breken,[5]
Kamt[6] neger 'ran,
Marik, Jehann!
Ick will dat letzte Wurt[7] nu spreken:
Jug einzigst Arwdeil[8] is de Noth,
Jug einzigst Lohn dat däglich Brod;
De Arbeit is Jug einzigst Freud,
Ji sid Jug einzigst Ogenweid;
De heilig Schrift is, richtig lesen,
Hir unn'n[9] Jug einzigst Stütt un Staf,[10]
Un wenn Ji nah ehr Vörschrift wesen,[11]
Denn is Jug einzigst Trost dat Graf.[12]
Kænt Ji nich an Jug sülwst Jug freu'n,
Nich Dag för Dag mit Armauth[13] ringen,
Ahn Afgunst[14] Macht un Rikdaum[15] seihn,
Kænt Ji dat trotz'ge Hart[16] nich dwingen,[17]
Nich jede Arbeit still verrichten
Ahn Wedderwürd[18] un bös' Gedanken
För jeden Herrn, ok för den slichten;
Kænt Ji nich jeden Abend danken
Uprichtig för Jug sures Brod,
Denn wir 't am Besten, Ji wir't dod,
Un dat Ji legt[19] an mine Städ'."[20]
Un swacker[21] würd' hei, as hei 't säd',[22]
Un höger geiht de kranke Bost,[23]
Mit Mäuh noch kann hei Athen halen;[24]
Dörch sine Glider tüht[25] en Frost,
De letzt von alle Irdenqualen;
Un flustert: „Wull Jug woll noch segen,[26]
Kann blot min lahmen Hänn' nich rögen."[27]

---

1) hebt. 2) schwach. 3) gekommen. 4) eher, bevor. 5) brechen. 6) kommt. 7) Wort. 8) Erbtheil. 9) unten. 10) Stütze und Stab. 11) gewesen. 12) Grab. 13) Armuth. 14) ohne Abgunst, Neid. 15) Reichthum. 16) Herz. 17) zwingen. 18) Widerworte. 19) läget. 20) Statt, Stelle. 21) schwächer. 22) als er's sagte. 23) Brust. 24) holen. 25) zieht. 26) segnen. 27) regen, rühren.

Un Daniel löft de beden[1] Hänn'
Un höllt[2] fin lahmen Arm' in Enn',[3]
Un lud[4] un dütlich feggt de Oll:
„Lewt woll,[5] leiw Kinnings,[6] lewt recht woll!
Un ümmer gaht[7] up Gottes Wegen!
Gaht an de Arbeit, an de Noth
Mit Mauth[8] un Tauverficht! De Dod,
De bringt den Auft[9] un Gottes Segen.
Hollt ut![10] Hollt ut!" — Un fackt taurügg,[11]
As wenn hei wir von Arbeit mäud.[12] —

Woll gahn de Kirchenklocken fäut,[13]
Dat flaten Uhr[14] vernimmt fei nich;
Woll füht de leiwe Gottesfünn
So hell in 't braken[15] Og herin;
Dat Glas is trüw, de Speigel blind.
Woll drückt fin Hand dat arme Kind,
Woll fmitt[16] f' fick weinend an fin Liw,[17]
Woll fött[18] fei em fo heit un warm
Un drückt em jammernd in de Arm',
Sin Hart is ftill, fin Hand is ftiw;[19]
Un ein Gedank, ein Bangen föllt,
So kolt as Is,[20] fo fwer as Stein,
In ehr Gemüth: fei fteiht allein,
Allein, allein in wide[21] Welt,
Wat ok Jehann ehr feggt un deiht,
Dat tru hei ümmer bi ehr fteiht;
Wat ok de olle Daniel tröft't
Un in fin frame Infolt[22] feggt:
Sei künn fick freu'n, hei wir erlöft,
Hadd' alle Sorgen von fick leggt;[23]
Hei wir üm ehr tau jede Stunn'
Un feg[24] von 'n Himmel up ehr 'run
Un würd' in Leiden un in Freuden
Sin Kinner woll in Gott behäuden;[25]
Sei hürt[26] dat blot[27] mit halwen Uhren,[28]

---

1) ftatt bedenden = betenden. — Diese abgekürzte Form des Particips ift, wenigftens in meiner Gegend, fehr gebräuchlich. Man fagt z. B loven Trin, fchrin Gör ꝛc. für: laufende Trine, fchreiendes Kind ꝛc. (R.) 2) hält. 3) in's Ende — in die Höhe. 4) laut. 5) lebt wohl. 6) liebe Kinder. 7) geht. 8) Muth. 9) Ernte. 10) haltet aus. 11) finkt zurück. 12) müde. 13) füß. 14) geſchloſſene Ohr. 15) gebrochen. 16) ſchmeißt, wirft. 17) Leib. 18) faßt. 19) ſteif. 20) wie Eis. 21) weit. 22) fromme Einfalt. 23) gelegt. 24) ſähe. 25) behüten. 26) hört. 27) bloß. 28) Ohren.

Ehr is 't, as wir sei noch en Kind
Un hadd' bi Regen, Nacht un Wind
Sick in en düstern Holt verluren,
As wüßt sei nich, wohen un her,
As kem en Grugel[1] œwer ehr.
Un as de Beiden Affscheid namen,[2]
Dunn sackt[3] sei still in sick tausamen:
Ach, wer s' doch läd'[4]
An sine Städ'![5] —

Sei 's still; de Nahwerfrugens[6] kamen
Un gahn tau Hand mit Rath un Daht,
De Discher[7] kümmt un nimmt de Mat[8]
Un süht dat Beten Armauth[9] an
Un fröggt nah 't[10] Sarg. Sei antwurt't lis':
„So wollfeil as 't man wesen[11] kann."
Un as de Abend 'ruppe tüht,[12]
Dunn sitt[13] sei noch nah olle Wis'[14]
Bi 't Bedd an ehres Vaders Sid.[15]
Oll Toppelsch[16] bringt de Lamp herin
Un seggt: „Nu legg Di dal,[17] Marik,
Ick will nu wachten[18] bi de Lik."[19]
„„Ne, Nahwersch,[20] ne! Ne, lat[21] S' mi sin!""
Un dörch ehr Glider schuddert[22] Frost,
Un üm ehr sleiht[23] de Fru en Dauk[24]
Un up den Doden sine Bost
Dor leggt s' en oll vergrepen Bauk,[25]
Purrt[26] noch tau Höcht[27] den Lampendacht
Un schüdd't[28] den Kopp un seggt: „Gu'n Nacht!"
Mariken dankt, un swer Gedanken,
De trecken[29] ehr dörch Hart un Sinn:
Wat sei ok bedt, sei will'n nich wanken.
Ach, wer de Taukunft weiten künn![30]
In ehr is so en wild Gewäuhl,[31]
Dat drängt sick düster dörch ehr Hart,[32]
Un klor is blot dat ein Gefäuhl,
Dat gröter Unglück kamen[33] ward. —

---

1) Grauen. 2) genommen. 3) da sinkt. 4) legte. 5) Statt, Stelle. 6) Nachbarsfrauen. 7) Tischler. 8) Maaß. 9) das Bischen Armuth. 10) fragt nach dem. 11) wie es nur sein. 12) zieht. 13) sitzt. 14) nach alter Weise. 15) Seite. 16) die alte Toppel. 17) lege Dich nieder. 18) wachen, Wache halten. 19) Leiche. 20) Nachbarin. 21) lasse Sie. 22) schaudert. 23) schlägt. 24) Tuch. 25) vergriffenes Buch (Gesangbuch). 26) stochert. 27) in die Höhe. 28) schüttelt. 29) ziehen. 30) wissen könnte. 31) Gewühl. 32) Herz. 33) kommen.

Un driſte[1] Tritten kamen 'ran;
De Dör geiht up, dat is Jehann.
Hei ſeit't ſick dal,[2] ahn[3] wat tau ſeggen,
Un beiht ehr Hand in ſine leggen.
Hei hett de Truer æwerwunn'n[4]
Un denkt mit Freuden d'rœwer nah,
Dat hei nu æwer Dag un Stunn'
Kann trecken nah Amerika.
Den letzten Rigel vör ſin Glück
Den ſchow[5] hüt morr'n de Dod taurügg.[6]
Doch as hei ſ' dormit tröſten will
Un tau ehr von de Taukunft red't,
Un wo dat herrlich warden ſüll,
Dunn gütt 't[7] ehr froſtig dörch de Ader,
As würd' dat Hart tauſamen ſnert,[8]
As wir 't 'ne Sünn'[9] an ehren Bader,
As wir 't 'ne Sünn' in ehre Lag',
In nige Hoffnung furt tau lewen,[10]
As wir' 't 'ne Sünn', an bet're Dag',[11]
Noch mal an Freud un Glück tau glöwen.[12]
Wat hei ok ſeggt von 't ſchön're Land,
Ehr ſchuddert kolt,[13] as wenn ehr gru't,[14]
Un treckt ehr Hand ut ſine 'rut
Un fött de kolle[15] Dodenhand

8. De Murd.

Ol Brand is in ſin Sarg 'rin leggt;[16]
Dor liggt[17] hei ſtill; kein Grawwred ſeggt,[18]
Wat hei all ded' un led'[19] hir unn'n;[20]
Hett ſick 't entſeggt[21] un hett 't verwunn'n.[22]
Hett ſtill un ſacht[23] ſin Lewen ſlaten:[24]
Sin Wirken hett kein Spuren laten,[25]
As 't[26] Abendroth is hei verſwunn'n.
Kein Fründſchaft[27] folgt em achter[28] her —
Den Herrn ſin Arbeit, de geiht vör —

---

1) dreiſte, ſchnelle. 2) ſetzt ſich nieder. 3) ohne. 4) überwunden. 5) ſchob. 6) zurück. 7) gießt es. 8) geſchnürt. 9) Sünde. 10) fort zu leben. 11) beſſere Tage. 12) glauben. 13) kalt. 14) grauet. 15) faßt die kalte. 16) gelegt. 17) da liegt. 18) Grabrede ſagt. 19) that und litt. 20) unten. 21) wörtlich = hat ſich's entſagt. Allgemein gebräuchliche Redensart für „ſterben". (R.) 22) verwunden. 23) ſanft. 24) geſchloſſen. 25) gelaſſen. 26) wie das. 27) Freundſchaft wird vorzugsweiſe für „Verwandte" gebraucht. (R.) 28) hinter.

Kein Nahwer[1] dröggt[2] sin arme Lik;[3]
Jehann un Daniel, de dragen
Den Näsendrücker[4] an den Wagen,
Sin einzigst Folg' is sin Marik,
Ehr Süfzen is sin Likensang.
Den harten, froren[5] Weg entlang
Nah 't Kirchdörp[6] rummelt furt de Kist;
Kein Preister[7] segent sine Rüst;[8]
Jehann un Daniel, de laten[9]
Dat Sarg herinner in dat Graf,
De Schüpp[10] tau Hand! — De Gruft is slaten,
Oll Daniel nimmt den Haut[11] heraf
Un höllt[12] em vör sin irnst[13] Gesicht
Un bedt[14] för denn', de unnen liggt,
En Vaderunsʼ ut deipe Bost.[15] —
De irste Snei[16] in desen Johr
Sackt lisʼ[17] herunner up den Frost,
Up 't frische Graf, in 't witte Hor,[18]
Un dusend stille Faden wewen[19]
Sick twischen Jrd'[20] un twischen Hewen[21]
Tau 'm fierliches Likenkled,[22]
Dat wickelt sick üm Allens 'rüm,
Üm 't kolle[23] Graf, üm 't warme Lewen.
Un in Marik, dor spreckt[24] 'ne Stimm:
„Wat drückt Di so Din grotes Led?[25]
Wat klagst un truerst Du, Marik?
Vör Gott is Dod un Lewen glik;[26]
Hei deckt up 't Lewen blassen Dod
Un weckt ut Nacht dat Morgenroth,
Wer in em lewt, de nich verdarwt,[27]
Un lewen deiht,[28] de in em starwt.[29]
Hei leggt de Jrd' in 't Dodenkled,[30]
Un weckt sei up tau Frühjohrslewen;
Un leggt hei up Di sweres Led,
Ward hei Di ok en Frühjohr gewen,
Wo männig Blaum[31] Di wedder waßt,[32]

---

1) Nachbar. 2) trägt. 3) Leiche. 4) Volksausdruck für einen Sarg mit plattem Deckel, wie er für ganz arme Leute im Gebrauche ist. (R.) 5) gefrorenen. 6) Kirchdorf. 7) Priester. 8) Rüste, Ruhe. 9) lassen. 10) Schaufel. 11) Hut. 12) hält. 13) ernst. 14) betet. 15) aus tiefer Brust. 16) der erste Schnee. 17) sinkt leise. 18) weiße Haar. 19) weben. 20) Erde. 21) Himmel. 22) Leichenkleid. 23) kalte. 24) spricht. 25) Leid. 26) Tod und Leben gleich. 27) verdirbt. 28) d. h. lebt. 29) stirbt. 30) Todtenkleid. 31) manche Blume. 32) wieder wächst.

Un wo Din Hart[1] kann wedder gränen,[2]
Still' Dine Klag' un lat[3] dat Weinen!"
Sei treckt[4] den dünnen Dauk[5] sick fast[6]
Üm Arm un Bost,[7] as wir s' entslaten,[8]
Smitt[9] einen Blick noch up dat Graf,
Drögt[10] sick de letzten Thranen af;
Oll Daniel kriggt ehr Hand tau faten;[11]
So geiht sei t'rügg,[12] in 'n Harten Mauth[13]
För 't Unglück, wat tau kamen drauht.[14] —

Jehann führt sachten[15] achter her,
In em spreckt 't anners, as in ehr;
Unrauhig jagt en Plan den annern:
Hei kann nu trecken,[16] kann nu wannern
Fri[17] œwer See un œwer Land;
Sid[18] dem, dat dod is Badder Brand,
Is em de Welt nich mihr verslaten;
Hei kann nu künn'gen,[19] wenn hei will,
De Herr, de möt em trecken laten,
Un wenn hei em wat seggen süll,
Denn blimwt[20] hei em kein Antwurt schüllig.[21]
Hei is nu fri, so gaud as[22] fri,
Un ut is nu de Schinneri,[23]
Hei dröggt[24] s' nu nich mihr so gedüllig, —
Un as hei nah den Hof 'ran kümmt,
Dunn föllt[25] em all dat Unrecht in,
Sin Grull,[26] de stiggt[27] un grunst't[28] un grimmt
Em dörch dat Hart[29] un dörch den Sinn:
„Ja," seggt hei, „ja wi sünd ehr Slaven,[30]
Sei sünd de Herrn, wi sünd dat Schund.
Den ollen Mann so tau begraven,
Nich as en Christ, ne, as en Hund!
Den Dokter nich mal halen[31] laten!
Ja, wenn w' so Mähren wesen deden!"[32]
Un kriggt in Grull de Pietsch[33] tau faten
Un haut ingrimmig mang[34] de Mähren,
As müßt hei 't de entgellen laten.

---

1) Herz. 2) grünen. 3) lasse. 4) zieht. 5) Tuch. 6) fest. 7) Brust. 8) entschlossen. 9) schmeißt, wirft. 10) trocknet. 11) fassen. 12) zurück. 13) Muth. 14) kommen droht. 15) fährt langsam. 16) ziehen. 17) frei. 18) seit. 19) kündigen. 20) bleibt. 21) schuldig. 22) gut wie. 23) Schinderei. 24) trägt. 25) da fällt. 26) Groll. 27) steigt. 28) wird von verbissenem Ärger und Groll gebraucht. (N.) 29) Herz. 30) Sklaven. 31) holen. 32) Pferde wären. 33) Peitsche. 34) zwischen.

De gahn tau Höcht[1] un riten[2] an.
Hei törnt[3] un höllt[4] sei, wat hei kann,
Doch dat 's vergews,[5] de Tægel[6] ritt,[7]
De Hingst geiht dörch, de anner mit;
Un up den Hof jagt 'rup de Wag',
De Ledder[8] flüggt,[9] de Unnerlag'![10]
Noch sitt[11] Jehann — nu liggt hei unn'n,
Den Tægel üm de Hand 'rüm wunn'n,[12]
So slept[13] hei nah. De Mähren gahn,
Bet[14] s' vör den Stall von sülwen[15] stahn. —
Oll Daniel löppt[16] un folgt den Wagen,
So fix de ollen Knaken[17] dragen.
Gott loww! Kein Unglück is gescheihn.
Dat Veih[18] riwwslagt,[19] doch is 't gesund.
Jehann' geiht Blaut[20] ut Näs' un Mund,
Doch heil sünd em noch Arm un Bein.
„Jehann, hest Di ok Schaden dahn?"[21] —
„„Ne, ne!"" Un ledd't[22] de Mähren 'rinner
Un fött[23] de Fork:[24] „„Entfamte[25] Schinner!""
Un fängt dor an up los tau slahn.[26]
„Schäm Di," seggt Daniel, „dat tau dauhn![27]
Wo kannst en Veih so glupschen[28] hau'n?"
Un will den Arm taurügg em holl'n.[29]
Hei ritt[30] sick los un stött den Oll'n,[31]
Dat in de Eck hei 'rinner flüggt.[32]
De Herr trett[33] in den Stall un seggt:
„All wedder?[34] Dunn all[35] bi dat Füer!
Heww ick hir Jungs bi mine Pird'?"[36]
„„As Jung ded' ick mi nich vermeiden,[37]
Ick bün tau olt,[38] üm Swin[39] tau häuden.""[40]
„Hallunk! So 'n Antwurt giwwst Du mi?"
„„Ja, Minschenschinner, so 'n för Di!""
De Herr, de sleiht[41] in vuller Wuth
Em mit de Ridpietsch[42] in 't Gesicht.

---

1) gehen in die Höhe, bäumen sich. 2) reißen. 3) hält auf, bändigt. 4) hält. 5) vergebens. 6) Zügel. 7) reißt. 8) Leiter. 9) fliegt. 10) Unterlage. So wird das Brett genannt, welches den Boden eines Bauwagens bildet. (R.) 11) sitzt. 12) gewunden. 13) schleift. 14) bis. 15) selbst. 16) läuft. 17) Knochen. 18) Vieh. 19) schlägt mit den Rippen, keucht. 20) Blut. 21) gethan. 22) leitet, führt. 23) faßt. 24) Gabel, hier Dunggabel. 25) infamer. 26) schlagen. 27) thun. 28) plump, ungeschickt, geradezu. (R.) 29) halten. 30) reißt. 31) stößt den Alten. 32) fliegt. 33) tritt. 34) schon wieder. 35) damals schon. 36) Pferden. 37) vermiethen. 38) alt. 39) Schweine. 40) hüten. 41) schlägt. 42) Reitpeitsche.

Oll Daniel springt dormang[1] un schriggt:[2]
„Jehann, Jehann, holl ut![3] holl ut!“
Vergews! Tau spät! — En mächt'gen Stot![4]
Hoch halt[5] hei ut, de Fork, de flüggt,
Un mit de Meßfork[6] stött hei 'n dod. —
„Herr Gott! Herr Gott!“ Oll Daniel smitt
Sick up den Herrn un beiht[7] un ritt
Den Rock em un de Kleder apen;[8]
En roden[9] Strahl flütt[10] ut de Bost:[11]
„Oh, Satan, Du hest gruglich drapen!“[12] —
Jehann lehnt an den Stänner-Post;[13]
Vörœwerbögt[14] mit halwen Liw,[15]
Steiht hei so starr, as wir hei stiw;[16]
Un ümmer gröter,[17] ümmer stirer
Stahn em de Ogen[18] ut den Kopp;
So aschenbleik kickt[19] hei, as ob
De Stot em sülwen dröp,[20] as wir 'e
Dodslagen sülwst, un nich de Mürder.
De Pietschenstrim un rode Schrammen,
De liggen up de bleike Stirn
Un lüchten[21] up in bläud'ge[22] Flammen,
As wenn dat Kainsteiken[23] wir'n. —
Oll Daniel hewt sick von de Lik:
„Oh Gott, Jehann! Oh Gott, Marik!“
Un as hei em tau seihen kriggt,
Em 'rinner süht in 't bleik Gesicht,
Dunn[24] tummelt[25] 'ran hei an de Wand,
Dunn warden swack[26] de ollen Bein,
So 'n Anblick hett hei noch nich seihn,
Un höllt sick vör 't Gesicht de Hand:
„Unselig Minsch, wat hest Du dahn?[27]
En Murd, en Murd hest Du begahn,[28]
En Murd, de 'rup tau 'm Himmel schriggt!“
Un süht em wedder in 't Gesicht.
Un 't is, as wenn hei em noch durt,[29]
Fött[30] sick en Hart[31] un stött em an:

1) dazwischen. 2) schreiet. 3) halte aus. 4) Stoß. 5) holt. 6) Mistgabel. 7) thut, zur Bezeichnung des hastigen, eifrigen Bemühens. 8) offen. 9) rother. 10) fließt. 11) Brust. 12) gräulich getroffen. 13) Ständer-Pfosten. Stand ist der für einzelne Pferde oder ganze Gespanne durch Bretter oder Bäume abgeschiedene Raum. (R.) 14) vorübergebeugt. 15) Leib. 16) steif. 17) größer. 18) Augen. 19) guckt, sieht. 20) selbst traf. 21) leuchten. 22) blutig. 23) Kainszeichen. 24) da. 25) taumelt. 26) schwach. 27) gethan. 28) begangen. 29) dauert, jammert. 30) faßt. 31) Herz.

„Hürst[1] Du denn nich? Jehann, Jehann!
Oh, Unglückskind, furt![2] Mit Di furt!"
Un stött em, röppt[3] em in de Uhren:[4]
„Minsch, Minsch! Mak[5] furt, süs[6] büst verluren!"
Un in Jehann' kümmt wedder Athen,[7]
Hei deiht as blind herümmer faten,[8]
Un kickt nah dit un kickt nah dat
Un grippt[9] herüm un weit[10] nich wat,
Un Hand un Og[11] geiht fürchterlich,
Un tast nah hinn'n un tast nah vör
Un tummelt von de Lik taurügg —
En grugliches Handtiren was 't —
Un will herute ut de Dör,[12]
Un Daniel höllt em noch mal fast[13]
Un röppt em tau: „De hollen Eiken![14] —
De swarte[15] See! — Dor will 'ck Di säuken."[16]
„„Ja,"" seggt hei, „„ja!"" mit hast'ge Stimm,
So holl, as kem s' all[17] ut de Gruft.
Un as hei kümmt in frische Luft,
Dunn dreiht sick Allens mit em 'rüm.
Hei föllt, — hei rappelt[18] sick tau Höh:
„De holle Eik, de swarte See!"
Dat is sin einzigste Gedank.
De Steinmur[19] löppt[20] hei nu entlang:
„De holle Eik, de swarte See!"
Un 'rœwer sett't[21] hei as[22] en Reh.
Nu is hei weg! Nu, Gott sei Dank! —

Un all de Lüd',[23] de Döschers[24] all,
De drängen sick nu in den Stall:
„Wat is 'e[25] los? Wat is geschehn? —
Wer ded' de Daht? — Wer hett dat sehn;
En Unglück is 't, doch is 't em recht! —
Wer hett de Hand hir an em leggt?"[26] —
Un ahn[27] dat Einer dorvon weit,
En Flustern dörch de Minschen geiht:
„Jehann, de was 't, de kann 't man sin."
Un de Inspekter[28] stört't herin:

---

1) hörst. 2) fort. 3) ruft. 4) Ohren. 5) mache. 6) sonst. 7) Athem. 8) er faßt, greift wie blind umher. 9) greift. 10) weiß. 11) Auge. 12) Thür. 13) fest. 14) die hohlen Eichen. 15) schwarz. 16) suchen. 17) schon. 18) rafft; rappeln hat sonst auch noch die Bedeutung = gestört sein. (R.) 19) Steinmauer. 20) läuft. 21) setzt. 22) wie. 23) Leute. 24) Drescher. 25) da. 26) gelegt. 27) ohne. 28) Inspector, Gutsverwalter.

„„Wat staht Ji hir as in den Drom?[1]
Den Hingst herut! Un 'rup den Tom![2]
Dor löppt de Mürder dörch den Snei.[3]
Hallunk, dat Di Din Recht gescheih!
An 'n Galgen is Din richtig Platz!““ —
De Hand up 't Krüz![4] En mächt'gen Satz!
Halloh! Halloh! Los geiht de Hatz![5] —
Wo bruſ't[6] hei dörch dat ap'ne Dur,[7]
Wo ſuſ't hei æw'r 'e hoge Mur!
Wo flüggt de Hingſt, wo flüggt de Mähn!
Wo flüggt hei æw'r 'e witte Plän![8] —
Oll Daniel wringt[9] ſin ollen Hänn':
„Herr Gott, Herr Gott, Du kannſt dat wenn'n![10] —
Ick bed[11] un bed, weit nich för wen —
En Mürder is 't, doch as min Sœhn[12] —
Nu kriggt hei 'n fat't,[13] nu kümmt hei 'ran —
Linkſch[14] nah de Bäk[15] herum, Jehann!
Dor[16] nich! Dor nich! Bet[17] wider[18] t'rügg!
Dor höllt dat dünne Is[19] noch nich! —
Hei 's 'rœwer, richtig 'rœwer kamen.[20]
Nu nimm Din letzten Kräft tauſamen!
Bet[21] rechtſch! Bet nah de Schonung 'ranner! —
'Rin nah den Holt![22] — Nu is hei 'rin. — —
Ach, leiwer Gott un nu de Anner!“ —
Dat griſe Hor[23] tau Barg[24] em ſtünn,[25]
Hei wringt un böhrt[26] de ollen Hänn':
„Herr Gott, Herr Gott! Wo[27] ſall dit enn'n?[28]
Herr Gott, hei ward jo dat nich wagen?
Dat Auwer[29] is jo vel[30] tau ſteil,
He ſchütt[31] ſick af jo Gnick un Kragen,
Behöllt jo keinen Knaken[32] heil!
Hei ſett't[33] heran, hei wagt den Sprung —
De Hingſt, de bömt,[34] de Hingſt, de ſtiggt[35] —
Ein Unglück is för hüt[36] genung!“
Hei höllt de Hänn' vör dat Geſicht,
Hei kann dat Unglück nich anſeihn,

---

1) Traum. 2) Zaum. 3) Schnee. 4) Kreuz, Krupe. 5) Hetze. 6) wie brauſt. 7) offene Thor. 8) über den weißen Plan. 9) ringt. 10) wenden. 11) bete. 12) wie mein Sohn. 13) gefaßt. 14) links. 15) Bach. 16) da. 17) mehr. 18) weiter. 19) Eis. 20) gekommen. 21) mehr. 22) Holz, Gehölz. 23) greiſe Haar. 24) zu Berge. 25) ſtand. 26) hebt. 27) wie. 28) enden. 29) eigentlich wie hier = Ufer, ſonſt aber auch für jede mäßige Bodenerhebung, Hügel, gebraucht. (R.) 30) viel. 31) ſchießt. 32) Knochen. 33) ſetzt. 34) bäumt. 35) ſteigt. 36) heute.

Hei föllt taurügg up einen Stein
Un sackt[1] dor swack in sick tauhopen,[2]
Sin Glider an tau bewern[3] füng'n,
Un all de Minschen rönn'n un lopen,[4]
Un as de Hingst in wille Sprüng'n
Ahn Rüter[5] em vörœwer suf't,
Is em so krank, em frirt un gruf't:
„Oh, Herr, oh, lat[6] mi den Verstand!
Wi stahn jo All in Dine Hand,
Wi stahn jo All in Dinen Rath;
Doch so en Dod un so 'ne Daht!
Du weitst,[7] oh Herr, hei was nich slicht,[8]
Oh, gah mit em nich in 't Gericht,
Straf nich tau hart, wat hei verbraken![9]
Ick was mal just,[10] as hei gesinnt" —
Un 't schüdd't[11] em dörch de ollen Knaken —
„Mit mi haddt 't just so warden künnt!" —

9. De Fluch.

Den Herrn sin Lik[12] is 'rinner dragen[13]
Un up sin Bedd herupper leggt,[14]
Un den Inspekter hal'n[15] de Knecht
Half schunnen[16] 'rup un half terslagen.
„Gottloww! Hei lewt," seggt Daniel;
„Nu, Friedrich, nah den Dokter schnell!
Ach Gott, ick möt[17] nu nah Marik!" —

De Dokter kümmt, besüht de Lik
Un schüdd't den Kopp,[18] mit irnst[19] Gesicht
Leggt[20] still de Hänn'[21] hei in den Schot![22]
„„Hir is kein Hülp,""[23] seggt hei, „„de 's dod.""" —
De Herren kamen von 't Gericht
Un fragen 'rümmer krüz un quer,
Wo[24] dat so kem,[25] wo 't wesen ded';[26]
Un as sei 't gründlich unnersöcht,[27]
Un tau Papir ok Allens bröcht,[28]

---

1) sinkt. 2) zusammen. 3) beben, zittern. 4) rennen und laufen. 5) ohne Reiter. 6) lasse. 7) weißt. 8) schlecht. 9) verbrochen. 10) gerade. 11) schüttelt. 12) Leiche. 13) getragen. 14) gelegt. 15) holen. 16) geschunden. 17) muß. 18) schüttelt den Kopf. 19) ernst. 20) legt. 21) Hände. 22) Schooß. 23) Hülfe. 24) wie. 25) kam. 26) wörtlich: sein that = war. 27) untersucht. 28) gebracht.

Dunn[1] seggt de Ein: „Hier 's nichts zu machen;
Beschlag bloß legen auf die Sachen."
Dit heww'n sei richtig 'ruter klügelt.
Jehann' sin Lad,[2] de ward besigelt
Un unner Slott[3] un Rigel leggt.
Oll Daniel süht 't mit an un seggt:
„Ach Gott," seggt hei, „wat hei sick sport[4]
Tau sine Reis' un Aewerfohrt,[5]
Un all de Lust, de hei entsäb',[6]
Wenn hei den Schilling 'rinner läb'[7]
Un sick afknappen deb' en Beten,[8]
Dat hett de einzigst Daht nu freten.[9]
Ach, woll is 't trurig in de Welt;
Gott weit,[10] ick tru'r[11] nich üm dat Geld.
Ne! ne! De Angst! — Wat is hei morr'n?[12]
Hüt is min Sæhn[13] en Mürder word'n,
Un de so tru[14] mi was un leiw,[15]
Is morr'n en Röwer[16] oder Deiw.[17]
Wohen bringt nich de bitt're Noth!
Gott gew, ick künn Di dorvör wohren!"[18] —

Un as nu deiht de Abend kamen,[19]
Dunn söcht[20] sin Beten hei tausamen,
Wat hei sick deb' tausamen sporen,[21]
Un allens, wat hei kann man finnen,[22]
Dat halt[23] hei 'rut, verwohrt dat tru;
En por Pund Wull,[24] en Bolten[25] Linnen,
Dat bringt hei nah de Möllerfru:[26]
„Gu'n Abend ok, Fru Rosenhagen.
Ick heww en Bolten Linn'n noch funn'n,[27] —
Mariken hett 't tau fin[28] mi spunn'n,[29] —
Dat is man Schad för mi tau dragen[30] —
Nu kam[31] ick her un wull[32] man fragen,
Ob Sei 't mi nich afköpen müggten."[33] —
„„Ach, Daniel, wat sünd 't för Geschichten!
Jehann, so 'n braven Minschen süs!

---

1) da. 2) Lade, Koffer. 3) Schloß. 4) gespart. 5) Überfahrt. 6) entsagte. 7) legte. 8) Bischen. 9) gefressen. 10) weiß. 11) trauere. 12) morgen. 13) Sohn. 14) treu. 15) lieb. 16) Räuber. 17) Dieb. 18) bewahren. 19) als nun der Abend kommt. 20) sucht. 21) sparte. 22) nur finden. 23) holt. 24) Wolle. 25) Bolzen, ist früher gewiß ein bestimmtes Maß für Leinwand gewesen; jetzt gebraucht man den Ausdruck für jedes größere Stück zusammengerollter Leinwand. (R.) 26) Müllerfrau. 27) gefunden. 28) fein. 29) gesponnen. 30) tragen. 31) komme. 32) wollte. 33) abkaufen möchten.

Mi is 't, as wenn 't nich mæglich is.““ —
„Wat helpt[1] dat All, wat helpt dat Klagen!
Wo is 't mit 't Linn'n, Fru Rosenhagen?“
„„Je so, dat Linn'n? — — Un denn Marik!
Ach Gott, ick lep[2] herümmer glik;[3]
Verfir[4] Di nich, säd'[5] ick, hei wir 't,
Hei ded' de Daht! — Dat Gott erbarm!
Sei fel[6] verlangs[7] mi in den Arm,
So dägern[8] hadd' ſ' sick doch verfirt.““ —
„Ja, ja! För de 's 't en Jammerleven.
Wat will'n Sei för dat Linn'n denn gewen?“ —
„„Worüm denn æwer hüt ok[9] grad?““
„Ick kramt hüt up[10] in mine Lad,
Dunn fel 't mi in de Hand herin,
Dunn dacht ick, dat künn mæglich sin,
Dat Sei den Bolten köpen wull'n.“ —
„„Dat hadd' doch æwer Tid bet morr'n,““[11]
Un kickt[12] em spitz in dat Gesicht.
„Je, ick herew bi den Schauster[13] Schull'n,[14]
Un de is all so dringlich word'n.
Un denn — un denn — un nahsten[15] kriggt . . .“ —
„„Un will de Lüd'[16] doch nich bedreigen.[17]
Na, Daniel, lat Hei 't nu man sin,[18]
Wed[19] ward'n nich farig[20] mit dat Leigen.““[21]
Un geiht nah ehre Kamer 'rin[22]
Un halt[23] en lütten[24] Kasten 'rut:
„„Wat ick nich weit,[25] matt mi nich heit.[26] —
Jh, ja! Dat Linn'n süht wonah[27] ut;
Min is 't, so as 't dor liggen deiht.““[28]
Un grippt[29] nah ehren Kasten 'rin
Un leggt en Hümpel Dalers[30] hen:
„„Dit is de Pris![31] So ward 't woll sin!““
„Oh ne, oh ne! Fru Rosenhagen,
Dit is binah jo so, as wenn . . .“
„„Ick ok will mine Schuld afdragen.““
Un as ſ' ehr Jüngschen[32] ward gewohr,
Dunn strickt[33] ſ' em glatt dat gele Hor,[34]

---

1) hilft. 2) lief. 3) gleich. 4) erſchrecke. 5) ſagte. 6) fiel. 7) der Länge nach. 8) heftig, ſehr. 9) aber heute auch. 10) räumte — auf. 11) Zeit bis morgen. 12) guckt. 13) Schuſter. 14) Schulden. 15) nachher. 16) Leute. 17) betrügen. 18) nur ſein. 19) Welche, Einige. 20) fertig. 21) Lügen. 22) geht in ihre Kammer hinein. 23) holt. 24) klein. 25) weiß. 26) heiß. 27) wonach, nach etwas (Gutem). 28) wie es da liegt. 29) greift. 30) Haufen Thaler. 31) Preis. 32) Jüngelchen. 33) da ſtreicht. 34) gelbe Haar.

Un Thranen in ehr Ogen stünn'n:[1]
„„Ach, dat min selig Mann ded' lewen![2]
Wat kann 'ne arme Wittfru gewen?““
Un grippt noch mal in 't Geld herinn'n:
„„Nu nem Hei 't, Daniel. — So. Nu gah 're[3]
Dit letzt dat kümmt von sinen Vader.““
„Ick dauh 't, ick nem 't, Fru Rosenhagen,
Doch eine Bed[4] heww ick woll noch:
De arme Dirn! — Oh, dauhn[5] Sei 't doch!
Un bliwen S' bi ehr dese Nacht.
Ick höll[6] bi ehr woll sülwen Wacht,[7]
Doch œwerst[8] .... œwerst ....“ — „„Ja, ja! 'T is gaud![9]
Verlat[10] Hei sick dorup, ick dauh 't.““ — —

Oll Daniel geiht. De Nacht tüht[11] 'rup,
Ganz lising[12] geiht de Stalldör[13] up.
De Manschin[14] liggt[15] up 't witte[16] Feld,
Unschüllig rauht[17] de stille Welt,
De Snei,[18] de liggt so klor[19] un rein,
As wir meindag[20] kein Murd[21] gescheihn;
As wir de Jrd'[22] 'ne Königslik,[23]
Von so 'n König, de in 'n Lewen
An Jhren[24] wir un Dugend rik;[25]
As wenn an 'n düstern Winterhewen[26]
Von unsern Herrgott alle Stirn[27]
Anstickt[28] tau ehr Begräfniß wir'n. —
Oll Daniel is 't, de rute slickt;[29]
Un as hei deiht üm 't Veihhus[30] bögen[31]
Un dor de stille, heil'ge Nacht
In 't ew'ge Og'[32] herinner kickt,[33]
Dunn was 't,[34] as wenn em Stimmen frögen:[35]
„Hest Du Di 't ok woll recht bedacht?
Wat slickst Du heimlich dörch de Nacht?
Büst Du ok woll up Gottes Wegen?“

---

1) Augen standen. 2) lebte, leben möchte. 3) eigentlich: gah Hei = geh er. 4) Bitte. 5) thun. 6) hielte. 7) Wache. 8) aber. 9) gut. 10) verlasse. 11) zieht. 12) leise. 13) Stallthür. 14) Mondschein. 15) liegt. 16) weiß. 17) unschuldig ruht. 18) Schnee. 19) klar. 20) auch allmeindag, Adv., eigentlich = meine Tage, alle meine Tage, d. h. immer. Mit einer Verneinung wird es zu „nimmer“, wie z. B. hier. (R.) 21) Mord. 22) Erde. 23) Königsleiche. 24) Ehren. 25) reich. 26) Winterhimmel. 27) Sterne. 28) angesteckt 29) hinaus schleicht. 30) Viehhaus; wird ausschließlich für den Rinderstall gebraucht. (R.) 31) biegen (thut), biegt. 32) Auge. 33) guckt. 34) da war's. 35) fragten.

„„Min Weg,““ seggt hei, „„geiht in den Herrn;
Ick will kein zeitlich Unglück wenn'n,[1]
Ick will en ewig Arwdeil[2] redd'n,[3]
Un wenn 'ck up slichten Wegen bün,
Denn Herr, denn steck mi hir min Enn'.““[4]
Un in em sacken[5] alle Stirn
Un warden tau 'ne grote Sünn:[6]
„Min arm Jehann! Min arme Dirn!“
Wenn üm em 'rüm de Nacht ok lag,
In em is 't klor, is 't hellig[7] Dag;
Is 't ok en trurigen Besäuk,[8]
Un makt hei em dat Hart[9] ok krank,
Frisch geiht hei sinen Weg entlang:
„De swarte See, de holle Eik,
Dor is dat Flag, dor finn[10] 'ck Jehannen!“
So geiht hei 'rinner in de Dannen.[11]

In 't düst're Dannenhor,[12] dor liggt[13]
De witte Snei[14] so wiß[15] un swer,
Un mit sin ungewisses Licht
Leggt sick de Manschin[16] d'rœwer her;
Un dörch de swarten Büsche slickt[17]
So 'n Flämmern[18] un so 'n Schämmern[19] sick,
As wenn wat üm de Stämmen kickt,[20]
Bald huscht dat vör, bald huscht 't taurügg,[21]
Bald danzt dat up den Manschinstrahl,
Bald dukt 't[22] sick unn'r 'e Schatten dal[23]
Un krawwelt lis'[24] dörch Snei un Musch[25]
Un russelt dörch den kahlen Busch,
Un allerhand Unwesen späuken[26]
In Ellerwrit[27] un knornig[28] Eiken.
So heimlich All'ns! Blot ut de Firn[29]
Kann Ein den Schuhut[30] raupen hür'n,[31]
Dat schallt so schurig[32] dörch de Nacht;
Oll Daniel böhrt[33] de ollen Bein;
Em is 't, as wenn wat üm em lacht,

---

1) wenden. 2) Erbtheil. 3) retten. 4) Ende. 5) sinken. 6) Sonne. 7) heller. 8) Besuch. 9) Herz. 10) finde. 11) Tannen. 12) Tannenhaar (Nadeln). 13) da liegt. 14) der weiße Schnee. 15) fest. 16) Mondschein. 17) schleicht. 18) Flimmern. 19) Schimmern. 20) guckt. 21) zurück. 22) taucht es. 23) nieder. 24) kriecht leise. 25) Moos. 26) spuken. 27) Eller = Erle oder Elfe. „Writ“ und Verbum „writen“ wird von jedem sich (mit den Wurzeln) ausbreitenden Gewächse gebraucht. 28) von Knorrn = Knoten im Holze (R.) 29) bloß aus der Ferne. 30) Uhu. 31) rufen hören. 32) schaurig. 33) hebt.

As wenn noch Ein
Em folgen deiht
Un in sin eigen Tritten geiht.
Un wenn de Snei un Bläder[1] ruscheln,
Denn hürt hei 't tuscheln,[2]
As wenn 'ne Stimm em heimlich rep:[3]
„Dat Water,[4] wo de Her versöp,[5]
Dat ladt noch Männigein[6] tau Gast;
De holle Eik hett männ'gen Knast,[7]
Dor kann noch männig Mürder hängen!"
Wo[8] deiht de gruglich Angst em drängen!
Wo jöggt[9] em dat dörch Holt[10] un Nacht!
As jög[11] em nah de wille[12] Jagd,
So driwwt 't em furt[13]
Hen nah den Urt.[14]
Dor[15] steiht hei still, vöræwer bögt,[16]
Un horkt un lurt,[17]
Ob sick wat rögt?[18]
Kickt nah de Telgen[19] in de Höh,
Kickt 'runner up den witten See;
Dat Hart steiht still, de Athen swiggt.[20] —
Dunn[21] is 't, as wenn sick wat bewegt,
As wenn dor wat in 'n Schatten liggt;
Hei slickt sick 'ran.
Ja, 't is Jehann!

Wo de wille Bir[22] den Hauer wett't,[23]
Wo de Wulf sin einsam Lager hett,
Wo dat Undirt[24] liggt un lurt up Rom,[25]
Dor liggt hei in dat welke Lom.[26]
Un as hei von de Jrd'[27] sick richt,[28]
Un em de Man[29] schint in 't Gesicht,
Dunn süht den Oll'n[30] en Wesen an,
Is as[31] Jehann, un nich Jehann,
As wenn ein Minsch up dese Jrd'
All[32] dörch mit all sin Hoffen wir,
Mit Lust, mit Leiw,[33] mit Kraft, mit Allen,

1) Blätter. 2) zischeln, flüstern. 3) riefe. 4) Wasser. 5) ersoff, ertrank. 6) Manchen. 7) Knast ist fast gleichbedeutend mit Knorrn, wenigstens häufig; es bedeutet aber auch einen vorliegenden trocknen Ast. (R.) 8) wie. 9) jagt. 10) Holz. 11) als jagte. 12) wilde. 13) treibt's ihn fort. 14) Ort. 15) da. 16) gebeugt. 17) horcht und lauert. 18) regt. 19) Zweige. 20) Athem schweigt. 21) da. 22) Eber. 23) wetzt. 24) Unthier. 25) Raub. 26) Laub. 27) Erde. 28) richtet. 29) Mond. 30) Alten. 31) ist wie. 32) schon. 33) Liebe.

As wir en Gotteshus verfallen.
Un fött[1] den Oll'n sin Hänn'[2] tauglik[3]
Un flustert heisch:[4] „Marik? Marik?“ —
Oll Daniel kickt em barmend[5] an:
„„Noch lewt s', noch bedt[6] s' för Di, Jehann.““
Hei föllt[7] taurügg so blaß un bleik[8]
Un lehnt sick an de olle Eik,
Bedeckt mit sine Hand dat Og,[9]
Un as hei s' wedder[10] 'runner tog,[11]
Dunn stunn'n[12] de groten Thranen d'rin,
De irsten,[13] de hei weinen künn:
„Oh, segg[14] ehr, sei süll kamen,[15] kamen!
Ick nem sei mit; wi gahn tausamen;
Ick bring uns dörch in 't anner Land.“
Un fött den Oll'n sin Knei[16] un weint;
De Oll, de schürwt[17] taurügg sin Hand:
„„Ne, ne, Jehann, so is 't nich meint.
Wat twischen[18] Di un dese Ird'
Mal fast[19] un leislich spunnen[20] wir,
Den Faden hett Din Daht terreten.[21]
Un hett de Dirn Di nich vergeten,[22]
Un bedt s' för Di mit truen[23] Sinn,
Denn sall Di dat ein Teiken[24] sin,
Dat Gott Di för de anner Welt
Noch an en losen Faden höllt.[25]
Rit[26] nich intwei![27] Rit nich intwei!
Un ward Din Lewen langes Weih,[28]
Un möst Du Noth un Elend dragen,[29]
Un hürst[30] Du dörch de Frühjohrspracht
Un hürst Du dörch de Sommernacht
Allæwerall 't Gewissen slagen,
Denn denk doran,
Min Sæhn Jehann,
Eins[31] ward dat Elend von Di namen:[32]
Wenn Du up 't letzte Lager liggst[33]
Un up den Herrn Din Hoffen richtst,
Denn sall Mariken tau Di kamen.““ —

---

1) fatzt. 2) des Alten Hände. 3) zugleich 4) heiser. 5) erbarmend. 6) betet. 7) fällt. 8) bleich. 9) Auge. 10) wieder. 11) zog. 12) standen. 13) ersten. 14) sage. 15) kommen. 16) Knie. 17) schiebt. 18) zwischen. 19) fest. 20) lieblich gesponnen. 21) zerrissen. 22) vergessen. 23) treuem. 24) Zeichen. 25) hält. 26) reiße. 27) entzwei. 28) Wehe. 29) tragen. 30) hörst. 31) einst. 32) genommen. 33) liegst.

Jehann liggt still, oll Daniel schürwot[1]
Em sacht[2] en Päckschen[3] in den Rock
Un drückt em in de Hand en Stock:
„„Un wenn Di 't ok in 't Elend driwwt,[4]
Ahn Stütt[5] sallst nich up Dine Bahn,
Ahn Hülp[6] sallst nich in Sünn'[7] vergahn:
Dit Geld schickt Di de Möllerfru,
Un desen Stock — hei was mi tru —
Den nimm, min Sæhn, den gew[8] ick Di;
Un büst Du mal von Elend mäud,[9]
Denn stütt Di d'rup un denk an mi
Un an Marik un an ehr Leid.““ —
„Ne,“ schriggt[10] Jehann, springt up de Fött:[11]
„Wat? Ick sall gahn, Marik sall bliwen?[12]
Mi willst allein in 't Elend driwen?“[13] —
„„Ick driw Di nich, Di driwwt[14] Din Daht;
Du hest sei sei't,[15] de böse Saat.““ —
„Ick herww nich sei't, ick herww blot meiht,[16]
Wat Anner vör mi herwwen sei't.
De so 'n Gesetze mal eins makt,
De herwwen 't sei't un unnerhakt,[17]
De raff'ge Giz,[18] de hett dat egt,[19]
De Lust nah Willkür hett dat plegt,[20]
De Saat, de quüll,[21] 'rut kamm de Kin,[22]
De Hochmauth was de Sünnenschin,
De frame Læg[23] hett Thranen regent,
Un Satan hett dat Feld insegent;[24]
Ick herww 't nu ausst't![25] — Nu stahn s' un schri'n[26]
Un reden vel von Schuld un Murd.“[27]
„„Mak furt![28] Mak furt!““ —
„Ja, ja! — Ick weit[29] woll, wat ick bün;
Doch wenn hei wedder vör mi stünn[30] —
Denn' mein ick mit dat bleik Gesicht —
So niderträchtig un so slicht[31]
Un frisch un roth,
Ick stödd'[32] den Hund noch einmal dod![33]
Un hüng an 'n Galgen all de Strick,

---

1) schiebt. 2) sanft, leise. 3) Päckchen. 4) treibt. 5) ohne Stütze. 6) Hülfe. 7) Sünde. 8) gebe. 9) müde. 10) schreiet. 11) Füße. 12) bleiben. 13) treiben. 14) treibt. 15) gesäet. 16) gemäht. 17) untergepflügt. 18) Geiz. 19) geegt. 20) gepflegt. 21) quoll. 22) Keim. 23) fromme Lüge. 24) eingesegnet. 25) geerntet. 26) schreien. 27) Mord. 28) mach' fort. 29) weiß. 30) stände. 31) schlecht. 32) stieße. 33) todt.

Hei oder ick! Hei oder ick!
Hei hett min Lewen
Vergift,
Vergewen![1]
Hei hett mit Grull[2] min Hart vergällt;
Hei driwwt
Elendig 'rin mi in de Welt!
Hei hett min Mäten[3]
Von 't Hart mi reten,[4]
Hei un sin Bann'![5]
Fluch ewer All'ns, wat stolz un rik![6]
Fluch ewer minen Vaderlann'! —
Marik! Marik!" —

So stört't[7] hei furt dörch Nacht un Snei,
De Sinn verwurrn, dat Hart intwei,
So stört't hei furt, den Barg[8] tau Höcht,[9]
Dor steiht hei still und dreiht sick üm
Un röppt[10] mit schurig wille[11] Stimm':
„Fluch! Fluch! So was 't! So heww ick seggt,
Fluch ewer Jug, de uns verjagen!
Ji heww'n de Hänn',[12] de Jug eins fött,[13]
Ji heww'n de Bein, de Jug eins dragen,[14]
Mal ahn Erbarmen von Jug stött:[15]
‚Lat f' gahn,[16] lat f' gahn, lat 't Pack doch gahn!' —
Ji hewwt kein Hart, uns tau verstahn;
As Minschen staht Ji nich tau 'm Minschen,
De Tid[17] ward kamen, hüt oder morr'n,[18]
Wo J' up de Knei taurügg uns wünschen.
Mit uns sünd Ji mal Herrn eins word'n,
Ahn uns sünd J' nicks." — Un bückt sick nedder,[19]
Grippt[20] in den Snei un ballt en Ball,
Un prallt em up den froren Bodd'n:[21]
„Kümmt Friheit mal un Frühjohr wedder,
Denn sœlt[22] Ji All
Vergahn, as dese Snei vergeiht!"
Un höger[23] richt't hei sick un steiht
So düster dor in witten Snei:

---

1) vergiftet. 2) Groll. 3) Mädchen. 4) gerissen. 5) Bande. 6) reich. 7) stürzt. 8) Berg. 9) in die Höhe, hinauf. 10) ruft. 11) schaurig wilder. 12) Hände. 13) gefüttert, ernährt. 14) getragen. 15) gestoßen. 16) laß' sie gehen. 17) Zeit. 18) heute oder morgen. 19) nieder. 20) greift. 21) Boden. 22) sollt. 23) höher.

„Up Jugen Kopp[1] dat Ach un Weih
Un up Jug Hart de heiten[2] Thranen
Von all de Lüd',[3] de hir nich wahnen,[4]
De hir nich glücklich künnen lewen,
De ut dat Vaderland Ji drewen![5]
Fluch ewer Jug un ewer Juge Kinner!"[6] —
Un röppt[7] dat mit gewalt'ge Stimm
Un swenkt[8] den Stock so wild herüm,
Un stört't sick in de Dannen 'rinner.
Dat was sin letztes Lewewoll. — —

Un an de Eik lehnt swack de Oll
Un höllt de Hand sick vör dat Og,
Un as den Blick tau Höcht hei slog,
Dunn was hei furt.
Un spraken[9] was dat gruglich Wurt,
Un 't brus't em dörch de ollen Uhren[10]
As Stormwindslid
Bi Winterstid:
„Verluren! verluren! Jehann verluren!"
D'rup wankt hei furt; kein Späuken[11] jöggt
Em dörch de Nacht mihr, dörch de Dannen.
Wat Späuken hir! Hei süht Jehannen. —
„Dat was sin Herr, hei was sin Knecht.
Oh Herr! Oh Herr! Wer hett nu Recht?
Din Satzung kann de Minsch verstahn,
Doch wat de Minschen dortau dahn,[12]
Verstah, wer kann!" —
Un lehnt sick an 'ne Wid[13] heran
Un kickt herup tau 'n Stirnenhewen:[14]
„Herr Gott, Du weitst[15] allein Bescheid!
Dor stahn s' un gahn s' in Ewigkeit,
Wat 's gegen de en Minschenlewen?
Dor stahn s' un gahn s' in ehre Pracht
Dag oder Nacht;
Du leggst Din Hand mit Segen d'rup,
Un Stirn un Man un Sünn geiht up;
Din Segen deiht de Welt regieren,
Wat kann en Minschenfluch bedüden?"[16]

---

1) auf Euren Kopf. 2) heißen. 3) Leute. 4) wohnen. 5) getrieben. 6) Kinder. 7) ruft. 8) schwingt. 9) gesprochen. 10) Ohren. 11) Spuken. 12) hinzugethan. 13) Weide. 14) Sternenhimmel. 15) weißt. 16) bedeuten.

10. De Vertwiwlung.[1]

Heil[2] Christdag Abend. — Oh wo säut[3]
Sitt[4] All'ns tausam[5] in Leiflichkeit![6]
De Mutter hett dat Kind in 'n Arm
Un kickt[7] dat leiw un selig an
Un drückt dat an sick fast[8] un warm;
De Vader röpp:[9] den Jungen 'ran
Un will den Slüngel spelen lihren,[10]
Wo hei dat Hottepird[11] möt riden,[12]
Wo hei den Tægel[13] faten[14] möt,
Un wo hei möt de Pietsch[15] regieren.
Sin Weisheit ærer kümmt[16] tau spät:
De Slüngel weit all gaud[17] Bescheid,
Hei makt[18] dat so, as[19] Jochen deiht,[20]
Un sett't[21] sick up un fött den Tom[22]
Un jöggt[23] herüm un makt sick krænsch,[24]
Jöggt üm binah den Dannenbom[25] —
De Schimmel is so wedderdänsch.[26] — —

Un dörch de Ollen[27] ehr Wesen klingt
'Ne wunderschöne Melodei,
De dörch de däglich Noth un Mäuh[28]
Süs Dags[29] nich bet tau 'm Harten[30] dringt,
Un in ehr Hart dor wirkt un wewt
De Leiw[31] en sinnig Bild tausamen;
Wat lang all dod, wat frisch noch lewt,
De ollen Öllern[32] un de Kinner,
De fött sei in den riftsten[33] Rahmen
Un wewt in ehr Gewew herinner
Mit goldnen Faden Glück un Segen.
Wo schütt[34] ehr Spaul[35] so lustig 'rœwer!
Wo sleiht[36] sei fast de Lad[37] dorgegen!
De Leiw, dat is en dägten[38] Wewer!

---

1) Verzweiflung. 2) heiliger. 3) wie süß. 4) sitzt. 5) zusammen. 6) Lieblichkeit, Liebe. 7) guckt, sieht. 8) fest. 9) ruft. 10) spielen lehren. 11) Steckenpferd. 12) reiten muß. 13) Zügel. 14) fassen. 15) Peitsche. 16) aber kommt. 17) weiß schon gut. 18) macht. 19) wie. 20) thut. 21) setzt. 22) faßt den Zaum. 23) jagt. 24) wird von der stolzen Halsbiegung eines Pferdes gebraucht. (R.) 25) Tannenbaum. 26) eigentlich widerdänisch, d. h. widerspenstig. (R.) 27) der Alten. 28) Mühe. 29) eigentlich: sonst des Tages, d. h. für gewöhnlich. (R.) 30) zum Herzen. 31) Liebe. 32) Eltern. 33) reichsten. 34) schießt. 35) Spule, hier das Weberschiffchen. (R.) 36) schlägt. 37) die Lade (am Webstuhl). 38) tüchtiger.

Un glücklich sitten beide Ollen —
De Wewer is ehr woll bekannt —
Un drücken trulich[1] sick de Hand:
„Dat sall woll hollen!“[2] —

Un buten[3] wirkt en anner'n Wewer,
Schütt ok sin Spaul recht lustig 'rœwer:
Hoch up den Barg, dor steiht sin Staul;[4]
Hei leggt[5] sick 'rup mit ganzen Liw',[6]
Wo knirrt un knarrt dat oll Gedriw'![7]
Wo klappt de Lad, wo sus't de Spaul!
De Stormwind wewt sin Winterwand,[8]
Sin Uptog[9] Nacht, sin Inslag Snei[10] —
Un singt dortau 'ne Melodei,
De brus't so schurig[11] dörch dat Land,
As wiren 'rut de bösen Geister;
Is ok[12] en dägten Wewermeister! — —

In ehre Kamer[13] sitt Marik —
Wat is dat för en Weder[14] buten!
De Stormwind fegt œwer 'n Mœhlendik[15]
Un smitt[16] den Snei in wille Weih'n[17]
So scharp un snidig[18] an de Ruten[19] —
Sei sitt bi ehre Lamp allein,
Bald sitt sei still, bald rögt[20] s' de Knütt,[21] —
De Ul',[22] de krischt:[23] „Kumm[24] mit! „Kumm mit!“ —
Un schuddernd gütt 't[25] ehr dal[26] den Nacken;
Sei fohrt tau Höcht,[27] sei schudd't[28] tausam:
„Ja bald, ja bald! — Ick kam,[29] ick kam.“
Dat Og,[30] dat gläuht,[31] un up de Backen,
Dor liggt[32] 'ne Farw,[33] de brennt un lücht,[34]
As wenn en bitterbösen Schimp
Dat Blaut[35] ehr jög[36] in dat Gesicht.
Bald slütt[37] s' dat Og, as wull sei rauhn,[38]
Bald knütt't s' ehr Strümp, — so 'n lütte[39] Strümp! —
So wirr un hastig is ehr Dauhn,[40]

---

1) traulich. 2) halten. 3) draußen. 4) da steht sein Stuhl. 5) legt. 6) Leibe. 7) Getriebe. 8) Wand = Tuch, Gewand; daher Wandschneider = Tuchhändler. (R.) 9) Aufzug. 10) Schnee. 11) schaurig. 12) ist auch. 13) Kammer. 14) Wetter. 15) Mühlenteich. 16) schmeißt, wirft. 17) in wilden Wehen. 18) scharf und schneidig. 19) Fensterscheiben (Rauten). 20) regt, bewegt. 21) Strickzeug. 22) Eule. 23) kreischt. 24) komme. 25) Schauder erregend, schüttelnd giebt's. 26) hinunter. 27) fährt in die Höhe. 28) schaudert. 29) komme. 30) Auge. 31) glüht. 32) liegt. 33) Farbe. 34) leuchtet. 35) Blut. 36) jagte. 37) schließt. 38) ruhen. 39) kleine. 40) Thun

As wiren ehr Gedanken wid[1]
An annern Urt,[2] in anner Tid,
As wenn ſ' ſick irſt beſinnen müßt. —
Ja — Wihnacht-Heiligabend is 't,
Ja — 't is all[3] lang' — all lang' is 't her,
Dunn kreg[4] ſ' mal wat tau 'm heil'gen Chriſt;
Ehr Vader bröcht[5] ehr Stuten[6] mit —
Hei was dunn gaud noch in de Wehr[7] —
Un wat ehr Päding[8] was, de Smidt,
De hadd' ehr mal vir Schilling gewen.
Dunn[9] ded' ehr Mudding[10] ok noch lewen,
De bünzelt[11] ehr denn Poppen t'recht[12] —
Kein ornlich[13] — ne! — man blot von Plünn'n,[14]
Von Allens, wat ſei juſt künn finn'n.[15]
Sei hadd'n ok eig'ntlich kein Geſicht,
Un ok de Bein, de beden fehlen;
Sei künn dor æwerſt ſchön mit ſpelen,
Sei hadd' ehr Schört un Däuker[16] neigt,[17]
Un hadd' ſei führt[18] up Vaders Kar,[19]
Un in den Backtrog hadd' ſei ſ' weigt.[20] —
Ach, wenn ſ' allwil 'ne Weig[21] doch hadd'! --
Ach, wo verlaten[22] ſitt ſei dor!
Ehr Mudding dod ſo männig Johr,[23]
Ehr Vader dod — oh, un Jehann!
Dat wille Fewer[24] packt ſei an
Un jöggt de Adern up un nedder,[25]
As gläugnig Fü'r;[26] un denn is 't wedder,[27]
As wenn 'ne kolle[28] Dodenhand
Von binnen löſcht den willen[29] Brand
Un 'rüm an ehren Harten 'ritt.[30]
De Stormwind bruſ't. — „Kumm mit, kumm mit!
Kriſcht heiſch[31] de Ul'. — „„Ick kam, ick kam!
Min Jammer hett denn mal en Enn'.““[32]
Un ſackt taurügg[33] un ſackt tauſam

---

1) weit. 2) Ort. 3) ſchon. 4) da kriegte. 5) brachte. 6) Semmel. 7) Redensart für in guten Umſtänden. (R.) 8) dim. von Päd = Pathe 9) da. 10) Mütterchen. 11) „bünzeln", mit Bündel zuſammenhängend, heißt aus Zeug, Lappen, Bändern etwas zuſammenwickeln und knoten. (R.) 12) Puppen zurecht. 13) ordentliche. 14) Lumpen, Flicken, Lappen. (R.) 15) finden. 16) Schürzen und Tücher. 17) genäht. 18) gefahren. 19) Karre. 20) gewiegt. 21) Wiege. 22) wie verlaſſen. 23) todt ſo manches Jahr. 24) das wilde Fieber. 25) nieder. 26) wie ein glühendes Feuer. 27) wieder. 28) kalte. 29) wilden. 30) reißt. 31) kreiſcht heiſer. 32) Ende. 33) ſinkt zurück.

Un fött den Kopp[1] in beide Hänn'[2]
Un drückt, as müßt ſ' mit duſend Keden[3]
Tauſam ſick de Gedanken ſmeden.[4] — —

Nu horkt[5] ſei up. — Hett ſick wat rögt?[6] —
Sei geiht an 't Bedd; vörœwer bögt[7]
Süht ſ' in de ollen Küſſen 'rin;
Un 't is, as wenn en warmen Strahl
Von Gottes Leiw un Gottes Sünn[8]
Hell ſchint in 't düſtre Hart hendal.[9]
De Nacht möt wiken vör dat Licht,[10]
Un all 't unheimlich Schummern[11] flüggt;[12]
Ehr Welt liggt vör ehr klor un warm
Un jung, as 't Kind in ehren Arm;
De Thranendau,[13] de käuhlt dat Og,[14]
In 'n Harten Nachtigal ehr ſlog,[15]
Un üm den fründlich hellen Mund,
Dor bläuhn[16] vel duſend Blaumen[17] bunt,
Un ob dat buten[18] weiht un ſniet,[19]
In ehr is ſäute[20] Frühjohrstid.
Lat 't[21] ſnien, lat störmen, lat bruſen den Wind! —
Sei un ehr Kind! — Sei un ehr Kind! —
Un as ſ' dat Jüngſchen[22] vör ſick hewt,[23]
Dunn lacht ehr Hart[24] vör Freuden lud:[25]
Dat is ehr Welt, in de ſei lewt,
Wo ſüht[26] ehr Welt ſo leiflich[27] ut! —
De Leiw, de wirkt, de Leiw, de wewt
Dörch 't Hart den Hoffnungsfaden ehr,
Von 'n Himmel hoch, dor kümmt ſei her
Un bringt ok ehr den heil'gen Chriſt,[28]
Un Wihnacht-Heiligabend is 't. — —

Un as ſei noch ſo ſelig ſet,[29]
Ehr leiwes lüttes[30] Kind in Arm,
Un all ehr bitt're Noth verget,[31]
Dunn[32] ward dor buten ſo 'n Larm,

---

1) faßt den Kopf. 2) Hände. 3) tauſend Ketten. 4) ſchmieden. 5) horcht. 6) geregt, gerührt. 7) gebeugt. 8) Sonne. 9) hinab. 10) weichen. 11) Dämmerung, Schatten. 12) fliegt. 13) Thränenthau. 14) kühlt das Auge. 15) ſchlug. 16) blühen. 17) Blumen. 18) draußen. 19) weht und ſchneiet. 20) ſüße. 21) laſſe es. 22) Jüngelchen. 23) hebt. 24) Herz. 25) laut. 26) wie ſieht. 27) lieblich. 28) Die Bezeichnung „heilig Chriſt" wird auch für „Weihnachtsgeſchenk" gebraucht. (R.) 29) ſaß. 30) kleines. 31) vergaß. 32) da.

Dor rummelt[1] nah de Del[2] wat 'rup.
Un as de Stubendör geiht up,
Dunn is 't oll Toppelsch mit 'ne Weig!
„Süh so, Marik, nu kümmst in Reig',[3]
Dor legg[4] den Prinzen man[5] herin." —
„„Oh, Nahwersch,[6] wenn ick doch eins[7] künn
Jug all Jug' Gaudheit[8] mal vergellen![9]"" —
„Ih," fängt de Ollsch[10] nu an tau schellen,[11]
Klappt von de Tüffeln[12] sick den Snei
Un schüdd't[13] em af von ehren Dauk:[14]
„Ih, Mäten,[15] segg,[16] büst denn nich klauk?[17]
Meinst Du, dat Unsereins en Veih?[18]
Dat ick dat ruhig mit ansehn,
Wo dat Du hir in Weihdag'[19] sittst[20]
Un mit dat Worm[21] hir Elend littst?[22]
Ne! — Sülwst min Oll,[23] de nich vel seggt,
Seggt[24] hüt tau mi: ‚Wo dücht[25] Di dat?
Kem[26] wi woll nich ahn[27] Weig taurecht?
Du hest jo œwer Johr Kein[28] hatt,
Un Jöching,[29] de 's jo nu all gatlich,[30]
För denn' findt ok en Flag[31] sick noch,
Denn' legg wi in den Backeltrog,[32]
Dor liggt de Slüngel jo ganz statlich.
Bring ehr de Weig doch 'rümmer,' säd 'e,[33]
‚Un nimm ehr ok en Küssen mit;
Sei hett am Enn'[34] noch nich so 'n lütt.'
Un ordlich schellen warden ded 'e,[35]
As ick nich glickstен[36] vör em lep.[37]
Herr Je, Marik, wat is 't för Weder![38]
Un wo de Ul' so gruglich rep![39]
Ick heww so dägern[40] mi verfirt,[41]
Wenn dat man blot[42] nich Unglück bru't."[43]
„„Ach, Nahwersch, ja! — Ick heww 't woll hürt;[44]
Mi hett allein hir ordlich gru't."[45] —

---

1) poltert. 2) Diele, Hausflur. 3) Reihe, Ordnung. 4) da lege. 5) nur. 6) Nachbarin. 7) einmal. 8) Euch alle Eure Güte. 9) vergelten. 10) die Alte. 11) schelten. 12) Pantoffeln. 13) schüttelt. 14) Tuch. 15) Mädchen. 16) sage. 17) klug. 18) Vieh. 19) eigentlich Wehetage, d. h. Schmerzen. 20) sitzest. 21) Wurm. 22) leidest. 23) selbst mein Alter, d. h. Mann. 24) sagt. 25) wie däucht. 26) kämen. 27) ohne. 28) über Jahr Kein (Kind). 29) dim. von Joachim. 30) ziemlich, handlich. 31) Fleck, Stelle. 32) Backtrog. 33) sagte er. 34) am Ende, vielleicht. 35) d. h. er fing an zu schelten. 36) gleich. 37) lief. 38) Wetter. 39) gräulich rief. 40) gewaltig, sehr. 41) erschrocken. 42) nur bloß. 43) brauet. 44) gehört. 45) gegrauet.

„Un denn is 't bi Di ok so kolt,[1]
Dor kann dat Lütt Di jo verklamen."[2]
„„Ach Gott, ick glöw,[3] dor is kein Holt.[4]
Na täuw S',[5] ick will . . .'" — Du darfst nich 'rut!
Ick finn[6] so vel[7] moll noch tausamen. —
Herr Je, wo Di de Backen brennen!
Ne! — So 'ne Ümstänn' möt[8] ick kennen;
Ick bün 'ne Fru, ick möt dat weiten,[9]
Süh, Du geföllst mi gor nich recht,
Hadd'st Di man in dat Bedd 'rin leggt.[10] —
Na, täuw, ick will Di Füer bäuten."[11] —
„„Süs[12] ded' mi Daniel dat besorgen,
Hüt hett hei woll kein Tid[13] nich hadd."" —
„Ja, Min,[14] de säd', hei wir hüt Morgen
Vör Dau un Dag[15] all in de Stadt
Herinner schickt nah Wihnachts-Saken. —
Na, täuw, ick will Di Füer maken." —
Un 'rute löppt[16] s' un bött[17] dat Fü'r,
Un as dat schön in 't Brennen wir,
Dunn halt[18] s' de Küssen, makt sei warm
Un nimmt Marik dat Kind von 'n Arm
Un leggt dat in de Weig: „Süh[19] söking![20]
Wo liggt hei nüdlich[21] dor, Herr Jeking![22]
Un wo hei kickt![23] — Je, kik Du man![24]
Un wo de Hand all grippt,[25] ach Götting![26]
Ne, kik doch blot mal an dat Lütting![27]
Hei fött[28] sick an de Weig all an."
Woll kickt Marik em an un seggt:
„„Ach, dat Sei mi de Weig hett bröcht[29] . . .!"" . .
„Ih, red doch dorvon nich mihr, Dirn!
Ick heww s' Di bröcht und ded' dat girn,[30]
Un dat 's 'ne Weig', Du kannst mi glöwen,[31]
So 'n deiht 't in 't ganze Dörp nich gewen:[32]
Kik nipp[33] mal tau — von Berbomholt.[34]
Nu is sei frilich slicht un olt,[35]

---

1) kalt. 2) verklammen, erstarren. 3) glaube. 4) Holz. 5) warte Sie. 6) finde. 7) viel. 8) muß. 9) wissen. 10) gelegt. 11) heizen, anmachen. 12) sonst. 13) Zeit. 14) d. h. mein Mann. 15) vor Thau und Tag. 16) läuft. 17) heizt. 18) da holt. 19) siehe. 20) Koseform von so. 21) niedlich. 22) Koseform von Jesus. 23) wie er guckt. 24) nur. 25) greift. 26) Koseform von Gott; diese Formen werden namentlich in tändelnder Rede zu oder von kleinen Kindern angewandt. 27) Koseform von lütt = klein, vorzugsweise: Säugling. 28) faßt. 29) gebracht. 30) that das gerne. 31) glauben. 32) solche giebt's im ganzen Dorfe nicht. 33) genau. 34) Birnbaumholz. 35) schlecht und alt

Doch as sei nig[1] noch was, mit rode[2] Bein
Un hellblag[3] Lim,[4] dunn süllst Du s' seihn!
Dat was en statsches Arwstück[5] dunn.[6]
Na, Toppel let[7] s' nahst[8] gris[9] anstriken,[10]
Un de oll Farw is ok oll 'run,[11]
Nu deiht s' sick frilich nich mihr gliken.[12]
Ick heww s' noch von min Öllern[13] kregen,[14]
Ja, Dirn, dor heww ick sülwst[15] in legen,[16]
Un denn bi mi nahst all min Nägen.[17]
Ne, kik, Marik, hei makt all Öging!'"[18]
„„Ach, Nahwersch, ja! — Wenn blot Ehr Jöching,
Wenn de man blot nich Schaden nimmt."" —
„De? — Ne! — Ih wo! — De Slüngel kümmt
Bald in sin sößteihst Mand[19] herin;
Un wenn de Ort[20] irst so deiht sin,[21]
Dat s' dörch sünd mit de irsten Tähnen,[22]
Un dat s' en beten[23] lopen kænen,[24]
Denn möten s' 'rute ut dat Nest;
So is dat bi mi ümmer west.
De Annern heww'n so lang' nich legen,
Un heww s' bet jitzt doch grot all[25] kregen. —
Mäuh[26] makt dat irst; ja vele Mäuh!
Vör Allen bi de irsten drei,
Un wenn sei fix up 't Anner kamen;[27]
Doch is en Hümpel[28] irst tausamen,
Denn deiht sick dat all beter[29] fäuden,[30]
Denn kann dat Ein dat Anner häuden,[31]
Un dauhn sei irst man hartlich[32] sin,[33]
Denn hett en[34] ok Plesir doran:
Min Öllst[35] tau 'm Bispill, min Jehann,
De hött[36] nu all de Faselswin;[37]
Un kik, Marik, wo lang ward 't wohren?[38]
Denn nimmt sin Herr em bi de Pird',[39]

---

1) neu. 2) rothen. 3) hellblauem. 4) Leib, Rumpf. 5) stattliches Erbstück. 6) damals. 7) ließ. 8) nachher. 9) grau. 10) anstreichen. 11) die alte Farbe ist auch schon herunter. 12) thut — gleichen, gleicht. 13) Eltern. 14) gekriegt. 15) selbst. 16) gelegen. 17) Neun. 18) macht schon Augelein, äugelt. (R.) 19) sechzehnten Monat. 20) Art. 21) thut sein = ist. 22) ersten Zähnen. 23) bischen. 24) laufen können. 25) alle groß. 26) Mühe. 27) schnell auf einander kommen, folgen. 28) Haufen. 29) schon besser. 30) füttern, aufziehen. 31) hüten. 32) stark, ziemlich herangewachsen. (R.) 33) thun sein = sind. 34) einer, man. 35) Altester. 36) hütet. 37) Schweine, welche dem Alter nach zwischen Ferkeln und Mastschweinen stehen. (R.) 38) währen, dauern. 39) Pferden.

Denn de Verstand kümmt mit de Johren.
Un wenn ick so as Du nu wir,
Denn weit[1] 'ck nich, ob 'ck mi grämen künn,
Dat 'ck mit so 'n lüttes Wörmken[2] set.[3]
Nu mag Di dat schanirlich[4] sin —
Un 't drückt Di jo noch anner Led[5] — —
Doch paß mal up, hest Du 't irst grot,
Un is 't en dägten[6] Kirl irst word'n
Un deiht hei gaud[7] Di hüt un morr'n,
Denn littst[8] up 't Öller[9] ok kein Noth."
„„O nich! Oh lat S' doch sin . . .““ — „Wes[10] still! —
Ick red jo doch man[11] so. Dat süll
Di jo nich in de Finstern slahn.[12] —
Ach Gott, ick red un ick süll gahn!
Min Dirn, min Fik,[13] sall Tüften braden,[14]
Ick heww sei bi de Pann[15] henstellt,
De hett s' gewiß verbrennen laten.
Ne, nicks as Arger up de Welt!
Un denn de Backermentschen Gören,[16]
Wenn s' denn man blot uppassen deden![17]
Dat mægen schöne Tüften sin!
Gu'n Nacht, lütt Jüngschen, na, gu'n Nachting!
Nu ligg ok still un slap ok sachting![18] —
Un Du, Marik, Du bliwwst[19] mi in
Un geihst nich 'rut! Un nu gu'n Nacht! —
Un de oll Pann is all so dünn,
Dat mægen schöne Tüften sin!" — —

Sei geiht. — Mariken rückt sick sacht[20]
'Ran an de Weig un nimmt de Knütt[21]
Un bögt[22] sick fründlich œwer 't Lütt[23]
Un flustert säute Leiweswürd'[24] —
Wer hett s' ehr lihrt?[25] —
Un weigt ehr Kind tau 'm irsten Mal. —
De Weig, de rögt[26] sick up un dal,[27]
As wenn in stille Heimlichkeit
'Ne Stubenklock[28] in Freden geiht,[29]

---

1) dann weiß. 2) Würmchen. 3) säße. 4) gênant. 5) Leid. 6) tüchtiger. 7) gut. 8) leidest. 9) Alter. 10) sei. 11) nur. 12) in die Fenstern schlagen, sprichw. = wehe thun. 13) Sophie(chen). 14) Kartoffeln braten. 15) Pfanne. 16) Kinder. 17) aufpaßten. 18) schlafe auch sanft. 19) bleibst. 20) sanft, leise. 21) Strickzeug. 22) beugt. 23) Ein Säugling wird vorzugsweise „dat Lütt" genannt. (R.) 24) süße Liebesworte. 25) gelehrt. 26) regt, bewegt. 27) auf und nieder. 28) Stubenuhr. 29) Frieden aebt.

Un mit den ollen truen[1] Slag
Inweigt[2] de Unrauh[3] un dat Weih,[4]
Wat swer uns up den Harten[5] lag.
Sei singt 'ne olle Melodei —
Wo hett sei s' hürt?[6] —
En wunnersäutes[7] Singen wir 't,
So weik,[8] so warm, so vull von Rauh;
Den Text, den matt ehr Hart dortau:

Min säutes Lewen,
Du büst mi gewen,
Du büst min Hoffen,
Du büst mi blewen![9]
Un hett mi Noth un Elend troffen,
Di holl ick s' firn.[10]
Wo girn![11] Wo girn!

Du sallst nich kenn'n —
Ick will 't woll wenn'n[12]
Wat uns bedrapen![13]
Mit mine Hänn'[14]
Rit[15] ick de wide[16] Welt Di apen.[17]
Sallst glücklich sin,
Fri unner Fri'n![18]

Hei hett nich schrewen,[19]
Wo hei is blewen —
Is hei all storben? —
Din Vader drewen[20]
Ut 't Vaderland. — Is hei verdorben?
Un süll hei 't sin.
Hei bliwwt[21] doch min.

Hei was kein Mürder,[22]
En Kirl blot wir 'e,[23]
Din brave Vader!
Kraft in de Glider,
Un hellen Mauth[24] in jede Ader
Un leiw un tru![25]
So ward ok Du!

---

1) alten treuen. 2) einwiegt. 3) Unruhe. 4) Wehe. 5) Herzen. 6) gehört. 7) wundersüßes. 8) weich. 9) geblieben. 10) ferner. 11) wie gerne. 12) wenden. 13) betroffen. 14) Händen. 15) reiße. 16) weite. 17) offen. 18) frei unter Freien. 19) geschrieben. 20) getrieben. 21) bleibt. 22) Mörder. 23) bloß war er. 24) Muth. 25) lieb und treu.

Un büst Du 't word'n
Hüt oder morr'n,
Denn treck w'[1] em nah;
Up frien Borr'n[2]
Säuk[3] w' em denn in Amerika.
Dor putzt sick eben
So gräun[4] de Jrd',[5]
Dor lacht de Hewen[6]
So blag[7] as hir,
Dor ript[8] de Segen,
Dor bläuht de Bom,[9]
Dor föllt[10] de Regen,
Dor bruf't de Strom,
Dor lüchten Sünnen[11]
Un Wolken teihn,[12]
Dor ward verfwinnen,[13]
Wat lang' gefcheihn;
De Nebel wiken[14]
Vör Morgenwind,
Vör fin Mariken
Un vör fin Kind.
En niges Leiwen,[15] en niges Lewen![16]
Dor ward uns denn ok Hüfung gewen.[17]

Un as f' noch in Gedanken fitt[18]
Un lifing[19] fingt de Melodei,
Dunn kümmt[20] herup en fweren Tritt,
Ein trampft[21] fick buten[22] af den Snei
Un grawwelt[23] an de Klink herümmer;
Staathöller[24] Brümmer kümmt herin:
„Gu'n Abend, Dirn!" — „„Gu'n Abend, Brümmer!""
Un fohrt tau Höcht:[25] wat füll dat fin?[26] —
Wat füll hei will'n? — Ehr Hart dat fleiht:[27]
Wenn 't man nicks Slimmes wefen deiht! —
„Marik, weit Gott, ick dauh 't nich girn! —
Nimm Di dat nich tau Harten,[28] Dirn!" —
Sei fött[29] em an: „„Wat noch? Wat wedder?""[30] —

1) ziehen wir. 2) Boden (rr = dd). 3) fuchen. 4) grün. 5) Erde. 6) Himmel. 7) blau. 8) reift. 9) blüht der Baum. 10) fällt. 11) leuchten Sonnen. 12) ziehen. 13) verfchwinden. 14) weichen. 15) neues Lieben. 16) Leben. 17) gegeben. 18) fitzt. 19) leife. 20) da kommt. 21) trampelt. 22) draußen. 23) grawweln ift das Jterativum von greifen. (R.) 24) Statthalter, Vogt. 25) fährt in die Höhe. 26) was follte das fein? 27) fchlägt. 28) zu Herzen. 29) faßt. 30) wieder.

„Mariken, still! — Kumm, sett Di nedder![1]
Gott weit, dat ick nich anners kann;
Sei[2] rep[3] mi sülwst[4] an 't Finster 'ran
Un hett mi 't up de Seel befahlen,[5]
Ick süll noch hüt nah Di hendalen[6]
Un süll Di segg'n: Dat wir nu ut,
Hir ut de Hüsung müßt Du 'rut,
Du sallst nah 't Nebengaud tau Haw'."[7] —
Sei lett[8] em los un sett't sick dal:[9]
„„Dat is dat? — So? Ach, 't is egal,
Ob 'ck hir, ob 'ck dor herümmer slaw'."""[10]
Un folgt[11] de Hänn' in ehren Schot:[12]
„„Dat is dat? — So? — De Wahnung[13] blot?""
Un süht sick in ehr Kamer[14] üm
Un seggt mit trurig sachte[15] Stimm:
„„Un 't is doch swer, dat ick sall furt.[16]
Hir heww ick lewt[17] sid[18] min Geburt,
Hir heww ick spelt[19] in jungen Dagen,
Hir heww ick Noth un Elend dragen,[20]
Hir sünd min beiden Öllern[21] storben,
Hir is min ganzes Glück verdorben. —
Dat 's nu vörbi. — Wotau[22] noch klagen?
Ick möt un sall un ward ok gahn.""[23] —
„Dat 's recht, Marik! Man nich verzagen!
Du möst dat ut den Sinn Di slahn.[24] —
Din Kind, dat sall denn utdahn[25] warden."
„„Wat seggt Hei? Wat?"" — Sei flüggt[26] tau Höcht. —
„„Min Kind? Min Kind? — Wat hett Hei seggt?""
De Lipp, de swiggt;[27] de Ogen[28] starren,
Sei steiht so schrecklich antausehn,
As wir sei Is,[29] as wir sei Stein;
Dll Brümmer springt nah ehr heran:
„Marik! Marik!" un fött[30] sei an.
Sei ritt[31] sick von em los un smitt[32]
Sick æwer Weig un Kind un ritt

---

1) komm', setz Dich nieder. 2) d. h. die Gutsherrin. 3) rief. 4) selbst. 5) befohlen. 6) herunter. 7) zu Hofe, d. h. um dort Hofdienste zu verrichten. (R.) 8) läßt. 9) setzt sich nieder. 10) Sclaven-Arbeit verrichte; Sclaven wird für jede schwere, zumal wiederkehrende Arbeit gebraucht. (R.) 11) faltet. 12) Schooß. 13) Wohnung. 14) Kammer. 15) sanft, leise. 16) fort. 17) gelebt. 18) seit. 19) gespielt. 20) getragen. 21) Eltern. 22) wozu, warum. 23) gehen. 24) schlagen. 25) ausgethan, d. h. bei Andern in Pflege gegeben. (R.) 26) fliegt. 27) schweigt. 28) Augen. 29) Eis. 30) faßt. 31) reißt. 32) schmeißt, wirft.

Dat Jüngschen ut de Küssen 'rut:
„Utdahn! Utdahn! — Ja, dauht 't man ut![1] —
Utdahn! — Utdahn! — Ick weit Beschеid. —
Utdahn, so as en 't[2] Licht utdeiht!"" [3] —
Springt in de bütelst[4] Eck taurügg[5]
Un drückt un drängt sick an de Wand
Un höllt[6] so fast[7] ehr Kind an sick
Un reckt[8] so wild nah vör[9] de Hand:
„„Furt![10] Furt! — Dit is min Einzigst jetzt;
Dit is min Leiwst,[11] dit is min Letzt;
Dit Ein, dit hett min Allens kost't.
Hir! Rit't[12] dat Hart mi ut de Bost![13]
Min Hart, min Lewen
Will ick Jug gewen,
Dit Ein
Allein
Is min, is min!
Min einzigst Deil[14] up dese Jrd'!"" [15] —
Oll Brümmer bidd't:[16] „Mariken, hür![17]
Kumm her, min Kind, hür doch up mi!
Sei ward 't nich dauhn.[18] — Nimm Di tausam! —
Sei meint 't woll nich so bös mit Di!" —
„„So bös? — Oh ne! — Sei is jo fram.[19] —
Utdahn! — Dat 's hüt min heilig Christ!
Un Wihnacht-Heiligabend is 't.""
Un lacht so grell un redt so wild
Un hett 't so hastig un so hild[20]
Un weigt in 'n Arm dat lütte Wesen.
Den ollen Mann ward gru'n un gräsen,[21]
Em ward so bang'; hei kann s' nich räuken,[22]
Hei möt sick Hülp[23] bi Nahwers säuken;[24]
Hei stört't[25] herut. — Sei steiht un lurt:[26]
„„Ja, Jünging, ja! Nu sünd wi furt!"" —
Sei kickt so wild un slickt[27] hervör
Un horkt[28] so ängstlich an de Dör;[29]
De Stormwind buten[30] brus't mit Macht,
De Ul' röppt schurig[31] dörch de Nacht:

---

1) thut's nur aus. 2) wie man das. 3) austhut, auslöscht. 4) äußerste. 5) zurück. 6) hält. 7) fest. 8) streckt. 9) vorne. 10) fort. 11) Liebstes. 12) reißt. 13) Brust. 14) Theil. 15) Erde. 16) bittet. 17) höre. 18) thun. 19) fromm. 20) geschäftig. 21) grauen und grausen. 22) pflegen, Handreichung thun. 23) Hülfe. 24) suchen. 25) stürzt. 26) lauert. 27) schleicht. 28) horcht. 29) Thür. 30) draußen. 31) Eule ruft schaurig.

„Kumm mit! Kumm mit! Kumm mit, mi gru't!“[1] —
„„Un wenn Di gru't, mi gru't hir ok!““
Un fleiht[2] üm 't Kind den dünnen Dauk[3]
Un stört't in Snei un Nacht herut.
„Kumm mit! Kumm mit!“ — „„Ick kam, ick kam!
Nah ehr,[4] nah ehr! Sei is jo fram;
Bi ehr is hüt ok heilig Christ
Un Wihnacht-Heiligabend is 't.““ —

Dat huscht de Gorenmur[5] entlang,
Versteckt sick achter 'n Bom[6] so bang,
Dat steiht un kickt un bögt sick vör,
Dat slickt so heimlich in de Dör
Un æw'r 'e Del'[7] un fött[8] den Drücker
Un klinkt so lis',[9] un Wihnachtslicht
Strahlt up en Dodenangesicht. —
De Stormwind singt sin willen Stücker,[10]
De Snei danzt dörch de Winternacht;
Un is dat ok en schurig Wewen,
So is 't doch noch en warmer Lewen,
As binnen bi de Lichter-Pracht. —

Kein Minsch hett seihn,
Wat dor gescheihn;
Kein Minschenkind hett je nah Johren,
Wat binnen spraken[11] is, erfohren.
Dat was en Bidd'n,[12] en tnäglich[13] Quälen,
Dat was en Schell'n,[14] en hart Befehlen,
Dat was tauletzt en hellen Schri[15] —
Dunn[16] was 't vörbi. — —

Un 'rute stört't wat ut de Dör,
Un drückt wat hastig an sick 'ran,
As wenn 't dat nümmer[17] missen kann,
Un swankt un swäkt[18] so hen un her
Un grippt[19] un tast entlang de Wand
Un grippt un fött nah eine Hand,
De 't hollen[20] sall.
Kein Hand is dor,

---

1) grauet. 2) schlägt. 3) Tuch. 4) nach, zu ihr. 5) Gartenmauer. 6) hinter'm Baum. 7) Diele, Hausflur. 8) faßt. 9) leise. 10) seine wilden Stücke. 11) gesprochen. 12) Bitten. 13) kläglich, flehend. (R.) 14) Schelten. 15) Schrei. 16) da. 17) nimmer. 18) wankt schwach einher. (R.) 19) greift. 20) halten.

Sünd ſtorben un verdorben All,
Kein Hand höllt[1] mihr de arme Dirn;
Dunn ſüfzt ſei ſwor;
Dunn is verſunken
In wide Firn
De Nacht un Qual;
Un duſend[2] Funken
Un duſend Stirn[3]
Gahn up un dal,[4]
Un Klocken[5] klingen
Üm ehr herüm,
Un Engel ſingen
Mit ſäute[6] Stimm;
Ehr ſwindt[7] allmählig,
Woran ſei dacht,
Ehr ward ſo ſelig,
Ehr ward ſo ſacht,[8]
Un ſei ſackt dal,[9] erlöſt von Weih,
Herinner in den weiken[10] Snei,
An 't Hart von wille[11] Winternacht. — —

Un binn'n is ok en willes Jagen,
Un Lichter gahn ok up un dal,
Un Klocken kling'n un warden tagen,[12]
Un dat Geſinn'[13] ſtört't[14] in den Saal,
Un alle Hänn', de dauhn[15] un plegen:[16]
De Fru, de hett ehr Krämpfen kregen.[17] — —

Oll Daniel kümmt von Stadt taurügg,
Dunn ſtahn ſin Pird'[18] un ſchugen[19] ſick;
Dat is, as wenn wat Swart's[20] dor liggt.[21]
Un as hei von den Wagen ſtiggt,[22]
Dunn fött[23] hei eine kolle Hand,
Dunn ſüht[24] hei in en bleik Geſicht. —
Ach Gott! dat was em woll bekannt:
„Marik, Marik! Dat Gott erbarm!"
Hei nimmt dat Kind ut ehren Arm
Un böhrt[25] de Mudder ſacht[26] tau Höcht
Un hett ſei up den Wagen leggt[27]

---

1) hält. 2) tauſend. 3) Sterne. 4) gehen auf und nieder. 5) Glocken. 6) ſüßer. 7) ſchwindet. 8) ſanft, ruhig. 9) ſinkt nieder. 10) weichen. 11) wilder. 12) gezogen. 13) Geſinde. 14) ſtürzt. 15) thun, bemühen ſich. 16) pflegen. 17) gekriegt. 18) Pferde. 19) ſcheuen. 20) etwas Schwarzes. 21) da liegt. 22) ſteigt. 23) da faßt. 24) ſieht. 25) hebt. 26) ſanft. 27) gelegt.

Un führt[1] — wohen? — wohen denn nu? —
Ja richtig! — nah de Möllerfru.
De nimmt sei up un hett sei hegt,
Von 't ganze Dörp[2] is f' räukt[3] un plegt,
De Ein bröcht[4] dit, de Anner dat,
Dat Kind hett Koppelsch mit sick namen,[5]
Sei hadd' jo æwer Johr kein hatt;
Doch as de Sprak ehr wedder kamen,[6]
Dunn föll f'[7] in wille Raseri;
Dat Fewer[8] bruf't ehr dörch de Ader:
„Jehann! Ehr Kind! Ehr olle Vader!
Amerika! Dor ward sei fri!"
Denn hett f' um Hüsung wedder beden;[9]
So hett sei vele Wochen leden[10]
Un twischen Dod un Lewen rungen,
Doch endlich hett 't de Jugend dwungen,[11]
As f' æwer[12] von dat Lager stünn,[13]
Dunn was dat Nacht in ehren Sinn;
Wat All gescheihn, ehr was 't verswunnen,[14]
Ehr Noth un Leid[15] was all vergeten,[16]
Still un gedüllig[17] hett sei seten;[18]
Unf' Herrgott hadd' en Utweg funnen.[19]

II. De Nacht.

De Frühling kem mit all sin Gräun[20]
Un all sin Blaumen[21] antauteihn[22]
Un streut sei ut mit vulle[23] Hand,
As wenn hei recht spillunken[24] wull;[25]
Den nakten Barg, den kahlen Sand,
Denn' smet[26] hei f' rau[27] mit Hännenvull,
Un sülwst[28] in Distel un in Durn[29]
Hett Blaumen hei un Gräuns verlur'n.[30]
Un as hei hadd' dit Stück verricht,

---

1) fährt. 2) Dorf. 3) gepflegt, gewartet. 4) brachte. 5) genommen. 6) wieder gekommen. 7) da fiel sie. 8) Fieber. 9) gebeten. 10) gelitten. 11) gezwungen. 12) als sie aber. 13) aufstand. 14) verschwunden. 15) Leid. 16) vergessen. 17) geduldig. 18) gesessen. 19) Ausweg gefunden. 20) Grün. 21) Blumen. 22) anzuziehen. 23) voller. 24) verstärkt für „spillen" = verlieren, durch Nachlässigkeit etwas verstreuen. Spillunken daher = etwas muthwillig verstreuen, verschwenden. (R.) 25) wollte. 26) Denen schmiß, warf. 27) zu. 28) selbst. 29) Dorn. 30) verloren.

Dunn müßt hei sülwst sick d'rœwer freu'n,
Wo[1] lacht sin helles Angesicht,
As[2] hei sin Makwark[3] hett beseihn!
Wo lacht sin klores,[4] blages Og,[5]
Wenn 't 'run kek[6] up de gräune Flur!
Wo horkt[7] hei up un spitzt dat Uhr,[8]
Wenn Nachtigal un Hämpling slog![9]
Un danzt herüm un juchheit lud:[10]
„Süh[11] so! Nu heww ick putzt de Brut!“[12]
Un spelt[13] mit sinen Schatz Verstek,
Lurt[14] ut den gräunen Holt[15] herut
Un dukt[16] sick in de klore Bäk,[17]
Verkrüppt[18] sick in dat gräune Musch[19]
Un leggt sick heimlich achter 'n[20] Busch
Un lacht so lustig un so säut,[21]
Wenn sine leiwe Brut nich weit,[22]
Wo eigentlich de Spitzbaum[23] is.
Un springt herut un höllt[24] sei wiß[25]
Un nimmt sei lachend in den Arm
Un drückt sei an sick weik[26] un warm
Un foppt un brüdt[27] un lacht un küßt:
„Wenn Du min Schatz man bliwen wist,[28]
Brukst[29] nich tau weiten,[30] wo ick bün;
Ick bün bald hir, ick bün bald dor,[31]
Ick schin[32] up Di herun as Sünn,[33]
Ick spel[34] as Wind mit Dine Hor,[35]
Ick sing as Vagel[36] Di tau Rauh
Un deck Di denn mit Blaumen tau,
Ick weig[37] as gräune Lindenbom[38]
Di in den säuten Kinner-Drom,[39]
Un wenn Du drömst,[40] denn kömt[41] Di warm
Min Leim[42] as stille Nacht in 'n Arm. —
Doch nu, min Schatz, nu kümmt[43] dat Best,
Nu kümmt uns' lustig Hochtidsfest;
Ick heww den Dag up Pingsten sett't,[44]
Un dortau[45] is ein Jeder beden,[46]

---

1) wie. 2) als. 3) Machwerk. 4) klares. 5) blaues Auge. 6) guckte, sah. 7) horcht. 8) Ohr. 9) schlug. 10) laut. 11) sieh. 12) Braut. 13) spielt. 14) lauert. 15) Gehölz. 16) taucht. 17) klaren Bach. 18) verkriecht. 19) Moos. 20) hinter'm. 21) süß. 22) weiß. 23) -bube. 24) hält. 25) fest. 26) weich. 27) neckt. 28) bleiben willst. 29) brauchst. 30) zu wissen. 31) da. 32) scheine. 33) als Sonne. 34) spiele. 35) Haaren. 36) Vogel. 37) wiege. 38) -baum. 39) -Traum. 40) träumst. 41) faßt. 42) meine Liebe. 43) kommt. 44) gesetzt. 45) dazu. 46) gebeten.

De Luft tau Leiw un Lewen hett;[1]
Ick säd 't[2] ehr All,[3] ick sprök[4] mit Jeden:
De Bom,[5] de bringt sin junges Gräun,
Dat Kurn[6] sin Ohr,[7] de Blaumen bläuh',
Tau putzen unsen Hochtidssaal.
Un æwer Barg un æwer Dal[8]
Tüht[9] Allens, wat sick freuen kann,
Te hn[10] all de muntern Gäst heran;
De Hund enfängt[11] sei vör de Dör,[12]
Un snitt[13] ehr Kumplementen vör;[14]
De Katt[15] sitt up[16] den Kanapeh
Un nimmt de Gäst dor in Enfang;[17]
De Kater präsentirt den Thee;
Danzmeister is dat flinke Reh,
Un irnsthaft an de Wand entlang
Sitt Ahnt[18] un Gaus[19] as olle[20] Tanten.
De Voß[21] spelt[22] Schapskopp[23] mit den Canten,[24]
Un Oß[25] un Esel Trudeldus;[26]
De lütten[27] Vægel sünd Muskanten,
De Lewark[28] bringt den Morgengruß,
Un wenn wi 's Abends gahn tau Rauh,[29]
Denn singt de Nachtigal dortau.
De Minsch hantirt as Herr von 't Hus,
As Tafel- un as Kellermeister,
Hei bringt up Brüjam[30] un up Brut[31]
Mit helle Stimm dat Vivat ut,
Un unser Herrgott is de Preister."[32] —

Un Pingsten is 't; mit gräune Riser[33]
Sünd putzt de lütten, dürft'gen Hüser,[34]
De Frühling kickt[35] mit sine Sünn[36]
In 't arme lütte Dörp herin,
Un Mann un Wiw[37] sitt vör de Dören[38]
In Frien[39] unner[40] gräune Mai'n
Un seihn mit Luft, wo ehre Gören[41]
Sick ehres jungen Lewens freu'n.

---

1) wer — hat. 2) sagte es. 3) ihnen Allen. 4) sprach. 5) Baum. 6) Korn. 7) Ähre. 8) Thal. 9) zieht. 10) ziehen. 11) empfängt. 12) Thür. 13) schneidet. 14) ihnen Complimente vor. 15) Katze. 16) sitzt auf. 17) Empfang. 18) Ente. 19) Gans. 20) alte. 21) Fuchs. 22) spielt. 23) Schafskopf, ein Kartenspiel. 24) Gänserich. 25) Ochs. 26) Esel. 27) kleinen. 28) Lerche. 29) gehn zur Ruh'. 30) Bräutigam. 31) Braut. 32) Priester. 33) grünen Reisern. 34) Häuser. 35) guckt. 36) Sonne. 37) Weib. 38) Thüren. 39) im Freien. 40) unter. 41) ihre Kinder.

De Nahwer[1] kümmt un sett't sick dal[2]
Un höllt[3] 'ne ollverstännig[4] Red' —
Hüt[5] nich von däglich Noth un Qual —
Ne, wo 't vör Tiden[6] wesen ded':[7]
Wat hei von sinen Vader hürt,[8]
Un wat Grotvader dortau säd',[9]
Wat in de Krigstid wir passirt,
Un dat hei ok Kusaken[10] seihn,[11]
Un wenn de grote Wind ded' weihn,[12]
Un wo dat doch so narschen[13] wir,
Dat em de Pip[14] güng ümmer ut —
Un halt de Tunnerbüß[15] herut —
De Toback dög[16] jitzt ok nicks mihr.
Ja, in den ollen[17] gauden Tiden,
Dunn höll[18] de Toback ok noch Fü'r;
Indessen wull hei 't ok[19] nich striden,[20]
Dat 's noch in Ganzen gatlich[21] wir,
Vör All'n in 't Frühjohr un üm Pingsten,
Hei säd' ok up dat Ganze nicks,
Veracht't de Welt nich in Geringsten,
Blot[22] de Toback, de dög nich mihr —
Halt[23] vedder Tunner ut de Bücks:[24]
„Dat Deuwelstüg,[25] dat höllt[26] kein Fü'r!" —

Un vör oll Toppeln sine Dör,
Dor sitt dat Allens Gör[27] bi Gör,
Un krawweln 'rümmer in den Sand
Un wirken, spelen[28] allerhand
Un wöltern[29] sick un lachen lud
Un seihn so nüdlich[30] dreckig ut,
Un 't is 'ne Lust un 't is en Larm,
Backabens[31] bugen[32] s', maken Pütten,[33]
Un Lisch[34] un Fik,[35] de beiden sitten,[36]
Ein jede mit en Gör in Arm.
Dat ein is Jöching. Ganz verdutzt
Süht[37] hei hüt in de Welt herin,
Oll[38] Toppelsch hett em 'rute putzt

---

1) Nachbar. 2) setzt sich nieder. 3) hält. 4) altverständige. 5) heute. 6) wie's vor Zeiten. 7) war. 8) hörte, gehört (hat). 9) sagte. 10) Kosacken. 11) gesehen. 12) wehete. 13) närrisch. 14) Pfeife. 15) Zunderbüchse. 16) taugte. 17) alten. 18) hielt. 19) wolle er es auch. 20) (be)streiten. 21) etwa: leidlich. 22) bloß. 23) holt. 24) Hose. 25) -zeug. 26) hält. 27) Kind. 28) spielen. 29) wälzen. 30) niedlich, nett. 31) -ösen. 32) bauen. 33) machen Pfützen. 34) u. 35) Abk. u. dim. von Elise und Sophie. 36) sitzen. 37) sieht. 38) die alte.

Un hett em weislich gegen Sünn[1]
Ein Vaders Pudelmütz upsett't,[2]
Un dat em dat recht nüdlich lett,[3]
Hett s' em en Ümslagdauk[4] ümbunn'n[5] —
Recht warm! — Doch ut de Pi[6] nah unn'n[7]
Dor bammeln 'rut de roden Bein.[8] —
De Jung is prächtig antausehn! —

De anner Lütt[9] is man[10] noch dümming,[11]
Mit denn', dor spelt un dröggt[12] sick Fik
Un nimmt em hoch: „Süh so! Nu kümming![13]
Nu gahn wi 'n beten[14] üm den Dik."[15]
Un as sei nah de Möll[16] 'rüm kamen,
Dunn sitt 'ne Fru dor up den Süll[17] —
Oll Daniel sitt mit ehr tausamen —
Dunn[18] steiht lütt Fiken vör ehr still
Un dreiht nah ehr herüm dat Lütting:
„Süh,[19] Hanning,[20] kik![21] Dat is Din Mütting!"[22] —
De Fru kickt up; sei hürt[23] dat Wurt,[24]
Sei süht dat Kind, sei lacht 't ok an,
As blot[25] 'ne Mutter lachen kann;
Doch de Gedanken wiren furt,[26]
Un twischen hüt un twischen gistern,[27]
Dor hadd'n sick dichte Wolken leggt,[28]
De ehr Gemüth un Sinn verdüstern.
Sei wendt sick an den Oll'n[29] un seggt:[30]
„Wat Reden! Wat Reden! Verstah[31] sei, wer kann!
Wo snurrig,[32] wo sonderbor!
‚Oh, wo Schad!'[33] seggt oll Toppelsch un kickt[34] ni denn an
Un strakt[35] mi de Backen un 't Hor.[36]
‚Oh, wo Schad!' seggt de Möllerfru[37] still vör sick hen[38]
Un geiht denn[39] herut ut de Dör.
‚Oh, wo Schad!' seggt oll Daniel un drückt mi de Hänn',
‚Wenn s' anners doch wesen ded'![40] —

---

1) Sonne. 2) aufgesetzt. 3) läßt, kleidet. 4) Umschlagetuch. 5) umgebunden. 6) Kinderrock; auch wohl Unterrock der Frauen. (R.) 7) unten. 8) da baumeln heraus die rothen Beine. 9) Kleine. 10) nur. 11) dim. von dumm. 12) trägt. 13) dim. von kumm, ungefähr zu übersetzen: Nun komm auch schön! (R.) 14) bischen, wenig. 15) Teich. 16) „Möll" und „Mœhl" = Mühle. (R.) 17) Söller, Thürschwelle. 18) da. 19) sieh. 20) Abk. u. dim. von Johann. 21) guck. 22) dim. von Mutter. 23) hört. 24) Wort. 25) bloß, nur. 26) fort. 27) gestern. 28) gelegt. 29) Alten. 30) sagt. 31) verstehe. 32) schnurrig. 33) Schade. 34) guckt, sieht 35) streichelt. 36) Haar. 37) Müllerfrau. 38) vor sich hin. 39) dann. 40) wäre.

Dat is, als wenn sei trurig[1] sünd,
Un mi is so froh tau Sinn,
As set[2] 'k nah Regen, Nacht un Wind
Recht warm in Gottes Sünn.[3]
Wat herrw ick Jug tau Leden[4] dahn?[5]
An mi geiht[6] Allens vörbi,[7]
Un wenn sei Sünndags danzen gahn,[8]
Denn geiht woll Keiner mit mi;
Denn sitt[9] 'k allein vör mine Dör,[10]
In mine Hand de Knütt,[11]
Denn kickt[12] de rode Man[13] hervör,
Denn röppt de Ul': [14] ‚Kumm[15] mit!
Kumm mit!' un heidi! möt[16] ick gahn
Woll œwer Stock un Stein,
Hen nah den Dik, hen nah de Man!
Dor sitt ick denn allein,
Dor sitt ick unner 'n[17] Flederbom[18]
Un hür[19] de Bläder weihn,[20]
Dor dröm[21] ick männig ollen Drom,[22]
Dor herrw ick s' danzen seihn." [23]
Un drückt sick dichter in sin Neg[24]
Un flustert lis' den Ollen[25] tau:
„Un wer dat Danzen einmal seg[26]
Denn' lett[27] dat keine Ruh.[28] —
Wenn lücht't de Man
Wid[29] œwer 'n Plan,[30]
Wenn liggt[31] de Dak[32]
As witte Lak[33]
Up gräune Wisch[34] un gräune Widen,[35]
Wenn Man[36] un Dak sick striden,[37]
Denn[38] kamen[39] s' an,
Ganz lis'[40] heran,
Denn trippeln s' œwer 't käuhle Musch,[41]
Denn russeln s' dörch[42] den gräunen Busch,
Denn spelen[43] s' irst mit mi Versteck,
Denn singen s' ut de Mœhlenbäk,[44]

1) traurig. 2) säße. 3) Sonne. 4) zu Leide. 5) gethan. 6) geht. 7) vorbei. 8) gehen. 9) sitze. 10) vor meiner Thür. 11) Strickzeug. 12) guckt, sieht. 13) rothe Mond. 14) Eule. 15) komm. 16) muß. 17) unter'm. 18) Fliederbaum. 19) höre. 20) Blätter wehn. 21) träume. 22) alten Traum. 23) gesehen. 24) Nähe. 25) Alten. 26) sah. 27) läßt. 28) Ruhe. 29) weit. 30) Ebene. 31) liegt. 32) Thau, Nebel. 33) weißes Laken (Tuch). 34) Wiese. 35) Weiden. 36) Mond. 37) streiten. 38) dann. 39) kommen. 40) leise. 41) kühle Moos. 42) durch. 43) spielen. 44) Mühlenbach.

Denn fluſtert liſ' de Bom[1] mit mang,[2]
Denn danzen ſ' an den Dik[3] entlang,
Denn röppt de Ul'[4] ‚Kumm mit, Marik!'
Denn gah ick 'ranne an den Dik
Un waſch mi mine Ogen klor,[5]
Denn ſeih ick ſ' dörch dat Water teihn,[6]
Denn ſitt' ick up den groten[8] Stein
Un flecht min langes, geles Hor,[9]
Smit[10] Strümpings[11] un Schäuking's[12] in 'n gräunen Buſch
Un mak mi ſo lichting[13] üm mine Fäut,[14]
Un danz mit de Annern up 't täuhle Muſch
Un herow denn an Danzen un Singen min Freud;
Denn ſingen ſ' un winken ſ' ut 't Water herut:[15]
‚Kumm 'runner,[16] kumm 'runner, Du ſmucke Brut!'[17]
Oh, wo[18] ſäuting![19] Wo ſäuting! Wo ſaut!
Un wenn ſo tau Maud[20] nah dat Water mi is,
Denn kümmt[21] de oll[22] Daniel dortau,[23]
De ſött[24] mi denn üm un de höllt[25] mi denn wiß[26]
Un ſöcht[27] mi min Strümp un min Schauh.
‚Leiw Daniel, oh, lat[28] mi! Dit is jo de Stell.
Ick bliw[29] hir bi Bäk un bi Buſch.
Ick ſing hir un danz, wenn de Man ſchint[30] hell,
Mit de Annern all up den Muſch;
Will baden un duken in 'n deipen Dik,
Dor ward ick mit Einen vertrut,[31]
Dat röppt[32] mi jo ümmer: Marik, Marik!
Kumm 'runner, Du leifliche Brut!' " — —

Un einmal rep 't[33] ok gor tau ſäut[34]
Un Daniel was nich glik tau Städ';[35]
De Möllerfru löppt[36] hen un her
Un fröggt[37] de Lüd',[38] wat[39] keiner weit,[40]
Wo woll Mariken weſen künn.[41] —
Oll Daniel kümmt von 't Feld herin,
Un as hei hürt,[42] wovon de Red',
Dunn ſeggt[43] hei ſtill: „Ick weit ehr Städ'."

---

1) Baum. 2) (da)zwiſchen. 3) Teich. 4) Eule. 5) Augen klar. 6) Waſſer ziehen. 7) ſitze. 8) großen. 9) gelbes Haar. 10) ſchmeiße, werfe. 11) und 12) dim. von Strümpfe und Schuhe. 13) dim. von leicht. 14) Füße. 15) Waſſer heraus. 16) komm herunter. 17) ſchmucke Braut. 18) wie. 19) dim. von ſüß. 20) zu Muthe. 21) kommt. 22) alte. 23) dazu. 24) faßt. 25) hält. 26) feſt. 27) ſucht. 28) laß. 29) bleibe. 30) ſcheint. 31) vertrauet. 32) ruft. 33) rief es. 34) gar zu ſüß. 35) war nicht gleich zur Stelle. 36) läuft. 37) frägt. 38) Leute. 39) ob. 40) weiß. 41) ſein könnte. 42) hört. 43) da ſagt.

Geiht[1] nah den ollen Flederbom
Un nah dat Schülp[2] an 'n Waterſom,[3]
Wiſ't[4] mang[5] de Waterlilgen[6] 'rin:
„Dor[7] ward ſ' woll ſin,
Dor liggt ſei unnen.“[8] —
Dor heww'n ſ' denn ok Mariken funnen.[9] —

As ſ' unner 'n Flederbom was leggt,[10]
Dunn ſtahn[11] de Minſchen ſtill un ſtumm,
Blot[12] Toppelſch böhrt[13] en Kind tau Höcht:[14]
„Süh,[15] dat 's Din Mutting, leiwes Kind! —
Ach Gott, Du büſt woll noch tau dumm!“ —
Un Man un Stirn,[16] de lüchten baben,[17]
Un Bläder[18] fluſtern in den Wind,
Un ut dat Water ſüfzt dat Ruhr.[19] —
Drei Dag' naher,[20] dunn was ſ'[21] begraben. —
Begraben? — Ja! — Doch an de Mur.[22]

12. De Klag'.[23]

Un männig Johr[24] is all vergahn;[25]
An 'n Hewen[26] ſteiht[27] de helle Man,[28]
De Nachtigal kümmt[29] œwer Nacht
Un fläut't[30] ſo ſäut[31] un ſingt ſo ſacht,
Un Waterlilg' un Watermümmel[32]
Seihn[33] ſtill tau Höcht[34] tau'm kloren[35] Himmel.

Un kiken[36] ut dat Water 'rut,[37]
Un horken[38] up den ſäuten Lud,[39]
Un fluſtern mit den Flederbom[40]
Un mit dat Schülp[41] an 'n Waterſom
Von olle Tid[42] un olle Saken,[43]
Un dat en Minſchenhart[44] hir braken.[45]

„Weckt Di mal Poſaunenton,
Steihſt Du mal vör Gottes Thron,

1) geht. 2) Schilf. 3) Waſſerſaum. 4) weiſ't, zeigt. 5) zwiſchen. 6) Waſſerlilien. 7) da. 8) unten. 9) gefunden. 10) gelegt. 11) da ſtehen. 12) bloß, nur. 13) hebt. 14) in die Höhe. 15) ſieh'. 16) Mond und Sterne. 17) leuchten oben. 18) Blätter. 19) ſeufzt das Rohr. 20) nachher. 21) da war ſie. 22) Mauer. 23) die Klage. 24) manches Jahr. 25) vergangen. 26) am Himmel. 27) ſteht. 28) Mond. 29) kommt. 30) flötet. 31) ſüß. 32) Teichroſe. 33) ſehen. 34) in die Höhe. 35) zum klaren. 36) gucken, ſehen. 37) Waſſer heraus. 38) horchen. 39) ſüßen Laut. 40) Fliederbaum. 41) Schilf. 42) alter Zeit. 43) Sachen. 44) Menſchenherz. 45) gebrochen.

Denn raup[1] uns, denn raup uns All:
Bom un Blaum[2] un Nachtigal,
Raup de ganze Creatur,
Raup de Sünn un raup de Man;[3]
Wat dor lewt, de ganz Natur
Sall as Tügen[4] tau Di stahn!"

De Nachtigal, dat Water singt,
De Jrd',[5] de ganze Hewen[6] klingt,
Wat lewt un wewt, dat bögt de Knei[7]
Un stimmet in de Melodei:
„Un heilig, heilig is de Städ',[8]
Wo 'n Minschenhart eins breken ded'!"[9]

---

13. Dat Enn'.[10]

Un männig Johr[11] is all vergahn;[12]
De frame Fru[13] is lang' begrawen,[14]
Un up ehr Postament, dor stahn[15]
In gold'ne Schrift de schönsten Würd',[16]
De ehre frame Dugend lawen.[17]
Un üm ehr 'rüm[18] in käuhle Jrd'[19]
Rauht[20] männig Ein[21] in stillen Freden[22]
Von Arbeit ut; sei von dat Beden.[23] —
Un meiht[24] de Dod den Aust[25] ok af
Un führt[26] em 'rin in t seker Graf;[27]
De Tid[28] hett Wrausen[29] d'ræwer deckt[30]
Un ut de Gräwer[31] Blaumen weckt,[32]
De bläuhn[33] so still in Abendsünn,[34]
De Abendwind, de flustert d'rin,
De winken heimlich Di bi Sid[35]
Un reden von vergahne Tid,[36]
So trurig säut[37] und so vull Led,[38]
Un fragen, ob Din Hart verget,[39]

---

1) dann rufe. 2) Baum und Blume. 3) den Mond. 4) Zeugen. 5) Erde. 6) Himmel. 7) beugt die Kniee. 8) Stätte. 9) wo ein Menschenherz einst brach. 10) das Ende. 11) manches Jahr. 12) ist schon vergangen. 13) fromme Frau. 14) begraben. 15) da stehen. 16) Worte. 17) Tugend loben. 18) um sie herum. 19) in kühler Erde. 20) ruht. 21) manch Einer. 22) Frieden. 23) Beten. 24) mäht. 25) Ernte. 26) fährt. 27) sichere Grab. 28) Zeit. 29) hat Rasen. 30) drüber gedeckt. 31) aus den Gräbern. 32) Blumen geweckt. 33) blühen. 34) -sonne. 35) bei Seite. 36) vergangener Zeit. 37) traurig süß. 38) voll Leid. 39) Herz vergaß.

Wat[1] Elend hir begrawen is;
Un fluſtern ſacht: „Denk an Marik!“ —

Dat lütte Dörp[2] liggt ſo as ſüs[3]
In Armauth[4] üm den Mœhlendik:[5]
Dor liggt de Hof, dor liggt de Mœhl,
Dor ſtahn ümher de lütten Kathen;[6]
De Sünn[7] helt ſchint,[8] de Regen fel,[9]
Teihnmal[10] ſünd rikt[11] de goldnen Saaten;
En Stormwind bruſ'te œw'r 'e Jrd'
Un ded' nich Hoch un Nidrig ſchonen,[12]
Hei ſprök mit Gottes Dunnerwürd'[13]
Un rüttelt an de höchſten Kronen.
Un in de Angſt un in de Noth
Kamm[14] Hoffnung dunn[15] un Tauverſicht[13]
Un ſchint as helles Morgenroth
De Welt in 't bleike Angeſicht.
Dat Morgenroth is längſt verblaßt,
Kein Hoffnung ſchint mihr in de Kathen;
De ſülwig[17] Noth, de ſülwig Laſt! —
Sei heww'n 't[18] bi 'n Ollen[19] bliwen laten.[20] — —

En oll[21] lütt ſtiwes[22] Männing[23] ſitt[24]
In 'n Kahn un tüht[25] ſin Angelſimm[26]
So matt un müd[27] an 't Ruhr[28] herüm;
Sin Rügg'[29] is krumm, ſin Hor[30] is witt,[31]
Sin Hand en afnutzt[32] Stück Geſchirr,
Wat[33] in den Winkel ſmeten[34] würd';
Sin Angeſicht en oll Gemür,[35]
In Noth un Tid[36] un Storm verfollen;[37]
Dat 't[38] œwer antauſehen wir,
Dat Feſtdag mal eins wir d'rin hollen;[39]
Sin Og[40] de letzte Sünnenſtrahl,
De ſick dörch Abendwolken ſtehlt[41]
Un trulich[42] noch tau 'm[43] letzten Mal

---

1) was (für ein). 2) kleine Dorf. 3) liegt ſo wie ſonſt. 4) Armuth. 5) Mühlenteich. 6) Tagelöhner-Wohnungen; verächtlich für Wohnung überhaupt. (R.) 7) Sonne. 8) hat geſchienen. 9) fiel. 10) zehnmal. 11) gereift. 12) that — ſchonen. 13) Donnerworten. 14) kam. 15) dann. 16) Zuverſicht. 17) ſelb(ig)e. 18) haben es. 19) beim Alten. 20) bleiben laſſen. 21) alt. 22) klein ſteifes. 23) dim. von Mann. 24) ſitzt. 25) zieht. 26) -ſchnur. 27) müde. 28) am Rohr. 29) Rücken. 30) Haar. 31) weiß. 32) abgenutzt. 33) welches. 34) geſchmiſſen. 35) Gemäuer. 36) Zeit. 37) Sturm verfallen. 38) dem es. 39) gehalten. 40) Auge. 41) ſtiehlt. 42) traulich. 43) zum.

Üm de verfollnen Muren spelt.[1] —
Ein Kahn driwwt[2] sacht dat Ruhr entlanken;[3]
Hei sitt in Rauh,[4] deip[5] in Gedanken,
Mäud kickt[6] hei in de stille Flauth,
Em ward so klor un köuhl[7] tau Mauth,[8]
Em is, as wenn sin Lewenstid
Vörbi in lise[9] Wellen tüht. —
Dor[10] springt en Fisch. — De Ringel slahn[11]
Ein achter 'n[12] annern rasch tau Höcht,[13]
Un swack[14] un swacker warden s' gahn,[15]
Je mihr sick Ring un Ringel rögt;[16]
Bet[17] s' lising[18] sick an 't Üuwer breken[19]
Un von en Üuwer tau em spreken,[20]
Wat dicht vör em in Freden liggt,[21]
Woran sin Hart[22] woll breken müggt.[23] —
De Kahn driwwt[24] sacht entlang den Som[25]
Bet[26] in de dichte Mümmelwrit[27]
In 'n Schatten unner 'n[28] Fliederbom.[29]
De Oll[30] hett ditmal naug,[31] hei tüht
Sin Angel in un windt de Simm[32]
Vörsichtig üm den Schacht[33] herüm,
Un flöttert[34] sick an 't Üuwer 'ran. —
„Gu'n Abend!" seggt 'ne deipe[35] Stimm,
Un vör den Ollen steiht en Mann
In breiden Haut[36] un buntes Hemd,
In utländsch Dracht,[37] so wild un frömd,[38]
Brun[39] von Gesicht, hart, mager, fast;[40]
Deip ligg'n de Ogen in 't Gesicht
Un gahn ümher ahn Rauh un Rast,
Un üm sin knepen[41] Lippen flüggt[42]
So 'n bitterbösen, spötschen Schin,[43]
As künn 't seindag' nich[44] mæglich sin,
Dat em up Irden wat geföll.[45] —

---

1) Mauern spielt. 2) treibt. 3) entlang. 4) Ruhe. 5) tief. 6) guckt, sieht. 7) klar und kühl. 8) zu Muthe. 9) leisen. 10) da. 11) schlagen. 12) einer hinter'm. 13) zu (in die) Höhe. 14) schwach. 15) gehen. 16) regt, rührt. 17) bis. 18) dim. von leise. 19) Ufer brechen. 20) sprechen. 21) Frieden liegt. 22) Herz. 23) möchte. 24) treibt. 25) Saum. 26) bis. 27) Mümmel-, Wasserrose; Writ, von dem Gewebe verfilzter Wurzeln gebraucht. (R.) 28) unter'm. 29) Fliederbaum. 30) Alte. 31) diesmal genug. 32) Angelschnur. 33) Schaft, Angelruthe. 34) flößet; auch von anstrengungsloser Bewegung der Ruder gebraucht. (R.) 35) tiefe. 36) breitem Hut. 37) ausländischer Tracht. 38) fremd. 39) braun. 40) fest. 41) gekniffenen. 42) fliegt. 43) Schein. 44) niemals. 45) gefiele.

„Segg,“[1] fröggt[2] hei, „kennſt mi, Daniel?“ —
De Oll ſüht blöd em in 't Geſicht:
„„Ne,““ ſeggt hei, „„ne! — Min Og ward ſlicht,[3]
Un min Gedanken warden ſwack.““ —
„Ick bün Jehann, bün Jehann Schütt.“ —
„„Jehann, Jehann?““ Un fött[4] un ritt[5]
Den Frömden 'rümmer[6] an de Jack
Un treckt[7] em ut den Schatten 'rut[8]
Un nimmt em af den breiden Haut
Un munſtert[9] em von Kopp tau Faut:[10]
„„Ne, ne!“ Jehann ſach[11] anners ut! —
Dat 's nich ſin friſche, ap'ne Min,[12]
Dat 's nich ſin klores,[13] blages Og,[14]
Dat 's nich de fründlich helle Schin,[15]
De üm de roden Lippen tog.[16]
Ne!““ ſeggt hei un ſin Hänn',[17] de leten[18]
Den Frömden los. — De wendt ſick af
Un ſprecht vör ſick: „Ok hir vergeten![19] —
Nicks fünn[20] ick as en einſam Graf!“
Un ſett't[21] ſick unner'n Flederbom,
Wo hei ſo oft vör Johren ſeten,[22]
Un in em wakt[23] en ollen Drom[24]
Von jene firne, ſel'ge Tid[25]
Un ſpeigelt[26] ſick up ſin Geſicht.
Un as de Drom dorœwer tüht[27]
Un in den Oll'n ſin Ogen lücht,[28]
Dunn[29] kennt hei ok Jehannen wedder[30]
Un ſett't ſick bi den Frömden nedder[31]
Un fött[32] ſin Hand un kickt[33] em an:
„„Ja,““ ſeggt hei, „„ja! Du büſt Jehann!
Ach Gott, Jehann, hir 's vel[34] paſſirt.““
„Ja, ja! Woll vel! — Marik ... — Wo wir 't?“[35] —
De Oll wiſ't[36] in dat Water 'rin:
„„Hir is dat Flag,[37] wo ick ſei fünn.[38]
Un Du, Du weitſt?““[39] — „Ick weit, ick weit!“
Un ruckt tau Höcht un drückt den Haut[40]

---

1) ſage. 2) frägt. 3) ſchlecht. 4) faßt. 5) reißt. 6) herum. 7) zieht. 8) heraus. 9) muſtert. 10) von Kopf zu Fuß. 11) ſah. 12) offne Miene. 13) klares. 14) blaues Auge. 15) Schein. 16) zog. 17) Hände. 18) ließen. 19) vergeſſen. 20) Nichts fand. 21) ſetzt. 22) geſeſſen. 23) wacht. 24) alter Traum. 25) Zeit. 26) ſpiegelt. 27) zieht. 28) leuchtet. 29) da. 30) wieder. 31) nieder. 32) faßt. 33) guckt, ſieht. 34) viel. 35) war es. 36) weiſ't, zeigt. 37) Fleck, Stelle. 38) fand. 39) weißt. 40) Hut.

Sick deiper in 't Gesicht un steiht[1]
Un kickt herinner[2] in de Flauth[3] —
Lang', lang', as fünn[4] hei gor kein Enn'.[5]
De Oll sitt[6] still un folgt[7] de Hänn'
Un fröggt tauletzt: „„Wer hett Di 't seggt?““[8]
„Wer mi dat seggt? Wer mi 't vertellt?“[9]
Un richt sick düster in de Höcht:
„Glöwst Du, wat 'rup tau 'm Hewen schriggt,[10]
Dat dat blot[11] flustert dörch de Welt?
Glöwst Du, oll Mann, so 'n Dauhn,[12] dat swiggt?[13]
Dat schallt nich blot tau Himmelshöh,
So 'n Dauhn, dat schallt dörch Land un See,
Dat huhlt[14] dörch Storm, dat brus't[15] dörch Meer,
Dat kloppt[16] des Nachts von Dör[17] tau Dör
Un redt von Sünn'[18] an de Natur;
Wo Du ok wankst,[19] dat findt Din Spur
Un redt tau Di mit dusend Tungen,[20]
Sülwst Wülw'[21] un Raben hewwen 't sungen!“[22] —
„„Un süng'n s' Di ok nich von den Murd[23]
Un von den Fluch, den Du hest dahn?““[24] —
Jehann, de wendt sin Ogen furt,[25]
Un hastig seggt hei tau den Ollen:
„Dat bruksst[26] Du mi nich vörtauhollen![27]
Ick weit, ick heww en Murd begahn,[28]
Un de steiht hir, hir in de Bost,[29]
Mit gläugnig brennte[30] Schrift inschrewen,[31]
Doch fröggst Du gor nich, wat mi drewen?[32]
Un fröggst Du gor nich, wat hei kost't?[33] —
Ick heww den Pris betahlt[34] bet up dat Blaut[35]
Dorför,[36] dat ick mi einmal räkent:[37]
In wild Gewähl,[38] in Wensten[39] mi verstekend,[40]
Heww ick kein Stunn'[41] in Freden[42] rauht;[43]
Wo Minschenwahnung[44] still un glücklich liggt,
Künn ick den Anblick nich verdragen,[45]
Dat müßt ahn[46] Rauh mi dörch de Länner jagen,

---

1) steht. 2) herein. 3) Fluth. 4) fände. 5) gar kein Ende. 6) sitzt. 7) faltet. 8) gesagt. 9) erzählt. 10) Himmel schreit. 11) bloß, nur. 12) Thun. 13) schweigt. 14) heult. 15) braus't. 16) klopft. 17) Thür. 18) Sünde 19) wandelst. 20) tausend Zungen. 21) selbst Wölfe. 22) gesungen. 23) Mord. 24) gethan. 25) Augen fort. 26) brauchst. 27) vorzuhalten. 28) begangen. 29) Brust. 30) glühend gebrannter. 31) eingeschrieben. 32) getrieben. 33) gekostet. 34) Preis bezahlt. 35) Blut. 36) dafür. 37) gerächt. 38) Gewühl. 39) Wüsten. 40) versteckend. 41) Stunde. 42) Frieden. 43) geruht. 44) wohnung. 45) ertragen. 46) ohne.

Un ümmer folgt sin bleik[1] Gesicht.
Un wenn ick Nachtens lag[2] tau 'm Starben mäud,[3]
Un wenn de Drom sick tau mi slek,[4]
Un min Marik mi in de Ogen kek[5]
So vull von Leiw, so warm, so säut,[6]
Un ick vull[7] Sehnsucht nah ehr recht de Armen,
Bömt[8] sick tau Höcht sin bleik Gesicht
Un stellt sick bläudig[9] twischen ahn Erbarmen
Un rep: ‚Vergews![10] Dat 's Din Gericht!'"
Un deckt vör Ogen sick de Hand
Un is so bleik as Kalk an Wand,
As wenn dat wedder[11] vör em stünn;[12]
Un dörch sin Wesen flüggt en Schu'r,[13]
Doch fött[14] hei sick un frett[15] dat 'rin,
Un wedder steiht hei still un stu'r:[16]
„Un glöwst Du, Mann, dat mi dat leid,[17]
Dat ick den Schuft sin Blaut vergöt?[18] —
Un stünn hei wedder hir tau Städ,[19]
Un wenn sin Hand hei an mi läd,[20]
Hei müßt heran, hei müßt d'ran glöwen!
De Pris is tahlt[21] mit minen Lewen
Un mit min Mäten[22] ehr dortau.[23]
Wi sünd nu quit;[24] ja, mihr as quit!
Un lett[25] sin Späuk[26] mi keine Rauh,
Denn dröppt[27] dat up en fastes Hart,[28]
Dat drift[29] em in 't Gesicht 'rin süht.
Dit Hart is gläuht[30] in Sünnenbrand,
In gläugnig Fü'r[31] von männig Land,
Un Noth un Arbeit hett dat smeb't,[32]
Un in Gefohren[33] is 't verstahlt,
Vertwiwlung[34] hett den Segen bedt,[35]
Un mit min Rauh is dat betahlt. —
Un Du fröggst mi noch nah dat Wurt,[36]
Wat ick in gruglich[37] Ängsten spraken,[38]
As ick hir gung mit Fluchen furt?[39] —
Wat hadd' ick arme Jung verbraken?[40]

---

1) bleiches. 2) lag. 3) zum Sterben müde. 4) schlich. 5) guckte, sah 6) süß. 7) voll. 8) bäumte. 9) blutig. 10) vergebens. 11) wieder. 12) stand. 13) fliegt ein Schauer. 14) faßt. 15) frißt. 16) hochaufgerichtet. 17) leid ist. 18) vergoß. 19) Stätte, Stelle. 20) legte. 21) bezahlt. 22) Mädchen. 23) dazu 24) quitt. 25) läßt. 26) Spuk. 27) trifft. 28) festes Herz. 29) dreist. 30) geglüht. 31) Feuer. 32) geschmiedet. 33) Gefahren. 34) Verzweiflung 35) gebetet. 36) Wort. 37) gräulichen. 38) gesprochen. 39) fort. 40) verbrochen

Wat min dunn[1] was, dat hadd' ick gewen:[2]
Min gauden[3] Will'n, gesunne Knaken,[4]
Min trues Hart,[5] min junges Lewen;
Un ok Marik hadd 't ihrlich dahn.[6]
Wi Beiden gewen[7] All'ns. — Woför?[8] —
Dat hei künn[9] Geld up Gelder slahn![10] —
Un as ick lep[11] von Dör tau Dör
Un bedelt[12] üm de nakte Städ,[13]
Wo ick min Hörwt[14] in Freden läd;[15]
Un as min armes, junges Hart
Mit einen säuten Wunsch sick drög,[16]
De sülwst[17] den swarten Slawen[18] ward:
Dat ick tau 'm Wiw[19] min Mäten kreg,[20]
Dunn würd' ick an de Näs' 'rüm ledd't[21] —
Kein Platz in minen Vaderlann'![22] —
Min Dirn, de kamm in Schimp un Schann',[23]
Un up uns' Hart würd 'rümmer pedd't,[24]
As wir 't[25] en Stein. — Dat was Gesetz! —
Ja! As dat Elend mi taulezt
Tau wilden Murd un Dodslag drewen,[26]
Dunn herww ick flucht. — De Fluch steiht schrewen[27]
Bi all de, de[28] in Höllennoth
Sick ut dat Minschenhart mal rungen,[29]
Wotau de Minsch den Minschen dwungen.[30]
Gott hett em hürt.[31] — Up sin Gebot
Teihn[32] Dusend[33] nah Amerika,
Un dusend Anner[34] folgen nah;
Nu is 'e Rum,[35] nu 's Platz in 'n Lann'!
De Herren, de hollen 't[36] nich för Schann',
Tau bidden de, de s' eins versmadten.[37]
Is dat nich Fluch? — Sei will'n sick Lüd[38]
Ut arme Gegend kamen laten.[39] —
Vermisquemt[40] Volk, wat 'rinner tüht,[41]
Hett[42] dat en Hart[43] för 't Vaderland?
Rögt[44] dat för Fürst un Volk de Hand,

---

1) dann, damals. 2) gegeben. 3) guten. 4) gesunde Knochen. 5) treues Herz. 6) ehrlich gethan. 7) gaben. 8) wofür. 9) konnte. 10) schlagen. 11) lief. 12) bettelte. 13) nackte Stätte. 14) Haupt. 15) legte. 16) trug. 17) selbst. 18) schwarzen Sclaven. 19) zum Weibe (Gattin). 20) kriegte. 21) geleitet. 22) -lande. 23) Schande. 24) getreten. 25) wäre es. 26) getrieben. 27) geschrieben. 28) bei allen denen, welche. 29) gerungen. 30) gezwungen. 31) hat ihn gehört. 32) ziehen. 33) Tausende. 34) Andere. 35) da Raum. 36) halten es. 37) verschmäheten. 38) Leute. 39) kommen lassen. 40) verkommenes. 41) herein zieht. 42) hat. 43) Herz. 44) regt.

Wenn los mal breckt[1] de wille Storm,[2]
Wenn mal de Krigsflauth breckt den Damm,
Un wenn dat störmt[3] von Thorm[4] tau Thorm? -
Is dat nich Fluch? — De olle[5] Stamm,
De hir Johrdusend wahnt,[6] de sall[7]
Vör Snurrers[8] un vör Fremden wiken?[9]
Un denn worüm? Worüm dit All? —
Blot[10] dat noch riker[11] ward'n de Riken,
Un dat de Herrn von Kohl un Räuwen[12]
Ok æwer Minschen Herrschaft äuwen![13] —
Is dat nich Fluch? — Ick was en Dur,[14]
Dat ick in Hast den Fluch utspraken;[15]
De Fluch möt kamen[16] von Natur
För de, de[17] so 'n Gesetze maken!"[18]
Un lacht hell up. — Oll Daniel kickt[19]
Em recht weihmäudig[20] an un fröggt:[21]
„„Na, is Di 't dor denn beter glückt,[22]
Un kammst[23] Du dor mit Hüsung t'recht?""[24]
„Wat? — Hüsung? — Ick? — Dor brukt ick kein;[25]
Min Lewen kreg[26] 'ne ann're Wisung.
Ick güng[27] allein un blew[28] allein;
Ahn Wiw[29] un Kind brukt ick kein Hüsung." —
„„Un büst Du dorbi glücklich ward'n?"" —
„Ick bruk kein Hüsung un kein Glück,
Taumal[30] kein Glück nah Jugen Schick,[31]
Hüt[32] bün ick hir, dor bün ick morr'n;[33]
Ick gah[34] tau See, ick gah tau Land,
Nem Rauder[35] oder Art tau Hand,
Un ward mi dat dorbi tau still,
Un wenn 't tau eng mi warden will,
Denn smit[36] de Büß[37] ick æw'r 'e Schuller[38]
Un säuk[39] in Jagd un Krig Gefohr,
Dor[40] ward mi wedder[41] licht un klor.
Dor flütt[42] dat Blaut[43] mi lust'ger, vuller,
Dor ward dat Hart[44] mi wedder fast."

---

1) bricht. 2) wilde Sturm. 3) stürmt. 4) Thurm. 5) alte. 6) gewohnt. 7) soll. 8) Bettlern. 9) weichen. 10) bloß, nur. 11) reicher. 12) Rüben. 13) üben. 14) Thor. 15) ausgesprochen. 16) muß kommen. 17) für diejenigen, welche. 18) machen. 19) sieht. 20) wehmüthig. 21) frägt. 22) besser geglückt. 23) kamst. 24) zurecht. 25) brauchte ich keine. 26) kriegte, bekam. 27) ging. 28) blieb. 29) Weib. 30) zumal. 31) nach Eurer Art. 32) heute. 33) morgen. 34) gehe. 35) nehme Ruder. 36) dann werfe. 37) Büchse. 38) Schulter. 39) suche. 40) da. 41) wieder. 42) fließt. 43) Blut. 44) Herz.

„„Un wecke wille[1] Warbelwind[2]
Weiht[3] Di hirher, unrauhig Gast?““ —
„Wat ick hir will? Ick will min Kind.“ —
Dll Daniel kickt em in 't Gesicht,
Sin mäude, bläude[4] Blick, de süggt[5]
Sick fast an em, as wull hei fragen:
Is 't würklich dat? Is 't Leiw allein,
Ehr Graf, Din einzigst Kind tau seihn,
Wat Di nah uns hett wedder tagen?[6]
Hett Di so heit[7] dornah verlangt?
Hest nich vör Rad un Galgen bangt?
Un as hei hett de Antwurt lesen,
Seggt hei vör sick: „„So möt 't woll wesen.[8]
Ob Dag un Johr vörewertüht,[9]
Kein Schuld, kein Unglück lett vergeten,[10]
Wat mal ut 't bindelst[11] Hart is reten;[12]
Dat lett 'ne Nor[13] för alle Tid.
Unglück un Schuld ritt ut[14] dat Lewen,
Wat mal in uns is leiflich[15] word'n,
Un wenn wi nahseihn,[16] wat uns blewen,[17]
Denn finn wi[18] blot den nakten Bodd'n;[19]
De Bodd'n heit Leiw, wi dauhn[20] em plegen,[21]
Wi laten Thranen[22] up em regen,[23]
Unsi' heitste[24] Wunsch gläuht[25] up un nedder:[26]
Vergews![27] Dat Frühjohr is vörbi,
Un Blaumen wassen[28] uns nich wedder!
So is 't mit em, ick weit 't[29] an mi.
Nu driwwt[30] em dat, un drängt em dat
Taurügg[31] in 't olle[32] Vaderland,
Dat hei in 't nakte Feld wat plant.[33] —
Heww 'k[34] nich ok mal so 'n Drängen hatt,
Wenn 'k em in 't klore Og heww seihn?[35]
Müßt 'k em nich an mi 'ranne teihn?[36]
Un was jo doch nich mal min eigen!
Em driwwt[37] Natur, em driwwt de Leiw,
De dörben[38] beid em nich bedreigen,[39]

---

1) welcher wilde. 2) Wirbelwind. 3) weht. 4) müde, blöde. 5) saugt. 6) gezogen. 7) heiß. 8) muß es wohl sein. 9) vorüberzieht. 10) läßt vergessen. 11) innersten. 12) gerissen. 13) läßt eine Narbe. 14) reißt aus. 15) lieblich, liebenswerth. 16) nachsehen. 17) geblieben. 18) finden wir. 19) Boden. 20) und 21) pflegen ihn. 22) lassen Thränen. 23) regnen. 24) heißester. 25) glüht. 26) nieder. 27) vergebens. 28) Blumen wachsen. 29) weiß es. 30) treibt. 31) zurück. 32) alte. 33) pflanze. 34) hab' ich. 35) gesehen. 36) ziehen. 37) ihn treibt. 38) dürfen. 39) betrügen.

Ein Kind is sin! — Ja!"" seggt hei lud,[1]
„„Din Kind is Din! Min Sœhn, hir täuw![2]
Jehann, ick hal[3] Din Kind Di 'rut.""

De steiht nu dor. Wo ritt[4] em dat
Dörch Seel un Sinn mit ängstlich Bangen!
Dat faste Hart ward swack un matt
Vör Seligkeit un vör Verlangen.
Sin Kind! Sin Kind! — Marik ehr Kind!
Em schint 't[5] 'ne Ewigkeit tau duren,[6]
Dat hei in 't Kind dat wedder findt,[7]
Wat in de Mudder hei verluren.
Un as oll Daniel 'ranne kümmt[8]
Un tau em bringt den dristen[9] Jungen,
Dunn wohrt[10] dat lang', bet[11] hei em nimmt,
Bet sick sin Arm hett üm em slungen;[12]
Hei höllt[13] em von sick, starrt em an:
„Wo heitst[14] Du, Jung?" -- „„Ick heit Jehann."" —
Hei les't[15] in sinen Angesicht,
Hei fröggt[16] dat Og, hei fröggt de Min,[17]
Bet 't[18] hell ut ehr herute lücht:[19]
Ja, 't is sin Kind, de Jung is sin!
Wo süht dat Kind sin Mudder glik!
Ja, 't is Marik, sin leiw Marik! —
Un ritt den Jungen hell[20] tau Höcht
Un drückt em an de breide Schuller[21]
Un sett't[22] den Haut[23] sick fast un söcht[24]
Nah sinen Stock herüm, as wull 'e[25]
Sin Eigendaum in 't Seker[26] bringen,
As hadd' hei All nu, wat hei wull,
As wenn kein Macht up Irden sull[27]
Den Schatz em ut de Fingern wringen.[28] —
Oll Daniel rögt[29] em an un seggt:
„„Min Sœhn, Jehann, dauh 'ck[30] ok woll recht?

---

1) laut. 2) warte. 3) hole. 4) reißt. 5) scheint es. 6) dauern, währen 7) wieder findet. 8) herankommt. 9) dreist, derb. 10) währt, dauert. 11) bis. 12) geschlungen. 13) hält. 14) heißt. 15) liest. 16) frägt. 17) Miene. 18) bis es. 19) leuchtet. 20) hell wird im Plattdeutschen als Verstärkung bei jeder nach oben gerichteten Bewegung gebraucht, z. B. „hell d'rœwer weg; hell lacht hei up; hell sprüng hei up, hell begährte (gährte) hei up," d. h. im Zorn. Es scheint diese Bezeichnung vom Bilde des Feuers entlehnt zu sein. (R.) 21) breite Schulter. 22) setzt. 23) Hut. 24) fest und sucht. 25) wollte er. 26) in's Sichere. 27) sollte. 28) ringen. 29) regt, rührt. 30) thu ich.

Kümmt[1] ok dat Kind in wille Gähr?"" [2] —
„Lat man[3] Din Angst, ick sorg dorför![4]
Glöwst[5] Du, oll Mann, dat ick min Kind
Würd' unner rug'[6] Gesellschaft stöten?[7]
De Sorg, de slag Di in den Wind,
Noch hemw ick sülwst nich mang ehr seten.[8]
Min Hand is rein von unrecht Gaut,[9]
Un bet up jenen Placken[10] Blaut
Hemw 'ck mit Verbreken[11] nicks gemein,
Marik hett up mi 'runner seihn.[12] —
Hir ærwerst sall min Kind nich bliwen,[13]
Dat sall[14] hir nich in Schann' verkamen,[15]
Ahn[16] Vaderhus sick 'rümmer driwen,[17]
Hir 'rümmer gahn[18] ahn Vadersnamen,
In Schimp sin Mudder näumen hüren[19]
Un mi as Mürder schellen lihren.[20]
Dat sall nich mal eins hüt un morr'n[21]
Haut in de Hand[22] vör Herren stahn,
Un wenn 't en richt'gen Kirl is word'n,
Nich dauhn,[23] wat eins[24] sin Vader dahn.[25]
Hei sall nich! — Sall nich! — Ick bün Vader,
Min Blaut flütt[26] ok in sine Ader."
Oll Daniel schüdd't[27] den Kopp un spreckt:[28]
„„Wat säd'[29] oll Vadder Brand in 'n Starben?[30]
‚Hollt[31] ut! Hollt ut!' — Du höllst[32] nich ut.
Du störst'st[33] Di 'rinner in 't Verdarben,
Büst ærwer Land un Water treckt,[34]
Un wat Du hir mal richt'st tau Grunn',[35]
Dat hest Du narends[36] wedder funn'n.[37]
Dat Einzigst, wat Di bindt an 't Lewen,[38]
Din Kind — hett 't[39] nich Din Vaterland
Mit true Leiw Di wedder gewen?[40]
Du hest[41] verflucht de warme Hand;
Schadt[42] nich, min Sæhn! De Leiw, de ward

---

1) kommt. 2) Gährung. „Wille Gähr" wird von jedem aufgeregten, ungeregelten Zustande gebraucht. (R.) 3) laß nur. 4) dafür. 5) glaubst. 6) unter rauhe (verwilderte). 7) stoßen. 8) zwischen ihr gesessen. 9) Gut. 10) Flecken. 11) Verbrechen. 12) herunter gesehen. 13) bleiben. 14) soll. 15) verkommen. 16) ohne. 17) herumtreiben. 18) umhergehen. 19) nennen hören. 20) schelten lernen. 21) heute und morgen. 22) den Hut in der Hand. 23) thun. 24) einst, einmal. 25) gethan. 26) fließt. 27) schüttelt. 28) spricht. 29) sagte. 30) im Sterben. 31) haltet. 32) hieltest. 33) stürztest. 34) gezogen. 35) richtetest zu Grunde. 36) nirgends. 37) wieder gefunden. 38) bindet ans Leben. 39) hat es. 40) wieder gegeben. 41 hast. 42) (es) schadet.

Trotz Dinen Fluch doch bi uns bliwen;[1]
De von uns gahn,[2] driwwt[3] nich ehr Hart,
De deiht ehr Unverstand blot driwen,
Ehr Unfred[4] un ehr Aewermauth,[5]
Ehr girig Sinn nah Geld un Gaut.
Un wenn sei gahn sünd, stahn s' allein,
In ehre Hand stats[6] Brod en Stein,
Verdruß un Gram in 't kranke Hart,
Kein Hoffnung, dat 't mal beter ward.[7]
Dor[8] nich tau Hus — hir nich taurügg,[9]
Vertehren[10] s' un vergrämen s' sick;
Kein Nahwershülp[11] kann sei dor redd'n."" —
„Ja," seggt Jehann, „so segg'n Jug[12] Herrn;
So segg'n[13] all De,[14] de jedenfalls
In 't Fett 'rin sitten[15] bet tau 'm Hals,
De in ehr vörnehm[16] Wesen meinen,
Dat unser Herrgott Arm un Beinen
Von anner Lüd' för sei hett schapen,[17]
Dat s' noch mihr Fett tausamen schrapen,
De glöwen, dat de Metz[18] un Gawel[19]
För ehren Mund sünd wett't[20] allein,
De æwer ehren gelen Schnawel[21]
Meindag' nich herwwen 'rœwer seihn.[22] —
Un doch is 't wohr.[23] Sei herwwen Recht
Up ehre Ort;[24] 't is as Du seggt.[25] —
Ick sach[26] sei d'rœben[27] stahn tausamen,
De Armen, hungrig, bleik[28] von Fewer,[29]
Wo s' wesen[30] œwer 't Water 'rœwer[31]
Hen nah den Urt,[32] von wo sei kamen;[33]
Wo hast'ger ehre Harten slogen,[34]
Wenn s' von de firne[35] Heimath redten
Un för de ollen Öllern bedten;[36]
Wo Thranen[37] bröken[38] ut de Ogen,
Wenn s' an de ollen Tiden[39] dachten
Wenn s' sick up 't harte Lager smeten,[40]
Den Bast sick ut de Fingern reten;[41]

---

1) bleiben. 2) gehen. 3) treibt. 4) -friede. 5) Uebermuth. 6) statt. 7) besser wird. 8) da, dort. 9) zurück. 10) verzehren. 11) Nachbarshülfe. 12) Eure. 13) sagen. 14) alle die. 15) sitzen. 16) vornehm. 17) geschaffen. 18) Messer. 19) Gabel. 20) gewetzt. 21) gelben Schnabel. 22) haben nie herüber gesehen. 23) wahr. 24) Art. 25) gesagt (hast). 26) sah. 27) drüben. 28) bleich. 29) Fieber. 30) wiesen, zeigten. 31) hinüber. 32) Ort. 33) gekommen. 34) Herzen schlugen. 35) fernen. 36) alten Eltern beteten. 37) Thränen. 38) brachen. 39) Zeiten. 40) warfen. 41) rissen.

Ick heww sei elend seihn versmachten,
Ehr letzt Gedank, de was an Jug,[1]
An ehr lütt Dörp,[2] an ehres Gliken.[3]
De Fluch dröppt[4] nich allein de Riken,[5]
Ne! Ok de Armen dröppt de Fluch!" —
„„Un is dat Glück? — Is dat woll wirth,
Dat Ein sin Vaderland verlirt?""
Fröggt Daniel. — Jehann, de leggt
De Hand em up den Arm un seggt:
„So redst Du nu. Hadd'st[6] Du so spraken,[7]
As dunn[8] Din Herr dat Hart Di braken?[9]
So wid[10] heww'n Juge Herren recht,
Un Männigein,[11] de gung tau Grunn',[12]
Hei was en Knecht un blew en Knecht. —
Doch, olle Mann, ok sach[13] min Og,
Wo[14] s' starken Mauths dörch 't Water tögen[15]
Un rüggwärts up de Heimath segen[16]
Un böhrten[17] ehre Kinner hoch
Un wesen[18] nah den firnen Strand:
Seiht! Seiht! Dat was uns' Vaderland!
För Di, min Sæhn, för Di, lütt Dirn,
Gah ick un Mudder in de Firn,
Wi laten[19] All'ns, was leiw uns wir,
Fri sælt[20] Ji sin up frie Jrd'! —
Ick heww sei seihn mit Rieseneiken[21]
In starke Kraft gewaltig ringen,
Dat wille Land tau Saatfeld dwingen,[22]
De flit'gen[23] Hänn' enanner reiken,[24]
Hüsung tau bu'n,[25] wo 't ehr geföll,[26]
Up ehren Bodd'n[27] up frie Stell.
Ick sach s', wo s' stunnen[28] up ehr Land,
Wo s' d'rœwer reckten ehre Hand,
Wo s' spröken[29] fri un stolz un stark:
Dit 's uns'! — Uns' eigen Hännenwark,[30]
De Arbeit is uns' Mark un Teiken.[31]
Hir sünd wi Herr; dit is uns' eigen! —
Ick sach[32] den Oll'n[33] up 't Lager rauhn,

---

1) Euch. 2) kleines Dorf. 3) ihres Gleichen. 4) trifft. 5) Reichen. 6) hättest. 7) gesprochen. 8) damals. 9) gebrochen. 10) weit. 11) manch Einer. 12) zu Grunde. 13) sah. 14) wie. 15) zogen. 16) sahen. 17) hoben. 18) wiesen, zeigten. 19) lassen. 20) sollt. 21) -Eichen. 22) zwingen 23) fleißigen. 24) reichen. 25) bauen. 26) gefiel. 27) Boden. 28) standen. 29) sprachen. 30) Händewerk. 31) Zeichen. 32) sah. 33) Alten.

Up 't letzt; üm em herüm sin Kinner,
Ehr frame[1] Segen för sin Dauhn
Folgt em in anner[2] Welt herinner;[3]
Hei richt sick kräftig in de Höcht
Un kickt[4] mit hellen Og in 't Licht:
‚Herr', seggt hei, ‚de hir vör Di liggt,[5]
Denn' settst[6] Du up de Welt as Knecht,
Ick makt[7] ut em en frien Mann;
Geihst[8] mit min Sünnen[9] in 't Gericht,
Denn reken[10] dat mi gnädig an!' —
Un Du, oll Mann, treck[11] ok mit mi,
Lewst[12] ok as Slaw,[13] so starw[14] doch fri!"
Un deiht de Hand den Ollen reiken.[15] —
„„Ja woll, min Sœhn, ick wander ut,""
Seggt[16] de, „„un will mi Hüfung säuken;[17]
Din œwerst liggt mi doch tau firn.""[18]
Un kickt herup tau 'm Abendstirn,[19]
„„Min liggt hir dicht in mine Näh,
Ick bruk[20] nich œwer Land un See."" —
Jehann, de bögt[21] dat Kind em dal[22]
Tau 'm[23] letzten Kuß: „Na, denn noch mal:[24]
Lew woll! Unsʼ Weg', de scheiden sick.
Ick kik nah vör,[25] Du kickst taurügg,[26]
Du geihst tau Rauh in still Geduld,
Ick gah tau Arbeit in min Schuld.
Din Hoffnung rauht in Gottes Rath,
Min in de Taukunft,[27] in de Daht;
Du geihst ahn Dank in 't stille Graf,
Üm Di drögt[28] Kein sick Thranen af,
An min sall deſ' hir mal eins stahn
Un segen,[29] wat ick för em dahn." —
„„Ja,"" seggt de Oll un folgt[30] de Hänn',
„„Un sall 't so sin, denn mag 't so sin!""
Jehann böhrt hoch sin Kind in Enn':[31]
„Un is de bläudig[32] Daht ok min,
Un brennt sei heit[33] mi up dat Hart,
Un lett ſ' mi narends[34] ok kein Rauh,

---

1) fromme. 2) andere. 3) herein. 4) sieht. 5) liegt. 6) setzteſt. 7) machte. 8) gehſt. 9) Sünden. 10) dann rechne. 11) ziehe. 12) lebteſt. 13) als Sklave. 14) stirb. 15) thut — reichen, (reicht). 16) sagt. 17) suchen. 18) fern. 19) -stern. 20) brauche. 21) beugt. 22) nieder. 23) zum. 24) einmal. 25) sehe nach vorn. 26) zurück. 27) Zukunft. 28) trocknet. 29) segnen. 30) faltet. 31) in die Höhe. 32) blutige. 33) heiß. 34) nirgends.

Ick weit[1] doch, dauh 'ck de Ogen tau,[2]
Dat ſ' för min Kind tau 'm Segen ward.
De Daht is min! De Segen ſin!
Fri ſall hei ſin! Fri ſall hei ſin!" —
Drückt faſt[3] den Oll'n ſin Hand un geiht. — —

Un as de Oll noch trurig ſteiht,
Dunn röppt[4] dat ut de düſtern Dannen:[5]
„Fri ſall hei ſin! Fri ſall hei ſin!" —
Dat was dat Leßte von Jehannen. —

---

1) weiß. 2) Augen zu. 3) feſt. 4) ruft. 5) Tannen.

Ende des VI. Bandes.